Asc.
5518
6

Asc. 5518 b
00

****
****

GOLDNER HIMMEL-
****
SCHLÜSSEL
****

VON
****

MARTIN VON COCHEM
****

****

AUGSBURG: JOSEPH WOLFF 1796
****
****

T 67/912

Bayerische
Staatsbibliothek
München

<3660245161001 7

<3660245161001 7

Bayer. Staatsbibliothek

APPROBATIO.

Facultas R. P. Miniſtri Provincialis.

Ego Fr. Beatus Bulſanenſis Fratrum Minorum S. P. Franciſci Capucinorum per Tyrolim & Sueviam Miniſter Provincialis, licet immeritus, Domino Joſepho Wolff Bibliopolæ, & civi Auguſtano licentiam & facultatem concedo, ut ſervatis ſervandis, typis denuo mandare poſſit librum, cui titulus: Goldener Himmel-Schlüſſel, ab A. V. P. Martino à Cochem F. F. Min. Capuc. Provinciæ Rhenanæ Prædicatore, & Lectore compoſitum, jam ſæpius recognitum, & approbatum. In cujus rei fidem has Ei manu propria ſubſcriptas, & conſueto officii mei Sigillo munitas dedi in Convento noſtro Auguſtæ Vindel. die 13 Auguſti 1764.

Fr. BEATUS *qui ſupra.*

1797

Vorrede

an das

ſämmtliche andächtige Weibergeſchlecht.

Nicht ohne Urſach giebt euch, vielgeliebte Schweſtern in Chriſto Jeſu, die H. katholiſche Kirche den herrlichen Ehrentitel, daß ſie euch in den H. Tagzeiten öffentlich nennet, das andächtige Weibergeſchlecht: dann Ihr dieſen rühml. Titel vielfältig verdienet, und euch deſſen wohl würdig machet; weil es ja die tägliche Erfahrung mit ſich bringet, daß die Natur die Tugend in euch eingepflanzt, und euch reichlich mit der Andacht, Barmherzigkeit, Mitleiden, u. Liebe zum Gebeth begabet hat. Man ſiehet es ja täglich, was für einen rühmlichen Eifer ihr zum Gottesdienſt, zum öftern Meßhören, Beichten, Communiciren, Wallfahrten, Stationen gehen, Kranke beſuchen, Betrübte tröſten, Bußwerke üben, und dergleichen gottſelige Werke bezeiget: ſogar, daß, wenn euch die Hausgeſchäffte nicht daran verhinderten, ihr an Sonn- und Feyertagen den ganzen Vormittag hierinn zubringen, u. den folgenden Nachmittag in Gottſeligkeit verzehren würdet. Es iſt unläugbar, daß ihr es hierinn dem männlichen Geſchlecht weit vorthut, und daſſelbe durch eure Andacht ſchier beſchämet. Denn obſchon die Mannsperſonen an Sonn- und Feyertagen gar wenig, ja ſchier nichts zu thun haben,

ben, ſo werden ſie dennoch in den Kirchen ſich nicht viel aufhalten, und nicht geſchwind genug mögen hinaus gehen. Man zähle bey gemeinen Andachten, als da ſeynd Proceſſionen, Bruderſchaften, Begräbniſſen, Communionen, u. dergleichen, die gegenwärtige Männer und Weiber, junge Geſellen u. Jungfrauen, ſo wird man ſehen, wie weit ihr jene übertreffen werdet. Weil ihr denn den Mannspersonen in der Andacht weit vorgehet auf Erden, ſo iſt auch kein Zweifel daran, ihr werdet ihnen weit vorgehen in den Himmeln: und der Ausſpruch Chriſti werde an euch erfüllet werden, da er ſprach: **Die Erſten werden die Letzten, und die Letzten die Erſten ſeyn.** Wegen dieſer und andern Urſachen habe ich dieſen gegenwärtigen Goldenen Himmelſchlüſſel zu eurem abſonderlichen Gebrauch machen, und euch ſamt und ſonders präſentiren wollen: wohl wiſſend, daß ihr ſelbigen gebrauchen, und den lieben Seelen des Fegfeuers den Himmel damit aufſchlieſſen werdet. Es rufen die arme gefangene Seelen um eine mildreiche Steuer und barmherziges Almoſen, damit ſie ihre Schulden zahlen, und ſich der Gefängniß entledigen mögen: Es wird gemeiniglich wahr, was Sirach am 36. Cap. ſagt: **Wo kein Weib iſt, da ſeufzet der Dürftige.** Wenn die andächtigen Weiber bey den höchſt bedürftigen Seelen nicht das beſte thun, ſo iſt zu beſorgen, die Männer werden ihnen mit ihrem Gebeth gar wenig zu Hülf kommen. Weil denn ihr, o andächtige Jungfrauen, Wittwen und Weiber! von Natur gegen alle Nothleidende mitleidig ſeyd, deßwegen überreiche ich euch dieſen Goldenen Himmelſchlüſſel neuerdings überſehen, und von

einigen

einigen eingeſchlichenen Fehlern verbeſſert, mit freundlicher Bitt, ihr wollet ſelbigen angenehm halten, und zum Troſt der Abgeſtorbenen fleißig brauchen. Damit ihr aber mit dieſem Goldenen Himmelſchlüſſel nicht allein den armen Seelen des Fegfeuers, ſondern auch euch ſelbſten den Himmel aufſchließen möchtet, als habe ich neben den Gebethern für die liebe Seelen allerhand andere, zu Verehrung Gottes und der Heiligen, und zur Beförderung ſeines eigenen Heils gerichtete, dieſem Buch einverleibt, wie auch gar viele fremde, auf gewiſſe Begebenheiten geſtellte Gebether, beygefügt, dergleichen ich in meine vorige Gebethbücher nicht geſetzt, noch in einem andern jemal geleſen habe, welche gleichwohl nicht allein ſehr nützlich, ſondern auch zu gewiſſen Zeiten ſehr nothwendig ſeynd. Ich vermeyne auch, die ſämmtliche Gebether dieſes Buchs ſeynd ſo kräftig, anmüthig und beweglich geſetzt, daß ſie mit der Hülf Gottes euren frommen Seelen zur Beförderung der Andacht, und zum ſüſſen Troſt des Herzens gereichen werden. Ja, ich verhoffe, es werde dieß Buch ſowohl die unfrommen, als frommen Seelen, kräftiglich anſporen, ſich der Gebether dieſes Buchs fleißig zu gebrauchen, damit ſie durch den eifrigen Gebrauch dieſes Goldenen Himmelſchlüſſels, zugleich den gefangenen Seelen ihren feurigen Kerker, und ihren eigenen von dieſer Welt ſcheidenden Seelen, die Himmelpfort mögen aufſchließen. Dazu gebe der liebe Gott durch das bittere Leiden Jeſu Chriſti, und durch die Fürbitt der lieben Heiligen, ſeine antreibende Gnad: u. mache durch die Anwehung des H. Geiſtes alle in dieſem Buch begriffene Gebether alſo kräftig und lebhaft, damit durch fleißigen Gebrauch derſelben, viel

tauſend Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und zu dem himmliſchen Paradeyß eingeführet werden. Laſſet euch, o ihr ſammtliche andächtige Jungfrauen, Wittwen und Eheweiber, dieſe meine Zuſchrift, ſamt meinen einfältigen Buch gefallen: und laſſet mich eures andächtigen Gebeths, darein ich mich lebend und ſterbend, auch nach meinem Tod leidend, kräftiglich empfehle, theilhaftig werden. Der liebreiche, gütige Gott führe uns aus Barmherzigkeit im Himmel zuſammen, auf daß wir uns allda mit Ihm und allen Auserwählten, ſonderlich mit den Seelen, ſo wir von dem Fegfeuer erlediget haben, ewiglich mögen erfreuen.

Im Calender habe ich mit Fleiß diejenige neue Heilige geſetzt, deren Leben ich in meinen Hiſtorien-Büchern beſchrieben, und von einem jeden ein Gebeth zugeſellet habe: verhoffend, es möchten einige fromme Seelen an ſelbigen Tagen dieſe liebe Heilige mit jenem Gebeth verehren. Obſchon etliche wenige von denſelben noch nicht canoniſirt ſeynd, kann man ſie dennoch abſonderlich verehren.

---

4 * Folget

Folget der Calender,

In welchem die Namen derjenigen Heiligen ſtehen, deren Leben ich in meiner Legend beſchrieben habe; denen zu Ehren du täglich ſprechē wolleſt folgendes

Gebeth zu demjenigen Heiligen, deſſen Name im Calender ſtehet.

Von Grund meines Herzens grüße ich dich, o heiliger N. N. und wünſche dir ein glückſeliges Ehrenfeſt. Ich danke dem höchſten Gott, dieweil er dich mit ſo vielen Gnaden begabet, und am heutigen Tag ſo glorwürdig in Himmel geführet hat. Zur Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zu ſonderlicher Verbindnuß deines Herzens mit dem meinigen, opfere ich dir auf das ſüſſeſte Herz Jeſu, ſamt allen meinen Werken, ſo ich zu deiner größern Glorie zu verrichten geſonnen bin. Laß dir dieß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen ſeyn. Ich empfehle dir auch ſonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers, daß du ſie deiner heutigen Freuden theilhaftig macheſt, und zum wenigſten eine, zu größerer Ehr deines lieben Feſttags, durch deine Fürbitt erlöſen wolleſt. Amen.

Tafel der beweglichen Feſte,

Darinn vom Jahre 1798. bis 1815. zu ſehen der Sonntagsbuchſtab im zweyten Spalt, und wenn deren zween ſind, bedeutet es ein Schaltjahr. Im dritten Spalt, wenn der Aſchermittwoch; im vierten, wenn Oſtern; im fünften, weñ Pfingſten fällt.

Jahr.	Soñtag-buchſtab.	Aſcher-mitt-woch.	Oſtern	Pfingſten
1798.	G.	21 Feb.	8 Apr.	27 May
1799.	F.	6 Feb.	24 Mär	12 May
1800.	E.	26 Feb.	13 Apr.	2 Brachm
1801.	D.	18 Feb.	5 Apr.	24 May
1802.	C.	3 Mär.	18 Apr.	6 Brachm
1803.	B.	23 Feb.	10 Apr.	29 May
1804.	A. G.	15 Feb.	1 Apr.	20 May
1805.	F.	27 Feb.	14 Apr.	2 Brachm
1806.	E.	19 Feb.	6 Apr.	26 May
1807.	D.	11 Feb.	29 Mär	17 May
1808.	C. B.	2 Mär.	17 Apr.	5 Brachm
1809.	A.	15 Feb.	2 Apr.	21 May
1810.	G.	7 Mär.	22 Apr.	10 Brachm
1811.	F.	27 Feb.	14 Apr.	2 Brachm
1812.	E. D.	12 Feb.	29 Mär	17 May
1813.	C.	3 Mär.	18 Apr.	6 Brachm
1814.	B.	23 Feb.	10 Apr.	29 May
1815.	A.	8 Feb.	26 Mär	14 May

NB. Im nachfolgenden Calender bedeutet die letzte Zahl das Jahr, in welchem der Heilige geſtorben iſt.

JANUA-

A 1 Neuer Jahrs-Tag. Fulgentius, Biſchof. 52

B 2 Adelardus, Abt zu Corbey, ſtarb Anno 826

C 3* Bertilia, Jungfrau im Eheſtand. 687

D 4 Angela von Fulganio. Wittfr. Kloſterf. 1309

E 5 Gerlach, Soldat, Einſiedel, Büßer. 1170

F 6 Heil. Drey-König-Tag.

G 7* Sincletica, Kaiſerl. Tochter, Kloſterf. 530

A 8 Laurentius Juſtinian, Patriarch zu Vened. 455

B 9 Juliana u. Baſilia, Jungfrau im Eheſtand, 202
und Martyrer.

C 10 Chriſtina, Dienſtmagd, Kloſterfrau. 1310

D 11 Theodoſius, Abt, ward ins Elend verjagt. 529

E 12 Jvetta, Wittfrau, Kloſterfrau zu Hoy. 1227

F 13 Gottfried, Graf von Capenberg. 1128
Veronica, von Binaſco, Kloſterfrau. 1497

G 14 Feſt des ſüſſen Namen Jeſu.

A 15 Joannes Calibita, Verächter der Welt. 457

B 16 Bernard Accurſius, Adjut. Otto Mart. 1220

C 17 Anton, Abt, lebte 87. Jahr in der Wüſte. 356

D 18 Piſca, zehnjährige Jungfrau, gemartert. 75

E 19 Marius u. Martha, Eheleut, Martyr. 270

F 20* Sebaſtianus, mit Pfeilen erſchoſſen. 287

G 21 Agnes, dreyzehnjährige Jungf. verbrannt. 304

A 22 Vincenz, auf einem Roſt gebraten. 303

B 23 Feſt der Vermählung Mariä und Joſephs.

C 24 Joannes, Almoſengeber, Biſchof. 619

D 25 Pauli Bekehrung. *Henricus Suſo. 1395

E 26 Polycarpus, Biſchof, lebendig verbrannt. 169

F 27* Joannes Chryſoſt. Biſchof, Kirchenl. 407

G 28 Carolus Magnus, Römiſcher Kayſer. 814

A 29 Margarita, aus Ungarn. Kloſterfrau. 1271
Franciſcus von Sales, Biſchof. 732

B 30 Martina, Jungf. M. Adelgund, Kloſterf. 673

C 31 Petrus Nicolaſcus, Ordensſtifter. 1250

FEBRUARIUS, Hornung hat 28. Tag.

D 1 *Ignatius, B. M. 180. Ephrem, aus Syrien, 378. Verdiana, Dienſtm. Clausnerin. 1242
E 2 Mariä Lichtmeß, eingeſetzt Anno 496
F 3 Blaſius, Biſchof, Martyrer, Nothhelfer. 316
*Anſcarius, der Schweden u. Dänen Apoſt. 865
G 4 Veronica. Andreas Corſinus, Carmelit, 1373
Joanna, Königinn in Frankreich, Jungf. 1505
A 5 Agatha, J. M. 251. Japonenſi, Mart. 1597
B 6 Dorothea Jungf. Mart. Amandus, Biſchof. 584
C 7 Romuald, Ordensſt. 1027. Richard König. 722
Theodorus, Heerführer, herrlich. Mart. 300
D 8 *Emilianus, Rathsherr zu Venedig. 1537
E 9 Apollonia, Jungfrau und Martyrin. 249
F 10 Wilhelmus, Herzog und Büßer. 1156
G 11 Euphroſina, Jungf. im Mannskloſter. 470
A 12 Theodora, Kaiſerin, Beſchütze. der Bilder. 867
B 13 Jordanus, General Predigerordens. 1237
C 14 Valentinus, Biſchof und Martyrer. 273
D 15 Fauſtinus und Jovita, Brüder Mart. 120
E 16 Juliana, Jungfrau und Martyrin. 304
F 17 Silvius, Abt in Niederland. 720
G 18 Simon, Blutsfr. Chriſti Biſch. und M. 107
*Conſtantia, Jungfrau, Kaiſerl. Tochter. 360
A 19 Conrad, Jäger, Einſiedler. 1351
B 20 Eucherius, Biſchof, litt viel Verfolgung. 723
C 21 Pipinius, Herzog in Brabant. 646
D 22 Petri Stuhlfeyer.
E 23 Faſttag. *Margarita v. Corton Büß. 1267
F 24 Matthias, Apoſtel, ward enthaupt. 60
G 25 Aretanus, Carmelit. Ord. Bruder. 1400
A 26 Edigina, Königl. Jungfr. Einſiedlerin. 1160
B 27 Julianus, im Podagra gemartert. 250
C 28 Romanus, Abt in Burgund. 460

MAR-

D 1 Schwibertus, Apoſtel in Frießland. 713
E 2 Carolus Bonus, Graf in Flandern, Mart. 1127
F 3 Kunigund, Kaiſerin, Jungf. im Eheſtand. 1040
G 4 Caſimirus, Königl. Sohn in Pohlen. 1484
A 5 *Agnes, Königin in Böhmen, u. Kloſterfr. 1282
B 6 Coleta von Gent, St. Clarä Ordens. 1447
C 7 Thomas von Aquin, Kirchenlehrer. 1274
D 8 Roſa von Viterbo, Jungf. unverweſen. 1230
E 9 *Franciſca Römiſche Wittib, Kloſterfrau. 1440
F 10 Joannes von Gott, Almoſengeber. 1550
G 11 Catharina von Bononia, Kloſterfrau. 1463
A 12 *Gregorius Magnus, Papſt, Kirchenlehr. 604
B 13 Euphraſia, Kaiſerl. Kloſterfr. in Egypten. 410
C 14 Mathildis, Königin, Mutter der Armen. 968
D 15 Longinus, eröffnete die Seite Chriſti, M. 34
E 16 Abraham, Eremit, und Maria ſeine Baas. 337
F 17 Gertrudis, Gräfin, Abtißin zu Nivel. 664
*Patritius, Apoſtel in Irrland. 460
G 18 Eduardus, Kön. in Engeland, und Mart. 970
A 19 *Joſeph, Bräutigam Mariä. 29
B 20 Joachim, Vater der Mutter Gottes. 9
C 21 Benedictus, Abt, Ordensſtifter. 543
D 22 Ambroſi. Senenſis, Prediger-Ordens. 1287
E 23 *Cathar. J. in der Ehe, St. Brig. Tocht. 1381
F 24 Feſt des Erz-Engels Gabriels.
G 25 Mariä Verkündigung. Chriſti Creuzigung.
A 26 Auguſta, Jungf. von ihrem Vater gemartert.
B 27 Rupertus, Biſchof zu Salzburg. 628
C 28 Joanna v. Turon, Jungf. in der Ehe. 1414
D 29 Ludolphus, Biſchof und Mart. zu Ratzeburg, 1250
E 30 *Amadeus, Herzog in Savoyen. 1472
Quirinus, Ritter, Händ und Füß abgehauen. 130
F 31 Balbina, Jungfr. St. Quirini Tochter. 131

G 1 Hugo, Biſchof zu Granopel. 1132
A 2 *Franciſcus von Paula, Ordensſtifter. 1507
B 3 *Genovefa, Pfalzgräfin, Einſiedlerin. 570
Maria aus Egypten, große Büßerin. 624
C 4 Iſidorus, Biſchof in Sevilia in Spanien. 636
D 5 *Vincent. Ferrerius, Prediger-Ordens. 1419
E 6 *Juliana, Urheberin des Fronleich. Feſts. 1258
F 7 *Hermannus Joſeph, Prämonſtr. Ordens. 1230
G 8 Urſulina von Parma, Jungfrau. 1410
A 9 Eubertus, Einſiedl. unglaubl. Strenge. 1140
B 10 Macarius, Erzbiſchof zu Gent. 1012
C 11 Leo, Papſt. 431. Reinerus, Einſiedel. 1237
D 12 Gutthacus, Königl. Geblüts, Eremit. 714
E 13 Jöda von Löwen, Ciſtercienſerordens. 1300
F 14 *Valerinus, St. Cäcilia Bräutigam. 225
*Lydwina, Jungfrau, lag 38. Jahr krank. 1430
G 15 Petrus Gonſalez, Verächter der Welt. 1249
A 16 Joachim, des Ordens der Diener Mariä. 1371
B 17 *Clara von Piſa, Prediger-Ordens. 1509
C 18 Ursmarus, Abt und Biſch. in Niederl. 1013
D 19 Elfegus, Erzbiſchof u. Mart. zu Cantelberg. 1123
E 20 *Agnes von Politiano, Kloſterfrau. 1317
Oda, aus Hennegau, Kloſterfrau, 1158
F 21 *Anſelmus, Biſchof zu Cantelberg. 1209
G 22 Adelbertus, Erzbiſchof zu Prag, u. Mart. 997
A 23 *Gregorius, Ritter und Martyrer. 300
B 24 *Fidelis, Capuc. von Ketzern getödtet. 1622
C 25 *Marcus, Evangeliſt, Biſchof u. Mart. 68
D 26 *Cletus u. Marcellinus, Päpſt. u. Mart 302
E 27 Zitta, Dienſtmagd, Jungfrau. 1172
F 28 Lucius, dritter Regel St. Franciſci. 1260
G 29 Petrus zu Mayland, Mart. Pred. Ord. 1252
A 30 *Catharina Senenſis, Pred. Ordens. 1380

MAJUS,

MAJUS, May hat 31. Tag.

B 1 Philippus u. Jakobus, Apoſtel. 54. 63
C 2 Athanaſius, Biſchof zu Alexandria. 372
D 3 H. Creuz Erfindung. Alexander, Papſt. 122
Joanna vom Creuz, St. Franciſci-Orden. 1534
E 4 Emilia, Kloſterfrau, Prediger-Ordens. 1314
F 5 Jutta, Wittfrau in Thüringen. 1264
G 6 Joannes, Evangeliſt, in Oel geſotten. 82
A 7 Stanislaus, Biſch. und Mart. zu Cracau. 1080
B 8 Petrus Tarentaſius, Biſchof Ciſterc. Ord. 1175
C 9 Gregorius, Biſch. zu Nazianz, Kirchenlehr. 389
D 10 Antonius, Biſch. zu Florenz, Pred. Ord. 1459
E 11 Gandolf, Mart. von ſeinem Weib getödtet. 760
F 12 *Joanna, Infantin, Königl. Kloſterfrau. 1390
G 13 Rictrudis aus Flandern, Wit. Abtißin. 788
A 14 Egidius, Büßer, Prediger-Ordens. 1265
B 15 * Dympna, Königstochter, vom Vater enthauptet. 700
C 16 *Joan. Nep. Chorherr zu Prag, ertränkt. 1383
D 17 *Paſcalis, Schafhirt, Franc. Ordens. 1592
E 18 Felix, Capuc. Ordens-Bruder. 1387
F 19 Cöleſtinus, Papſt, 1259. Emilia, Wit. 1546
G 20 *Bernardinus Senenſis, Franc. Ord. 1444
A 21 *Columba, Kloſterf., Prediger Ordens. 1501
B 22 Humilitas, Abtißin zu Florenz. 1310
C 23 Ritta von Caſia, Auguſtin. Ordens. 1447
D 24 Nonius, aus Kön. Geblüt, Carmel. Ord. 1470
E 25 * Magdalena von Pazzis, Carmelit. 1607
F 26 Philippus Nerius, Ordensſtifter. 1595
G 27 *Petronius von Senis, Carthäuſer. 1361
A 28 * Andreas, Thor um Chriſti willen. 660
B 29 Bona, Jungfrau, Auguſtiner-Ordens. 1207
C 30 Ferdinandus, König in Spanien. 1252
Amalia, St. Baſilii Mutter. 368
D 31 * Baptiſta Verona, Fürſtin, Kloſterfr. 5171

JUNIUS, Brachmonat hat 30. Tag.

E 1 Simon, Mönch, Pilger, Einſiedl zu Trier. 1025
F 2 Eraſmus, Biſchof, Martyrer, Nothhelfer, 303
Blandina, Jungf. M. gekreuziget, gebraten. 179
G 3 Clotildis, Königin in Frankreich. 553
A 4 Quirinus, Biſchof und Martyrer. 208
B 5 Bonifacius, Erzbiſchof zu Maynz, Mart. 754
C 6 Norbertus, Erzbiſchof zu Magdeburg. 1134
D 7 Robertus, Abt, Ciſtercienſer-Ordens. 1159
E 8 Medardus, Biſchof zu Neumagen. 556
F 9 Primus und Felicianus, Martyrer. 280
G 10 Margaretha, Königin in Schottland. 1100
A 11 Barnabas, Apoſtel und Martyrer. 62
B 12 Onuphrius, Einſiedel und Büßer. 379
C 13 Antonius von Padua, Nothhelfer. 1231
D 14 Baſilius, Biſchof und Kirchenlehrer. 728
E 15 Vitus, Martyrer, in Oel geſotten. 303
F 16 *Ludgardis, Kloſterfr. St. Bern. Orden. 1200
G 17 *Chriſtina, die Wunderbarliche genannt. 1190
A 18 Marcus u. Marcellinus, Brüder, Mart. 184
B 19 Gervaſius u. Protaſius, Brüder, Mart. 70
C 20 Sylverius, Papſt und Mart. 570
D 21 Aloyſius, aus der Societät Jeſu. 1591
E 22 Eberhardus, Abt u. Biſch. zu Salzburg. 1194
F 23 Faſttag. Edeltrud, Königin, Jungfrau in der Ehe. 685
G 24 Joannes der Taufer.
A 25 Ivan, Königsſohn in Böhmen, Einſiedl. 850
B 26 Joan, und Paulinus, und Galican, Mart. 363
C 27 Samſon, Beherberger der Armen. 470
D 28 Faſttag. Irenäus, Biſchof und Mart. 290
E 29 Petrus und Paulus, Apoſtel. 69
F 30 Ehrentrud, Jungfrau, Abtiſſin. 690
Theobaldus, Pilgram, Einſiedl. 1080

JULIUS, Heumonat hat 31. Tag.

G 1 Rumoldus, Königs Sohn, Pilger, Biſchof u. Mart. 750
A 2 Mariä Heimſuchung. Otto, Biſch. 1139
B 3 Eliſabetha, Königin in Portugall. 1336
C 4 Ulrich, Biſchof zu Augsburg. 973
D 5 Gottlieb, Jungfrau in der Ehe, Mart. 1050
E 6 Goar, Beherberger der Fremden. 680
F 7 Edelburg, Jungfrau, Königs Tochter. 660
G 8 Kilianus, Biſchof zu Würzburg, Mart. 985
A 9 Proccpius, Mart. ward bekehrt wie St. Paul. 389
B 10 Felicitas mit ihren 7. Söhnen, Mart. 178
C 11 Amelberga, Wittib, Kloſterfrau. 650
D 12 Joannes Gualbertus, Ordensſtifter. 1050
E 13 Margaretha, Jungfrau und Mart. 272
F 14 Bonaventura, St. Franc. Ord. Card. 1274
G 15 Henricus, Röm. Kaiſ. Jungf. in der Ehe. 1024
A 16 *Scapulierfeſt. Reineldis, J. u. Mart. 652
B 17 Alexius, verließ ſeine Braut ꝛc. 309
C 18 Fridericus, Biſch. zu Utrecht, ward erſtoch. 838
D 19 Arſenius, Einſiedel, floh von Hof. 390
E 20 Elias, Prophet. Stifter der Carmeliten.
F 21 Julia, J. verſchmäht den Bräutigam, M. 160
G 22 Maria Magdalena, Büßerin. 67
A 23 Apollinarius, Biſchof, und großer Mart. 76
B 24 Faſttag. Chriſtina, Jungf. und Mart. 300
Franciscus Solanus, St. Franc. Orden. 1610
C 25 Jacobus, Apoſtel. 44. Chriſtoph, M. 254
D 26 Anna, Mutter Maria. 18
E 27 *Pantaleon, M. 311. Die 7. Schläfer. 250
F 28 Nazarius und Celſus, Martyrer. 300
G 29 * Martha, Jungfrau, Wirthin Chriſti. 67
A 30 Olaus, König, gekrönt und gekreuziget. 1028
B 31 Ignatius Lojola, Stifter der Soc. Jeſu. 1559

AUGU-

AUGUSTUS, Auguſtmon. hat 31. Tag.

C 1 Peter Kettenf. Sophia mit ihren 3. Töcht. 122
D 2 Ablaß St. Mariä der Engel. 1218
E 3 St. Stephani Erfindung, geſchehen Anno 415
F 4 Dominicus, Stifter des Pred. Ordens. 1221
G 5 Mariä Schneefeyer. Oswald, König in Engeland. 642
A 6 Chriſti Verklärung auf dem Berg Thabor. 33
B 7 * Cajetanus, Ordensſtifter. 1551
* Afra, Büßerin, lebendig verbrannt. 302
C 8 Cyriacus. Mart. 298. Albert. Carmelit. 1250
D 9 Faſttag. Romanus, Martyr. 261
E 10 Laurentius, Levit und Martyrer. 261
F 11 * Suſanna, Königl. Jungf. und Mart. 290
G 12 Clara, Ordensſtifterin. 1253
A 13 Radegundis, Königin, Abtißin. 570
B 14 Faſttag. Euſebius, Prieſter und Mart. 358
C 15 Mariä Himmelfahrt, iſt geſchehen 48
D 16 Rochus, Graf, Pilger, Gefangener. 1327
E 17 Clara von Falkenberg, Kloſterfrau. 1299
F 18 Helena, Kayſer. des H. Kreuz Erfinderin. 328
G 19 Ludovicus, Biſchof, Königs-Sohn. 1289
A 20 Bernardus, Abt und Ordensſtifter. 1153
B 21 * Joanna von Jeſu Maria, Clariſſerin. 1650
C 22 Simphorianus, Kind, Martyr. 275
D 23 Faſttag. * Nicolaus Ruſca, von den Ketzern bis zum Tod gefoltert. 1618
E 24 * Bartholomäus, Apoſtel. 73
F 25 Ludwig, König in Frankreich. 1270
G 26 Kunigundis, Jungfrau in der Ehe. 650
A 27 Cäſarius, Biſchof, verfolgt. 508
B 28 Auguſtinus, Kirchenlehrer, Ordensſtift. 433
C 29 Joannes, enthaupt. 33. Sabina, Mart. 122
D 30 Paſa von Lima, Pred. Ordens. 1617
E 31 Paulinus, Biſchof zu Trier, Martyr. 259

SEPTEM-

Am erſten Sonntag iſt das H. Schutz=Engel=Feſt.

F 1 Egidius, Einſiedel und Abt. 720
G 2 Dorothea, aus Preußen, Wittib. 399
A 3 Manſuetus, Biſchof. Renaclus, Biſchof. 650
B 4 Roſalia, Kaiſerl. Jungfr. Einſiedlerin. 1160
C 5 Victorinus, Einſiedler, Büßer, Biſchof. 660
D 6 Magnus, St. Benedicti Ordens. 402
E 7 Regina, Jungfrau, und große Martyrin. 813
F 8 Mariä Geburt, angefangen Anno 680
G 9 Audomarius, Biſchof, freywillig blind. 1294
A 10 Nicolaus Toletin, Auguſtiner=Ordens. 453
*Pulcheria, Kayſerin, Jungfrau in der Ehe. 487
B 11 Theodora, Büßerin im Manns=Kloſter. 300
C 12 Eugenia, Jungfrau, Abtißin und Mart. 680
D 13 *Mauril. Biſch. zu Angiris, und Büßer 628
E 14 H. Creuz Erhebung, geſchehen Anno 1519
F 15 Catharina von Genua, weltl. Jungfrau. 255
G 16 Cornelius, Papſt und Martyrer. 1224
A 17 Feſt der Wundmaalen St. Franciſci. 1556
B 18 Thomas von Villanova, Biſchof. 288
C 19 Januarius, Biſchof und Mart. Neapel. 120
D 20 Faſttag. *Euſtachius, Kriegsheld, Mart. 90
E 21 Matthäus, Apoſtel und Evangeliſt. 297
F 22 Mauritius, Kriegs=Oberſter, Mart. 50
G 23 Linus, Papſt. 80. Thecla, Jungf. Erzmart. 1047
A 24 Gerardus, Eremit, Biſchof und Mart. 310
B 25 Ripſine, Jungfrau, grauſam getödtet. 320
C 26 Cyprianus und Juſtina, Martyrer. 385
D 27 Coſmas u. Damian, Brüder und Mart. 1325
*Eleazarus, Delphina, ehel. Jungfrauen.
E 28 * Wenzeslaus, Herzog, von ſeinem Bruder erſtochen. 938
F 29 Michael, Erz=Engel, eingeſetzt. 528
G 30 Hieronymus, Einſiedel, Kirchenlehrer. 424

OCTO-

OCTOBER .: Weinmon. hat 31. Tag.

A 1 Remigius, Biſchof. Apoſtel in Frankreich. 545

B 2 Leodegarius, Biſch. erblind. und enthaupt. 685

C 3 *Gregorius, Biſch. in Armenia, groß. Mart. 310

D 4 Franciſcus, Stifter der mindern Brüder. 1226

E 5 Palmatius, Burgermeiſter, Mart. zu Trier. 288

F 6 Bruno, Stifter der Carthäuſer. 1101

G 7 Oſitha, Jungfr. in der Ehe, Martyrin. 630

A 8 * Brigitta, Wittfrau, Ordensſtifterin. 1373

Pelagia, Sünderin, Büßerin, Einſiedlerin. 400

B 9 Dionyſius Areopagita, Biſchof und Mart. 119

C 10 Franciſcus Borgias, der Geſellſchaft Jeſu. 1572

D 11 Ludovicus Bertrandus, Pred. Ordens. 1581

E 12 Geraldus, Graf zu Orleans. 880

F 13 Daniel mit 6. Brüd. S. Franc. Ord. M. 1121

G 14 Calixtus, Papſt und Martyrer. 225

A 15 Thereſia, Jungf. Erneuerin in Carmel. 1582

B 16 Eduardus, König, Jungf. in der Ehe. 1066.

C 17 Hedwigis, Herzogin in Pohlen. 1243

D 18 Lucas Evangeliſt. 90

E 19 Peter von Alcantara, bußfertiger Mann. 1562

F 20 Wendelin, Königl. Sohn, Schafhirt, Abt. 637

G 21 Urſula, mit 11000 Jungfr. gemartert. 469

A 22 Severus, Wollenweber, Biſchof. 360

B 23 Joannes Capiſtranus, St. Franc. Ord. 1456

*Ignati. Pateria. zu Conſtanti. hart verfolgt. 273

C 24 Arethas, Mart. und Burgermeiſter. 521

D 25 Chryſanthus u. Daria, Jungf. in der Ehe. 284

Criſpinus u. Criſpinianus, Schuſter, Mart. 280

E 26 Elesbaan, König der Mohren. 530

F 27 Faſttag. Ivo, Advocat der Armen. 1290

G 28 Simon und Judas, Apoſtel. 80

A 29 Narciſſus, Biſch. zu Jeruſalem, Eremit. 1087

B 30 Quintinus, grauſamlich gemartert. 390

C 31 Wolfgang, Biſchof zu Regensburg. 996

NOVEM-

D 1 Allerheiligen=Tag, angefangen. 835
E 2 Aller Seelen=Tag, angefangen. 998
F 3 *Hubertus, Biſchof zu Lück. 738
*Jdda, Gräfin, vom Schloß abgeſtürzt. 123
G 4 Carolus Borromäus, Cardinal, Biſch. 1584
Emerich, Königs=Sohn, Jungfr. in der Ehe. 1232
A 5 *Franciſca, Herzogin in Britannia. 1485
B 6 Leonardus, S. Bened. Ordens, Einſiedel. 459
C 7 Willibrodus, Biſchof, bekehrte viele Heyden. 736
D 8 Gottfried, Biſchof, litte Verfolgungen. 1013
E 9 Theodorus, Soldat, mit Hacken zerriſſen. 304
F 10 Theocriſta, Jungfrau und Einſiedlerin. 1040
397
G 11 Martinus, Biſchof zu Thuron. 660
A 12 Martinus, Papſt. Cunibertus, Biſch. 1463
B 13 Didacus, St. Franc. Ordensbruder. 152
C 14 Serapion, an allen Gliedern zerriſſen. 1136
D 15 Leopoldus, Marggraf in Oeſterreich. 1249
E 16 Edmundus, Biſchof zu Cantelberg. 1164
F 17 Salomea, Königin, Jungf. in der Ehe. 1291
*Gertrudis, Gräfin, Abtiſſin zu Helpede. 378
G 18 Maximus, Biſchof, ſiebenmal vertrieben. 1231
A 19 Eliſabeth, Landgräfin in Thüringen. 1231
B 20 *Mathildis, Kloſterfr. St. Gertrud Schweſt.
1464
C 21 *Mariä Opferung, angeſtellt
D 22 Cäcilia, Jungfrau, Martyrin zu Rom. 229
E 23 Clemens der vierte Papſt, und Mart. 102
F 24 Chryſogenus, lag zwey Jahr im Kerker. 302
G 25 *Catharina, Jungf. und Mart. zu Alexandria.
307
A 26 Conrad, Biſchof zu Conſtanz. 976
B 27 Barlaam und Joſaphat, Einſiedler. 731
C 28 Jacob von Marchia, Franciſcaner. 1476
D 29 Faſttag. Stephanus, der jüngere, Mart. 767
E 30 Andreas, Apoſtel. 99

F	1	Eligius, Goldſchmid, Biſchof.	663
G	2	Bibina, Jungfrau und Martyrin.	342
A	3	Franciſc. Xaverius, Indianiſcher Apoſtel.	1520
B	4	Barbara, Jungf. Mart. Nothhelferin.	230
C	5	Sabas, Einſiedel u. Abt über 150 Mönch.	533
D	6	Nicolaus, Biſchof zu Myra.	343
E	7	Ambroſius, Biſchof und Kirchenlehrer.	389
F	8	Mariä Empfängniß, eingeſetzt.	1007
G	9	Leocadia, Jungfr. ſtarb in langer Gefängniß.	290
A	10	Eulalia, 13jährige Jungfrau, gemartert.	190
B	11	Daniel, ſtund 60 Jahr auf einer Saul.	470
C	12	Spiridion, litt viele Verfolgungen.	290
D	13	Lucia, Jungfrau, Mart.	303
		Jodocus, Königl. Sohn, Einſiedel.	653
E	14	Ortilia, Jungf. blind gebohren, Abtißin.	740
F	15	Chriſtina, Magd, bekehrte ganz Iberien.	840
G	16	Adelheid, Kayſ. baute Kirchen u. Klöſter.	930
A	17	Lazarus, von Chriſto erweckt, Biſchof.	68
B	18	Gratianus, erſter Biſchof zu Turon.	280
C	19	Adjutus, Mönch, Eremit, Abt.	550
D	20	Faſttag. Chriſtianꝰ, Biſch. zu Tholoſa.	1049
E	21	Thomas, Apoſtel.	73
F	22	Flavianus, Hauptmann, ſtarb im Elend.	302
G	23	Dagobertus, König.	646
		Victoria, Jungfrau und Mart.	240
A	24	Faſttag. Irmina, königl. Tocht. Kloſtf.	720
B	25	Geburt unſers Herrn Jeſu Chriſti.	
C	26	Stephanus, Erz-Martyrer.	34
D	27	Johannes, Evangeliſt.	101
E	28	Unſchuldiger Kinder Tag.	2
F	29	*Thomas, Biſchof zu Candelberg.	1170
G	30	Bruder Franz vom Chriſt Kindlein.	1004
A	31	Sylveſter, Papſt.	335

Das

Das erſte Capitel.

Von den grauſamen Peinen des Fegfeuers.

Andächtige Seel! in dieſem erſten Capitel dieſes Buchs will ich dir, durch Hülf der göttlichen Gnaden, mit Worten erklären, und mit Exempeln vor Augen ſtellen, wie grauſam die Peinen des Fegfeuers ſeynd, und wie theuer man in jener Welt ſeine Sünden bezahlen müſſe; bittend, du wolleſt dieſe Materie aufmerkſam durchleſen, und in deinem Herzen wohl erwägen.

Wiſſe, daß nach Meynung der Lehrer, das Fegfeuer ſey eine ungeheure große Gruft in den Steinfelſen der Erde, nahe bey und ober der Hölle, welche mit Feuer, Hitz, Geſtank, Unſauberkeit, Finſternuß, Würmern, Kroten und allen erdenklichen Quaalen über angefüllet iſt. In dieſem feurigen Kerker werden alle und jede in der Gnad Gottes hinſcheidende Seelen, welche die Strafen ihrer Sünden nicht genugſam bezahlet, oder die Mackeln nicht völlig geſäubert haben, nach dieſem Leben ſo lang aufgehalten, bis ſie völlig gereiniget ſeynd, und alle Schulden bis auf den letzten Häller bezahlet haben. Dabey iſt auch zu wiſſen, daß nicht alle ſtrafmäßige Seelen in dieſem allgemeinen Ort gepeiniget werden, ſondern etliche haben ihr Fegfeuer an andern Orten der Welt, oder in andern Orten, in welchen ſie bey ihrem Leben geſündiget haben. Welche der unerforſchliche Gott nach ſeinem Gefallen alſo angeordnet: wie aus vielen bewährten Geſchichten bekannt iſt, und aus der Lehre des heiligen Thomä erſcheinet.

Wie groß nun die Peinen des Fegfeuers ſeyen, mag nicht genug erkläret, noch geglaubt werden: gleichwohl lehret der heilige Auguſtin, „daß die ge„ringſte Pein des Fegfeuers größer ſeye, als die „größte Pein dieſer Welt:“ und daß eine Seel

„in einem Viertelſtündlein mehr leide, als ein Menſch „all ſein Lebtag auf dieſer Welt leiden könne.“ Derohalben, ſo man zuſammen nimmt alle Pein, welche die Tyrannen den HH. Martyrern, und die Richter den größten Uebelthätern angethan haben: wie auch alle Krankheiten und Schmerzen, welche alle Menſchen all ihr Lebtag gelitten, und alle Peinen, welche Chriſtus in ſeinem bittern Leiden hat ausgeſtanden; ſo würden doch dieſe Strafen und Peinen alle zuſammen, mit den Peinen des Fegfeuers nicht zu vergleichen ſeyn.

In meinem Ablaß-Buch am fünften, ſechsten und ſiebenten Capitel hab ich ausführlich bewieſen, daß einige Seelen in einem baar Augenblick eine tauſendjährige Pein leiden, dieweil ſie auf einmal gar viel Peinen zugleich ausſtehen: und weil dieſe ihre Tormenten ſo grauſam ſeynd, daß ſie allen menſchlichen Verſtand überſteigen. Dieſen Beweisthum mag ich allhier, Kürze halber, nicht wiederholen, ſondern bitte, du wolleſt dir dieß Ablaß-Buch verſchaffen, und gemeldte drey Capitel aufmerkſam überleſen, ſo wirſt du mir gewißlich beyfallen, und wahr zu ſeyn erkennen, daß die liebe arme Seelen augenblicklich ſo viel leiden, als ein Menſch auf Erden tauſend Jahr leidet.

Wann dann nun dieſem alſo iſt, o Gott! was müſſen dann die arme Seelen in dieſem feurigen Kerker leiden? Ach Gott! wie unbegreiſlich groß muß dann ihre Marter und Quaal ſeyn! O Menſch! betrachte allhier die ſtrenge Gerechtigkeit Gottes, deren er ſich gebrauchet gegen ſeine liebe Freunde, und gegen ſeine auserwählte Kinder und Erben ſeines Reichs. Wer hat jemal ſeine abgeſagte Feinde tractiret, wie Gott ſeine Freunde tractiret? welcher Tyrann hat jemal den ärgſten Miſſethäter alſo hart geſtrafet, als der erzürnte Gott diejenige ſtrafet, welche ihn nur mit einer geringen Sünde beleidiget haben? Ach! ihr arme Seelen, was müßt ihr in jener Welt leiden! Ach, ach! ihr auserwählte Freunde Gottes, wie theuer müßt ihr eure Schulden bezahlen! Der liebe

liebe gütige Gott wolle ſeinen Zorn über euch ſinken laſſen, und euch von eurer unleidentlichen Quaal bäldigſt erlöſen.

Damit aber ein jeder deſto klärlicher erkenne, was, wie lang, und warum die arme Seelen in dem Fegfeuer leiden müſſen, als will ich dir drey wahrhafte Geſchichten von drey unterſchiedlichen Männern, ſo im Fegfeuer geweſen, und wieder heraus gekommen ſeynd, beſchreiben. Davon der erſte im Geiſt ins Fegfeuer verzuckt, drey Täg und Nächt ausgeblieben iſt. Der zweyte iſt nach ſeinem Tod vier Täg und Nächt lang mit ſeiner Seel im Fegfeuer geweſen. Der dritte iſt aber mit Leib und Seel in das Fegfeuer hinab geſtiegen, und einen Tag und Nacht daſelbſt gepeiniget worden. Alle dieſe drey haben nach ihrer Zurückkunſt Wunderdinge erzählet, und der Nachwelt eine wahre Beſchaffenheit des Fegfeuers ertheilet. Es ſeynd zwar dieſe drey Hiſtorien keine Glaubens-Artickel, ſondern nur hiſtoriſche Geſchichten, welche man ohne Sünde glauben, oder nicht glauben mag. Dannoch ſeynd ſie keine Fabeln, oder erdichtete Mährlein, ſondern glaubwürdige Exempel, welche von einem fürnehmen Geiſtlichen, wie auch von dem Hochw. Abt Petro Cluniceнſe: und dann von dem berühmten und andächtigen Dionyſio Carthuſiano (welcher 1.0. geiſtliche Bücher geſchrieben, und viel Verzuckung und Offenbarungen gehabt) als wahrhafte Geſchichte beſchrieben worden. Er beweißt in ſeinem Büchlein *de judicio particulari animarum*, durch 15. Artickel, nämlich vom 14. bis auf den 33. Artickel, daß dieſe Hiſtorien der heiligen Schrift, und Lehre der HH. Väter gleichförmig ſeyen, und erörtert daſelbſten alle zweifelhaften Punkten, ſo einer hiewider einwenden möchte. Welche Beweisthümer ich allhier auslaſſe, dieweil ſie den gemeinen Leuten zu hoch, und nur von Gelehrten mögen verſtanden werden.

Die erſte Hiſtorie.

Von einem Mönch aus Engeland, welcher drey Tag lang im Geiſt in das Fegfeuer verzuckt geweſen, und erſchreckliche Ding geſehen hat.

In Engeland war vor Zeiten ein gottſeliger Ordensgeiſtlicher, welcher am Grünen Donnerſtag zu Abends im Geiſt verzuckt wurde, und bis auf den Oſterabend in dieſer Verzuckung verharrte. Als er nun wieder zu ſich gekommen, und von dem Abt befragt wurde, wo er geweſen ſey, und was er geſehen habe? ſagte er unter andern auch dieſes:

„Ich und mein Führer, St. Nicolaus, giengen „in die Erde hinunter, in eine fremde, groſze, und „erſchreckliche Landſchaft, in welcher wir eine unzähl„bare Menge Menſchen ſahen, ſo mit unterſchiedlichen „grauſamen Tormenten gepeiniget wurden. Dieſe „ſeufzeten, weinten, und heulten wegen Gröſze der „Pein, und führten eine ſo erbärmliche Klag, daſz „mir das Herz für Mitleiden krank wurde. Sie „waren aber nicht verdammt, ſondern in der Hoff„nung der künftigen Erlöſung: deſzwegen ſie dann „auch ihre Marter mit groſzer Geduld übertragen. „Ich habe allda ſo vielerley Art der Peinen geſehen, „daſz ich ſie nicht alle erzählen, noch ohne Schrecken „daran gedenken kann.“

„Dann etliche wurden im heiſzen Feuer verbrennt: „andere wurden von den Teufeln an Bratſpieſzen ge„braten; andere wurden von denſelben mit glüenden „eiſernen Hacken ſo grauſamlich zerhackt, daſz ihnen „das Fleiſch von den Beinern, und die Glieder aus „den Gewerbern geriſſen wurden. Andere wurden „von abſcheulichen ſtinkenden Würmern zernagt, wel„che ihnen mit ihren giftigen Zähnen alles Fleiſch „von den Beinern hinweg fraſzen. Andere ſaſzen in

„unglau-

„unglaubig heißen Bädern, ſo aus geſchmolzenen
„Pech, Schwefel, Erz und Bley gemacht waren: in
„welchen ſie mit unerträglicher Hitz und Geſtank ge-
„ſotten und gepeiniget wurden. Etliche von dieſen
„ſprangen aus den Bädern wegen Größe der Schmer-
„zen heraus: es ſtießen ſie aber die Teufel mit feu-
„rigen Geißeln und Hacken bald wieder zurück in
„das zerſchmolzene Erz und Bley. Andere wurden
„mit andern Peinen und Tormenten gepeiniget, und
„zwar ein jeder mehr oder weniger, nachdem er auf
„Erden mehr oder weniger geſündiget hatte.“

„Diejenige, welche in der Welt Vorſteher oder
„Obrigkeiten geweſen waren, wurden viel ſchärfer ge-
„peiniget, als die andere, dieweil ihnen alle Tor-
„menten verdoppelt, und vergrößert werden. Die
„Prieſter und Religioſen, die Laien und Weiber,
„ſowohl geiſt- als weltliche, ſahe ich mit ſo viel ge-
„ringern Peinen geſtraft werden, nachdem ſie mit
„geringern Dienſten und Würden waren erhebt ge-
„weſen. Ich ſags in der Wahrheit, daß ich alle
„und jede mit ſonderlicher Schärfe der Straf habe
„geſehen an ihren Zungen gepeiniget werden, welche
„der andern Richter oder Prälaten auf Erden gewe-
„ſen waren. Unter allen denen, welche ich geſehen,
„hab ich viel erkennt, ſo mir auf Erden waren be-
„freundet oder bekannt geweſen; welche mich mit er-
„bärmlichen Augen anſahen, und von mir Hülf und
„Troſt begehrten.

„Die Peinen aber, ſo ich alldort geſehen hab,
„ſeynd ſo unergründlich, daß keine einige menſchliche
„Zung die geringſte Pein genugſam mag ausſprechen,
„noch ein einiger menſchlicher Verſtand die Vielfäl-
„tig- und Unterſchiedlichkeit derſelben begreifen: dann
„die arme Seelen werden daſelbſt mit ſo vielfältiger
„nach einander folgender Marter gepeiniget, daß es
„unmöglich iſt, alle dieſelbe zu zählen. Gott iſt
„mein Zeug, daß, wann ich ſehen ſollte, daß ein

„Menſch, welcher mir und den Meinigen alle Schmach „und Schaden, ſo einem Menſchen auf Erden kön„nen angethan werden, zugefügt hätte; ja wenn er „mir auch meinen Vater und Mutter ſammt allen „Befreundten, unſchuldiger Weiß hätte umgebracht, „zu dieſer Quaal ſollte verurtheilet werden: ſo woll„te ich lieber tauſendmal, wanns ſeyn könnte, für „ihn den Tod leiden, als daß ich wollte zulaſſen, „daß er ſolcher Marter ſollte unterworfen werden: „dann alles, was ich allda geſehen hab, überſchreitet „ſogar alle Maaß und Weiß aller erdenklichen Schmer„zen, Aengſten, Bitterkeit und Armſeligkeiten, daß „keine Vergleichung mit dieſer und jener Straf zu „machen iſt.“

Dieſe Wort des frommen Religioſen wolle ein jeder wohl beherzigen, und hieraus ſchließen, wie groß die Peinen des Fegfeuers ſeyen, und was für große Tormenten die Seelen allda leiden müſſen. Dieweil dieſer Mann Gott zum Zeugen nimmt, daß er lieber tauſendmal für ſeinen ärgſten Feind wollte den Tod leiden, als ihn in dieſe erſchreckliche Quaal kommen laſſen, wie er auch ſagte, daß dieſe Peinen ſo groß und vielfältig ſeyn, daß kein Menſch dieſelbe alle zählen, noch mit ſeinem Mund ausſprechen könne: ſo müſſen ſie unausſprechlich, grauſam und unzählig vielerley ſeyn, wann ſie kein menſchlicher Verſtand genugſam begreifen kann. Ach Gott! was müſſen dann dieſe arme Seelen in jenem feurigen Kerker leiden! Ach wehe dann denjenigen, welche an dieſen Ort kommen! O gütiger Gott! ſey ihnen doch gnädig, und wegen des bittern Leidens Jeſu Chriſti erlöſe ſie von ihren grauſamen Tormenten. Nun wollen wir weiter anhören, was uns der Geiſtliche erzählen wird.

„Nachdem ich nun (ſprach er) dieſen Ort genugſam „mit größtem meinem Herzenleid geſehen hatte, ſo „führte mich St. Nicolaus fort an einen andern Ort des „Fegfeuers, welcher viel erſchrecklicher war, als der vo„rige. Allda ſahen wir ein gewaltiges tiefes Thal, in

„welchem

„welchem ein ſehr breiter und tiefer Fluß war, aus wel=
„chem ein unausſprechlich ſtinkender Nebel aufſtieg. Es
„war eine ſo dunkle Finſternuß, und eine ſo unerträgliche
„Kälte in dieſem Thal, daß ſich niemand dergleichen ein=
„bilden mag: dann die erſchrecklichſte Schnee= und Ha=
„gelſchauer herum tobten, und der allerſchärfſte Wind
„einem den Leib und das Ingeweid durchſchnitte. Ja un=
„leidentlich groß war dieſe entſetzliche Finſternuß und
„grauſame Kälte, daß ich vermeynte, ich hätte all mein
„Lebtag nichts peinlichers geſehen und gehört. Unweit
„von dieſem kalten Teich war ein ſo gewaltig ungeheures
„heiſſes Feuer, daß ich vermeynte, ſeine Flammen ſchlu=
„gen bis in Himmel hinauf, und ſeine Hitz ſollte alles
„Eiſen in einem Augenblick zerſchmelzen.

„Es war allhier eine ſolche Menge der armen Seelen,
„daß ſie nicht zu zählen waren, und ich ihre Menge an=
„ders nicht vergleichen kann, als einem großen ausflie=
„genden Immenſchwarm. Dieſe elende Seelen wurden
„von den Tenfeln in dieß grauſame Feuer geſtürzt, und
„ſo lang darinn gehalten, bis man vermeynet, ſie wären
„nicht allein glüend, ſondern ganz und gar zerſchmolzen.
„Alsdann nahmen ſie die Teufel mit eiſernen Gabeln
„aus dem Feuer, und warfen ſie mit ſolcher Gewalt in
„den überaus kalten Teich, daß ihnen das Waſſer über
„dem Haupt zuſammen ſchlug. Was nun dieß für eine
„unerträgliche Pein war, mag kein menſchlicher Ver=
„ſtand genugſam begreifen: dieweil die arme Seelen
„aus der äußerſten Hitz in einem Augenblick in die
„äußerſte Kälte geworfen wurden, und die zuvor ganz
„glüend zu ſeyn ſchienen, jetzt in einem Augenblick bis
„an das Mark erfroren waren, und für Größe der Kälte
„mit den Zähnen klapperten, und an allen Gliedern
„erzitterten.“

„Nachdem ſie ganz zu Eis erfroren waren, da fielen
„die leidige Peiniger wieder über ſie her, packten ſie mit
„ihren teufliſchen Klauen grimmiglich an, warfen ſie
„mit ihren Gabeln mit ſolcher Gewalt in das ungeheure
„Feuer, daß ihnen die Flammen hoch über dem Haupt
„zuſammen ſchlugen. In einem Augenblick waren die=

„jenige, ſo zuvor hart gefrornes Eis zu ſeyn ſchienen,
„wie ein glüendes Eiſen, und litten in dieſer gählingen
„Veränderung der Quaal ſolche unerträgliche Schmerzen,
„daß auf Erden dergleichen nicht mögen erfahren werden.
„Man mag zwar eine geringe Gleichnuß hievon haben,
„wann einer gedenkt, wie ſchmerzlich wehe es einem
„thue, wann er aus einer großen Kälte gähling zu
„einem heißen Feuer gehet; dieweil ihm dieſe Hitz
„ſolche beißende Schmerzen verurſachet, daß er ſich des
„Lautaufſchreyens kaum enthalten kann. Gleichwohl
„iſt dieſer Schmerz gegen jenem im geringſten nicht zu
„vergleichen, und möchte vielmehr eine Linderung, als
„eine Pein zu ſchätzen ſeyn, ſo mans mit jenem verglei-
„chen wollte.

„Eine Weil ſtunden wir bey dieſem Ort, und ſahen
„mit großem Schrecken zu, wie die Teufel ohne Unter-
„laß die arme Seelen aus dem brennenden Feuer in den
„eiskalten Teich, und aus dieſem Teich wieder in das
„Feuer warfen: und dieß thäten ſie deßwegen deſto öfter,
„ja ohne Unterlaß, damit die arme Seelen keine Ruhe
„haben, ſondern mit ſtäter Abwechslung der Hitz und
„Kälte deſto mehr Pein leiden ſollten. Ich ſahe allhier
„eine ſolche Noth, deſſen ich mein Lebtag nicht vergeſſen
„werde: und das erbärmliche Heulen und Zähnklappern
„der leidenden Seelen hat mich ſo gar tief durchdrungen,
„daß ich deſſen ohne großes Mitleiden nimmer mag ge-
„denken.“

Beherzige dieß ein wenig, o frommer Chriſt! und in Erwägung dieſer Pein tröſte dich, wann du zu Winters-Zeit mußt Kälte leiden. Sprich dann zu dir ſelbſten: „Meine Kälte iſt noch nicht ſo groß, als die Kälte der „armen Seelen im Fegfeuer, darum will ich ſie Gott zu „lieb gern leiden, und ihm in Vereinigung der Kälte, ſo „Chriſtus gelitten, zur Erlöſung derjenigen Seelen ſo die „größte Kälte leiden, aufopfern.“ Trage auch in Beherzigung dieſer ſchweren Peinen ein herzliches Mitleiden mit dieſen armen Seelen, und ſeufze zu Gott um ihre Erlöſung, ſprechend: „O Gott! erbarme dich ihrer nach „deiner großen Barmherzigkeit, und wegen der großen

„Kälte

„Kälte, ſo unſer Herr Jeſus am heiligen Kreuz gelitten „hat, ringere ihnen ihre Kälte und Hitze.

„Nach dieſem (ſprach der Religios) führte mich mein „Führer weiter an den dritten Ort des Fegfeuers, welcher „mehr, als man begreifen kann, grauſam und erſchrecklich „anzuſehen war. Ja die Peinen deſſelben Orts waren ſo „groß, daß keine menſchliche Zung die geringſte Pein aus„ſprechen kann; dann wir kamen zu einem großen Platz, „durch welchen ein Fluß von lauter geſchmolzenen und „gewaltig ſtinkenden Schwefel floß, und ein dicker Nebel „ſammt einer Pech-ſchwarzen Flamm über dieſen Platz „ſchwebte, der Boden aber dieſes ganzen Orts war ſo vol„ler Würm, daß man wegen Menge derſelben keine Erde „ſehen könnte. Dieſe Würm waren wie lauter Misge„burten, über alle maſſen erſchrecklich, abſcheulich, giftig, „ſtinkend, mit aufgeſperrten Mäulern, und aus der Na„ſen eine ſchändliche Feuerflamm ausſpeyend.

„Zu dieſem Ort ſahe ich wieder eine unzählige Menge „der armſeligſten Seelen, welche auf dem Boden über „dieſen Würmern lagen, und unſägliche Marter und „Peinen litten. Dann dieſe über alle maſſen gefräßige „Würm krochen über dieſe Armſelige her, zernagten ihr „Fleiſch mit einer unerſättlichen Gefräßigkeit, u. fraßen „alle bis auf die Bein auf. Wann nun das Fleiſch dieſer „Elenden ganz aufgefreſſen war, dann wuchs es wieder „durch göttliche Kraft in geſchwinden Augenblicken, und „wurden von neuem mit ihren unſäglichen Schmerzen „von dieſen giftigen Kroten zernagt u. zerfreſſen. Unter „ihnen lagen zerbarſte und todte Würm und Maden mit „großen Haufen, welche mit dem Geſtank ihrer verfluch„ten Fäule den ganzen Ort ſogar erfüllten, daß dieſer Ge„ſtank alle obgemeldte Peinen weit übertraf.“

O was für ein Gräuel muß das ſeyn, wann eine arme Seel zwiſchen ſo viel Würmern, Kroten, Eideren und dergleichen giftige Unziefer muß liegen, ja mit denſelben ganz bedeckt, u. von denſelben ganz zerfreſſen werden. Es iſt ja ſchier nichts auf Erden, welches dem Menſchen ſolchen Grauſen bringet, als wann er ungefähr eine abſcheuliche Kröte oder Schlang, oder ſonſt ein giftiges Unziefer

antrifft, dieweil ſich ſeine ganze Natur darüber entſetzet, und ihm ein gewaltiger Schrecken zu Herzen ſtoſſet. Ach ihr arme Seelen, was müßt ihr doch leiden; ach wie theuer müßt ihr eure Sünden bezahlen!

„Es liefen auch ganze Schaaren der Teufel über die „Armſelige her, welche gleich als Raſende über ſie wüte„ten, und ihnen allerhand erdenkliche Peinen anthaten: „dann ſie zerhieben ſie mit feurigen Beilen Gliederweiß „von einander; und wann die Elende alſo ganz zerſtü„ckelt waren, ſo wuchſen ihre Glieder wieder zuſammen, „u. wurden von den hölliſchen Henkern aber- u. abermal „Gliedweiß zerhackt. Bisweilen riſſen ſie ihnen mit ei„ſernen Hacken alles Fleiſch von dem ganzen Leib, daß „nichts mehr als bloße Bein daran zu ſehen waren. Bis„weilen warfen ſie ſelbige in hitzige Kohlfeuer, u. lieſſen ſie „darinn ſchmelzen, gleichwie zerſchmolzenes Metall.

„Ich nimm meinen Gott zum Zeugen: alles, was ich „von den Peinen dieſes Orts ſage, oder zu ſagen begeh„re, wenig, ja ſchier nichts zu rechnen ſey, gegen dem, was „es in ſich iſt: dann ich habe geſehen, daß die arme See„len in kurzer Zeit hundert, oder mehr unterſchiedliche „Peinen gelitten: u. ſo vielmal ſchier ganz zernichtet, u. „bald darauf von neuem ergänzet wurden, und abermal „wieder zu kleinen Stücklein zerhackt, u. bald wieder an„einander gewachſen ſeynd. Es war auch die Hitz u. Gefrä„ßigkeit dieſes Orts ſo groß, daß alle Feuer dieſer Welt „dagegen zu rechnen, laulicht zu ſeyn ſchienen.

Beherzige, o Sünder! dieſe Wort, u. erwäg bey dir die Grauſamkeit der Tormenten, ſo die arme Seelen im Fegfeuer leiden müſſen. Wie erſchrecklich iſt es, wann man ſiehet einen armen Sünder geradprecht, oder vom Henker an Händ und Füſſen geſtümmelt werden. Wie viel grauſamer aber iſt es, wann einem ein Glied nach dem andern abgehauen, oder mit einer Säg ſoll abgeſäget werden. Dieß aber wiederfähret den armen Seelen im Fegfeuer in kurzer Zeit über hundertmal, wie dieſer Geiſtliche, u. neben ihm viele andere in ihrer Verzuckung geſehen haben: u. zwar mit weit größern Schmerzen, als es einem Menſchen auf dieſer Welt wiederfahren könnte.

Wie

Wie es aber geschehen könne, daß eine Seel, so keinen Leib hat, könne leiblicher Weiß gepeiniget, u. zerſtückelt werden, darüber diſputiret gemeldter Dionyſius Carthuſianus in ſeinem Büchlein, von dem abſonderlichen Urtheil der Seelen, am 18 Cap. Die gemeine Ausſage der Lehrer iſt, daß, gleichwie dem höchſten Gott alle Ding möglich ſeynd: alſo ſey ihm auch möglich, auf eine ihm bewußte, uns aber unbegreifliche Weiß, die Seelen leiblicher Weiß zu peinigen. *P. Roa de ſtatu animar. cap. 4.* ſagt, daß die leibliche Peinen in der Seel heftigere Schmerzen verurſachen, als wann ſie dieſelbige mit den Leibern, und in den Leibern litten. Der Mönch ſprach weiter.

„In dieſen Peinen wurden fürnämlich diejenige ge„peiniget, welche ſich in der ſodomitiſchen Sünde verſün„diget hatten: dann dieſe abſcheuliche Sodomiten wur„den immerdar von großen feurigen u. erſchrecklichen Un„thieren angefallen, mit deren vordern und hintern Füſ„ſen umfangen, u. ſo grauſamlich gepreßt u. gedruckt, daß „die armſelige Seelen für unmäßigen Schmerzen ſo laut „ſchrieen u. heulten, daß man vermeynen möchte, ſie wür„den in der ganzen Welt gehört." O ihr elende Sodomiten, beherziget dieß, und gedenket, wie es euch einmal in jener Welt ergehen wird! Dieß Laſter iſt ſo groß, u. ein ſolcher Gräuel vor Gott, daß es vor Zeiten mit Feuer und Schwefel von dem erzürnten Gott vertilget worden iſt: und wird noch in jener Welt jeweilen bis an den jüngſten Tag abgeſtrafet, wie aus folgenden zu erſehen iſt. Dann alſo lautet der hiſtoriſche Text:

„In dieſen Tormenten ſah ich einen, welcher mir in „der Welt bekannt war, u. ein berühmter Doktor in Rech„ten geweſen. Mit dieſen hatte ich großes Mitleiden, u. „fragte ihn, ob er einmal hoffte Barmherzigkeit zu erlan„gen. Er ſprach mit erbärmlicher Stimm: Wehe, wehe, „wehe mir Armſeligen! Ach wehe mir, daß ich geſündiget „hab! Ich weiß, daß ich vor dem jüngſten Gericht keine „Verzeihung erlangen werde. Unter den tauſenderley „Geſchlechten der Tormenten aber, ſo ich täglich leide, „peiniget mich nichts ſo ſehr, als die unglückſelige Vor„ſtellung meines begangenen ſodomitiſchen Laſters, weß-

„wegen ich in Gegenwart aller, ſo hier ſeynd, gewaltiglich „zu Schanden gemacht werde: dann neben der unaus„ſprechlichen Schärfe meiner Peinen werde ich mit unerträglicher Schmach verachtet, indem ich allen Gegen„wärtigen wegen meines ſo großen, und ſo ſchändlichen „Laſters ein Gräuel u. Abſcheu werde. Wehe, wehe mir „Armſeligen! Wehe! wehe mir, daß ich alſo geſündiget „hab! Als er dieß geredt hatte, ſahe ich, wie daß er mit „unzählbaren Tormenten gepeiniget, u. durch die Größe „der Peinen gleichſam zu nichts gemacht wurde.

Neben dieſem hab ich auch am erſten Ort der Pein einen Vorſteher eines gewiſſen Kloſters geſehen, welcher in den größten Tormenten ſelbigen Orts war, und bald im Feuer, bald in dem ſtinkenden Schwefel- u. Pech-Bad die größte Schmerzen litte. Ich fragte ihn, warum er doch ſolche Peinen leiden müſſe? er gab mir zur Antwort: „Dieß muß ich vielmehr wegen der Sünden meiner Un„terthanen, als wegen meinen eigenen Sünden leiden: „dann meine eigene Sünden pflegte ich durch öftere „Beicht, durch ſcharfe Diſciplinen, durch inbrünſtiges „Gebeth, u. durch viele andere Bußwerk zu büßen u. ab„zuſtrafen: meine Unterthanen aber hab ich nicht zu „ſchuldiger Zucht gehalten, wegen eitler Furcht, daß ich „nicht meines Amts entſetzt wurde; deßwegen wird mei„ne Strafe täglich vermehrt, dieweil ihre Sünden, ſo ſie „wegen meiner Nachläßigkeit annoch täglich begehen, mir „zugemeſſen werden. Dahero ich nicht wiſſen kann, wann „meine Quaal ein End, und meine Erlöſung einen An„fang haben werde.“ Als er dieß geredet hatte, wurde er wieder von den Teufeln in das glüende Feuer verſenkt.

„Ach wie vielerley Peinen habe ich in dieſen Ort geſe„hen, welche ich nicht alle erzählen kann, wiewohl ſie zu „unſerer Warnung der Erzählung wohl würdig wären. „Dann die geringſte Peinen, ſo man alldort wegen der „läßlichen Sünden, oder wegen eines unmäßigen Lachens, „wegen eines vergeblichen Worts, u. wegen eines eiteln „Gedanken leiden muß, ſchienen mir ſehr groß u. ſchwer „zu ſeyn. Ich hab allda geſehen, daß etliche immerdar „brennende Kohlen im Mund trugen, und von dieſen er„bärmlich

„bärmlich gepeiniget wurden, dieweil ſie einige Kräuter
„oder Gewürz, oder Früchte aus Luſt genoſſen hatten.
„Ich hab auch etliche fromme Geiſtliche bittere Tormen-
„ten leiden geſehen, dieweil ſie ſich in der Schönheit ihrer
„Hände, u. in der Länge ihrer Finger pflegten zu erluſti-
„gen. Ich hab auch etliche Aebt u. Abtißinnen, wie auch
„viel Geiſtliche geſehen, ſo ſehr ſchwerlich gepeiniget wor-
„den, dieweil ſie ihren Verwandten mit ſinnlicher Liebe
„waren zugethan geweſen.

„In dieſen Tormenten hab ich auch einen Biſchof ge-
„ſehen, welcher heimlich in ſeinem Herzen ſehr geiſtlich
„andächtig geweſen war: dann er hatte ſeinen Leib mit
„einem ſehr ſcharfen härenen Kleid, ſchmerzlichen Diſci-
„plinen, ſtrengen Faſten, langen Wachen, und andern
„Bußwerken gepeiniget: welchem auch große Belohnun-
„gen im Himmel bereit waren. Ja Gott hat auch nach
„ſeinem Tod, wegen ſeiner Verdienſte, etliche Miracel
„gewirkt, dannoch war er noch in der Quaal, dieweil er in
„ſeinem Amt durch etliche Nachläßigkeiten Gott erzür-
„net hatte.

Wer erſchrickt nicht von uns, wann er dieß mit Auf-
merkſamkeit lieſet und beherziget. Ach Gott! wie wird
es uns Armſeligen einmal ergehen, die wir nicht allein
kein ſtrenges Bußleben führen, ſondern täglich ohne
Scheu u. Reue viele Sünden begehen, u. in ſtäten Nach-
läßigkeiten unſer Leben zubringen! O wehe uns! O we-
he uns! u. abermal wehe! Ach wie viel ſchwere Peinen
u. Tormenten warten auf uns in jener Welt, u. wie viel
Jahr werden wir müſſen brennen u. braten, ehe wir unſe-
re Sünden bezahlen werden. O wann wir doch hierdurch
witzig würden, u. hinfüro behutſamer u. frömmer lebten;
damit wir nicht ſo gar tief in dieſen Ort der Peinigung ge-
rathen möchten. Ein jeder mache ſich einen ernſtlichen
Fürſatz, ſein Leben zu beſſern, u. rufe die Gnad Gottes treu-
lich an, ſeinen gemachten Fürſatz ins Werk zu richten.

Nach dieſem und dergleichen mehrern erzählten Pei-
nen, meldete dieſer Religios, wie ihn St. Nicolaus in
das irdiſche Paradeiß geführet, und wie vielerley Seelen
von Bekannten und Unbekannten er allda geſehen hab.

Welches

Welches ich deßwegen auslaſſe, dieweil ich allhier nicht die Freuden des Himmels, ſondern die Peinen des Fegfeuers beſchreibe.

Ex Dionyſio Carthuſiano de 4. Noviſſimis, Art. 47. in recentiori Edit. habetur Art. 13. De poenis inferni. Edit in libello de partic. judicio animar. Art. 23.

Die zweyte Hiſtorie.

Von einem Soldaten, Namens Tondalus, welcher den dritten Tag nach ſeinem Tod zurück gekommen, und was er geſehen und gelitten, erzählet hat.

In der vorigen Hiſtorie haben wir gemeldet, wie, daß ein Geiſtlicher nur in der Verzuckung die Peinen des Fegfeuers geſehen, aber in der That nicht erfahren habe. In dieſer Geſchicht aber wollen wir keinen geiſt-ſondern einen weltlichen Menſchen anziehen, welcher wahrhaftig geſtorben, und der Seele nach im Fegfeuer geweſen iſt. Auch die Peinen nicht allein mit Augen geſehen, ſondern in der That erfahren hat. Es wolle ein jeder dieſe Hiſtorie aufmerkſam leſen, und wohl zu Herzen führen, ſo wird ſie verhoffentlich nicht ohne Frucht abgehen.

In Irrland war vor Zeiten ein Soldat, Namens Tondalus, welcher bey ſeinem Leben auf ſoldatiſch gelebt, und ziemlich viel Böſes begangen hatte. Dieſer wurde endlich krank, und verſchied in Beyſeyn etlicher ſeiner Mitbrüder an einem Mittwoch. Es wurde von etlichen an ſeinem Tod gezweifelt, dieweil noch ein wenig Hitz um das Herz verſpüret wurde: und weil dieſe Hitz nicht vergieng, ſo ſchobe man die Begräbnus auf, und ließ den Leichnam vom Mittwoch bis auf den Samstag liegen. Am Samstag kam der Verſtorbene wieder zu ſich, erſchreckte mit einem ungewöhnlichen Geſchrey alle Anweſende dermaſſen, daß ſie alle von ihm lieſen. Er aber rufte ihnen laut zu: ſie ſollten ſich vor ihm nicht fürchten: dann obwohl er wahrhaft todt geweſen, ſo ſey er doch aus

ſonderlicher Schickung Gottes wieder lebendig geworden: und ſey nur kommen, ihnen zu erzählen, was er in jener Welt geſehen und erfahren habe. Als nun eine große Menge der Benachbarten zugelaufen, fieng er an folgendermaſſen zu erzählen, ſprechend:

„Als meine Seel von dem Leib abgeſchieden, und nun „erkannte, daß derſelbe todt war, erinnerte ſie ſich ihrer „Sünden, und fieng an, ſich heftig zu fürchten. Sie wollte wieder in ihren Leib zurück kehren, konnte aber nicht „wieder in ſelbigen. Da ſtund ich voller Angſt u. Schrecken, und wußte auf kein Ding mehr zu vertrauen, als „nur auf die göttliche Barmherzigkeit. Unterdeſſen, ſiehe, da ſah ich eine ſolche Menge der unreinen Geiſter „zu mir kommen, daß ſie nicht allein das Haus, ſondern „auch alle Weg und Straßen anfüllten. Dieſe alle kirreten mit ihren Zähnen wider mich, und droheten, mich „mit ihren Klauen zu zerreiſſen. In was für einem „Schrecken ich allda geſtanden ſey, mag niemand genug „erachten, dieweil ich alle Augenblick vermeynte, dieſe „grimmige Geiſter würden mich freſſen und zerreiſſen.

„In dieſer meiner großen Noth rufte ich zu Gott, welcher mein Gebeth erhörte, und mir einen Engel zu Hülf „ſendete. Als nun meine Seel den Engel von fern zu ihr „kommen ſahe, wendete ſie ſich ohne Unterlaß zu ihm, „und rufte ihn um Hülf auf. Der Engel aber ſprach zu „ihr: „Sey getröſt, dann die Barmherzigkeit Gottes „wird dir nicht mangeln. Du wirſt aber etwas wegen „deinen Sünden leiden, gleichwohl viel weniger als du „verſchuldet haſt. Folge nur mir noch, und was ich dir „werde zeigen, das behalte wohl in deinem Gedächtnuß; „dann du wirſt wieder zu deinem Leib kehren, und alles, „was du geſehen haſt, erzählen.

„Alsdann giengen wir beyde einen weiten Weg ſtillſchweigend miteinander, und kamen endlich zu einem „tiefen, finſtern und erſchrecklichen Thal. Dieſes Thal war „eine lautere Flamm, und der ganze Boden war mit glüenden Kohlen dick beſtreuet. In dieſem Thal war ein „großer feuriger Brunn, mit einem eiſernen Deckel, welcher über alle maſſen heiß, und glüend war, und einen

„unerträg=

„unerträglichen Geſtank von ſich gab. Allhier ſah ich eine „große Menge der abſcheulichen Teufel, und zugleich auch „der armſeligſten Seelen, welche von den böſen Geiſtern „auf die glüenden Platten geworfen, und mit ihren eiſer„nen Hacken ſo lang darauf behalten wurden, bis ſie nicht „allein ganz glüend, ſondern auch ganz ausgedörrt zu ſeyn „ſchienen. Alsdann warfen ſie ſelbige mit ihren Gabeln „von dem Deckel hinweg, und legten ſie auf die über den „Boden geſtreute Kohlen, gleichſam als zur Kühlung, „damit ſie allda die vorige Geſtalt, und Kräften wieder „bekommen, und zur neuen Pein tauglich werden ſollten. „Welches dann auch in kurzer Zeit geſchehen, und die „armſelige Seelen wieder auf ein neues auf den glüen„den Deckel geworfen wurden.

„Demnach ich mit großem Herzenleid dieſem elendi„gen Spectakul eine Weile zugeſehen hatte, da führte „mich der Engel auf einen ſehr hohen, breiten u. erſchreck„lichen Berg. Auf einer Seite deſſen war ein ſtinkendes, „finſteres, ſchwefichtes, und über alle maſſen heiſſes „Feuer. Auf der andern Seite aber war der allerkälteſte „Schnee, Hagel, Eiß, Sturmwind und unerträgliche Käl„te. Hier ſah ich einen Jammer, darüber billig ein jedes „menſchliches Herz muß erſchrecken, dann die grauſame „teufliſche Peiniger hatten feurige eiſerne Gabeln an ih„ren Klauen, mit welchen ſie die Seelen durchſtachen, u. „aus dem glüenden Feuer heraus nehmend, den andern „Teufeln, welche in dem kalten Eis ſtunden, darwarfen. „Wann nun die Seelen in dieſem kalten Ort ganz zu Eiß „erfroren waren, ſo warfen ſie die Teufel den andern wie„der zu: welche ſie mit ihren Gabeln in der Höhe fien„gen, und wieder in das brennende Feuer warfen. Dieß „Hin- und Herwerfen währete ohne Aufhören, und die „elende Seelen litten allhier ſo große Marter, daß keine „menſchliche Zung dieſelbe mag ausſprechen.

„Nach einer Weil führte mich der Engel auf einer „Seite des Bergs wieder hinab, in ein anders tiefes, fin„ſteres, ſtinkendes, erſchreckliches Thal: in welchem eine „große Menge anderer Seelen unterſchiedliche, und un„ausſprechliche Peinen litten. In dieſem Thal war eine

„grauſame

„grauſame Beſtie, welche Achäron genennet wird, aus
„deſſen Mund und Naſen ein unausſprechliches Feuer,
„und unvergleichlicher Geſtank ausgieng; aus deſſen
„Bauch und Rachen aber hörte man ein erſchreckliches
„Heulen und Brüllen der Männer und Weiber, welche
„darinn gewaltige Tormenten litten. Dieß Thier oder
„Drach war einer ungeheuren Größe, und ſein Maul u.
„Rachen ſo entſetzlich weit, daß es ſchien, es könnte etlich
„tauſend Männer auf einmal erſchlucken. Da ſprach der
„Engel zu mir: Von dieſem Thier ſagt die H. Schrift
„beym Job am 40. Kap. „Es wird einen ganzen Fluß
„auf einmal einſchlucken, und ſich nicht darüber verwun-
„dern: dann es hat noch das Vertrauen, daß der ganze
„Jordan, nämlich alle getaufte Menſchen in ſeinen Ra-
„chen einflieſſen werden. In dem Bauch dieſes Drachens
„waren allerhand wilde Thiere, oder vielmehr Teufel, als
„nämlich Hund, Wölf, Bären, Löwen, Schlangen, Kro-
„ten, und unzählbare viele andere Misgeburten, welche
„diejenige Menſchen, die dieſer Drach verſchluckte, zer-
„riſſen, zerbiſſen, zerfraßen, und erſchrecklicher Weiß
„peinigten.

„Als nun der Engel und ich vor dieſem Thier ſtunden,
„ſiehe da verſchwand der Engel in einem Augenblick, und
„ließ mich allein bey dieſem grimmigen und ungeheuren
„Drachen ſtehen. O Gott! wie will ich ausſprechen, wie
„mir hier zu Muth war, und was für ein unſäglicher
„Schrecken mich auf einmal überfiel: dann alsbald er-
„ſchienen an ſelbigem Ort viel erſchreckliche Teufel, wel-
„che mich als raſende Hunde anfielen, alsbald zu Boden
„warfen, mit ihren Zähnen zerbiſſen, und mit ihren teuf-
„liſchen Klauen zerriſſen. Andere ſchlugen auf mich mit
„feurigen Ruthen, und zerfetzten mich vom Haupt bis zu
„den Füſſen.

Nachdem ich nun vermeynte, ich wäre genug von ih-
nen gepeiniget worden, ſiehe, da fieng mein Elend erſt
recht an, dieweil ſie mir ſolche Marter zufügten, deren
ich all mein Lebtag nimmer vergeſſen werde; dann dieſe
grimmige Teufel warfen mich mit ſolcher Gewalt in den
Rachen des Drachen, daß ich ganz von ihm verſchluckt, u.
in

in die Mitte ſeines feurigen, ſtinkenden und abſcheulichen Bauchs hinein gezogen wurde. Was ich aber allda für Angſt u. Schmerzen gelitten hab? das kann ich nicht ausſprechen, u. niemand wird mirs glauben. Dann es fielen auf einmal über mich her die raſende Hunde, die grimmige Bären, die reiſſende Wölfe, die grauſame Löwen, die giftige Schlangen, die abſcheuliche Kroten, u. allerhand abſcheuliches Ungezieſer, welche mir nach ihrem teufliſchen Haß und Muthwillen ſogar auch die Gebein ganz auffraßen u. zernichteten. Kaum aber war ich ganz zerfreſſen, ſiehe, da ward ich wieder ergänzt, u. von neuem abermal zermahlet. Ich litte auch ſolchen unerträglichen Geſtank, Hitz, Kälte und andere Uebel, daß meine Seele hätte mögen verſchmächten u. vergehen. Ich hatte keine Hoffnung, jemal aus dieſer teufliſchen Beſtie heraus zu kommen, ſondern bildete mir nicht anders ein, wie mir dann die Teufel nicht anders ſagten, als daß ich immer u. ewig in dieſem lebendigen Kerker müſſe verbleiben. Da fieng ich erſt recht an zu zittern u. zu zagen, und mit weinenden Augen Gott u. meinen Führer anzurufen.

Unterdeſſen kam ich in einem Augenblick aus dem Thier, und wußte nicht auf was Weiß dieß geſchehen wäre. Ich kam wieder zu meinem Engel, welcher meiner wartete, u. mich fragte, wie mirs ergangen ſey? Da beklagte ich mich ſehr über ihn, daß er mich verlaſſen, u. den Teufeln über mich Gewalt geben hätte. „Er aber ſprach: Dieß „haſt du wegen deinen Sünden müſſen leiden, und haſt „noch viel mehres verſchuldt, wann dich Gott nach ſeiner „Gerechtigkeit ſtrafen wollte.“

Alsdann führte er mich zu einem ungeheuren großen Backofen, aus welchem ſolche gewaltige Flammen ausſchlugen, daß ſie auf tauſend Schritt alles, was ſie antrafen, verzehrten. Vor dieſem Backofen ſtunden viel Teufel in Schindersgeſtalt, welche viel Beileln, Meſſer, Sägen, Sicheln, Hobeln u. Bohrer in ihren Händen hatten, die Seelen damit zu ſchinden, u. auf alle erdenkliche Weiß zu peinigen. Wie wir dann mit Augen ſahen, daß ſie unzählbare Seelen unter ihren Händen hatten, u. ſie erbärmlicher Weiß zermarterten. „Dann etlichen ſchnitten ſie „den

„den Bauch auf, und rißen ihnen das Ingeweid heraus. „Etlichen ſchindeten ſie die Haut ſo unbarmherziglich ab, „daß ſie auch das Fleiſch zugleich mit abriſſen: Etliche „ſägten ſie mitten entzwey, andere henkten ſie mit den „Füßen auf, u. ſägten ſie nach der Länge in zwey Stück. „Andere hieben ſie mit den Beileln Gliederweiß voneinan„der. Andern zerſpalteten ſie das Haupt mit einem Hen„kersſchwert: Etliche durchbohrten ſie mit Bohrern an „vielen Orten des Leibs: andere aber durchnagelten ſie „mit feurigen Nägeln an den Boden. In Summa, ſie „thaten den armen Seelen ſo vielfältig u. ſchwere Mar„ter an, dergleichen ſich kein ſterblicher Menſch mag ein„bilden. Man kann auch dieſelbe nicht zählen, dieweil „auf Erden ſolche nimmer ſeynd erhört, noch erdacht wor„den. Dieſem allem ſah ich mit ſolchem Mitleiden zu, „daß ich vor Herzenleid ſchier wäre verſchmachtet, dann „es war hier ein ſolcher Jammer zu ſehen, welcher mit „keinem Wort mag beſchrieben werden.

O verſtockter Sünder! bilde dir doch dieſe oberzählte Tormenten ein, und erinnere dich dabey, was für ein Schmerz müſſe ſeyn, ſolche auszuſtehen. Wann du mit deinen Augen ſollteſt ſehen einige ſchwere Sünder auf obgeſagte Weiß gemartert werden, ſo muſt du dich ihrer erbarmen, wann ſie ſchon deine ärgſte Feinde wären. Ach warum erbarmeſt du dich dann nicht über die arme Seelen, welche alle dieſe Tormenten nicht allein nur einmal, ſondern viel hundertmal müſſen ausſtehen. Erwecke doch ein herzliches Mitleiden gegen dieſe ſchmerzhafte Seelen, und nimm dir ernſtlich für, inskünftig mehr für ſie zu bitten, als du jemal gethan haſt. Sprich vielmal mit dir ſelbſten mit einem Seufzer: „Ach ihr arme Seelen, was „müßt ihr doch leiden: der liebe Gott wolle euch gnädig „und barmherzig ſeyn.

„Unterdeſſen, ſprach der Soldat: da ich bey meinem „Führer allda ſtunde, ſprachen die Teufel zu dem Engel: „Was bringſt du uns allhier für einen? Gieb ihn her, „damit wir ihn ein wenig hoblen. Da ſprach der Engel: „Nehmt ihn hin, u. peiniget ihn ſo lang, bis ich euch heiſ„ſe aufhören. Alsdann liefen die Teufel mit allem Ge„walt

„walt auf mich dar, und wiewohl ich mich an den Engel „hielte, u. mich aus allen Kräften widerſetzte, dannoch „wurde ich überwunden, u. hinweg geriſſen. Sie führten „mich heulend und weinend auf den Schindplatz, warfen „mich gar unbarmherzig auf den Boden, ſchindeten mir „erſtlich die Haut ab, ſchnitten mir darnach den Bauch „auf, zerſchnitten mich mit einer glüenden Sägen, und „zerſtückelten mich Gliedweiß mit feurigen Beieln. Was „ich in dieſer Marter für Tormenten gelitten hab, das „weiß Gott allein: dann dieſe teufliſche Peinen ſeynd ſo „gar über alle Natur, daß ſie ſich mit keinen Worten laſ„ſen erklären.

„Demnach ich nun ganz zerſtückelt war, wuchſen meine „Glieder in einem Augenblick wieder zuſammen: u. die „Teufel warfen mich mit großer Grimmigkeit in den „brennenden Backofen O Gott vom Himmel, was hab „ich allhier gelitten! ach wie iſt es möglich, daß ich ohne „Lebensgefahr hiervon mag reden, oder gedenken. Dieß „Feuer war kein irdiſches Feuer, ſondern unvergleichlich „heiſſer, alſo, daß, wann ein eiſerner Berg in das Feuer „ſollte geſtürzet werden, ſo würde er in ein baar Augen„blick zerſchmolzen ſeyn. Alſo gieng es auch mei„ner armen Seele, welche in einem Augenblick ſo glüend „ward, wie ein glüendes Eiſen, u. ſchiene ſogar zerſchmol„zen zu ſeyn, wie ein zerſchmolzenes Erz. In dieſen hei„ßen Flammen rufte ich mit flehentlicher Stimm meinen „Engel um Errettung an, u. bewegte ihn zu ſolchem Mit„leiden, daß er den Teufeln befahl mich heraus zu neh„men. Ich ſtunde vor ihm heulend u. weinend, u. bath „ihn durch das jüngſte Gericht, er wollte mich nicht mehr „den Teufeln übergeben. Da tröſtete er mich, u. ſprach: „Hinfüro wirſt du keine Pein mehr ausſtehen; gleich„wohl iſt noch viel übrig, das du ſehen, u. andern erzäh„len muſt. Fürchte dir aber nicht, denn es wird dir weiter „kein Leid wiederfahren.

„Alsdann führte er meine Seele zu unterſchiedlichen „andern erſchrecklichen Orten, in welchen ſie viel grauſa„me Tormenten geſehen: u. zwar viel grauſamere u. un„ausſprechlich größere, als ich in den obgemeldten Orten

„geſehen

„geſehen hatte. Ja er führte mich gar in die Hölle hin-
„unter, u. zeigte mir den Obriſten Lucifer in einer unge-
„heuren Größe, u. erſchrecklicher Geſtalt. Aus der Hölle
„nahm er mich endlich heraus, u. führte mich überſich, u.
„zeigte mir eine Mauer, welche rundum ein Ort beſchloſ-
„ſe. Durch die Porte dieſer Mauer giengen wir hinein,
„u. ſahe allda eine große Menge der Männer u. Weiber,
„welche ſehr traurig ausſahen: Dann es war an ſelbigem
„Ort ſehr kalt, u. ein durchſchneidender Wind. Sie muß-
„ten auch Hunger u. Durſt, Regen u. Hagel leiden. Ich
„fragte den Engel, was dieß für Seelen wären: Er aber
„ſprach zu mir: Es ſeynd Sünder, aber keine große Sün-
„der, welche ſich in der Welt haben erbarlich gehalten, u.
„einen chriſtlichen Wandel geführt, ſie ſeynd aber kalt in
„der Liebe des Nächſten geweſen, u. haben ihre zeitliche
„Güter den Armen nicht, wie ſie hätten thun ſollen, mit-
„getheilet; deßwegen leiden ſie die Kälte u. andere Pei-
„nen etliche Jahr lang, u. alsdann werden ſie zu der ewi-
„gen Ruhe geführt: Dieß ſollen die Weltlichen in Acht
„nehmen, welche ſo karg gegen den Armen ſeynd, und
„ihnen oftmal nicht allein nichts geben, ſondern ſie auch
„mit rauhen Worten anfahren.

„Von dieſem Ort führte er mich zu einem verſchloſſe-
„nen Garten, zu deſſen Thor wir hinein giengen, u. ſa-
„hen, daß es ein überaus ſchöner, wohlriechender, heller
„luſtiger, und mit allerhand lieblichen Blumen beſetzter
„Ort war. In dieſem war eine unzahlbare Menge der
„Männer u. Weiber, welche fröhlich ausſahen, u. luſtig
„zu ſeyn ſchienen. Dann allda war keine Nacht, und
„Kälte und Hitze; ſondern es war ein immerwährender
„Frühling, und entſproß allda der Brunn der lebendigen
„Wäſſer. Ich fragte den Engel, was dieß für Seelen
„wären? Und er antwortete mir: Hier wohnen lauter
„Fromme, aber nicht vollkommentlich Fromme: welche
„zwar von den Peinen des Fegfeuers errettet, aber noch
„noch nicht würdig ſeynd, den Heiligen zugeſellet zu
„werden.“

Was der Engel von dieſen zwey letzten Orten meldet, das ſtimmet mit vielen Lehrern ein, welche dafürhalten, daß die Seelen, wann ſie aus den Peinen des Fegfeuers erlößt ſeynd, nicht gleich gen Himmel fahren, ſondern in dem irdiſchen Paradeiß, oder im Vorhof des Himmels ſo lang angehalten werden, bis ſie durch ein inbrünſtiges Verlangen zu Gott, würdig werden, ſein liebreiches Angeſicht anzuſchauen. Dieß und noch viel mehrers hat gemeldter Tondalus von dem, was er in iener Welt geſehen, erzählt, wir aber wollen uns hiemit begnügen, und dasjenige, was wir geleſen haben, uns zu einer Warnung ſeyn laſſen. Dionyſ. Carthuſ. de 4. Noviſſ. Cap. 49.

Die dritte Hiſtorie.

Von einem Soldaten welcher mit Leib und Seel im Fegfeuer geweſen, und Wunderding davon erzählet hat.

Demnach Chriſtus geſagt, daß im Mund zweyer oder dreyer Zeugen alle Wahrheit ſtehe, als wollen wir den zweyen vorigen Zeugen auch noch dieſen dritten hinzuſetzen: und zwar einen ſolchen, welcher nicht nur in einer Verzuckung, noch auch nur allein nach der Seele, ſondern mit Leib und Seel zugleich im Fegfeuer geweſen, und erſchreckliche Dinge geſehen und erfahren hat.

Als der H. Biſchof Patritius den Irrländern das H. Evangelium predigte, und ſie weder durch Wunderwerk, noch durch Drohung künftiger Strafen, noch auch durch Verſprechung der himmliſchen Freuden zum chriſtlichen Glauben bekehren konnte, dieweil ſie immerdar ſagten, ſie wollten ſolche Ding, ſo er ihnen von der künftigen Welt predigte, durchaus nicht glauben, es ſey dann Sach, daß einer aus ihnen dergleichen Peinen und Freuden mit Augen ſehe, und ihnen wahrhaftiglich verkündigte. Da ſuchte der H. Biſchof Hülf bey Gott, und erwarb durch

ſein eifriges Gebeth, daß er ihm eine Grube zeigte, durch welche man in das Fegfeuer gehen könnte. Das zeigte der H. Mann dem Volk an, und vermochte durch ſein eifriges Zuſprechen ſo viel, daß ſich einige beherzte Leute hinein begaben, und etliche von denſelben zurück kamen, und was ſie geſehen und erfahren hatten, glaubwürdig erzählt hatten, durch welches große Miracel das Volk den Irrthum verlaſſen, und den Glauben Chriſti angenommen hat. Nachgehends hat der H. Patritius dieſe Grube mit einer Mauer umgeben, und eine Abtey darauf gebaut, in welcher die Religioſen Gott dienten, die Schlüſſel zu dieſer Grube hatten; und diejenige, welche aus Bußfertigkeit hinein gehen wollten, wohl unterwieſen, und durch die Beicht und Communion darzu bereiteten.

Wann ſich dann etwa einer hinein zu gehen anmeldete, ſprachen die Ordensgeiſtliche zu ihm: „Du wirſt dieſe Nacht erſchreckliche Peinen und Anlauf der Teufeln ſehen, und erfahren, ſie werden dich aber nicht verletzen können, wofern du den Namen Jeſu allzeit im Mund haben, und mit dem Herzen anrufen wirſt. Wann du aber durch ihr Schmeicheln oder Bedrohungen dich wirſt laſſen abwendig machen, und den Namen Jeſus nicht anrufen, ſo wirſt du gewißlich zu Grund gehen, und nicht mehr heraus kommen. „Darnach ſetzten die gemeldte Geiſtliche denſelben Menſchen gegen dem Abend auf die Grube, verſchloſſen die Thür derſelben wohl, und lieſſen ihn die ganze Nacht darinn. Des Morgens pflegten ſie wieder zu kommen, und den Menſchen heraus zu nehmen, fanden ſie ihn dann nicht, ſo warteten ſie weiter nicht auf ihn, wohl wiſſend, daß er geſtorben wäre. Dieſe Grube hat eine geraume Zeit gewähret, und ſeynd viel hinein gegangen, und wieder heraus gekommen. Demnach aber der chriſtliche Glaub genugſam bewährt war, iſt von dem Biſchof befohlen worden, hinfüro niemand mehr hinein zu laſſen.

Unter

Unter andern, welche hinein gegangen, und wieder heraus kommen ſeynd, war ein Soldat, Namens Oenus, welcher nach empfangener Beicht und Kommunion ſich hinein gewaget, und durch herrliche Anrufung des ſüſſen Namen Jeſu aus aller Gefahr errettet worden. Als er wieder heraus gekommen, erzählte er, wie daß, als er durch die tiefe Grube weit hineingegangen, ſey er erſtlich auf ein großes Feld gekommen, in welchem ein ſchöner Pallaſt ſtunde; und aus welchem vierhundert fünfzehn heilige Männer zu ihm kamen, die ihm vorgeſagt, was ihm begegnen würde, und wie er ſich ſtandhaftig halten ſollte. Nachdem dieſe heilige Männer verſchwunden, da erſchienen ihm viel Teufel in erſchrecklichen Geſtalten, welche zu ihm ſprachen: „Kehre wieder um, du Verwägner, ſonſt „wird es dir ſehr übel ergehen." Er aber ſprach: „Ich achte eure Drohwort nicht, ſondern verlaſſe mich „auf die Hülf des allmächtigen Gottes." Auf dieß Wort ergriffen ihn die Teufel, bauden ihm Händ und Füß zuſammen, und warfen ihn in ein großes Feuer. Er aber rufte mit Mund und Herzen den ſüſſen Namen Jeſu an, und durch die Kraft deſſelben wurde das Feuer ausgelöſcht.

Alsdann nahmen ihn die Teufel bey den Armen, führten ihn in ein weites und dunkles Feld, und zeigten ihm die Peinen der armen Seelen, welche allda gepeiniget wurden. Erſtlich ſahe er gar viel, welche nach der Länge auf dem Boden auf ihren Angeſichtern lagen, und mit vielen feurigen eiſernen Nägeln an den Boden angenagelt waren. Auf dieſem hupften die Teufel herum, und zerfleiſchten ſie erbärmlich mit feurigen eiſernen Ruthen. Da ſprachen die Teufel zu ihm: „Dieß alles mußt du leiden, wofern du nicht „wieder zurück kehreſt." Als er aber ſagte: „Ich gehe „nicht zurück, ſondern verlaſſe mich auf die Hülf meines „Gottes:" da warfen ihn die Teufel zu Boden, und wollten ihn mit feurigen Nägeln annageln: als er aber ſchrie: „O Jeſu! komm mir zu Hülf, flohen alle „Teufel von ihm."

Von dannen gieng er fort, und kam an einen andern Ort voller Schmerzen und Armſeligkeit, in welchem unzählbare Männer und Weiber, Alte und Kinder nackend auf dem Rucken lagen, und mit Nägeln an dem Boden angeheft waren. Ueber etlichen von dieſen ſaßen feurige Drachen, welche die Armſeligen zerbißen und zerfraßen. Auf den andern lagen ungeheure Schlangen, welche ihre Häls und Arme, ja den ganzen Leib umringten, mit ihren Mäulern und Zähnen ihre Brüſte zerbiſſen, und mit den Stacheln ihrer Zungen ihre Herzen durchſtachen. Auf andern ſaßen ungeheure feurige Kroten, welche ihre Köpfe in der Seelen Mäuler ſteckten, und ihre Zungen zernagten.

Es wolle doch ein jeder dieſe grauſame und unmenſchliche Peinen zu Herzen führen, und ſich dabey erinnern, wie gewaltig ſtreng die göttliche Gerechtigkeit ſey. Ach! was muß das für ein Pein ſeyn, wann einer mit feurigen eiſernen Nägeln durch Händ und Füß, durch Arm und Bein, durch Rucken und Bauch an die Erden ſoll angenagelt ſeyn. Ach! was muß das für ein Grauſen ſeyn, wann feurige Drachen, giftige Schlangen, und abſcheuliche Kroten einem auf den Leib ſitzen, die Bruſt zerbeißen, das Herz zerfreſſen, und die Zung vergiften ſollten. Kein Tyrann auf Erden thut ſeinen ärgſten Feinden ſolche Marter an, welche der liebreiche Gott ſeinen lieben Freunden, ſo ihm etwas ſchuldig ſeynd, anzuthun pflegt. Es wolle ſich doch ein jeder nach Möglichkeit für Sünden hüten, und die ſchon begangene bey ſeinem Leben abbüßen, damit er nicht in jener Welt in die Hand Gottes falle, und mit obgemeldter Marter gepeiniget werde.

Nach dieſem führten die Teufel den Soldaten auf das dritte Feld, welches ebenmäßig mit unzähligen Seelen der Männer und Weiber, Jungen und Alten erfüllt war. Dieſe alle waren von der Scheitel des Haupts bis auf die Solen der Füſſe, ſogar mit Nägel durchſchlagen, daß an ihren ganzen Leibern kein einiger Ort ohne Nagel war. Sie konnten für Größe des Schmerzens nicht reden, noch Athem ſchöpfen, ſondern

waren ſo kraftlos, und voller Peinen, als einer der hart mit den Tod ringet. Gleichwohl war dieß noch nicht genug, ſondern ſie wurden darneben mit einem gar kalten durchſchneidenden Wind gepeiniget, und von den Teufeln mit feurigen Ruthen zergeißelt. Ach Gott! wie ſtreng und erſchröcklich iſt deine Rach, daß du die arme Seelen ſo grauſamlich magſt peinigen und zermartern! Um desjenigen willen, welcher über drey Stunden lang an dem Kreuz mit Nägeln angeheft gehangen, erlöſe doch ſolche arme Seelen von ihren erſchrecklichen Quaalen, welche anjetzo im Feuer ſo grauſam durchnagelt ſeyn.

Ferner führten die Teufel den Soldaten auf ein anders Feld, welches voller Feuer war, und im erſten Augenblick ihm einen unſäglichen Schrecken einjagte. Allda ſah er wieder eine unſägliche Menge der Menſchen, unter welchen er auch ſehr viel kannte, und ſie mit mitleidigen Herzen anſah. Dieſer Ort war ganz mit Galgen und Rädern beſetzt, an welchem etliche an feurigen eiſernen Ketten mit den Füſſen, etliche mit den Händen, etliche mit den Armen, und etliche mit den Lenden hiengen. Aller deren Häupter hiengen unter ſich, und waren in ſchweflichte Flammen eingetunkt: andere hiengen über den Flammen, an eiſernen Hacken, welche Hacken etlichen durch die Augen, etlichen durch die Ohren, etlichen durch den Mund, etlichen durch die Bruſt, und etlichen durch die Geburtsglieder giengen. O Gott, was für ein Gräuel! O Gott, was für eine Pein!

Weiter ſah er etliche, welche in ſchwefelichten feurigen Backöfen verbrennt, etliche in eiſernen Bratpfannen zerſchmelzt, und etliche an glüenden Bratſpießen gebraten wurden: andere wurden mit zerſchmolzenen Erz übergoſſen, oder mit heiſſem Gift und Galle getränkt, andere mit allerhand unerdenklichen Peinen tormentirt. Das Heulen und Schreyen, das Seufzen und Jammern, das Weinen und Klagen aller und jeder war ſo groß und erſchrecklich, daß es keine menſchliche Zung ausſprechen, noch

ein.

ein menſchlicher Verſtand begreifen kann. O wer mag dieſes ohne Grauſen anhören: wer mags ohne Herzens-Dauer betrachten! wann einer ſolchen Peinen ſollte nachdenken, ſo wäre es kein Wunder, daß er von Sinnen und Verſtand käme. Aber noch viel ein größeres Wunder iſt es, daß ein Menſch, wer dieß weiß und glaubt, noch weiter ſündigen mag, und ſich vermeßner Weis ſolchen grauſamen Strafen unterwerfen.

Endlich kamen ſie in ein großes, langes, breites und grauſamlich rauchendes Haus, deſſen Boden war voller runden, mit geſchmolzenem Metall erfüllten Gruben. In dieſen ſiedenden Gruben und heißen Bädern ſaß eine große Menge allerhand Menſchen, deren etliche bis an den Nabel, etliche bis an die Arme, etliche bis an den Hals, und etliche bis an den Mund darinn verſenkt. Was für Schmerzen aber dieſe armſelige Seelen in dieſen feurigen Bädern und geſchmolzenen Erz leiden mußten, iſt leichtlich zu erachten: dieweil ja auf Erden keine größere Hitz zu erdenken, als zerſchmolzenes Bley, Eiſen und Erz.

Darnach ſah er ein Rad mit eiſernen und feurigen Speichen und Schienen, welches die Teufel ſchnell umtrieben, und die arme Seelen, ſo unter dem Rad lagen, grauſamlich zerknirſchten und zerfetzten. Als er nun dieſem Torment mit großen Schrecken eine gute Weil zuſah, da wurde er von einem ſtarken Wind zu einem reiſſenden: ſtinkenden, und Eis-kalten Fluß getrieben, die göttliche Gnad aber hat ihn durch die Anrufung des Namens Jeſu an das andere Geſtade getragen. Nachdem er hinüber kommen, ſah er einen feurigen Brunnen, aus welchem ganz feurige Menſchen aufſtiegen, doch allezeit wieder hinunter geſtürzet wurden.

Endlich wurde er zu einem andern Fluß geſchleift, darüber eine hohe, enge und ſchlüpfrige Bruck geſchlagen war, über welche er durch Antrieb der Teufel paſſiren mußte. Er machte das heilige Kreuz-Zeichen vor ſich, rufte den Namen Jeſu an, und gieng beherzt über dieſe Bruck; wiewohl die Teufel mit feurigen Hacken nach ihm ſchlugen, und ſich bemüheten, ihn hinunter

zu ſtürzen. Als er glücklich hinüber kam, da erhebten die Teufel ein ſo erſchreckliches Geſchrey, daß es ihm unerträglicher fürkam, als alle vorige erlittene Peinen.

Nach dieſem verließen ihn die Teufel: er aber gieng eine Weil fort, und ſah vor ſich eine große und hohe Mauer, von ſolcher Schönheit und kunſtreichen Gebäu, daß alle Meiſter der Erden keine ſolche machen könnten. In dieſer Mauer war eine koſtbare Pforte, von Gold und Edelgeſteinen gemacht, aus welcher ihm eine große Proceſſion mit Kreuz und Fahnen, und mit vergoldeten Palmzweigen entgegen kam: dieſe empfiengen den Soldaten mit großen Ehren, und führten ihn mit ſüſſem Geſang durch die Pforte in den herrlichen Ort. Alsdann ſagten zwey Erzbiſchöffe zu ihm:

„Dieſe Landſchaft iſt das irdiſche Paradeiß, aus welchem Adam wegen ſeiner Sünd iſt verſtoſſen worden. „Wir alle ſeynd durch die peinliche Ort, ſo du geſehen „haſt, zu dieſer Ruhe hinüber gegangen: zu welcher „auch alle, welche du in den Peinen des Fegfeuers ge„ſehen haſt, nach ihrer Reinigung kommen werden. „Keiner von uns weiß, wie lang er hier verbleiben müſ„ſe, ſondern verlangen mit großer Begierd nach den „himmliſchen Freuden. Und obſchon wir von aller „Schuld befreyt ſeynd, ſo ſeynd wir dennoch nicht „würdig, zu der Freud der Heiligen hinauf zu ſteigen. „Unſere Geſellſchaft nimmt täglich zu und ab; dieweil „täglich etliche aus dem Fegfeuer zu uns, und von uns „zum Himmel hinauf fahren. Weil du denn mit Au„gen geſehen haſt, wie ſtreng der gerechte Gott die „Sünden ſtrafe, deßwegen führe hinfüro ein frömmeres „Leben: wofern du nicht willſt die Peinen welche du ge„ſehen haſt, erfahren. So gehe denn nun wieder hin, „wo du herkommen biſt, und erzähle alles, was du ge„ſehen, und erfahren haſt.

Nach dieſem gieng der Soldat zurück, und fand einen richtigen Weg zu dem Ausgang der Grube. Des Morgens Früh wurde er von den Religioſen daſelbſt gefunden, und durch die eröffnete Thür herausgeführet. Alsdenn erzählet er alle Sachen, ſo er geſehen und er-

fahren

fahren hatte, und jagte allen ſeinen Zuhörern einen großen Schrecken ein. Er fieng hernach ein beſſeres Leben an, reißte als Pilgrim nach Jeruſalem, und in das H. Land, wurde nach ſeiner Zurückkunft ein Ordensgeiſtlicher in Irland, führte ein gar heiliges Leben, und ſtarb ſelig in dem Herrn.

Hanc Hiſtoriam conſcripſit etiam R. P. Georgius Rau, Societatis Jeſu, in libello intitulato: Herold aus der andern Welt: *cap. 4. Ex quo, quod in Dionyſio Carthuſio deeſt, ſupplevi.*

Das zweyte Capitel.

Wie hoch nütz = und verdienſtlich es ſey, den armen Seelen zu Hülf zu kommen.

„Andächtige liebe Seel! in dem vorigen Capitel haſt „du geleſen, wie grauſam und erſchrecklich die Pei„nen des Fegfeuers ſeyen, und wie die leidige Teufel „aus der Verordnung Gottes die arme Seelen ſo unbarm„herzig peinigen und martyriſiren. Dieß allein ſoll dir „ja genug ſeyn, mit den hochbedrangten armen Seelen „ein herzliches Mitleiden zu tragen u. ihnen durch dein „Gebeth und andere gute Werk in ihrer größten Noth „beyzuſpringen. Wenn du aber vielleicht eines ſo harten „Herzens wäreſt, daß du dich der armen Seelen um ih„retwillen nicht wollteſt erbarmen, ſo will ich dir in die„ſem Capitel erweiſen, daß du dich billig ihrer um dei„netwillen erbarmen ſollteſt. Nämlich, ich will dir mit „der Hülf Gottes durch ſechs Urſachen anzeigen, was „dir für ein großer Nutz daraus entſpringe, wenn du „fleißig für die arme Seelen im Fegfeuer betheſt.

Die erſte Nutzbarkeit.

Der erſte Nutz und Vortheil ſo derjenige erlangt, welcher fleißig für die Seelen im Fegfeuer bethet, iſt dieſer, daß er dadurch vielmehr verdiene, als wenn er für ſich ſelbſt bethet. Dieſes beweiß ich dir alſo: Wenn du für dich betheſt, ſo übeſt du ein Werk der eignen Liebe: welches keine Tugend, ſondern nur ein natürliches Werk iſt. Wenn du aber für die arme Seelen betheſt, ſo übeſt du ein Werk der Liebe Gottes und des Nächſten. Gottes zwar, dieweil Gott ſehr verlangt nach der Erlöſung dieſer ſeiner lieben Seelen, und ein herzliches Wohlgefallen hat, wenn man fleißig für ſie bethet. Des Nächſten aber, dieweil dieſe nothleidende Seelen deines Gebeths ſo hoch vonnöthen haben, und einen großen Theil davon empfangen. Wie verdienſtlich nun ein Werk ſolcher großen Liebe ſey, kannſt du daher abnehmen: denn die Werk, ſo einer den Seelen im Fegfeuer, zu lieb verrichtet, ſeynd eine That einer fürtreſſlichen Liebe, welche nicht ihren eignen Nutzen, ſondern den Nutzen eines andern ſuchet: dieweil du nämlich des Verdienſts deines Gebeths, deſſen du hoch bedürftig biſt, dich beraubeſt, und denſelben den nothleidenden Seelen ſchenkeſt. Denn dieß iſt eben ein ſolches Werk der Liebe, als wenn ein Hungeriger ſich ſelbſt das Brod aus dem Mund nähme, und einem andern, der größern Hunger leidet, mittheilte. Oder wenn einer im Winter ſich ſeiner eignen Kleider beraubte, und einem andern ganz Nackenden mittheilte. Gleichwie nun dieſe zwey Stück ein Werk einer großen Barmherzigkeit ſeynd: alſo iſt es ein hochverdienſtliches Werk einer ſehr großen Barmherzigkeit, ſich ſelber ſeines Verdienſts berauben, und denſelben den armen Seelen aus Liebe mittheilen.

Zum andern. Das Almoſen, ſo man einem Armen giebt iſt um ſo viel verdienſtlicher, ſo mans einem Hochbedürftigen in ſeiner äußerſten Noth giebt. Nun aber, wer iſt in größerer Noth, als eben die allerarmſeligſte höchſtnothleidende Seelen im Fegfeuer? Welche Noth iſt mit ihrer Noth zu vergleichen? Welche Schmerzen

ſeynd gegen ihren Schmerzen zu rechnen? ſie ſeynd aber nicht allein in der äußerſten Noth, ſondern können ſich auch ſelbſten im geringſten nichts helfen: ſie ſeynd ſo arm, daß ſie nicht einen Häller haben, ihre Schuld zu bezahlen, nicht einen Biſſen Brod, ihren Hunger zu ſtillen, nicht einen Tropfen Waſſer, ihren Durſt zu löſchen, nicht einen einigen Faden ihre Blöße zu bedecken. Ja ſie können auch ihre Noth niemand klagen; dieweil ſie gar zu weit von uns abgeſchieden ſeynd. Nun aber dieſen, in der äußerſten Noth liegenden Seelen zu Hülf zu kommen, iſt das nicht ein großes Werk der chriſtlichen Liebe? Dieſen in der höchſten Armuth Begriffenen, ſeine eigene Verdienſten, als ein Almoſen ſchenken, iſt das nicht ein hochrühmliches Werk der Barmherzigkeit? Du möchteſt mir aber ſagen: „Wenn „ich meine Verdienſten hinweg ſchenke, ſo habe ich ja „nichts übrig, meine eigene Schulden zu bezahlen.“ Ich aber ſage dir: daß dir deine Verdienſten hierdurch nicht allein nicht geſchmäleret, ſondern vielmehr vergrößeret werden. Gleichwie das Almoſengeben den Menſchen nicht ärmer, ſondern reicher machet: dieweil es Gott reichlich zu belohnen verſprochen hat. Eben alſo wird dich dieß geiſtliche Almoſen deiner Verdienſten nicht berauben; ſondern mit mehrern bereichern. Es iſt zwar wahr, daß, wenn du deine Verdienſte einer Seel ſchenkeſt, dieſelbe nicht mehr dein ſeynd, ſondern der Seel eigentlich zuſtehen. Aber das Werk der fürtrefflichen chriſtlichen Liebe, ſo du allda übeſt, verurſachet bey Gott, daß er dir einen größern Lohn dafür geben wird, als alle deine verſchenkte Verdienſt werth waren.

Die zweyte Nutzbarkeit.

Der andere Nutz und Vortheil iſt, daß derjenige, ſo fleißig für die Seelen bethet, ſich ſicherlich tröſten könne, er werde von Gott Barmherzigkeit erlangen. Denn wir haben das eigene Wort und die Handſchrift Chriſti, da er ſpricht: „Selig ſeynd die Barmherzigen,

„denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen.“ Chriſtus kann nicht lügen, noch betrügen, ſondern wird ohne allen Zweifel ſein Wort wahr machen. Nun aber iſt keine größere Barmherzigkeit zu erdenken, als wenn einer den armen Seelen im Fegfeuer Guts thut. Die Werke der leiblichen Barmherzigkeit ſind ſieben; ein jedes von dieſen ſieben iſt ein ſehr verdienſtliches Werk, und wird reichlich von Gott belohnet. Wer nun für die armen Seelen bethet, oder ſonſt ein gutes Werk für ſie verrichtet, der übet nicht allein eins, ſondern alle ſieben von dieſen Werken der Barmherzigkeit.

Das erſte von den Werken der Barmherzigkeit iſt: „Die Hungerige ſpeiſen.“ Es leidet kein Menſch auf Erden größern Hunger, als die arme Seelen im Fegfeuer, ſonderlich diejenige, welche ſich auf Erden in der Gefräßigkeit verſündiget haben. Wer nun für eine Seel bethet, der erquicket mit ſeinem Gebeth ihr mattes Herz: und obſchon er ihren Hunger nicht gar ſtillet, dennoch machet er ſie eine Staffel näher hinauf ſteigen zu der himmliſchen Mahlzeit.

2. Durſtige tränken, iſt ein verdienſtliches Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich ſo man einem Kraftloſen einen Trunk Wein oder Bier um Gottes Willen giebt. Wer leidet aber größern leiblichen oder geiſtlichen Durſt, als die arme erhitzte Seelen: ſonderlich welche ſich im überflüßigen Trinken verſündiget haben? So oft man für ſie bethet, ſo erkühlet man ihre ausgedörrte Zung, und machet ſie allgemach näher gelangen zu dem Brunnen der himmliſchen Wohllüſten.

3. Die Nackende bekleiden, iſt ein ſehr verdienſtliches Werk, ſonderlich wenn ein Armer bey Winterszeit wegen ſeiner Blöße den größten Froſt leidet. Nun aber iſt niemand blößer, als die ganz nackende Seelen in jener Welt: und niemand leidet größere Kälte, als eben ſie, ſonderlich welche in der Liebe Gottes und des Nächſten kalt, und in Uebung des Gutens ſeynd träg geweſen. Wenn du nun aus Mitleiden dieſen nackenden und erfrornen Seelen zu Hülf kommſt, ſo linderſt du ihre unmäßige Kälte, und hilfſt ſie anlegen mit demjenigen

jenigen hochzeitlichen Kleid, mit welchem ſie am Tag ihrer Erlöſung vor Gott erſcheinen werden.

4. Die Gefangene erledigen, iſt ein groſſes Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich wenn ſie in einer ſchweren Gefängnuß liegen, und ſich ſelbſt wegen ihrer Armuth, oder wegen Mangel guter Fürſprecher nicht können erledigen. Ach Gott! wer liegt härter gefangen und gebunden, als die arme Seelen, welche in dem feurigen Kerker mit eiſernen feurigen Ketten gebunden liegen? Sie haben nicht einen einzigen Häller, ſich los zu kaufen, und haben auch wenige, ja oft keine Fürſprecher, welche wegen ihrer Erledigung anhalten. Wenn du denn aus ihrer Barmherzigkeit bewegt, dich deines Verdienſts beraubeſt, und Gott zur Erlöſung der gefangenen Seelen aufopfereſt, o was für ein groſſes Werk der Barmherzigkeit erzeigeſt du! o was für einen groſſen Dank verdienſt du bey Gott und denjenigen Seelen, ſo du erlößt haſt!

5. Die Kranke beſuchen, iſt ein groſſes Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich wenns ganz arme verlaſſene Kranke ſeynd. Seynd aber nun einige ärmere, ſchmerzhaftere und verlaßnere Kranke, als eben die grauſamlich gepeinigte, und mit allen Schmerzen und Krankheiten überhäufte Seelen? o wohl kranke, o wohl ſchmerzhafte, o wohl verlaſſene Seelen! Wenn du nun für eine ſolche Seel betheſt, ſo thuſt du eben ſo viel, als wenn du ſie beſucheſt, und in ihrem Elend tröſteſt. Denn ihr Schutzengel fährt zu ihr hinab; erzählet ihr, was du für ſie Guts gethan haſt, und tröſtet ſie, in Erinnerung, daß ihre Krankheit allgemach ſich enden werde.

6. Die Fremde beherbergen, iſt ein groſſes Werk der Barmherzigkeit: ſonderlich wenn ſie ſonſten unter dem Himmel liegen, und für Elend ſchier verſchmachten müßten. Wer iſt nun mehr fremd und von ſeinem Vaterland entfernet, als die vom Himmel ausgeſchloſſene, und ins Elend vertriebene Seelen? In dieſem ihren langwierigen Elend leiden ſie ſolchen Jammer und Noth, daß ſie ganz verſchmachten und verkümmern. Nun dieſen fremden Seelen zum himmliſchen Vater-

land verhelfen, was iſt das nicht für ein verdienſtliches Werk?

7. Die Todten begraben, iſt auch ein Werk der Barmherzigkeit, ſonderlich wenn du mit der Leich eines Armen geheſt, und für die Seel fleißig betheſt. Die Seelen im Fegfeuer ſeynd ſchon begraben, und liegen in feurigen Gräbern, und großen Kohlhaufen tief verſcharret. Eine ſolche Seel aus ihrem Grab erlöſen, und zu dem Leben der Glorie auferwecken, iſt viel ein verdienſtlichers Werk, als einen Todten begraben.

So erkenneſt du hieraus, daß, ſo oft du für die arme Seelen betheſt, oder ein Almoſen zu ihrer Erledigung giebeſt, du jedesmal alle ſieben leibliche Werke der Barmherzigkeit übeſt, und weit größere Belohnung erwerbeſt, als ſo du ſieben leibliche Werk einem Menſchen erweiſeſt. Ey ſo laſſe dich dann deine eigene Nutzbarkeit, und die reiche Belohnung anreizen, gegen den Seelen die Barmherzigkeit zu üben; ſo wirſt du dadurch ſicherlich erwerben, daß dir Gott auch barmherzig ſeyn werde.

Die dritte Nutzbarkeit.

Drittens erlangen diejenigen, welche für die Abgeſtorbene fleißig bethen, oder mit Verrichtung anderen guten Werke ihnen zu Hülf kommen, Hülf in ihren Nöthen, und Troſt in ihren Betrübnuſſen: welche ihnen Gott durch die Fürbitt der Seelen im Fegfeuer ungezweifelt mittheilen wird. Dieß beſſer zu verſtehen, iſt zu wiſſen, daß die Seelen im Fegfeuer für uns bitten, und allerhand Gnaden von Gott erhalten können. Denn obwohlen ſie in ſchwerer Straf Gottes ſeyn, ſo ſeynd ſie dennoch in der Gnad Gottes, ſeynd ſeine liebe Freund, ſeine liebe Brüder und Schweſtern, ja ſeine herzliebſte Geſponſen, mit welchen er ſich ewiglich erluſtigen wird. Sie haben auf Erden Gott gedienet, haben den leidigen Teufel überwunden, haben große Verdienſten erworben, ſeynd von Gott zu Miterben ſeines Reichs verordnet, und es wartet eine Glorie im Himmel auf ſie. Daß ſie aber annoch im Fegfeuer aufgehalten werden, das geſchie-

her

het nicht deßwegen, als wären ſie Feind Gottes, oder als wäre Gott über ſie erzürnet; Nein, nein, durchaus nicht. Sonſt geſchieht das derentwegen, dieweil ſie noch einige Schulden zu bezahlen, oder noch einige Mackeln an ſich haben, und deßwegen noch nicht würdig ſeynd vor die Augen Gottes zu kommen, ſondern müſſen zuvor in der ſcharfen Lauge des Fegfeuers ganz ſauber abgewaſchen, oder wenn die Mackel gar tief in der Haut ſteckt, mit der Hitze des Feuers ausgebrennt werden. Dieß leiden ſie gern, und mit höchſter Geduld; klagen nicht wider Gott, noch ſeine ſtrenge Gerechtigkeit, ſondern ſeynd mit ſeinem gerechten Urtheil von Herzen zufrieden.

Dieweil denn die gebenedeyten Seelen des Fegfeuers wahre Freund Gottes ſeynd, darum können ſie bey Gott alles erhalten, was nicht wider ſeine göttliche Gerechtigkeit iſt: wiewohl ſie noch im Fegfeuer ſeynd, ſo können ſie dennoch für uns bitten. Ja ſie bitten täg= lich für diejenige, welche ihnen zu Hülf kommen, und ihnen ihre Peinen lindern: denn ſie wiſſen gar genau, wer für ſie bittet, und ihre Hülf anrufet: dieweil ihre liebe Schutzengel, welche ſtündlich, ja öfter ſie be= ſuchen, ihnen dieß ausführlich erzählen. Das Gebeth, welches dieſe gebenedeyte Seelen für ihre Gutthäter ver= richten, erhöret Gott gar gern, und wird ihnen durchaus keine billige Bitt verſagen: denn weil der gütige Gott ſo ſehr nach ihrer Erlöſung verlangt, ſo iſt es ihm der größte Dienſt, wenn einer die Seelen zu erlöſen ſucht. Und wenn die Seelen für einen ſolchen ihren Freund bitten, ſo iſt er über alle maſſen geneigt, dieß ihr Gebeth zu erhören, und dem Gutthäter der Seelen Gutes zu thun.

Aus dieſem vernimmſt du nun, daß du eben ſo wohl die Seelen im Fegfeuer, als die Heiligen im Himmel zu Fürbitter anrufen kannſt; und daß dieſe eben ſowohl, als jene, die zeitliche und geiſtliche Gnaden erwerben können. Dieß hat erfahren mancher betrübter und nothleidender Menſch, welcher, wenn er in großes Unheil gerathen, und kein Mittel gewußt, daraus er= löſt zu werden, alsdenn ſeine verwirrte Sach den lie= ben

hen Seelen im Fegfeuer anbefohlen, und ihnen eine heilige Meß, oder ein Almoſen, oder Gebeth verſprochen hat, ſo hat er alsbald Hülf und Troſt von ihnen empfangen. Wem iſt unbewußt, ſpricht ein gewiſſer Author (*a*), was für große Wohlthaten diejenigen faſt täglich erfahren, welche, nachdem ſie etwas verlohren, und ſolches durch keinen menſchlichen Fleiß finden können, nur alsbald den lieben Seelen zu Gutem ein gottſeliges Werk verrichtet, ſo haben ſie hiedurch oft das Ihrige wieder bekommen. Es iſt weltkündig, daß diejenige, welche den armen Seelen im Fegfeuer wohl gewogen ſeynd, niemal in einer Trübſal ſeynd verlaſſen worden: deſſen ich allhier viel Exempel beybringen könnte, welche ich Kürze halber auslaſſe.

Ja es ſagen etliche, daß ſie zuweilen bälder ſeynd erhört worden, wenn ſie die lieben Seelen im Fegfeuer angerufen, als wenn ſie die Heiligen im Himmel erſucht haben. Die heilige Catharina von Bononien, wie in ihrem Leben zu leſen iſt, pflegte rund und frey zu bekennen, „daß ſie durch das Gebeth dieſer heiligen Seelen „viel Gnaden erlanget habe, welche ſie von den Heiligen „im Himmel nicht hätte können zuwege bringen (*b*). Deſſen nach meiner Meynung die Urſach ſeyn möchte: dieweil derjenige, ſo den Seelen zu Hülf kommt, dem lieben Gott einen größern Gefallen thut, als welcher die Heiligen verehret. Denn die Heiligen haben unſers Lobs nicht nöthig, wie der heilige Bernardus bezeugt (*c*), die arme Seelen aber haben unſere Hülf hoch vonnöthen: dieweil ſie ohne unſere Mitwirkung vor der beſtimmten Zeit nicht können aus der Quaal erlöſet werden. Dieß laſſe dich denn anreizen, daß du hinfüro fleißiger für die liebe Seelen betheſt, und ihre Fürbitt in den Nöthen anrufeſt, ſo wirſt du in der That erfahren, daß ich dir wohl gerathen habe.

(*a*) *P. Georg. Rau. Soc. Jeſu, libello dicto* Herold aus der andern Welt. *cap.* 18. *in principio.* (*b*) *Ibidem.* (*c*) *Serm.* 5. *de omnibus SS.*

Die

Die vierte Nutzbarkeit.

Der vierte Nutzen der treuen Seelenhelfer iſt dieſer, daß ſie in ihrem Tod ſonderliche Hülf und Erquickung werden ſpüren. Dieß kann bewieſen werden mit den Worten des Pſalmiſten, da er alſo ſpricht: „Selig iſt der, der ſich annimmt des Dürftigen und Armen: denn an einem böſen Tag „wird ihn der Herr erlöſen.“ Welcher Tag iſt in allem unſerm Leben böſer oder gefährlicher, als der Tag unſers Todes? Welche ſeynd auch dürſtiger und ärmer, als eben die allerarmſeligſten Seelen des Fegfeuers? Wer ſich denn dieſer armen Seelen in ſeinem Leben hat angenommen, hat fleißig für ſie gebethet, oft laſſen für ſie Meß leſen, oft zu ihrer Erlöſung ein Almoſen gegeben, oder für ſie communicirt hat: dem wird der Vergelter alles Gutens in ſeinem Tod treulich beyſtehen, und ihn aus dieſer großen Gefahr ſicherlich erretten. Hiezu werden die durch ihn erlößten Seelen treulich helfen, werden die empfangene Gutthaten reichlich vergelten, und werden ihn im Tod vor der Gewalt des Satans ſtarkmüthig beſchützen! dieweil er ſie, als ſie noch im Fegfeuer unter der Tyranney dieſes Böswichts waren, von demſelben errettet hat.

Es iſt wohl zu glauben, und ſicherlich zu hoffen, daß, dieweil ein Gutthäter der Seelen bey ſeinem Leben dem höchſten Gott durch die erzeigte Liebe gegen den armen Seelen ſo manchen Gefallen erwieſen hat, er auch im Tod deſſen viel gelinder werde mit ihm verfahren, als ſonſten ſeine Sünden verdient hätten. Es iſt auch wohl zu glauben, und feſtiglich zu hoffen, der mildreiche Gott werde durch die Fürbitt und Verdienſte dieſer lieben Seelen bewegt, ihm eine ſo vollkommene Reue ſeiner Sünden eingeben, daß er durch deren Kraft Nachlaſſung ſeiner Schulden und Strafen werde erlangen. Ja es iſt auch wohl zu glauben, und zu hoffen, daß Gott

Gott durch die kräftige Fürbitt dieſer Seelen bewegt, ihm ſolche Gnad in ſeinem Tod mittheilen werde, ohne welche er niemal die Seligkeit erobert hätte.

Dieß alles kann aus vielen Texten der heiligen Schrift bewieſen werden, deren ich etliche allhier will anziehen. Chriſtus ſpricht: „Machet euch Freunde „mit dem ungerechten Reichthum, auf daß, wenn „ihr werdet abnehmen, ſie euch in die ewige Taber„nackel aufnehmen.“ Wenn denn die ungerechte Reichthumen dieſe Kraft haben, was für Kraft werden denn nicht haben, die vor Gott und der Welt gerecht erkennte Reichthumen: nämlich die durch gute Werk erworbene Verdienſte, und die durch ſauren Schweiß erworbene zeitliche Mittel: ſo man ſie zu Erlöſung der armen Seelen freywilliglich hergiebt. Gewißlich werden dieſe liebe Seelen, ſo du durch deine geiſtliche und leibliche Güter aus der Quaal erlößt haſt, in deinem bittern Tod, wenn dir niemand mehr kann helfen, zu dir kommen, und dich in die ewige Tabernackel aufnehmen. Der alte Tobias ſprach zu ſeinem Sohn: „Das Almoſen erlediget von aller Sünd: und wird nicht geſtatten, „daß die Seel in die Finſternuß gehe. Ein großes „Vertrauen wird das Almoſen ſeyn vor dem höchſten „Gott allen denen, ſo daſſelbe geben. Wende dein „Angeſicht nicht ab von einigem Armen, denn alſo „wirds geſchehen, daß auch das Angeſicht Gottes von „dir nicht abgewendet werde. Ingleichem ſprach auch der Erzengel Raphael die herzliche Wort zu dem heiligen Tobia und ſeinem Sohn: „Das Almoſen erlöſet vom Tod, und daſſelbige iſts, welches die „Sünder reiniget, und macht finden Barmherzigkeit „und das ewige Leben.“ So denn nun ſolche Kraft und Freyheit dem leiblichen Almoſen iſt ertheilt worden: was können und ſollten wir denn nicht ſagen von dem geiſtlichen Almoſen, welches das leibliche ſo viel übertrifft, als viel die Seel edler iſt, als der Leib. Wenn das leibliche Almoſen vom Tod errettet, die Sünder reiniget, macht finden die Barmherzigkeit,

herzigkeit, und nicht geſtattet, daß die Seel in die Finſternuß gehe: wie vielmehr wird denn dieß alles thun, das geiſtliche, weit fürtreffſlichere, und Gott weit gefälligere Almoſen, ſonderlich dasjenige, ſo man Gott zu lieb den hochbedürftigen Armen mittheilet. Dahero iſt denn feſtiglich zu hoffen, daß ein Liebhaber von den armen Seelen in ſeinem Tod werde Barmherzigkeit finden, Verzeihung ſeiner Sünden erlangen, und daß ſeine Seel nicht werde in die Finſternuß gehen. So nimm dann dieß zu Herzen, mein lieber Chriſt! und wofern du bishero nicht biſt mitleidig gegen den armen Seelen geweſen, ſo fange noch an. Biſt du aber gegen ihnen freygebig geweſen, ſo fahre treulich fort, und laß nicht nach bis zu deinem Ende.

Die fünfte Nutzbarkeit.

Der fünfte Nutz iſt die báldere Erlöſung, oder gänzliche Befreyung von der Pein des Fegfeuers. Hiezu werden treulich helfen alle und jede Seelen, für welche du dein Lebtag jemal etwas gebethet, oder ihnen verehret haſt: wenns auch ſchon nur gar wenig geweſen iſt. Denn es ſey ſo wenig geweſen, als es wolle, ſo hats dennoch den leidenden Seelen in ihrer Quaal einen ſonderlichen Troſt gebracht, und auch ihre Erlöſung in etwas befördert. Hat Gott die zwey Häller der armen Wittwe mit Dank angenommen, ſo wird er auch, und werden auch die arme Seelen ein Vater unſer und Ave Maria, ſo du zu ihrer Erlöſung geſprochen haſt, mit Dank annehmen. Dieſe durch dich in ihren Quaalen erquickte Seelen, werden deine in derſelben Quaal ſeufzende Seel heimſuchen, freundlich anreden, und ſüßiglich erquicken.

So du aber eine oder mehr Seelen wirſt errettet haben, o Gott! wie werden dieſe Seelen ſich gegen dir ſo dankbar erzeigen, wie werden dieſe dich beſuchen: und wie werden dieſe für dich ſo eifrig bitten.

Ja ſie werden nicht nachlaſſen zu rufen, werden vor dem Thron Gottes auf ihre Angeſichter niederfallen, und werden nicht eher von dannen aufſtehen, bis ſie deine Seel von Gott erbethen haben. Die Urſach deſſen iſt, dieweil die ſelige Seelen voller Vollkommenheit, ſonderlich aber voller Liebe Gottes und des Nächſten ſeynd. Wenn denn jemand ihnen einen ſonderlichen Dienſt erwieſen hat, ſo ſeynd ſie demſelben alſo geneigt, daß ſie gleichſam nicht wiſſen, wie ſie ſich ſollen dankbar genug erzeigen. Denn ſo ein irdiſcher Menſch demjenigen, welcher ihn von dem Tod, oder einer ſchweren Leibsſtrafe erlößt, ſich all ſein Lebtag dankbar gezeigt: was werden denn nicht die ſo liebreiche und dankbare Seelen, ſo du von den unerträglichen Peinen erlößt, und ihnen zu den unendlichen himmliſchen Wohllüſten geholfen haſt, dir für Dankbarkeit erweiſen.

Neben dem wird auch der liebreiche Gott, welchem du ſo manchen Dienſt in Erquickung der Seelen erwieſen haſt, durch ſeinen heiligen Geiſt vielen frommen Menſchen eingeben, daß ſie mit dir nach deinem Tod ein ſonderliches Mitleiden tragen, und zu Erlöſung deiner Seelen treulich bethen, reiche Almoſen geben, und viel heilige Meſſen werden leſen laſſen. Ja wenn niemand nach deinem Tod ſeyn würde, der für dich bethen ſollte, ſo wird Gott diejenige Gebether und Meſſen, welche für einen andern, der in ſeinem Leben nicht für die Seelen gebethet hat, verrichtet werden, ihm abnehmen, und deiner Seelen zueignen. Wie wir denn in unſern Chroniken leſen, *parte* 3. *lib.* 6. *cap.* 16. daß ein Bruder nach ſeinem Tod einem anderen erſchienen, und geſagt, daß die Meſſen, ſo für ihn geleſen worden, ihm nicht ſeyn zu gut kommen, dieweil er in ſeinem Leben nicht für die Seelen gebethet habe.

Dieß iſt der göttlichen Gerechtigkeit, und auch der heiligen Schrift gleichförmig. Denn Chriſtus ſprach ſelbſten: „Mit was Maaß ihr werdet ausmeſſen, „wird euch wieder eingemeſſen werden.“ Wer denn gegen

gegen den armen Seelen iſt karg geweſen, gegen dieſen wird Gott auch karg ſeyn; wer aber gegen ihnen freygebig geweſen, gegen dieſen wird Gott auch freygebig ſeyn. Wie freygebig aber er gegen dieſen ſeyn werde, hat er ſich gewürdiget, mit dieſen denkwürdigen Worten zu erklären, ſprechend: „Gebt, ſo „wird auch euch gegeben werden. Eine gute volle, gerüt„telte und überfließende Maaß werden ſie in eure „Schoos ſchütten.“ Wie hätte er ſeine Freygebigkeit beſſer, als mit dieſen nachdrücklichen Worten können an Tag geben. So ſey denn nicht ſparſam gegen Gott, und die nothleidende Seelen, ſo wird auch der liebreiche Vergelter alles Guten gegen dir nicht ſparſam, ſondern über alle Maaßen freygebig ſeyn.

Die ſechste Nutzbarkeit.

Der ſechste Nutzen iſt dieſer, daß einer, welcher den Seelen gewogen iſt, ſich den höchſten Gott zum Freund machet, und ihm den höchſten Gefallen erzeiget. Dieſer Nutzen ſoll billig von uns für den höchſten geſchätzet, und für allen andern zu Herzen genommen werden. Deßwegen wir ihn etwas ausführlicher erklären wollen. Wiſſet denn, daß die liebe Seelen im Fegfeuer des lieben Gottes herzliebſte Freund ſeyn, und von ihm zum heftigſten geliebet werden. Gott Vater liebet ſie, als ſeine herzliebſte Kinder. Gott Sohn liebet ſie, als ſeine herzliebſte Brüder und Schweſtern. Gott heiliger Geiſt liebet ſie, als ſeine herzliebſte Geſponſen. Von wegen dieſer Liebe verlangen ſie zum höchſten dieſe ihre geliebte Kinder, Geſchwiſtern und Geſponſen bey ſich zu haben, und ſich mit ihnen in herzlicher Liebe und freundlicher Converſation zu erfreuen. Ingleichem verlangen auch dieſe Seelen mit unbegreiflicher Begierd bey ihrem herzliebſten Gott zu ſeyn, und in Anſchauung ſeines allerliebſten Angeſichts ſich zu erfreuen. Dieweil nun dieß wegen ihrer Sünden noch nicht ſeyn kann, ſondern ſie immittelſt in ſchwerer Quaal

aufgehalten werden: darum hat Gott ein herzliches Mitleiden mit ihnen, und kann ſie (alſo zu ſagen) ohne herzliche Dauer in dieſer ihrer Quaal kaum anſehen. Nimmer wird eine Mutter ihr todtkrankes Kind ſo ſehr bedauren, als Gott die leidende Seelen im Fegfeuer bedauret (menſchlicher Weis davon zu reden) und nimmer wird eine verliebte Mutter ſo gern ſehen, daß ihr ſterbendes Kind geſund werde, als Gott gern ſehete, daß ſeine allerliebſte Freund aus der Quaal erlößt wurden.

Du möchteſt aber ſagen: „Wenn Gott die Seelen „ſo gern erlößt ſehete, warum erlößt er ſie denn nicht? „warum peiniget er ſie denn alſo hart?“ Ich antworte: Gott kann ſie nicht von der gänzlichen Zahlung ihrer Schulden, und vollkommener Reinigung ihrer Unſauberkeit erlöſen, dieweil dieß ſeine Gerechtigkeit nicht zuläßt. Denn gleichwie Gott unendlich barmherzig iſt, alſo iſt er auch unendlich gerecht: und die Gerechtigkeit muß er eben ſowohl üben, als die Barmherzigkeit. Dann ſo er die Gerechtigkeit nicht übte, ſo wäre er vergebens gerecht; dieweil er niemand nach der Gerechtigkeit ſtrafte; ſondern nach ſeiner großen Barmherzigkeit alles Uebel ungeſtraft ließe hingehen. Weilen dann Gott die höchſte Gerechtigkeit iſt, alſo muß er auch die Seelen nach der ſtrengen Gerechtigkeit abſtrafen: wiewohl immittels ſeine Barmherzigkeit mit größtem Mitleiden zuſiehet, und mit ſehnlicher Begierd verlanget, daß die Straf einmal ein Ende nehme.

Gleichwie ein ſehr verliebter Hochzeiter mit höchſten Verlangen verlanget, daß ſeine kranke Braut geſund werde, damit er ſich nur bäldeſt mit ihr könne vermählen; immittelſt aber gern ſiehet, daß der Doktor ſtarke Medicin gebrauche, ihr deſto geſchwinder abzuhelfen. Und wiewohl er mit dieſer ſeiner Braut ein herzliches Mitleiden hat, wenn er ſiehet, wie dieſe ſtarke Medicinen ſie ſo hart plagen, und ausmergeln, dennoch mag er dieß wohl leiden, dieweil er weißt, daß ſie durch dieß Mittel deſto eher werde

geſund

geſund werden. Eben alſo verlanget auch der verliebte Gott mit herzlichem Verlangen nach der Geſundheit ſeiner lieben Geſponſen, damit er ſich nur baldeſt mit ihnen könne vermählen, gleichwohl ſiehet ſeine Gerechtigkeit gern, daß man an ihnen ſtarke Medicin gebrauche, damit ſie deſto eher vollkommentlich gereiniget werden.

Dieweil dann der verliebte Gott ſo herzlich nach der Erlöſung der Seelen verlangt, darum iſt es ihm die größte Freud, wenn jemand mit eifrigem Gebeth um deren Erlöſung bey ihm anhaltet, damit er durch dieß Mittel Urſach habe, ſie ohne Nachtheil ſeiner Gerechtigkeit zu erlöſen. Gleichwie ein Richter, wenn er ſeinen nächſten Freund, der den Tod verwirket hat, vermög der Gerechtigkeit und ſeiner Pflicht, zum Tod verurtheilet, ſehr verlanget, daß fürnehme Herrn bey ihm um die Erledigung des Miſſethäters anhalten; damit er ſich vor der ganzen Welt entſchuldigen könne, er habe nach der Gerechtigkeit geurtheilet, dieweil er derſelben nicht zuwider iſt, wenn man einen Strafmäßigen auf Anhalten großer Herren los giebt. Eben alſo verlanget auch Gott, wenn ein Menſch für eine gefangene Seele anhält, oder zu Zahlung ihrer Schulden ein Almoſen, oder eine Kerz, oder eine H. Meß, oder eine Wallfahrt, oder eine Communion, oder ein Bußwerk aufopferet. O wie lieb ſeyn ihm dergleichen Opfer! O wie gerne nimmt er dieſe Zahlung an! wenn ſchon eins oder anders von dieſen gemeldten Werken nicht mit ganz vollkommener Andacht verrichtet wird.

Wenn nun jemand eine Seel aus der Quaal erlöſet, der thut ihm einen unvergleichlich größern Gefallen, als derjenige einer Mutter thäte, der ihren einzigen in das Feuer gefallenen Sohn, mit Gefahr ſeines Lebens daraus errettet hätte. Er befördert auch dadurch gewaltiglich die göttliche Ehre, dieweil er Urſach iſt, daß die erlößte Seel viel eher, als ſonſten geſchehen wäre, den lieben Gott im Himmel anbethe, ehre, lobe und liebe. Er verurſacht, daß die ſo lang verlangte

Hochzeit

Hochzeit deſto eher mit Gott, und dieſer ſeiner Braut gehalten werde. Er verurſachet, daß ſich Gott mit höchſter Freud erfreuet, weil ſein ſo liebes Kind nun einmal aus der Quaal iſt erlößt worden. Welches ihm ſo lieb iſt, als wenn einer ihn ſelbſt erlößt hätte. Wie Chriſtus zu St. Gertrud ſprach, lib. 4. cap. 39. „Wenn einer eine Seel erlöſet, der thut „mir ſolchen Gefallen, als wenn er mich vom Kreuz „erlößt hätte.“ Dieß ſtimmet ein mit ſeiner einigen Lehr, da er ſprach, daß er am jüngſten Tag zu den Barmherzigen ſagen werde: „Was ihr einem aus „meinen Geringſten gethan habt, das habt ihr mir „gethan.

Dieweil du denn durch die Erlöſung der Seelen dem lieben Gott ſolche große Freud verurſacheſt, ſo gedenke denn, wie reichlich er dich belohnen werde. Gedenke auch, wie große Gunſt du bey ihm erlangeſt, und wie er dir in Gnaden werde gewogen ſeyn. Gott Vater wird dir gewogen ſeyn, weil du ſeine liebe Kinder erlößt haſt. Gott Sohn wird dir gewogen ſeyn, weil du ſeine liebe Brüder erlöſet haſt. Gott der heilige Geiſt wird dir gewogen ſeyn, weil du ſeine liebe Geſponſen erlöſet haſt. Die Mutter Gottes wird dir gewogen ſeyn, weil du ihre liebe Kinder erlöſet haſt. Die Schutzengel der erlößten Seelen werden dir gewogen ſeyn, weil du ihre Pflegkinder erlöſet haſt. Und endlich werden dir alle liebe Heilige gewogen ſeyn, weil du durch die Erlöſung der Seelen ihre Zahl vermehret, und ihre Freud vergröſſert haſt. Denn ſo oft eine Seel in den Himmel kommet, ſo haben alle Heilige neue Freuden, und halten ein ſonderliches Dank- und Freudenfeſt.

Weil du denn durch die Erlöſung der Seelen ſo große Freud im Himmel macheſt, und dir auch ſo große Gunſt bey Gott und allen Heiligen erwerbeſt: Ey ſo befleiße dich denn, daß du mögeſt viel Seelen, oder aufs wenigſt all dein Lebtag eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen, und zu den himmliſchen Freuden bringen. Das geb dir der liebe Gott, Amen.

Leichte

Leichte und kräftige Weiſe mit geringer Mühe viel Seelen aus dem Fegfeuer zu erlöſen.

Aus allen dem, was in dieſem erſten Theil iſt geſagt worden, iſt ohne Zweifel eine Begierd in dir entſtanden, den armen leidenden Seelen beyzuſpringen, und ſie aus dem Fegfeuer zu erlöſen. Ohne Zweifel haſt du mehrmalen bey dir geſprochen: „O „möchte ich doch nur ſo glücklich ſeyn, daß ich eine „einzige Seel aus dem Fegfeuer könnte erlöſen, wie „wollte ich mir dieß für eine ſo große Gnad ſchätzen.“ Nun ſiehe, ich will dir dazu verhelfen, und dich ein leichtes Kunſtſtücklein lehren, wie du mit geringer Mühe, nämlich mit einem Roſenkranz, mit einem Almoſen, mit einer Wallfahrt, mit einer Kerzen, oder mit einer heiligen Meß eine Seel aus dem Fegfeuer ſolleſt erlöſen.

Wiſſe denn, daß ohne Zweifel alle Stunden, ja alle viertel Stunden neue Seelen in das Fegfeuer kommen, und auch daraus gehen. Nachdem einer mehr geſündiget hat, deſto länger muß er auch in der Quaal bleiben. Wer aber weniger geſündiget, und geringere Schulden zu bezahlen hat, der hat auch ein kürzeres Fegfeuer, und wird bälder daraus erlößt. Dahero es denn kommt, daß etliche nur eine viertel Stund, etliche nur eine halbe Stund, etliche eine ganze Stund, etliche viel Stunden, etliche einen ganzen Tag, etliche eine ganze Woche, etliche einen Monat lang, etliche ein Jahr lang, etliche zehen, zwanzig, dreyßig, vierzig, fünfzig und mehr Jahr lang in der Quaal des Fegfeuers verbleiben müſſen. „Keine von allen den Seelen wird von dannen hin„aus kommen, ſpricht Chriſtus, ſie habe denn den letzten „Häller bezahlt.“ Oder es habe ein anderer für ſie den letzten Häller dargelegt.

Wie lang eine Seel im Fegfeuer iſt, deſto mehr bezahlt ſie von ihrer Schuld, und deſto näher kommt die Zeit ihrer Erlöſung heran. Als zum Exempel: welche Seel aus göttlichem Urtheil ein Jahr lang im Fegfeuer liegen muß, deren Zeit nimmt von Tag zu Tag ab, und kommt endlich ſo weit, daß ſie nur noch einen einzigen Tag, und nach ſchier verfloßnem Tag nur noch eine Stund, und nach ſchier verfloßner Stund, nur noch eine viertel Stund leiden müſſe. Nun iſt nicht zu zweifeln, daß aus ſo vielen hundert tauſend armen Seelen des Fegfeuers jederzeit viel ſeynd, welche nur noch einen einzigen Tag zu leiden haben. Ohne Zweifel ſeynd auch viel, welche nur noch eine einzige Stund, ja nur noch ein viertel Stündlein leiden müſſen.

Es ſeynd ohne Zweifel auch viele im Fegfeuer, welchen zu ihrer Erlöſung nicht mehr mangelt, als nur eine einzige heilige Meß. Alſo, daß wenn ein Prieſter eine heilige Meß für ſie leſete, oder ein Weltlicher eine für ſie leſen ließe, ſo wird ſie nach geleſener heiligen Meß in ſelbigem Augenblick erlößt werden. Es ſeynd auch ohne Zweifel viel daſelbſt, welche vielleicht eine Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Opfer verſprochen, und nichts ausgerichtet haben: oder welche ihre Straf ſo nahe bezahlt haben, daß ihnen nur noch eine Wallfahrt, oder Kerz, oder Opfer mangelt: ſo denn jemand dieß für ſie verrichtete, ſo würden ſie nach vollbrachtem Werk alſobald erlößt werden. Wiederum ſeynd etliche, welchen nur ein einziger Roſenkranz, oder nur noch fünf Vater unſer und Ave Maria an ihrer Zahlung abgehen, und wenn jemand dieß für ſie bethen würde, ſo würden ſie dadurch von ihrer Quaal erlößt.

Wenn du nun eine Seel willſt ſicher, und unfehlbarlich erlöſen, ſo mache zu Anfang deines guten Werks deine Meynung, daß du ſelbiges wolleſt verrichten für eine Seel, deren an ihrer Erlöſung noch

ſo

ſo viel abgehet, als du durch dieß dein Werk bey Gott verdienen kannſt. Falls aber, daß keine ſolche Seel eben damal im Fegfeuer wäre, ſoll der Verdienſt dieſes Werks von Gott aufbehalten werden, bis du noch eins dazu thun wirſt, welches ſo viel werth ſey, als die nächſte Seel bey der Erlöſung vonnöthen hat. Dieſe Meynung ſollſt du allzeit haben, darum mache ſie jetzund einmal für allemal: ſo gilt ſie für allezeit, und bedarf nicht wiederholt zu werden.

Wenn du nun willſt eine heilige Meß für die Abgeſtorbene laſſen leſen, oder hören, ſo gedenke bey dir alſo: „Dieſe heilige Meß will ich jetzt hören, „oder laſſen leſen für diejenige Seel, deren an ihrer „Erlöſung nur noch eine heilige Meß abgehet.“ Wenn aber keine ſolche Seel im Fegfeuer wäre, ſo wolle Gott ſie aufbehalten, bis eine Seel kommt, deren nur ſo viel mangelt; oder bis ich noch ein gutes Werk verrichte, welches ſo viel werth iſt, als die Seel bedarf.

Vor einer Wallfahrt ſprich: „Dieſe Wallfahrt „will ich jetzt verrichten für diejenige Seel, welche „noch ſo viel Schulden zu bezahlen hat, als ich durch „dieſe meine Wallfahrt bey Gott kann ablegen ꝛc.

Wenn du einen Roſenkranz, oder auch nur fünf Vater unſer willſt bethen, ſo gedenk in deinem Sinn alſo: „Dieſen Roſenkranz oder dieſe fünf Vater un„ſer will ich jetzt bethen für eine Seel, welcher an „ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet, als ich mit „dieſem Roſenkranz, oder mit dieſen fünf Vater un„ſer und Ave Maria kann verdienen ꝛc.

Letztlich, wenn du einen Kreuzer oder ein Stuck Brod und Fleiſch, oder ein Glaß Wein, oder Bier einem Armen willſt geben; ſo ſprich bey dir alſo: „Dieß Almoſen will ich Gott zu Liebe, für eine Seel „welche ſo nahe bey ihrer Erlöſung iſt, daß ſie mit „dieſen heiligen Almoſen kann erlößt werden ꝛc.

So

So biſt du ſicher und gewiß, daß du eine Seel durch dieß Almoſen, oder fünf Vater unſer, oder Roſenkranz, oder Wallfahrt erlößt haſt. Und zwar, nachdem du dein Gebeth andächtig verrichteſt, demnach erlöſeſt du auch eine Seel, welche länger hätte leiden ſollen. Wenn du es aber nachläßiglich verrichteſt, ſo erlöſeſt du eine Seel, welche viel näher bey der Erlöſung iſt. Du biſt gleichwohl gewiß, daß du eine Seel erlöſeſt: es ſey denn, daß du dein Gebeth ganz und gar zerſtreut verrichteſt. Iſt dieß nicht ein tröſtliches Ding, mit einem ſo geringen Werk unfehlbarlich eine Seel erlöſen.

Hiebey nimm auch in Obacht, daß wenn du nach verrichtem Gebeth daſſelbe aufopfereſt, du es allzeit in Vereinigung des Gebeths Chriſti aufopfereſt; ſo hat es weit größere Kraft, und kannſt eine Seel, ſo ſonſten lang zu leiden hätte, erlöſen. Als zum Exempel:

Wenn du etwas gebethet haſt, ſo opfere es alſo auf:

„Gütigſter Jeſu! in Vereinigung alles Gebeths, „ſo du auf Erden verrichtet haſt, opfere ich dir dieß „Gebeth, zu Erlöſung einer armen Seele.

Wenn du etwas Guts gethan haſt, ſo opfere es alſo auf:

„Gütigſter Jeſu! in Vereinigung aller guten Wer„ke, ſo du auf Erden vollbracht haſt, opfere ich dir „dieß mein Werk zur Erlöſung einer Seel.“

Dergleichen ſprich auch, wenn du etwas gelitten, oder ein Almoſen gegeben, oder dir etwas abgebrochen haſt ꝛc.

Du möchteſt mir aber ſagen, es ſey kein großes Werk eine Seel, welche nahe bey der Erlöſung iſt, aus dem Fegfeuer zu erlöſen: denn dieſe würde doch bald hernach ohne deine Mithülf erlößt worden ſeyn, darum werde ſie dir geringen Dank dafür wiſſen. Dahero ſey es beſſer, ſo man für eine Seel, welche noch am längſten im Fegfeuer zu bleiben hat: oder, welche von allen Menſchen verlaſſen iſt: oder für welche man am meiſten ſchuldig zu bethen, ein gutes Werk verrichte.

Ich ſage dir aber, daß es zwar ſehr nützlich, aber nicht ſo tröſtlich ſey, für die letzte gemeldte Seelen zu bethen. Den̄ ſo du allzeit für ſelbige betheſt, oder Meſſen leſen laſſeſt, ſo biſt du niemal verſichert, und kannſt dein Lebtag nicht für eine Wahrheit ſagen, daß du eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſet habeſt. So du aber für eine Seel, welche nahe bey der Erlöſung, auf obgeſagte Weis betheſt, ſo biſt du ſicher u. gewiß, daß du eine Seel erlöſet habeſt. Du biſt ſicher, daß du einen Patron bey Gott habeſt. Du biſt ſicher, daß du dem lieben Gott durch die Erlöſung dieſer Seel einen unendlichen Gefallen gethan haſt. Und du biſt ſicher u. gewiß, daß, wenn du in Gefahr u. Todesnöthen kommen wirſt, oder nach deinem Tod im Fegfeuer ſollteſt aufgehalten werden, die Seelen mit allem Eifer für dich bethen werden. Wenn du darin nur nicht eine, ſondern viel Seelen auf obgemeldte Weis wirſt erlößt haben, ſo biſt du gewiß, u. haſt dieſen Troſt, daß du viel getreue Fürbitter bey Gott habeſt. Ja in deinen Todesnöthen wirſt du dieſen herzlichē Troſt empfinden, u. zu dir ſelbſt alſo ſagen: „Sey getröſt „meine arme Seel, du haſt ja dein Lebtag gar viel Seelen „aus dem Fegfeuer erlößt: dieſe werden dir jetzt in dieſer „großen Noth treulich beyſtehen. Und wenn du nach dei„nem Hinſcheiden in das Fegfeuer kommen ſollteſt, ſo „wirſt du nicht lang darinn bleiben, dieweil dieſe Seelen „für dich fleiſſig bethen werden."

Daß du aber vermeyneſt, es werde dieſen erlößten Seelen kein großer Dank ſeyn, dieweil ſie ohne das nahe bey der Erlöſung waren; darinnen irreſt du weit, und haſt eine ganz unrechte Meynung. Denn ſo du eine Seele erlöſeſt, welche nur noch ein viertel Stündlein

hätte leiden ſollen, ſo thuſt du ihr einen ſolchen Gefallen, welcher mit keinen Worten zu beſchreiben iſt. Gedenk, wenn du wegen einer Miſſethat von der Obrigkeit verurtheilt würdeſt, daß du eine halbe Stunde lang auf einem feurigen Roſt ſollteſt gebraten werden: und ich käme nach einem viertel Stündlein, und erlößte dich von dieſer Quaal, würdeſt du mir nicht unendlichen Dank ſagen, daß ich dir deine Peinen um ein viertel Stund lang abgekürzet hätte? Ohne allen Zweifel würdeſt du mich dein Lebtag deßwegen lieb haben. Was iſt nun unſer Feuer gegen dem Fegfeuer: und was iſt dasjenige, ſo wir auf Erden leiden, gegen dem, was die Seelen im Fegfeuer leiden, zu rechnen? Es ſagen ja die Gelehrte, daß eine Seele im Fegfeuer in einem viertel Stündlein mehr leide, als ein Menſch all ſein Lebtag leiden könnte, wenn ihm ſchon täglich neue Marter angethan würden. Dieweil du denn eine Seele von einer ſolchen unausſprechlichen Marter erlöſeſt, ſo zweifle nicht daran, ſie werde dir dein Lebtag, ja in Ewigkeit unendlichen Dank dafür wiſſen.

Denn wenn du eine Seele nur ein einziges Vaterunſer lang von ihrer beſtimmten Zeit möchteſt erlöſen, ſo würdeſt du ihr hiedurch einen unglaublichen Dienſt und Gutthat erweiſen. Denn, wenn du zur Strafe einer Uebelthat nur ein einziges Vater unſer lang deine Hand in geſchmolzenem Bley müßteſt halten, o Gott! was für eine Freundſchaft würde dir derjenige erweiſen, der dich von dieſer unerträglichen Marter erlöſete. Vielmehr iſt dieß von einer Seele des Fegfeuers zu glauben, dieweil ihre, obwohl ſo kurze Pein, unvergleichlich größer iſt, als die deine ſeyn würde.

Letztlich ſage ich dir, daß, wenn du eine Seele auch nur einen Augenblick lang von ihrer Zeit erlöſeſt, du ihr einen ſo großen Dienſt erweiſeſt, daß ſie in Ewigkeit dafür werde dankbar ſeyn. Dieß habe ich weitläufig in meinem Ablaßbuch am ſiebenten Capitel erwieſen: und zugleich erklärt, daß eine Seele einen Augenblick eine tauſendjährige Pein leiden müſſe. Darum ich dich bitte, daß du dieß Kapitel allda leſen wolleſt.

Es iſt auch hiebey in Acht zu nehmen, daß einer Seele in bälderer Erlöſung aus der Quaal nicht allein ein groſſer Dienſt geſchehe, dieweil ſie eher aus ihrer Pein erlößt wird: ſondern auch, ja weit unvergleichlich mehr, dieweil ſie deſto eher zur Anſchauung Gottes zugelaſſen wird. Das liebreiche Angeſicht Gottes anſchauen, iſt eine ſolche unvergleichliche Freude, daß auch der leidige Satan, als er einmal von dem ſeligen Jordano, Prediger Ordens, beſchworen wurde, geſagt hat: Wenn er die Gnad haben könnte, Gott nur ein paar Augenblicke lang anzuſchauen, ſo wollte er alle Peinen der Höllen bis an den jüngſten Tag allein leiden, dieſe große Gnad zu erlangen. Wenn du nun Urſach biſt, daß eine Seel eine viertel Stund, ja auch nur ein Vater unſer lang eher zur Anſchauung Gottes gelanget, ſo erzeigeſt du ihr ſolche Gutthat, die mit keinen Schätzen der Welt mag vergolten werden.

Hiebey iſt auch zu wiſſen, daß, wie näher eine Seel bey ihrer Erlöſung iſt, deſto heftiger verlangt ſie darnach, und deſto länger wird ihr die Zeit, bis daß der hocherwünſchte Augenblick herzu komme. Ja es werden ihr vor großer Begierde ein paar Augenblick ein ganzes Jahr lang: und die Zeit eines Vater unſers lang wird ihr viel hundert Jahr lang. So du denn einer Seele dieſe Gutthat erweiſeſt, daß ſie nur ein einziges Vater unſer lang durch deine Fürbitt eher aus dem Fegſeuer erlößt werde. O was für eine Gnad erzeigeſt du ihr. O was für einen großen Dank wird ſie dir dagegen erweiſen; nicht allein, dieweil du ſie aus der großen Quaal erlößt haſt, ſondern auch, dieweil du Urſach geweſen biſt, daß ſie eher zu der Anſchauung Gottes gelangt iſt. Denn gleichwie in jener Welt keine größere Freud iſt als Gott anſchauen, alſo iſt auch keine größere Pein, als dieſes ſüſſen Augenblicks auch nur ein paar Augenblick lang beraubet ſeyn. Wenn eine Seel tauſend Jahr im Fegfeuer alle Quaal muß leiden, das fällt ihr nicht ſo ſchwer, als daß ſie ein paar Augenblick der liebreichſten Anſchauung Gottes muß beraubt ſeyn. Dieß ſcheint uns zwar unglaublich zu ſeyn: wir werden es aber einmal erfahren, wenn wir in jene Welt kommen werden.

Du möchteſt mir aber wieder ſagen: „Wenn ich allzeit „für die Seelen, ſo nahe bey der Erlöſung ſind, bethen ſoll„te, ſo könnte ich ja für meine Freund, und für diejenige, „denen ich obligirt bin, nichts bethen.“ Ich antworte, daß ich nicht geſagt habe, daß du für deine Freund und andere nothdürftige Seelen nicht bethen ſolleſt: ſondern ſage dir: daß du ſchuldig ſeyeſt, für ſie fleißig zu bethen, damit ſie mögen erlößt werden. Denn dieß giebt uns Gott und die Natur ein, und die Gutthaten, ſo wir von unſern Freunden empfangen haben, erfordern dieß von uns. Deßwegen bethe nicht allein für ſie, ſondern gieb auch jeweilen ein heilig Almoſen, und verrichte andere gute Werk für ſie. Damit du aber kräftiger für ſie betheſt, und ſie bälder erlöſen mögeſt, ſo will ich dir einen guten Rath geben, welcher dir vielleicht gefallen möchte. Und dieſer iſt:

Wenn du eine Seel, ſo nahe bey der Erlöſung iſt, auf obgedachte Weis erlöſet haſt, ſo erlöſe ſie alſo mit dieſem Beding, daß, wenn ſie erlößt iſt, alsdenn im Himmel für deine Freund und Gutthäter bethe, oder zu bethen ſchuldig ſeyn ſolle. So wird dieſe erlößte Seel den Seelen deiner Freunden ſehr nutzen, und ſie mit ihrem eifrigen Gebethe viel eher erlöſen, als du mit deinem elenden verſtreuten Gebeth nimmer hätteſt thun können. Als zum Exempel:

Wenn du für eine Seele, ſo nahe bey der Erlöſung iſt, communiciren willſt, ſprich zu ihr alſo:

„Liebe Seele, die du bey deiner Erlöſung ſo nahe biſt, „daß dir zur völligen Zahlung deiner Strafen nur noch ei„ne Communion mangelt, ſieh, ich will jetzt für dich com„municiren, u. dich durch dieſe Communion aus dem Feg„feuer erlöſen. Dennoch mit dieſem Beding, daß, ſobald „du vor das Angeſicht Gottes kommeſt, du dieſe erſte Bitt „bey ihm thuſt, daß er die Seelen meiner Eltern und Be„freundten aus dem Fegfeuer erlöſen wolle. Denn deß„wegen hab ich ihnen die Communion verſagt, u. dir ge„ſchenkt, damit du zur Dankſagung deiner Erlöſung jetzt, „u. ſo lang ſie im Fegfeuer ſeyn werden, für ſie an meiner „Statt bitten ſolleſt.“

Meyneſt du nicht, daß dieſe erlößte Seel deinen Freunden mehr werde nutzen mit ihrem eifrigen, als du mit deinem elenden Gebeth? ſo gebrauch dich denn dieſes Mittels, nicht allein wenn du communicireſt, ſondern auch ſonſt ein anders gutes Werk verrichteſt, ſo wirſt du meines Erachtens den Deinigen mehr nutzen, als auf eine andere Weis. Unterlaß dennoch nicht auch oftmal für die Deinige zu communiciren, Meß zu hören und mit aller Andacht zu bethen.

Ingleichem wolleſt du auch oft bethen, für diejenige Seelen, deren niemand eingedenk iſt, oder für welche niemand bethet. Item für diejenige, welche um deinetwegen leiden müßen, oder welchen du zum Fluchen, Schwören, Zanken, Stehlen, Lügen, oder zur Unzucht haſt Urſach geben. Item für diejenige, welche ſich abſonderlich in dein Gebeth befohlen haben, u. für welche du zu bethen verſprochen haſt. Item für diejenige, welche am längſten im Fegfeuer bleiben, u. die große Peinen leiden müſſen. Item für die, welche Chriſto, u. der Mutter Gottes, u deinen Patronen am liebſten ſind, u. nach deren Erlöſung dieſe am meiſten verlangen ꝛc.

Sonderlich aber, wie ich dir mit mehrern bewieſen hab, bethe oft für diejenige, ſo nahe bey der Erlöſung ſind: dieweil du dadurch einen ſonderlichen Troſt, u. allzeit einen ſonderlichen Nutzen ſpüren wirſt. Denn ſo du eine heilige Meß höreſt, oder einen Roſenkranz betheſt ꝛc. mit der Meynung, dadurch eine Seel zu erlöſen, ſo wirſt du allzeit eifriger Meß hören, u. andächtiger bethen, damit du deſto kräftiger u. unfehlbarlicher eine Seel erlöſen mögeſt. Welches du, wie ich vermeyne, nicht mit ſolcher Andacht thun würdeſt, wenn du für die Seelen insgemein, oder für eine abſonderlich betheſt: dieweil du nicht weiſt, noch getraueſt, ſie mit dieſem Gebeth zu erlöſen.

So folge denn meinem Rath, ja vielmehr dem Rath Chriſti, u. mache dir durch deine gute Werk viel Freund, welche, wenn du wirſt zu kurz ſtehen, dich in die ewige Tabernackel aufnehmen. Wie du aber dieß thun ſolleſt, hat er dich in einer Parabel des ungerechten Haushalters gelehret: welcher, als er fürchtete von ſeinem Dienſt abgeſetzt

ſetzt zu werden, zu den Schuldleuten ſagte: „Wie viel biſt „du meinem Herrn ſchuldig?“ und auf daß er ſie ihm zu Freunden machte, ſtrich er den halben Theil der Schulden in dem Schuldbrief aus: und der Herr lobet den Haushalter, wiewohl er in ſeiner Sach unrecht gehandelt hatte.

So mache du es auch in Erwägung, daß du deinem Gott mehr ſchuldig biſt, als du ihm all dein Lebtag bezahlen kannſt. Steige mit deinen Gedanken hinab in das Fegfeuer: Frage eine Seel: „Wie viel biſt du meinem Herrn „ſchuldig?“ Und wenn ſie ſagt, ſie ſey noch eine Communion ſchuldig; ſo ſprich zu ihr: „Streiche dieſe in deinem Schuldbrief aus. Deñ ich will dieſe deine Schuld auf mich nehmen, u. für dich die reſtierende Communion verrichten.“ Wenn nun eine andere Seel auf deine Frag ſagt, ſie ſey noch eine Meß, oder Wallfahrt, oder eine Kerz, oder ein Almoſen ſchuldig, u. wenn jemand dieß für ſie verrichtete, ſo würde ſie erlößt werden. Alsdeñ ſprich zu ihr: „Ich will „dieſe Schuld in euren Schuldbriefen ausſtreichen, u. ſelbi„ge auf mich laden, verhoffend, der himmliſche Hausvater „werde mich ſeinen ungerechten Haushalter loben, u. dieſe „erlößte Seelen werden mich mit Freuden in die ewige „Tabernackel aufnehmen.“ Ich vermeyne, dieß ſey ein kräftiges u. leichtes Mittel, den Zorn des himmliſchen Vaters zu ſtillen, u. ſeine eigene Sünden zu bezahlen; darum wolleſt du daſſelbige an die Hand nehmen, u. probieren, ob ich dir wohl gerathen habe.

Sonderlich aber wollen dieß die Ordensperſonen in Acht nehmen; als welche ſehr viel Gelegenheit haben, die liebe Seelen zu erlöſen. Denn ſo oft eine Ordensperſon in den Chor gehet, ſo oft ſie eine Tagzeit ſinget, ſo oft ſie der Mutter Gottes Officium bethet, ſo oft ſie communicieret, ſo oft ſie ſich diſcipliniret, u. ſo oft ſie einen Roſenkranz ſpricht, u. ſo oft ſie ein Werk aus Gehorſam verrichtet; kann ſie jedesmal eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen, wenn ſie nur von einem jeden aus dieſen Werken ihre Meynung macht, daſſelbige Werk für eine Seel zu verrichten: u. nach vollbrachtem Werk daſſelbige in Vereinigung der Werken Chriſti Gott dem Vater aufopfert, zur Erlöſung einer ſolchen Seel, der an ihrer Zahlung nur noch ſo viel abgehet,

als das verrichte Werk vor Gott werth iſt. Iſt denn dieß nicht ein leichtes Mittel, die liebe Seelen zu erlöſen? Sind denn nicht die Ordensperſonen glückſelig, welche täglich gleichſam ohne Beſchwerniß nicht allein eine, ſondern gar viele der Seelen erlöſen können.

Aber nicht allein die Geiſtliche, ſondern auch die Weltliche haben täglich viel Gelegenheiten etliche Seelen zu erlöſen: wenn ſie nämlich alles, was ſie thun u. leiden, dem lieben Gott zur Erlöſung einer lieben Seel aufopfern. Als zum Exempel, wenn einer bisweilen große Kälte, oder Hitz leidet: wenn einer Hunger und Durſt leidet: wenn einer ſchwere Arbeit oder eine ſchwere Reiß verrichtet: wenn einer eine ſchlechte Mahlzeit oder ſchlechtes Lager hat; wenn einer Spott oder Verachtung mit Geduld überträgt: wenn einer ein Almoſen um Gotteswillen giebt: wenn einer eine Wallfahrt oder Kirchengang verrichtet: wenn einer etwas opfert oder zum Zierrath der Kirchen machet: u. in Summa, wenn einer ein leibliches oder geiſtliches Werk vollbringet. Durch alle u. jede von dieſen Werken kann ein Menſch eine Seel erlöſen, wenn er nur vor dem Werk gedenket, daſſelbige für eine Seel zu verrichten: u. nach dem Werk Gott dem Vater ſelbiges aufopferet, zu Erlöſung einer ſolchen Seel, der an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet, als das vollbrachte Werk bey Gott verdienen kann.

Es iſt aber nicht vonnöthen, daß du in der Aufopferung deines Werks allzeit zuſetzeſt, daß es ſolle ſeyn zur Erlöſung einer Seel, der an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet, als du durch das vollbrachte Werk verdienen kannſt: ſondern es iſt genug, daß du nur alſo ſageſt:

„O Jeſu, dieß Werk opfere ich dir in Vereinigung dei-
„ner heiligen Werk, zu Erlöſung einer Seel: „ Oder
„O Jeſu, dieß Gebeth opfere ich dir in Vereinigung alles
„deines Gebeths zur Erlöſung einer Seel.“

Dann unter dieſen Worten ſollſt du allzeit verſtehen, daß dieß zur Erlöſung einer ſolchen Seel gereichen ſolle, der an ihrer Erlöſung nur ſo viel abgeht, als du durch das vollbrachte Werk verdienen kannſt. Ingleichem zu Anfang des Werks gedenke bey dir alſo:

„Mein Jeſu, dieß Werk (oder Gebeth) will ich zur Erlö„ſung einer Seel verrichten.“ Denn dieß iſt ſchon genug, u. Gott verſtehet ſchon wohl, was du im Sinn haſt. Damit du aber deſto lieber u. eifriger für die arme Seelen betheſt, als lies aufmerkſam folgendes

Sendſchreiben der lieben Seelen des Fegfeuers an alle Chriſten.

In Chriſto Jeſu vielgeliebte Brüder und Schweſtern. Wir arme hochbetrangte Seelen des Fegfeuers, ſenden euch durch unſere Schutzengel einen freundlichen Gruß, u. wünſchen euch alles Heil u. Wohlfahrt in Chriſto Jeſu unſerm Herrn. Wir fügen euch zu wiſſen, wie daß, nachdem wir von der Welt abgeſchieden, u. vor Gottes Gericht geſtellt worden, wir vor ihm wegen unſers Thuns u. Laſſens gar ſtrenge Rechenſchaft haben geben müſſen, u. in gar vielen Dingen ſtrafmäßig befunden worden. Weßwegen er über uns ergrimmet, uns mit gebundenen Händen u. Füſſen in die Finſterniß werfen, u. den grimmigen leidigen Teufeln laſſen übergeben. Er hat uns dabey auch geſchworen, daß wir nicht eher aus dieſer Finſterniß würden heraus gehen, bis wir den allerletzten Häller bezahlt hätten. Der Kerker, darin wir liegen, iſt eine feurige Gruft in der Erden, welche ſo voller Gräuel, Unrath u. Uebelſteckt, daß es nicht zu beſchreiben noch zu glauben iſt, Die Peinen, ſo wir leiden, ſind ſo groß, ſo vielfältig, u. ſo erſchrecklich, daß, wenn wir alles Papier der ganzen Welt hie hätten, wir dennoch nicht alle auf dieſes Papier bringen könnten. Denn es iſt ſchier keine von uns, welche nicht ſtündlich, mehr den hunderterley Marter müſſe leiden, u. nach Vollendung deren wieder auf ein neues gepeiniget werden. Etliche von uns werden an Bratſpießen gebraten, etliche in Keſſel geſotten, etliche in geſchmolzenem Erz verſenkt, etliche in Backöfen verbrennt, unter glüende Kohlen verſcharret, etliche mit den Füſſen aufgehenkt, etliche mit Gall geträukt, etliche mit Kroten geſpeißt, etliche mit zerſchmolznem Bley begoſſen, etliche mit Beieln zerhackt, etliche mit Hacken zerſetzt, etliche mit Meſſern geſchunden,

et-

etliche mit Nägeln angeheftet, etliche mit Schlangen umwickelt, etliche von Drachen umfangen, etliche von Kroten gebiſſen, etliche von Maden zerfreſſen, etliche von den Teufeln zerſchlagen, u. in Summa mit großen Peinen gepeiniget, dergleichen auf Erden nicht ſind geſehen noch erdacht worden. Alle dieſe Peinen muß ſchier eine jede von uns faſt alle Stunden leiden, u. wenn die Peinen alle vollendet ſind, ſo fangen ſie die leidige Teufel wieder auf ein neues mit uns an. Es ſind auch dieſe Peinen nicht nur ſo groß, wie dergleichen Peinen auf der Welt ſind: ſondern die allergeringſte von allen iſt ſchmerzlicher, als die allergrößte auf Erden. Denn euer Feuer iſt nur, wie die Flammen eines Papierleins gegen unſerm Feuer zu rechnen, u. die allergrößte Pein bey euch wird hie bey uns für eine Erquickung geachtet. In allen unſern Schmerzen haben wir nicht einen Augenblick eine Ruhe, ſondern werden immerdar von einer Marter zu der andern gezogen. Wir haben zwar mit einander großes Mitleiden: es kann aber keine der anderen, noch ſich ſelbſten im geringſten helfen. Wir rufen zwar mit viel tauſend Seufzern zu Gott, es ſcheint aber, als wenn er ſeine Ohren vor unſerm Gebeth verſtopfe. Wir rufen zwar zu der Welt, u. zu unſern lieben Freunden! wir ſind aber ſo weit von ihnen abgeſöndert, daß ſie unſer Weinen u. Klagen nicht können hören. Darum haben wir gedacht, dieſen Brief zu ſchreiben, und denſelben vielmal abcopirt durch unſere liebe Schutzengel in alle Ort der Chriſtenheit zu ſenden. An dieſem Brief haben wir viel Jahr u. Tag geſchrieben: dieweil wir wegen der Bosheit der böſen Feinden nicht ſo viel Zeit können haben, ſelbige zu verfertigen. In dieſem Brief haben wir zwar etwas von unſerm Elend gemeldet: aber nicht den tauſenden Theil, wie es in Wahrheit iſt. Denn was wir leiden, mag keine menſchliche Zung ausſprechen, noch ein irdiſcher Verſtand ſich auf einige Weis einbilden. Ey ſo erbarmet euch denn unſer. O ihr unſere liebe Freund, u. habt Mitleiden mit unſrer äuſſerſten Noth u. Quaal! Wir klagen euch unſer höchſtes Elend mit weinenden Augen, u. bitten euch durch das vergoſſene Blut Jeſu Chriſti, kommet uns zu Hülf. Ihr könnt uns helfen, wenn ihr nur

wollt: u. zwar mit geringer Mühe, u. geringen Koſten. Ach bethet bisweilen für uns einen Roſenkranz, oder eine Litaney, oder etliche Vater unſer u. Ave Maria: u. opferet es Gott auf in Vereinigung der Verdienſte Chriſti zu unſerer Erlöſung. Höret jeweil eine H. Meß für uns, communiciret jeweilen für uns, verdienet jeweilen einen Ablaß für uns, verrichtet jeweilen eine Wallfahrt für uns, opfert jeweilen einen Kreuzer für uns, u. verrichtet jeweilen ein Bußwerk für uns. Und wenn euch dieſe Ding ſollten zu ſchwer fallen, ſo bethet bisweilen nur ein einziges Vater unſer für uns, oder ſprechet mit einem herzlichen Seufzer: *Pie Jeſu Domine, dona eis Requiem!* „Gütigſter Herr Jeſu Chriſte gieb ihnen die ewige Ruhe!“ Dieß geringe Gebethlein, wie auch alle dergleichen Schußgebethlein, ſind uns ſehr tröſtlich, u. bringen uns Linderung in unſerer Quaal. Denn es iſt kein ſo großes Werk auf Erden, welches der gütige Gott nicht mit großem Dank annehme, u. uns zu unſerer Erlöſung laſſe gereichen. Dieweil ihr uns denn mit ſo geringer Mühe ſo großen Troſt u. Nutzen könnet zuwegen bringen, ey ſo unterlaſſet doch die obgeſchriebene Sachen nicht, ſondern verrichtet ſie oftmal mit wahrer Andacht. Wir begehren dieß alles nicht vergebens an euch, ſondern wollens euch tauſendfältig wieder vergelten. Jetzt da wir noch in der Quaal ſind, wollen wir auch für euch bethen: denn der liebe Gott erhöret unſer Gebeth, wenn wir für euch bethen: aber nicht wenn wir für uns bethen. Wenn wir aber werden in den Himmel kommen, ſo wollen wir ohne Unterlaß bey Gott für euch bitten, u. nicht nachlaſſen anzuhalten, bis wir erhört werden. In allen euren Nöthen wollen wir euch treulich beyſtehen; in eurem Tod aber wollen wir euch tröſten: u. vor dem leidigen Satan beſchützen. Wenn ihr nach eurem Tod in dieſen Ort der Quaal kommen ſolltet, ſo werden wir wahrhaftig erzeigen, daß wir eure treue Freunde ſeyen. Denn weilen wir, leider Gottes! jetzt erfahren, wie groß die Peinen des Fegfeuers ſind, ſo werden wir deſto größeres Mitleiden mit euch tragen, u. deſto eifriger für eure Erlöſung anhalten. Dieſe unſere treue Verſprechung wird euch hoffentlich dahin bewegen, daß ihr

uns,

uns, wo nicht um unſertwillen, dennoch um euretwegen mit allem Ernſt werdet zu Hülf kommen. Dieß haben wir euch kürzlich wollen zuſchreiben, u. durch kurze Erklärung unſerer großen Noth eure Hülf begehren. Ey ſo erhöret denn unſer demüthiges u. freundliches Bitten, u. durch die Liebe unſers Herrn Jeſu Chriſti, in welchem wir all eure Brüder und Schweſtern ſind, erlöſet uns aus dieſem feurigen finſtern Kerker! Den Datum dieſes Briefs können wir nicht ſetzen, denn weils allhier eine immerwährende Nacht, u. gar kein Tag iſt, ſo können wir gar keinen Tag noch Stund benennen. Gedenkt ihr, dieſer Brief ſey in derjenigen Stund geſchrieben worden, darinn ein jeder ihn geleſen hat: u. kommt uns deſto eher u. eifriger zu Hülf, dieweil unſere Pein noch friſch iſt, u. noch immerdar währet. Der liebe gütige u. barmherzige Gott wolle eure Herzen zum Mitleiden gegen uns erweichen, u. euch zu den Werken unſerer Erlöſung Tag u. Nacht antreiben. Dieſem lieben gütigen Gott befehlen wir euch alleſammt, u. bitten ihn, daß er euch bewahre, damit ihr nicht auch einmal an dieſen Ort der Quaal kommet. Schließlich bitten wir, ihr wollet uns durch eure oder unſere heilige Schutzengel wiſſen laſſen, ob ihr dieß unſer Klagſchreiben empfangen habt, u. ob wir uns eines Succurs von euch zu getröſten haben. Darum bitten wir abermal mit weinenden Augen, wünſchend, daß ihr nur ein Vater unſer lang unſere Peinen ſehen, u. unſere Klagen hören ſolltet; ſo würdet ihr ohne Zweifel zu ſolchem Mitleiden gegen uns bewegt werden, daß ihr Tag u. Nacht für uns bethen, u. mit allerhand guten Werken uns zu Hülf kommen würdet. Lebet wohl u. ſeyd von uns allen u. jeden als euren treuherzigen Brüdern u. Schweſtern zu tauſendmal herzlich gegrüßt.

Eure allergetreueſte, aber allerarmſeligſte
Brüder u. Schweſtern in Chriſto Jeſu

Alle u. jede hochbedrangte
Seelen des Fegfeuers.

Antwort eines treuen Liebhabers der Seelen auf das vorige Sendſchreiben.

In Chriſto Jeſu vielgeliebte Seelen des Fegfeuers! durch meinen heiligen Schutzengel laſſe ich euch alle und jede freundlich grüſſen, u. alles Heil von der göttlichen Barmherzigkeit anwünſchen. Mit großem Schrecken habe ich den gar übeln Stand, darinn ihr euch befindet, vernommen; u. in Erwägung eurer grauſamen Peinen, ſolches Mitleiden gegen euch empfunden, daß ſich mein Herz im Leib gegen euch bewegt hat. Ach ihr liebe hochbetrangte Seelen! Soll es denn wohl möglich ſeyn, daß die göttliche Gerechtigkeit ſo ſcharf mit euch verfahre, u. euch ſo grauſamlich ſolle tractiren? Seyd ihr doch ſeine geliebte Freund, ja auserwählte Geſponſen, u. wahre Erben ſeiner himmliſchen Reichthümern. Habt ihr ihm doch auf Erden treulich gedienet, u. ſeyd in ſeiner Gnade u. Freundſchaft gelebt u. geſtorben. Wie kanns der gütige barmherzige Gott über ſein väterliches Herz bringen, daß er euch wegen einiger, nach unſerer Meynung, geringen Verbrechen u. reſtierenden Schulden, den grimmigen Peinigern, ja den leidigen Teufeln übergeben: in jenen erſchrecklichen feurigen Kerker verſtoſſen, u. mit allen erdenklichen Quaalen ſolle peinigen laſſen. O der ſtrengen göttlichen Gerechtigkeit! O des grauſamen feurigen Kerkers! Ach, ach! ihr arme hochbetrangte Seelen, wie iſt es möglich, die obgemeldte erſchreckliche Peinen auszuſtehen, u. die unmenſchliche grauſame Tormenten mit Geduld zu übertragen. O wie dauert mich euer ſo ſehr! Ach wie iſt mir mein Herz mit ſchmerzlichen Mitleiden gegen euch bewegt! Dieß groſe Mitleiden treibt mich an, euch in eurer Noth zu Hülf zu kommen, u. alle mögliche Mittel zu eurer Erlöſung anzuwenden. Ich verſpreche euch deßwegen hiemit, u. laſſe euch allen u. jeden durch eure heilige Schutzengel verkündigen, daß ich hinfüro euer treuer Freund ſeyn, u. was ich durch gute Werke bey Gott verdienen kann, euch freygebiglich ſchenken wolle. Ich nehme euch alle u. jede hiemit zu meinen wahren herzlichen Brüdern u. Schweſtern an, u. will allzeit eine wahre auf-

rich-

richtige Liebe u. Neigung zu euch tragen. Es iſt auch mein ernſtlicher Will u. wohlbedachte Meynung, euch zu rechtmäßigen Erben aller meiner geiſtlichen Reichthümern u. Verdienſte einzuſetzen, u. alle dieſe, in Vereinigung der Verdienſten Chriſti u. aller Heiligen, dem höchſten Gott zu eurer Erlöſung aufzuopfern. Wiewohl ich ſelbſten ein ſehr armer Sünder, u. bey der göttlichen Gerechtigkeit hochverpflichter Schuldner bin; wie auch der geringen Verdienſten, ſo ich erwerben kann, höchſtens bedarf: dennoch aus wahrer treuherziger Liebe beraube ich mich aller derſelben, u. verehre ſie euch, als euer eigen zu eurer baldern Erlöſung. Mein lieber heiliger Schutzengel ſey jetzt für allemal gebethen täglich dasjenige, was ich mit meinen unwürdigen guten Werken verdienen werde, in das Fegfeuer hinab zu tragen, u. unter euch zugleich (wofern ich nicht andere Seelen ausdrücklich benenne) auszutheilen. Gleichwie ich mich nun euch zu Liebe meiner eigenen, u. mir ſo hoch nothwendig n Verdienſten beraube, u. euch dieſelbe aus Mitleiden, u. wahrer chriſtlichen Liebe ſchenke, u. gleichwie ich euch alleſammt zu meinen lieben Brüdern, u. Schweſtern annehmen, u. allzeit eine ſonderliche Neigung zu euch tragen werde: alſo verhoffe u. bitte ich euch, ihr wollt mich hingegen zu eurem lieben Bruder, (Schweſter) u. Freund annehmen, u. zu mir auch ſowohl itzt, als hiernächſt, wenn ihr werdet in den Himmel kommen, eine ſonderliche Liebe u. Neigung tragen. Wollet mich auch meiner treuen Liebe in meinem Leben u. Sterben laſſen genieſſen, u. den lieben Gott treulich für mich armen Sünder bitten. Ich vertraue feſtiglich auf eure Hülf u. Fürbitt: u. zweifle nicht, ihr werdet mich, wiewohl ich der Höllen würdig bin, vor allem ſchädlichen Unglück, u. vor der ewigen Verdammniß bewahren. Ich empfehle euch ſammt u. ſonders in die blutflieſſende Wunden Jeſu Chriſti, u. in die Kraft ſeines allerbitterſten Todes. Und bitte die göttliche Barmherzigkeit, ſie wolle euch die überflüßige Genugthuung, ſo Chriſtus am Kreuz für euch geleiſtet hat, aus Gnaden zueignen. Eure liebe Schutzengel wollen in dieſer Stund euch alleſammt mit dem roſenfarben Blut Jeſu Chriſti be-

beſprengen, mit ſeinen bittern Zähern alle eure Mackeln abwaſchen: wie auch mit ſeinem blutigen Todesſchweiß euch in euren Peinen laben u. erquicken. Seyd getröſt in eurer bittern Marter, o ihr meine herzliebe Brüder und Schweſtern, u. erfreuet euch im Herzen, denn eure Erlöſung wird bald herzunahen. Datum am aller Seelentag im Jahr 1750.

Euer Liebden

Getreue Brüder (Schweſter N. N.

Das dritte Capitel.

Sehr nützliche Unterrichtung, mit was für Meynung man bethen, und ſeine Werke verrichten ſolle.

Liebe Seel! wenn du mit Werken dem höchſten Gott einen Gefallen, u. dir einen großen Nutzen verurſachen willſt, ſo befleiſſe dich alle und jede deine Uebungen mit reiner Meynung zu verrichten, und mit den heiligen Werken Chriſti zu vereinigen. Die reine Meynung beſteht darinn, daß du in allen deinen Werken die Ehre, u. das Wohlgefallen Gottes ſucheſt, u. all dein Thun u. Laſſen darum verrichteſt, dieweil es der Wille Gottes iſt, oder dieweil es Gott will, daß du dieß oder jenes Werk verrichten ſolleſt. Als zum Exempel: Gott will, daß du arbeiten, eſſen, ſchlafen, leſen, bethen u. faſten ꝛc. ſolleſt: damit du dich ehrlich ernähreſt, u. deine Zeit nützlich zubringeſt. Wenn du nun eines von dieſen, oder dergleichen Werken verrichten willſt, ſo gedenk allzeit, du wolleſt es deßwegen verrichten, dieweil es Gott gefällt, oder dieweil es Gott will, daß du es ſolleſt verrichten. So oft du dein Werk mit dieſer Meynung oder mit dieſen Gedanken verrichteſt, ſo oft thuſt du ein gutes Werk, u. verdieneſt einen Lohn damit, wenn es ſchon nur ein natürliches Werk iſt, wie da ſind: Arbeiten, Gehen,

Eſſen, Schlafen, die Haushaltung führen, die Kinder erziehen, u. dergleichen. Wenn du aber dieſe deine Werk mit den Werken Chriſti vereinigeſt, ſo werden ſie weit kräftiger, verdienſtlicher u. Gott gefälliger, als ſie ohne dieſe Vereinigung geweſen wären. Darum gleichwie ein kupferner Pfenning, in zerſchmolzen Gold geworfen, in Gold verändert wird: und gleichwie ein Glaß voller Waſſer in ein Weinfaß geſchüttet, die Natur des Weins annimmt: alſo werden deine geringe Werk mit den unendlichen Werken Chriſti vermiſcht, unſäglicher Weis kräftiger, edler, und verdienſtlicher.

Neben dieſem muß ich dir noch ein Kunſtſtücklein zeigen, Kraft deſſen du mit geringer Mühe, durch ein jedes gutes Werk guten Nutzen, oder Verdienſt ſolleſt erlangen. Deßwegen wiſſe, daß aus einem jeden guten Werk vielerley Wirkungen u. Vortheil können entſtehen, wofern nur der Menſch vielerley Meynungen macht.

Denn erſtlich entſpringt dem höchſten Gott eine ſonderbare Ehre, Freud, Lob, Dank, Dienſt u. Gefallen daraus, fürnämlich alsdenn, wenn der Menſch ein Werk zu dieſem Ende verrichtet. Zum andern, kann man das Leben u. Leiden Chriſti dadurch verehren: wenn man nämlich etwas bethet, oder Guts thut zu Ehren der Empfängniß, Geburt, Blutſchwitzung, Geißlung ꝛc. fünf Wundenblutstropfen, u. des heiligen Kreuzes Chriſti. Drittens, geſchieht der lieben Mutter Gottes, u. den Engeln, u. Heiligen ein ſonderbarer Dienſt u Gefallen, wenn man etwas zu ihren Ehren thut oder bethet. Es iſt nicht vonnöthen, daß du einem Heiligen allein etwas zu Ehren thuſt, ſondern iſt beſſer, wenn du vielen Heiligen zugleich etwas Gutes zu Ehren thuſt, oder betheſt. Denn es geht keinem Heiligen etwas an ſeiner Ehre u. Freud ab: ſondern ein jeder hat ſeine vollkommene Ehre u. Freud eben ſowohl daran, als wenn es ihm allein zu Ehren geſchähe. Als zum Exempel: wenn du einem Freund zu Liebe ein ſchönes Lied auf einer Lauten ſchlägſt: ſo gehet ihm an ſeiner Ehre nichts ab, wenn du zugleich mehrern Leuten zu Liebe daſſelbige Lied ſchlägſt.

Zum

Zum vierten, aus einem jeden Werk entſtehet ein Verdienſt. Nämlich die Vermehrung der Gnaden, Stärkung im Guten, Tröſtung deiner Seele, , größern Eifer zum Guten, Bewahrung vor Anfechtungen, und Vergröſſerung der Glorie. Alle dieſe werden eigentlich der Verdienſt genannt: und dieſer Verdienſt iſt dem Menſchen, welcher etwas Gutes thut: als zum Exempel, beichtet, communiciret, faſtet, bethet, Almoſen giebt ꝛc. ſo eigentlich, daß er ihn keinem andern ſchenken kann.

Fünftens, kann man durch ſein Gebeth u. gute Werk etwas von Gott erbitten, oder für ſich u. andere erwerben: dieß wird genennet, „die Frucht der Fürbitt,“ ſo aus einem jeden guten Werk entſpringet. In Austheilung dieſer Frucht mußt du nicht ſparſam, ſondern freygebig ſeyn: das iſt, du mußt nicht nur wenig, ſondern viel von Gott begehren; denn dieſer iſt ſo ein überreicher u. freygebiger Herr, welcher lieber viel, als wenig giebt: u. ſich erfreuet, wenn nur jemand kömmt, etwas von ihm zu begehren. Du mußt aber nicht für einen allein bitten, ſondern für viel zugleich. Denn es iſt dem gütigſten Gott eben ſo leicht vielen, als einem eine Gnad mitzutheilen. Wenn du für viel zugleich bitteſt, ſo geht keinem an der Fürbitt etwas ab: ſondern ein jeder genieſſet deren ſo vollkommentlich, als wenn du für einen allein etwas begehreſt. Dieß ſehen wir an dem Prieſter in der heiligen Meß; daß, wenn ſich ſchon viel in ſein Memento oder Gebeth befohlen haben, ſo geht doch keinem an der Fürbitt etwas ab, wenn der Prieſter für viel zugleich bethet, maſſen der tägliche Gebrauch der Kirche ausweiſet. Wenn aber jemand in einer ſonderbaren Noth iſt, ſo ſprich unter deinem Gebeth: „Herr ich bitte dich für alle u. jede, ſo ſich „mir befohlen haben: ſonderlich aber für den N. u. die N. deren Noth u. Anliegen ich dir treulich vortrage und anbefehle.

Sechstens, aus einem jeden guten Werk entſteht die Frucht der Genugthuung. Das iſt: du bezahleſt durch alle Gebeth, u. gute Werk einen Theil deiner Schulden und Strafen, gleich als mit paarem Geld, u. richtiger Bezahlung. Dieſe Genugthuung kannſt du allzeit für dich behal=

halten, oder einem Lebendigen, oder Abgeſtorbenen ganz, oder einen Theil ſchenken. Wenn ſchon der andere nichts davon weißt, ſo kömmt ihm dennoch deine zugeeignete Genugthuung zu gut, wofern er im Stand der Gnaden iſt. Wenn du aber dieſe Genugthuung keinem, weder heimlich noch ausdrücklich zueigneſt, noch für dich behältſt, ſo wird dieſelbe in den Schatz der Kirche eingelegt. Hiebey iſt aber zu wiſſen, daß, wenn du in Ausſpendung dieſer Frucht freygebig biſt, oder ſie in viel Theil abtheileſt, ſo wird ſie an einem jeden geringert. Denn ſo du deine Genugthuung einem ganz ſchenkeſt, ſo bekömmt dieſer dieſelbe vollkommentlich. Wenn du ſie aber zweyen ſchenkeſt, ſo bekömmt ein jeder nur einen halben Theil: ſchenkeſt du ſie dreyen, ſo bekömmt ein jeder den dritten Theil; und alſo fort an.

Siebentens, wenn ein Gebeth Ablaß hat, ſo haſt du neben den ſechs gemeldten Früchten noch eine andere davon, nämlich den Ablaß: oder die Bezahlung deiner Schulden aus den Verdienſten Chriſti. Und auf ſolche Weis entſpringen dir aus einem guten Werk ſieben Nutzbarkeiten, wofern du deine Meynung dahin richteſt. Wenn du dieſe Meynung nicht machen kannſt, ſo ſprich folgendes Gebeth, und wiederhol ſelbiges zum wenigſten alle Jahr einmal.

Kräftige Meynung von allen guten Werken.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt! vor deiner göttlichen Majeſtät, und vor dem ganzen himmliſchen Heer (welches ich zum Zeugen nehme) bekenne u. erkläre ich mich, in Kraft dieſes meines Gebeths u. Bekanntniß; daß, als oft ich zur Kirche gehe, bethe, beichte, communicire, faſte, Abſtinenz halte, Almoſen gebe, mich mortificiere, oder ein anderes gutes Werk verrichte; ich dieß alles mit dieſer ausdrücklichen u. ernſtlichen Meynung thue, u. zu thun geſinnet ſey, daß ich nämlich durch alle u. jede gute Werk deiner unendlichen Majeſtät eine unendliche Ehre, Lob, Liebe,

Liebe, Dank, Dienſt u. Glorie zu geben, u. den höchſten Gefallen zu erweiſen begehre. Zum andern iſt auch meine Meynung, durch alle meine Uebung die Menſchheit Jeſu Chriſti u. alle Geheimniſſen ſeines Lebens, Leidens, u. Auferſtehens zu ehren, u. ihm für alle uns ertheilte Gaben u. Gnaden unendlichen Dank zu ſagen. Drittens habe ich auch die Meynung u. Begierd, der allerſeligſten Jungfrau Mariä, den neun Chören der Engeln, allen Schaaren der Heiligen, fürnämlich aber meinen herzliebſten Patronen u Patroninnen eine ſonderbare Ehre zu erweiſen, u. ihre zufällige Freud u. Seligkeit zu vermehren. Ich begehre auch mit herzlichem Verlangen, durch alle u. jede gute Werk, Vermehrung der göttchen Gnaden, Stärkung im Guten, Tröſtung in Betrübniſſen, Bewahrung vor ſchädlichen Anfechtungen, u. Vergrößerung meiner zukünftigen himmliſchen Glorie zu verdienen. Durch alle meine tugendliche Uebungen und Gebether will ich auch mich, u. alle meine leibliche und geiſtliche Freund, Gutthäter u. Anbefohlene, dir meinem Gott treulich anbefehlen, kräftiglich aufopfern, u. demüthiglich bitten, daß du uns unſere Sünden verzeiheſt, deine göttliche Gnad verleiheſt, vor ſchädlichen Uebeln bewahreſt, die nothwendige Nahrung beſchereſt, ein ſeliges Ende verleiheſt, u. uns ein gnädiger Richter ſeyeſt. Die Genugthuung, ſo ich durch meine gute Werk leiſten kann, wenn ich ſie keinem Lebendigen oder Abgeſtorbenen ausdrücklich zueigne, will ich mir ſelbſten allezeit vorbehalten u. deiner ſtrengen Gerechtigkeit zu Zahlung eines Theils meiner ſchweren Sünden aufgeopferet haben. Wenn aber ein Gebeth oder Werk Ablaß hat, ſo begehre ich ſelbigen auch allzeit zu verdienen, u. meinen liebſten abgeſtorbenen Seelen zu applicieren.

Dieß iſt mein ernſtlicher Will u. Meynung, welche du von mir alſo auf- u. annehmen wolleſt, als wenn ich dieſe meine Meynungen zu allen u. jeden Werken erneuerte u. ausdrücklich machte. Wofern ich aber bisweilen etwas ohne ausdrückliche Meynung bethen, oder Gutes thun werde, ſo ſoll es allzeit nach dieſer jetzt gedachten Meynung von dir verſtanden u. aufgenommen werden: hie-

bey

bey rufe ich abermal alle Engel u. Heilige zu Zeugen an, freundlich bittend, daß ſie alle meine Werk u. Uebungen, ſo bald ſie von mir verrichtet worden, dir beſtermaſſen wollen aufopfern, Amen.

Dieſe kräftige Meynung erneuere jährlich, durch Sprechung dieſes Gebeths, damit ſie aber noch kräftiger ſey, ſo gedenke vor allen deinen Werken: Dieß Werk will ich jetzt mit ſolcher Meynung thun, wie in meinem Himmelſchlüſſel ſteht. Dieſe wenige Wort ſind ſchon genug vor Gott: denn er weißt wohl, was ſie bedeuten.

Erinnerung an die Kloſterleute.

Hiebey will ich abſonderlich die Ordensperſonen erinnert haben, daß ſie ihren Chorgang, Sprechung der Tagzeiten, u. viel andere Ordensgebräuche nicht ſo blind, u. obenhin noch ohne einige Meynung verrichten wollen, denn ſie dadurch ihnen ſelbſt, wie auch den Seelen des Fegfeuers, ja der ganzen heiligen Kirche großen Schaden verurſachen. Da hingegen, wenn ſie dieß alles mit guter Meynung, u. aus Liebe Gottes verrichten, ſie täglich einen großen Schatz der Verdienſte erwerben, u. heimlich fromm werden können. Denn gedenket bey euch ſelbſten, ihr liebe fromme Kloſterleut, wenn eine weltliche Perſon dasjenige thät, was ihr thut: wenn ſie täglich ſo oft in die Kirche gienge, als ihr gehet: wenn ſie die Keuſchheit ſo wohl hielte, als ihr ſie haltet: wenn ſie ſo manches Bußwerk verrichtete, als ihr verrichtet: wenn ſie ſo manchen Tag faſtete, als ihr faſtet ꝛc. wer ſollte eine ſolche weltliche Jungfrau oder Ehefrau nicht für ſonderlich fromm, ja ſchier für heilig halten? u. wie würde dieſe Perſon in der Wahrheit ſo fromm, u. an Verdienſten ſo reich werden. Hier iſt nun die Frag: Warum ſolche Perſon durch gemeldte Werke fromm u. reich würde: manche Ordensperſonen aber, die ſo viel gute Werke thun, oftermal wenig dadurch verdienen, u. nicht ſonderlich fromm zu werden ſcheinen? Ich vermeyne, es ſey die ganze Haupturſach, daß ſie ihre gute Werke, u. gewöhnliche heilige Ordensübungen nur aus Zwang oder Gewohnheit, ohne gute Mey-

Meynung verrichten. Da hingegen eine weltliche Perſon, ſo dieſe klöſterliche Werke verrichten ſollte, ſelbige ohne Zwang, freywillig, aus lauter Andacht, mit großem Eifer, u. guter Meynung verrichten würde. Wenn denn ihr meine liebe Ordensgeiſtliche, eure tägliche gute Werke jedesmal mit abſonderlicher guter Meynung, mit einem ernſtlichen Eifer, freywillig, und aus Liebe Gottes angefangen, und vollenden würdet, ſo würdet ihr viel eher als obgemeldte weltliche Perſon heimlich fromm, und an Verdienſten reich werden: dieweil ihr alles aus Gehorſam, jene aber aus eigenem Willen thun.

Laſſet euch denn dieß geſagt ſeyn, und folget dieſem meinem guten und leichten Rath; denn ich fordere nicht von euch, daß ihr mehr thun ſollet, als ihr jetzt thut, ſondern daß ihr dasjenige, ſo ihr jetzt ohne gute Meynung, und nur aus kalter Gewohnheit thut, mit ausdrücklicher guter Meynung, aus Andacht und Liebe Gottes thun ſollet. Eure Tagzeiten, ſo ihr bishero vielleicht zu keinem gewiſſen Ende verrichtet, noch Gott aufgeopfert habt, ſchenket hinfüro allezeit den lieben Seelen im Fegfeuer: ſo werdet ihr manche dadurch in ihrer Quaal erquicken, ja gar in den Himmel bringen. Dem lieben Gott gehet hierinn nichts ab: denn er von allen euren andächtigen Tagzeiten ſeine Ehre, die Kirche Vermehrung ihres Heils, die arme Seelen aber noch darneben ihre Erquickung empfangen. Damit ihr aber hinfüro deſto andächtiger in euren Tagzeiten ſeyd, ſo brauchet folgende Regeln:

Wenn ihr in den Chor gehet, ſo ſprecht:

Aus herzlicher Liebe und Andacht gehe ich jetzt in den Chor, mein Jeſu; und will dich allda aus ganzem meinem Herzen loben und benedeyen.

Wenn

Wenn du bey dem hochwürdigen Sakrament vorbey geheſt, mache tiefe Reverenz, und ſprich:

Mit gebogenem Leib bethe ich dich an, o du hochwürdiges Sakrament des Altars! und glaube feſtiglich, daß mein ſüſſeſter Jeſus in dir gegenwärtig ſey.

Vor den Tagzeiten ſprich alſo:

Chriſte Jeſu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem du auf Erden deinen Vater gelobt haſt, will ich jetzund dieß Officium anfangen, und zu deiner Ehre treulich verrichten.

Wiſſe auch, daß du mit allen und jeden deinen Tagzeiten eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen könneſt, wenn du die Genugthuung einer ſolcher Seel ſchenkeſt, der an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel mangelt, als du mit Sprechung deiner Tagzeiten, und mit Aufopferung der Verdienſte Chriſti, erwerben kannſt. Darum vergiß nimmer zu Anfang deiner Tagzeiten die Meynung zu machen, und zu Ende deren ſie aufzuopfern, wie unten folgen wird.

Hier iſt zu wiſſen, daß die Tagzeiten oder göttliche Gezeiten ſollen geſungen, oder gebethet werden zu größerer Ehre Gottes, und der Heiligen: inſonderheit des Heiligen, deſſen Feſt man begehet, und denn zum Heil der katholiſchen Kirche. Das iſt, daß man durch die Tagzeiten Gott bitten ſoll, er wolle ſeine heilige Kirche erhalten, regieren und vermehren. Zu dieſer Meynung iſt man ſchuldig ſeine Tagzeiten zu ſprechen: und wenn einer ſchon dieſe Meynung nicht macht, ſo gereichet doch ein jedes Gezeit zur Ehre Gottes und der Heiligen, und zum Heil der katholiſchen Kirche: dieweil dieß die allgemeine Meynung der Kirche iſt. Die Genugthuung aber, ſo man durch

das

das Sprechen der Tagzeiten erwirbt, iſt man nicht ſchuldig, zu einer gewiſſen Meynung zu appliciren, ſondern du kannſt ſelbige für dich ſelbſt behalten, oder einem andern ſchenken. Das iſt der Lohn, ſo du durch das Bethen deiner Tagzeiten verdieneſt, den kannſt du Gott opfern zur Genugthuung deiner Sünden, oder für die Sünden eines andern. Wenn du ihn aber einer Seel im Fegfeuer ſchenkeſt, welcher nur noch ſo viel mangelt, als die Tagzeit werth iſt, oder ſo viel, als du durch das Gebeth verdienet haſt, ſo kannſt du jedesmal eine Seel erlöſen.

Intention vor dem Officio, eine Seel zu erlöſen.

Chriſte Jeſu! dieß Officium will ich dir zu Ehren, mir zum Heil, und zu Erlöſung einer Seel ſprechen.

Es iſt nicht vonnöthen, daß du allezeit hinzuſetzeſt, daß du die Genugthuung einer Seele ſchenken wolleſt, welcher ſo viel mangelt, als du mit deinem Officio verdienen kannſt: denn weil dieß allzeit deine ausdrückliche Meynung iſt, ſo werden dieſe Wort allzeit darunter verſtanden; und der allwiſſende Gott weißt ſchon, was für eine Seel du meyneſt. Damit du denn eine Seel erlöſeſt, welche noch lang, und viel zu leiden hat, deßwegen befleißige dich, deine Officia mit möglichſter Andacht zu ſprechen.

Wenn die Tagzeiten Chorweiß geſungen werden, und der andere Chor einen Vers aus den Pſalmen ſinget, ſo erhebe du allzeit dein Gemüth zu Gott, und ſprich unter einem jeden Vers eins aus den folgenden Schußgebethlein: vermeyne aber nicht, daß du dieß nicht thun dürfeſt, oder auf ſolche Weis deiner Schuldigkeit nicht genug thuſt, ſondern glaube, daß du auf ſolche Weis dein Officium beſſer, und andächtiger betheſt, als wenn du auf die Wort des Pſalms

Acht

Acht giebſt: denn es ſagen die andächtigen Lehrer, daß dieß die beſte Aufmerkſamkeit ſey, wenn einer unter dem Officio ſein Gemüth immerdar zu Gott erhebt, wiewohl er nicht allzeit auf die Wort des Pſalmen Acht giebt: wofern er ſie nur ausdrücklich ausſpricht.

Seufzer unter den Tagzeiten.

Heilig, heilig, heilig biſt du, o Gott Sabaoth! Himmel und Erde ſind voll deiner Glorie. Oſanna in der Höhe.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geiſt, von nun an bis in Ewigkeit, Amen. Amen.

Himmliſcher Vater, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Chriſte Jeſu, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Vater erfüllen für mich.

Heiliger Geiſt, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll Gott der Sohn erfüllen für mich.

Heilige Maria, ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll dein Sohn erfüllen für mich.

Heiliger N. ich lobe dich, und was ich nicht kann würdiglich, das woll mein Jeſus erfüllen für mich.

Unter dem Gloria Patri ſprich alſo:

Gloria und Ehre ſey dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt. Ich begehre dich zu loben, wie du dich ſelbſt von Ewigkeit

Zeit gelobt haſt, und jezt in der Zeit gelobt wirſt, und in Ewigkeit willſt gelobt werden, Amen.

Unter den Tagzeiten ſprich folgende Wort:

Aus heiligem Gehorſam, aus lauter Liebe, und aus Begierd dich zu loben, ſtehe ich hier vor dir, mein Gott.

Nach den Tagzeiten.

Erwecke Reu und Leid, ſprechend:

O allergütigſter Jeſu! erbarme dich meiner: und durch dich ſelbſt erſtatte alle meine Nachläßigkeit, ſo ich in dieſen Tagzeiten begangen habe.

Darnach opfere es alſo auf:

Nimm auf das Lob meines Munds, o Chriſte Jeſu! und vereinige es mit allen den Andachten, ſo du auf Erden verrichtet haſt. Verzeih mir alle Zerſtreuungen, ſo ich in dieſen Tagzeiten gehabt, und erſetze ſie durch Kraft deines heiligen Herzens. Opfere es deinem himmliſchen Vater zu ſeinem ewigen Lob, und laß es zu meinem, und der ganzen Kirche Heil gereichen.

Opferung der Tagzeiten für eine Seel.

Gütigſter Jeſu! dieſe laue und zerſtreute Tagzeiten empfehle ich deinem ſüſſeſten Herzen zu verbeſſern, und zugleich mit allen deinen heiligen Gebethern und Verdienſten deinem himmliſchen Vater zum ewigen Lob, mir und den Meinigen zum ewigen Heil und einer Seele in dem Fegfeuer zu ihrer Erlöſung aufopfern, Amen.

Mit ausgeſtreckten Armen bethen

Iſt Gott ein ſehr gefälliges Werk, wie Chriſtus der heiligen Gertrud geoffenbaret hat. Wenn du denn alſo bethen willſt, mache allzeit bey dir folgende Meynung:

Chriſte Jeſu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du am heiligen Kreuz mit ausgeſpannten Armen gehangen biſt, will ich jetzt mit ausgeſpannten Armen bethen, damit ich deinem Vater deine erbärmliche Geſtalt vor Augen ſtelle, und ihn deſto mehr zur Barmherzigkeit bewege.

Etwas aus Gehorſam thun oder unterlaſſen

Iſt ein überaus verdienſtliches, und Gott hochgefälliges Werk: darum ſollſt du dieß nicht aus Zwang oder Gewohnheit, vielweniger mit Verdruß, ſondern allzeit, auch das geringſte Werk des Gehorſams, mit Freuden, und mit ausdrücklicher guter Meynung verrichten, ſprechend:

Liebſter Jeſu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du biſt gehorſam worden bis zum Tod des Kreuzes, will ich jetzt zu deiner Ehre, meinem Heil und Erlöſung einer Seele dieſen Gehorſam verrichten.

Nach verrichtetem Gehorſam ſprich:

Liebſter Jeſu! dieſen verrichteten Gehorſam opfere ich dir in Vereinigung alles deines Gehorſams, zu deiner Ehre, meinem Heil, und Erlöſung einer Seel.

Alles und jedes, ſo eine geiſtliche Perſon nach ihres Kloſters löblichen Gebrauch thut, iſt lauter Gehorſam. Aus Gehorſam geht ſie zu Tiſch, aus Gehorſam geht ſie Schlafen, aus Gehorſam faſtet ſie, ſchweiget ſie, arbeitet ſie, und bethet ſie, darum kann ſie mit dieſem etwas verdienen. Wie glückſelig würde ſie denn ſeyn, und was für einen Schatz der Verdienſte würde ſie erlangen, wenn ſie dieß alles mit ausdrücklicher guter Meynung thät. Welche dieß aber nur aus Noth oder Gewohnheit, ohne weiteres Nachdenken thut, die hat gemeiniglich gar wenig oder keinen Lohn davon. Darum erneuere die gemeldte Meynung vor einem jeden Werk, oder ſprich zum wenigſten folgende Wort:

Dir und dem Gehorſam zu liebe will ich dieß Werk verrichten, o mein liebſter Jeſu.

Von dem täglichen Ablaß der Geiſtlichen.

Alle Ordensgeiſtliche und Kloſterfrauen einer approbirten Religion, wie auch der drey Orden des heiligen Franciſci, und welche ihrer Freyheiten genieſſen, ſammt denen, ſo des heiligen Franciſci Strickgürtel tragen, können täglich allen Ablaß erwerben, welcher zu Rom und zu Jeruſalem zu gewinnen iſt, wenn ſie ihre Kirche beſuchen, und vor dem hohen Altar ſechs Vater unſer, ſechs Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri, für das gemeine Anliegen der Chriſtenheit bethen, das ſechste Vater unſer aber für den Wohlſtand Ihro Päbſtlichen Heiligkeit ſprechen. Welchen Ablaß Paulus der Fünfte gegeben, und Urbanus der Achte beſtättiget hat. Von dieſem Ablaß habe ich in meinem Ablaßbuch im 14ten Capitel ausführlich geſchrieben: darum bitte ich alle Geiſtliche, ſie wollen daſſelbe zu ihrem Troſt nur einmal ableſen, denn ichs hier wegen ſeiner Weitläuftigkeit nicht wiederholen kann, und mich vergnüget nur das Gebeth hieher zu ſetzen:

Tägliche Meynung vor den ſechs Vater unſer ꝛc. zu machen.

Liebſter Jeſu! jetzt will ich im Geiſt nach Rom und Jeruſalem wallfahrten, u. alle Stationen und Ablaßkirchen andächtiglich beſuchen. Dieſe ſechs Vater unſer, Ave Maria, und Gloria Patri will ich ſprechen zur Erhöhung der katholiſchen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, Vereinigung chriſtlicher Fürſten, und Bewahrung Ihrer Päbſtlichen Heiligkeit. Mit dieſem Gebeth begehre ich alle Abläß, ſo zu Rom, und zu Jeruſalem zu verdienen ſind, zu erlangen, und mir, ſo viel ich deren fähig bin, zu appliciren. Die übrige wolleſt du unter diejenige Seelen des Fegfeuers, ſo dir und mir am liebſten ſind, nach deinem Gefallen austheilen.

Jetzt ſprich ſechs Vater unſer ꝛc.

Erinnerung an die Weltliche.

Nach den Kloſterleuten komme ich nun zu euch, o ihr weltliche Manns- und Weibsperſonen, und will euch erinnert und gebethen haben, daß ihr die Gelegenheit Gott zu dienen, und euer Heil zu erwerben, nicht ſo lüderlich verſcherzen wollet. Ich begehre nicht, daß ihr ſchwere Bußen, oder größere gute Werk verrichten ſollet, als ihr ietzund verrichtet; ſondern das allein begehre ich von euch, daß ihr eure Arbeiten, und eure Trübſeligkeiten auf eine andere Weis, und mit einer andern Meynung verrichten und übertragen ſollet, als ihr ſie jetzund verrichtet und übertraget. Ihr arbeitet gemeiniglich nur aus Noth, oder wegen zeitlichen Gewinns, und leidet euer Kreuz nur aus Noth, oder mit Unwillen. Durch dieſe beyde Mängel verſcherzet ihr einen großen Gewinn, und ver-

hindert euch gewaltig ſehr an der wahren Andacht und innerlichen Troſt. Damit ihr denn dieſe beyde Fehler verbeſſern, und eure Arbeit und Widerwärtigkeiten mit größerm Nutzen verrichten und übertragen möget, als will ich euch unterſchiedliche Meynungen mit kurzen Worten hiebey ſetzen, welche ihr auswendig lernen, und vor allen euren Werken, zum wenigſten mit den Gedanken, ſprechen wollet.

Meynung vor der Arbeit.

Gütigſter Jeſu! dieweil es dein göttlicher Will iſt, daß ich arbeiten, und mich ernähren ſoll; ſo will ich jetzt dir zu Liebe dieſe Arbeit anfangen, und in Vereinigung aller deiner Arbeiten verrichten.

Oder ſprich:

Dir zu Liebe und zu Ehren, o Jeſu! will ich ietzund arbeiten, und ſo oft, als ich eine Hand oder Fuß bewege, ſo viel tauſendmal ſollſt du gelobt und gebenedeyt ſeyn.

Seufzer unter der Arbeit.

Gewöhne dich unter der Arbeit, dein Gemüth oft zu Gott zu erheben, und einen Seufzer in den Himmel zu ſchicken: denn ein ieder Seufzer iſt gleichſam ein Pfeil der Liebe, welcher aus den Menſchen Herz in das Herz Gottes gehet, und allzeit eine Gnad zurück bringet. Biſt du allein, ſo ſeufze laut: biſt du aber bey andern, ſo ſeufze ſtill. Und zu jedem Seufzer ſprich: O mein Jeſu! oder eines von den folgenden Schußgebethlein:

O Jeſu! dir zu Liebe arbeite ich: ach laß dir meine Arbeit gefallen.

Wollte Gott, o Jeſu! daß ich dir einen unendlichen Gefallen mit dieſer Arbeit thun könnte.

Alle meine Mühe und Arbeit opfere ich dir, o mein Jeſu.

Gleichwie du, o Jeſu! deinem Vater alle deine Arbeiten geopfert haſt, alſo opfere ihm auch dieſe meine Arbeit.

Unter dem Nähen ſprich alſo:

So viel Stich als ich thue, ſo viel tauſendmal ſey gelobt, o mein Jeſu.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter genähet hat, o Jeſu! begehre ich auch zu nähen.

Unter dem Spinnen ſprich alſo:

Mit der Meynung, o Jeſu! mit welcher deine Mutter geſponnen hat, will ich jetzt auch ſpinnen.

So vielmal als ich einen Finger und Fuß bewege, ſo viel tauſendmal ſey du gelobt und gebenedeyt mein herzallerliebſter Jeſu.

So viel Härlein als an dieſem Spinnrocken ſind, ſo viel hundert tauſendmal ſey du gebenedeyt, mein herzallerliebſter Jeſu.

Unter dem Waſchen ſprich oft alſo:

Dir zu Liebe und Ehren, o Jeſu! will ich jetzt dieſe Wäſch verrichten, laß dir dieſe meine Arbeit beſtens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter gewaſchen hat, o Jeſu! waſche ich dieſe Tücher zu deiner größern Ehre.

Jeſu! du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich dieſe Tücher ſäubere, alſo ſäubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter dem Kehren ſprich oft alſo:

Dir zu Liebe und Ehren, o Jeſu! will ich jetzund kehren, laß meine Arbeit zu deiner größern Ehre gereichen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter das Haus gekehret hat, o Jeſu! kehre ich jetzt dieß Haus (dieß Zimmer) die Straß.

O Jeſu! du Liebhaber der Sauberkeit, gleichwie ich dieß Haus ſäubere, alſo ſäubere meine Seel von aller ihrer Unreinigkeit.

Unter den Kinder-Dienſten ſprich:

Dir zu Liebe und zu Ehren, o Jeſu! diene ich jetzund meinem Kind, laß dir dieſe meine Mühwaltung beſtens gefallen.

Mit der Meynung, mit welcher deine Mutter dir in deiner Kindheit gedienet hat, o Jeſu! verrichte ich auch jetzt dieſen Dienſt meinem Kind.

Alle Mühe und Verdruß, ſo ich mit meinem Kind habe, opfere ich dir zu Ehren alle Müh und Verdruß, ſo du auf Erden gehabt haſt.

Un-

Unter dem Gehen ſprich alſo:

Dir zu Liebe und Ehren geh ich jetzund dieſen Weg, o Jeſu! laß denſelben zu deiner Ehre und Glorie gereichen

Alle meine Schritt vereinige ich mit deinen heiligen Schritten, und opfere ſie dir zu deinem Lob und Dienſt.

Zu Ehren der blutigen Fußtritten, ſo du auf den Berg Calvariä gegangen biſt, opfere ich dir alle meine Schritt.

Wenn du Kält leideſt, ſo ſprich:

Dieſe Kält leide ich, o Jeſu! zu Ehren der bittern Kält, ſo du im Kripplein, und an dem H. Kreuz gelitten haſt, und in Vereinigung derſelben opfere ich ſie dir für eine arme Seel.

Wenn du Hitz leideſt, ſo ſprich:

Dieſe Hitz leide ich, o Jeſu! zu Ehren aller Hitz, ſo du auf Erden gelitten haſt, und in Vereinigung derſelben opfere ich ſie dir für eine arme Seel.

Wenn du Hunger und Durſt leideſt.

Dieſen Hunger (Durſt) leide ich, o Jeſu! zu Ehren alles Hungers (Durſts) ſo du auf Erden gelitten haſt, und in Vereinigung deſſen opfere ich dir ihn für eine arme Seel.

Wenn du Schmerzen leideſt.

Dieſe Schmerzen leide ich, o Jeſu! zu Ehren aller Schmerzen, ſo du in deinem H. Leiden gelitten haſt: und in Vereinigung derſelben opfere ich dir ſie für eine arme Seel

Wenn du müd und matt biſt.

Dieſe Müd- und Mattigkeit leide ich, o Jeſu! zu Ehren der Müd- und Mattigkeit, ſo du litteſt, als du dein ſchweres Kreuz trugeſt: und in Vereinigung deren, opfere ich ſie dir für eine Seel.

Wenn du eine Laſt trägſt.

Dieſe Laſt trage ich, o Jeſu! zu Ehren des ſchweren Kreuzes, ſo du für mich getragen haſt, und in Vereinigung deſſen opfere ich dir dieß mein Tragen für eine arme Seel.

Wenn du etwas Unrechts leideſt.

Dieſe Schmach will ich, o Jeſu! mit Geduld leiden, zu Ehren aller Schmachen, ſo du auf Erden gelitten haſt: und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir für eine arme Seel.

Wenn du dich mortificireſt.

Dieſe Abtödtung meiner Sinnlichkeit verrichte ich, o Jeſu! zu Ehren aller deiner Mortificationen, ſo du deiner zarteſten Natur angethan haſt, und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir für die Erlöſung einer Seel.

Wenn du Armuth und Mangel leideſt.

Dieſe meine Armuth und Mangel leide ich, o Jeſu! zu Ehren der äuſſerſten Armuth, ſo du auf Erden gelitten haſt: und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir zur Erlöſung einer Seel.

So du ſchlecht zu eſſen haſt.

Dieſe meine ſchlechte Koſt opfere ich dir, o Jeſu! zu Ehren aller deiner ſchlechten Mahlzeiten, ſo du auf Erden gehabt haſt: und in Vereinigung deren opfere ich ſie dir zur Erlöſung einer armen Seel.

Letztlich ſey ein jeder Geiſt und Weltlicher gebethen, daß er oft folgende Reimen mit Worten oder Gedanken ausſprechen wolle:

O Jeſu! durch dein Tod und Blut
Errett ſie aus der heiſſen Glut.

Denn dieſe Wort haben große Kraft, die arme Seelen zu reinigen, und ihre Schuld zu bezahlen.

Weis in kurzer Zeit viel zu bethen, den Geiſt- und Weltlichen ſehr dienlich.

Es iſt auch eine leichte Weis, in kurzer Zeit viel, und zugleich auch andächtiger zu bethen, als ſonſt zu geſchehen pflegt: wenn man nämlich die Wörter nicht mit dem Mund ausſpricht, ſondern nur in ſeinem Sinn daran gedenkt, oder ſie nur im Sinn ausſpricht. Es ſcheiner,

net Chriſtus habe etwas hievon melden wollen, als er bey dem H. Matthäo am 6. Capitel alſo ſprach: Wenn ihr bethet, ſo redet nicht viel ꝛc. Als wollte er ſagen: Es iſt nicht nöthig, daß ihr mit dem Mund viel Wort ausſprechet, als wenn ihr Gott dadurch unterrichten, oder bewegen wollt: denn euer Vater weißt ſchon ohnehin, was euch mangelt. Die Worte im Gebeth werden nur deßwegen gebraucht, daß ſie das Gemüth zur Andacht erwecken: wenn denn einer verſpürt, daß die Worte ſein Gemüth zerſtreuen, ſo ſoll er ablaſſen von Worten, und Gott mit dem Affect des Gemüths bitten. (*ita Lyranus hic*) Alſo ſpricht auch Chriſtus Johan. am 4. Gott iſt ein Geiſt: und die ihn anbethen, ſollen ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbethen: denn der Vater ſuchet ſolche Anbether. Aus dieſem iſt abzunehmen, daß es beſſer ſey mit dem Geiſt, mit dem Gemüth, oder mit den Gedanken, als mit den Worten bethen. So du denn willſt lernen im Geiſt bethen, ſo fange an die Worte nur in deinem Sinn auszuſprechen, oder mit den Gedanken zu bedenken: ſo wirſt du mit der Hülf der Gnad Gottes allgemach lernen mit dem Gemüth bitten, andächtig betrachten, und ſüſſiglich contempliren lernen.

Hier ſollſt du wiſſen, daß du deine göttliche Tagzeiten, deine auferlegte Buß, deine verſprochene Gebether, und die erforderte Ablaßgebether mit dem Mund ausſprechen müſſeſt; dieweil die Kirche, und deine Schuldigkeit dieß von dir erfordert. Alle andere Gebether aber bedenke nur in deinem Sinn, und ſprich ſie mit den Gedanken aus. Als zum Exempel: Wenn du eine Litaney bethen willſt, ſo halte den Mund ſtill, und denk nur ein Wort nach dem andern in deinem Sinn. Wenn du ein Gebeth aus dieſem Buch leſen willſt, ſo ſieh das Gebeth an, bewege den Mund nicht, ſondern ſprich die Wort nur in deinem Sinn aus. Wenn du ein Gebeth auswendig kannſt, ſo bethe es nur in den Gedanken und bedenke nur ein Wort nach dem andern in deinem Herzen, ſo haſt du ſchon recht gebethet, und vermuthlich die erſte Staffel des innerlichen Gebeths betreten.

Du möchteſt aber vermeynen, dieß ſey nicht gebethet, noch ſo verdienſtlich, noch Gott ſo gefällig, als wenn man die Worte mit dem Mund ausſpricht. Ich aber vermeyne, es ſey beſſer gebethet, ſey Gott gefälliger, und man verdiene mehr damit, als wenn man mit dem Mund bethet. Denn es viel andächtiger, viel anmuthiger und leichter, als das pure mündliche Gebeth. Es iſt andächtiger, dieweil man nicht ſo leichtlich zerſtreuet wird, wenn man mit den Gedanken, als mit dem Mund bethet: denn der Mund iſt der Wörter ſo gewohnet, daß, wenn ſchon die Gedanken in der ganzen Welt herumlaufen, ſo fährt er dennoch allein ohne einige Verſtöhrung fort, wiewohl er auf kein einziges Wort Acht giebt, was er ausſpricht. Wenn aber der Menſch nur mit den Gedanken bethet, ſo wird er nicht ſo bald zerſtreuet werden: und wenn er zerſtreuet wird, ſo wird er es bälder merken. Denn ſobald er etwas anders gedenkt, ſo fährt er im Gebeth nicht fort, wie im mündlichen Gebeth geſchieht: und wenn die Gedanken im Gebeth ſtill halten, ſo merkt es die Seel gar leichtlich, und rufet die ausſchweifende Gedanken wieder zurück.

Zum andern iſt das iñerliche Gebeth auch anmüthiger, ſüſſer und tröſtlicher, als das mündliche; dieweil in dem mündlichen der Mund oftmal Worte ausſpricht, ſo dem Herzen nicht gefallen. Wenn aber der Menſch innerlich bethet, ſo redet das Herz ſeine eigene Worte, es redet, was ihm im Herzen iſt: und alſo gehet das Gebeth von Herzen, und kömmt von Herzen. Alsdenn gießt das Herz ſich vor Gott aus, und offenbaret ihm alles, was in ſeinem eigenen Herzen iſt. Drittens, iſt das innerliche Gebeth viel leichter, als das mündliche: denn ſo man viel Worte ausſprechen muß, ſo wird der Mund müd, und das Haupt matt, ſo wird man im Gebeth gemeiniglich je länger, je verdroſſner, und muß vor Müdigkeit vor der Zeit ablaſſen. So man aber mit den Gedanken bethet, ſo hat man nicht die halbe Müh, und wenn einem das Gebeth wohl abgehet, ſo wird es ihm je länger je ſüſſer und lieblicher. Dieß wirſt du erfahren, wenn du es probiereſt, und durch die Gnad Gottes ſo weit kommen, daß du recht innerlich bethen lerneſt.

Darum

Darum gewöhne dich hinfüro, diejenige Gebether, zu welchen du nicht verpflichtet biſt, mehr mit Gedanken, als mit dem Mund zu bethen: denn ich verhoffe auf Gott, du werdeſt dich hiebey getröſt befinden, und dein Gebeth andächtiger verrichten, als zuvor. Verhoffe auch, du werdeſt hiedurch allgemach betrachten lernen, und zur Gnad des innerlichen Gebeths, welches dem äuſſerlichen weit vorgehet, gelangen. Und dieß iſt die einzige Urſach, warum ich dieß ſchreibe, nämlich damit du hinfüro mehr Luſt zum Betrachten, als zum Bethen überkommeſt. Sonderlich aber will ich dich gebethen haben, daß du dich befleiſſeſt, hinfüro mehr mit den Gedanken, als mit Worten dich zur Communion zu bereiten, und die H. Meß zu hören: damit du nämlich deine innerliche Augen deſto beſſer auf die Gegenwart Chriſti ſchlagen, und im Geiſt und in der Wahrheit anbethen mögeſt. Die Meß- und Communiongebether dieſes Buchs, ſonderlich die nach der Elevation u. nach der Communion ſtehen, lerne einigermaſſen auswendig: wenn du aber dieß nicht kannſt, ſo ſieh dieß Buch an, und ſprich die Gebether nur mit den Gedanken; immittelſt aber wende deine innerliche Augen auf Chriſtum, der auf dem Altar, oder in deinem Herzen gegenwärtig iſt, und liebkoſe ihm aufs beſte als du kannſt, ſo wirſt du vielmehr Troſt und Süßigkeit empfinden, als wenn du nur mündlich betheſt.

Zum Beſchluß will ich dich treulich gebethen haben, du wolleſt das heilige Gebeth lieben, und dich befleiſſen, allzeit einen ſonderlichen Eifer zum Bethen zu haben: denn gewißlich iſt das Bethen dem lieben Gott gefälliger, als du vermeyneſt, und dir verdienſtlicher, als du glaubeſt. Es iſt kein Gebeth ſo kurz und ſo ſchlecht, als es immer wolle, wenns nur mit guter Meynung verrichtet wird, welches Gott nicht gefalle, und nicht reichlich belohnet werde. Denn dieweil Chriſtus geſagt, wir müſſen von jedem vergeblichen Wort Rechenſchaft geben, ſo muß auch folgen, daß wir von jedem nutzlichen Wort, ſonderlich die wir im Gebeth ausſprechen, belohnet werden müſſen. Wenn du nun bethſam biſt, ſo ſprichſt du täglich viel tauſend heilige Wörter aus, und verdieneſt für ſelbige bey Gott

Dank

Dank und Lohn: denn alle und jede Worte werden von deinem H. Schutzengel aufgeſchrieben, und dem höchſten Gott mit Ehrerbiethung präſentiret: diejenige Wörter aber, ſo du mit mehrer Andacht ausgeſprochen haſt, erſcheinen viel ſchöner und köſtlicher bey Gott, als die, ſo du mit geringer Andacht geſprochen haſt. Welche du aber ganz verſtreuet, ohne einige Aufmerkſamkeit ausgeſprochen haſt, die erſcheinen gar nicht vor ihm. Wenn du aber nicht gern zerſtreut biſt, und wollteſt gern andächtig ſeyn, ſo gefallen deine Worte dennoch dem lieben Gott, und werden auch von ihm aus Gnaden belohnet. Hiemit ſchlieſſe ich meine Ermahnung, mit freundlichſter Bitt, du wolleſt dieſelbige öfters durchleſen, und eifrig ins Werk richten.

Er=

Erſter Theil.

Morgen-Gebether.

Aus dem innerſten Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! und erhebe die erſten Gedanken dieſes Tages zu dir in den Himmel hinauf. Im Namen aller Creaturen, ſo im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ſeynd, falle ich vor deiner göttlichen Majeſtät nieder, und mit gebogenem Leib bethe ich an deine unendliche göttliche Weſenheit. Ich erkenne, daß du ſeyeſt aller Menſchen Erſchaffer, Erlöſer, und Seligmacher: und daß alle Creaturen höchſtens verpflichtet ſeyn, dich aus allen ihren Kräften zu loben, zu ehren, und zu benedeyen. Und wenn vielleicht einige dieſes am heutigen Tage ſollten unterlaſſen, ſo begehre ich ſolches für ſie zu erſtatten, und dich heut alle Stunden in meinem und ihrem Namen zu loben, zu ehren, und zu lieben. O wenn ich aller Menſchen Herzen in meiner Gewalt hätte, ſo wollte ich ſie dahin anhalten, daß ſie immerdar dich erkennen, loben, lieben, ehren, und anbethen ſollten. Unſern Mangel aber wollen alle Innwohner des Himmels, ſammt allen Seelen des Fegfeuers erſtatten, und dich anjetzo und den folgenden Tag in meinem, und aller Menſchen Namen anbethen, und benedeyen. Ich begehre dir auch heut nach meinem Stand und Möglichkeit zu dienen, und all mein Thun

und laſſen zu deiner gröſſern Ehre, und zu Erlangung aller mir bewußten und unbewußten Ablässen, welche ich heut verdienen kann, zu verrichten. Deßwegen in Vereinigung der Liebe, mit welcher du unſern Herrn Jeſum Chriſtum der Welt geſchenket haſt, und in Vereinigung der Liebe, mit welcher dir alle Auserwählte ihre gute Werke geopfert haben, opfere ich dir jetzt, und begehre dir alle Stunden aufzuopfern, alle meine Gedanken, Wort und Werke; alle Bewegungen meiner Seele, meines Leibs, und meines Herzens: alle meine Geschäften, Sorgen und Arbeiten: alle meine Widerwärtigkeiten, Kreuz und Anliegen: fürnämlich aber alle meine Gebethe, Andachten und geiſtliche Uebungen. Dieß alles vereinige ich mit den Uebungen Jeſu Chriſti, und aller Heiligen, und opfere es dir zur Erlöſung der lieben Seelen des Fegfeuers: ſonderlich aber derjenigen, für welche ich am meiſten zu bitten ſchuldig bin. Ich bitte dich, o mildeſter Jeſu! durch das Ingeweid deiner göttlichen Barmherzigkeit, laß dir dieß mein Frühe-Opfer gefallen, und regiere mich durch deine kräftige Gnad, daß alle meine heutige Gedanken, Worte und Werke zu deiner gröſſern Ehre, meiner Seele Heil, und zur Erlöſung der lieben Seelen gereichen, Amen.

Empfehlung zu der H. Dreyfaltigkeit.

Allerhöchſter, himmliſcher Vater! ich arme Sünderin empfehle mich heut und allezeit in

deinen

deinen göttlichen Schutz, und opfere mich mit Leib und Seel zu deinem H. Dienſt. Bewahre mich heut durch deine göttliche Kraft für allem Uebel, und mache mich wachſend in vielen Tugenden, und reichen Verdienſten, Amen.

O gebenedeyter Sohn Gottes, Chriſte Jeſu! ich arme Sünderin empfehle mich heut in die Kraft deines bittern Leidens, und in deine fünf H. Blutflieſſende Wunden. Deine dörnerne Kron wolle mich bewahren, deine H. Speer wolle mich beſchützen, deine heilige Nägel wollen mich behüten, und dein H. Kreuz wolle mich an Leib und Seel ſegnen, Amen.

O gnadenreicher H. Geiſt! ich arme Sünderin übergieb mich heut ſo vollkommentlich in deine göttliche Gewalt, daß du allein mit mir ſelbſt ordneſt, nachdem es deinem göttlichen Willen am gefälligſten iſt. Vermehre heut in mir deine ſeligmachende Gnade, und führe mich durch deine göttliche Einſprechungen zu aller Gottſeligkeit, Amen.

Zu der Mutter Gottes.

Gebenedeyte Jungfrau Maria! ſey mir zu dieſer Morgenſtunde freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Liebe gebethen, daß du mich dieſen Tag für allem ſchädlichen Uebel bewahreſt. Gleichwie du dein ſüſſes JEſulein mit groſſer Sorgfältigkeit bewahret haſt, alſo bewahre mich auch heut für ſchweren Anfechtungen, und böſen Begierlichkeiten. Ich empfehle dir auch zugleich alle meine leiblich, und geiſtliche Freund, ſon=

derlich die lieben Seelen des Fegfeuers. Ach bitte doch heut zu allen Stunden für ſie, und bewege deinen lieben Sohn zur Barmherzigkeit, damit er ihnen ihre Peinen lindern wolle.

Zu ſeinem H. Schutz-Engel.

Ich grüſſe dich, o mein lieber H. Schutz-Engel! und ſage dir groſſen Dank, daß du dieſe Nacht bey mir gewachet, und an meiner Statt GOtt gelobt und geehret haſt. Ich bitte, du wolleſt zu dieſer Morgenſtunde die heilige Dreyfaltigkeit, ſammt der Mutter Gottes, und meinen lieben Patronen in meinem Namen freundlich grüſſen, und mich in ihre Herzen verſchlieſſen. Bitte auch, du wolleſt in das Fegfeuer fahren, alle meine Verwandte und Bekannte grüſſen, und ſie mit dem roſenfarben Blut Jeſu beſprengen. Ich übertrage dir heut die ganze Sorge über mich, und empfehle dir abſonderlich mein Herz zu bewahren, und zu regieren. Alles, was ich heut Gutes thun werde, wolleſt du zugleich mit den Verdienſten Chriſti der heiligen Dreyfaltigkeit aufopfern, und zugleich mit mir für die Erlöſung der lieben Seelen anhalten, Am.

Zu ſeinen Patronen.

Zu euch, o ihr meine herzliebe Patronen! erhebe ich mein Herz in der Frühe, und ſende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel hinauf. Das Band der Liebe und Treue erneure ich mit euch: und zu deſſen Bekräftigung opfere ich euch das ſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti. Laſſet mich euch

heut

heut treulich empfohlen ſeyn, und eure kräftige Fürbitt in meinem Herzen verſpüren, Amen.

Zu demjenigen Heiligen, deſſen Namen heut im Kalender ſtehet.

Von Grund meines Herzens grüſſe ich dich, o heiliger N. und wünſche dir ein glükſeliges Ehren = Feſt. Ich danke dem höchſten Gott, daß er dich mit ſo vielen Gnaden begabt, und am heutigen Tag ſo glorwürdig gen Himmel geführt hat. Zur Vermehrung aller deiner Ehre und Freuden, wie auch zur ſonderlichen Verbündnuß deines mit meinem Herzen, opfere ich dir das ſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, ſammt allen meinen heutigen Werken, ſo ich zu deiner gröſſern Glorie zu verrichten geſinnet bin. Laß dir dieß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich empfohlen ſeyn. Ich empfehle dir auch heut abſonderlich die liebe Seelen des Fegfeuers, welche du deiner heutigen Freuden theilhaftig machen, und zum wenigſten einige zu gröſſerer Ehre deines Feſttags durch deine Fürbitt erlöſen wolleſt. Amen.

Morgen - Meynung einer Kloſterfrau.

Mein auserwählteſter Bräutigam Chriſte Jeſu! ich deine unwürdige Dienerin opfere dir zu einer Morgengab mein geneigtes Herz, und erbiethe mich dir heut treulich zu dienen, und meine drey gethane Gelübde fleißig zu halten, Wie auch alle Geboth meiner Regel, und

 alle

alle Ceremonien und löbliche Gebräuch unſers Kloſters, nicht aus Zwang oder bloßer Gewohnheit, ſondern aus reiner Meynung, und herzlicher Begierd deines göttlichen Lobs zu verrichten. Meinen Gehorſam, Keuſchheit und Armuth: meinen Chorgang, Meßhören und Gebeth, mein Stillſchweigen, Klauſur und Mortification ſammt allen und jeden Ceremonien, ſo in meinem Kloſter gebräuchlich ſeynd, begehre ich mit ſolcher Meynung, mit ſolcher Wirkung, und zu ſolchem Ende zu verrichten, zu welchem du, mein ſüſſeſter Jeſu! alle deine inner- und äuſſerliche Uebungen vollbracht haſt. Den Verdienſt aber dieſer Werke gedenke ich den armen Seelen im Fegfeuer zu ſchenken, u. dadurch ihre reſtirende Sünden zu bezahlen. Verleihe mir hiezu, o Jeſu! überflüßige Gnad, damit ich alle und jede Werke mit wahrem Eifer und herzlicher Andacht vollbringe, Amen.

Opferung ſeiner Reinigkeit.

O ſüſſeſter Bräutigam der keuſchen Seelen, Chriſte Jeſu! weil du die Reinigkeit ſo hoch liebeſt, daß du nicht anderſt, als aus einer keuſchen Jungfrau haſt wollen gebohren werden, dir zu Liebe und zu Ehren, will ich heut die Reinigkeit unverbrüchlich halten, und ſie weder mit Gedanken, noch Worten, noch Werken beflecken. Dieß begehre ich nicht aus Noth oder lauter Gewohnheit zu thun, ſondern aus herzlicher Liebe zu dir und aus Begierd, dir diejenige Wohlluſt zu verurſachen, welche du an allen keuſchen Herzen

zen haſt. Was ich mit dieſer fürtrefflichen Tugend verdienen kann, das opfere ich dir zugleich mit den Verdienſten deiner jungfräulichen Reinigkeit, für diejenige Seelen des Fegfeuers, die wegen ihrer Unreinigkeit am meiſten leiden müſſen.

Die Keuſchheit halten iſt ein ſehr hohes und verdienſtliches Werk, wofern mans nur mit guter Meynung Gott zu Liebe thut: wenn man ſie aber nur aus Noth der Gewohnheit hält, ſo iſt es ein geringes Werk. Damit du denn durch deine Keuſchheit täglich dem lieben Gott einen groſſen Gefallen erweiſeſt, ſo küſſe des Morgens ein Jeſus = Bildlein, ſprechend:

Liebſter Jeſu! dir zu Liebe will ich heut die Keuſchheit halten.

Des Abends küſſe ſelbiges Bildlein wiederum, ſprechend:

Liebſter Jeſu! ich opfere dir meine Keuſchheit, ſo ich heut gehalten habe.

Morgengebeth einer Ehefrau.

Herr Gott himmliſcher Vater! der du mich durch deine Verordnung in den heiligen Eheſtand geſetzet, und mir die ſchwere Hausſorge auf den Hals geladen haſt: ich bitte dich um Gnad, meinen Eheſtand wohl zu halten, und dadurch die ewige Seligkeit zu verdienen. Alles, was ich heut in meinen Hausgeſchäften, Kinderzucht, Handthierung, Arbeiten und Mühſeligkeiten thun und leiden werde, will ich nicht aus bloßer Noth, oder Gewohnheit, ſondern zu deiner gröſſern Ehre, und zur Vollbringung dei-

nes göttlichen Willens, leiden und verrichten. Dieweil du nämlich willſt, und mir auferlegt haſt, daß ich mich und die Meinige mit Mühe und Arbeit ernähren, und etwas zu Unterhaltung der Geiſtlichen und Armen gewinnen ſolle. Darum ſeyen dir anjetzo alle meine heutige Geſchäften aufgeopfert, und deiner väterlichen Sorge beſtens anempfohlen. Was ich heut mit meiner Müheſeligkeit bey dir verdienen kann, das verehre ich den armen Seelen im Fegfeuer, fürnämlich aber denjenigen, deren Güter ich geerbt, und denen ich am meiſten Gutes zu thun ſchuldig bin, Amen.

An einem Abſtinenz = oder Faſttag.

An einem Freytag, Samſtag, oder andern Faſttag kann man gar leichtlich eine Seel aus dem Fegfeuer erlöſen, wenn man nur mit guter Meynung den Faſt= oder Abſtinenz=Tag haltet, und den Verdienſt deſſen für eine Seel Gott aufopfert, wie folgt:

Liebſter Jeſu! dir zu Liebe und zu Ehren, und aus Gehorſam gegen dir, und deiner Kirchen, will ich dieſen heutigen Faſttag (oder Abſtinenz=Tag) halten, und mich des Fleiſch=Eſſens und Ueberfluß der Speiſen entſchlagen. Ich vereinige mein heutiges Faſten, Abbruch und Gehorſam mit allem deinem, und deiner Heiligen Faſten, Abbruch und Gehorſam: und wünſche von Herzen, daß ich hiemit deinem Vater ſolchen Dienſt und Ehre könnte leiſten, als du, und deine Heilige ihm geleiſtet habt. Wiewohl ich des Verdienſtes ſehr bedürftig bin, dennoch dir zu Liebe beraube ich mich deſſen: und was ich mit meinem

meinem Gehorſam und Abbruch verdienen kann, opfere ich dir zur Erlöſung einer Seel, der an ihrer Zahlung ſo viel abgehet, als dieſe meine Buß und Aufopferung vor dir werth iſt, Amen.

An einem Sonn = oder Feyertag.

An allen und jeden Sonn= und Feyertägen kannſt du jedesmal eine Seel erlöſen, woferu du nur denſelben Tag mit guter Meynung halteſt, und den Verdienſt einer armen Seel ſchenkeſt, wie folgt: Welches Gebeth ſehr kräftig iſt, und niemal ſoll unterlaſſen werden.

Chriſte Jeſu! der du uns durch deine heilige Kirche dieſen Sonn= (oder) Feyertag zu heiligen und zu feyern befohlen haſt, ſiehe, ich will dem Geboth deiner H. Kirche demüthig gehorſamen, und an dieſem Tag mich nicht allein der Arbeit und weltlichen Geſchäften dir zu Lieb enthalten, ſondern auch denſelben mit Andacht und gottſeligen Werken zubringen. Laß dir dieſen meinen Gehorſam und aufrichtige Meynung gefallen, und verleihe mir Gnad dieſen Tag ohne Sünd, und in vielen guten Werken zuzubringen. Alles, was ich heut durch meinen Gehorſam und Enthaltung von der Arbeit, wie auch durch Meß= und Predighören, durch Gebeth und Kirchgäng, und durch etwas Gutes Leſen, oder Anhören verdienen kann opfere ich dir in Vereinigung aller deiner Verdienſten für eine dir gefällige Seel, welcher an ihrer Erlöſung ſo viel abgehet, als ich mit Heiligung dieſes Sonn= (Feyertags) verdienen kann. Ich opfere dir alle heilige Meſſen, welche heut geleſen und gehöret werden: ich

opfere dir alle Predigen, welche heut gehalten und angehöret werden: ich opfere dir alle Kirchgäng und Proceſſionen, welche heut begangen werden: ich opfere dir alle Gebeth und Andachten, welche heut verrichtet werden: ich opfere dir alle Beicht- und Communionen, welche heut empfangen werden: und ich opfere dir alle Buß- und gute Werke, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen werden. Dieß alles mit deinen und deiner Heiligen Verdienſten vereiniget, opfere ich dir, nicht allein für jetzund, ſondern ich habe den Willen und Begierd, dieß mein Opfer in allen meinen Gedanken, Worten und Werken zu erneuern, und deiner höchſten Majeſtät in meinem und aller Menſchen Namen, alle gute Werke der ganzen Welt, alles Lob der Engeln und Heiligen, alles Elend der Betrübten und Nothleidenden, und alle Peinen der Seelen im Fegfeuer aufzuopfern. Ich wünſche mir auch, daß ich neben meinen eigenem Herzen, noch viel hundert tauſend andere Herzen hätte, deren einzige Begierd und Verrichtung wäre, dich ohne Unterlaß zu erkennen, zu loben, zu lieben, und anzubethen. Gleichwohl verrichte ich jetzt das Amt aller dieſer Herzen, und verrichte es mit ſolcher Vollkommenheit, als es immer möglich iſt, ohne Begierd eines Lohns, oder Entfliehung einer Straf, ſondern allein um deiner Liebe und Ehre willen: damit ich nämlich durch alle Bewegungē meines Herzens deine unendliche Großmächtigkeit würdiglich ehre, dir für deine Wohlthaten Dank ſage, und dir meinem lieben

ben Gott einen unendlichen Gefallen erzeige. Dieß alles wolleſt du in deinem göttlichen Herzen verbeſſert, und mit deinen heiligſten Uebungen vereiniget, der heiligſten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lob, deinen Engeln und Heiligen zur ſonderlichen Freud, mir und den Meinigen zur Beförderung des Heils, und allen Seelen des Fegfeuers zur kräftigen Erquickung präſentiren, und aufopfern, Amen.

Tägliche Gebether.

Zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

O hochwürdige Dreyfaltigkeit! ich lobe dich in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich alle Engel und Heiligen loben, und von dir hinwiederum gelobet werden.

O glorwürdige Dreyfaltigkeit! ich ehre dich in Vereinigung der Ehre, mit welcher dich die Menſchheit Chriſti ehret, und von dir hinwiederum geehret wird.

O unergründliche Dreyfaltigkeit! ich liebe dich in Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich ſelbſten liebeſt, und von dir hinwiederum geliebet wirſt. Ach verſchaffe, daß ich dich auch im Himmel lobe, ehre, und liebe, Amen.

Zu Jeſu Chriſto.

Hundert tauſendmal ſey gegrüßt, o allerſüſſeſter Jeſu! du mein herzliebſter Bräutigam! aus der Wohlluſt deiner Gottheit grüſſe ich dich: aus

der Liebe deiner Menſchheit umfange ich dich: und aus dem Grund meines Herzens küſſe ich dich: O mein Herz=liebſter Jeſu!

Zu dem gekreuzigten Jeſu.

Ach mein liebſter Jeſu! aus herzlichem Mitleiden erinnere ich dich der unergründlichen Marter, ſo du am heiligen Kreuz litteſt, als der bittere Schmerz aus allen Wunden zum Herzen, und aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie ein Blitz durch die Wolken, ſchoſſe, und dich unergründlicher Weis peinigte, und tormentierte. Durch dieſe dreyſtündige Marter, und durch den gewaltigen Stoß, welcher dir dein Herz abſtoſſete, bitte ich, ſey meiner eingedenk in meiner letzten Noth, und verleihe mir aus Gnaden einen ſeligen Tod, Amen.

Zu dem heiligen Blut.

Ich grüſſe, ehre, und bethe dich an, o du hochwürdiges Blut meines Herrn Jeſu Chriſti! und bitte alle Engel und Heilige, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen und anbethen. Ich ſetze das ganze Vertrauen meines Heils auf dich: dieweil dein Werth unendlich, und deine Kraft unſchätzbar iſt. Ach! reinige meine Seel von allen Mackeln, und opfere dich ſelbſten der heiligen Dreyfaltigkeit zur Vergebung meiner Sünden. Ich opfere auch euch, o ihr liebe Engel und Heilige! das koſtbare Blut Jeſu: und bitte, ihr wollet es der H. Dreyfaltigkeit zu meinem Heil aufopfern.

Zu

Zu der Mutter Gottes.

Aus dem innerſten Mark des Herzens Jeſu, grüſſe ich dich in das innerſte Mark deines ſüſſeſten Herzens, o Maria! und daſſelbe ſüſſeſte Herz deines Sohns opfere ich dir zur Vermehrung deiner himmliſchen Wohltäſten, und zur Erläuterung der Liebe zwiſchen deinem mütterlichen, und meinem ſündigen Herzen. Durch die Treue dieſes lieben Herzens bitte [illegible], du wolleſt dein ſüſſes Herz nimmer von uns abwenden, und mir allezeit in meinem Leben und Sterben beyſtehen. Amen.

Ich grüſſe und ehre dich, heiliger N. Ich grüſſe und ehre dich, heiliger N. Ich grüße und ehre dich, o heiliger N. ꝛc. Ich grüſſe und ehre euch alle meine auserwählte Patronen, durch das ſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti; und durch daſſelbige danke ich der heiligen Dreyfaltigkeit für alle Gnaden, ſo es euch im Himmel und auf Erden erwieſen hat. Ich opfere euch allen und jeden daſſelbige göttliche Herz, zum Band der Liebe, zwiſchen euren, und meinem Herzen, das durch denſ[illegible], bittend, ihr wöllet allezeit meine getreue Freunde und Fürbitter verbleiben.

Für leib- und geiſtliche Freunde.

In Vereinigung der Treue, o Jeſu! mit welcher du deine liebe Mutter dem H. Johanni befohlen haſt, empfehle ich dir alle meine leib- und geiſtliche Freund und Guthäter: und gleichwie du am letzten Abendmahl für deine Jünger

deinen Vater gebethen haſt, alſo bitte ich auch dich für meine Freunde, ſprechend: Bewahre ſie, o Jeſu! von allem Uebel, und ſtehe ihnen bey in ihren leiblichen und geiſtlichen Nöthen; auf daß ſie in deiner Liebe und Gnade leben, und darinn ſterben, und ſelig werden. Dieß zu erhalten, ſpreche ich ein andächtiges

Vater unſer, und Ave Maria.

Für deine verſtorbene Freunde.

Durch meinen lieben Schutz-Engel ſende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr meine liebe Freunde und Gutthäter! die ihr noch in der Quaal des Fegfeuers ſeyd: und zu einer Erquickung gieſſe ich das Blut Jeſu, welches heute auf allen Altären der Welt conſecrirt wird, über euch aus. Jeſus Chriſtus, der euch erlöſet hat, wolle ſich euer erbarmen, und den unendlichen Werth ſeiner Verdienſte ſeinem Vater zu eurer Erlöſung aufopfern. Ich empfehle euch ſeiner göttlichen Barmherzigkeit, und ſpreche zu eurem Troſt:

O Jeſu! durch dein Tod und Blut
Errette ſie aus der heiſſen Glut.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth vor dem Roſenkranz.

Süſſer Jeſu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du deine liebe Mutter im Himmel und auf Erden geehret, und geliebet haſt, will ich jetzt dieſen Roſenkranz bethen zu ihrer gröſſern Ehre, meiner Seelen Heil, und zur Erlöſung einer Seel aus dem Fegfeuer. Auf-

Aufopferung nach dem Roſenkranz.

Süſſer Jeſu! dieſen Roſenkranz empfehle ich deinem ſüſſeſten Herzen zu verbeſſern, und in Vereinigung deiner Andachten deinem Vater aufzuopfern, zu gröſſerer Ehre deiner Mutter, meiner Seelen Heil, und Erlöſung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Kräftige Meynung vor dem Roſenkranz.

In Vereinigung der Liebe und Ehre, mit welcher die heilige Dreyfaltigkeit Mariam durch den Engel Gabriel gegrüſſet: u. mit welcher Chriſtus auf Erden ihr alle kindliche Liebe erwieſen: u. mit welcher alle froṁe Herzen dē Roſenkranz geſprochen habē; will ich jetzt denſelben mit möglichſter Andacht bethen, und alle Worte durch die Kraft des ſüſſeſten Herzen Jeſu ausſprechen. Mit dieſer ernſtlichen Meynung und Begierd, Jeſu und Mariä ihre gehabte Freudē zu erneuern, ihre ausgeſtandene Schmerzen zu lindern, und ihre himliſche Glorie zu vermehrē. Wie auch die zehen Evangeliſche Tugenden Mariä zu verehren. u. meinen lieben Patronen, ſammt allen lieben Engeln und Heiligen eine ſonderbare Liebe, u. Ehre, u. Dienſt zu erweiſen. Ich will auch dieſē Roſenkranz bethē zur Erhöhung der katholiſchē Kirchē, Ausreutung der Ketzereyen, u. Vereinigung chriſtlicher Potentaten. Zum Heil u. Wohlfahrt meiner leiblichen und geiſtlichen Freunde, Gutthäter, u. Anbefohlenen. Zur Bekehrung der Sünder, Ketzer, u. Unglaubigen. Zum Troſt aller Betrübten, Kranken

und

u. Sterbenden: zur Erquickung aller armen leidenden Seelen: u. endlich zur Erlangung alles Ablaſſes, welchē ich auf alle Weis durch dieſen heiligen Roſenkranz für mich, u. alle liebe Seelen erlangen kann. Dazu helfe mir Gott, und alle ſeine Heilige, Amen.

Tägliche Abend Gebether.

Zu Ende dieſes Tags erhebe ich mein Gemüth zu dir, o Gott des Himmels und der Erden! und ſage dir herzlichen Dank für alle Gutthaten, ſo du mir heut aus Gnaden bewieſen: und wegen alles leiblichen u. geiſtlichen Uebels, dafür du mich väterlich bewahret haſt. Unſer Herr Jeſus Chriſtus, ſammt ſeiner lieben Mutter, und allen Heiligen, wollen dir für mich Dank ſagen, u. alles, was ich dir nicht verſchulden kann, vollkomentlich vergelten. In deinen göttlichen Schutz, u. in das durchſtochene Herz Jeſu Chriſti empfehle ich mich dieſe Nacht, bittend, daß du mich für allem Uebel Leibs u. der Seele bewahreſt, und allen meinen Athem zu deinem unaufhörlichen Lob annehmeſt, Am. Hier erinnere dich deiner Sünden, u. alsdeñ ſprich:

In Vereinigung desjenigen Schmerzens, mit welchem du meine Sünden bereuet, und die Genugthuung meiner Schuldē auf dich genom̃en haſt, bekenne ich dir, o Jeſu! alle meine begangene Sünden und Nachläßigkeiten, mit welchen ich dich heut erzürnet, dein Lob unterlaſſen und meinen Nächſten geärgert habe, für welche ich dir nichts beſſers geben kann, als ein zerknirſchtes Herz, und dein vergoſſenes Blut. O Herr Jeſu Chriſte! der du uns v. Gott worden biſt die Heiligung

ligung u. Gerechtfertigung, verbeſſere meine hen vollbrachte Werke durch deine allerheiligſte Werk: erſtatte meine Nachläßigkeit durch deine höchſte Vollkommenheit; und alle meine begangene Miſſethaten lösche aus mit deinen bittern Zähern und rosenfarben Blut. In Vereinigung aller deiner schmerzlichē Seufzer, ſo am Kreuz aus deinem Herzen geschoſſen seynd, opfere ich dir diesen reumüthigen Seufzer, (hier laſſe einen tiefen Seufzer) u. die bittern Zäher meines zerknirſchten Herzens. Wollte Gott, ich könnte dir auch reichliche Zäher meiner Augen aufopfern, u. alle Sündē meines übeln Leben schmerzlich beweinen. Durch den kräftigen Einfluß des heiligen Geiſtes verleihe mir wahre Gnade der Beſſerung, u. ernſtlichen Eifer zu deiner göttlichen Bedienung, A.

Drey Agnus Dei für deine Sünden.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Und durch alle H. Gedanken, ſo du von Ewigkeit gehabt haſt, inſonderheit als du Mensch zu werden gedachteſt: verzeihe mir alle sündige Gedanken, ſo ich heute gehabt habe, Amen.

O du Lamm Gottes, rc. wie oben.

Und durch alle H. Wort, ſo du auf Erden geredet haſt, inſonderheit als du die ſieben Wort am H. Kreuz ausſpracheſt: verzeihe mir alle sündige Wort, ſo ich heut geredet habe, Amen.

O du Lamm Gottes, rc. wie oben.

Und durch alle H. Werk, ſo du auf Erden vollbracht haſt, inſonderheit als du das H. Sacra-

ment

ment des Altars haſt eingeſetzet; verzeihe mir alle ſündige Werke, ſo ich heute begangen habe, Am.

Zu der Mutter Gottes.

Gebenedeyte Jungfrau Maria, meine herzliebſte Mutter, u. getreue Fürſprecherin! ſey mir zu Ende dieſes Tags freundlich gegrüßt, u. mit kindlicher Liebe gebethen, daß du mir Verzeihung aller meiner heutigen Sünden erlangeſt, u. mich mit meinem Gott vollkommentlich verſöhneſt. Bewahre mich auch dieſe Nacht mit mütterlicher Sorgfältigkeit, und verſchaffe, daß meine Ruhe zu gröſſern Ehren Gottes gereiche. Ich empfehle dir alle meine geiſtliche u. leibliche Freunde, ſonderlich aber die liebē Seelen des Fegfeuers. In dieſer Nacht, da niemand für ſie bethet, bethe du an unſrer Statt für ſie, u. erwerbe ihnen von deinem Sohn Linderung ihrer Schmerzen, und eine ruhige Nacht, Amen.

Zu ſeinen heiligen Patronen.

Herzliebſte heil. Patronen! ehe ich mein Haupt zur Ruhe niederlege, erhebe ich mein Herz zu euch, u. ſende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel, zugleich bittend: ihr wollet dem lieben Gott für alle mir erwieſene Gutthaten danken, u. mir Verzeihung aller begangenen Sünden erbittē. Traget dieſe Nacht Sorge über mich, und unterdeſſen da ich ſchlafe, preiſet an meiner Statt dē liebē Gott mit einem abſonderlichē Lobgeſang. Laſſet euch auch die arme nothleidende Seelen treulich empfohlen ſeyn: und unterlaſſet nicht, eifrig für ihre Erlöſung zu bitten, Amen.

Zu

Zu ſeinem H. Schutz-Engel.

Ich grüſſe dich andächtiglich, o mein herzliebſter H. Schutz-Engel! und ſage dir freundlichen Dank für alle Liebe u. Treue, ſo du mir heute erwieſen haſt. Was ich dir jetzt nicht vergeltẽ kañ, das will ich dir einmal im Himmel vergelten, u. in einem ſüſſẽ Lobgeſang alle mir erzeigte Guttaten vor dem ganzẽ Himmel verkündigen. Ich empfehle dir u. allen liebẽ Schutz-Engeln alle u. jede Seelen des Fegfeuers, ſonderlich aber aller meiner leib- u. geiſtlichen Freunde: bittend durch die Liebe unſers Herrn Jeſu Chriſti, ihr wollet ſie in dieſer Nacht öfters beſuchen, u. ihre Peinen dem höchſten Gott mitleidig fürtragen, Amen.

Gebeth zu den armen Seelen.

Ich grüſſe euch durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, o ihr gebenedeyte Seelen! u. wünſche euch ſamt u. ſonders eine ruhige Nacht. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit euch: u. wünſche von Gott die Gnad zu haben, euch alleſamt zu erlöſen. Alles, was ich heut Gutes gethan, u. Widerwärtiges gelittẽ habe, opfere u. verehre ich euch zugleich mit allen Bußwerken Chriſti u. aller Heiligen: u. das roſenfarbe Blut, ſo Chriſtus u. alle Heilige vergoſſen haben, gieſſe ich über euch aus, zu eurer Reinigung und Erkühlung, Amen.

Abend-Opfer einer Ordens-Perſon.

Herzigſter Jeſu durch deine ſonderliche Hülf u. Gnad hab ich heut meine drey Gelübd, Geboth der Regel, u. Ordens-Gebräuch gehalten: u. dir mit meinem Chor-Gang, unwürdigem Gebeth u. Begierd meines Herzẽs (wiewohl armſeliglich) gedienet

gedienet. Jetzt ſtelle ich dir alles vor Augen, opfere es dir aus wohlmeynendem Herzē, u. bitte dich, du wolleſt es dir beſtens gefallen laſſen. Der Genugthuung dieſer meiner geringſtē Werke bin ich zwar höchſtens bedürftig; dennoch zu erzeigen, daß ich deine treue Liebhaberin ſey, u. mehr deinen, als meinen Nutzen ſuche, darum aus liebenden Herzen, verehre ich dir allē erworbenen Lohn, daß du ihn zur Erlöſung einer gefälligen Seele ſolleſt appliciren und anwenden, Amen.

Aufopferung der Reinigkeit.

Von allen geiſt- und weltlichen ledigen Perſonen Abends zu ſprechen.

Chriſte Jeſu, du ſonderlicher Liebhaber der Reinigkeit! ich habe heut mit Hülfe deiner Gnaden mich in der fürtrefflichen Tugend der Keuſchheit geübet, u. meine Reinigkeit dir zu Liebe u. Ehren bewahret. So opfere ich dir nun dieſe meine bewahrte Keuſchheit, in Vereinigung deiner Keuſchheit, gleich als eine wohlriechende himliſche Lilgen: alle erlittene Anfechtungen aber, ſamt aller Wohlluſt des Fleiſches, derē ich mich mit groſſer Mortification entſchlagen habe, opfere ich dir, gleich als blühende Paradeis-Roſen, zu deinem höchſten Gefallen, u. zur Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers. Laß dir dieß mein Opfer gefallen, u. bewahre mich allezeit für aller Unreinigkeit Leibs und der Seelen, Amen.

Abend-Gebeth einer Ehefrau.

Herr Gott himmliſcher Vater! ich danke dir für alle Gutthaten, ſo du mir heut u. allen meinen Hausgenoſſen erwieſen, u. wegē alles Uebels, da-

für

für du uns gnädiglich behütet haſt. Alle meine Geſchäft u. Haus Sorgen, ſo ich dieſen ganzen Tag, vermög meines Eheſtands, verrichtet, ſamt aller Widerwärtigkeit u. Verdruß, ſo ich gelitten hab, lege ich vor deine heil. göttliche Füße, u. opfere dir alle dieſe in Vereinigung aller deiner Müheſeligkeiten, zu Erquickung aller armen Seelen meiner liebſten Befreundten. Verleihe mir dieſe Nacht zu deinen Ehren zu ruhen, und dir am folgenden Tag deſto treuer zu dienen.

Wenn du dich niederlegeſt, ſo ſprich:

Liebſter Jeſu! in Vereinigung der Meynung, mit welcher du geſchlafen haſt, will ich mich jetzt niederlegen, u. zu deiner Ehre einſchlafen. Verleihe mir, daß ich mein Haupt auf deine gebenedeyte Bruſt lege, u. den Athem aus deinem Hönig-flieſſenden Herzen ſchöpfe: damit ich deinen göttlichē Geiſt in meine Seele einziehe, u. durch deſſē Kraft zu allem Guten eifrig werde. Ich mache dieſen veſten Bund mit dir, daß alle meine Puls- u. Herzens-Schläge dein immerwährendes Lob ſeyn ſollen, u. ſo oft als ich den Athem ſchöpfen u. laſſen werde, ſo viel tauſendmal will ich dich gebethen haben, daß du allen Seelen des Fegfeuers eine ruhige Nacht geben wolleſt, Amen.

Es ſegne mich Gott d. Vater, es ſegne mich Gott der Sohn, es ſegne mich Gott der heil. Geiſt.

Wenn du im Bett liegeſt, ſo gedenke, wie viel tauſend arme Seelen im Fegfeuer auf feurigen Bettern, und in glühenden Kohlen liegen. Darum habe Mitleiden mit ihnen, und bethe für ſie ein De profundis, oder ein Vater unſer, und Ave Maria.

Zweyter Theil,
Kirchen - und Meß - Gebether.
Zum Weihwaſſer.

Durch die Beſprengung deines roſenfarben Bluts reinige mich, o Jeſu! von allen meinen Mackeln. Im Namen Gott des Vaters ꝛc.

Gruß zum hochwürdigen Sacrament.

Von Grund meines Herzens ſey mir gegrüßt, o hochwürdiges Sacrament des Altars! du wahre Arch des Bunds, darinn mein Herr Jeſus Chriſtus perſönlich gegenwärtig. Ich bethe dich an, im Namen aller deren, welche dich verläugnen, läſtern, und verunehren. Und mit dieſer meiner Anbethung begehre ich dir viel tauſendmal mehr Ehre zu erzeigen, als dir von dieſen Schmach und Unehre zugefügt wird. Ich danke dir auch für alle Gutthaten, ſo du uns durch deine perſönliche Gegenwart erweiſeſt, und begehre in dieſer Anbethung und Dankſagung zu verharren bis in Ewigkeit.

Begrüſſung der Kirchen-Patronen.

Seyd mir gegrüßt, o ihr liebe Heiligen Gottes! zu deren Ehren dieſe Kirche und Altär geweihet ſeynd, und deren Heiligthum und

Bilder

Bilder allhier aufbehalten werden. Ich komme hieher, euch zu beſuchen, zu verehren, und anzurufen; damit ihr wollet meine Fürbitter ſeyn, und mir bey Gott Gnad und Barmherzigkeit erwerben. Ich empfehle mich in alle heilige Meſſen und Gebether, ſo in dieſer Kirchen verrichtet werden: und opfere dieſelbe durch eure Hände dem höchſten Gott, zu ſeiner Ehre, eurer Freude, und meinem Heil, Am.

Zu Anfang des Gebeths.

Himmliſcher Vater! in Vereinigung der Liebe und Andacht, mit welcher dein Sohn und alle liebe Heiligen ihr Gebeth verrichtet haben, will ich jetzt mein Gebeth anfangen, und zu deiner Ehre treulich verrichten. Ich begehre dir hiemit alles Lob und Ehre zu erzeigen, welche dir von allen Creaturen, ſonderlich von der Menſchheit Chriſti iſt gegeben worden, und ins künftig wird gegeben werden. Alle Worte, ſo ich ausſprechen werde, will ich mit dem Herzen und Mund meines liebſten Jeſu ausſprechen; und ſo bald ſie ausgeſprochen ſeynd, deſſen Herz zu verbeſſern übertragen. Ich proteſtiere hiemit wider alle Zerſtreuungen und Unandachten; und bezeuge vor dir und allen Heiligen, daß dieſelbe wider meinen Willen ſeyn. Denn ich begehre jetzt mit aller möglichſter Andacht zu bethen, und in keine Zerſtreuung zu bewilligen. Ja wenn ich dich loben und anbethen könnte, gleichwie die Engel im Himmel dich loben und anbethen, ſo wollte ich es

herzlich

herzlich gern thun, damit ich dir das höchſte Wohlgefallen möchte erzeigen. Ich empfehle deswegen mein Herz, und meine Gedanken in das ſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti: und bitte, du wolleſt mich für aller Nachläßigkeit bewahren, und die einſchleichende Zerſtreuungen durch die Andacht deines Sohnes erſetzen und vernichten. Wolleſt auch mein armſeliges Gebeth und Lob in dein väterliches Herz aufnehmen, und mein Begehren gnädiglich erhören, Amen.

Gebeth zu Anfang der H. Meß.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! zu deinem ewigen Lob und höchſten Wohlgefallen will ich jetzt dieſe heilige Meß hören, und zugleich mit dieſer will ich alle heilige Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, andächtiglich hören und aufopfern. Dahero ſtelle ich mich im Geiſt zu allen Prieſtern, an alle heilige Altär, und begehre mit ihnen Meß zu leſen, Chriſtum anzubethen, aufzuopfern, und zu empfangen. Ich ſtelle mich auch im Geiſt zu allen Meßhörenden, und begehre mit ihnen zu bethen, die Meß aufzuopfern, und ſie zur wahren Andacht aufzumuntern. Ja, was Chriſtus Jeſus unter den Geſtalten Brods und Weins auf allen Altären thut und wirket, begehre ich mit ihm zu thun, und zu wirken, und der H. Dreyfaltigkeit die höchſte Ehre, Lob, Liebe, Dank und Dienſt zu erweiſen. In alle und jede heutige Meſſen empfehle ich mich, und die Meinige, Lebendige und Abgeſtorbene; bittend, du wolleſt uns alle-

ſammt

ſammt der Kraft derſelbigen, und des Verdienſt deines Kreuz-Opfers theilhaftig machen. In dieſen und alle H. Kelch lege ich all mein Thun und Laſſen, Kreuz und Anliegen, Seel und Gemüth, fürnämlich aber mein armes betrübtes Herz: damit dieß alles von dir geſegnet, von dem Prieſter conſecriret, und von deinen Engeln in den Himmel getragen werde. Verleihe mir, o Gott! dieſem hochwürdigen Meß-Opfer mit Andacht beyzuwohnen, und dadurch für mich, und alle meine leibliche und geiſtliche Freunde; ſonderlich aber für die liebe Seelen des Fegfeuers, Gnad und Barmherzigkeit, und Verzeihung aller unſrer Schulden und Sünden zu erlangen, Amen.

Jetzt ſprich die tägliche Gebether, oben nach den Morgengebethern bis zur halben Meß. Alsdenn aber halte mit deinem Gebeth ein, und ſprich die folgende Gebether.

Wenn der Prieſter niederkniet, ſo ſprich:

Sey mir willkommen, mein ſüſſer Jeſu! mit herzlichſter Liebe grüße und ehre ich dich.

Jetzt ſchlage dreymal auf die Bruſt.

O Jeſu, ſey mir gnädig! o Jeſu, ſey mir barmherzig! o gütiger Jeſu, verzeihe mir meine [illegible] Sünden und Strafen! Amen.

Aufopferung zu Gott dem Vater.

Wende deine göttliche Augen, o himmliſcher Vater! auf dieſen heiligen Altar, und ſieh

an deinen eingebohrnen Sohn, wie du ihn vor Zeiten am Kreuz hangend haſt angeſehen. In Vereinigung ſeiner Aufopferung opfere ich ihn dir, zu deiner höchſten Ehre und Glorie: zu gröſſerer Freud aller lieben Heiligen: zum Heil aller chriſtglaubigen Menſchen: zur Erquickung aller Seelen des Fegfeuers: abſonderlich aber zur Verzeihung meiner Sünden, Nachlaſſung meiner Strafen, Beſſerung meines Lebens, und Erlangung eines ſeligen Sterbſtündleins, Am.

Zur Anbethung des Kelchs.

Ich grüße dich, o du wahres Blut meines Herrn Jeſu Chriſti! und mit tiefeſter Demuth bethe ich dich an.

Hier ſchlage dreymal auf deine Bruſt.

O heiliges Blut! heilige mich: o reines Blut! reinige mich: o gnadenreiches Blut! erlange mir Gnad und Barmherzigkeit, Amen.

Aufopferung des H. Bluts.

Allerheiligſte Dreyfaltigkeit! alle u. jede Tröpflein dieſes roſenfarben Bluts, ſammt aller Liebe, Schmach und Pein, womit ſie ſeynd vergoſſen worden: wie auch allen Werth und Kraft, ſo ſie in ſich begreifen, opfere ich dir durch die Hände Jeſu, und Mariä, und aller Prieſter, zu deinem ewigen Lob, zu Verzeihung meiner Sünden, Zahlung meiner Schulden, Reinigung meiner Seele, und Erſtattung meiner Verſaumnuſſen.

Aus-

Ausgieſſung dieſes H. Bluts.

Chriſte Jeſu! dieß dein koſtbares Blut, ſammt deinen bittern Zähern, ſauren Schweiß=Tropfen, blutigen Todſchweiß, und dem Waſſer, ſo aus deinem Herzen gefloſſen iſt, gieße ich jetzt auf meine eigene Seel zu ihrer Reinigung, und auf alle Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung. Und bitte, du wolleſt es ſelbſten über ſie ausgießen; damit ſie in dieſer Stund durch die Kraft dieſer fünf köſtlichen Specereyen erkühlet, gereiniget, und erlöſet werden, Amen.

Anbethung Chriſti auf dem Altar.

Jetzt grüſſe ich dich abermal, o ſüſſeſter Jeſu! und erfreue mich von Herzen wegen deiner perſönlichen Gegenwart. Ach! ſiehe mich in Gnaden an, gleichwie ich dich mit freundlichen Augen anſiehe. Ach; ſey jetzt mein Prieſter und Opfer, mein Mittler und Fürbitter, meine Rechtfertigung und Genugthuung. Jetzt lobe, jetzt liebe, jetzt ehre deinen Vater an meiner Statt: und erſtatte ihm alle Nachläßigkeiten, ſo ich in ſeinem Lob, Lieb, und Ehre begangen habe. Zeige ihm dein gekröntes Haupt, deine heilige fünf Wunden, deinen zerriſſenen Leib, deine betrübte Seele, und dein roſenfarbes Blut. Ach! mit einem Wörtlein, Ach! mit einem Seufzerlein. Ach! mit einem freundlichen Anblick bitte ihn für mich, und empfehle mich in ſein väterliches Herz. In dieſer, und in allen heiligen Meſſen, ſo heut in der ganzen Welt geleſen

werden, ſey meiner eingedenk: und opfere dich für mich und alle meine lebendige und abgeſtorbene Freund und Gutthäter.

Zum Memento für Abgeſtorbene.

Sey auch eingedenk, o Jeſu! der lieben Seelen im Fegfeuer, ſonderlich derjenigen, für welche ich am meiſten zu bitten ſchuldig bin. Für welche alle ich dich demüthig bitte, und dich als ihren Mittler zu deinem Vater ſende. O ſüſſeſter Jeſu! ich bitte dich durch die Liebe, ſo du zu dieſen lieben Seelen trageſt, nimm dich ihrer Erlöſung treulich an, und ſey ein kräftiger Mittler zwiſchen ihnen und der göttlichen Gerechtigkeit. Ach! zeige und opfere deinem liebſten Vater deine durchnagelte Händ und Füß, dein durchſtochenes Herz und Seiten, dein vergoſſenes Blut und Zäher, und deine empfangene Wunden und Schmerzen. Dieß alles zeige und opfere ihm mit dieſem heiligen Meß-Opfer; und dadurch bitte und erzwinge ihn, daß er ſich wolle über die arme Seelen erbarmen. Ach! ſprich zu deinem Vater nur ein einziges Wörtlein für ſie. Ach! ſchieſſe zu ihm nur ein einziges Seufzerlein zu ihrer Erlöſung. Ach! gieb ihm nur einen einzigen Anblick aus deiner heiligen Hoſtie: ſo wirſt du nicht allein eine einzige, ſondern viel hundert Seelen durch die heilige Meß erlöſen.

Wenn der Prieſter vor dem Pater noſter mit der H. Hoſtie drey Kreuzlein über den Kelch machet, ſprich:

O gerech-

O gerechter Vater! durch dieſen deinen Sohn, und mit dieſem deinem Sohn, und in dieſem deinem Sohn, erſtatte ich dir alle Ehre und Glorie, ſo ich und die liebe Seelen dir zu geben unterlaſſen haben: und thue dir genug für alle Schmach und Unehr, ſo wir dir zugefügt haben; und bezahle dir alle Schulden und Strafen, ſo wir noch zu büſſen und zu leiden haben, Amen.

Jetzt fahre fort und ſprich:

Jetzt erinnere ich dich, o ſüſſeſter Jeſu! der drey Stunden, in welchen du am Kreuz haugend, dein erſtes Meß-Opfer verrichteteſt. Ach! was war dieß für eine unmenſchliche Marter, als die bittere Schmerzen aus allen Wunden zum Herzen, und aus dem Herzen in die Wunden, gleichwie die Blitz-Strahlen durch die Wolken, ſchoſſen, in allen deinen Gliedern grimmiglich wütheten, riſſen, und brenneten. Ach! was für einen langwierigen Todes-Kampf haſt du geſtritten, und was für grauſame Tormenten haſt du gelitten, als deine gebenedeyte Seele von deinem heiligſten Leib abgeriſſen wurde. Durch die Bitterkeit deines ſchmerzlichſten Tods, welcher bey Zerbrechung dieſer H. Hoſtie erneuert wird, verzeihe mir, daß ich ſo manche ſchwere Todſünd begangen, und durch die gewaltige Abreiſſung deiner Seele von deinem Leib, verzeihe mir, daß ich mit deinem größten Leid und Pein meine gottloſe Seel, als ein Glied aus deinem geiſtlichen Leib, geriſſen habe. Ich bitte dich auch, o Jeſu! daß gleichwie du nach deinem Tod

in die Vorhölle geſtiegen biſt, alſo wolleſt du auch jetzt in das Fegfeuer hinabſteigen, und die liebe Seelen mit deiner Gegenwart erfreuen, mit deinem Gnadenthau erquicken, mit deinem heiligen Blut begießen, und durch die Kraft dieſes heiligen Meß-Opfers erlöſen, Amen.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich meiner, und aller Abgeſtorbenen Seelen!

Und opfere deinem lieben Vater dein bitteres Leiden und roſenfarbes Blut zu ihrer Erlöſung, Amen.

O du gütiges, o du ſanftmuthiges, o du barmherziges Lämmlein Gottes! Ach! erbarme dich meiner, und habe Mitleiden mit meiner äusserſten Armſeligkeit. Laß mich doch ein Broſamlein genießen von dieſer koſtbarlichen Mahlzeit; und laß mich doch ein Tröpflein trinken aus dieſem hochwürdigen Kelch. Speiſe meine Seele durch die Kraft dieſes göttlichen Sacraments, und tränke ſie durch den Saft deines roſenfarben Bluts. Komme doch mit deiner perſönlichen Gegenwart in mein ſündiges Herz, und verleihe mir eben ſo groſſe Gnad aus dieſem heiligen Meß-Opfer, als wenn ich dich ſacramentaliſcher Weis empfienge.

O Herr Jeſu Chriſte! ich bin dieſes großen Guts nicht würdig, ich bins aber ſehr bedürftig. Ich bins nicht würdig, aber ſehr begie-Ich bins nicht würdig, aber ſehr hungerig

und durſtig. Ey ſo erſättige mich denn, o Jeſu! mit dieſem Zucker=ſüſſen Himmel=Brod, und begieße mich mit deinem koſtbarlichen H. Blut.

O du roſenfarbes Blut meines Herrn Jeſu Chriſti! welches du in dieſem H. Kelch gegenwärtig biſt, ich bethe dich demüthig an, und begehre ein Tröpflein von dir zu genießen, o heilmachendes Blut! ergieße dich ietzt über meine Seel, u. über alle und jede Seelen des Fegfeuers. Ach! reinige ſie von ihren Mackeln; ach! erkühle ſie in ihren Flammen; ach! zahle für ſie alle ihre Schulden; ach! rufe für ſie um Barmherzigkeit, und erledige ſie aus dieſem feurigen Kerker, Amen.

Und gleichwie ich für dieſe Seelen bitte, o Jeſu! alſo bitte ich dich auch für meine eigene Seele, daß du ihr in ihrem Hinſcheiden, und nach ihrem Hinſcheiden wolleſt gnädig ſeyn. Ich weiß wohl, daß meine vielfältige ſchwere Sünden einmal durch das Fegfeuer müſſen ausgebrennt werden: deßwegen rufe ich dich jetzt für damal an, und bitte dich durch das letzte Bluts=Tröpflein, ſo du aus deinem durchſtochenen Herzen vergoſſen haſt, du wolleſt dich meiner Seele alsdenn erbarmen. Ach laß mich nicht lang in ſelbiger unerträglichen Qual liegen, ſondern durch die Kraft dieſer, und aller H. Meſſen, erlöſe mich bäldigſt aus jenem feurigen Kerker. Zur geſchwinderen Erlöſung meiner Seele, opfere ich dieſe, ſammt allen und jeden H. Meſſen, welche von Anfang der Kirchen ſeynd geleſen worden, und ins künftig bis zum Ende der Welt ſollen

geleſen werden. In dieſe befehle ich mich lebend und ſterbend, und im Fegfeuer leidend, und verlange der Kraft derſelben eben ſowohl theilhaftig zu werden, als wenn ich ihnen perſönlich mit gröſter Andacht beygewohnt hätte. Denn du, mein Gott! weißt, daß ich den ernſtlichen Willen habe, allen zukünftigen heiligen Meſſen andächtiglich beyzuwohnen, wenn mirs auf einige Weis möglich wäre. So nimm denn den Willen für das Werk an, und was ich durch mich nicht thun kann, das erſtatte durch deine unendliche Gütigkeit, Amen.

Beſchluß der Meß.

Nun habe ich dieſe heilige Meß mit möglichſter Andacht gehöret, o Chriſte Jeſu! und ohne Zweifel einige Seelen aus dem Fegfeuer erlößt. Sollte vielleicht noch etwas an deren Erlöſung mangeln, das wolleſt du aus dem Ueberfluß deiner Verdienſten zuſetzen, und in dieſer Stund dieſe Seelen zu deiner gröſſern Ehre erlöſen. So fahret denn hin, o ihr gebenedeyte Seelen! zu eurem Gott, und erluſtiget euch in der klaren Anſchauung ſeines göttlichen Angeſichts. Grüſſet ihn freundlich in meinem Namen, und bethet ihn mit ſchuldiger Ehrerbiethung an. Vergeſſet auch nimmer für mich zu bitten, und mir in allen Gefahren, ſonderlich aber in der Tods-Gefahr beyzuſtehen. Und wenn ich nach meinem Tod in der Qual ſollte aufgehalten werden, ſo wendet allen Fleiß an, mich bäldigſt zu erlöſen, und zu einer ſeligen Gemeinſchaft zu führen.

Unter Austheilung der Communion.

O Herr Jeſu Chriſte! ich bekenne vor dir, daß ich deine göttliche Majeſtät gar oft und ſchwerlich beleidiget habe: es reuet mich aber von ganzen Herzen, und bitte, du wolleſt mich durch die Kraft dieſer prieſterlichen Abſolution davon losſprechen.

O du Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünde der Welt, nimm von mir alle Sünden, u. mache mich würdig dich geiſtlicher Weis zu empfangen. O Herr Jeſu Chriſte! ich bin zwar deiner nicht würdig, dennoch ſehr bedürftig. Ich bin deiner nicht würdig, dennoch ſehr begierig. Ich bin deiner nicht würdig, dennoch nach dir ſehr hungrig und durſtig. Dieweil du denn ſelbſt geſagt haſt: Selig ſeynd die ſo hungern und dürſten nach der Gerechtigkeit, denn ſie werden erſättiget werden. Ey ſo ſpeiſe, und erſättige mich denn mit dieſem ſüſſen Himmel-Brod; denn du weißt, daß mich hungert, und dürſtet nach der Gerechtigkeit. Du weißt, daß ich von Herzen verlange fromm, und gerecht zu ſeyn: und daß ich ein höchſtes Mißfallen habe, dieweil ich ſo unfromm und ... echt bin. O wäre ich doch alſo wie ich ... ſeyn ... ollte! wie würde ich ſo gerecht, ſo heilig, und ... men ſeyn. Dieß hochwürdige Sacram... hat ſolche Kraft in ſich, daß es aus einem ... rechten einen Gerechten, aus einem Unvol... menen einen Vollkommenen, und aus eine... ſterhaften einen Heiligen machen kann.

denn, o kräftiges Sacrament! komme zu mir und erzeige deine übernatürliche Kraft an mir, o du göttliche Medicin! komme in meine Seele, und heile meine Krankheit, erleuchte meine Blindheit, ſtärke meine Schwachheit, erweiche meine Hartnäckigkeit, vertilge meine Bosheit, reute aus meine Unvollkommenheit, entzünde meine Lauigkeit, ermuntere meine Trägheit, reinige meine Unſauberkeit, bezahle meine Schuldigkeit, erſtatte meine Nachläßigkeit, erwerbe mit Barmherzigkeit, verſöhne mir die Gerechtigkeit, verhilf mir zur Vollkommenheit, und vereinige mich mit der Gottheit: damit ich in Gott lebe, nach Gott ſtrebe, und mich ganz und gar Gott ergebe.

Ich bitte dich auch, o allerſüſſeſter Herr Jeſu Chriſte! für alle und jede Gegenwärtige, daß du ihnen verleiheſt würdiglich zu communiciren, und mit wahrer Ehrerbiethung dieß heilige Sacrament zu empfangen. O wollte Gott! daß ich einem jeden eine klare Erkenntniß und Andacht gegen dieſes hochwürdige Abendmahl könnte mittheilen, damit ſie mit Furcht und Zittern hinzugehen, und dich, den allerreineſten Gott, in ein reines [illegible] aufnehmen möchten; Denn [illegible] ſchme[illegible] mich herzlich, wenn ich ſehe, daß [illegible] gar unandächtig hinzugehen, und ſo [illegible]inge Ehrerbiethung dieſem allerheiligſten [illegible]ament erweiſen. An aller derer Statt be[illegible] dich demüthig an, und mit gebogenem [illegible] erweiſe ich dir alle mögliche Reverenz. [illegible] grüße, ehre, und preiſe dich zu tauſendmal,

und

und aus allen meinen Kräften danke ich dir, daß du dich würdigeſt, nicht allein bey den Frommen, ſondern auch Unfrommen einzukehren. O Jeſu! wie groß iſt deine Liebe gegen das Heil der Seelen, dieweil du dich nicht ſcheueſt in manches ſtinkendes abſcheuliches Herz einzugehen, und zwar darum, damit du durch die übernatürliche Kraft dieſes heiligen Sacraments dieſe ſündhafte Herzen mögeſt bekehren. Wegen dieſer großen Gütigkeit preiſe ich dich, und bitte auch alle liebe Engel, welche in dieſer Kirchen gegenwärtig ſeynd, daß ſie dich mit mir wollen preiſen und benedeyen. O du ſüſſeſter, o du mildeſter, o du gütigſter Jeſu! theile meiner Seelen nur ein Broſamlein von dieſer heilſamen Mahlzeit mit, damit ſie hiedurch geſtärkt, erquickt, und getröſtet werde. Mache auch, o Jeſu! die liebe Seelen des Fegfeuers dieſer heiligen Mahlzeit theilhaftig, und ſpeiſe ſie durch die Kraft dieſes hochwürdigen Sacraments. Dein heil. Fleiſch wolle ſie in ihren Peinen erquicken, dein roſenfarbes Blut wolle ſie in ihrer Hitz erkühlen: deine bittere Zähern wollen ſie in ihrem Durſt tränken: und die ſüſſe Mahlzeit wolle ſie erfreuen, und erleuchten, Amen.

Dritter Theil.
Veſper für die Abgeſtorbene.
Vorgebeth.

Allergütigſter Gott! bey dieſem göttlichen Veſper = Gebeth begehre ich dich mit deiner H. Kirch zu loben, und mit den Pſalmen deines Dieners Davids, deine Hülf anzurufen. Dieß aber begehre ich zu thun mit der Kraft des Herzens Chriſti, nicht für mich, noch in meinem Namen, ſondern im Namen, und zur Erlöſung der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer. Abſonderlich aber für eine ſolche Seele, welche ſo nahe bey ihrer Erlöſung iſt, daß ſie durch andächtige Sprechung dieſer Veſper, von aller Pein kann erlediget werden. Damit dieſe erlößte Seele dich an meiner Statt im Himmel lobe, benedeye, und herzlich liebe; auch zugleich für mich, und alle meine lebendige, und abgeſtorbene Freund und Gutthäter kräftiglich bitte. Du, o mein Gott! verleihe meinen Worten Kraft, und gieb mir Gnad mit möglichſter Andacht dieſe Veſper zu ſprechen, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

O Gott merk auf meine Hülfe! Herr, eile mir zu helfen. Ehre ſey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiſt: Gleichwie ihm war von Anfang, und nun, und allwegen, und zu ewigen Zeiten ſeyn wird, Amen.

Der

Der erſte Pſalm.

Antiphon. Ich will dem Herrn gefallen.

Herr! ſtrafe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn. Erbarme dich meiner; denn ich bin ſchwach: heile mich o Herr, denn meine Gebeine ſeynd zerſtöret.

Und meine Seele iſt ſehr verſtöret: aber o Herr! wie lang?

Ich habe in meinen Seufzern gearbeitet, und alle Nacht mein Bett gewaſchen, mit meinen Zähern will ich meine Liegerſtatt befeuchten.

Denn mein Leben hat abgenommen in Schmerzen: und meine Jahr hab ich verzehrt in Seufzern.

Es iſt keine Geſundheit in meinem Fleiſch, vor dem Angeſicht deines Zorns; es iſt kein Fried in meinen Gebeinen vor dem Angeſicht meiner Sünden.

Ich bin betrübt und gar ſehr gedemüthiget, ich heule für Seufzen meines Herzens.

Die Schmerzen des Tods haben mich umgeben! und die Waſſer=Bäch der Miſſethaten haben mich verſtört.

Die Schmerzen der Höllen haben mich umringet; die Strick des Todes haben mich umfangen.

Mein Herz iſt in mir ſehr geängſtiget: u. der Schrecken des Todes iſt über mich gefallen.

Furcht und Zittern ſeynd über mich kommen; und die Finſternuſſen haben mich bedecket.

Schaue auf mich, und erbarme dich meiner; denn ich bin alleinig und armſelig.

Die Trübſeligkeiten meines Herzens haben ſich vermehret; von meinen Nothwendigkeiten errette mich.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiphon. Ich will dem Herrn gefallen in der Landſchaft der Lebendigen.

Antiphon. Wehe mir, o Herr!

Der anderte Pſalm.

Mit meiner Stimm hab ich zu dem Herrn gerufen: mit meiner Stimm hab ich zu meinem Gott gebethen.

Vor ſeinem Angeſicht gieße ich mein Gebeth aus, und vor ihm vermelde ich meine Trübſal.

Ich will dem Herrn wider mich meine Ungerechtigkeit bekennen; und du haſt nachgelaſſen die Gottloſigkeit meiner Sünden

Meine Miſſethaten ſeynd über mein Haupt geſtiegen; und gleichwie eine ſchwere Laſt haben ſie mich beſchweret.

Es haben mich umgeben die Uebel, deren keine Zahl iſt; meine Armſeligkeiten haben mich ſo gar ergriffen, daß ich nicht hab ſehen können.

Sie ſeynd vermehret worden über die Haar meines Haupts; und mein Herz hat mich verlaſſen.

Laß dirs gefallen, o Herr! daß du mich erretteſt; Herr! ſiehe zu, wie du mir helfeſt.

Denn ich erkenne meine Miſſethaten; und meine Sünd iſt allezeit wider mich.

Dir allein hab ich geſündiget, und Uebels vor dir gethan! dieweil ich deine Geboth und Geſatz übertreten hab.

Ich

Ich hab geſagt: Herr, erbarme dich meiner! heile meine Seel, denn ich hab dir geſündiget.

Meine Seel iſt erfüllt mit Uebeln! und mein Leben iſt der Hölle genahet.

Ich hab geirret wie ein verlohrnes Schaaf; ſuche deinen Knecht, denn ich bin deiner Gebothen nicht vergeſſen.

O Gott! ich hab dir mein Leben angekündiget! du haſt meine Zäher vor dein Angeſicht geſetzt.

Meine Sünden hab ich dir zu erkennen gegeben; und meine Ungerechtigkeit hab ich nicht verborgen.

Darum erhöre mich, o Herr! denn deine Barmherzigkeit iſt mild; ſchaue mich an nach der Viele deiner Erbarmnuſſen.

Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe! und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiphon. Wehe mir, o Herr! dieweil ſich meine Einwohnung ſehr verlängert hat.

Antiphon. Der Herr behüte dich.

Der dritte Pſalm.

O Gott erbarme dich meiner! nach deiner groſſen Barmherzigkeit.

Und nach der Vielheit deiner Erbarmnuſſen löſche aus meine Miſſethaten.

Waſche mich mehr u. mehr von meiner Ungerechtigkeit; u. von meinen Sünden reinige mich.

Beſprenge mich mit Iſop, und ich werde rein werden! waſche mich, und ich werde weiſſer werden als der Schnee.

Wende

Wende ab dein Angeſicht von meinen Sünden; und löſche aus alle meine Miſſethaten.

Ein reines Herz erſchaffe in mir, o Gott! u. einen aufrichtigen Geiſt erneure in meinem Ingeweid.

Wer erkennet die Sünden, o Herr! reinige mich von meinen verborgenen, und von den fremden verſchone deinen Knecht.

Der Uebertretung meiner Jugend, und meiner Unwiſſenheit ſey nicht eingedenk, o Herr!

Siehe an meine Demuth und Mühſeligkeit; und laſſe nach alle meine Sünden.

Wegen deines Namens, o Herr! wirſt du meinen Sünden gnädig ſeyn! denn deren ſeynd ſehr viel.

Denn du biſt liebreich u. mildreich; u. voller Barmherzigkeit allen denen, die dich anrufen.

Nicht gehe ins Gericht mit deinem Knecht: denn vor deinem Angeſicht wird kein Menſch gerechtfertiget erſcheinen.

Darum, o Herr! entferne deine Erbärmnuſſen nicht von mir, deine Barmherzigkeit und Wahrheit haben mich allezeit aufgenommen.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe; Und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Der Herr behüte dich für allem Uebel: der Herr wolle deine Seele bewahren.

Antiph. Wenn du der Sünden gedenkeſt.

Der Pſalm de Profundis.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr! o Herr! erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Bittens.

Wenn du der Sünden gedenken willſt, o Herr! o Herr! wer will beſtehen mögen?

Aber bey dir iſt Verſöhnung: und um deines Geſatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seele verlaſſet ſich auf dein Wort: meine Seele hoffet in den Herrn.

Von der Morgenwacht bis zu der ſpaten Nacht, ſoll Iſraël auf den Herrn hoffen.

Denn bey dem Herrn iſt Barmherzigkeit, und überflüßige Erlöſung.

Und er wird Iſrael erretten aus allen ſeinen Sünden.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiphon. Wenn du der Sünden gedenken willſt, o Herr! o Herr! wer will beſtehen?

Antiphon. Die Werke deiner Hände.

Der fünfte Pſalm.

Wie lang wirſt du meiner vergeſſen, o Herr! wie lang wirſt du dein Angeſicht von mir wenden?

Wie lang wird ſich mein Feind über mich erheben: wie lang werde ich Schmerzen tragen in meinem Herzen?

Mein Gott! ich rufe den ganzen Tag zu dir, und du erhöreſt mich nicht: ich bethe die ganze Nacht, gleichwohl nicht zur Thorheit.

Wie der Hirſch verlanget nach dem Waſſer-Brunnen: alſo verlangt meine Seel zu dir, o Gott!

Meine Seel dürſtet nach Gott dem Lebendigen: aber ach! wann werde ich dahin kommen, und vor ſeinem Angeſicht erſcheinen? Mein

Meine Zäher ſeynd Tag und Nacht meine Speiß; dieweil man mir täglich zuſpricht; wo iſt dein Gott?

Wenn ich daran gedenke, ſo ſchütte ich mein Herz bey mir ſelber aus: denn ich wollte gern hingehen an den Ort des wunderlichen Tabernackels, bis an das Haus Gottes.

Warum traureſt du alſo faſt meine Seel? u. warum verſtöreſt du mich?

Hoffe auf Gott, und preiſe ihn: denn er iſt das Heil meines Angeſichts, und mein Gott.

Meine Seel iſt unruhig in mir: darum will ich des Herrn ingedenk ſeyn.

Ein Abgrund rufet zu dem andern Abgrund: denn alle deine Flüß und Waſſerwirbel ſeynd über mich hergegangen.

Darum ſtehet mein Gebeth zu Gott meines Lebens: u. ich will zu ihm ſagen: Du biſt mein Beſchirmer.

Warum haſt du denn meiner ſo gar vergeſſen? und wie lang muß ich traurig ſeyn, wegen der Verfolgung meiner Feinde?

Denn ſie täglich zu mir ſagen; wo iſt nun dein Gott? darum trauret meine Seel und betrübet mich.

Hoffe auf Gott, meine Seel! und preiſe ihn: denn er iſt das Heil meines Angeſichts, u. mein Gott.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruh: und das ewige Licht laß ihnen leuchten.

Antiph. Die Werke deiner Hände verſchmähe nicht, o Herr!

Capitel

Capitel. Apocal. 14.

Ich hörte eine Stimm vom Himmel zu mir ſagen: Schreibe: Selig ſeynd die Todten, ſo in dem Herrn entſchlafen: Denn von nun an, ſagt der Geiſt, ſollen ſie ruhen von ihren Arbeiten; dieweil ihre Werke ihnen nachfolgen. Reſp. Gott ſey Dank.

Hymnus.

Ach wehe! o Pein, o Quaal, o Schmerz,
Wie voll Betrübniß iſt mein Herz,
O Feuer, welchem keine Pein
Auf dieſer Welt kann ähnlich ſeyn.
O Feuer, deſſen Hitz ſo ſtark,
Daß ſie durchdringt Fleiſch, Bein und Mark,
Ja ſelbſt die Seel durch ihre Glut
Verzehrt mit immer neuer Wuth.
Ach! wer kann leiden dieſe Quaal!
Hier ſchmelzt gleich einem Wachs der Staal,
Sogar die Berg und Felſen müſſen
In dieſem Feuerpfuhl zerfließen.
Wenn man das Feuer dieſer Welt
Mit jenem in Vergleiche ſtellt,
So ſcheint's gemalt, und nur allein
Der Schatten eines Feu'rs zu ſeyn.
Doch jenes, welches in der That
Gott ſelbſten angezündet hat,
Und dort die armen Seelen quält,
Iſt heißer, als man ſich vorſtellt.
Unſäglich groß iſt ihre Pein.
Und doch — wie kann es möglich ſeyn,
Daß wir kein wahres Mitleid tragen,
Und ihnen unſre Hülf verſagen?

O heilig=

O heiligſte Dreyfaltigkeit!
Hör das Gebeth der Chriſtenheit:
Durch Jeſu Chriſti theures Blut
Erlöß die Seelen aus der Glut!

℣. Nicht übergieb den Beſtien die Seelen deren, ſo dich bekennen.

℟. Und vergeſſe nicht der Seelen deiner Armen bis zum Ende.

Antiphon. Ich bin die Auferſtehung.

Magnificat.

Meine Seel macht groß den Herrn, und mein Geiſt hat gefrohlocket in Gott meinem Heiland.

Dieweil er hat angeſehen die Demuth ſeiner Magd: denn ſiehe von nun an werden mich ſelig preiſen alle Geſchlechter.

Denn er hat mir große Dinge gethan, der da mächtig iſt: und ſein Nam iſt heilig.

Und ſeine Barmherzigkeit währet von einem Geſchlecht zum andern: bey denen, die ihn fürchten.

Er hat ſeine Macht erzeigt in ſeinem Arm, er hat zerſtreuet die Hoffärtige in ihres Herzens Gemüth.

Er hat die Gewaltige von dem Stuhl abgeſetzt: und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungrige hat er mit Gütern erfüllet, u. die Reichen leer gelaſſen.

Er hat aufgenommen Iſrael ſein Kind: und ſich erinnert ſeiner Barmherzigkeit.

Gleichwie er geredt hat zu unſern Vätern: Abraham und ſeinem Saamen ewiglich.

Ach Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht laß ihnen leuchten. An=

Antiph. Ich bin die Auferſtehung u. das Leben: wer an mich glaubet, wenn er ſchon wird geſtorben ſeyn, wird dennoch leben: und ein jeder, der lebt, und glaubt an mich, wird nicht ſterben ewiglich.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

O Gott! du Geber der Verzeihung und Liebhaber des menſchlichen Heils: wir bitten deine unermeßne Gütigkeit, du wolleſt unſere Brüder, Verwandte, und Gutthäter, ſo aus dieſer Welt verſchieden ſeynd, durch die Fürbitt der ſeligſten Jungfrau Mariä u. aller deiner Heiligen, zu der Gemeinſchaft der ewigen Seligkeit kommen laſſen, durch das bittere Leiden u. Sterben unſers Herrn Jeſu Chriſti deines Sohns; welcher mit dir, u. dem heiligen Geiſt gleicher Gott, lebet, und regieret, von Ewigkeit, Amen.

Anrufung der Heiligen.

Heilige Maria, und alle Engel und Heilige! bittet für die Seelen der Chriſtglaubigen bey Gott: damit ſie durch euer Gebeth und Verdienſten von ihrer ſchweren Quaal erlößt werden.

℣. Bittet für ſie, o ihr ſammtliche Heilige Gottes! ℟. Auf daß die Liebe Seelen zu eurer Geſellſchaft gelangen mögen.

Gebeth oder Collect.

Die kräftige Fürbitt u. treue Dienſt deiner Auserwählten, o gütiger Gott! wollen dich zur Barmherzigkeit gegen die leidende Seelen erweichen: daß du ihnen aus Gnaden ihre Schulden nachlaſſeſt,

nachlaſſeſt, ihre Peinen lindereſt, und aus dem feurigen Kerker zur Wohlluſt des Paradeiß führeſt. Damit ſie dich mit dankbarem Gemüth lobe u. lieben, u. deiner Glorie ewiglich genießen. Der du mit dem Sohn, u. H. Geiſt, lebeſt u. regiereſt in Ewigkeit Amen. ℣. Herr erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns den Herrn benedeyen

℟. Und ihm Dank ſagen in Ewigkeit.

℣. Die glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.

℟. Amen. Vater unſer, Ave Maria.

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Aufopferung.

Nimm in Gnaden auf, o gütiger himmliſcher Vater! dieß mein unwürdiges Veſper-Gebeth, welches ich dem ſüſſen Herzen Jeſu Chriſti zu verbeſſern übertrage, und zugleich mit allen ſeinen Verdienſten und Bußwerken, zu Erlöſung der armen Seelen dir aufopfere. Fürnämlich aber für diejenige Seel, welcher an ihrer Erlöſung nur noch ſo viel abgehet, als dieß mein unwürdiges Gebeth bey dir verdienen mag. Dieſe liebe Seel wolleſt du in dieſer Stund aus ihrem feurigen Kerker entlaſſen, und zu deiner überſeligſten Glorie aufnehmen. Allwo ſie dich an meiner Statt wolle loben und preiſen, und für mich in meinem Leben und Sterben treulich bitten, Am.

Vierter

Vierter Theil.

Buß = und Beicht = Gebether.

Gebeth zu Gott dem Vater.

Allergütigſter und barmherzigſter Gott, himmliſcher Vater! ich armſelige und boshafte Sünderin werfe mich mit möglichſter Demuth vor deine heilige Füſſe: u. bekenne dir alle meine ſchwere Sünden, mit welchen ich dich bis auf dieſe Stund beleidiget habe. Ich bekenne, daß ich mich nicht geſcheuet, diejenige Laſter zu begehen, welche dir über alle Maaßen zuwider ſeynd, u. unendliche Schmach u. Unbilden zufügen Du haſt mich ſchon ſo viel Jahr in meinen Sünden u. Bosheiten verſchont, alle zugefügte Schmach u. Verachtung geduldig übertragen, u. mit großer Langmüthigkeit auf meine Buß gewartet; damit du endlich einmal mein Herz zu deiner Wohnung könnteſt überkommen. Ach wie oft haſt du durch deine Einſprechungen an meinem Herzen angeklopfet! O wie oft haſt du mich mit Süßigkeit gelocket, u. mit Widerwärtigkeit gezwungen, u. biſt dennoch allezeit von mir abgewieſen worden. O wie billig hätte dein Zorn über mich ergrimmen, u. mich in den Abgrund der Höllen ſollen hinab ſtürzen! du haſt mir dennoch gnädiglich verſchonet. Ach! ich gottloſe Sünderin bin nicht werth, daß mich die Erde trage, vielweniger den lieben Himmel anſchaue; dieweil ich meinem himmliſchen Vater ſo undankbar, und halsſtärrig

rig

rig geweſen bin. Wehe mir unglückſeligen Sünderin; die ich ein ſo lieben und gütigen Vater verlaſſen, u. ihm ſo viele Schmach u. Unbilden zugefügt hab: welcher mir dennoch lauter Liebe, Gnad, u. Treu erwieſen hat. Wehe mir, daß ich ihm mein Herz verweigert, u. es mit ſo vielen Abſcheulichkeiten beſudelt habe: welches er mit Tugenden zu zieren, und zu ſeiner Wohnung zu machen begehrt hat. Fürwahr bin ich die Gottloſeſte unter allen Menſchen, u. durchaus nicht würdig Gnad, u. Barmherzigkeit zu erlangen.

Aber nun, o allergetreueſter Vater! erbarme dich meiner, und wende zu mir Armſeligen die Augen deiner Barmherzigkeit. Ach verzeihe mir, daß ich dich ſo gar ſchwerlich beleidiget, u. meine Bekehrung ſo gar lang aufgeſchoben habe. Ich bin zwar ganz u. gar keiner Verzeihung würdig; dennoch hoffe ich feſtiglich auf deine unermeßne Gütigkeit, ſelbige zu erlangen. Denn wiewohl meine Sünden ohne Zahl u. Maaß ſeynd, ſo iſt auch deine Barmherzigkeit ohne Zahl u. Maaß. Gedenke, o liebſter Vater des tröſtlichen Worts, ſo du durch den Propheten Jeremiam geſprochen haſt: Du haſt zwar mit vielen Buhlern geſündiget: dennoch kehre wieder zu mir, u. ich will dich aufnehmen. Auf dieſe ſüſſe Wort vertraue ich gar ſehr: Ja vermeyne, du habeſt es zu mir allein geſagt. Darum wende ich mich mit ganzem Ernſt von meinen Sünden ab, u. kehre mich von ganzem Herzen zu dir meinem lieben Vater. Ich gedenke mich wahrhaftiglich zu beſſern, u. von nun an ein gottſeliges Leben zu führen. Hilf mir nur durch

deine übernatürliche Kraft, und ſtärke mich in meinem Fürſatz durch deine göttliche Gnad. Wirke denn nun in mir eilfertig dasjenige, deßwegen du mir ſo lang verſchonet, und worzu du mich von Ewigkeit verordnet haſt. Ich will deiner göttlichen Wirkung gern mitwirken, und alle meine Leibs = und Seelen=Kräften zu ſolchem Ende anwenden. Dein Heil wolle mich hinfüro regieren, und mich zu einem ganz neuen Leben anführen. Das verleihe mir durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, und durch die Fürbitt und Verdienſten aller lieben Heiligen, Amen.

Gebeth zu Gott dem Sohn.

Chriſte Jeſu, mein Heiland und Erlöſer! vor deinem heil. Kreuz wirf ich mich demüthiglich nieder, u. beweine meine bewußte und unbewußte Sünden mit bittern Zähern meines Herzens. Ach! wie ſchmerzlich haben dich meine Sünden betrübt, und wie grauſamlich haben ſie dich zermartert. All dein Lebtag haſt du meine Miſſethaten vor deinen Augen gehabt, fürnämlich aber am heil. Oelberg, u. an deinem Kreuz. Bis in den Tod haben ſie dich betrübt, u. dein liebreiches Herz erbärmlich gepreßt, gequält, u. gepeiniget. Wie viel Todſünden ich begangen, ſo viel tödtliche Stich hab ich dir in dein liebes Herz geſtochen: u. mit welchen Gliedern ich geſündiget habe, mit ſelbigen habe ich deine heiligſte Glieder verwundet, zerfetzt, u. zerriſſen. Ja mit einer jeden Todſünd hab ich meine gottloſe Seel, als ein Glied aus deinem göttlichen Leib ausgeriſſen, und dir

unvergleichlich gröſſere Pein angethan, als weñ ich dich gefoltert, u. alle deine zarte Glieder aus deinem zermarterten Leib hätte ausgeriſſen. Wie viel zornmüthige Wort ich aus Bosheit herfür-geſtoſſen, ſo vielmal hab ich dir in dein göttliches Angeſicht geſpieen, und wie manches Geboth ich übertreten, ſo vielmal hab ich dich mit Füßen getreten. Mit meinen Sünden habe ich alle deine Wunden vergröſſert, all deine Schmerzen vermehret, u. all dein Herzenleid erneuert. Meine Miſſethaten haben dich mehr gepeiniget, als all das Spotten der Juden, als all das Martern d. Heyden, u. all das Läſtern der Hohen-Prieſter! Ach mein Gott! was habe ich gethan! Ach! wie bin ich doch dazu gekommen, daß ich mich ſo ſchwerlich wider dich verſündiget habe. Ach! ach! hätte ichs doch nicht gethan, mein Gott, hätte ichs doch nicht gethan! o Gott! könnte ich doch widerrufen! o Gott könnte ich doch machen, daß es nicht geſchehen wäre! Mein Lebtag wollte ich deßwegen krank liegen, wenn ichs widerrufen könnte. Ja mein Leben wollte ich dafür geben, wenn ichs vernichten könnte, weil ich es aber nicht ändern kann, ſo iſt mirs von Herzen leid, u. wird mir leid ſeyn, ſo lang mir der Athem wird ausgehen. Ich nimm mir ernſtlich für mein Leben zu beſſern, und dich meinen lieben Gott nimmer zu erzürnen. Verzeihe mir es, o mein herzliebſter Jeſu, und durch deinen bittern Tod lösche aus meine Miſſethaten; nicht gedenke mehr an meine vielfältige Sünden, noch an die große Schmachen, ſo ich dir damit zugefügt hab.

Nicht

Nicht gehe mit mir ins Gericht, und urtheile mich nicht nach meinen böſen Werken: ſondern richte mich nach deiner großen Barmherzigkeit, und um deines bittern Leidens willen, bewahre mich für dem ewigen Tod. Gleichwie du deinen Kreuzigern verziehen, und für ſie gebethen haſt, alſo wolleſt du mir auch verzeihen, und mir den göttlichen Zorn verſöhnen, Amen.

Gebeth zu Gott dem heiligen Geiſt.

O Brunn aller Gütigkeit, gnadenreicher heiliger Geiſt! vor deiner göttlichen Perſon thue ich auch einen demüthigen Fußfall, und werfe mich auf mein ſchamhaftiges Angeſicht nieder. O möchte ich nur gründlich erkennen, u. in meinem Herzen kräftig empfinden, wie ſchwerlich ich mich wider dich verſündiget, u. was für unendliche Schmachen ich dir zugefügt habe. Der H. Paulus ermahnet uns zwar treulich, ſprechend: wollet doch nicht betrüben den H. Geiſt des Herrn, darinn ihr gezeichnet ſeyd. Ich bos=hafte Sünderin aber habe deſſen uneracht dich viel tauſendmal mit läßlichen u. tödtlichen Sünden betrübt und beleidiget. Dasjenige Herz, welches du im heil. Tauf u. in Empfangung der Beicht u. Communion, mit dem Blut Jeſu abgewaſchen, mit deinem göttlichen Geiſt lebhaft gemacht, u. mit deinen Gaben u. Gnaden gezieret, zu deinem Ruhebettlein auserwählt, u. zu deiner lieben Geſpons angenommen haſt, habe ich viel tauſendmal mit ſchändlichen Sünden=Koth beſudelt, mit tödtlichen Sünden=Gift ge=

tödtet, aller deiner Gaben und Gnaden beraubt, dich aus deinem Ruhebettlein hinaus geſtoſſen, und meine Seel dem leidigen Satan zu einer Braut übergeben. Was für eine unendliche Schmach dir dieſe meine Bosheit zugefügt, und wie herzlich dieſe meine Untreu dich betrübt habe, kann kein Menſch erkennen, noch ein Engel ausſprechen. Denn meine Bosheit iſt unendlich, deine Schmach iſt unendlich, und der Haß, ſo du wider meine Sünden trageſt, iſt unendlich. O Gott! wie groß iſt denn meine Miſſethat. O H. Geiſt! wie ſchwerlich hab ich mich wider dich verſündiget. Ach möchte ich dieß erkennen, wie es in ſich iſt. Ach möchte mir dieß zu Herzen gehen, wie es allen betrübten Sündern zu Herzen gegangen iſt. Ich klage mich ganz reumüthig vor dir an, o göttlicher heil. Geiſt! u. bekenne, daß ich mich unendlicher Weis wider dich verſündiget habe. Es gereuet mich auch von Grund meiner Seelen, und ich wollte, daß es mich tauſendmal mehr gereuen thäte. Ach! vermehre meine Reu in mir, u. gieb mir ſolchen Haß dawider, gleichwie du dieſelbige haſſeſt, u. abſcheueſt. Ach! verzeihe derjenigen Sünderin, welche allhier demüthig vor deinen heiligſten Füſſen liegt, und ſich reumüthig wegen ihrer Miſſethat anklaget. Bewohne das Herz wiederum, daraus ich dich vertrieben habe, und ſäubere daſſelbige Herz wiederum! welches ich mit teufliſchen Koth ſo ſchändlich beſudelt habe. Ich opfere dir das Blut Jeſu, o allmächtiger heil. Geiſt! daß du mich damit wolleſt reinigen, beſprengen, zieren, heiligen, und begnadigen, Amen,

Beicht-

Beicht-Gebether.

Anrufung des heiligen Geiſtes.

Du reiche Brunn-Quell aller Gnaden, Gott H. Geiſt! ich arme Sünderin thue einen demüthigen Fußfall vor deinem göttlichen Gnaden-Thron, u. bitte dich durch das Geheimnuß der menſchlichen Erlöſung, welches durch deine Mitwirkung angefangen, u. vollendet worden, verleihe mir Gnad, dieß heil. Sacrament der Buß würdiglich anzufangen, u. heilſamlich zu vollenden. O du gnadenreicheſter heil. Geiſt! der du den lieben Heiligen ſolche Erkanntnuß ihrer Sünden haſt eingegoſſen, daß ſie auch eine geringe läßliche Sünd, gleich als einen Todſchlag bereuet, und beweinet haben. Ach! gieb mir um Gottes willen auch eine ſolche Erkanntnuß meiner Miſſethaten, damit ich ſie von ganzem Herzen bereue, u. mit bittern Zähern beweine. Ach! erleuchte doch um Gottes willen meinen blinden Verſtand, ſtärke mein ſchwaches Gedächtnuß, u. entzünde meinen ſündhaften Willen. Ich opfere dir das hochwürdige Blut Jeſu Chriſti, bittend, daß du mein hartes Herz damit berühreſt, und es zu wahrer Reu und Leid erweckeſt; damit ich dieß kräftige Sakrament zu deiner Ehre, und meinem Heil würdiglich empfange, Amen.

Zu Chriſto Jeſu.

Chriſte Jeſu! der du die Laſt unſerer Sünden auf deinem Rucken getragen, u. ſo gewaltiglich davon biſt gedruckt worden, daß dir am

Oelberg der blutige Schweiß, am Calvari=Berg aber das roſenfarbe Blut aus Händen, Füßen, u. Seiten häufig gefloſſen iſt; ſiehe ich boshafte Sünderin bin eine von den allerfürnehmſten, welche dir dieſen blutigen Schweiß aus deinem Herzen gepreßt, u. das roſenfarbe Blut aus deinen H. fünf Wunden gedruckt haben. Wie höchlich ich mich an dir verſündiget hab, das erkenneſt du klärlich; ich aber leider Gott; ſchier gar nicht. O! möchte ich doch recht erkennen, was es für eine große Unbild ſey, daß ſich eine nichtwerthe Creatur an dem höchſten Gott verſündige. O! möchte ich doch klärlich erkennen, was für eine ſchwere Sünde ſey, dich den allmächtigen Gott verunehren, dich, den glorwürdigſten Gott läſtern, dich den liebreicheſten Gott nicht lieben, dir dem unendlichen Gott nicht dienen, u. deinem gerechten Willen ſich in allem widerſetzen. Dieß alles hab ich zwar unzahlbarlich vielmal gethan, und ſowohl mit meinem nachläßigen, als boshaftigen Leben dich meinen Gott gar ſchwerlich beleidiget, verunehret u. erzürnet. Wollte Gott! daß mir zu Herzen gienge, wie es billig ſeyn ſollte, u. ich von Herzen wünſche: aber nicht thue, wie ich gern wollte. Darum wende ich mich zu dir, o Blutſchwitzender Jeſu! und bitte dich durch die unergründliche Reue, u. unendlichen Gräuel, ſo du über alle Sünden der Welt, abſonderlich aber über meine vielfältige Sünden gehabt haſt! zerknirſche mein Herz, wie deines damal zerknirſcht war: und gieb mir ſolchen Gräuel ab allen Sünden, gleichwie du damal ab meinen Sünden gehabt haſt, Amen.

Anklag ſeiner täglichen Gebrechen.

Allergütigſter Jeſu! du überflieſſender Abgrund aller Barmherzigkeit, ſiehe, ich ſündhafte u. armſelige Creatur kehre wieder zu dir, u. in Bitterkeit meines Herzens klage ich mich an, daß ich meinen Fürſatz nicht gehalten, ſondern in meine vorige Sünden u. Nachläßigkeiten gefallen bin. Gar nachläßiglich hab ich dir gedienet, gar zerſtreuet bin ich in meinem Gebeth geweſē, viel Gutes hab ich lüderlich unterlaſſen, gar leicht bin ich zornig worden, gar oft hab ich aus Zorn geflucht, gar mißgünſtig bin ich über andere geweſen, gar vielmal hab ich von andern Böſes geredt, viel tauſend vergebliche Wort hab ich geſchwätzt, und ſchier unzählbarliche Sünden und Nachläßigkeiten begangen. Mit dieſen u. viel andern Sünden hab ich meine Seel gar ſchändlich befleckt, das Ruhebettlein meines Herzens übel beſudelt, die Andacht und das Feuer deiner Liebe ausgelöſcht, u. dich den Bräutigam meiner Seelen vielfältig erzürnet. Wiewohl deine Seligkeit nicht abgewaſchen, noch abnehmen kann; dennoch gereichet mein ſo nachläßiges u. ſündhaftes Leben zu merklichem Schaden deiner Ehre u. Freuden. Denn wenn ich in der Andacht u. tugendſeligen Werken ganz eifrig wäre, o was für eine große Ehre u. Freud würdeſt du an mir haben; u. wie viel gute Werke würde ich zu deiner gröſſern Ehre verrichten. Nun aber empfangeſt du an mir nichts mehr, als Verdruß u. Unwillen, nichts als Schand u. Unehren. Was

mein Herz hierüber empfindet, oder doch empfinden ſollte, u. gern empfinden wollte, weißt du, o mein Gott! und kannſt es mir auch geben, o mein Jeſu, denn ich wünſche mir, daß ich die ſchmerzlichſte Reu in mir möchte empfinden, und den ernſtlichen Fürſatz der Beſſe.ung könnte erwecken. Ey denn, o mein Jeſu! ſey durch deinen tugendſeligſten Wandel gebethen, daß du mir wahre Reu und Leid vergönneſt, und wahre Beſſerung meines ſündigen Lebens verleiheſt.

Fünf Seufzer für ſeine Sünden.

Süſſer Jeſu! ich ſeufze zu dir, in Vereinigung aller Seufzer, ſo du aus deinem betrübten Herzen am Oelberg, und am heiligen Kreuz geſchoſſen haſt.

Süſſer Jeſu! ich ſeufze zu dir in Vereinigung aller Seufzer, ſo aus allen betrübten Herzen jemal geſchoſſen worden, und ins künftig ſollen geſchoſſen werden.

Süſſer Jeſu! ich ſeufze zu dir, in Vereinigung aller Seufzer, ſo von den lieben Seelen des Fegfeuers zu dir ſeynd abgeſchoſſen worden, u. noch wirklich abgeſchoſſen werden.

Süſſer Jeſu! ich ſeufze zu dir aus herzlichem Mißfallen, daß ich nicht ſolche Reu meiner Sünden hab, als ich gern haben wollte und ſollte, wenn ich nur könnte.

Süſſer Jeſu! ich ſeufze zu dir aus herzlicher Begierd, ſolche Reu meiner Sünden zu haben, als jemal ein menſchliches Herz über ſeine Sünden gehabt hat. O Jeſu! erfülle meine Begierd, Amen.

Gleich

Gleich vor der Beicht.

Du allerhochwürdigſter Biſchof und Prieſter, Chriſte Jeſu! der du aus unergründlicher Liebe unſers Heils das heil. Sacrament der Buß, als ein kräftiges Bad, unſere Seelen von dem Ausſatz der Sünden zu reinigen, eingeſetzt, u. dieß ſo edle Bad aus den Brunnquellen deiner ſchmerzlichen Wunden haſt zubereit; ich arme Sünderin, die ich einen großen Widerwillen ab dem ſchändlichen Unflath meiner Seelē in mir empfinde, trage ein großes Verlangen nach dieſem koſtbarlichen Blut-u. Waſſer Bad, welches aus deinem durchſtochenē Herzen gefloſſen iſt: damit meine unreine Seele mit demſelbigē ganz ſauber abgewaſchē, u. mit dem Tröpflein deines purpurfarben Bluts beſprengt werde. O möchte ich nur bereit u. geſchickt ſeyn, dieſe große Gnad zu erlangen! O möchte ich nur würdig u. fähig ſeyn, dieß heilſame Sacrament kräftiglich zu empfangen! ich bereue meine Sünden mit herzlichem Schmerzen, u. wollte ſie gern mit tauſendfältig gröſſerem Schmerzen bereuen, wenn es mir nur durch Gottes Gnad möglich wäre. Du, o mein liebſter Jeſu! wolleſt den Mangel meiner Reu erſtatten, u. aus deinen zerknirſchtē Herzen, einen guten Theil deiner Reu meinem Herzen eingießen. Du wolleſt mir durch dein göttliches Licht meine Sünden zu erkennen geben, u. durch deine große Gütigkeit genugſame Gnad verleihen, dieſelbe vollkommentlich zu beichtē. Wolleſt mich auch, vermög deines höchſten Gewalts, kräftiglich davon abſolviren,

und wegen deiner reichen Verdienſte mir die wohlverdienten Strafen nachlaſſen, Amen.

Bitte zu den Heiligen.

Ingleichen bitte ich auch euch, o ihr liebe Heilige u. auserwählte Freund Gottes, die ihr jetzt im Himmel mit Chriſto regieret! wie auch euch, o ihr liebe heil. Seelen! die ihr noch wegen eurer Schulden in der Quaal aufgehalten werdet; ihr wollet mir, wegen der Liebe Jeſu Chriſti, von eurer Reu u. Bußfertigkeit etwas mittheilen, und mich zur würdigen Empfahung dieſes heil. Sacraments helfen bereiten. O ihr liebe Heiligen! die ihr aus Gottes Zulaſſung in ſchwere Sünden gefallen, ſelbige aber mit bittern Zähern u. würdiger Empfahung des heil. Sacraments der Buß abgebüſſet habt: Ach gieſſet mir eine ganze Reu in mein Herz, u. ſchenket mir eure ganze Fürbereitung, mit welcher ihr euch bereitet habt, das heil. Sacrament der Buß würdiglich zu empfangen. Ingleichem auch, o ihr gebenedeyte Seelen des Fegfeuers! die ihr in wahrer übernatürlicher Liebe euer Leben geendiget, und jetzt die allerſchmerzlichſte Reu in euch empfindet, wegen deſſen, daß ihr jemal euren liebſten Gott auch nur mit der geringſten Sünd beleidiget habt; ich bitte euch durch die Liebe Jeſu Chriſti, machet mich theilhaftig eurer Reu, und laſſet mich in meinem Herzen ſolchen Schmerzen empfinden, welchē ihr jetzt in eurem Gemüth empfindet. Dieſe meine Bitt wolle mein heil. Schutz-Engel zu euch hinab tragen, u. ihr wollet ſie, mit eurer Bitt vereiniget, durch ihn in Himmel hinauf ſenden.

Letztlich

Letztlich ſprich.

Siehe, o Jeſu! ich komme zu dir mit der büſſenden Magdalena, werfe mich vor deinen H. Füſſen nieder, beweine meine Sünden mit den Zähern meines Herzens, u. bekenne ſie aufrichtig vor dir dem Prieſter. Wollte Gott, daß ich alles dieß mit ſolchem zerknirſchten Herzen, gleichwie die heil. Magdalena, verrichten könnte, damit ich auch würdig wäre, von dir ſelbſt abſolvirt zu werden. Du, o Jeſu! nimm meinen guten Willen, anſtatt des Werks an, und was mir an dem Werk ermangelt, das erſtatte aus dem Ueberfluß deiner heiligen Tugenden, Amen.

Wenn du in den Beichtſtuhl kommeſt, ſo begehre zum erſten den prieſterlichen Segen, unter demſelben bezeichne dich mit dem heiligen Kreuz, und ſprich denn die folgende gemeine Beicht.

Im Geiſt der Demuth und mit zerknirſchtem Herzen bekenne ich Gott und euer Ehrwürden, daß ich von meiner letzten Beicht, ſo vorgeſchehen iſt, meinen lieben Gott wieder beleidiget hab, mit Gedanken, Worten, und Werken, und Unterlaſſung vieler guten Werken. Sonderlich aber gieb ich mich ſchuldig

Daß ich nicht mit ſchuldiger Vorbereitung zu dieſem H. Sacrament komme.
Ich gieb mich ſchuldig, daß ich nämlich nicht mit ſchuldiger Andacht communicirt hab.
Ich gieb mich ſchuldig, daß ich meinem Gott gar nachläßiglich gedienet hab.
In meinem Gebeth bin ich ſehr zerſtreuet geweſen.
Die heil. Meß hab ich mit geringer Andacht gehört.
Meine tägliche Andachten hab ich nachläßig verrichtet
Bin in meinem Kreuz ſehr ungeduldig geweſen.

Um ein geringes Ding hab ich ſehr gezürnet.
Aus Zorn hab ich einem Böſes gewünſchet.
Hab oft bey Gott und meiner Seel geſchworen.
Hab oft von anderer Leuten Mängel geredet.
Hab vorgeſagt, was ich von andern Böſes gehört.

Hier mag nun ein jeder zuſetzen, was er weiters geſündiget hat,
Und denn endlich ſeine Beicht folgender maſſen ſchlieſſen.

Dieſe u. alle meine Sündē ſeynd mir von Grund meines Herzens leid; dieweil ich meinen lieben Gott damit erzürnet hab: und gedenke mich nach Möglichkeit zu beſſern. Bitte derohalben euer Ehrwürden wollen mir eine heilſame Buß auflegen, und mich an Gottes Statt davon abſolviren.

Unter der Abſolution ſprich:

Chriſte Jeſu! du höchſter Prieſter, der du die heil. Magalena mit deinem göttlichen Mund abſolvirt haſt, ſprich mich jetzt von meinen Sünden los, und bekräftige dieſe Abſolution in dem Himmel, ſo der Prieſter über mich ausſpricht auf Erden.

Gebeth nach der Beicht.

O Herr Jeſu Chriſte! gleichwie die heil. Magdalena, als du ſie von ihrē Sündē losgeſprochen, mit groſſer Süſſigkeit deine heilige Füß geküßt, u. dir mit freudigem Herzen Dank geſagt hat; alſo küſſe ich auch aus Andacht dieß Jeſus-Bildlein, (Hier küſſe ein Bild) u. ſage dir von Grund meines Herzens Dank, daß du mir haſt

Gnad verliehen, dieß heilige Sacrament zu empfangen, u. meine Sünden aufrichtig zu beichtē. So bitte ich denn nun, du wolleſt durch die Kraft dieſes H. Sacram. mir nicht allein meine Sündē verzeihen, ſondern auch meine Strafen nachlaſſen, meine Mackel reinigen, meine böſe Begierdē dämpfen, mich zu allem Guten aufmuntern, u. für dem Wiederfall bewahren. Dieß zu erhalten, will ich jetzt die empfangene Buß andächtig verrichten, u. dir zu einer Abtragung der zugefügten Schmachen aufopfern. Ich vereinige ſie mit deinen, u. aller deiner Heiligen Bußwerken: u. begehre dir mit Sprechung deren viel tauſendmal gröſſern Gefallen zu erzeigen, als ich dir mit meinen Sünden Mißfallen hab erwieſen.

Gebeth nach der Buß.

Nimm auf, o himmliſcher Vater! dieſe meine verrichte Buß, welche ich dir zugleich mit allen Buß-Werken deines Sohns, u. aller deiner Heiligen aufopfere. Wollte Gott! daß ich dich durch die Empfahung dieſes H. Sacraments viel tauſendmal mehr hätte können ehren, als ich dich mit meinen Sünden verunehret, und beleidiget hab. Was mir an ſchuldiger Fürbereitung, Reu, und Beicht ermangelt, das erſtatte ich dir durch die Aufopferung aller Vollkommenheiten Chriſti, u. aller deiner lieben Heiligen. Ich nimm mir ganz ernſtlich für, dich meinen lieben Gott hinfüro nimmermehr zu beleidigen, u. proteſtire hie vor deiner göttlichen Majeſtät: daß wenn ich vielleicht hinfüro etwas wider deinen göttlichen

Willen, u. H. Geboth thun würde, dieß vor deinem göttlichen Angeſicht ungültig ſeyn ſollte. Denn es wider meinen freyen Willen, u. ernſtlichen Fürſatz iſt: u. ich jemal für allemal will widerſprochen haben, u. jetzt abermal wirklich widerſpreche. Ja ich ſage dir in Gegenwart meines H. Schutz-Engels, daß es mein ernſtlicher Willē ſey! lieber zu ſterben, als mit Wiſſen u. Willen eine Todſünd zu begehen. Und damit dieſer mein Fürſatz kräftig verbleibe, darum befehle ich mein Herz in das durchſtochene Herz meines gekreuzigten Herrn Jeſu Chriſti; u. verſchlieſſe meinē freyē Willen in deinen gerechten göttlichen Willen.

Der vierte Buß - Pſalm.

O Gott! erbarme dich meiner, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmniſſen lösche aus meine Miſſethaten.

Wasche mich mehr u. mehr von meiner Ungerechtigkeit: u. von meinen Sünden reinige mich.

Denn ich erkenne meine Ungerechtigkeit: u. meine Sünde iſt allzeit wider mich.

Dir allein hab ich geſündiget, und Uebel vor dir gethan; dieweil ich dein Geboth und Geſatz übertreten hab: Auf daß du gerechtfertiget werdeſt in deinen Reden, und den Sieg erhalteſt, wenn man dich richtet.

Denn ſiehe, ich bin in Ungerechtigkeit empfangen worden: und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Denn ſiehe d[illegible] aſt die Wahrheit lieb; die himmli-

himmliſche und verborgene Dinge deiner Weisheit haſt du mir offenbaret.

Beſprenge mich mit Iſop, ſo werde ich rein werden: waſche mich, ſo werde ich weiſſer werden, als der Schnee.

Meinem Gehör wolleſt du Freud und Fröhlichkeit geben, und meine gedemüthigte Gebein werden frohlocken.

Wende dein Angeſicht von meinen Sünden: und lösche aus meine Miſſethaten.

Ein reines Herz erſchaffe in mir, o Gott! u. einen aufrichtigen Geiſt erneuere in meinem Ingeweid.

Nicht verſtoſſe mich von deinem Angeſicht, u. deinen heiligen Geiſt nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Fröhlichkeit deines Heils; und mit dem fürnehmen Geiſt bekräftige mich.

So will ich die Gottloſen deine Weg lehren: und die Boshaften werden ſich zu dir bekehren.

Erlöſe mich von den Blut-Schulden, o Gott! du Gott meines Heils, ſo wird meine Zunge deine Gerechtigkeit preiſen.

Herr, eröffne meine Lefzen: und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Denn ſo du Opfer gewollt hätteſt, ſo hätte ich dirs freylich gegeben: du wirſt aber keinen Gefallen an dem Brand-Opfer haben.

Ein geſchlagener Geiſt iſt ein Opfer für Gott: ein zerknirſchtes und gedemüthigtes Herz, wirſt du, o Gott! nicht verachten.

Herr, handle gnädiglich mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauren zu Jeruſalem erbaut werden.

Alsdenn

Alsdenn wirſt du annehmen das Opfer der Gerechten, auch Gaben u. Brand-Opfer: alsdenn werden ſie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre ſey dem Vater u. dem Sohn, u. dem H. Geiſt: als er war von Anfang, u. nun iſt, und allzeit ſeyn wird bis in Ewigkeit, Amen.

Der ſechste Buß-Pſalm.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr, Herr! erhöre mein Gebeth.

Deine Ohren wollen aufmerkſam ſeyn, auf das Gebeth deiner Dienerin.

So du die Miſſethaten in Obacht nimmſt, o Herr, wer will beſtehen.

Aber bey dir iſt die Verſöhnung, und wegen deines Geſetzes hab ich auf dich vertrauet:

Meine Seele hat auf dein Wort vertrauet, und mein Herz hat auf den Herrn gehoffet.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht, ſoll Iſrael auf den Herrn hoffen.

Denn bey dem Herrn iſt Barmherzigkeit und überflüßige Erlöſung.

Und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Miſſethaten.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geiſt: als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten.

Fünfter

Fünfter Theil.

Communion-Gebether.

Einen gewaltigen Nutzen kannſt du den Abgeſtorbenen Seelen durch die Communion erweiſen, und durch eine jede Communion aufs wenigſt eine, wo nicht mehr Seelen erlöſen, wofern du ſie mit Andacht empfangeſt. Sehr weislich thuſt du auch, wenn du alle und jede Communion den armen Seelen ſchenkeſt; denn ſie werden durch ihr Gebeth, für dich und die Deinige mehr bey Gott erhalten, als du immer mit deinem lauen Gebeth hätteſt erhalten können. Du verliereſt dennoch nicht deinen Gewinn, ſondern trägeſt von jeder Communion den gröſten Nutzen davon. Indem du nämlich durch eine jede an deiner Seel ſondrl. geſtärket wirſt; u. die Gnad Gottes in dir vermehreſt. welche du keinem zueignen, oder hinwegſchenken kannſt. Damit du aber allzeit ſicher durch jede Communion eine Seel erlöſeſt, und gewiß eine Fürbitterin für dich und die Deinige erlangeſt, ſo appliciere allzeit deine Communion für diejenige Seel, welche ſo nahe bey ihrer Erlöſung iſt, daß ſie durch die einzige Communion könnte erlöſet werden. Gleichwohl mit dem Bedinge, daß ſie für dich, u. die Deinige im Himmel bethe, und an deiner Statt Gott lobe, liebe, und diene.

Anrufung des H. Geiſtes.

O gnadenreicher H. Geiſt! dieweil ich jetzt ein ſo hochwürdiges Werk vor mir hab, daran das Heil und Verderben meiner Seele hanget; deßwegen erheb ich mein Herz u. Augen zum erſten zu dir, u. rufe deine Hülf u. Beyſtand verträulich an. Ey du gütigſter H. Geiſt! der du

der

der ſeligſten Jungfrau Mariä Leib u. Seel, damit ſie eine würdige Wohnung des Sohns Gottes wurde, durch deine Ueberſchattung bereitet haſt; ach bereite auch jetzt meinen ſündigen Leib und Seel, damit ſie eine würdige Wohnung des Sohns Gottes werden. Ach erleuchte meinen Verſtand, damit ich klärlich erkenne, was es für eine Wunder-Mahlzeit ſeye, darinn ein ſterblicher Menſch das H. Fleiſch u. Blut Chriſti genießet, u, den unendlichen Gott in ſeinen ſündigen Leib empfanget. Gieße auch meinem Herzẽ einen wahren Schrecken u. Ehrerbiethung ein, damit ich nicht vermeſſen, noch unandächtiglich, ſondern mit Furcht u. Reverenz zu dieſem göttlichen Tiſch trete.

Zu Maria, den Heiligen, und den lieben Seelen des Fegfeuers.

O mein herzallerliebſte Mutter Maria! die du dein ſüſſeſtes Jeſulein mit höchſter Reinigkeit empfangen, u. die gröſte Begierd haſt, daß es von den Menſchen mit aller Würdigkeit empfangen werde; Ach! bereite mein Herz auf ſolche Weis, wie du dein eigenes Herz zur würdigſten Empfahung deines Jeſuleins bereitet, und ziere es mit denjenigen Tugenden, mit welchen du dein Jungfräuliches Herz gezieret haſt.

O ihr meine herzliebſte H. Patronen! O ihr auserwählte Geſponſen Jeſu Chriſti! O ihr Heiligen und Heiliginnen Gottes! die ihr euch allzeit mit ſonderbarem Fleiß zu der H. Communion bereitet habt; ich bitte euch durch die Freud

ſo

ſo ihr habt, wenn die Menſchen andächtig communiciren, verehret mir etwas von eurer Fürbereitung zu dieſem H. Sacrament, u. gießet mir eure eigene Andacht in mein laues Herz; damit ich mit der tiefeſten Demuth, höchſter Andacht, und inbrünſtiger Begierd dieß hochwürdige Sacrament empfange.

O ihr gebenedeyte liebe Seelen des Fegfeuers! ich ſuche auch Hülf bey euch, und bitte euch, ihr wollet mir durch euer Gebeth u. Verdienſten erwerben, die H. Communion würdiglich zu genießen. Gleichwie ich dieß hochwürdige Sacrament zu eurem ſonderlichen Troſt und Erquickung gedenke zu empfangen, alſo wollet ihr mich auch, ſo viel euch möglich iſt, behülflich ſeyn, daß es zu größerer Beförderung der Ehren Gottes, meines Heils, u. eurer Erlöſung empfange, Amen.

Zu Gott dem Vater.

O Gott einer unendlichen Majeſtät! aus großer Begierd deine Ehrē u. Lob zu vermehrē, wie auch deine geliebte Kinder aus dem Fegfeuer zu erlöſen, hab ich mir fürgenommen, das hochwürdige Sacrament des Leibs und Bluts deines Sohns Jeſu Chriſti zu empfangen. Ich weiß keine kräftigere Weis dich nach meiner Schuldigkeit zu loben u. zu lieben, als eben, daß ich deinen Sohn empfange, u. durch ihn alles, was ich in deinem Dienſt verſaumt hab, erſtatte. Denn wo dein Sohn iſt, da lobt u. liebet er dich unbegreiflicher Weis, u. erweiſet dir einen unendlichen Dienſt u. Gefallen. Darum will ich ihn

in

in mein Herz aufnehmen: u. durch die Aufnehmung ſeine perſönliche Gegenwart verehren; auf daß er dich an meiner Statt würdiglich lobe, u. dir allen Gefallen erzeige. Ich will auch zugleich eine Seel aus der Quaal erretten, damit ſie dich im Himmel an meiner Statt lobe, liebe, u. benedeye, u. dich für mich unaufhörlich bitte und anrufe. Dieweil du denn an dieſem hohen Werk einen unbegreiflichen Gefallen haſt, und ſonderlich verlangeſt, daß ich mit höchſter Andacht dieß hochwürdige Sacrament empfange, als werfe ich mich demüthiglich vor deinen Gnadenthron nieder, u. bitte dich um deiner größern Ehre willen, daß du mir genugſame Gnad mittheileſt, deinen Sohn würdiglich zu empfangen. Ach! wie bin ich aber einer ſo großen Gutthat ſo gar unwürdig; und wie iſt mein Herz, u. meine Seel, den höchſten Gott in ſich aufzunehmen, ſo gar untauglich. Es iſt keine Bosheit zu erdenken, mit der ich nicht behaftet bin; und iſt auch keine Sünde zu benennen, zu der ich nicht geneigt bin. Meine Seele iſt eine Grube voller Unreinigkeit, u. mein Herz iſt ein Abgrund aller Abſcheulichkeit. Dieſes betrübet mich zwar unſäglicher Weis: gleichwohl kann ich dieſe meine ſtinkende Unſauberkeit aus mir nicht reinigen, noch meine [illegible] [illegible] [illegible] zu dem [illegible]. opfere dir zu meines Herzens u. Seelen Reinigung die bittern Zäher deines Sohns Jeſu Chriſti. Ich opfere dir zu deren Heiligung den blutigen

Schweiß

Schweiß Jeſu Chriſti. Ich opfere dir zu deren Abwaſchung, das Blut u. Waſſer des Herzens Jeſu Chriſti: u. ich opfere dir zu deren Zierung das roſenfarbe Blut Jeſu Chriſti, welches in ſeiner Geißlung, Krönung, und Kreuztragung ſo gar reichlich, ſchmerzlich, u. liebreichlich aus ſeinem verwundten Leib gefloſſen iſt. In dieſem koſtbarlichen Blut- u. Waſſer-Bad ſauber al gewaſchen, u. mit den purpurfarben Bluts-Tröpflein Jeſu Chriſti beſprenget, darf meine unwürdige Seel vor dir erſcheinen, und verhoffet mit gnädigen Augen vor dir angeſehen zu werden.

Zu Jeſu Chriſto.

Jeſu Chriſte! du edler Sohn Gottes und der Jungfrau Mariä! meine Seel verlanget nach dir, u. mein Herz u. Gemüth ſeufzet nach dir. Denn was kann mir auf der Erden glücklichers widerfahren, als dich meinen Gott u. Herrn, meinen Freund u. Gutthäter, ja meinen Schatz u. Bräutigam in meinem Herzen, u. in meinem Gemüth haben. Wenn Gott mein iſt, ſo iſt auch ſeine Gnad u. Freundſchaft mein: u. wenn Jeſus mein iſt, ſo ſeynd auch ſeine Verdienſte mein: und ich kann mich deren zu Bezahlung meiner Schulden rechtmäßig gebrauchen. Ich weiß auch, daß ich durch die würdige Empfahung deines Leibs u. Bluts der H. Dreyfaltigkeit einen unausſprechlichen Gefallen, den Engeln u. Heiligen eine ſonderliche Freud, den Seelen im Fegfeuer einen gewaltigen Troſt, mir u. allen Sündern Vermehrung unſers Heils könne verurſachen.

chen. Ja wie würdiger ich hinzugehe, deſtomehr Gutes kann ich auswürken, und deſto größern Nutzen kann ich für mich u. andere erwerben. O wann ich dann nur recht würdig wäre! O Gott! wann ich dann mit höchſter Würdigkeit dieß H. Sacrament möchte empfangen. O könnt ich doch mit ſolcher Andacht communiciren, gleichwie die allerheiligſte Menſchen jemal communiciret haben. O wann ich doch mit ſolchen Tugenden gezieret wäre, gleichwie die seligſte Jungfrau gezieret war, als ſie den Sohn Gottes in ihren gebenedeyten Leib empfienge. Chriſte Jeſu! dieweil du ſo höchlich verlangeſt, in einem reinen wohlgezierten Herzen zu wohnen, mir aber unmöglich iſt, mein ganz unſauberes Herz zu reinigen, u. zu zieren, darum befehle deinen H. Engeln, daß ſie mein Herz mit deinem Blut reinigen, und mit deinen Tugenden zieren. Ja du ſelbſten würdige dich, dir in mir ſolche Wohnung zu bereiten, in welcher du einzukehren, u. zu wohnen deinen größten Gefallen haſt Waſche mich mit deinen bittern Zähern, ſäubere mich mit deinen ſauren Schweiß-Tropfen, reinige mich mit deinem blutigen Todes-Schweiß, bade mich in dem Blut- und Waſſer-Bad, ſo aus deiner Seiten entſproſſen iſt, u. beſprenge mich mit dem göttlich. Blut, ſo du in deiner Geißlung, Krönung, u. Kreuztragung vergoſſen haſt: Ziere mich mit deinen Tugenden, bereiche mich mit deinen Verdienſten, bedecke mich mit deiner Reinigkeit, bekleide mich mit deiner Demuth, entzünde mich mit deiner Liebe, erfülle mich mit der

Gnad

Gnad des H. Geiſtes, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht, und bereite mein Herz alſo, wie du es gerne bereitet, u. gezieret ſehen wollteſt, Amen.

Gleich vor der Communion.

O mein Jeſu! O mein Schatz! ſoll ich dann jetzund gehen zu communiciren? Soll ich dann hingehen dich zu empfangen? Wen empfange ich dañ, wann ich dich empfange? Wen hab ich dann, wann ich dich hab? Ich empfange den unendlichen Gott. Ich empfange den allmächtigen Gott. Ich empfange den erſchrecklichen, den allerheiligſtē, den allerreineſtē Gott. Ja ich empfange denjenigen allerglorwürdigſten Gott, für deſſen Majeſtät Himmel u. Erden erzittern: u. die allerhöchſte Seraphinen ihre Angeſichter bedecken. Ich empfange einen ſolchen Liebhaber der Reinigkeit, welcher keine einzige Unreinigkeit kann anſchauen: ſondern viel tauſendmal größern Gräuel für der geringſten Mackel hat, als ich für einen faulen eiterichten, u. ſtinkenden Aas haben kann. Wie will dann ich unreineſte Sünderin dårfen hinzugehen? Wie werde ich dann ſo keck ſeyn dårfen, dich, den hochheiligſten Gott, in mein abſcheuliches, ſtinkendes, garſtiges Herz aufzunehmen. Ich muß mich ja fürchten, daß ich mich höchlich an dir verſündige, und tauſendmal größere Unehr, als Ehr verurſache. Deßwegen entſetzt ſich mein Sinn u. Gemüth hierüber, u. bin kaum ſo keck, daß ich meine Augen zu dem Hochw. Sacrament erhebe.

O! wie

O! wie ſchmerzet es mich ſo ſehr, daß ſo manche ſchändliche Unreinigkeit in meiner Seele iſt, welche dir, dem höchſten Eiferer aller Sauberkeit, einen billigen Widerwillen bey mir einzukehren, verurſachet. Dannoch kann ich dieß kräftigſte Sacrament zu empfangen nicht unterlaſſen; dieweil ich deſſen ſo ſehr bedürftig, und ſo gar herzlich begierig bin. Ich verhoffe auch, du werdeſt dich nicht ſcheuen in meine unreine Seel einzugehen, der du dich nicht geſchenet haſt die Sünder aufzunehmen, u. bey ihnen einzukehrē. Alle roſenfarbe Blutströpflein, ſo aus deinen H. fünf Wunden gefloſſen ſeynd, opfere ich dir zur Reinigung, Heiligung u. Zierung, u. würdiger Fürbereitung meiner Seele. So komme dann, o Jeſu! komme dann du Schatz meiner Seele! Komme nur eilends zu mir, dann mein Herz verlanget ſehr nach dir. Siehe ich komme mit Furcht u. Ehrerbiethung; aber auch zugleich mit herzlicher Liebe und Begierd dich aufzunehmen. Dann ich gehe zum Licht, das mich wird erleuchten. Ich gehe zum Feuer, das mich wird erwärmen. Ich gehe zur Mahlzeit, die mich wird erquicken. Ich gehe zum Brod der Engeln, das mich wird ſpeiſen. Ich gehe zu dem allerreicheſten Herrn, der meiner Armuth wird zu Hülf kommen. Ich gehe zum Tröſter der Betrübten, der mich in meiner Traurigkeit wird erfreuen. Und ich gehe hin, den gütigſten Gott in mein Herz aufzunehmen, damit er mich hingegen auch in ſein getreues Herz aufnehme, Amen.

Wann

Wenn der Prieſter die Hoſtie zeigend, Domine non ſum Dignus ſagt, ſo ſchlage dreymal an die Bruſt, ſprechend:

O Herr Jeſu Chriſte! wegen meiner vielen Sünden bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach geheſt! Ich bitte dich aber durch deinē bittern Tod, verzeihe mir meine Miſſethaten.

O Herr Jeſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unreinigkeit bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach geheſt: Ich bitte dich aber durch dein roſenfarbes Blut, reinige mich von meiner Unſauberkeit.

O Herr Jeſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unandacht bin ich nicht würdig, daß du unter mein Dach geheſt: Ich bitte dich aber durch die Liebe deines Herzens, verleihe mir eine wahre herzliche Andacht.

Nach der H. Communion.

O mein Jeſu! O mein Schatz! nun hab ich dich wahrhaftig in meiner Seele. Nun hab ich dich perſönlich in meinem Herzen. So ſey mir dann demüthigſt gegrüßt, u. mit höchſter Freundlichkeit willkommen geheiſſen. Gleichwie dich deine ſüſſe Mutter, u. alle deine Geſponſen nach der Communion gegrüßet, geehret, geliebkoſet, und angebethet haben: eben alſo grüß[illegible], ehre, liebkoſe, u. bethe ich dich an. In dem innerſten Grund meines Herzens erfreue ich mich, daß ich dich jetzt wahrhaftig bey mir habe! u. thue ich mich viel tauſendmal gegen dir bedanken, daß du dich gewürdiget haſt, mich heimzuſuchen. Ich wirf mich

in tiefeſter Demuth vor dir auf mein Angeſicht, und bitte dich um deinen heil. göttlichen Segen. Ich bitte auch demüthig um Verzeihung wegen ſchlechter Vorbereitung meines Herzens, u. wegen aller u. jeder Sünden, mit welchen ich dich jemal beleidiget hab. Ich bitte dich durch die Süſſigkeit deines ſüſſeſten Herzens, daß, gleichwie ich dich in mein Herz hab aufgenommen, alſo wolleſt du mich auch in dein Herz aufnehmen, und mein Herz mit deinem Herzen ganz vereinigen. Ach laß das hochwürdige Sacrament jetzt ſeine Kraft an mir erzeigen, und mich in einen andern Menſchen verwandeln.

O göttliche Sonn! die ich jetzt in meinem Herzen hab; erleuchte meine Blindheit. O göttliches Feuer! das ich jetzt empfangen hab, entzünde meine Lauigkeit. O göttliche Medicin! die ich jetzt eingenommen hab, heile meine Krankheit. O göttliches Himmel-Brod! das ich jetzt geeſſen hab, ſtärke meine Schwachheit. O göttliches heiliges Blut! das ich jetzt getrunken hab, reinige meine Unſauberkeit. O du wahre Gottheit! die ich jetzt perſönlich bey mir hab, ach! verzeihe mir meine Sünden, ach! erſtatte meine Nachläßigkeiten, ach! beſſere mein ſündiges Leben, ach! vermehre in mir deine Gnad und Liebe, ach! verleihe mir die Demuth u. Geduld, und ach! bewahre mich vor der ewigen Verdammnuß.

O mein ſüſſeſter Jeſu! ich habe deinen Vater mein Lebtag niemal würdiglich gelobt, u. geehret, noch geliebt, darum bitte ich, du wolleſt ihn jetzt anſtatt meiner würdiglich loben, lieben und ehren.

Du wolleſt ihm anſtatt meiner Dank ſagen, alle kindliche Neigung erweiſen, u. unendlichen Gefallen erzeigen. Du wolleſt ihm deine H. fünf Wunden aufweiſen, dein bitteres Leiden u. Sterben aufopfern, u. alle deine Tugend u. Verdienſten präſentiren, und endlich wolleſt du für mich gut ſprechen, u. für meine Schulden genug thun. O Herz-allerliebſter Jeſu! wann du mir aus meinen ſchweren Schulden nicht hilfſt, ſo komme ich mein Lebtag nicht daraus, u. werde nach meinem Tod viel Jahr lang daran zu zahlen u. zu büßen haben. Dieweil du aber die ſchwere Schulden ſo leichtlich zahlen kannſt, und dieweil es dir auch eine große Ehr iſt, wann du für mich zahleſt; Ey ſo nimm dieſelbe auf dich, und durch die Aufopferung deiner Verdienſten thue der göttlichen Gerechtigkeit genug dafür. Für meine unendliche Schulden opfere ihm deine unendliche Verdienſten: für meine unendliche Strafen, opfere ihm deine unendliche Genugthuung; für den unendlichen ihm erwieſenen Mißfallen, opfere ihm den unendlichen von dir erwieſenen Wohlgefallen. Und zur Erſtattung aller guten Werke, ſo ich nachläßiglich verrichtet, ja auch gar unterlaſſen hab, opfere ihm alle deine verrichtete gute Werk, ſammt allem Eifer, mit welchem du ſelbige verrichtet haſt, Amen.

Aufopferung zu Gott dem Vater.

Jetzund, gütigſter Vater! wende deine gnadenreiche Augen vom Himmel herab; und ſiehe mit Verwunderung an, wie dein eingebohrner

Sohn in meinem Herzen ruhet. Dieß iſt derjeni-ge Jeſus, daran du nach deiner eigenen Bekannt-nuß dein Wohlgefallen haſt, und wo derſelbe iſt, allda dich in ihm unendlicher Weiß beluſtigeſt. So ſiehe dann das göttliche Angeſicht an, welches die Engel verlangen anzuſchauen, u. erfreue dich in demſelbigen, als in dem klaren Spiegel deiner Vollkommenheit. Höre an das Lob, ſo dein Sohn dir jetzt in meinem Herzen giebt: nimm an die Dienſt, ſo er dir erzeiget. Siehe an die Ehre, ſo er dir erweiſet: Laß dir gefallen die kindliche Lie-be, ſo er gegen dir erwecket, Schaue an die fünf Wunden, ſo er dir zeiget. Nimm an ſein bitteres Leiden, ſo er dir aufopferet, u. höre an das Ge-beth, ſo er für mich verrichtet. Dieß alles hab ich dir verurſachet; dieweil ich jetzt das hochwürdige Sacrament empfangen, u. dadurch die perſönliche Gegenwart deines Sohns verehret hab. Wann ich ihn nicht empfangen hätte, ſo hätteſt du auch nicht die Liebe, Ehr, u. Dienſte, ſo er dir jetzt in meinem Herzen erweiſet, von ihm empfangen. Alles, was du dann jetzt von ihm empfangeſt, empfangeſt du durch mich, u. dieß iſt eben ſo wohl mein eigen, als wann ich dirs perſönlich erweiſe. So nimm dann an das Lob, die Liebe, die Ehr, die Dienſte, das Gebeth, die kindliche Neigung, die H. fünf Wunden, das bittere Leiden, u. den unendlichen Wohlgefallen, ſo dir dein Sohn jetzt in meinem Herzen erzeiget; anſtatt des Lobs, der Lieb, der Ehre, der Dienſte, u. des Wohlge-fallens, ſo ich dir all mein Lebtag zu erzeigen un-terlaſſen hab; wie auch zur völligen Abtragung

aller

aller Schmachen, ſo ich dir mit meinen Mißetha-
ten zugefügt hab; und zu vollkommneſter Genug-
thuung aller Strafen, ſo ich mit meinen Sünden
verſchuldet hab. Ich vermeyne ja dieſe meine
Zahlung, Abtragung, und Erſtattung werde vor
deiner Gerechtigkeit für gültig erkennt werden;
dieweil ich dir durch die Vermehrung der perſön-
lichen Gegenwart deines Sohns unendlicher Weiß
größere Lieb, Lob u. Ehr verurſachet hab, als ich
dir all mein Lebtag durch ein tugendſames Leben
hätte können erweiſen, u. dir auch vollkommnere
Genugthuung geleiſtet hab, als ich dir mit Ver-
richtung aller Bußwerke der ganzen Welt hätte
können geben u. leiſten. Deßwegen vertraue ich
ſo feſtiglich auf die Zahlung, Abtragung, u. Er-
ſtattung deines Sohns für mich, daß ich gänzlich
vermeyne, du ſeyeſt überflüßig bezahlt, u. werdeſt
mir keine weitere Genugthuung abfordern, Am.

Bitte für lebendige und abgeſtorbene Freund.

Erbarme dich auch, o mein liebſter himmliſcher
Vater! über alle meine geiſt- und leibliche
Freund; u. über alle welche ſich in mein unwür-
diges Gebeth befohlen haben! u. für welche ich
zu bethen ſchuldig bin. Aller deren Nothwendig-
keiten ſtelle ich dir vor Augen, u. bitte, du wolleſt
ihnen nach deiner Güte zu Hülf kommen. Erhö-
re ſie in ihren Anliegen, tröſte ſie in ihren Be-
trübniſſen, ſtärke ſie in ihren Anfechtungen, er-
halte ſie in deiner Gnad, bewahre ſie für ſchädli-

chen Unglück, beſchere ihnen die nothwendige Nahrung, verleihe ihnen Geduld in Widerwärtigkeit, und laſſe doch keinen aus ihnen ewiglich verlohren gehen. Gleichwie dein Sohn am letzten Abendmahl für ſeine Jünger gebethen hat, ſprechend: Heiliger Vater! ich bitte, du wolleſt ſie vor dem Uebel bewahren: alſo ſprich ich auch: Heiliger Vater! ich bitte, du wolleſt ſie vor allem Uebel bewahren.

Ingleichen bitte ich dich auch, o mein herzliebſter himmliſcher Vater! wegen der Erlöſung deiner lieben Kinder, welche in der Quaal des Fegfeuers aufgehalten, und von deiner ſtrengen Gerechtigkeit erſchrecklich gezüchtiget werden. Du, o geſtrenger Gott! hältſt dieſe arme Seelen gefangen: ich aber halte deinen eingebornen Sohn gefangen: ſo würde es ja ein höchſtrühmlicher Tauſch ſeyn, wann du mir die gefangene Seelen, u. ich dir deinen gefangenen Sohn heraus gebe. Dieſer dein Sohn iſt ja unendlich mehr werth, als alle die gefangene Seelen werth ſeyn: und ſeine überreichſte Verdienſte übertreffen ja unendlicher Weiß ihre reſtirende Schulden. So opfere ich dir dann dieſen deinen göttlichen Sohn, in Vereinigung der Liebe, mit welcher er ſich dir am H. Kreuz geopfert hat, ſammt allen ſeinen Tugenden, Verdienſten, u. Vollkommenheiten: für alle Untugenden, Schulden, u. Verbrechen, welche die arme gefangene Seelen begangen haben. Dieß Opfer verrichte ich jetzt deſto verträulicher: dieweil ſich dein liebſter Sohn mir in meine Gewalt übergeben, u. mir alle ſeine Tugen-

den u. Verdienſt dir aufzuopfern übertragen hat. Siehe dann, o heiliger Vater! was ich dir jetzt thue, u. aufopfere. Nämlich, das roſenfarbe Blut, die bittere Zäher, die ſaure Schweiß-Tropfen, den blutigen Tod-Schweiß, u. das koſtbarliche Waſſer, ſo aus der Seite deines Sohns gefloſſen iſt, hab ich in dieſem H. Sacrament empfangen, u. hab ſie noch allbereit in meinem Herzen. Deßwegen mit großem Vertrauen, u. in dem Namen deines Sohns Jeſu Chriſti, der dieß alles für uns vergoſſen hat, gieſſe ich dieſe fünf Specereyen auf einmal über alle und jede Seelen des Fegfeuers aus; ſonderlich aber über diejenige Seelen, für welche ich am meiſten zu bethen ſchuldig bin; damit ſie alle u. jede in dieſem Augenblick durch die kräftige Beſprengung in ihrer Hitz erkühlet, in ihren Schmerzen erquicket, von ihren Mackeln gereiniget, von ihren Schulden befreyet, und aus ihrer Quaal erlöſet werden: wie auch in der That ſollen empfinden, daß jemand die kräftige fünf Specereyen über ſie ausgegoſſen habe, Am.

Dankſagung.

Was will ich dir nun vergelten, o gütigſter Herr Jeſu Chriſte! für die unbegreifliche Gutthat, ſo du mir erwieſen, daß du mich mit deinem koſtbarlichen Fleiſch u. Blut geſpeiſet haſt. Die Wohlthat iſt viel zu groß, u. meine Kräften ſeynd viel zu gering, eine ſo hohe Gnad zu verſchulden, darum berufe ich alle Innwohner Himmels u. der Erden, ſammt allen Seelen des Fegfeuers, daß ſie dir mit mir wollen Dank ſagen, u. dieſe erzeigte

Gutthat helfen vergelten. O glorwürdige Jungfrau Marja! O ihr meine liebſte Patronen! O ihr Geſponſen Jeſu Chriſti, ſammt allen Heiligen Gottes! euch allen u. jeden verehre ich das ſüße Jeſulein, ſo ich in meinem Herzen hab, u. lege es zu eurem höchſten Troſt in eure heilige Herzen. Gleichwie ich euch nun dieſer heil. Communion theilhaftig mache: alſo wollet ihr mir auch helfen, Chriſto Jeſu dafür Dank ſagen, u. ihm anjetzo für mich ein neues Lobgeſang ſingen, ſprechend: Heilig, Heilig, Heilig iſt der Herr Gott Sabaoth: Voll ſeynd Himmel u. Erden der Glorie ſeiner Herrlichkeit! Gebenedeyet ſey der da kommen iſt, heimzuſuchen die arme elende Sünderin, u. ſie zu ſpeiſen mit dem ſüſſen Brod der Engel u. Heiligen. Und du, o Jeſu! nimm dieſe Dankſagung in Güte auf, u. was an deren Würdigkeit abgehet: erſtatte durch deine eigene Dankbarkeit. Was ich in der Empfangung dieſes hochwürdigen Sacraments geſündiget hab, wolleſt du mir gnädiglich verzeihen; und was ich durch meine Nachläßigkeit verſäumet hab, wolleſt du durch dich ſelbſten anbringen. O ſüſſeſter Jeſu! laß das empfangene H. Sacrament zu meinem Heil gereichen; Laß dein H. Fleiſch, als die allerkräftigſte Medicin mich von meinen vielen Krankheiten heilen! u. laß dein roſenfarbes Blut, als das heilſamſte Brod meine Seel von ihren Mackeln reinigen.

O göttliches Blut Jeſu! welches ich jetzt empfangen, u. noch in meinem Herzen hab, ich hab mein gröſtes Vertrauen zu dir! dieweil ich weiß,

daß

daß ein einziges Tröpflein von dir aller Welt Sünden kann auslöſchen! Ey ſo löſche dann aus meine Sünden, bezahle meine Strafen, reinige meine Mackel, verſöhne mir den göttlichen Zorn, erbitte mir die väterliche Barmherzigkeit, u. ziere meine Seel mit Tugenden u. Gnaden, Amen.

Beſchluß der Communion.

Gütigſter Jeſu! dieſe H. Communion opfere u. empfehle ich deinem ſüſſeſten Herzen zu beſſern, u. zugleich mit allen deinen guten Werken der H. Dreyfaltigkeit aufzuopfern: zu ihren u. aller Heiligen Lob u. Ehr: Zu meinem u. aller meiner Freunden Heil u. Troſt, u. zur Erlöſung einer Seele aus dem Fegfeuer, Amen.

Kräftiges Ablaß-Gebeth.

Chriſte Jeſu! du Urheber des Ablaß, mit andächtigem Herzen komme ich vor deine Augen, u. begehre in dieſer Ablaß-Kirchen das allgemeine Anliegen der Chriſtenheit ausführlich vorzutragen. Ich bin zwar nicht würdig noch tauglich dieß hohe Geſchäft des Wohlſtands der Chriſtenheit mit dir zu tractiren: es nöthiget mich aber der Gehorſam deines Statthalters zu dieſem hochwürdigen Werk, und treibet mich dein göttliches Wohlgefallen dazu an; dieweil es dir ſehr gefällig iſt, ſo man für deine H. Kirche, und ihren Wohlſtand bittet. So erhöre dann mein demüthiges Bitten, und nimm meine unterthänigſte Supplication in Gnaden auf. Auf diejenige liebe

Kirche, welche du mit deinem bittern Leiden erkauft, u. mit deinem roſenfarben Blut gereiniget haſt, ſchlage deine mildreiche Augen, erhalte ſie in deiner Gnad, vermehre in ihr die Heiligkeit, beſchütze ſie für ihren Feinden, erhöhe ſie über alle Reiche der Erden: breite ſie aus in allen Ländern, u. mache ſie herrlich in ihrer Autorität, und Ceremonien. Gieb allen ihren Unterthanen wahren Gehorſam gegen ihr, und treue Haltung ihrer H. Gebothe. Mache zu Schanden alle ihre Spötter, demüthige alle ihre Verfolger, ſtürze alle ihre Feinde, reute aus alle falſche Lehren, vertilge alle Ketzereyen, mache ſchamroth alle Verführer der Seelen, bekehre alle verführte Seelen, führe auf den rechten Weg alle Irrende, hebe auf alle Empörungen, vereinige alle Fürſten und Herren, verfolge alle Haſſer des Friedens, vernichte alle Feind des H. römiſchen Reichs, und gieb uns den lang gewünſchten Frieden. Dieß iſt meine demüthige Supplication, welche ich in ſchuldiger Unterthänigkeit deiner göttlichen Majeſtät einhändige, u. um Einwilligung der obgemeldten Puncten inſtändig anhalte. Nicht zwar in meinem eignen Namen, ſondern im Namen der H. Kirche, u. aller ihrer getreuen Unterthanen, deren billiges Bitten du nicht wolleſt abſchlagen, ſondern ſelbiges nach deiner gewöhnlichen Gütigkeit in Gnaden aufnehmen. Laß dich hierzu bewegen deine grundloſe Güte und Barmherzigkeit, wie auch dein roſenfarbes Blut, welches du für deine Kirche vergoſſen haſt. Laß dich hierzu erweichen, der Untergang ſo vieler edlen

Seelen,

Seelen, wie auch das äußerſte Elend ſo vieler hochbedrangten Chriſten. Ach! ſiehe wie die verfluchte Ketzereyen ſo viel tauſend Seelen zum ewigen Verderben führen; u. wie der ungerechte Krieg ſo viel hundert tauſend Menſchen in das äußerſte Elend ſtürzet. Höre an, o mitleidigſter Jeſu! das Seufzen u. Klagen der Armen: ſiehe an die Zäher u. Schmerzen der Nothleidenden! nimm zu Herzen das Leid u. Elend der Unſchuldigen, u. laß dich erweichen, die Noth, u. Verlaſſenheit der Wittwen u. Weyſen. Dieß alles bitte ich dich im Namen der ganzen katholiſchen Kirche, u. wegen des Heils deren mit deinem koſtbaren Blut erlößten Seelen. Ja ich bitte dich wegen Beförderung deiner eigenen göttlichen Ehre, welche durch die verfluchte Ketzereyen, u. ſchädliche Kriegs-Läuf gewaltiglich geſchmählert und gehindert werden. Dann die Ketzer verfälſchen deinen H. Glauben, und läſtern deine liebe Mutter, ſammt allen deinen Heiligen. Die Kriegs-Läuf aber verhindern deinen göttlichen Dienſt, und zerſtöhren deine geweihten Kirchen u. Clauſen. So laſſe dann deinen gerechten Zorn wider dieſe ſo ſchädliche Krieg und Ketzereyen ergrimmen, u. reute dieſe beyde im Grund, und in der Wurzel aus. Laß doch meine Bitte vor dir angenehm ſeyn, und verleihe mir dieſen vollkommenen Ablaß zu deiner Ehr und meiner Seele Heil, Amen.

Allerliebſter Jeſu! alles was zur Erlangung des heutigen Ablaß vonnöthen iſt, vermeyne ich treulich verrichtet, und mich dieſes großen Guts theilhaftig gemacht zu haben. Dieweil es dir aber ein großer Gefallen iſt, wann ichs einer Seel ſchenke, als beraube ich mich freywilliglich dir zu Lieb, dieſes ſo großen, und mir ſo hoch nöthigen Gnaden-Schatzes: und ſchenke ihn deinetwegen der Seel (meines lieben Vaters ꝛc.) oder wann dieſe nicht im Fegfeuer wäre, ſo verehre ich dieſen Ablaß derjenigen Seel, für welche ich am meiſten zu bethen ſchuldig bin. Du, o Jeſu! wolleſt dieſe meine Schanckung für giltig halten, u. dort oben in deinem himmliſchen Reich bekräftigen. Falls aber, daß ich eines oder anderes von denen fürgeſchriebenen Werken ſollte unrichtig, oder nachläßig verrichtet haben, als bitte ich mit tiefeſter Demuth und höchſtem Eifer, du wolleſt dieß der obgemeldten Seel nicht laſſen zum Nachtheil gereichen; ſondern meinen begangenen Fehler oder Mangel durch deine unendliche Vollkommenheit erſtatten. So iſt dann meine demüthigſte Bitte, und feſtes Vertrauen, du werdeſt dieſen vollkommenen Seelen-Ablaß der jetzt gemeldten Seel vollkommentlich zueignen, und ſie durch den Abgrund deiner Gütigkeit in dieſen Augenblick aus dem feurigen Kerker durch meinen lieben Schutz-Engel laſſen heraus nehmen. Ach du gütigſter Jeſu! thue mir doch dieſe große Gnad aus deiner grundloſen Barmherzigkeit, damit ich mich zu erfreuen habe, daß ich an dieſem heutigen Monats-Sonntag eine Seel

aus der Quaal des Fegfeuers erlöſet, und durch die Hand meines Schutz = Engels dir in deinen göttlichen Schooß hab tragen laſſen.

So fahre dann hin du gebenedeyte Seel, zu deinem lieben Gott, und ſey ingedenk deren, die dir dieſe große Lieb erwieſen hat. Ich hab meinen liebreichen Gott niemal recht geliebt, noch geehrt, noch bedienet, noch gedanket; darum wolleſt du ihn in meinem Namen anbethen, lieben, loben, ehren, bedienen und dankſagen. So lang ich lebe, wolleſt du in gemeldten Stücken meinen Mangel erſtatten; wann ich aber ſterbe, und nach meinem Tod in die Quaal kommen ſollte, ſo wolleſt du mir gnädig beyſtehen, und mich bäldigſt aus derſelben erretten, Amen.

Sechster Theil.

Gebether zum heiligen Sacrament.

Zu dem Sacramentaliſchen Segen.

Chriſte Jeſu! gleichwie du gen Himmel fahrend deine Jünger mit erhobenen Händen geſegnet haſt, alſo ſegne mich auch jetzt mit deinen durchnagelten Händen; und durch die Kraft deines H. Segens ertheile mir Heil und Wohlfahrt Leibs und der Seelen. Segne auch die H. katholiſche Kirch, ſegne meine leibliche und geiſtliche Freund, u. ſegne alle abgeſtorbene Seelen. Laß die Kraft deines göttlichen Segens in uns verbleiben, alles Böſe von uns vertreiben, u. uns in allen Guten ſtärken u. erhalten, Amen.

Bey Einſetzung des H. Sacraments.

Liebſter Jeſu! mein Herz verſchlieſſe ich zu dir in dieſem H. Tabernackel, u. lege es zu deinen allerheiligſten Füſſen, auf daß es allezeit vor deinen Augen liege, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln unaufhörlich anbethe, preiſe, ehre u. benedeye, danke, u. um Barmherzigkeit bitte. Ach ſiehe es aus dieſem Sacrament in Gnaden an, und laß dir ſeine Dienſt gefallen, und angenehm seyn, Amen.

Bey

Bey einem Sacramentaliſchen Umgang.

O du hochwürdiges Sacrament des Altars! ich glaube feſtiglich, daß mein Herr Jeſus Chriſtus in dir gegenwärtig ſeye, und als in ſeinem hochwürdigen Gnadenthron ſüßiglich ruhe. O du wahre Arch des Bunds! dich hat der H. David im Geiſt vorgeſehen, darum er dich mit höchſten Ehren begleitet, auf ſeiner Harpfen ſüſſiglich geſchlagen, u. iſt für Freuden ſeines Herzens aufgeſprungen. Mit eben ſelbigem Geiſt begehre ich dich jetzt zu begleiten, dir, als meinem wahren Gott alle Ehr zu erzeigen, u für Freuden meines Herzens vor dir jubiliren. Ich lobe dich aus allen meinen Kräften: ich ehre dich aus ganzer meiner Seel: ich bethe dich an aus ganzem meinem Gemüth: und ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen. Mit meiner persönlichen Gegenwart ziere ich dieſen Sacramentaliſchen Umgang, u. begehre deine Ehr nach Möglichkeit zu vermehren. Wollte Gott! daß ich allen Menschē einen lebhaften Glauben gegen dir mittheilen, u. ihren Herzen eine wahre Andacht könnte eingieſſen. Was andern ermangelt, begehre ich zu erſetzen, u. dich zugleich mit allen gegenwärtigen Engeln zu benedeyen. Nimm meinen guten Willen für das Werk an, u. was mir u. allen Gegenwärtigen an wahrer Andacht abgehet, das wollen alle Chör der Engeln erſtatten.

Ich bitte dich auch mein Herr Jeſu Chriſte! daß du uns alleſammt aus dieſem Hochwürdigen

Sacra-

Sacrament gnädiglich anſeheſt, und zu deiner wahren Ehrerbiethung anreizeſt. Durch die Kraft dieſes Hochwürdigen Sacraments vermehre in uns den Glauben, befeſtige in uns die Hoffnung, entzünde in uns deine Liebe, erwecke in uns wahre Reu, verzeihe uns die begangene Sünden, ſchenke uns die verdiente Strafen, erhalte deine Kirch im wahren Glauben, reute aus die verdammliche Ketzereyen, vereinige die chriſtliche Fürſten und Potentaten, tröſte die Betrübte und Kleinmüthige, u. verleihe allen armen Sündern Gnad und Barmherzigkeit. Ertheile mir auch aus Gnaden den verſprochenen Ablaß; u. durch die Kraft deſſen ſchenke mir einen Theil meiner ſchweren Schulden. Endlich bethe ich auch für die arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich diejenige, deren Leiber in dieſer Kirche, u. auf dieſen Kirchhof begraben liegen,, daß du ſie aus dieſem H. Sacrament mit gnädigen Augen anſeheſt, mit deinen göttlichen Händen ſegneſt, mit deiner Barmherzigkeit begnadigeſt, mit deinem roſenfarben Blut erquickeſt, u. mit der Kraft des H. Sacraments in ihren Quaalen ſtärken wolleſt, A.

Bey einer Sacramentaliſchen Proceſſion ſowohl am H. Fronleichnams-Tag, als andern herrlichen Feſten zu ſprechen.

O du glorwürdiger Sohn des himmliſchen Vaters, Chriſte Jeſu! an dieſem heutigen hochfeyerlichen Tag grüße ich dich, und wünſche dir ein freudenreiches glorwürdiges Feſt. Ich erfreue mich aller Ehren, welche dir heut angethan wer-

den, u. wünſche von Herzen, daß ich dir alle dieſe tauſendfältig vermehren könnte. Ich bethe dich auch an, o allerheiligſtes Sacrament des Altars! hier u. in allen Orten der Welt, wo du gegenwärtig biſt; u. mit gebogenem Leib erzeige ich dir göttliche Ehr u. Reverenz. Ich glaube ungezweifelt, daß in dieſer H. Monſtranz mein Herr Jeſus Chriſtus perſönlich gegenwärtig ſey, und darinn, als in einem königlichen Thron mit groſſer Majeſtät ſitze. Ich glaube auch, daß er mit viel tauſend Engeln umgeben ſey, welche ihn immerdar anbethen, und nach aller Möglichkeit bedienen, ja gleich dem H. David, vor dieſer wahren Arch des Bunds für Freuden aufſpringen u. mit allen himmliſchen Inſtrumenten muſiciren. Mit dieſen H. Engeln begehre ich auch dieſer Sacramentaliſchen Proceſſion beyzuwohnen, u. dieſem Hochwürdigen Sacrament alle mögliche Ehr u. Dienſt zu erweiſen. Wollte Gott! daß ich dieß mit ſolcher Andacht u. Ehrerbiethung verrichten könnte, damit alle u. jede durch mein gutes Exempel zur Andacht u. Ehrerbiethung gegen dieſem H. Sacrament ermuntert würden.

O Herr Jeſu Chriſte! du wahres lebendiges Himmel-Brod, wie groſſe Lieb u. Ehr erweiſeſt du uns Armen, daß du dich würdigeſt perſönlich bey uns zu ſeyn, u. uns ſo viel Gutthaten durch das Hochwürdige Sacrament zu erweiſen. Du biſt Tag u. Nacht perſönlich bey uns gegenwärtig, und giebſt uns allezeit gnädige Audienz, ſo oft wir dich begehren anzuſprechen. Du ſpeiſeſt uns mit deinem H. Fleiſch, als mit dem wahren

lebendi-

lebendigen Himmel-Brod; u. trånkeſt uns mit deinem roſenfarben Blut, als mit dem allerſüſſeſten Engliſchen Trank. Du opferſt dich ſelbſten in der H. Meß zu einem Verſöhn-Opfer für unſere Sünden; u. wendeſt dadurch von uns den gerechten Zorn deines himmliſchen Vaters ab. Du giebſt uns dieß H. Sacrament in unſerm Tod zur kråftigen Weg-Speiß, damit wir dadurch geſtårkt den gefåhrlichen Weg der Ewigkeit ſicher wandeln mögen. Du giebſt dich uns in dem H. Sacrament zum Pfand-Schilling der ewigen Seligkeit, auf daß wir durch den Werth deſſen den Himmel erkaufen mögen. Und endlich giebſt du in dieſem H. Sacrament den Frommen Mehrung deiner Gnaden, den Sündern Verzeihung ihrer Miſſethaten, den Betrübten Troſt in ihrer Schwermüthigkeit, den Angefochtenen Stårke zu widerſtehen, den in Gefahr Stehenden Errettung aus ihrer Noth, den Sterbenden Hülf in ihrem Streit, den Abgeſtorbenen Linderung in ihrer Quaal, u. den Engeln u. Heiligen Vermehrung ihrer zufålligen Glorie; In Summa, wir werden mit allen Gütern durch dieß H. Sacrament erfüllet, u. erlangen dadurch zeitliche und ewige, leibliche und geiſtliche Wohlthaten.

Dieſe ſo vielfåltige Gutthaten ſeynd wir dir ſchuldig zu vergelten, oder zum wenigſten mit ſchuldigſter Dankbarkeit zu erkennen. Deßwegen haben wir dieſe heutige Sacramentaliſche Proceſſion angeſtellt, und tragen das Hochwürdige Sacrament des Altars mit möglichſter Ehrerbietung herum. Wir låuten demſelbigen zu Ehren

die

die Glocken, wir opfern ihm zu Ehren geweihten Weihrauch, wir zünden ihm zu Ehren an viel Kerzen, wir ſingen ihm zu Ehren herrliche Lobgeſänger, wir biegen ihm zu Ehren unſere Knie, wir bethen ihm zu Ehren andächtige Gebether.

Am Fronleichnams-Tag und andern herrlichen Feſten ſetze folgendes hinzu, anſonſten laß es aus.

(Wir beſtreuen ihm zu Ehren die Straßen mit Kräutern, wir beſtecken ihm zu Ehren die Wänd mit Mayen, wir zieren ihm zu Ehren unſere Häuſer mit Bildern, wir ſchießen ihm zu Ehren mit Röhren, wir löſen ihm zu Ehren das Geſchütz, wir krönen ihm zu Ehren unſere Häupter mit Kronen, wir richten ihm zu Ehren auf zierliche Altär, wir ſingen ihm zu Ehren die vier Evangelia, wir kleiden uns ihm zu Ehren mit unſern allerbeſten Kleidern.)

Und in Summa! wir thun dieſem hochwürdigſten Sacrament zu Ehren, was wir nur können u. mögen. Dieß aber thun wir aus ſonderlicher Liebe u. Andacht zu dieſem H. Sacrament, damit wir uns einigermaſſen für die empfangene Gutthaten dankbar erzeigen. Du, o glorwürdigſter Jeſu! wolleſt dir dieſe unſere treue Dienſte gefallen laſſen, u. dieſe unſere Andacht, wiewohl ſie deiner hohen Würdigkeit ganz unziemlich iſt, mit Dank annehmen. Wollte Gott! wir könnten dir tauſendmal größere Ehre erzeigen, als wir thun; u. könnten dich ehren und preiſen, wie die Engel des Himmels dich ehren und preiſen. Ja wollte Gott, daß wir diejenige Ehr, ſo wir dir

äußerlich

äußerlich erweiſen, auch möchten innerlich erzeigen, und dich mit lebhaftem Glauben erkennen, u. mit göttlicher Ehrerbiethung anbethen.

O wenn mir es nur möglich wäre allen Gegenwärtigen eine wahre Andacht einzugieſſen, und das Licht des lebendigen Glaubens in ihren Gemüthern anzuzünden: Dann es ſchmerzet mich über alle Maaßen, wenn ich ſehe, daß viele eine ſo geringe Andacht gegen dieſem heiligſten Sacrament erzeigen, u. ſich kaum einmal recht einbilden, daß du unſer Gott perſönlich darinn gegenwärtig ſeyeſt. O mein liebſter Jeſu! Ich bitte dich durch die Hochwürdigkeit dieſes H. Sacraments, gieb doch dieſen unachtſamen Menſchen den wahren lebhaften Glauben, auf daß ſie wahrhaftiglich erkennen, daß du unſer Gott perſönlich bey uns ſeyeſt: gieb ihnen eine wahre Ehrerbiethung zu dieſem H. Sacrament, auf daß ſie mit Furcht davor ſtehen, u. es mit tiefeſter Demuth anbethen. Gieb ihnen auch eine wahre Andacht zu dieſem H. Sacrament, auf daß ſie mit Aufmerkſamkeit davor bethen, und eine innerliche Freud in Anſehung deſſen empfinden.

Neben dem bitte ich auch, o du Troſt unſerer Seelen, Chriſte Jeſu! du wolleſt deine mildreiche Augen in dieſem H. Sacrament auf dieſe unſere Stadt (Flecken) wenden, u. dieſelbe mit deinem himmliſchen Segen begnaden und erfüllen. Segne o Jeſu, unſere Häuſer und Wohnungen, unſere Aecker u. Weinberg, unſere Gärten und Wieſen, unſere Wälder und Obſt-Bäum, unſere Heerden u. Viehe, unſere Kinder und Geſind, u.

endlich

endlich unſere Seelen und Leiber. Bewahre uns für Brand u. Sturmwind, für Hagel u. Donner, für Krieg u. Mord, für Peſt u. Krankheiten, für Hunger u. Theurung, für Schaden u. Unglück, für Haß u. Feindſchaft, für Zank u. Uneinigkeit, für Geilheit u. Unzucht, für Sünden u. Schanden, für gähen u. böſen Tod, u. für allem ſchädlichen Uebel Leibs u. der Seelen. Dein H. Segen, welchen du heut aus dieſem Hochwürdigen Sacrament uns giebſt, wolle dieß ganze Jahr über dieſen unſerm Ort immerdar ſchweben, und alle obgemeldte Uebel gnädiglich von uns abwenden.

Wende auch deine Augen, o Jeſu! auf alle Gegenwärtige, u. laß ſie genießen die Frucht ihrer Andacht, welche ſie jetzt dem H. Sacrament erweiſen. Und wann vielleicht einige in dieſer Proceſſion wären, welche dieſe ihre äußerliche Dienſt dir nicht wußten aufzuopfern, noch zu Nutz zu machen: ſo begehre ich aus chriſtlicher Liebe dieſen ihren Mangel zu erſtatten, u. einzubringen. Ich ziehe derowegen alle ihre Dienſt in mein Herz, begehre ſie darinn ganz lebhaft u. kräftig zu machen, u. dir auf die allerbeſte Weiß zu verehren und aufzuopfern. In Vereinigung aller Dienſten, ſo du deinem himmliſchen Vater auf Erden geleiſtet, und aufgeopfert haſt: wie auch in Vereinigung aller Dienſten, ſo dieſem Hochwürdigen Sacrament jemal ſeynd geleiſtet, u. geopfert worden, opfere ich dir aller u. jeder Gegenwärtigen innerlich u. äußerliche Dienſt u. Andachten, all unſer Gebeth u. Geſäng, all unſere

Ehrerbie-

Ehrerbiethung u. Anbethung, all unſer Gehen u. Stehen, all unſer Knieen und Biegen, all unſere Schritt u. Tritt, all unſere Bewegungen u. Anmuthungen, all unſere Seufzer u. Begierden, all unſere Zierrathen und Ceremonien, ſammt allen u. jeden Dienſten u. Unkoſten, ſo wir dieſem Hochwürdigen Sacrament zu Ehren anwenden: wie auch alle H. Meſſen u. göttliche Aemter, ſo heut von allen Geiſtlichen demſelben zu Ehren gehalten werden. Dieß alles mit deinen u. aller Heiligen Dienſten vereiniget ſende ich durch unſere H. Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf, und opfere es dir, o allerheiligſte D: eyfaltigkeit! in meinem u. aller Gegenwärtigen Namen; ja im Namen Jeſu Chriſti, u. der ganzen katholiſchen Kirche: zu deinem höchſten, vollkommenen und ewigen Lob, zur Erkanntnuß deiner höchſten Gewalt, ſo du über alle Creaturen haſt, zu deiner ſonderlichen Freud und Beluſtigung, zur Dankbarkeit aller von dir empfangenen Wohlthaten, zur Abtragung aller dir zugefügten Schmachen, zur Erlangung deiner göttlichen Barmherzigkeit, zur Bekehrung aller Sünder u. Ketzer, zur Vermehrung der Gnaden aller Frommen u. Gottſeligen, zur Tröſtung aller Betrübten u. Kleinmüthigen, zur Stärkung aller Kranken u. Sterbenden, u. endlich zum Troſt aller verſtorbenen Chriſtglaubigen Seelen. Dieß unſer Opfer wolleſt du in Gnaden aufnehmen, o allergütigſte Dreyfaltigkeit! u. wolleſt uns alle u. jede die Kraft dieſes Opfers an Leib und Seel laſſen empfinden, Amen.

Ein anders Gebeth, bey einer Sacramentaliſchen Proceſſion zu ſprechen.

O ihr glückſelige Inwohner des himmliſchen Paradeiß! die ihr denjenigen, welchen wir in dieſer H. Monſtranz für unſern Gott anbethen, von Angeſicht zu Angeſicht anſchauet, und ihm mit unaufhörlicher Stimm Lob ſinget; helfet uns ſeine göttliche Majeſtät in dieſem hochwürdigſten Sacrament benedeyen, und für alle Gnaden, ſo er uns dadurch erzeiget, würdigen Dank ſagen.

Vor allen lieben Heiligen erſuchen wir dich, o glorwürdige Himmels-Königin! ſammt deinem liebſten Bräutigam, dem H. Joſeph! daß ihr dieſer Proceſſion wollet beywohnen, u. zu beyden Seiten neben dem hochwürdigen Sacrament hergehen. O Maria u. Joſeph! die ihr das ſüſſeſte Jeſulein in dem Krippelein mit höchſter Ehrerbiethung angebethet, u. ihm auf Erden anſtatt aller Welt mit Freuden gedienet u. gedanket habt, erneuret anjetzo euer damalige Ehr, Dienſt, u. Dankſagung, u. opfert ihm dieſelbige anſtatt unſer zu einem würdigen Lob-Opfer, u. ſchuldiger Dankbarkeit, dieweil er ſich würdiget, bey uns ſündigen Menſchen im H. Sacrament perſönlich zu wohnen.

Ingleichen bitten wir auch euch, o ihr H. Apoſtel u. Jünger Chriſti, o H. Anna u. Simeon, H. Zacharias, u. Eliſabeth, H. Magdalena und Martha, H. Cleophe, u. Salome, H. Joſeph, u. Nicodeme, ſammt allen Befreundten u. Bekannten.

ten Chriſti, die ihr ihn auf Erden geſehen, u. angebethet habe, wollet diejenige Ehr u. Dienſt, ſo ihr ihm auf Erden erwieſen habt, anjetzo wieder erneuren, u. zugleich mit uns euren liebſten Jeſum in dieſer H. Monſtranz demüthiglich anbethen.

O ihr H. Engel u. Ertz-Engel, o ihr H. Thronen u. Herrſchaften, o ihr H. Fürſtenthum und Gewaltige, o ihr H. Kräften der Himmeln, o ihr H. Cherubin u. Seraphin! fallet mit uns nieder vor dem Angeſicht unſers Gottes, der im hochwürdigen Sacrament des Altars, gleich als in ſeinem göttlichen Gnaden-Thron ſitzet: und bethet zugleich mit uns an die unendliche Majeſtät ſeiner höchſten Herrlichkeit. Durch eure H. Einſprechungen gebt uns allen Gegenwärtigen in den Sinn, wie wir unſern Gott würdiglich ſollten lieben, loben u. ehren. Durch eine klare Erkanntnuß erwecket in uns einen lebhaften Glauben gegen dieſem H. Sacrament: u. durch eure innbrünſtige Liebe entzündet unſere kalte Herzen gegen unſerm ſüſſeſten Jeſu, welcher uns zu Liebe das H. Sacrament eingeſetzt hat.

O ihr H. Martyrer u. Nothhelfer! o ihr H. Biſchöff u. Kirchen-Lehrer, o ihr H. Prieſter und Leviten, o ihr H. Mönch u. Einſiedel, o ihr H. Pilger u. Büßer, o ihr H. unſchuldige Kindlein, o ihr H. Jungfrauen u. Martyrinnen, o ihr H. Kloſterfrauen u. Einſiedlerinnen, o ihr H. Wittwen u. Büſſerinnen, o ihr H. Kaiſerinnen und Königinnen, o ihr H. Eheweiber u. Dienerinnen Gottes! die ihr auf Erden den ſüſſen Jeſum im

heiligen

heiligen Sacrament des Altars mit tiefeſter Demuth u. herzlicher Andacht angebethet habt: erneuert ihm anjetzo alle eure erwieſene Ehren und Dienſt, begleitet zugleich mit uns dieſen unſern gebenedeyten Heiland, zieret mit eurer perſönlichen Gegenwart dieſe Sacramentaliſche Proceſſion, u. erſtattet durch eure Inubrunſt alle unſere Unandachten u. Verſaumnuſſen.

O ihr vernünftige u. unvernünftige Creaturen! die ihr von eurem Erſchaffer zu ſeinem Lob erſchaffen ſeyd, helft uns preiſen und benedeyen das H. Sacrament des Altars; u. helft uns Dank ſagen eurem u. unſerm Erſchaffer, ſo darinn verborgen liegt. O ihr edle Sonn u. Mond, o ihr Sterne u. Planeten, o ihr Wolken u. Nebel, o ihr Wind u. Lüfte, o ihr Regen u. Thau, o ihr Schnee u. Hagel, o ihr Wäſſer u. Meer, o ihr Flüß u. Brunnen, o ihr Berg u. Bühel, o ihr Felſen u. Stein, o ihr Bäum u. Häcken, o ihr Blumen u. Kräuter, o ihr wilde u. zahme Thier, o ihr Vögel u. Fiſch! ſamt allem, was die allgewaltige Hand Gottes erſchaffen hat, lobet, ehret, u. preiſſet mit uns das H. Sacrament des Altars, u. ein jedes nach ſeiner Art helfe uns anbethen den höchſten Gott, der darinn verborgen liegt.

Endlich komme auch ich, o Chriſte Jeſu! als die allerletzte u. unnützeſte unter allen Creaturen, vor deine göttliche Augen, zu loben das allerheiligſte Sacrament, u. dir zu danken für alle Gnaden, ſo du deiner Kirche dadurch erzeiget haſt, u. noch ins künftig erzeigen wirſt. Gleichwie ich dich unter allen gegenwärtigen Menſchen am al-

Bayerische Staatsbibliothek München

lermeiſten durch meine ſchwere u. vielfältige Sünden verunehret hab, alſo begehre ich dich auch anjetzo durch meine innbrünſtige Andacht allermeiſtens zu ehren u. zu preiſen. O wann alle Blumen der Gärten, alle Kräuter der Wieſen, u. alle Aeſt der Bäume in meiner Gewalt wären! wie gerne wollte ich alle dieſe dem hochwürdigen Sacrament zu Ehren ſtreuen, u. alle Straßen, wodurch es hingetragen wird, beſtermaßen zieren. O wann aller Weihrauch aus Arabien, alle Myrrhen aus Saba, und aller Maſtix aus Mohren-Land mein eigen wären: wie gerne wollt ich alle dieſe dir zu Ehren anzünden, und dem gebenedeyten Sacrament zu Liebe ein edles, wohlriechendes Rauchwerk machen. O wann alle menſchliche Herzen in meinen Händen wären! O wie wollt ich alle mit deiner Erkanntnuß erleuchten, mit deiner Liebe entzünden, und mit einer wahren Andacht u. Ehrerbiethung gegen dieſem göttlichen Sacrament erfüllen. Du, o Jeſu! wolleſt dieſe meine Begierd vollbringen; u. was ich im Werk nicht kann, durch dich ſelbſt ins Werk richten.

Im Namen aller gegenwärtigen Menſchen, ja im Namen aller Creaturen der Erden, bethe ich dich an, o du auserwählter Schatz meiner Seelen, Chriſte Jeſu! u. aus wahrer Begierd, dieß hochwürdigſte Sacrament würdiglich zu verehren, opfere ich dir dieſe Sacramentaliſche Proceſſion, ſammt allen innerlichen u. äußerlichen Andachten u. Ceremonien, ſo dabey verrichtet werden: mit herzlicher Dankſagung, daß du ſo manchen ſauren Weg für uns arme Sünder biſt ge-

gangen

gangen, u. zur Erſtattung aller Schmachen, ſo dir von den gottloſen Juden u. Heyden ſeynd zugefügt worden. In meinem u. aller Menſchen Namen opfere ich dir dieſe glorwürdige Proceſſion zur Erinnerung, Dankſagung, u. Erſtattung derjenigen ſchmählichen Proceſſion, als du hart gebunden aus dem Oel-Garten über den Bach Cedron zu Annas, u. von dannen zum Hohenpriester Caiphas, u. vom Berg Sion herab zum Land Pfleger Pilato, u. von Pilato zu dem Ehebrecheriſchen König Herode, u. von dieſem wieder zuruck zum ungerechten Richter Pilato, u. von dem Pallaſt Pilati zu dem Richterſtuhl Gabatha, hiervon mit dem ſchweren Kreuz beladen zu dem Berg Calvariä, u. von dar zu dem ſchmähligen Malefitz-Kerker, u. endlich aus dieſem ſchmähligen Kerker zum Ort der Kreuzigung biſt geführt worden.

Gedenke, o gütigſter Jeſu! was dieß für elende, was für ſchmähliche, u. was für ſchmerzliche Proceſſionen wären. Gedenke, wie man dich damal gezogen, geſtoßen, getreten, geſchlagen, geſchleift, geläſtert, gepeiniget, gemarteret, verſpottet, verſpieen, verwünſcht, verflucht. u. vermaledeyet hat. Dieſe ſchwere Schmachen und Peinen dir zu vergelten, haben wir jetzund dieſe herrliche Proceſſion angeſtellt, u. mit aller möglichſter Andacht u. Ehrerbiethung verrichten wir ſie. Unendlichmal größere Ehre u. Dienſt begehren wir dir durch dieſe unſere Proceſſion zu erzeigen, als dir von den Juden u. Heyden Schmachen, u. Schanden in deinem Leiden ſeynd zugefügt worden. Ja wir begehren dir auch alle

 Unehren

Unehren u. Läſterungen, ſo noch jetziger Zeit dem hochwürdigſten Sacrament von den Ketzern, Juden, Heyden, Türken, u. böſen Katholiſchen angethan werden, hundert tauſendfältig abzutragē, und mit unſerer äußerlichen und innerlichen Andacht einzubringen. O Jeſu! laß dir unſere Begierd gefallen. O Jeſu! nimm unſere Andacht in Gnaden auf. O Jeſu! entzünde unſere Herzen mit deiner göttlichen Liebe. Vor dir, o hochwürdiges Sakrament! legen wir unſere Herzen nieder, vor dir legen wir unſere Dienſt nieder, u. vor dir legen wir unſere Proceſſion nieder. Ach führe uns von dieſer irdiſchen zu der himmliſchē Proceſſion, damit wir deine Gottheit von Angeſicht zu Angeſicht anſchauen, u. mit allen Auserwählten ewiglich preiſen u. benedeyen, Am.

Gebeth vor dem hochw. Sacrament, ſonderlich wann es ausgeſezt iſt.

Vor dieſer H. Monſtranz biege ich die Knie meines Leibs und der Seele, u. mit ſchuldigſter Ehrerbiethung bethe ich dich an, o du eingebohrner Sohn des himmliſchen Vaters, Chriſte Jeſu! In Betrachtung dieſes hochwürdigſten Sacraments, werde ich genöthiget mit dem Salomon für Verwunderung aufzurufen: Soll dann wohl zu glauben ſeyn, daß Gott wahrhaftiglich wohne auf Erden! Wann die Himmel aller Himmel dich nicht begreifen können, wie viel weniger wird dann dieſe H. Monſtranz dich mögen einſchlieſſen. O du großer Gott aller Götter! wer erſtarret nicht für Verwunderung, wann man mit

Ernſt

Ernſt bedenkt, wie, daß du in eigener Perſon mit deiner Gott- u. Menſchheit allhier gegenwärtig ſeyeſt, u. deine unendliche Weſenheit unter der Geſtalt einer ſo kleinen Hoſtie eingeſchloſſen habeſt. Ich glaube es, o Jeſu! ich glaube es; ſtärke du die Schwachheit meines Glaubens, und verſchaffe, daß ich dasjenige, was ich mit meinem bloßen Verſtand glaube, auch zugleich mit dem Herzen u. lebhaften Glauben möge glauben.

O glorwürdigſter Jeſu! eröffne doch die Augen meiner Seele, damit ich dich in dieſem H. Sacrament ſehe, und die unendliche Weiß, mit welcher du hier gegenwärtig biſt, erkenne. Ich gieb dir zum Dienſt meinen Verſtand, ſammt allen Sinnen, gefangen, u. wiewohl ich dich weder ſehen noch hören, weder greifen noch ſchmecken, weder begreifen noch verſtehen kann; dannoch glaube ich deine perſönliche Gegenwart ſo veſtiglich, daß ich lieber mein Leben laſſen, als an dieſer Wahrheit zweifeln wollte.

O mein Jeſu! biſt du dann wahrhaftig gegenwärtig? Biſt du dann perſönlich gegenwärtig? Ey ſo will ich dir dann ſolche Ehren erzeigen, als wann ich vor dir in deinem himmliſchen Thron kniete. Ey ſo will ich dann mein Herz ſo verträulich vor dir ausgieſſen, als wann ich dich mit meinen leiblichen Augen anſehete.

Mit gebogenem Haupt u. Rucken bethe ich dich abermal ſo demüthig an, gleichwie die Heiligen im Himmel, u. gleichwie die gegenwärtige Engel dich anbethen. Ich erkenne u. bekenne dich für meinen wahren hochgebiethenden Herrn, welchem

ich mit Leib u. Seel eigentlich zuſtehe, u. welcher mein zeitliches u. ewiges Heil in ſeinen Händen hat.

Ich begehre dir auch, o Jeſu! demüthigſten Dank zu ſagen, für die gnadenreiche Einſetzung dieſes hochwürdigſten Sacraments; und für alle unſchätzbare Wohlthaten, welche du uns dadurch erweiſeſt. Sonderlich, daß du Tag u. Nacht perſönlich bey uns gegenwärtig bleibeſt, uns mit deinem H. Fleiſch u. Blut ſpeiſeſt u. tränkeſt, in allen u. jeden H. Meſſen dich für uns aufopferſt, und anſtatt unſer, immerdar deinen Vater für uns lobeſt, und ehreſt.

O ſüſſeſter Jeſu! wende jetzt aus dieſem H. Sacrament deine glorificirte Augen zu deinem gebenedeyten Vater, u. erzeige ihm anſtatt meiner, alle kindliche Affection, Ehrerbiethung, und Freundlichkeit, liebe, lobe, ehre, preiſe, u. benedeye ihn; u. ſage ihm anſtatt meiner würdigen Dank, für alle mir erzeigte leibliche u. geiſtliche Gutthaten. Erzähle ihm, was du auf Erden für mich gethan und gelitten, u. wie große Begierd du zu meinem Heil getragen habeſt. Zeige ihm deine Wunden, ſo du für mich empfangen, zeige ihm deine Zäher, ſo du für mich geweint: und zeige ihm das Blut, ſo du für mich vergoſſen haſt. Laß nicht nach, aus dieſem H. Sacrament allzeit für mich zu bitten, u. mir ſeine väterliche Huld und Gnad zu erwerben.

Ich gieße auch mein Herz vor dir aus, o mein liebſter Jeſu! u. klage dir verträulich alle meine leibliche u. geiſtliche Nothwendigkeiten. Es iſt

aber

aber unnöthig, dir alle dieſelbe mit Worten zu klagen; dieweil du vorhin dieß alles weit beſſer weißt, als ich dir ſagen u. klagen kann. Deßwegen binde ich alles, was mich an Leib und Seel beſchweret, in ein Büſchlein zuſammen, u. lege daſſelbige dir allhier vor deine leibliche Augen. Siehe es mit gewöhnlichen Gnaden an, u. verordne damit wie es dir am gefälligſten u. mir am ſeligſten iſt.

Jngleichem empfehle ich dir auch deine liebe auserwählte Kirche, ſammt der geiſtlichen und weltlichen Obrigkeit; daß du ſie regiereſt, bewahreſt, vermehreſt, u. mit Gnaden bereicherſt. Demüthige doch die Feind deiner Kirchen; reute aus die ſchädliche u. verdammliche Jrrthumen u. Ketzereyen; vereinige alle chriſtliche Fürſten u. Potentaten; hebe auf die ſchädliche Krieg u. Empörungen, u. befördere alles, was zum Heil und Wohlfahrt deines auserwählten Volks gedeihen mag.

Ueber alles aber bitte ich, o Chriſte Jeſu! für die liebe Seelen im Fegfeuer, deren Heil u. Erlöſung mir am allermeiſten angelegen iſt. O großmächtigſter Jeſu! du biſt derjenige, der die Schlüſſel des feurigen Kerkers hat, und in deſſen Hand u. Gewalt ihre Erlöſung ſtehet. Jch weiß aber auch, daß du ſie vermög deiner Gerechtigkeit nicht heraus laſſeſt, es ſey dann, daß jemand für ſie bethe und gutſpreche. O wann ich dann gut genug wäre für ſie zu bethen u. gut zu ſprechen, ich wollte allen möglichen Fleiß zu ihrer Erlöſung anwenden. Jch bitte dich, o Jeſu! nicht in mei-

nem, ſondern in deinem Namen: u. ſprich für ſie gut, nicht in meinem ſondern in deinem Namen. Alle u. jede Gebether, ſo du auf Erden geſprochen haſt, opfere ich dir, und die überflüßige Genugthuung, ſo du für die Sünder verrichtet haſt, verehre ich dir. Dein hochheiligſter Leib, welcher in dieſem Sacrament gegenwärtig iſt, wolle ſie in ihren Peinen laben: und dein roſenfarbes Blut, welches in deinem Leib eingeſchloſſen iſt, wolle ſie in ihren Flammen erkühlen. Dein bitteres Leiden u. Sterben, welches du für ihre Sünden gelitten haſt, wolle für ihre Schulden genugthun: u. deine grundloſe Barmherzigkeit, welche mit allen Nothleidenden Mitleiden traget, wolle ſie aus ihrer Gefängnuß erledigen.

Dieß bitte ich zwar für alle u. jede elende Seelen, fürnämlich aber für deine u. meine abſonderliche Freund: für die, ſo deiner Mutter und meinen Patronen am liebſten ſeynd; für die, welche am längſten u. ſchärfſten gepeiniget werden; für die, welche von aller menſchlichen Hülf verlaſſen ſeynd, für die, welche um meinetwegen leiden müſſen; für die, welchen ich Urſach zur Sünd gegeben hab; für die, welche mir auf Erden Gutes oder Böſes gethan haben; u. endlich für die, welche am nächſten bey der Erlöſung ſeynd.

O Herr Jeſu! nimm auf dieß mein unwürdiges Gebeth, welches ich allhier vor deiner perſönlichen Gegenwart verrichte, u. in Vereinigung aller Gebether, welche vor dem H. Sacrament geſchehen ſeynd, dir aufopfere. Und wiewohl ich nicht würdig bin erhöret zu werden, ſo wolleſt du

mich

mich dannoch erhören, dieweil ich dich für deine herzliche Freund angerufen hab.

Litaney zu dem hochw. Sacrament.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel.
Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme ꝛc.
Gott H. Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heil. Dreyfaltigkeit! ein einiger Gott! Erbar. ꝛc.

Du hochwürdiges Sacrament des Altars,
Du heilwerthige Hoſtie,
Du allerheiligſtes Opfer,
Du unblutiges Opfer,
Du immerwährendes Opfer,
Du wahres Verſöhn-Opfer,
Du wahres Fleiſch Jeſu Chriſti,
Du wahres Blut des Sohns Gottes,
Du Lämmlein ohne Mackel,
Du Speiß der lieben Engel,
Du Zucker-ſüſſes Himmel-Brod,
Du koſtbarliches Abendmahl,
Du Gedächtnuß der Wunder Gottes,
Du Erinnerung des Leidens Chriſti,
Du Geheimnuß der göttlichen Liebe,
Du Arzney wider alle Sünden,
Du Erquickung der frommen Seelen,
Du kräftige Weg-Speiß der Sterbenden,
Du Pfand der ewigen Seligkeit,

Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchon unſer, o Jeſu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jeſu!
Von allem Uebel, erlöſe uns, o Jeſu!

Von allen Sünden,
Von aller Unandacht,
Von aller Verunehrung,
Von unwürdiger Nießung,
Von Zweifel im Glauben,
Von ſchwerer Anfechtung,
Von Unreinigkeit des Herzens,
Durch die Kraft dieſes H. Sacraments,
Durch deſſen wunderliche Einſetzung,
Durch deſſen ſüſſe Nießung,
Durch deſſen kräftige Wirkung,
Durch deine perſönliche Gegenwart,
Durch alle Gnaden, ſo du uns erzeigeſt,
} Erlöſe uns, o Jeſu!

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unſer verſchoneſt,
Daß du den Glauben dieſes Sacraments in uns erhalten wolleſt,
Daß du die Ehrerbiethung gegen dieſem Sacrament in uns vermehren wolleſt,
Daß du die Andacht gegen dieſem H. Sacrament in uns entzünden wolleſt,
Daß uns daſſelbe würdiglich zu genieſſen, Gnad verleihen wolleſt,
Daß du uns der Früchten deſſelben theilhaftig machen wolleſt,
Daß du die Feind des H. Sacraments demüthigen wolleſt,
Daß du die falſchen Lehren wider dieß H. Sacrament vertilgen wolleſt,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausrenten wolleſt,
Daß du die verführte Ketzer bekehren wolleſt,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß du die Fürſten u. Herrn vereinigen wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du deine H. Kirch erhalten wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns vor unſerm Tod mit dieſem H. Sacrament ſpeiſen wolleſt, wir bitten dich, ꝛc.

Daß du uns ein ſeliges End verleihen wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die Seelen des Fegfeuers erlöſen wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Jeſu!

O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Jeſu!

O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unſer, o Jeſu!

Chriſte höre uns, Chriſte erhöre uns.

Chriſte Jeſu! du Urheber dieſes H. Sacraments, dieſe Litaney opfere ich dir mit ſchuldigſter Demuth, mit Ehrerbiethung zu gröſſerer Ehr u. Glorie des hochwürdigen Sacraments des Altars. Und durch dieſelbige begehre ich dir alle Schmach u. Unbild, ſo dir in dieſem H. Sacrament iſt zugefügt worden, oder noch ins künftige ſoll zugefügt werden, vollkommentlich abzutragen. Wie auch dir viel tauſendmal gröſſere Ehr zu erzeigen, als dem H. Sacrament Unehr von den Juden, Ketzern, u. böſen Chriſten jemal iſt erwieſen worden, Laß dir dieſe meine treue Begierd beſtens gefallen, u. verleihe mir aus Gnaden, daß ich vor meinem letzten End dieß H. Sacrament würdiglich empfange, Amen.

Siebenter Theil.

Fünf Pſalmen zu der H. Dreyfaltigkeit:

Unter der Veſper u. ſonſten zu ſprechen.

Der Menſch iſt deßwegen von Gott erſchaffen worden, daß er ihn hier auf Erden, und dort im Himmel loben, lieben, u. ehren ſolle: und damit er Zeit hiezu hätte, als hat ihm Gott befohlen die Sonn- und Feyertäg zu heiligen, u. in ſeinem Lob u. Dienſt zuzubringen. Deßwegen ſeynd die folgende Gebeth der Anbethung, Glückwünſchung, Lob, Liebe und Vertrauen zu der H. Dreyfaltigkeit, Pſalmen-weiß geſetzt, auf daß mau ſie deſto füglicher an Sonn- und Feyertägen, fürnämlich an den hohen Feſten unter der Veſper u. ſonſten nach Gelegenheit ſprechen könne,. Es begreifen dieſe fünf Pſalmen gar hohe u. ſehr verdienſtliche Tugenden in ſich, darum ſie billig mit großem Eifer u. Andacht ſollen geſprochen werden.

Der erſte Pſalm.

Begierd Gott zu erkennen.

Mein Herz iſt von dir, und zu dir erſchaffen, o mein Gott! darum findet es keine Ruhe, bis es dich erkennet und beſitzet.

Laß mich dann dich erkennen, o Gott meines Herzens! Laß mich dann dich ſehen, o Licht meiner Augen.

Laß mich dich finden, du einziges Verlangen meiner Begierden: laß mich dich beſitzen, du höchſter Schatz meiner Seelen.

Laß mich anſchauen die Schönheit deiner Geſtalt! laß mich erkennen die Großmächtigkeit deiner Weſenheit. Deine

Deine Weſenheit begreift in ſich eine unendliche Vollkommenheit: dann ſie iſt unendlich allmächtig, edel, gütig, gerecht, heilig, ſchön, und glorwürdig.

Alle Creaturen ſchweben in dir, gleichwie die Ståublein in den Stralen der Sonnen: u. gleichwie die Ståublein gegen der Sonne, alſo ſeynd alle Creaturen gegen dir nichts zu rechnen.

Alle Vollkom̃enheit der Creaturen kommt von dir her, u. iſt nur ein Schatten deiner Vollkommenheit, wie vollkommen wirſt du dann in dir ſelbſten ſeyn, o du allervollkommneſter Gott!

Die Klarheit der Sonn kommt von dir her, u. iſt nur ein Schatten deiner Klarheit: wie klar u. glånzend wirſt du dann in dir ſelbſten ſeyn, o du allerklareſter Gott!

Die Weisheit der Engel kommt von dir her, u. iſt nur ein Schatten deiner göttlichen Weisheit: o wie weiſe und verſtåndig wirſt du dann ſelbſten ſeyn, o allerhochweiſeſter Gott!

Die Schönheit der Blumen, die Süßigkeit der Speiſen, u. die Freundlichkeit der Menſchen kommen von dir her, u. ſeynd nur als ein Schatten deiner Schöne, Süſſe u. Lieblichkeit: o wie unendlich ſchön, ſüß, u. lieblich wirſt du dann in dir ſelbſten ſeyn, o allerfreundlichſter Gott!

O Gott! wer wollte dich dann nicht lieben, u. wer wollte dich nicht ſuchen? O Gott! wer wollte dich nicht gerne haben! und wer wollte dich nicht gerne genießen?

O wie glückſelig iſt der, ſo dich hat: und wie reich iſt der, ſo dich beſitzet! O wie fröhlich iſt

der, ſo dich anſchauet, und wie ſelig iſt der, ſo deiner genießet.

O möchte ich dich haben! O könnte ich dich bekommen! Wie glücklich, wie fröhlich, wie überſelig würde ich zeitlich, und ewig ſeyn.

Ich will mich befleiſſen dich zu bekommen, u. zu beſitzen: ich will inbrünſtiglich nach dir ſeufzen und verlangen, und nicht nachlaſſen, bis ich dich erlange.

Das verleihe mir Gott Vater, Sohn u. H. Geiſt: welchem ſey jetzt u. allwegen ſolche Glorie, als ihm war von Anfang u. wird ſeyn bis in Ewigkeit.

Der anderte Pſalm.

Glückwünſchung zu Gott.

Wie glückſelig biſt du, o überglückſeligſte Dreyfaltigkeit! dieweil du alles, was du verlangeſt, in dir ſelbſten begreifeſt.

Alle Glorie, Reichthum u. Wohllüſten, begreifeſt du in dir: alle Freud und Seligkeit haſt du ewiglich in dir ſelbſten gehabt und genoſſen.

Ihr drey göttliche Perſonen ſeyd ewiglich mit einander geweſen: u. habt euch ewiglich miteinander erfreuet, erluſtiget, und herzlich geliebt.

In eurer eignen Majeſtät, Glorie u. Herrlichkeit habt ihr euch erluſtiget, u. habt euch ſelbſten Glück gewünſchet, wegen der unendlichen Großmächtigkeit, ſo ihr ſelber waret.

Aus lauter Gütigkeit habt ihr Himmel und Erden, Engel u. Menſchen erſchaffen: damit ihr ſie eurer Glorie und Reichthümer möchtet theilhaftig machen.

Dieſel-

Dieſelbige Engel ſeynd in Anſchauung eurer glorwürdigſten Majeſtät für ſüſſen Schrecken zu Boden gefallen, mit einer unergründlichen Demuth haben ſie angebethet eure unendliche Weſenheit.

Mit höchſter Freundlichkeit haben ſie euch dreyen göttlichen Perſonen Glück gewünſchet, u. ſich euch als unterthänigſte Diener, ewiglich unterworfen.

Mit dieſen Engliſchen Chören bethe ich dich auch demüthiglich an, o allerwürdigſte Dreyfaltigkeit! und unterwerfe mich dir, als deine leibeigene bereitwilligſte Dienerin, von nun an bis in Ewigkeit.

Ich wünſche dir ewiges Glück und Heil, wegen deiner unendlichen Glükſeligkeit: und erfreue mich von Herzen, daß du biſt der allmächtige, unendliche, glorwürdigſte Gott.

Die Anbethung und Glückwünſchung verrichte ich im Namen aller, ſo im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ſeynd: und begehre ſelbige alle Augenblick zu erneuern, und darinn zu verharren bis in Ewigkeit.

Ich lade auch ein die allerſeligſte Jungfrau ſammt allen Engeln und Heiligen, wie auch alle Menſchen u. Seelen des Fegfeuers: u. bitte ſie: daß ſie zugleich mit mir deine Durchläuchtigſte Majeſtät wollen ehren u. anbethen.

So erfreue dich dann in deiner vollkommenſtẽ Glückſeligkeit, o allerglorwürdigſte Dreyfaltigkeit! jubilire, glorire, und triumphire; dieweil du biſt, u. ewig ſeyn wirſt, der allmächtige unendliche Gott.

Sey aber auch meiner eingedenk in deiner Herrlichkeit deines Reichs: und verſchaffe aus Gnaden, daß ich dich ewiglich anſchaue u. beſitze.

Das verleihe mir Gott Vater, Sohn und H. Geiſt: welchem ſey jetzt u. allweg ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit, Amen.

Der dritte Pſalm.

Ein hohes Lob der H. Dreyfaltigkeit.

Ich begehre dich zu preiſen, o allergroßmächtigſte, glorwürdigſte Dreyfaltigkeit! u. in Vereinigung des immerwährenden Engliſchen Lobs begehre ich deiner Majeſtät zu geben ein unendliches Lob.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir Himmel und Erden, ſammt Sonn und Mond geben, und präſentire dir alle Dienſt, ſo dir das geſtirnte Firmament, ſammt Luft und Wolken erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Thier der Erden, ſammt Vögeln u. Fiſchen geben: u. präſentire dir die Ehr u. Preiß, ſo alle Blumen u. Kräuter, ſammt Bäumen u. Stauden erweiſē.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Biſchöff u. Prieſter ſammt allen Ordens Geiſtlichen geben: und präſentire dir alle treue Dienſt, ſo dir deine Diener und Dienerinnen, ſammt allen geiſt- und weltlichen Ständen erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Gottesdienſt, ſammt allen Predigen u. Tagzeiten geben: und ich präſentire dir alles Wohlgefallen,

ſo

ſo dir alle H. Meſſen ſammt allen ſieben Sacramenten erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle verliebte Herzen, ſammt allen keuſchen Seelen geben: u. präſentire dir alle tiefe Seufzer, ſo aus allen betrübten Herzen, ſammt allen betrübten Menſchen zu dir hinauf ſteigen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Chör der Engeln u. Erz-Engeln ſammt allen Thronen und Herrſchaften geben, und präſentire dir alle Ehr und Dienſt, ſo dir alle Fürſtenthum, und Gewaltige, ſammt allen Cherubinen u. Seraphinen erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Patriarchen und Propheten, ſammt allen Apoſteln und Martyrern geben; und präſentire dir alle Ehr und Dienſt, ſo dir alle Beichtiger und Jungfrauen, ſammt allen Heiligen und Auserwählten erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die allerſeligſte Jungfrau Maria, die Mutter unſers Herrn Jeſu Chriſti, immerdar giebt; und präſentire dir alle Ehr und Wohlgefallen, ſo dir die glorwürdige Menſchheit Jeſu Chriſti in höchſter Vollkommenheit erweiſet.

Ich opfere dir alles Lob, welches die drey göttlichen Perſonen auf unbegreifliche Weiß einander geben; und präſentire dir die Ehr und Glorie, welche dir deine göttliche Eigenſchaften ewiglich erweiſen.

Ich opfere dir alles Lob, welches auf einige Weiß möglich iſt dir zu geben: und erweiſe dir

alle

alle Ehr, Preiß und Benedeyung, ſo du ſelbſten kannſt wünſchen, wollen. und erdenken.

Dieß hohe Lob begehre ich dir alle Stunden zu geben, zu erneuern, und zu verbeſſern, und hiedurch alles unterlaſſenes Lob zu erſtatten, und für alle mir erzeigte Wohlthaten zu danken.

Du, o liebreiche Dreyfaltigkeit! nimm auf das Lob meines Munds und Herzens; und verſchaffe, daß ich dich ewiglich mit allen Auserwählten möge preiſen in den Himmeln.

Das verleihe mir Gott Vater, Sohn, und H. Geiſt: welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit, Amen.

Der vierte Pſalm.

Eine innbrünſtige Liebe zu Gott.

Deine Lieblichkeit, Gott! ziehet mich ſo ſtark zu dir: daß meine Seel deiner begehrt zu genießen, u. mein Herz dich verlangt zu lieben.

Deine Süß- und Lieblichkeit, o Gott! iſt ſo unendlich groß: daß derjenige, ſo ſie erkennt, gezwungen wird, ſie herzlich zu lieben.

Du, o mein Gott! biſt ſo unendlich ſchön, mild, reich, weiß, edel, gütig und freundlich, daß ſich Sonn und Mond über deine Schönheit verwundern, und alle Engel und Heilige für Verwunderung erſtaunen.

Wer wollte dann einen ſo gewaltig liebreichen Gott nicht von ganzem Herzen lieben, u. nach dir nicht aus allen Begierden ſeufzen und verlangen.

O möchte

O möchte ich deine Lieblichkeit nur recht erkennen, u. von ganzem Herzen lieben! O möchte mein Herz in deiner Liebe brennen ja ganz glüend entzündet werden!

O möchte ich dich ſo inbrünſtig lieben, wie dich deine Heilige auf Erden geliebt haben! und, o möchte ich dich lieben, wie dich deine Engel von Anfang geliebt haben, u. ewiglich lieben werden?

O möchte ich dich herzlich lieben, wie dich die liebreiche Jungfrau Maria allzeit geliebt hat! und, o möchte ich dich ſo unendlich lieben, wie dich das Herz Chriſti allzeit geliebet hat, und ewiglich lieben wird.

Ich liebe dich zwar, mein geliebter Gott! ſo viel es mir aus meinen Kräften möglich iſt; dieſe meine Liebe aber iſt ganz kalt und unbeſtändig, ganz mangelhaft und unvollkommen.

Gieb mir, o gütiger Gott! daß ich dich von Herzen liebe, und täglich in deiner Liebe zunehme: auf daß mein Herz in deiner Liebe verbrenne, und ſich gar verzehre.

O du mein lieber Gott! wie biſt du mir ſo lieb. O du mein ſüſſer Gott, wie biſt du mir ſo ſüß.

Ich liebe dich nicht um meinet-ſondern um deinetwillen; und ſage dir mit ganzem Ernſt, daß, wann du mir ſchon mein Lebtag nichts Gutes thun wollteſt, ſo wollt ich dir dannoch dienen, dieweil du alles Dienſts würdig biſt.

Ja wann du mich ſchon verdammen wollteſt, ſo wollte ich dich dannoch lieben, und deſtomehr wollt ich dich auf dieſer Welt lieben, dieweil ich in jener Welt deiner Liebe nicht genieſſen könnte.

Ich

Ich wünſche mir, daß ich dir von ganzem Herzen könnte dienen: und mich dir zu Liebe in allen Tugenden auf das vollkommenſte möchte üben.

Laß dir, o Gott! meinen guten Willen gefallen: und verſchaffe, daß ich einsmals mit deiner Gnad ſo weit komme, damit ich meine Begierd im Werk erfülle.

Das verleihe mir Gott Vater, Sohn, und H. Geiſt, welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit, Amen.

Der fünfte Pſalm.

Ein ſtarkes Vertrauen zu Gott.

Ein frommer Prieſter ſprach einmal zur H. Lidwina: Ich wollte gerne ſo viel Jahr im Fegfeuer ſeyn, als Senfkörnlein in jenem Geſchirr ſeynd, wann ich nur des Heils meiner Seele verſichert wär. Hierüber ſprach die H. Lidwina mit einem tiefen Seufzer: O Herr! wie möcht ihr alſo reden? Warum vertrauet ihr ſo wenig auf die göttl. Barmherzigkeit? Wann ihr wußtet, was man im Fegfeuer leiden müſſe, ihr würdet nicht alſo geredet haben. Bald hernach ſtarb der Prieſter: u. als die H. Lidwina wegen ſeines Heils befragt worden, ſprach ſie: Es iſt ſeiner Seel zwar wohl wegen ſeiner Frömmigkeit: es wäre aber viel beſſer, und hätte auch ein milderes Urtheil zu ihrer Reinigung bekommen, wann ſie im Leben größeres Vertrauen auf das Leiden Chriſti gehabt hätte. Hieraus lerne ein großes Vertrauen auf Gott zu ſetzen, u. ſprich folgendes Gebeth mit ganzem Ernſt. Bollandus in vita S. Lidwinae, 14. April num. 371.

O Gott! einer unendlichen Güte und Barmherzigkeit! wer mag die Mildigkeit deines

Herzens

Herzens genugſam erkennen, und würdiglich loben und preiſen.

Deine Barmherzigkeit übertrifft alle deine Werk: dann du thuſt auch Gnad denen, welche deiner Gnad nicht würdig ſeynd: ſtrafeſt aber keinen, welcher der Straf nicht würdig iſt.

Du haſt keinen Gefallen an dem Verluſt der Seelen, ſondern wirſt gleichſam gezwungen, diejenige zu verdammen, welche ſelber wollen verdammt ſeyn.

Es iſt auch deiner unendlichen Güte ein großes Misfallen, ſo man nicht veſtiglich darauf vertrauet: hingegen aber ein großes Wohlgefallen: ſo man ſich ſtark darauf verläßt.

Wenn ich ſchon tauſendmal mehr geſündiget hätte, als ich gethan hab, ſo wollt ich dannoch nicht verzagen, noch kleinmüthig werden.

Dann du kannſt eben ſo bald zehntauſend Sünden verzeihen, als eine: und wie größer der Sünder iſt, dem du verzeiheſt, deſto größere Ehr iſt es deiner Barmherzigkeit.

Wiewohl ich eine ſehr große Sünderin, und deine untreue Dienerin bin, auch tauſendmal mehr Böſes als Gutes begangen, und die Höll gar oft verſchuldet hab.

Wiewohl alle Teufel, ſammt der Welt u. dem Fleiſch wider mich geſchworen haben: dannoch will ich auf meinen Gott veſt trauen; dieweil er unendlich mächtiger iſt, als alle meine Widerſacher, und ihre Macht im Augenblick zu Schanden machen kann.

Neben

Neben der Güte Gottes verlaß ich mich auch veſtiglich auf das bittere Leiden meines Herrn Jeſu Chriſti; und auf den unendlichen Werth und Kraft ſeines vergoſſenen H. Bluts.

Dann ſelbiges kann weit mehr reinigen, als ich bemackeln: mehr bezahlen, als ich verſchulden: und ein einziges Tröpflein iſt mehr werth, als alle meine und aller Menſchen Sünden erfodern.

Es iſt auch dieſem bittern Leiden eine groſſe Schmach, wann eine Seel verlohren wird: hingegen aber eine gewaltige Glorie, wann eine Seel dadurch erhalten wird.

Es war auch Chriſto eine von ſeinen gröſten Peinen, daß die Menſchen ſein Leiden ſo gering achten, und ſo wenig darauf trauen würden: u. deßwegen ihrer ſo viele ewiglich würden verlohren werden.

Darum will ich veſtiglich auf dein bitteres Leiden vertrauen, o mein Jeſu! und will mich ſtark auf den Werth deines roſenfarben Bluts verlaſſen, daß mich keine böſe Verſuchung ſolle können davon bringen.

Ich will mich auch ſtark auf die Hülf u. Fürbitt der Mutter Gottes und der lieben Heiligen verlaſſen, und auf die Kraft der H. Meß, der H. Sacramenten und Ablaß veſtiglich vertrauen.

Dann dieſe ſeynd ſehr kräftig, u. meinem Heil verordnete Mittel: dadurch ich ganz leichtlich Verzeihung meiner Sünden erlangen, und die verſchuldte Strafen kann abbüßen.

Darum

Darum will ich hinfüro nicht mehr kleinmüthig ſondern ganz getroſt und ſtarkmüthig ſeyn: dann ich ja Gott auf meiner Seiten hab, welcher mich nicht verdammen, ſondern ſelig machen will.

Erhalte mich in dieſer ſtarken Hoffnung, o Gott meines Heils! u. bekräftige mich in ſelbiger aus Gnaden, wann ich werd in Todsgefahr gerathen.

Das verleihe mir Gott Vater, Sohn und H. Geiſt, welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glorie, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn bis in Ewigkeit, Amen.

Zum Beſchluß dieſes göttlichen Lobs, und anſtatt des Magnificats, ſo man in der Veſper zu ſprechen pflegt, ſprich das

Te Deum Laudamus.

O großer Gott! dich loben wir, unſern Herrn bekennen wir.

Dich ewigen Vater im Himmelreich, verehret das ganze Erdreich.

Dich preiſen alle liebe Engel: dich ehren alle Himmel und Gewaltigen.

Dir ſingen die Cherubin und Seraphin: und rufen mit unaufhörlicher Stimm:

Heilig, Heilig, Heilig iſt Gott der Allmächtige Herr Sabaoth!

Himmel und Erden ſeynd erfüllt von deiner Majeſtät und Herrlichkeit.

Dich ehren der glorwürdigen Apoſtel Chör.

Dich preiſet der hochlöbliche Propheten Zahl.

Dich lobet das glänzend Martyrer Heer.

Dich

Dich durch den ganzen Erdenkreiß bekennt die allgemeine Kirche,
Den Vater einer unermeſſenen Majeſtät,
Und deinen hochwürdigen einigen Sohn,
Wie auch den troſtreichen heiligen Geiſt.
Du König der Glorie, Jeſu Chriſte,
Du biſt deines Vaters ewiger Sohn.
Du, zu erlöſen das menſchliche Geſchlecht, haſt der Jungfrauen Leib nicht geſcheuet.
Du, nach überwundenem Stachel des Tods, haſt den Glaubigen das Reich der Him̃eln eröffnet.
Du ſitzeſt zur Rechten Gottes in der Glorie des Vaters.
Du wirſt als ein Richter wieder kommen.
Deßwegen bitten wir, komme deinen Dienern zu Hülf: welche du mit deinem koſtbarlichen Blut erlöſet haſt.
Mache, daß wir mit deinen Heiligen in der ewigen Glorie belohnet werden.
Mache dein Volk heilwärtig, o Herr! und ſegne dein auserwähltes Erbtheil.
Regiere ſie, und erhöhe ſie bis in Ewigkeit.
Alle Tag loben, und benedeyen wir dich,
Und preiſen deinen Namen ewiglich.
Würdige dich, o gütiger Herr! uns dieſen Tag ohne Sünd zu bewahren.
Erbarme dich unſer, o lieber Herr! erbarme dich unſer immer mehr.
Deine Barmherzigkeit komme über uns, gleichwie wir auf dich gehoffet haben.
Auf dich, o Herr! hab ich gehoffet, laß mich nicht zu ſchanden werden.

℣. Laßt

℣. Laßt uns benedeyen den Vater, u. Sohn, u. H. Geiſt. ℟. Laßt uns ihn loben u. überhöhen in Ewigkeit.

Gebeth und Aufopferung.

O Gott! deſſen Barmherzigkeit unzahlbar, u. deſſen Gütigkeit unermeßlich iſt, nimm auf das Lob meines Munds, u. laß deiner Durchläuchtigſten Majeſtät die Begierd meines Herzens gefallen. Aus dem tiefſten Grund meiner Seele hab ich dir dieß hohe Lob geſprochen: u. aus dem innerſten Mark meines Herzens, hab ich dieſe Erkanntnuß, Glückwünſchung, Lob, Liebe, u. Vertrauen heraus gezogen. Durch das Herz Jeſu opfere ich dir daſſelbige, in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel u. Erden loben: u. begehre dir hiemit zu erſtatten, was ich jemal in deinem Lob u. Dienſt verſäumt, u. nachläſſiglich verrichtet hab. Mache, daß ich dich im Himmel mit allen Engeln preiſe, und die Schönheit deines göttlichen Angeſichts ewiglich anſchaue, Am.

Litaney zu der H. Dreyfaltigkeit.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel.
Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme ꝛc.
Gott H. Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger Gott, erb. ꝛc.
Du unendliche Dreyfaltigkeit, erbarme dich ꝛc.
Du glorwürdige Dreyfaltigkeit, erbarme ꝛc.
Du allmächtige Dreyfaltigkeit, erbarme dich ꝛc.

Du allwiſſende Dreyfaltigkeit,
Du unergründliche Dreyfaltigkeit,
Du unausſprechliche Dreyfaltigkeit,
Du wunderbarliche Dreyfaltigkeit,
Du freygebige Dreyfaltigkeit,
Du langmüthige Dreyfaltigkeit,
Du ſanftmüthige Dreyfaltigkeit,
Du barmherzige Dreyfaltigkeit,
Du gütige Dreyfaltigkeit,
Du gnädige Dreyfaltigkeit,
Du ſüſſe Dreyfaltigkeit,
Du liebe Dreyfaltigkeit,
} Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig,
Verſchone uns, o H. Dreyfaltigkeit.
Sey uns gnädig,
Erhöre uns, o H. Dreyfaltigkeit.

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von aller Unandacht,
Von Nachläßigkeit im Guten,
Von Uebertretung deiner Gebothen,
Von Anfechtung des böſen Feinds,
Von ſchweren böſen Gedanken,
Vom Geiſt der Gottsläſterung,
Vom Zweifel im Glauben,
Vom gähen böſen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine unendliche Allmacht und Gerechtigkeit,
Durch deine unerforſchl. Weisheit u. Gütigkeit
Durch deine ſüſſe Liebe und Mildigkeit,
Durch deine grundloſe Güte u. Barmherzigkeit
} Erlöſe uns, o H. Dreyfaltigkeit.

Durch deine große Geduld und Langmüthigkeit,
Erlöſe uns, o H. Dreyfaltigkeit!
Durch die einige Weisheit der drey göttlichen Perſonen,
Erlöſe uns, o H. Dreyfaltigkeit!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unſer verſchoneſt,
Daß du uns verzeiheſt,
Daß du uns deine wahre Furcht gebeſt,
Daß du uns deine wahre Liebe mittheileſt,
Daß du uns in deinem Dienſt erhalteſt,
Daß du uns für Krieg und Hunger bewahren wolleſt,
Daß du uns für Peſt u. Krankh. behütē wolleſt,
Daß du uns für ſchweren Anfechtungen beſchützen wolleſt,
Daß du uns ein ſeliges End verleihen wolleſt,
Daß du uns die ewige Seligkeit beſcherē wolleſt
Daß du allen Chriſtglaubigen Seelen ihre Peinen ringern wolleſt,
Daß du ihnen die ewige Ruhe mittheilē wolleſt,
Daß du ſie mit deiner klaren Anſchauung erfreuen wolleſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt,
Verſchone unſer, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt, ꝛc.
Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt, ꝛc.
Erbarme dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns.
Chriſte, erhöre uns.

Aufopferung.

Dieſe H. Litaney ſey dir, H. Dreyfaltigkeit demüthiglich aufgeopfert, in Vereinigung aller Ehr u. Dienſt, welche deiner Majeſtät von allen Engeln u. Menſchen jemal ſeynd erwieſen worden. In dieſelbige befehle ich mich und alle die Meinige, Lebendige u. Abgeſtorbene, ſammt aller Nothwendigkeit der H. katholiſchen Kirche. Erhalte uns, o H. Dreyfaltigkeit! beſtändig in deinem Glauben, Hoffnung u. Liebe; u. nach unſerm Leben erfreue uns ewiglich mit der frölichen Anſchauung deines glorwürdigen Angeſichts, A.

Gebeth zu der H. Dreyfaltigkeit.

O Gott Vater! der du mich erſchaffen haſt, verſchaffe mir meine nothwendige Nahrung, O Gott Sohn! der du mich erlöſet haſt, erlöſe mich von allem ſchädlichen Uebel. O H. Geiſt! der du mich geheiliget haſt, behüte mich für allen Todſünden. O H. Dreyfaltigkeit! die du mich zu deiner Dienerin erwähleſt haſt, verleihe mir: daß ich dir auf Erden treulich diene, und dich im Himmel ewiglich benedeye, Amen.

Achter Theil.

Gebether zu Chriſto.

Tägliches Gebeth zu Chriſto.

Dieß Gebethlein pflegte St. Franciscus oft zu ſprechen, ſonderlich wann er einem den Segen geben wollet. Und als er einſtmals im Gebeth war, erſchien ihm die Mutter Gottes, gab ihm einen überaus ſchönen Apfel, und ſprach: Gleichwie dir dieß Geſchenk gefällt, alſo gefällt es auch meinem Sohn, ſo oft er höret mit Andacht ſprechen: Gebenedeyet ſey der Name unſers Herrn Jeſu Chriſti ꝛc. dann dieß iſt bey ihm ſo viel, als wann man ihm eine große Gab opferte. Dahero pflegte St. Franciscus hernach dieß Gebethlein öfters zu ſprechen. Chron. Min. Part. I. lib. I. c. 99.

Gebenedeyet ſey der Name unſers Herrn Jeſu Chriſti! gebenedeyet ſey ſein heilſames Leiden u. Sterben: u. gebenedeyet ſey die ſeligſte Jungfrau Maria, ſammt allen him̃liſchen Heer!

Zum ſüßen Namen Jeſu.

Sey gegrüßt, o allerſüſſeſter Name Jeſu! in der Allmacht des Vaters, der dich gegeben hat. Sey gegrüßt in der Weisheit des Sohns, der dich getragen hat. Sey gegrüßt in der Süßigkeit des H. Geiſts, der dich ſo ſüß und lieblich gemacht hat. O allerhochwürdigſter Name! ich grüße dich, ich ehre dich, ich liebe dich: u. danke dem himmliſchen Vater, daß er dich ſeinem liebē Sohn

Sohn gegeben hat. O süſſeſter Name Jeſu! O lieber Name Jeſu! O tröſtlicher Name Jeſu! O Name über alle Namen! für welchem alle böſe Geiſter fliehen, u. alle Knie ſich ehrerbiethiglich biegen. Ich biege auch meine Knie vor dir! und bethe dich an im Namen aller, ſo im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ſeynd. O Zuckerſüſſer Name Jeſu! du Troſt der Betrübten, du Stärke der Schwachen, du Kraft der Kleinmüthigen, ja du meine einzige Hoffnung u. Zuverſicht! dann es iſt kein anderer Name unter dem Himmel den Menſchen gegeben, in welchem wir können ſelig werden, als in dem heilwärtigen Namen Jeſu. Darum hoffe ich auf dich, o Jeſu! du werdeſt mich um deines Namens willen ſelig machen, und mir meine Sünden gnädiglich verzeihen, Amen.

Dankſagung zu Chriſto.

O unſer Erlöſer, Chriſte Jeſu! die Gutthaten, ſo du mir u. aller Welt erwieſen haſt, ſeynd ſo groß u. vielfältig, daß wir ſie dir nimmer können vergelten. Darum in meinem, u. aller Menſchen Namen, lobe, preiſe, u. benedeye ich dich, u. ſage dir herzlichen Dank für alle deine Gnaden u. Wohlthaten, ſo du uns unwürdigen Sündern ertheilet haſt. Ich danke dir, daß du wegen unſers Heils haſt wollen die Menſchheit annehmen, gebohren werden, in dem Krippelein liegen, Armuth leiden, in Egypten fliehen, und ein drey u. dreyßig jähriges Elend ausſtehen. Ich danke dir für deine Predigen, Miracke!, Reiſen, Hunger,

Durſt, Hitz, Kält, Wachen, Bethen, Faſten, Verfolgung, Verachtung, und für alle Widerwärtigkeit, ſo du für uns gelitten haſt. Ich danke dir für deine Todes-Angſt im Garten, blutigen Schweiß, Faſten, Bindung, Verklagung, Verſpottung, Entblößung, Geißlung, Krönung, Vorſtellung, Verurtheilung, Kreuztragung, Annaglung, Aufhebung, Verlaſſung, Todskampf, und für deinen allerbitterſten Tod. Ich danke dir für deine Auferſtehung, Erſcheinung, Himmelfahrt, Einſetzung der H. Sacramenten, Sendung des H. Geiſtes, Bekehrung der Völker, u. für alle u. jede Gutthaten, ſo du von Anfang bis hieher deiner H. Kirche erwieſen haſt. Wie können wir dich genugſam rühmen, o gütigſter Jeſu! u. was wollen wir dir für deine Gutthaten vergelten? Als eben, daß wir derſelben dankbarlich ingedenk ſeyn, u. deine Barmherzigkeit mit Herz u. Mund preiſen, Dieß verrichte ich hiemit im Namen aller Engel u. Heiligen, u. im Namen aller Menſchen u. Kreaturen, aus aller Kraft meines Herzens, und Gemüths. Und begehre in dieſem deinem Lob und Dank zu verharren bis in Ewigkeit. Laß dir, o Jeſu! dieß mein Lob gefallen, und laß deine große Gutthaten an mir nicht verlohren werden.

Begierd Chriſto zu dienen.

Mein herzallerliebſter Jeſu! du weißt wie gut ich es mit dir meyne, und wie herzlich gern ich dir aus allen meinen Kräften wollte dienen, wann ich es nur im Werk könnte erfüllen. Wollte

te Gott! daß ich dich über alle Menſchen könnte lieben, loben, ehren, anbethen, und gloriſiciren. Wollte Gott! daß mich und alle menſchliche Herzen in deiner Liebe könnte entzünden, in deiner Erkänntnuß könnte erleuchten, und in deinem Dienſt eifrig machen. Wollte Gott! daß ich alle Ketzer, Juden, Heyden, Türken, Zauberer, und böſe Chriſten bekehren, und lauter Engel u. Heilige aus ihnen machen könnte. Wollte Gott! daß ich Arme könnte ernähren, alle Hungerige ſpeiſẽ, alle Nackende bekleiden, alle Gefangene erledigen, alle Kranke geſund machen, alle Betrübte tröſten, und alle liebe Seelen aus dem Fegfeuer erlöſen. Wollte Gott! daß ich könnte Kirchen zieren, alle Gottesdienſt befördern, alle Andachten vermehren, alle Sünden verhüten, und alle Schmachen, ſo dir zugefügt werden, abtragen. Dieß alles wollte ich von Grund meines Herzens gern thun, alle Mühe und Arbeiten darzu anwenden, ja auch meine Geſundheit und mein Leben zur Vollbringung deſſen wagen. Du, o Jeſu kannſt dieß alles leichtlich thun, ja mit einer einzigen Erweckung deines Willens vollbringen. Ey ſo thue es dann zu deiner größern Ehre, und zu meiner und vieler tauſend Seelen Heil, Amen.

Herzliche Liebe zu Chriſto.

O liebſter Jeſu! ich liebe dich, und begehre dich zu lieben ewiglich. Ich erfreue mich, daß du biſt der eingebohrne Sohn des himmliſchen Vaters: ja der ewige unbegreifliche, glorwürdige Gott ſelbſten. Dieſe Ehr gönne ich dir von Grund

meines

meines Herzens, ja ich gönne ſie dir mehr, als mir ſelbſten: und hab größere Freud davon, daß du ſie haſt, als wann ich ſie ſelber hätte. Dahero wann deine unendliche Reichthümer mein wären, ſo wollte ich mich aus Liebe deiner deren berauben, und ſie dir freywilliglich ſchenken. Wann ich etwas hätte, das dir abgienge, oder dir damit gedienet wär, ſo wollte ich mich deſſen dieſen Augenblick berauben, und dir daſſelbige freywillig ſchenken. Alſo liebe ich dich, o Jeſu! aber weit mehr liebeſt du mich. Dann du biſt mein Erlöſer, und Ernährer, mein Lehemeiſter, mein Tröſter, meine Hoffnung, mein Seligmacher, ja mein herzallerliebſter Gott. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine Liebhaberin, dein Schutzkind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, ſo viel ich bin, und wie viel ich bin, ſo viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Niemand ſoll uns ſcheiden, weder im Himmel noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allen ſeinem Anhang ſoll uns nimmer von einander ſcheiden. Ich will dich lieben, und du wirſt mich lieben. Ich will dich anrufen, und du wirſt mich erhören. Ich will mich dir empfehlen, und du wirſt mich in deinen Schutz aufnehmen. Ich will mich auf dich verlaſſen, und du wirſt mich nimmer verlaſſen. Ich will deine liebe Tochter ſeyn, und du wirſt mein lieber Vater ſeyn. Ich werde in meinem Tod zu dir rufen, und du wirſt mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit in größter Hoffnung leben, ich will mich befleißen in deiner Liebe zuzuneh-

men, und du wirſt mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mich endlich zu der ewigen Seligkeit einführen.

Liebs-Gebeth zu Chriſto.

O du Schönſter unter allen Menſchen-Kindern, herzallerliebſter Jeſu! wie groß iſt deine Lieblichkeit, und wie ſchön iſt deine Geſtalt. Du biſt heller als die Sterne, ſchöner, als der Mond, glänzender, als die Sonne, lieblicher, als die Morgenröthe, ſchöner, als die Blumen, köſtlicher, als die Edelgeſtein, röther, als der Purpur, wohlriechender, als der Balſam, ſüſſer als der Zucker, lieblicher, als die Trauben, wohlſchmeckender, als die Paradeiß-Aepfel, und freundlicher, als die liebe Engel. Dein Haupt iſt, wie das beſte Gold, deine Haarlocken ſeynd wie Palm-Blätter, deine Augen ſeynd wie Tauben-Augen, deine Wangen ſeynd wie Granat-Aepfel, deine Lefzen ſeynd wie blühende Roſen, dein Leib iſt wie ein reines Helfenbein, dein Mund iſt ganz Zucker-ſüß, deine Stimm iſt lieblicher, als der Saiten-Klang, und deine Geſtalt, wie Milch und Blut. O wohl eine liebliche Schönheit! O wohl eine ſchöne Lieblichkeit! du haſt mir mein Herz verwundet, o du Troſt meiner Seelen! du haſt mir mein Herz verwundet in einem deiner Augen, in einem Haarlocken deines Hals. Dann deine Schönheit iſt ſo groß, daß ſich auch ein ſteinernes Herz in dich muß verlieben. O du mein liebſter Schatz! wie ſchön biſt du. O du mein edler Bräutigam! wie lieblich biſt du: Sonn und Mond verwundern

denen ſich über deine Schönheit, und alle Engel ſchauen ſie mit Freuden an. Soll ich dich dann nicht lieben, o du allerliebſte Lieblichkeit; ſoll ich dich dann nicht loben, o du allerſüſſeſte Freundlichkeit! o du ſchönſter Sohn Mariä! dieweil ich dich mit meinen leiblichen Augen nicht ſehen kann, ſo will ich mir deine Schönheit einbilden, und in meinem Herzen betrachten. Drucke deine ſchöne Geſtalt in meine Gedächtnuß, damit ich mich in ſie verliebe, und wegen ihrer Liebe alle irdiſche Ding verachte.

Klag-Seufzer zu Chriſto.

O allergütigſter Jeſu! O allerlieblichſter Jeſu! o allerfreundlichſter Jeſu! zu dir ſeufze ich, zu dir rufe ich, zu dir ſchreye ich. Dir klage ich alle meine Noth, dir offenbare ich all mein Elend, und dir erzähle ich mein Leid. Ach ſiehe, wie elend, ach ſiehe, wie gebrechlich, ach ſiehe, wie armſelig ich ſey. Es mangelt mir an Nahrung und Nothwendigkeit; es mangelt mir an Tugend und Frömmigkeit; es mangelt mir an guten Willen und ernſtlichen Fürſatz. Ich werde angefochten von der Welt; ich werde geplagt von dem Fleiſch: ich werde verſucht von dem leidigen Satan. Die Falſchheit der Welt betrieget mich: die Begierlichkeit des Fleiſches bekrieget mich: der Betrug des Satans belüget mich. Dieweil ich dann ſo voller Armſeligkeit, und in ſo vieler Gefahr bin, ſo ſuche ich Troſt bey dir, u. rufe deine Hülf von Herzen an. Du, mein Jeſu! weißt am beſten, was mir mangelt, u. wie

mir am leichteſten könne geholfen werden. Ach! ſo komme mir dann zu Hülf, und errette mich aus meinen vielen Armſeligkeiten. Verlaß mich nicht in meinen Nöthen und Gefahren, und verſchmähe nicht meine Seufzer und Klagen, trage allzeit ſonderliche Sorg über mich, dann ich mich dir auch durch dieß Gebeth herzlich empfehle. Laß mich nimmer aus deiner Gnade kommen, ſondern allzeit in derſelben wachſen und zunehmen, Am.

Litaney zum ſüßen Namen Jeſu.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme ꝛc.
Gott H. Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger Gott,
Erbarme dich unſer.

Jeſu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jeſu, du Sohn der Jungfrau Mariä,
Jeſu, du Sohn Davids,
Du hochwürdigſter Jeſu,
Du glorwürdigſter Jeſu,
Du lobwürdigſter Jeſu,
Du ehrwürdigſter Jeſu,
Du liebreicheſter Jeſu,
Du mildreicheſter Jeſu,
Du troſtreicheſter Jeſu,
Du gnadenreicheſter Jeſu,
Du holdſeligſter Jeſu,
Du freundlichſter Jeſu,
Du ſanftmüthigſter Jeſu,

} Erbarme dich unſer.

Du

Du barmherzigſter Jeſu,
Jeſu, du unſer Erlöſer,
Jeſu, du unſer Seligmacher,
Jeſu, du unſer Heiland,
Jeſu, du unſere Zuflucht,
Jeſu, du unſere Hoffnung,
Jeſu, du unſer Tröſter,
Jeſu, du unſer Bräutigam,
Jeſu, du Freud der Engel,
Jeſu, du Glorie der Patriarchen,
Jeſu, du Lehrer der Propheten,
Jeſu, du Meiſter der Apoſtel,
Jeſu, du Stärke der Martyrer,
Jeſu, du Fürbitt der Beichtiger,
Jeſu, du Bräutigam der Jungfrauen,
Jeſu, du Kron der Heiligen,
} Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, verſchone unſer, o Jeſu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jeſu!
Von allen Sünden, erlöſe uns, o Jeſu!
Von allen Strafen, erlöſe uns, o Jeſu!
Von allem Elend, erlöſe uns, o Jeſu!
Von allem Böſen, erlöſe uns, o Jeſu!

Von aller Kleinmüthigkeit,
Von inſtehenden Strafen,
Von Hunger und Theurung,
Von Peſt und Krankheit,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Zorn und Ungeduld,
Von Haß und Neid,
Von gähen und böſen Tod,
Von dem ewigen Tod,
} Erlöſe uns, o Jeſu!

Durch deine heilige Menſchwerdung,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung,
Durch deinen ſüſſen Namen,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch dein vierzigtägiges Faſten,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine heilige Auferſtehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch deine ewige Glorie,
Durch deine reiche Verdienſte,
Durch deine herrliche Tugenden,
Durch deine grundloſe Barmherzigkeit,
Durch die Verdienſt deiner Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,

Erlöſe uns, o Jeſu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer, o Jeſu.
O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Jeſu.
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unſer, o Jeſu.
Jeſu Chriſte, erhöre uns.
Jeſu Chriſte, höre uns.

Dieſe liebe Litaney, welche ich zur Verehrung deines ſüſſen Namens andächtiglich geſprochen hab, verſenke ich in dein hönigflieſſendes Herz, damit ſie darinn verbeſſert und geheiliget werde. Und in Vereinigung aller Andachten, ſo zu Ehrē deines Namens ſeynd verrichtet worden, opfere ich dir dieſelbe zur Erhöhung deines allerhochwürdigſten Namens.

Neunter

Neunter Theil.

Gebether zum Leiden Chriſti.

Gebeth vor einem Kreuz.

O du gekreuzigter Jeſu! ich erinnere dich der ſchweren Marter, ſo du an dem H. Kreuz gelitten haſt, als du drey ganzer Stund lang genagelt hiengeſt, und an Leib und Seel voller Schmerzen wareſt. Durch dieſe bittere Pein bitte ich, du wolleſt mir meine Sünden verzeihen, u. meiner Seel in ihrem Hinſcheiden gnädig ſeyn.

O ſchmerzhafte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des großen Mitleidens, ſo du mit deinem armen Sohn hatteſt, als du unter dem Kreuz ſtundeſt, ihn mit höchſtem Herzenleid anſaheſt, u. ihm in ſeiner größten Noth nicht helfen konnteſt. Durch dieſe deine groſe Bitterkeit, und durch den ſchmerzlichen Tod deines lieben Sohns bitte ich, du wolleſt mir in meiner Sterbſtund beyſtehen, u. mich in meiner großen Angſt ſüßiglich tröſten, Amen.

Zu St. Johannes Evangeliſt.

O heiliger Johannes Evangeliſt! ich erinnere dich des großen Herzenleids, ſo du unter dem Kreuz ausſtundeſt, als du deinen lieben Meiſter ſo ſchmerzlich daran hangen, und ſo bitterlich ſterben saheſt. Sowohl durch das ſchmerzliche

Mitlei-

Mitleiden, ſo damal dein Herz durchdrunge, als durch die große Schmerzen, ſo Chriſtus gelitten hat, bitte ich, du wolleſt mit mir in meinem Sterben Mitleiden tragen, und mit wahrer Liebe und Treu beyſtehen.

Die ſieben Fäll.

Gebeth bey dem erſten Bildſtock.

Als Chriſtus achtzig Schritt mit dem Kreuz war fortgegangen, fiel er zum erſtenmal zur Erden. Dieſen Fall verehre alſo:

Chriſte Jeſu, mein Gott und Erlöſer! vor dieſem erſten Bildſtock falle ich reumüthig auf meine Knie, u. verehre andächtig den erſten harten Fall, ſo du mit dem ſchweren Kreuz thateſt. Dann als du achtzig Schritt wareſt fortgegangen, fieleſt du ſo hart auf das ſteinerne Pflaſter, daß dir ſchier das roſenfarbe Blut zu Mund und Naſen ausſchoße. Ach wie ſchmerzlich war dir dieſer erſte Fall, und wie hart verletzteſt du dein gekröntes Haupt, ſammt deinen H. Knieen und Ellbogen! Für dieſen erſten Fall danke ich dir herzlich, und opfere ihn dir zur Verzeihung aller Fäll welche ich in die Sünden gethan hab. Ich bitte demüthig, durch den Schimpf und Schmerzen ſo du bey dieſem Kreuzfall gelitten haſt, ziehe mich aus dem Koth meiner Miſſethaten, und führe mich auf dem Kreuzweg zu der ewigen Seligkeit, Amen.

Vor

Vor dem andern Bild-Stock.

Als Chriſtus von dem vorigen Ort ſechzig Schritt war fortgegangen, da begegnete ihm ſeine traurige Mutter, und ſank mit ihm in Ohnmacht darnieder. Dieß Geheimniß verehre alſo:

Chriſte Jeſu! vor dieſem andern Bildſtock falle ich zum andernmal auf meine ſündige Knie, und verehre mitleidiglich denjenigen ohnmächtigen Fall, welchen du zugleich mit deiner traurigen Mutter gethan haſt. Ach! was war dieß für ein erbärmlicher Fall, als das herzbrechende Anſchauen deiner liebſten Mutter dein ſchwaches Herz mit ſolchen Mitleiden verwundete, daß du mit ihr für Ohnmacht unter dem Kreuz darnieder ſankeſt. Ich verehre euch allhier, o ihr betrübte Herzen Jeſu und Mariä! und bitte euch demüthig durch den letzten Abſchied, ſo ihr auf dem Kreuzweg von einander nahmet, und durch das zweyſchneidige Schwert des Mitleidens, ſo eure Herzen durchdrange, ihr wollet mir verzeihen, daß ich in ſo manche ſchwere Sünd gefall , und eures Herzenleids, die meiſte Urſach geweſen bin. Amen.

Vor dem dritten Bild-Stock.

Als Chriſtus von ſeiner Mutter ein und ſiebenzig Schritt war fortgegangen, fiel er zum drittenmal darnieder: und die Henker zwangen den Simon, daß er ihm mußte helfen das Kreuz tragen.

Chriſte Jeſu! nun falle ich zum drittenmal auf meine ſündige Knie, und mit dieſem demü-

thigen

thigen Fußfall verehre ich andächtiglich den dritten Fall, welchen du mit deinem ſchweren Kreuz thateſt, als du am dreyfachen Weg ſo hart über einen Stein fieleſt, daß dir ohne Zweifel Mund und Naſen überſchoßen. Und weil du für großer Schwachheit nicht konnteſt die ſchwere Laſt weiter forttragen, zwangen die Schergen den Simon, daß er dir dein Kreuz mußte helfen tragen. Ach! ich bin die unbarmherzige Sünderin, welche dir die Kreuz-Laſt ſo ſchwer gemacht, u. dich ſo hart zu Boden geworfen hat. Verzeihe mir, o mein Jeſu! und verleihe mir Gnad, daß ich dir hinfüro mit geduldiger Uebertragung aller Widerwärtigkeiten dein ſchweres Kreuz helfe tragen. Amen.

Vor dem vierten Bild-Stock.

Als Chriſtus von dem vorigen Ort hundert und ein und neunzig Schritt war fortgegangen, kam er zum Haus Veronicä, welche ihm ſein blutiges Angeſicht abtrocknet.

Chriſte Jeſu! vor dieſem vierten Bildſtock falle ich nun zum viertenmal auf meine ſündige Knie, und verehre allhier das Geheimnuß, als dir die H. Veronica deinen blutigen Schweiß abgetrocknet, und du ihr die lebhafte Geſtalt deines verwundten Angeſichts in das Schweiß-Tuch eingedruckt haſt. O mein Kreuztragender Jeſu! drucke auch deine erbärmliche Geſtalt in meine Gedächtnuß, ja in das Innerſte meines Herzens, damit ich ſie allzeit vor Augen habe, und mitleidiglich betrachte. Ich ehre dich, o du mein blut-

fließendes

flieſſendes Angeſicht meines Herrn Jeſu Chriſti! u. gebe dir aus Mitleiden einen herzlichen Kuß: bittend, du wolleſt dich in ſolcher Geſtalt dem himmliſchen Vater zeigen, und deine erlittene Wunden und Schmerzen für mich arme Sünderin aufopfern, Amen.

Vor dem fünften Bild=Stock.

Von dem Haus Veronica gieng Christus dreyhundert sechs und dreyßig Schritt bis zur Gerichts-Pforten; allwo er wiederum erbärmlich auf die Erden fiel.

Ach du ſchmerzhafter Kreuztrager, Chriſte Jeſu! allhier ſiehe ich dich abermal unter der Laſt deines Kreuzes liegen, und wegen des fünften harten Falls ſchmerzlich ſeufzen und trauren: dann als du von dem Haus Veronica dreyhundert ſechs und dreyßig Schritt bis zur Stadt-Pforten wareſt fortgegangen, fieleſt du für Mattigkeit unſanft nieder, und zwar mitten in den unſaubern Wuſt und Koth. Ach! ach des erbärmlichen Falls! und ach des Spotts und Schimpfs, ſo dir das Volk anthat! ich ehre dieſen deinen erbärmlichen Fall mit einem demüthigen Fußfall! und dadurch bitte ich, reiſſe meine Seel aus dem ſchändlichen Koth der Sünden, und reinige ſie mit deinem theuren Blut von allen ihren Makeln, Amen.

Vor

Vor dem ſechsten Bild-Stock.

Von der Gerichts-Pforten gieng Chriſtus drey hundert acht und vierzig Schritt bis zum Zwey-Weg, da er mit den Töchtern von Jeruſalem redete, allwo er wiederum zur Erden ſank.

Allhier vor dieſem ſechsten Bildſtock falle ich mit den Töchtern von Jeruſalem auf meine Knie, und beweine zugleich mit ihnen den ohnmächtigen Fall, welchen du, o Chriſte Jeſu! nach dreyhundert u. acht u. vierzig Schritten an dem Zwey-Weg thateſt. Die ſchwere Sünd des ungerechten Volks, welches dich zum bittern Tod führte, ſchluge dir ſo ſtark zu Herzen, daß du in Erwägung deren ganz kraftlos darnieder ſankeſt, und die Töchter von Jeruſalem mit dir zu weinen nöthigteſt. Ach mein Jeſu! ich ehre kniefällig dieſen ohnmächtigen Fall, und beweine ſchmerzlich meine Sünden, ſo dich ganz kraftlos gemacht haben. Ach! verzeihe mir dieſelbe wegen deiner ſchmerzlichen Kreuztragung, und wegen deines ſchweren Falls verleihe mir Gnad, nimmermehr darein zu fallen, Amen.

Vor dem letzten Bild-Stock.

Von dem vorigen Ort gieng Chriſtus hundert und ein und ſechzig Schritt bis zum Antritt des Bergs Calvariä; allwo er ganz kraftlos zur Erden fiel. Dieſen Fall verehre alſo:

Nun falle ich allhier zum ſiebendenmal auf meine ſündige Knie, o mein getreueſter Erlöſer und Heiland der Welt, Chriſte Jeſu! und verehre mit großem Mitleiden und Betrübnuß

meines

meines Herzens den allererbärmlichſten Fall, welchen du nach hundert und ein und ſechzig Schritten an dem Fuß des Calvari-Bergs thateſt. Allda ſaheſt du denjenigen bittern Myrrhen-Berg vor Augen, auf welchem du an Leib und Seel ſo ſchwere Marter und Peinen wurdeſt ausſtehen und leiden, daß ſich deine ganze Natur darüber entſetzte, weßwegen du für großen Schrecken mit deiner Kreuzeslaſt dahin fieleſt, und ganz kraftlos in einer ſchweren Ohnmacht lageſt. Mit großem Mitleiden liege ich allhier auf meinen Knieen, beherzige und verehre dieſen letzten tödtl. Fall, u. bitte reumüthiglich um Verzeihung aller derjenigen ſchweren Sünden u. Laſtern, in welche ich aus Bosheit fürſätzlicher Weiß gefallen bin, Amen.

Der Kreuz-Gang Chriſti,

darinn das ganze bittere Leiden begriffen, und alle Schritt Chriſti gezählet ſeynd.

Liebe Seel, ich bitte, du welleſt zuweilen dieſen Kreuz-Gang mit deinem Erlöſer gehen, und folgende vierzehen Gebether mit Andacht ſprechen In der Faſten, und im Sommer an Sonn- und Feyertägen Nachmittag beſuche die ſieben Fäll: oder gehe in eine im Feld liegende Kapellen. Haſt du aber dieſe Gelegenheit nicht, ſo ſprich dieſe Gebether in der Kirche, oder zu Haus. Dann hiedurch wirſt du Chriſto einen großen Dienſt erweiſen, deiner Seel ein großes Heil erwerben, und jedesmal eine Seel, ſo noch viel zu leiden hat, erlöſen.

Dieſer Strich, zehenmal genommen, machet einen Schritt Chriſti.

Gebeth

Gebeth zu Anfang des Kreuzgangs.

Ach du mein getreuer Erlöſer, Chriſte Jeſu! der du in deinem bittern Leiden ſo manche ſchwere Marter gelitten, und ſo viele blutige Fußtritt gegangen biſt: ſiehe, ich begehre aus Dankbarkeit deines H. Leidens jetzt dieſen ſchmerzlichen Kreuz-Gang im Geiſt mit dir zu gehen, und alle Geheimnußen deines Leidens mit abſonderlichen Gebethern zu verehren. Wollte Gott! ich könnte dieß mit ſolchem Mitleiden thun, mit welchem deine betrübte Mutter deinem Leiden beygewohnt iſt. Ich vereinige dieſe meine Andacht mit allen Dienſten, ſo deinem H. Leiden zu Ehren geſchehen ſeynd: und befehle dieß mein Gebeth in dein H. durchſtochenes Herz. Wann ich vielleicht in einer unbewußten Sünd wäre, wolleſt du mir ſelbe zu erkennen geben, und eine wahre Reu darüber verleihen.

Wann du eine Seel erlöſen willſt. ſo ſetze folgende Wort hinzu:

Damit du aber ſieheſt, o Jeſu! daß ich mit dieſem Gebeth mehr deine, als meine Ehr und Gefallen ſuche, ſo beraube ich mich freywillig des Verdienſtes, ſo ich durch dieſen ſchmerzlichen Kreuz-Weg erlangen kann: und verehre dir denſelben zur Erlöſung einer Seel, welche noch ſo viel zu leiden hat, als ich durch dieſe meine Andacht aus Gnaden verdienen kann. Und dieß thue ich dir, meinem Jeſu, zu Liebe, damit dieſe arme Seel deſto eher erlößt, dich liebe, lobe und ehre, und dir eine vollkommene Wolluſt verurſa-

verurſache. So fang ich dann an im Namen Jeſu und Mariá.

Gebeth zu Ehren der Tods-Angſt Chriſti am Oelberg.

Nach dem Abendmahl gieng Chriſtus aus Jeruſalem, über den Bach Cedron, in den Garten Gethſemani, am Fuß des Oelbergs, zwey tauſend vier hundert Schritt von Jeruſalem gelegen, allwo er in einer Höhl dreymal gebethet, und Blut geſchwitzt hat. Dieß Geheimnuß verehre alſo:

Allerbetrübteſter Jeſu! dieſen meinen Kreuz-Weg will ich mit demjenigen Geheimniß anfangen, mit welchem du dein bitteres Leiden angefangen haſt, als du nämlich an den Oelberg gegangen, und allda bis in den Tod betrübt worden biſt. Gedenk, o betrübter Jeſu! wie dein Herz damal gepreßt war, als du in ſolche Noth geriethest, daß du für Mattigkeit auf dein H. Angeſicht fieleſt, an deinem ganzen Leib erzitterteſt, und für groſſer Herzensquaal aus allen Schweiß-Löchern blutigen Schweiß ſchwitzteſt. O Gott! was muß dieß für ein Gewalt geweſen ſeyn, ſo dich in ſolche Noth brachte, daß du für angſthaften Schmerzen viel tauſend blutige Schweiß-Tropfen vergoſſeſt, und an deinem ganzen Leib mit blutigen Tröpflein beſprenget wareſt. Ich werfe mich vor dir auf mein ſündiges Angeſicht, und mit tiefeſter Demuth bethe ich an deinen blutigen Schweiß. Ich hab ein herzliches Mitleiden mit deinem äußerſten Elend, und benedeye

zugleich

zugleich deine groſze Liebe, ſo dich in dieß ſchmerzliche Blut-Bad gebracht hat. Ich opfere dir dieſen blutigen Angſt-Schweiß zur Abwaſchung meiner Seele, und zur völligen Genugthuung meiner groſzen Schulden, bittend, daß du meine Seel in ihrem Hinſcheiden damit erquickeſt, und ihr nur ein einziges Tröpflein von dieſem wolleſt laſſen zu gut kommen. Gieße auch, o Blutſchwitzender Jeſu! alle dieſe blutige Schweiß-Tropfen in das Fegfeuer hinab, und erkühle alle Seelen in ihren heiſzen Flammen, Amen.

Zu der Gefängnuß Chriſti.

Nach verrichtetem Geberh gienge Chriſtus ſeinen Feinden vierzig Schritt entgegen, und wurde allda gefangen und gebunden.

O du Erlöſer der Gefangenen, Chriſte Jeſu! ich erinnere dich der groſzen Schmach, ſo dir wiederfuhr, als die Juden dich gleich als einen Mörder fiengen, und mit Stricken unbarmherziglich banden. O liebſter Jeſu! wie grauſamlich wurdeſt du tractiret, als die wüthende Böswichter über dich herfielen, und dich ohne alle Barmherzigkeit ſchlugen, ſtieſzen und traten. Ja endlich zu Boden warfen, auf deinen H. Leib knieten, mit Fäuſten in den Mund ſtieſzen, u. ſo unmenſchlich mit dir umgiengen, daß du unter ihren Händen ſchier wäreſt todt geblieben. Ach mein Jeſu! wie ſchmerzlich empfandeſt du dieſe Schmach, und wie that es dir ſo ſchmerzlich wehe, daß man dich ſo unbarmherziglich tractirte. Ich

danke

danke dir ſo viel hundert tauſendmal, als viele Stöß und Streich du empfangen, und als viel Schimpf- und Schmach-Wort du eingenommen haſt. Dieſe alle opfere ich dir für alle Schmachen, ſo ich dir mit meinen Sünden hab zugefügt, und durch alle dieſe bitt ich, du wolleſt mich, und alle leidende Seelen aus den Stricken des Satans erretten, und der unerträglichen Quaal des Fegfeuers gnädiglich entheben, Amen.

Chriſtus wird zu den Richtern geführt.

Von dem Oelberg wird Chriſtus zwey tauſend drey hundert u. ſechzig Schritt zum Annas geführt. Von dannen dreyhundert und dreyßig Schritt zum Caiphas: von dieſem tauſend Schritt weit zum Pilato: von Pilato dreyhundert fünfzig Schritt zum Herode. Von Herode wieder zurück durch Umweg ſechshundert Schritt weit zum Pilato. Dieſe fünf eleudige Reiſen Chriſti verehre alſo:

Jetzund, o mein ſüſſeſter Heiland! will ich betrachten die fünf elendige Gäng, ſo du in deinem Leiden thateſt, als du zu den vier ungerechten Richtern Annas, Caiphas, Pilatus und Herodes geführt wurdeſt. O wie gewaltiglich haſt du dich geſchämt, als du durch die ganze Stadt Jeruſalem geführt, und von allem Volk gleich als der ärgſte Zauberer, Verführer und Mörder verſpottet wurdeſt! Ach wie viel Schmerzen haſt du gelitten, als du unterwegs von Soldaten gezogen, getreten, geſtoßen und geſchlagen: von dem Richter aber ſchmählich empfangen, und peinlich

tractirt wurdeſt! Dann Annas ließ dich in dein Angeſicht ſchlagen: Caiphas ließ dich verſpeyen und zerraufen: Herodes ließ dich von ſeinem Kriegs-Heer als einen Narren verſpotten: und Pilatus ließ dich grauſamlich geißeln, krönen u. kreuzigen. O du armer Jeſu! wie iſt es dir in deinem Leiden ſo übel ergangen: und wie biſt du ſo ſchmählich und ſchmerzlich von einem Richter zum andern geführt worden. Für die elendige Gäng, und für die vier tauſend Schritt, ſo du auf demſelben gegangen biſt, ſage ich dir herzlichen Dank, und opfere dir dieſelbe zur Verzeihung aller Sünden, zur Genugthuung aller Strafen, ſo ich all mein Lebtag mit meinen Sünden-Gängen verſchuldet hab, Amen.

Zu Ehren der Geißlung Chriſti.

Aus Pilati Haus wurde Chriſtus auf den großen Markt geführt, an eine hohe ſteinerne Saul nackend gebunden, und mit Ruthen und Geißeln grauſamlich zerfetzt. Zu Ehren dieſer Marter ſprich:

Nun komme ich in meinen Betrachtungen zu deiner bittern Geißlung, o ſchmerzhafter Jeſu! und beherzige mitleidiglich, wie man dir deine Kleider ſchimpflich abgezogen, dich nackend an die Saul gebunden, und ſo grauſamlich zergeißelt hat, daß dein ganzer Jungfräulicher Leib vom Haupt bis zu den Füßen zerfetzt, und mit deinem roſenfarben Blut ganz überronnen war. Ach wie thaten dir die Geißel-Streich ſo wehe! Ach wie zitterte dein ganzer H. Leib!

Ach

Ach wie floſſen die heißen Zäher aus deinen Augen, und ach wie mancher Seufzer ſchoß aus deinem kranken Herzen! Dieß ſehr ſchmerzliche Geheimnuß verehre, und beherzige ich allhier, o Jeſu! und wünſche, daß mir deine Geißel-Streich mein Herz dermaſſen durchdringen, gleichwie ſie dir deinen zarten Leib, und edle Seele durchſchnitten haben. Alle deine empfangene Wunden und Schmerzen, wie auch alle vergoſſene Zäher und Blutstropfen, opfere ich dir zur Verzeihung meiner Sünden: fürnämlich aber aller meiner unzüchtigen Gedanken, Worten, Werken, Einbildungen und Begierden, mit welchen ich meinen Leib und Seel jemalen beflecket hab. Bitte auch, du wolleſt wegen der Schmerzen deiner Geißlung die Schmerzen der leidenden Seelen ringern, und durch dein vergoſſenes Blut ihre heiße Feuerflammen auslöſchen.

Zu Ehren der Krönung Chriſti.

Nach der Geißlung führten die Henker Chriſtum von dem Markt in den Vorhof des Richt-Haus Pilati, zogen ihm wieder ſeine Kleider aus, legten ihm einen zerriſſenen Purpur-Mantel an, ſetzten ihn auf einen runden Stein, krönten ihn mit ſpitzigen Dörnern, alſo, daß ihm deren zwey und ſiebenzig durch ſein H. Haupt giengen. Solches Geheimnuß ehre mit folgendem Gebeth.

O allergeduldigſter Herr Jeſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich desjenigen ſehr ſchmerzlichen Geheimnuß deines Leidens, als du nach deiner Geißlung zum Ort der Krönung geführt,

abermal deiner Kleider beraubt, mit einem Purpurmantel ſpöttlich bedeckt, auf einen runden Stein geſetzt, und unerhörter Weiß mit ſcharfen Dörnern gekrönt wurdeſt. O du königliches Haupt Jeſu Chriſte! was für grauſame Peinen litteſt du damal, als zwey und ſiebenzig ſpitzige Dörner deine Hirnſchaal durchdrangen, und dein zartes Hirn dermaſſen zerpeinigten, daß ſelbiges ſammt dem Blut über dein H. Haupt herab floße. O möchte ich in meinem ſündigen Haupt empfinden, was du in deinem göttlichen Haupt empfunden haſt, ſo würde ich gewiß ein wahres Mitleiden mit dir tragen, und die Bosheit meines hartnäckigen Haupts beſſer erkennen. Mit gebogenen Knieen bethe ich dich an, o du König der Juden! und danke dir tauſendfältig für deine ſchmerzliche Krönung, und reichliche Blutvergießung. Wegen dieſen erlittenen Schmerzen verzeihe mir alle begangene Eigenſinnigkeiten, Hochmuth und Halsſtarrigkeiten meines ſündhaften Haupts: u. das vergoſſene Blut deines gekrönten Haupts gieße aus über alle brennende Seelen in dem feurigen Kerker des Fegfeuers, Amen.

Zu Ehren der Zeigung Chriſti.

Als Chriſtus gekrönt war, führte ihn Pilatus auf die Steigen vor ſeiner Hausthür, und ſtellte ihn den Juden vor Augen, ſprechend: Ecce Homo! Zu Ehrē deſſen ſprich:

Jetzt ſchaue ich dich an, o du Richter aller Lebendigen! ſtehend zwiſchen dem Blut- und Scharf-

Scharfrichter, tragend eine dörnere Kron auf deinem Haupt, einen Purpur-Mantel auf deinen Schultern, und ein spöttliches Rohr in deinen Händen. Ach wie iſt deine Schönheit ſo gar verſtellt, dein Angeſicht mit Blut und Speichel verwüſtet, dein H. Leib ſo gar zerfetzt, und deine Kräften ſo gar erlegen! Ecce Homo! O himmliſcher Vater! ſiehe an dieſen Menſchen, deinen eingebohrnen Sohn, welchen ich dir in dieſer Geſtalt zeige, und ſein äußerſtes Elend zu beherzigen fürſtelle. Gedenke, daß er dieß alles für mich gelitten, und mit ſo groſſem Spott und Peinen meine Seel erkauft habe. So erbarme dich dann meiner um deines lieben Sohns willen, und wegen ſeiner ſpöttlichen Zeigung und ungerechten Verurtheilung, erlöſe mich von dem Urtheil des Tods und des ewigen Spotts. Um deſſen willen errette auch die gefangene Seelen aus der Gewalt des Satans, und führe ſie zur verlangten Anſchauung deines göttlichen Angeſichts, Amen.

Zu Ehren der Kreuztragung.

Als das Urtheil über Chriſtum geſprochen war, führten ihn die Schergen ſechs und zwanzig Schritt von des Pilati Haus, und legten ihm allda das ſchwere Kreuz auf, welches er bey zwölfhundert Schritt weit bis auf den Berg Calvariä getragen.

Nunmehro betrachte ich, o mein ſüßer Heiland! denjenigen ſchmerzlichen Kreuz-Weg, welchen du von dem Haus Pilati über zwölfhundert Schritt weit mit bloßen Füßen gegangen, und

an vielen Orten deine blutige Fußſtapfen hinterlaſſen haſt. Es mag kein Menſch genugſam betrachten, was für Spott und Schmerzen du auf dieſem bittern Weg gelitten, und wie theuer du meine ſündige Gäng haſt bezahlen müſſen. Die ſchwere Laſt des Kreuzes machte dich ſo kraftlos, daß du ſiebenmal zur Erden fieleſt. Die unbarmherzige Henker zogen und ſchlugen dich ohne Unterlaß, und die Hohenprieſter ſammt allem Volk läſterten dich als den ärgſten Miſſethäter. Ich aber, mein Jeſu! trage herzliches Mitleiden mit dir: zugleich mit der H. Veronica wiſche ich dein blutiges Angeſicht ab, mit dem Simon helfe ich dir dein Kreuz tragen: mit den Töchtern von Jeruſalem beweine ich deine bittere Marter, und mit bereutem Herzen küſſe ich deine blutige Fußſtapfen. Es gereuet mich, daß ich dir mit meinen Sünden deine Kreuzes-Laſt vermehret hab, und bitte dich demüthiglich um Verzeihung, daß ich deines ſchmerzlichen Tods Urſach geweſen bin. Ach! verzeihe auch den Seelen des Fegfeuers ihre begangene Sünden, und wegen deiner ſchweren Kreuztragung ſchenke ihnen die reſtirende Strafen. Amen.

Der Berg Calvariä,

begreifend ſieben folgende Gebether.

Zu Ehren der Entblößung Chriſti.

So bald Chriſtus auf den Berg Calvariä gekommen, und ſein Kreuz niedergelegt hat, riſſen ihm die Henkersknechte ſeine Kleider mit Gewalt von dem Leib, und ſtellten ihn aller Menſchen Augen nackend vor: welche Schmach du alſo verehre:

In Betrachtung deines bittern Leidens, komme ich nun, o Jeſu! mit dir auf den H. Berg Calvariä, und beherzige zum erſten dasjenige ſchmähliche Geheimnuß, als dir die Henker deine Kleidung ungeſtümmiglich von deinem verwundten Leib abriſſen, und dich aller Welt nackend vor Augen ſtellten. Ach! was war dieß für ein Schmerz, als man dir deinen eingebachenen Rock ſo grimmiglich von deinem Leib abzog, daß alle Wunden erfriſcht wurden, und mit friſchem Blut zu fließen anfiengen. Ach! wie hebten deine Wunden auf ein neues an zu ſtechen, zu brennen, zu wüthen, und zu bluten: und ach! wie thäte dirs ſo wehe, daß du für ſo viel tauſend Menſchen ganz nackend ſtehen, und von ſo vielen unkeuſchen Augen bloß mußteſt angeſehen werden. O keuſcheſter Bräutigam meiner Seele! ich bitte dich durch dieſe deine ſchmerzliche, und ſchmähliche Entblößung, verzeihe mir meine vielfältige unverſchämte Entblößung. Ich bitte dich durch die unergründliche Schamhaftigkeit deines Her-

zens, verzeihe mir meine vielfältige unſchambare Wort und Werk. Ich bitte dich durch die ſchmerzliche Abziehung deiner Kleider und Erneuerung deiner Wunden, ſchenke mir aus Gnaden die ſchwere Strafen, ſo ich mit meinen vielfältigen Unzuchten verſchuldet hab: und ſchenke auch den leidenden Seelen ihre Schulden, ſo ſie wegen ihrer Unkeuſchheit jetzt zahlen müßen, Amen.

Zu Ehren der Kreuzigung.

Nachdem Chriſtus entblößt, und mit Myrrhen-Wein war getränkt worden, führten ihn die Henker zwölf Schritt fort, an den Ort, wo das Kreuz lag, und nagelten ihm allda ſeine rechte Hand an. Zu deren Verehrung ſprich:

Jetzund erinnere ich dich, o zermarterter Jeſu! wie dich die Henker zwölf Schritt weit zum Ort der Kreuzigung führten, und ſich zu der Annaglung fertig machten. Du aber fieleſt vor dem Kreuz auf deine bloße Knie, erhebteſt deine Händ und Augen gen Himmel, küßteſt anmüthiglich das H. Kreuz, und legteſt dich demüthiglich auf daſſelbige nieder. Die unbarmherzige Henker ergriffen deine ausgeſtreckte rechte Hand, und nagelten ſie mit ſechs und zwanzig Hammer-Streichen ſo grauſamlich an das harte Kreuz, daß dein H. Herz ſammt allen Gliedern des Leibs darüber erzitterten, und das H. Blut hoch in die Höhe ſpritzete. O gekreuzigter Jeſu! gedenk was für eine Marter du allhier ausſtundeſt, und was für bewegliche Geberden du unter dieſer Annag-

lung

lung erzeigteſt. Dann ſo oft der Henker einen Streich that, ſo oft gieng dir der Schmerz durch Mark und Bein, durchſtache dir dein ſchwaches Herz, gleich als mit einem ſcharfen Schwert. Dieſes gewaltigen Schmerzens erinnere ich dich, o Jeſu! und für denſelben danke ich dir, daß du mich ſo theuer haſt wollen erlöſen. Ich opfere dir auch die peinliche Annaglung deiner rechten Hand für alle Sünden, ſo ich mit meiner rechten Hand begangen hab; und durch dieſe bittere Marter bitte ich auch um Verringerung der Peinen, welche die liebe abgeſtorbene Seelen jetzund müſſen ausſtehen, Amen.

Zu Ehren der Ausdehnung.

Es hatten die Henker mit Fleiß die Löcher weit auseinander gebohret, als die Händ und Füß Chriſti reichen konnten, deßwegen banden ſie ſelbige mit Seilern, u. zogen ſie ſo ſtark auseinander, daß alle Glieder aus ihren Orten geriſſen wurden. Zu Ehren dieſer Pein ſprich:

Nunmehro will ich betrachten, o mein liebſter Jeſu! die grauſame Pein, ſo du in deiner Kreuzigung ausſtundeſt, als dir erſtlich deine H. Arme, und nach angenagelter linken Hand, auch die beyden Füß ſo ſtark ausgeſpannt wurden, daß kein einziges Glied in ſeinem rechten Stand verbliebe. Ach mein liebſter Jeſu! wie groß war doch derjenige Schmerz, den du an deinem zermarterten Leib litteſt, als man dich ſo grauſamlich auseinander zoge, daß alle deine Gewerb

verrenkt, alle Adern zerſprengt, und alle Rippen verſtört wurden. Ach wie erbarmet mich deiner, o Jeſu! und wie gehet mir deine ſchmerzliche Ausſpannung ſo tief zu Herzen. O ihr zerriſſene Glieder Chriſti! mit wahrer Andacht grüße ich euch, und mit herzlicher Liebe küße und drucke ich euch. Ich bethe euch an, als göttliche Glieder, und danke euch von Herzen, daß ihr für mich ſo viel gelitten habt. Dieweil ich in allen Gliedern meines Leibs geſündiget hab, darum habt ihr freywillig gelitten, meine Sünden zu bezahlen. Dahero kann ich euch für dieſe unendliche Liebe nicht genugſam danken, vielweniger dieſe erzeigte Gutthat würdiglich vergelten. Du, o Jeſu! wolleſt deinem himmliſchen Vater deine zerriſſene Glieder für die Sünden meiner Glieder aufopfern, und auch zugleich, wegen deinen erlittenen Schmerzen, um Erquickung der lieben Seelen des Fegfeuers anhalten, Amen.

Zu Ehren der Annaglung.

Nachdem die Henker Chriſtum grauſam geſtreckt hatten, nagelten ſie ihm erſtlich die linke Hand, darnach beyde Füß an das Kreuz: du aber verehre dieß alſo:

Unter währender deiner Kreuzigung komme ich nun abermal im Geiſt zu dir, o zermarterter Jeſu! und ſiehe mit Schrecken meines Herzens an, wie grauſamlich die Henker deine Händ und Füß mit eißernen Nägeln an das Kreuz heften. Ach du armer Jeſu! was litteſt du doch für Pein in deinen zarten Händen und Füßen; und wie

war

war es nur möglich, daß dir dieſe dein Herz nicht abſtießen. Dann ſo oft die Peiniger einen Streich auf die Nägel thäten, ſo oft erzitterte dein ganzer Leib, und dein edles Herz ſprang für Schmerzen auf. Es ſtieß dich zu allen Streichen eine tödtliche Marter an, und wollte dir dein krankes Herz im Leib zerſpalten. Deine angenagelte Händ und Füß wurden für großer Pein ganz ſchwarz und braun, und deine zarte Haut ſammt dem Fleiſch wurde zugleich mit dem Nagel in das Holz getrieben. Da ſprang das Blut aus deinen Wunden, da floßen die Zäher aus deinen Augen, da ſchoſſen die Seufzer aus deinem Herzen: und da hörte man nichts als Ach! und Wehe! O du mein gekreuzigter Heiland! mein ganzes Gemüth erbarmet ſich über dich, und mein ſündiges Herz wird ſchier für Mitleiden krank. Im Geiſt der Andacht falle ich zu dir auf die Erden, und küße mit herzlichen Mitleiden deine angenagelte Händ und Füß. Ich bitte dich durch dieſe ſchmerzliche Kreuztragung und reichliche Blutvergießung, du wolleſt mir meine Sünden verzeihen, und wahre Beſſerung meines Lebens ertheilen. Ich bitte auch, du wolleſt deine empfangene Wunden in dieſer Stund deinem himmliſchen Vater zeigen, und ihm die bittere Schmerzen ſammt deinem vergoſſenen Blut zum Troſt der armen Seelen des Fegfeuers aufopfern, Amen.

Zu der Aufhebung des Kreuzes.

Nach der Kreuzigung ſch[illegible] die Henker das Kreuz vierzehn Schritt fort. [illegible]en es daſelbſten in die Höhe, und ließen es in das zubereitete Loch fallen. Zu Ehren dieſes Schmerzens ſprich:

Nun erhebe ich meine innerliche Augen zu dir meinem lieben Heiland, und beherzige mitleidiglich, wie die ſammtliche Henker dich mit dem Kreuz in die Höhe hebten, und ſelbes mit ſolcher Ungeſtümmigkeit in das zubereitete Loch fallen ließen, daß dein ganz gekreuzigter Leib erſchütterte, und dir einen unmenſchlichen Schmerzen verurſachte[illegible] Da erkrachten alle deine Gebein, da wurde[illegible] Gewerber verruckt, da wurden viel Adern zerriſſen, da wurden deine Wunden erweitert, und alle Dörner deines H. Haupts bewegt. Da floß das roſenfarbe Blut aus deinem ganzen Leib auf die Erde, und färbte nicht allein deine Glieder, ſondern auch das H. Kreuz, und den ſteinigen Felſen. O du gekreuzigter Jeſu! ſey ingedenk, daß du dieſe grauſame Marter, wie auch den erlittenen Schimpf und Spott, zur Genugthuung meiner Eitel- und Leichtfertigkeit gelitten haſt, darum opfere ich dir dieſelbige zu dieſem End, und bitte dich auch zugleich, daß du durch deren Verdienſt mir und allen leidenden Seelen die begangenen Sünden verzeiheſt, und die verſchuldete Strafen gnädiglich nachlaſſeſt, Amen.

Zu Ehren der Verlaſſung Chriſti.

Die Menſchheit Chriſti war ſo gar von der Gottheit verlaſſen, daß ſie kein einige Hülf und Troſt von ſelbiger empfienge. Und dieß war die allerbitterſte Pein, ſo Chriſtus in ſeinem Leiden gelitten hat, welche du mit folgendem Gebeth verehren wolleſt.

Mein gekreuzigter Jeſu! in Demuth meiner Seelen, und in Zerknirſchung meines Herzens falle ich vor deinem H. Kreuz auf meine Knie, und mit gebogenem Haupt bethe ich dich meinen gekreuzigten Gott an. Ach mein allerliebſter Jeſu! in was für einem elenden Stand ſiehe ich dich hier, und wie iſt dein gemarterter Leib ſo voller Schmerzen, und deine verlaſſene Seel ſo voller Bitterkeit. O du betrübteſter Jeſu! wie wareſt du doch ſo gar von Gott und den Menſchen verlaſſen, und empfiengeſt von keinem die geringſte Hülf und Troſt. Du hiengeſt an dem Kreuz in ſolchen äuſſer- und innerlichen Schmerzen, und deine H. Seel war ſo gar überfallen mit Finſternuß und Schrecken des Tods, daß ſie nicht wußte wo aus oder ein. Dein Vater wollte dich nicht erhören: die Menſchen konnten dich nicht tröſten: und du ſelbſt konnteſt dir weder Hülf noch Rath ertheilen. Deßwegen ſtundeſt du damal ſolchen Stand aus, der alle erſchaffene Herzen verſchmachten machte. Dieſer deiner äußerſten Verlaſſenheit erinnere dich, o liebſter Jeſu! und durch dieſe bitte ich, du wolleſt mich nimmer in Kleinmüthigkeit laſſen gerathen. Gedenk wie andächtiglich du deinen Va-

ter um Linderung dieſes innerlichen Kreuzes anrufteſt, dannoch nicht erhört wurdeſt; ſondern bis in den letzten Augenblick darinn verbleiben mußteſt. Wegen dieſer bittern Verlaſſung verlaß mich nimmer in meinen Nöthen, fürnämlich aber in den letzten allergefährlichſten Tods-Nöthen. Und wegen dieſer ſchmerzlichen Betrübniß deiner Seelen, tröſte doch die betrübte Seelen des Fegfeuers, und führe ſie zu der verlangten Freud deiner glorwürdigen Anſchauung, Amen.

Zu Ehren des Tods Chriſti.

Als Chriſtus drey ganzer Stunden, und viertel Stund am Kreuz lebendig gehangen war, ſtießen ihm endlich die unerträgliche Schmerzen das Herz ab, und er ſtarb Nachmittag ein Viertel nach drey Uhr des allerbitterſten Tods. Zu Ehren deſſen ſprich:

O mein allergütigſter Heiland, Chriſte Jeſu! demnach ich das ganze Leiden betrachtet hab, als komme ich nun zu dem allerletzten Geheimnuß, nämlich zu deinem allerſchmerzlichſten, ſchmählichſten und bitterſten Tod! welcher alſo grauſam, und erſchröcklich geweſen, daß alle Creaturen ſich darüber entſetzt und erzittert haben. Ach mein liebſter Jeſu! was war dieß für ein grauſamer Schmerz, als dir der leidige Tod ſolchen gewaltigen Stoß auf dein edles Herz gab, daß dir deine Augen erbrachen, dein Gehör entfiel, deine Zung erſtummete, deine Adern zerriſſen, deine Glieder erzitterten, und dein

ganzer

ganzer Leib grauſamlich geſtreckt wurde. Alsdann zerſprang dein allerſüßeſtes Herz für großer Gewalt des härteſten Stoß, brach für unſäglichen Schmerzen mitten entzwey: und du litteſt einen ſolchen bittern Tod, dergleichen kein lebendiger Menſch gelitten hat. Dieſes deines allerſchmerzlichſten Tods erinnere ich dich, o mein Jeſu! und denſelben opfere ich durch dich deinem himmliſchen Vater, zur Verzeihung aller meiner begangenen Todſünden, und Erlangung eines gnädigen ſeligen Tods. Ich opfere ihm auch dieſen allerbitterſten Tod, ſammt aller Marter, ſo du über drey ganze Stund lang am H. Kreuz gelitten haſt, zur Linderung der Peinen aller und jeden Seelen des Fegfeuers, und zur baldigen Erlöſung aus ihrer unerträglichen Quaal, Amen.

Aufopferung.

Nun bin ich, ſchmerzhafter Jeſu! den bittern Kreuzgang mit dir gewandert, und hab dein ſchmerzliches Leiden mit Bewegung meines Herzens betrachtet. So laß dir dann dieſe meine Andacht gefallen, und was ich an würdiger Verrichtung derſelben verſaumt hab, das wolleſt du durch dich ſelbſten erſtatten. Ich empfehle dieſen meinen verrichten Kreuzgang in deine H. fünf Wunden. Und in Vereinigung deren opfere ich dir denſelben zur Verehrung deines bittern Leidens, zur Erhöhung der H. katholiſchē Kirche, zur Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen,

zur

zur Vereinigung chriſtlicher Fürſten und Potentaten, zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden, zur Beſſerung meines ſündigen Lebens, zum Heil aller meiner Freund und Feind, und zur Erlöſung der armen Seelen im Fegfeuer. Dieß alles verhoffe ich durch dein bitteres Leiden, zu erwerben, dieweil daſſelbige bey Gott dem Vater unendlich mal mehr verdienet hat.

Wenn du dieſen Kreuzgang einer Seel ſchenken willſt, ſo ſetze folgende Worte hinzu, ſonſten laſſe ſie aus.

Wiewohl ich nun des großen Nutzens höchſtens bedürftig bin, o Jeſu! ſo beraube ich mich dannoch deſſen freywilliglich, und opfere ihn dir zugleich mit allen Verdienſten deines bittern Leidens, zur Erlöſung derjenigen Seel, welche noch ſo viel zu leiden hat, als ich durch dieſe meine Andacht aus Gnaden verdienen kann: welche du in dieſer Stund durch die Kraft deines H. Leidens, aus dem feurigen Kerker erlöſen, und zur ewigen Freud einführen wolleſt. So fahre dann hin du glückſelige Seel zur Genießung deines Gottes. Lobe, liebe, und benedeye ihn, und ſage ihm höchſten Dank für alle dir und mir erwieſene Gutthaten. Vergeſſe auch nicht, ihn für mich und alle meine lebendige und abgeſtorbene Freund zu bitten, damit wir einmal aus Gnaden dir zugeſellet werden.

Am Ende des Kreuz-Gangs.

Verehrung der ſieben Blutvergießungen wider die ſieben Hauptſünden.

O gütigſter Pelikan, Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für deine erſte Blut-Vergießung, als du in deiner ſchmerzlichen Beſchneidung dein roſenfarbes Blut für uns vergoſſen haſt. In Vereinigung der Liebe, mit welcher du dieß H. Blut deinem Vater aufgeopfert haſt, opfere ich dir daſſelbige zur Abwaſchung derjenigen Mackeln, mit welchen ich meine Seel mit Unmäßigkeit beflecket hab.

2. O gütigſter Pelikan, Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für deine anderte Blutvergießung, als du am H. Oelberg viel tauſend blutige Schweiß-Tropfen geſchwitzet haſt. Dieſen bittern Blut-Schweiß bethe ich an, und in Vereinigung deiner Aufopferung opfere ich dir denſelben, zur Reinigung der Mackeln, mit welchen ich meine Seel durch den Zorn beflecket hab.

3. O gütigſter Pelikan, Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für deine dritte Blutvergießung, welche in deiner grauſamen Geißlung ganz ſchmerzlich geſchehen iſt. Dieß koſtbarliche Blut bethe ich an, und in Vereinigung deiner Aufopferung, opfere ich dir daſſelbe zur Abwaſchung derjenigen Sünden, mit welchen ich meine Seel durch Unkeuſchheit beflecket hab.

4. O gütigſter Pelikan, Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für deine vierte Blutvergießung, welche

welche in deiner ſchmähligen Krönung geſchehen iſt. Dieß hochwürdige Blut bethe ich an, und gleichwie du daſſelbe deinem Vater geopfert haſt, alſo opfere ich das zur Verehrung derjenigen Sünden, w lche ich jemal durch Hoffart begangen hab.

5. O gütigſter Pelikan, Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für deine fünfte Blutvergießung, welche in der ſchimpflichen Abziehung deiner Kleider geſchehen. Ich bethe an dieß edelſte Blut, und ſo kräftig, als mir möglich iſt, opfere ich dir daſſelbe zur Abwaſchung meiner Sünden, welche ich durch den Geiz begangen hab.

6. O gütigſter Pelikan, Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für dein koſtbarliches Blut, welches du in der ſchmerzlichen Annaglung deiner Händ und Füße vergoſſen haſt. Ich bethe dich an, o unſchätzbares Blut! und opfere dich aus aller Kraft meines Herzens dem himmliſchen Vater, zur Verzeihung aller Sünden, welche ich durch Trägheit begangen hab.

7. O gütigſter Pelikan, Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für dein heiligſtes Blut und Waſſer, welches du in Eröffnung deiner heiligen Seiten vergoſſen haſt. Ich bethe an dieß allerkräftigſte Blut, und in Vereinigung aller Aufopferung opfere ich dir alle und jede Tröpflein dieſes Herzens-Bluts zur Abwäſchung aller Sünden, welche ich mit Neid begangen hab, Amen.

Vereh-

Verehrung der H. fünf Wunden.

Ich grüße und küße dich, o du H. Wunde der rechten Hand, Jeſu Chriſti! und bitte alle liebe Engel, daß ſie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmliſchen Vater zum Heil meiner Seelen aufopfern. Durch dieſe verdienſtliche Wunde bitte ich, o Jeſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Verrichtung böſe. Werke begangen hab.

2. Ich grüße und küße dich, o du H. Wunde der linken Hand Jeſu Chriſti! und bitte alle H. Apoſtel, daß ſie dich mit mir wollen grüßen, u. dem himmliſchen Vater zum Heil meiner Seele aufopfern. Durch dieſe koſtbare Wunde bitte ich, o Jeſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Unterlaſſung guter Werke begangen hab.

3. Ich grüße und küße dich, o du H. Wunde des rechten Fußes Jeſu Chriſti! und bitte alle H. Martyrer, daß ſie dich mit mir wollen grüßē, und dem himmliſchen Vater zum Heil meiner Seele aufopfern. Durch dieſe kräftige Wunde bitte ich, o Jeſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit böſen Begierden begangen hab.

4. Ich grüße und küße dich, o du H. Wunde des linken Fußes Jeſu Chriſti! und bitte alle H. Beichtiger, ſie wollen dich mit mir anbethen, u. Gott dem Vater zum Heil meiner Seele aufopfern. Durch dieſe gebenedeyte Wunde bitte ich, o Jeſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich in Unterlaſſung guter Begierden begangen hab.

5. Ich

5 Ich grüße und küß dich, o du ſüße Wunde des Herzens Jeſu Chriſti! und bitte alle H. Jungfrauen, ſie wollen dich mit mir anbethen, und Gott dem Vater zum Heil meiner Seele aufopfern. Durch dieſe gnadenreiche Wunde bitte ich, o Jeſu! verzeihe mir alle Sünden, welche ich mit meinem Herzen begangen hab.

Verehrung der ſieben Wort.

Herr Jeſu Chriſte! der du am H. Kreuz ſieben Wort zu unſerm Troſt geredet haſt, ich danke dir für die ſieben Wort, und bitte dich durch die Liebe, mit welcher du ſie ausgeſprochen haſt, laß meine Seel die Wirkung deren in meinem Leben und Sterben empfinden. Ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du für deine Feinde gebethen haſt, verzeihe mir, was ich jemal wider dich geſündiget hab. Ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du dem Schächer das Paradeyß verſprochen haſt: du wolleſt mich aus Gnaden nach meinem Leben in das Paradeyß aufnehmen. Ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du deine Mutter dem H. Johanni befohlen haſt, du wolleſt mich deiner Mutter treulich anbefehlen. Ich bitte dich durch die Traurigkeit, in welcher du deinem Vater deine Noth geklagt haſt, ach! verlaß mich nicht in meiner letzten Noth. Ich bitte dich durch den bittern Durſt, welchen du am Kreuz gelitten haſt, du wolleſt alle böſe Begierlichkeit in meinem Herzen auslöſchen. Ich bitte dich durch die Vollbringung

der

der menſchlichen Erlöſung, ach! laß ſie an mir nicht verlohren ſeyn. Endlich bitte ich durch die treue Empfehlung, mit welcher du deinem Vater deinen Geiſt empfohlen haſt, ach! laß meine Seel an meinem letzten End dir treulich empfohlen ſeyn.

Zu Chriſto am Kreuz, um eine ſelige Sterbſtund.

Du wahres Myrrhen-Büſchlein, Chriſte Jeſu! der du am H. Kreuz an Leib und Seel mit Bitterkeit erfüllt hiengeſt: und nicht allein von aller Welt, ſondern auch von deinem Vater in der größten Noth verlaſſen wareſt. Durch deine Wunden und Schmerzen bitte ich, ſchenke mir in meinem Sterbſtündlein zum letzten Troſt meiner Seele, und zur Herzſtärkung in meiner äußerſten Angſt, die äußerſte Traurigkeit deiner betrübten Seele, die bittere Zäher deiner milden Augen, die tiefe Seufzer deines gekränkten Herzens, den blutigen Angſtſchweiß deines erblichenen Angeſichts, die tiefe Wunden deines zermarterten Leibs, die grimmige Streich deiner ſchmerzlichen Geißlung, die peinlichen Stich deiner dörnernen Krönung, das roſenfarbe Blut deiner zerriſſenen Adern, das gnadenreiche Waſſer deiner durchſtochenen Seiten, die reichen Verdienſt deines bittern Leidens, und die fürtreffliche Tugenden deines H. Lebens. Auf dieß alles ſetze ich meine ganze Zuverſicht, und dieß alles ſtelle ich zwiſchen den gerechten Zorn Gottes, und

meine

meine ſchwere Sünden. Wann ich an meinem letzten End nicht mehr werde reden können, ſo laß dein H. Blut für mich ſchreyen, und deine tiefe Wunden ihren Mund eröffnen; damit ich vor meinem Tod Gnad erlange, und nicht ewiglich verlohren werde, Amen.

Aufopferung des Leidens Chriſti.

Gerechter Richter aller Menſchen, Chriſte Jeſu! ich bin durch meine Sünden ſo tief bey dir in die Schuld gerathen, daß ich nicht weiß, wie ich mich daraus erretten ſoll. Darum nimm ich meine Zuflucht zu deinem bittern Leiden, und was ich aus mir nicht vermag, das will ich dir aus deinen eignen Verdienſten bezahlen. Für alle Sünden, ſo ich mit meinem Haupt begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen, ſo du an deinem Haupt gelitten haſt. Für alle Sünden, ſo ich mit meinen Händen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Händ. Für alle Sünden, ſo ich mit meinen Füßen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deiner durchnagelten Füßen. Für alle Sünden, ſo ich mit meinem Leib begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines verwundeten Leichnams. Für alle Sünden ſo ich mit meiner Seele begangen hab, opfere ich dir die Verlaſſenheit deiner betrübten Seele. Für alle Sünden, ſo ich mit meinem Herzen begangen hab, opfere ich dir die Schmerzen deines zerſprungenen Herzens. Für alle meine fremde und unbekannte Sünden opfere

re ich dir dein unbewußt u. unbekanntes Leiden: fürnämlich welches du in der Nacht deiner Gefängnuß gelitten haſt. Für alle Strafen, ſo ich dir noch ſchuldig bin, opfere ich dir alle koſtbarliche Tröpflein deines göttlichen Bluts. Ich opfere dir deine Streich und Wunden, ich opfere dir deine Zäher und blutigen Todſchweiß, ich opfere dir deinen bittern Todskampf, und allerſchmerzlichſten Tod. Dieß alles opfere ich dir zur Genugthuung meiner Sünden, und zur gänzlichen Bezahlung aller gemachten Schulden, Am.

Fürſtellung Chriſti vor Gott dem Vater.

Barmherziger Vater, wende deine Augen von meinen Sünden, und wirf ſie auf deinen gekreuzigten Sohn. Siehe, wie das unſchuldige Lämmlein ſo geduldig am Kreuz hanget, höre an, wie es ſo ſchmerzlich zu dir ſeufzet. Beſchaue es vom Haupt bis zu den Füßen, und beherzige die grauſame Wunden und Schmerzen ſeines zermarterten Leibs. Ach ſiehe! wie ſo gar keine Geſundheit an ihm zu finden ſey, und wie ſein ganzer Leib gleichſam nur eine Wunden ſey. Schaue an dieß erbärmliche Spectacul, o gütigſter Vater! und erinnere dich, daß dein Sohn dieß alles für mich gelitten habe. So laß dann ſein Leiden mir zum Heil gereichen, und ſeine große Schmerzen an meiner Seele nicht verlohren ſeyn. Laß ſeine bittere Zäher meine Seel abwaſchen, und ſein koſtbarliches Blut meine

Mackeln

Mackeln auslöſchen. Laß ſeinen bittern Tod mich für dem ewigen Tod bewahren, und ſeine ſchwere Marter für meine ſchwere Schulden genug thun, Amen.

Vertrauen auf das Leiden Chriſti.

Allerheiligſter Vater! ich hab all mein Lebtag ſo viel Böſes begangen, daß ich dich nimmer verſöhnen, noch für die verdienten Strafen genug thun kann. Mit meinen Sünden hab ich dir vielmal unendliche Schmachen zugefügt, vielmal unendliche Bosheiten begangen, und vielmal unendliche Schulden gemacht. Nun aber iſt es ganz unmöglich, daß ich dir mit meinen unvollkommenen Werken die unendliche Schmachen abtrage, die unendliche Bosheiten verbeſſere, und die unendliche Schulden bezahlen könne. Ich will dir zwar dienen und Guts thun, ſo viel ich kann: aber nicht mit der Meynung, dir die unendliche Schmachen abzutragen, und meine unendliche Schulden zu bezahlen: ſondern nur allein dir einige Ehr, Liebe, Dienſt und Wohlgefallen zu erzeigen. Wegen der Genugthuung aber nehme ich meine Zuflucht zu deinem gekreuzigten Sohn, und was ich dir aus mir nicht zahlen kann, das erſtatte ich dir aus ſeinen reichen Verdienſten. Deßwegen zur vollkommenen Beſſerung, Auslöſchung und Genugthuung aller meiner Sünden und Nachläßigkeit, und zur völligen Erſtattung aller Verdienſten, ſo mir mangeln, opfere ich dir dieſen deinen gekreuzigten

ten Sohn, und verehre ihn dir in Vereinigung derjenigen hitzigſten Liebe, mit welcher du ihn haſt in die Welt geſandt, und mit welcher er ſich ſelbſten dir am Kreuz geopfert hat. Für die unendliche zugefügte Schmachen opfere ich dir die unendliche Ehr, ſo er dir erwieſen hat. Für meine unendliche begangene Bosheiten opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, ſo er in ſich begreift. Und für die unendliche gemachte Schulden opfere ich dir die unendliche Genugthuung, ſo er dir geleiſtet hat. Dieſe drey Stück opfere ich dir mit ſolcher Meynung, und zu ſolchem Ziel und End, zu welchem dein eingebohrner Sohn dieſelbe dir ſelbſten täglich in ſeinem Leben geopfert hat. Ich ſende ihn zu deiner Majeſtät, als meinen beſten Advocaten bey dir, und ich hoffe durch ihn Verzeihung aller meiner Sünden zu erlangen bey dir. Dann alles, was er in ſeiner ſterblichen Menſchheit gethan und gelitten hat, das hat er zu meiner Erlöſung und völliger Genugthuung meiner Seele gethan und gelitten. Er hat angenommen meine Menſchheit, damit er heile meine Schwachheit. Er hat ſich laſſen verſpotten in ſeinem Leiden, damit er dir abtrage den unendlichen zugefügten Spott. Er hat ſich laſſen ſchlagen mit Maultaſchen, verwüſten mit Speicheln, zergeiſſeln mit Ruthen, krönen mit Dörnern, tränken mit Galle, anheften mit Nägeln, und wollen ſterben mit einem gewaltigen Geſchrey; damit er dir überflüßig genug thäte für die Strafen meiner Sünden. Dieſer ſey meine Verſöhnung, welcher iſt worden meine Erlö-

ſung. Dieſer iſt meine Hoffnung, dieweil er iſt worden meine Genugthuung. Wann du mich willſt verſtoſſen wegen meiner Bosheit, ſo nimm mich auf wegen ſeiner Freundlichkeit. So oft du anſieheſt ſeine offne Wunden, ſo oft verberge darinn meine begangene Sünden: und ſo oft als da ſcheinet das roſenfarbe Blut aus ſeiner eröffneten Seite, ſo oft waſche ab alle Mackeln meiner Bosheit, Amen.

Vertrauen zum H. Blut.

Mit wahrer Ehrerbiethung bethe ich dich an, o du hochwürdiges Blut meines Herrn Jeſu Chriſti, und glaube feſtiglich: daß du ſeyeſt ein wahres göttliches und unſchätzbares Blut. Ich ſpüre eine ſonderliche Neigung und Andacht zu dir, und ſetze das ganze Vertrauen meines Heils auf dich. Dann ich weiß, daß dein Werth unendlich grösser iſt, als meine Schulden ſeynd, und daß ein einziges Tröpflein von dieſem mehr bezahlen, als alle Welt verſchulden könne. Darum vertraue ich gänzlich durch dich bey Gott Gnad zu erhalten, und durch deinen Werth vollkommene Nachlaſſung aller meiner Schulden zu erlangen. O du koſtbarliches Blut! du Werth unſerer Erlöſung, du Reinigung unſerer Mackeln, du Zahlung unſerer Strafen, du Genugthuung unſerer Schulden, du Verzeihung unſerer Sünden, und du Erlangung aller Gaben und Gnaden! Dich ehre ich mit wahrer Liebe und Andacht, und dich liebe ich mehr als alle Schätz der ganzen

Welt. Ich freue mich, wann ich dich in dem geweihten Kelch anſehe, und wann ich dich in dem heiligen Sacrament des Altars empfange: ich rufe dich jetzt von ganzem Herzen an, und bitte dich, du wolleſt mir die göttliche Barmherzigkeit erbitten. O reineſtes Blut reinige mich, o kräftiges Blut ſtärke mich, o roſenfarbes Blut beſprenge mich, ach! verzeihe mir meine Sünden, ach! waſche mich von meinen Mackeln, ach! erſtatte mir meine Verſaumnuſſen, ach! bezahle meine Sünden, ach! thue genug für meine Strafen, ach! ziere mich mit Tugenden, ach! bereiche mich mit Verdienſten, und ach! verſöhne mir die ſtrenge Gerechtigkeit: O himmliſcher Vater! ich opfere dir dieß H. Blut zur Verzeihung meiner Sünden. O Chriſte Jeſu! ich opfere dir dieß H. Blut zur Bezahlung meiner Schulden. O H. Geiſt! ich opfere dir dieß H. Blut zur Erlangung deiner Barmherzigkeit. O H. Mutter Gottes! ich opfere dir dieß H. Blut deines Sohns, daß du es der H. Dreyfaltigkeit für mich aufopfereſt. O ihr H. Engel! ich opfere euch das H. Blut Jeſu Chriſti, daß ihr es der H. Dreyfaltigkeit für mich aufopferet. Und, o ihr liebe Heilige! euch allen opfere ich das H. Blut Jeſu Chriſti, daß ihr es der H. Dreyfaltigkeit zu meinem Heil aufopfern wollet, Amen.

Litaney vom Leiden Chriſti,

ſonderlich in Betrübniß zu ſprechen.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme ꝛc.
Gott H. Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger Gott,
Erbarme dich unſer.

Jeſu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jeſu, du Sohn der Jungfrau Mariä,
Jeſu, du Sohn Davids!
Du bis in den Tod betrübter Jeſu,
Du mit dem Tod ringender Jeſu,
Du für Angſt Blutſchwitzender Jeſu,
Du vom Engel geſtärkter Jeſu,
Du von Juda verrathener Jeſu,
Du von den Juden gefangener Jeſu,
Du mit Stricken gebundener Jeſu,
Du in die Stadt geführter Jeſu,
Du dem Anna fürgeſtellter Jeſu,
Du in dein Angeſicht geſchlagener Jeſu,
Du von Caipha verſpotteter Jeſu,
Du von Petro verläugneter Jeſu,
Du vor Pilato verklagter Jeſu,
Du von Herode verachteter Jeſu,
Du ganz nackend entblößter Jeſu,
Du an die Saul gebundener Jeſu,
Du ganz grauſam gegeißelter Jeſu,

} Erbarme dich unſer.

Du

Du mit Dörnern gekrönter Jeſu,
Du mit Purpur bekleideter Jeſu,
Du dem Volk fürgeſtellter Jeſu,
Du zum Tod verurtheilter Jeſu,
Du das Kreuz tragender Jeſu,
Du unter dem Kreuz fallender Jeſu,
Du auf das Kreuz genagelter Jeſu,
Du am Kreuz ausgeſpannter Jeſu,
Du mit dem Kreuz erhebter Jeſu,
Du am Kreuz hangender Jeſu,
Du für deine Feind bittender Jeſu,
Du vom Vater verlaſſener Jeſu,
Du mit dem Tod ringender Jeſu,
Du deinen Geiſt aufgebender Jeſu,
Du mit dem Speer durchſtochener Jeſu,
Du vom Kreuz abgenommener Jeſu,
Du von deiner Mutter beklagter Jeſu,
Du mit Myrrhen geſalbter Jeſu,
Du zum Grab getragener Jeſu,
Du ins Grab gelegter Jeſu,

Erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig, Verſchon unſer, o Jeſu!
Sey uns gnädig, Erhöre uns, o Jeſu!
Von allem Uebel, Erlöſe uns, o Jeſu!
Von allen Sünden, Erlöſe uns, o Jeſu!
Von deinem Zorn, Erlöſe uns, o Jeſu!
Von deiner Straf, Erlöſe uns, o Jeſu!
Von ſchwerer Betrübniß, erlöſe uns, o Jeſu!
Von ſchweren Aengſten, erlöſe uns, o Jeſu!
Von ſchweren Anfechtungen, erlöſe uns, o Jeſu!
Von ſchweren Verfolgungen, Erlöſe uns, o Jeſu!
Von ſchwerer Ungeduld, erlöſe uns, o Jeſu!

Von ſchwerer Kleinmüthigkeit,
Von leib = und geiſtlichen Feinden,
Vom gähen und böſen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine Schmerzen und Peinen,
Durch deine Seufzer und Zäher,
Durch deine Ohnmacht und Mattigkeit,
Durch deine Blöße und Schamhaftigkeit,
Durch deine Geduld und Demuth,
Durch deine Geißeln und Ruthen,
Durch deine Dörner und Rohr,
Durch dein Weiß = und Purpurkleid,
Durch dein Kreuz und Nägel,
Durch dein Speer und Schwamm,
Durch die Stöß deines Herzens,
Durch deine Gall und Eßig,
Durch deinen bittern Todskampf,
Durch die Empfehlung deines Geiſtes,
Durch die Neigung deines Haupts,
Durch deinen ſchmerzlichen Tod,
Durch die Eröffnung deiner Seite,
Durch dein roſenfarbes Blut,
Durch deine H. fünf Wunden,
Erlöſe uns, o Jeſu.

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unſer verſchoneſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verzeiheſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns in unſern Nöthen beyſteheſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du uns in unſerer Betrübniß tröſteſt,
Daß du unſere Aengſten erleichtereſt,
Daß du uns in unſern Anfechtungen ſtärkeſt,
Daß du uns in unſern Verfolgunge beſchützeſt,
Daß du uns in unſerer Kleinmüthigkeit ermuntereſt,
Daß du uns für leib- und geiſtlichen Feinden bewahreſt,
Daß du uns für Ungeduld behüteſt,
Daß du uns in unſerm Tod beyſteheſt,
Daß du uns für der ewigen Verdammniß erhalteſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünden der Welt,
Verſchone unſer, o Jeſu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt, ꝛc.
Erhöre uns, o Jeſu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt, ꝛc.
Erbarme dich unſer, o Jeſu!

Jeſu Chriſte, erhöre uns.
Jeſu Chriſte, höre uns.

Aufopferung in Betrübnuß.

Chriſte Jeſu! du Tröſter der Betrübten, dieſe ſchmerzliche Litaney ſende ich dir durch meinen Schutz-Engel in den Himmel hinauf; und zugleich mit derſelben ſende ich dir auch alle leib- und geiſtliche Beſchwernuß meines Herzens, welche ich vor dem Thron deiner Barmherzigkeit niederlege, und dir mit größten Vertrauen anempfehle. Ach ſiehe doch meine ſchwere Bedrängnuß

nuß mit milden Augen an: und trage Mitleiden mit demjenigen Herzen, welches von ſelbigen ſo hart gedruckt, und beſchwert wird. Durch all dein innerliches und äußerliches Herzenleid, ſo du auf Erden gelitten, und ich in dieſer Litaney andächtiglich genennet hab, erbarme dich meiner, und erleichtere mir meine große Angſt und Beſchwernuß. Oder wanns dein Will iſt, daß ich ſelbige länger leiden ſoll, ſo verleihe mir Geduld und Starkmüthigkeit: und verſchaffe, daß alle Augenblick, in welchen ich leiden werde, zu deiner Ehr und meinem Heil gereichen. Das verleihe mir, o Jeſu! durch die unendliche Verdienſte deines bittern Leidens und Sterbens, u. durch die Kraft dieſer ſchmerzlichen Litaney, welche ich zur Verehrung deiner heiligſten Marter und Peinen aus treuen Herzen geſprochen hab. Amen.

Zehnter

Zehnter Theil.

Gebether zu der Mutter Gottes.

Grüßlein vor einem Mariä-Bildlein.

Gewöhne dich, daß wann du vor einem Mariä-Bild fürüber geheſt, du allzeit folgendes Grüßlein ſprecheſt, welches der Mutter Gottes ſehr angenehm zu ſeyn, ſie ſelbſten bezeuget hat.

Sey gegrüßt du ſchneeweiße Lilge der heiligſten Dreyfaltigkeit! Sey gegrüßt du blühende Roſe der himmliſchen Wohlluſtbarkeit, H. Maria! an meinem letzten End verlaß mich nicht, Amen.

Lob-Grüßlein zu Maria.

Sey gegrüßt du glorwürdige Jungfrau, du edler Stern, klärer als die Sonne! Sey gegrüßt du gnadenreiche Mutter, du köſtliche Frucht, ſüßer als Hönigros! Sey gegrüßt du Himmels-Königin, viel ſchöner als die Morgenröthe. O du auserleſene Blum des Paradeiß! weiſſer, als die Lilgen, und röther, als die Roſen. Dann alle Tugenden zieren dich, alle Heilige ehren dich, und alle Engel glorificiren dich. Mit allen dieſen Engeln und Heiligen preiſe ich dich auf Erden: hoffentlich werde ich dich auch mit Ihnen ewiglich preiſen in den Himmeln, Am.

Süſſer Gruß zu Maria.

Ueberſeligſte Jungfrau Maria! im Namen aller Engel und Heiligen, ja im Namen der allerheiligſten Dreyfaltigkeit, grüße, ehre und preiſe ich dich, ſo vieltauſendmal, als Sandkörnlein am Meer, Tröpflein in den Wäßern, Blätter auf den Bäumen, Blümlein auf den Wieſen, und Sterne an dem Himmel ſeynd. Und alle dieſe Grüß begehre ich dir alle Augenblick zu erneueren, und mit dem Mund und Gemüth des Erz-Engels Gabriels, auf die liebreicheſte Weis auszuſprechen. Gegrüßt ſeyeſt du voller Gnaden, der Herr iſt mit dir, du biſt gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs Jeſu. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für mich arme Sünderin, jetzt und in der Stund meines Tods, Amen.

St. Brigitten - Gebethlein zu Maria.

O Maria! dieweil du eine ganz gütige und mächtige Frau biſt, ey, ſo ſiehe auf mich und ſey mir gnädig. Erlang mir die Hülf deines Sohns, damit mich keine Sünden - Luſt steche, noch einige Anfechtung verführe. Der Sohn wird ja anhören die Mutter, und zwar eine ſolche, und ſo liebe Mutter. Dann ich hab keine Tugend für mich, als allein ein Wort, nämlich: Maria ſey mir gnädig, Amen.

Zu dem ſüßen Namen Maria.

O allerſüßeſter, o allerlieblichſter, o alleranmuthigſter Namen Maria! O! Namen ſüſſer als Zucker und Honig, und lieblicher, als alle Muſic und Saitenklang. Ich liebe dich, o Namen Mariä! Ich ehre dich, o Namen Mariå! und drucke dich in mein Herz, o Namen Mariå! Verſchaffe, o Maria! daß ich nicht könne ſterben, ich habe dann von Herzen deinen H. Namen angerufen, und zum öftern mit meinem Mund andächtiglich ausgeſprochen. Ich ſprich ihn jetzt für dann andächtiglich aus, und rufe ihn herzlich an, ſprechend: O gütige Maria! O milde Maria! O ſüſſe Maria! um deines ſüſſen Namens willen erbarme dich meiner, und laß mich in meinem Tod Gnad und Barmherzigkeit bey dir finden, Amen.

Herzliche Liebe zu Maria.

Liebreicheſte Jungfrau Maria! nächſt Gott meine gütigſte Gutthäterin, und meine getreueſte Helferin. Ich liebe dich ganz zärtiglich, umfange dich ganz herzlich, und küße dich ganz ſüßiglich. Ich erfreue mich, daß du diejenige ſeyeſt, welche du biſt: und in Ewigkeit dieſelbe bleiben wirſt, die du jetzund biſt. Nämlich eine auserwählte Tochter Gott des Vaters, eine würdigſte Mutter Gottes des Sohns, und eine geliebte Braut Gott des H. Geiſtes. Dieſe Ehr gönne ich dir von Grund meines Herzens, und

erfreue mich ganz inniglich, wegen aller reichen Gaben und Gnaden, ſo du von Gott empfangen haſt. Alle dieſe gönne ich dir mehr, als mir ſelbſten, und hab größere Freud daran, daß du ſie haſt, als wann ich ſie ſelber hätte. Dieweil ich gewiß weiß, daß ich die Gnad nimmer ſo wohl würde angewendt haben, als du ſie angewendet haſt: und dieweil ich auch weiß, daß du derſelben viel tauſendmal würdiger biſt, als ich ihrer würdig bin. Daher wann alle deine Gnaden mein wären, ſo wollte ich mich aus Liebe deiner deren gern berauben, und ſie dir freywillig ſchenken. Wann ich seyn konnte diejenige, die du biſt, ſo wollte ich doch diejenige nicht ſeyn, damit du allein diejenige ſeyeſt und bleibeſt, welche du jetzund biſt, nämlich die Mutter des allmächtigen Gottes. Ja wann ich noch etwas hätte, das dir abgienge und bedient wäre, ſo wollte ich mich dieſen Augenblick deſſen berauben, und dir daſſelbe zur Vermehrung deiner Ehren herzlich gern ſchenken. Alſo liebe ich dich, o Maria! aber vielmehr liebſt du mich. Du, du biſt mir getreuer, und meines Heils begieriger, als ich mir ſelber bin: und bitteſt mehr für meine zeitliche und ewige Wohlfahrt, als ich ſelber dafür bitte. Du biſt nach Jeſu, deinem gebenedeyten Sohn meine kräftigſte Fürbitterin, meine weiſeſte Lehrmeiſterin, meine getreueſte Freundin, meine ſüſſeſte Tröſterin, meine mächtigſte Helferin, meine herzliebſte Mutter, meine Hoffnung, meine Zuflucht, und mein Leben. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine Liebhaberin, dein Schutz-

Kind

Kind, und deine unwürdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin, und wie viel ich bin, ſo viel bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Ich bin ganz dein, und du biſt ganz mein, und du ſollſt ganz mein, und ich ganz dein bleiben in Ewigkeit. Niemand ſoll uns ſcheiden weder im Himmel noch auf Erden: ja der leidige Satan mit allem ſeinem Anhang ſoll uns nimmer mögen von einander ſcheiden. Ich will dich lieben, und du wirſt mich lieben, ich will dich anrufen, und du wirſt mich erhören, ich will mich dir empfehlen, und du wirſt mich in deinen Schutz aufnehmen: ich will mich auf dich verlaſſen, und du wirſt mich nimmer verlaſſen: ich werde in meinem Tod zu dir rufen, und du wirſt mir in meiner Noth zu Hülf kommen. Ich will hinfüro allzeit der getröſten Hoffnung leben, und mich befleiſſen in deiner Liebe zuzunehmen: und du wirſt mich aus tragender Liebe aus aller Noth erretten, und mir unfehlbarlich zu der Seligkeit verhelfen, Amen.

Freundliche Liebkoſung Mariä.

O du allerſchönſte unter allen Menſchen-Töchtern Maria! dich liebet mein Herz, u. nach dir verlangt mein Gemüth. Dann du biſt klärer als die Sonne, ſchöner als der Mond, heller als die Sterne, und glänzender als Gold und Edelgeſtein. Deine Augen (ſpricht der Bräutigam) ſeynd wie Tauben-Augen, deine Zähn ſeynd wie Helfenbein, deine Lefzen ſeynd wie Roſen-

Farb, deine Wangen ſeynd wie Granat-Aepfel, und dein Mund wie ein triefender Hönigſeim. Du biſt ganz ſchön meine Freundin, und keine Mackel iſt an dir! Du biſt ganz ſchön und holdſelig: und dein Angeſicht iſt voller Gnaden. O du allerſchönſte unter allen Töchtern Jeruſalem! ich liebe dich von Grund meines Herzens, dann deine Freundlichkeit hat mir mein Herz verwundt. Und wie ſollt es möglich ſeyn, daß ich dich nicht ſollte lieben, weil alles, was das menſchliche Herz zur Liebe anreizen kann, in dir zu finden iſt. Du biſt ganz ſchön und freundlich, du biſt ganz mild und holdſelig, du biſt ganz ſüß und anmüthig, du biſt ganz gütig und barmherzig. Deine Schönheit iſt ſo groß, daß ſich Sonn und Mond darüber verwundern: ja die Engel des Himmels ſchauen ſie mit Freuden an. O du allerholdſeligſte Jungfrau! die Freundlichkeit iſt ausgegoſſen auf deine Lefzen, und die Lieblichkeit ſcheinet aus deinen Augen. Du haſt mir mein Herz verwundt durch deine Schön- und Freundlichkeit, darum iſt mir nicht möglich von deiner Liebe abzulaſſen. Mach, daß ich in deiner Liebe je länger je mehr entzündet, und daß mir alle irdiſche Schönheit ganz verleidet werde.

Verträuliche Bitt vor einem Mariä-Bild.

Gnadenreicheſte Jungfrau Maria! die du niemand verachteſt, niemand verſtoſſeſt: ſondern

dern alle, ſo zu dir kommen, gütiglich aufnimmeſt. Siehe, zu deinem anmüthigen Bild fliehe ich arme Sünderin, und rufe dich vor demſelben andächtiglich an, als wann ich vor dir im Himmel knieete, und dich mit meinen leiblichen Augen anſchauete. Vor dir, o Maria! gieſſe ich mein Herz aus: und dir als meiner liebſten Mutter, klage ich alle meine Noth und Elend. Du weißt am beſten, wie bös und armſelig ich ſey: und in was für großer Gefahr des Heils ich ſtecke. Wann mich dein Sohn nach ſeiner Gerechtigkeit richten will, ſo werde ich unfehlbarlich verlohren, und ewig verdammt werden. Darum appellire ich von ſeiner ſtrengen Gerechtigkeit zu deiner milden Barmherzigkeit: und fliehe für der ſcharfen Ruthen ſeiner Züchtigung, zu der ſichern Schoos deiner Beſchützung. Die ganze Hoffnung meines Heils ſetze ich nächſt Gott auf dich: und zweifle gar nicht, daß du mich für der ewigen Verdammnuß könneſt bewahren. Wann ich dich zur Freundin hab, ſo werde ich auch Gott leichtlich zum Freund haben! dann du haſt das Herz Gottes in deiner Hand, und kannſt es wenden, wohin du willſt. Mit einem freundlichen Anblick kannſt du mehr bey ihm erhalten, als alle Engel und Heilige mit ihrem eifrigen Bitten erwerben können. Eya dann, du Mutter aller Gütigkeit! bey dir ſuche ich Gnad und Barmherzigkeit, und durch dich hoffe ich zu entfliehen der göttlichen Gerechtigkeit. Aus Grund meines Herzens ſeufze ich zu dir: und bitte dich durch die Liebe deines ſüſſen Jeſuleins, laß mich nicht

ewiglich

ewiglich verlohren werden. O gütige, o milde, o ſüſſe Jungfrau Maria! erinnere dich, daß du wegen der Sünder erſchaffen, und zur Mutter Gottes worden ſeyeſt: Darum nimm mich arme Sünderin zu Gnaden an, und erwirb mir ein gottſeliges Leben, und glückſeliges Hinſcheiden aus dieſer Welt. Zu deinen H. Füßen, vor welchen unzahlbare Sünder Gnad gefunden haben, lege ich jetzt und allzeit mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; fürnehmlich aber den letzten Augenblick meines Lebens, daran die Ewigkeit hanget. Durch die Liebe deines lieben Jeſuleins, welches du ſo ſüßiglich umfiengeſt, bitte ich, komme, mich in meiner tödtlichen Krankheit zu beſuchen, in meinen ſchweren Anfechtungen zu ſtärken, und wider die Gewalt der böſen Feinde zu beſchützen. Erinnere dich alsdann, o Maria! wie treulich ich dich jetzt angerufen hab, und laß mich alsdann die Kraft meines Gebeths empfinden, Amen.

Gebeth vor einem Mariä-Bild, da ſie ihr Kindlein auf der Schoos traget.

Liebreiche Jungfrau Maria! gleichwie dich dein ſüſſes Jeſulein auf Erden ganz herzlich gegrüßt, geehret und geliebt hat, alſo will ich dich auch vor dieſem deinem anmüthigen Bild ganz herzlich grüßen, ehren und lieben. O du Gebenedeyteſte unter den Weibern! erinnere dich der groſſen Freud und Süßigkeit, ſo du mit deinem liebſten Jeſulein in ſeiner Kindheit hatteſt, wann

du

du es auf deine Jungfräuliche Schoos ſetzteſt, mit deinen Jungfräulichen Armen umfiengeſt, an dein liebendes Herz druckteſt, mit deinen freundlichen Augen anſchauteſt, und zugleich gedachteſt, daß du denjenigen umfiengeſt, welchen Himmel und Erden nicht können begreifen! O glückſeligſte Mutter! wie unſchätzbar groß waren dieſe deine Freuden, und wie unausſprechlich ſüß waren dieſe deine Süßigkeiten! Ich erfreue mich mit dir, o Maria! und begehre dir mit dieſem meinem Gebeth, dieſe deine Freud und Süßigkeit zu erneuern und zu vermehren. In Vereinigung der Liebe und Meynung, mit welcher du dein ſüſſes Jeſulein ohne Zahl ganz herzlich umfangen und geküßt haſt; und von ihm viel herzlicher biſt umfangen und geküßt worden: küße ich dieß liebe Bildlein mit herzlicher Liebe und Andacht; und drucke dich und dein ſüſſes Jeſulein an meine Wangen, ja in mein liebendes Herz hinein. O allerwürdigſte Mutter Jeſu! durch die herzliche Liebe, ſo du zu deinem liebſt. Jeſulein getragen haſt, u. ich zu dir u. ihm trage, bitte ich, du wolleſt ſeine und deine Liebe in mir vermehren, und mich in ſeiner göttlichen Gnad bis an mein End erhalten. Wann ich vielleicht deinem Jeſulein misfallen, oder auf dem Weg der Verdammnuß ſeyn ſollte, ach! du Mutter der Gnaden! ſo berühre mein Herz mit dem Finger der göttlichen Gnaden, und gieb mir dieſen gefährlichen Stand zu erkennen. Erhöre mich, o Maria! ach! erhöre mich in dieſem meinem Begehren, und errette mich durch dein Rath

und That aus dieſer großen Gefahr. In dein mütterliches Herz empfehle ich mein zeitliches und ewiges Heil; und in deine Jungfräuliche Schoos, auf welcher dein liebes Jeſulein ſo ſüßiglich geſeſſen iſt, lege ich mein Kreuz und Elend, mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, damit du dieß alles in deinen mütterlichen Schutz nehmeſt, und fleißige Sorg darüber trageſt. Gleichwie du dein liebes Jeſulein mit größter Sorgfalt für allem Ungemach bewahret haſt: alſo bewahre mich für allem ſchädlichen Uebel, für aller Sünd, Schand, und für der ewigen Verdammnuß. Und wann endlich meine Seel aus meinem Leib fahren wird, ſo wolleſt du ſie mit deinen mütterlichen Armen umfangen, und zu dem himmliſchen Paradeyß tragen, Am.

Vor einem Veſper-Bild, ſo du in ſonderlicher Noth biſt.

O höchſt betrübte Jungfräuliche Mutter Maria! in meinem gegenwärtigen Anliegen komme ich hieher vor dein betrübtes Veſper-Bild, und will dir, gleichwie ein Kind ſeiner Mutter, die Noth meines Herzens klagen. In diejenige mütterliche Schoos, in welcher dein verſtorbener Sohn gelegen iſt, lege ich meine große Beſchwernuß, und bitte dich durch dein unſägliches Herzenleid, ſo du damal hatteſt, ringere mir mein großes Herzenleid. Magſt du dich noch erinnern, o Maria! wie deinem betrübten Herzen damal zu Muth war, als du den todten Leichnam

deines einzigen Sohns, vom Haupt bis zu den Füßen anſaheſt, und alle ſeine Wunden und Maſen ganz genau beſchauteſt. Ach wie viel tiefe Stich empfieng damal deine betrübte Seel, und wie viel tödtliche Wunden durchſtachen dein mitleidiges Herz! Für großem Leid floßen gleichſam blutige Zäher aus deinen Augen, und für gänzlicher Erſtarrung konnteſt du kein Wort ausſprechen, als nur Ach und Wehe. Aller dieſer Bitterkeiten erinnere ich dich, o Maria! und durch alle dieſe bitte ich, du wolleſt mich in Erhörung meines Gebeths gütiglich tröſten. Auf deine mütterliche Schoos lege ich alle meine Anliegen und Beſchwernuſſen, und in dein mitleidiges Herz ſchicke ich alle meine Seufzer und Gebeth. Laß mich doch von deinen gnadenreichen Augen nicht ungetröſt hinweg ſcheiden, vor welchen ſo manche Sünder ſeynd getröſt und erhört worden. Ich bitte dich, o Maria! durch das große Leid, ſo du in Anſchauung deines todten Sohns empfandeſt, hilf mir bey Gott Gnad erlangen, und mein inſtändiges Begehren erhalten. Nimm den verwundeten Körper deines Sohns auf deine H. Arme, und zeige ihn dem himmliſchen Vater in ſolcher Geſtalt, wie er auf deiner Schoos gelegen iſt. Bitte ihn durch alles, was er ſammt dir gelitten hat, daß er mir Barmherzigkeit erzeige, und mich von allen leiblichen und geiſtlichen Uebeln erledige, Amen.

Kleines Gebeth vor einem Veſper-Bild.

Mitleidigſte Jungfrau Maria! ſey eingedenk des heftigſten Schmerzens, ſo du in deinem Herzen empfandeſt, als du deinen verſtorbenen Sohn auf deiner Schoos hatteſt, und ſeine tiefe Wunden mit deinen Augen anſaheſt, mit deinen Zähern benetzteſt, mit deinem Mund küßteſt, mit deinen Händen berührteſt, und mit unſäglichem Leid in dein Herz druckteſt. Durch dieſe deine bittere Schmerzen und Zäher, und durch deines Sohns grauſamen Tod und Wunden, bitte ich, ach ſtehe mir bey in meiner letzten Noth, Am.

Bitt zu Maria in Betrübnuß.

Mit großem Vertrauen komme ich zu dir, o du glorwürdige Königin des Himmels! wiewohl ich alles Guten leer, und alles Böſen voll bin. Deiner Gnad bin ich ganz unwürdig, deiner Hülf aber höchſtens bedürftig; dieweil ich wegen meinen Sünden in den Zorn Gottes, und in die Gefahr meines ewigen Verderbens gerathen bin. Mit ſchmerzlicher Reu falle ich vor deine H. Füß nieder, erhebe mein Angeſicht zu den Augen deiner Barmherzigkeit, und mit der Stimm meines Herzens ſchreye ich zu dir in den Himmel hinauf. Verſtoß mich nicht, o Maria! von deinem Gnaden-Thron: dann du ja diejenige biſt, vor welcher kein Sünder zu groß, kein Bettler zu ſchlecht, und kein Nothleidender zu armſelig

armſelig iſt. Dann du keinem deine Hülf verſageſt: ja allda am liebſten hilfſt, wo das Elend am größten iſt. O du Helferin der Chriſten! du Tröſterin der Betrübten! du Mittlerin der Sünder! zu dir ſchreye ich aus dem Abgrund meiner Armſeligkeit! zu dir rufe ich aus der Tiefe meiner Betrübnuß, und bitte dich durch alle Trübſeligkeiten, ſo du auf Erden ausgeſtanden haſt, du wolleſt mir ein Tröpflein deines Troſts in mein betrübtes Herz eingießen. Erinnere dich, o Maria! wie betrübt dein armes Herz damal war, als dir dein liebſter Sohn ſein Leiden offenbarte, und den letzten Abſchied von dir nahm. Gedenk, o Maria! wie dein mütterliches Herz mit ſo vielen Wunden durchſtochen ward, als du deinen armen Sohn ſaheſt gegeißelt, gekrönet, gezeiget, verurtheilet, hinausgeführt, gekreuziget, und mit dem bitterſten Tod umgebracht werden. Damal haſt du erfahren, wie einem betrübten Herzen zu Muth iſt, und dieß alles haſt du müſſen leiden, damit du mit den Nothleidenden deſto größeres Mitleiden hätteſt. Deßwegen klage ich dir meine jetzige Noth, und bitte, daß du deine milde Augen zu mir wendeſt, und mitleidiglich anſchaueſt, wie mein Herz ſo gar gepreßt und gepeiniget iſt. Durch alle herzliche Quaalen, ſo du in dem Leiden deines Sohns ausgeſtanden haſt, bitte ich, errette mich aus meiner jetzigen Noth, und laß mich nicht ungetröſt von dir abſcheiden. So es aber der Wille Gottes iſt, daß ich länger leiden, und in meinem Elend verharren ſolle, ſo erwirb mir ſtarkmüthige Geduld,

und

und verſüſſe mir meine Bitterkeit nur um ſo viel, damit ich ſie zu größern Ehren Gottes, und Vermehrung meines Heils ſtandhaftig ertrage. Durch deine mütterliche Händ opfere ich deinem Sohn, in Vereinigung ſeines und deines Leidens, alles, was ich von dieſer Stund bis zum End meines Kreuzes leiden werde, auf daß es mir zur Verzeihung meiner Sünden, und zur Nachlaſſung meiner Strafe gereiche, Amen.

St. Bernardi Gebeth zu Maria.

Sey ingedenk, o allermildeſte Jungfrau! daß es nimmer ſey erhört worden, daß einer, ſo ſeine Zuflucht zu dir genommen, und deine Hülf angerufen habe, von dir ſey verlaſſen worden. Durch ſolches Vertrauen aufgemuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o du Mutter meines Erlöſers! und rufe deine Hülf von ganzem Herzen an. Zu dir trete ich mit großer Hoffnung und Zuverſicht, und ſtelle mich mit Reu und Seufzer vor dein Jungfräuliches Angeſicht. Wolleſt doch nicht verſchmähen meine Wort, o du Mutter des ewigen Worts! ſondern höre ſie gnädiglich an, und erhöre mich zu dir Seufzenden in dieſem Thal der Zäher: komme mir zu Hülf in allen meinen Nothwendigkeiten, ſtärke mich in meinen ſchweren Anfechtungen, bewahre mich in den vielfältigen Gefahren, und in meiner letzten Noth komme du, mich mit deiner freundlichen Gegenwart zu ſtärken, Amen.

Ein anderes von St. Bernardo.

Laß uns durch dich einen Zugang zu deinem Sohn haben, o du gebenedeyte Erfinderin der Gnaden, du Gebährerin des Lebens, du Mutter des Heils! damit er uns durch dich aufnehme, welcher uns durch dich iſt gegeben worden. Deine Unſchuld wolle bey ihm die Schuld unſerer Uebertretungen entſchuldigen, und deine Gott gefällige Demuth wolle unſerer Eitelkeit Verzeihung erwerben. Deine überflüßige Liebe wolle bedecken die Viele unſerer Sünden, und deine glorwürdige Fruchtbarkeit wolle uns die Fruchtbarkeit der Verdienſte zuwegen bringen. Du unſere Herrſcherin, unſere Mittlerin, unſere Fürſprecherin, verſöhne uns deinemSohn, empfehle uns deinem Sohn, fürſtelle uns deinem Sohn. Verſchaffe, o du Gebenedeyte! durch die Gnad, ſo du gefunden, durch die Verdienſte, ſo du erworben, und durch die Barmherzigkeit, ſo du haſt gebohren, daß derjenige, welcher durch deine Mitwirkung theilhaftig worden iſt unſerer Armſeligkeit, uns durch deine Fürbitt wolle theilhaftig machen ſeiner Seligkeit, Amen.

Herzliche Anrufung Mariä.

Ach allermildeſte und allerbarmherzigſte Jungfrau Maria! zu den Füßen deiner Heiligkeit werfe ich mich mit Leib und Seel nieder, und bitte mit tiefen Seufzern meines Herzens, daß du dich meiner erbarmeſt. Dann viel und ſchwer

ſeynd

ſeynd meine Miſſethaten, und ſehr groß iſt die Armſeligkeit meiner Seele. Ich bin deiner Hülf und Gnaden ganz unwürdig, und verdiene gar nicht von deinem gebenedeyten Sohn erhört zu werden. Wolleſt dannoch nicht, o Mutter der Barmherzigkeit! mich Elende verſtoſſen, dieweil du pflegeſt die Hand deiner Gnaden allen zu dir Seufzenden darzureichen. Erinnere dich, o Allermildeſte! daß es nimmer ſey erhört worden, daß jemand, welcher dich treulich angerufen hat, von dir ſey verlaſſen worden: ſo wird es ja nun auch von mir nicht gehört werden, daß du mich betrübte Sünderin ungetröſt von dir gelaſſen haſt. Darum mit höchſten Vertrauen fliehe ich zu dir, o Mutter der Barmherzigkeit! und mit Furcht und Hoffnung klopfe ich an bey der Pforten deiner Gütigkeit. O allerreineſte Jungfrau! Wende von mir unreinen Sünderin deine keuſche Augen nicht ab, welche nicht ohne Verdruß einige Unreinigkeit anſchauen mögen; ſondern dieweil ich meine Sünden zu bereuen, und mein laſterhaftes Leben zu beſſern gedenke, ſo wende deine barmherzige Augen zu mir, und ſiehe mein Elend in Gnaden an. Nicht verliere an mir den ſüſſen Namen deiner uralten Barmherzigkeit, welche bishero berühmt und groß gemacht hat die ganze Chriſtenheit. Hilf mir, o getreue Helferin, tröſte mich, o ſüſſe Tröſterin: Nimm hinweg, was ich fürchte: ertheile mir, deſſen ich mangle, verzeihe mir, darinn ich ſündige. Meine Sünd beſchweren mich, meine Feind unterdrucken mich, die Stund des Tods ängſtiget

mich,

mich, das Urtheil des Richters erſchrecket mich. Vieler Sünden hab ich, aller Tugenden mangle ich, keine Verdienſte erkenne ich. Du aber, o ſtarke Helferin! komme mir zu Hülf in meinen Aengſten, tröſte mich in meinen Trübſeligkeiten, errette mich aus vielen Gefährlichkeiten. Dann ich weiß keine andere Zuflucht, als zu dir und deinem lieben Sohn. Erwerbe mir von dieſem deinem liebſten Sohn wahre Reu meiner Sünden, ernſtliche Beſſerung meines Lebens, Zeit und Gnad zur Bußwirkung, und vor meinem letzten Ende würdige Empfangung der H. Sacramenten, Amen.

Um Erhörung in einer gewiſſen Bitt.

Heilige Maria! Mutter der Barmherzigkeit, Mutter aller Würdigkeit, Mutter unſers Herrn Jeſu Chriſti! ich arme Sünderin fliehe zu dir, und rufe an deine Güte und Mildigkeit. Ach! ſiehe an mein Leiden, Armuth und Noth, und tröſte mich in aller meiner Betrübniß, Kreuz und Widerwärtigkeit. Siehe an mein großes Elend, darinn ich liege, und weiß nicht, zu wem ich fliehen ſoll, dann allein zu dir. O du Gebährerin des wahren Gottes, Jungfrau Maria! erhöre mein Gebeth durch deine Güte, Süſſe und Mildigkeit. Ich bitte dich durch die Liebe, ſo dein lieber Sohn hatte, als er mit dem himmliſchen Vater und dem H. Geiſt zu Rath gienge, wie er uns erlöſen wollte. Ich bitte dich durch die Ehr, ſo dir wiederfuhr, als der Engel Gabriel dich grüßete, u. der h. Geiſt dich überſchattete. Ich bitte

dich durch die neun Monat, in welchen du den Sohn Gottes getragen, u. von ihm alle Gnaden empfangen haſt. Ich bitte dich durch die ſüſſe Geburt, ſchmerzliche Beſchneidung, Flucht in Egyptẽ, freundliche Kindheit, ſchwere Arbeit und eifrigen Predigen deines lieben Sohns. Ich bitte dich durch die Angſt, ſo er am Oelberg ausgeſtanden, und durch das dreyſtündige Gebeth, ſo er in ſeiner großen Noth um Abwendung des bittern Kelchs that. Ich bitte dich durch ſeine Gefängnuß, Verſpottung, Verſpeyung, Geißlung, Krönung, Kreuztragung, Entblößung, Annaglung, und Aufhebung mit dem Kreuz. Ich bitte dich durch den Durſt, den er litte, durch die Gall und Eßig, ſo er trank, durch die Nägel, ſo ihn erſchrecklich peinigten! durch die Liebe, damit er dich Johanni empfahl: durch das Schwert, ſo deine Seel durchſchnitte: durch die klägliche Wort, ſo er zu Gott ſprach, und durch den allerſchmerzlichſten Tod, den er ausſtunde. Ich bitte dich durch die Eröffnung ſeiner Seite: durch das daraus gefloſſene Blut und Waſſer, durch die in ſeinem Tod geſchehene Wunderzeichen: durch die Abſteigung in die Vorhöll, und durch die Erlöſung der lieben Alt Väter. Ich bitte dich durch ſeine glorwürdige Auferſtehung, und freudenreiche Himmelfahrt, gnadenreiche Sendung des H. Geiſtes, erſchreckliche Zukunft zum Gericht, und zukünftige Glorie in der Ewigkeit. Durch dieß alles bitte ich dich, erhöre mich, erfreue mich, und erwirb mir die Gnad, darum ich dich flehentlich erſuche. Es iſt unnöthig, meine Bitt mit

Worten

Worten vorzubringen, dieweil du dieſelbe in Gott klärlich erkenneſt, und mir auch dieſelbe leicht kannſt erwerben. Ich hab dich durch alle Geheimnuſſen des Lebens und Leidens deines Sohns gebethen, ja gleichſam beſchworen: ſo wirſt du mich ja hoffentlich wegen der Ehr deſſen Lebens und Leidens erhören, und mich mit Ertheilung meines Begehrens ſüßiglich tröſten, Amen.

Um ein ſeliges End.

Hochgebenedeyte Mutter Gottes Maria! du nach Gott meine ſichere Helferin, ich armes Erdwürmlein falle dir zu Füßen, und bitte dich durch die Liebe deines Sohns, daß du mir ein vernünftiges Sterbſtündlein erlangeſt. O du ganz barmherzige Mutter! von Jugend auf hab ich dich geliebt, und zu meiner liebſten Mutter und Patronin auserwählt! darum bitte ich dich deſto verträulicher, daß du mir in meiner letzten Noth wolleſt beyſtehen. O Mutter der Gnaden! wann ich zu jener Stund kommen werde, daß meine Augen deine H. Bildnuß nicht mehr ſehen, mein Mund deinen H. Namen nicht mehr ausſprechen, und meine Ohren kein Troſtgebeth von dir mehr hören werden, alsdann erinnere dich dieſes meines Gebeths, und komme mir Armſeligen zu Hülf. Wann der Satan mir das Buch meiner Sünden wird fürhalten, wann der nagende Wurm meines Gewiſſens mich wird beißen, wann der grimmige Tod mit mir wird ringen,

und wann mein ſchwaches Herz in tauſend Aeng-ſten wird ſchweben; alsdann ſtehe mir bey in jenem gefährlichen Streit, und tröſte mein ſo hart betrangtes Herz und Gemüth. Bitte alsdann für mich den ſtrengen Richter, welcher dir niemal etwas verſagen kann, daß er mir von deinetwegen meine ſchwere Sünden verzeihe, und mir ein gnädiger Richter ſeyn wolle. O allerliebſte Mutter, gieb mir in ſelbiger Noth nur eine Zäher von denen, ſo du unter dem H. Kreuz vergoſſen! und nur einen Seufzer von denen, ſo du zu deinem ſterbenden Sohn geſchoſſen haſt! damit mein ſchwaches Herz dadurch geſtärkt, und meine unreine Seel dadurch gereiniget werde, Amen.

Die Lauretaniſche Litaney.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon,
Chriſte, höre uns. Chriſte erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme rc.
Gott H. Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit! ein einiger Gott,
Erbarme dich unſer.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes-Gebährerin, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für rc.
Mutter Chriſti, bitt für uns.
Mutter der göttlichen Gnaden, bitt für uns.
Du allerkeuſcheſte Mutter, bitt für uns.
Du ungeſchwächte Mutter, bitt für uns.

Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter.
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlöſers,
Du allerweiſeſte Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Urſach unſers Heils,
Du geiſtliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geiſtliche Roſen,
Du Thurn Davids,
Du helfenbeinerner Thurn,
Du goldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Port des Himmels,
Du Morgenſtern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Helferin der Chriſten,
Du Königin der Engeln,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apoſtel,

Bitt für uns

Du Königin der Martyrer, bitt für uns.
Du Königin der Beichtiger, bitt für uns.
Du Königin der Jungfrauen, bitt für uns.
Du Königin aller Heiligen, bitt für uns.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, verſchone unſer, o Herr.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. Erhöre uns, o Herr.
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. Erbarme dich unſer, o Herr.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o H. Gottesgebährerin! verſchmähe nicht unſer Gebeth in unſern Nöthen, ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du allerwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unſere Frau, unſere Mittlerin, unſere Fürſprecherin, verſöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, fürſtelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, o H. Gottesgebährerin.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Chriſti.

Wir bitten dich, o Herr! gieße aus deine Gnaden in unſere Gemüther, auf daß, die wir durch die Bottſchaft des Engels die Menſchwerdung deines Sohns Jeſu Chriſti erkennt haben, durch ſein Leiden und Kreuz zu der Glorie der Auferſtehung geführt werden. Durch denſelben Chriſtum unſern Herrn, Amen. ℣. Bitt für uns, o H. Joſeph. ℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Chriſti.

Wir

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienſte des Bräutigams deiner heiligſten Gebährerin geholfen werde, auf daß was unſer Vermögen nicht kann erhalten, durch deſſen Fürbitt uns gegeben werde. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Die ſchmerzhafte Litaney.

Fürnämlich in Nöthen zu ſprechen.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme dich ꝛc.
Gott H. Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unſer.

Bitt für uns.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Mutter der Schmerzen,
Du ſeufzendes Turtel-Täublein,
Du wahrer Dornbuſch Moyſis,
Du Roſen voller Dörner,
Du Meer voller Bitterkeit,
Du Spiegel der Geduld,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Königin der Martyrer,
In unſern Nöthen,
In unſern Aengſten,

In unſerer Betrübnuß, bitt für uns.
In unſerm Leiden, bitt für uns.
In unſern Anfechtungen, bitt für uns.
In unſern Krankheiten, bitt für uns.
In unſerm Sterben, bitt für uns.

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Durch das Leid, ſo du mit Jeſu hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Beſchneidung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ihm in Egypten hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Verfolgung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeines Abſchieds hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Gefangennehmung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Verklagung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Verachtung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Entblößung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Geißlung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Krönung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du wegen ſeiner Zeigung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Kreuztragung hatteſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch das Leid, ſo du in ſeiner Kreuzigung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ihm am Kreuz hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ſeiner Verlaſſung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ſeinem Durſt hatteſt,
Durch das Leid, ſo du mit ſeinem Todskampf hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeinem Tod hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in Eröffnung ſeiner Seiten hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Abnehmung hatteſt,
Durch das Leid, ſo du in ſeiner Begräbnuß hatteſt,
Durch alles unbekanntes Leid, ſo du mit ihm gehabt haſt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer, o Jeſu.
O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o Jeſu.
O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unſer, o Jeſu.
Jeſu Chriſte, erhöre uns.
Jeſu Chriſte, höre uns.

Aufopferung in Betrübnuß.

Heilige Maria! du Tröſterin der Betrübten, dieſe deine ſchmerzliche Litaney ſende ich dir durch die Hände meines Schutzengels in den Himmel hinauf, und zugleich mit derſelben ſende ich

ich dir auch all mein innerliches und äuſſerliches Leiden, ſo mich hart druckt und beſchwert. Ich bitte dich um Hülf und Beyſtand, und um Troſt in meiner ſchweren Betrübnuß. Kräftiger aber kann ich dich nicht bitten, als durch dasjenige Herzenleid, ſo du mit deinem leidenden Sohn auf Erden, fürnämlich auf dem Berg Calvariä hatteſt: dann dadurch biſt du eine Mutter der Armſeligen, und eine Tröſterin der Betrübten geworden, weil du in der That erfahren haſt, wie einem Nothleidenden zu Muth iſt, und wie ein Betrübter des Troſts ſo hoch bedürftig ſey. So verhoffe ich dann, o Maria! du werdeſt wegen des vielfältigen Herzenleids, ſo du mit deinem betrübten Sohn auf Erden gehabt, und ich in dieſer ſchmerzlichen Litaney andächtiglich genennt hab, die Betrübnuß meines Herzens anſehen, und meine ſchmerzliche Seufzer vor dein Angeſicht kommen laſſen, auch mir von deinem Sohn erwerben, daß er mir die Beſchwernuß meiner Seelen ringere, oder zum wenigſten mich in ſtandhaftiger Geduld erhalte, Amen.

Anderte Aufopferung.

Auſſerhalb einer Noth zu ſprechen.

Nimm auf, o glorwürdige Jungfrau! dieſe ſchmerzliche Litaney, ſo ich dir durch das durchſtochene Herz deines Sohns Jeſu Chriſti aufopfere, und dir alles Leid, ſo du mit ihm auf Erden gehabt, zu verſüſſen begehre. Ach theile

mir

mit mir dein ſchweres erlittenes Herzenleid, damit ich ein wahres Mitleiden gegen dir und deinem Sohn empfinde, und alle meine Widerwärtigkeiten mit deſto gröſſerer Gedult übertrage. Durch alle Bedrangnuſſen eurer beyden durchſtochenen Herzen, verleihet mir Standhaftigkeit in aller meiner Widerwärtigkeit, fürnämlich aber in meiner letzten allergefährlichſten Sterbens-Noth, Amen.

Allhier fangen die Gebether zu den Heiligen an, wobey ich dich, o liebe fromme Seel! will erinneret haben, daß du die liebe Heilige fleißig verehreſt, und viel Patronen aus ihnen erwählen wolleſt. Wann du ſelbige nicht täglich mit einem Gebethlein verehren kannſt, ſo verehre ſie zum wenigſten alle zugleich mit einem einzigen Gebethlein, an ihren Feſt-Tagen aber ſprich ihnen einige abſonderliche Gebether, oder Vater unſer zu Vermehrung ihrer Ehr und Freuden. Und ſey verſichert, daß die liebe Heilige dieſe deine Lieb und Treu nicht werden unvergolten laſſen. Wenn du dich einem Heiligen ſonderlich empfehlen willſt, ſo ſprich folgendes Gebethlein:

Empfehlung zu einem Heiligen.

O heiliger N. ich empfehle mich in den Grund deines liebreichen Herzens ſo tief hinein, daß ich nimmermehr könne daraus geriſſen werden, ſondern allezeit darinn verſchloſſen verbleibe, und du mich ſtets vor deinen hei-

ligen Augen haben, auch allzeit an mich gedenken müſſeſt.

Meine Seel empfehle ich in deinen mächtigen Schutz, daß du ſie wolleſt verſorgen, als wann ſie dein eigen wäre. Ich bitte dich, erhalte ſie durch deine mächtige Fürbitt von dem ewigen Untergang, ſo will ich mit dir Gott in Ewigkeit lieben, loben, und benedeyen, Amen.

Eilfter Theil.

Gebether zu den Heiligen.

Am Feſttag eines Apoſtels.

O du auserwählter Jünger und Apoſtel Chriſti, H. N. an dieſem heutigen Tag grüße ich dich, und wünſche dir Glück und Heil zu den großen Ehren, ſo dir heut von der triumphirenden und ſtreitenden Kirche erwieſen werden. An dieſem deinem heutigen Geburtstag haben dich die H. Engel mit höchſter Herrlichkeit zu dem himmliſchen Jeruſalem geführt, und dein liebſter Meiſter Chriſtus Jeſus hat dich mit der Kron des ewigen Reichs gekrönt. Er hat auch ſeine Verheißung an dir wahr gemacht, daß du ſolleſt ewiglich ſitzen an ſeinem Tiſch in ſeinem Reich: und ſolleſt auch am jüngſten Tag ſitzen auf ſeinem Thron, mit ihm zu richten die zwölf Geſchlechter Iſraels. O glückſeliger H. N. nunmehro hat alle deine Trübſeligkeit ein End, und alles was du um Chriſti willen gelitten haſt, wird dir mit tauſendfältiger Glorie vergolten. Darum erfreue dich in Gott deinem Helland, und genieſſe der himmliſchen Wohllüſte ewiglich. Sey aber auch meiner eingedenk in deinem Reich, und erwerbe mir von Chriſto, daß ich der Zahl der Auserwählten zugeſellet werde. Erinnere dich

 in

in meinem Tod, daß ich dich an deinem heutigen Feſttag hab treulich angerufen, und mich dir mit Leib und Seel, in meinem Leben und Sterben kräftiglich empfohlen, Amen.

Zu St. Johanne dem Taufer.

Glorwürdiger Taufer und Vorlaufer Chriſti, H. Johannes! ſehr groſe Gnad hat dir Gott erwieſen, daß er dich den Gröſten unter allen, von Weibern gebohren, gemacht hat. Dann er dich in Mutterleib geheiliget, mit der Gab des H. Geiſtes erfüllet, zum Vorlaufer ſeines Sohns erwählt, an Tugenden und Verdienſten bereichert, und endlich mit der Marterkron gezieret hat. Für alle dir erzeigte Gnaden danke ich zugleich mit dir dem höchſten Gott: und bitte ihn, daß er mir nur ein Tröpflein aus deinem Ueberfluß mittheile. Ich empfehle mich dir, o H. Johannes! in meinem Leben und Sterben, und bitte, daß du mir erwerbeſt nach deinem Exempel die Welt zu verachten, und mit allem Ernſt nach dem Ewigen zu trachten, Amen.

Zu St. Johanne dem Evangeliſten.

Aus ſonderlicher Liebe, ſo ich allzeit zu dir getragen, hab ich dich zu meinem Patronen auserwählt, o H. Johannes Evangeliſt! und auf deine Hülf und Fürbitt groſes Vertrauen geſetzt. Laß mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, ſondern mache mich allzeit ſpüren, daß du mein treuer Fürbitter bey Gott ſeyeſt.

ſeyeſt. Gleichwie der gekreuzigte Jeſus dir ſeine liebe Mutter anbefohlen hat, alſo empfehle ich dir meine arme Seel in meinem Leben und Sterben: und bitte, daß du mir in meinen Nöthen wolleſt beyſtehen, wie du deinem ſüſſeſten Meiſter in ſeiner größten Noth biſt beygeſtanden, Amen.

Zum H. Joſeph.

Aus allen Menſchenkindern auserwählter Nährvater Chriſti! H. Joſeph! Du weißt, daß mein Herz eine ſonderliche Neigung zu dir trage, und daß ich auf deine Fürbitt großes Vertrauen geſetzt habe. Dann ich weiß, daß du bey Gott in höchſten Gnaden biſt, und daß Jeſus und Maria dir keine H. Bitt verſagen. Gleichwie Gott der Vater dir ſeinen Sohn und deſſen Mutter in deinen Schutz ergeben hat; alſo übergieb ich mein Leib und Seel in deinen Schutz und Bewahrung. Herzliebſter H. Joſeph! ſtehe mir bey in allen meinen Nöthen, und in meiner letzten Noth beſchütze mich von dem böſen Feind, Amen.

Freytags-Gebeth zu St. Laurentio.

Dieweil St. Laurentius an einem Freytag iſt gemartert worden, als hat er von Gott die Freyheit erhalten, alle Freytag in das Fegfeuer abzuſteigen, u. eine Seel daraus zu erlöſen. Damit er dann auch einſt deine Seel erlöſe, ſo ſprich ihm zu Ehren alle Freytag folgendes Gebeth. S. Gregor. Tur. ſerm. de S. Laurentio.

An

An dieſem H. Freytag grüße ich dich, o glorwürdiger Martyrer St. Laurenz! und ehre mit Andacht deine ſchmerzliche Marter und bittern Tod. Dieweil du von Gott dieſe große Freyheit haſt erlangt, alle Freytag zu Ehren deiner Mutter eine Seel aus dem Fegfeuer zu erlöſen: als bitte ich dich ſchon jetzund, daß, wann ich nach meinem Tod in dieſer Quaal werde liegen, du dich dieſes meines Gebeths erinnereſt! u. zu Ehren deiner bittern Marter, ſo du auf dem glühenden Roſt gelitten haſt, meine arme Seel aus dieſem feurigen Kerker erlöſeſt, Amen.

Zu St. Sebaſtian wider die Peſt.

Großmächtiger Ritter Chriſti, St. Sebaſtian! der allmächtige Gott hat dich zu einem Patron wider die Peſt geſetzt, und durch eine heimliche Offenbarung erkläret, daß man dich in ſolcher Noth ſolle anrufen. Ich grüße und ehre dich mit andächtigem Herzen, und erwähle dich zu meinem Beſchützer wider die leidige Seuche. Bewahre mich auch für der Peſt der Seelen, und für ſchweren Anfechtungen und Miſſethaten. Ich empfehle mich in die H. Wunden, welche dir von den Pfeilen ſeynd geſchoſſen worden, auf daß du mich in denſelben für dem gerechten Zorn Gottes bewahreſt, Amen.

Zu St. Rocho wider die Peſt.

Getreuer Diener und Freund Gottes, H. Roche! der du ſo manche mit der Peſt Behafte geheilet:

heilet: endlich auch mit der Peſt behaft, aber durch einen Engel davon biſt befreyet worden, welcher dir auch ein Täfelein gebracht, und dich ſchriftlich verſichert hat, daß alle ſo dich ehren und anrufen würden, von der Peſt ſollen befreyt bleiben. Auf dieß Verſprechen ſetze ich ein großes Vertrauen, und rufe deine Fürbitt bey Gott an, daß er mich um deinetwillen für der leidigen Peſt bewahren wolle. Erhöre meine demüthige Bitt, o H. Roche! und wann einmal dieſe giftige Sucht ſollte einreiſſen, ſo erinnere dich dieſes meines Gebeths: und laß mich alsdann spüren, wie große Kraft du habeſt denen zu helfen, welche dich treulich verehren, Amen.

Gebeth zu dem H. Florian in Feuers-Gefahr.

Allmächtiger Gott! deſſen Gewalt und Befehl alle Geſchöpfe unterworfen ſind, und dem Feuer und Hitz, Hagel und Wind, Sturm und Ungewitter gehorchen müſſen, wir bitten dich, du wolleſt uns behüten, und durch die Fürbitt deines getreuen Dieners, des H. Florians, für allen Brand- und Feuers-Gefahren gnädiglich bewahren. O edler Ritter, H. Florian! bleibe allzeit unſer Schutz-Herr in Feuers-Gefahren, wende ab von uns die Schädlichkeit der zeitlichen Flammen, und bitte für uns, damit wir der ewigen Höllen-Glut entgehen, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Dich,

Dich, o heil'ger Florian!
rufen wir um Beyſtand an,
dann dein viel vermögend Bitten
bey dem allerhöchſten Gott,
kann uns für der größten Noth,
und für Feuersbrunſt behüten.

Wenn uns Blitz und Donner drohn,
ja die Feuerflammen ſchon
in den Häuſern um ſich freſſen,
ach, dann laſſe dich erflehn,
eil uns rettend beyzuſtehn,
dann wollſt du uns nicht vergeſſen.

Still den wilden Feuers=Brand,
ſteure unſern Elends=Stand,
dämpf die Wuth der wilden Flammen.
Theil den Wind, der ſie vermehrt,
ſchicke Regen, der ſie wehrt
in des Allerhöchſten Namen.

Zu St. Franciſco.

Ich grüße und ehre dich, o Seraphiſcher Vater Franciſce! und begehre dich bey Gott zu meinem Fürbitter zu haben, dieweil ich weiß, daß du ſehr groß bey Gott in Gnaden biſt, und alle, ſo ſich dir empfehlen, mächtig beſchützeſt; darum erwähle ich dich in Kraft dieſes Gebeths zu meinem ſonderlichen Patronen, und übergieb mich vollkommentlich unter deinen Schutz und Schirm. Ich nimm mir ernſtlich für, dich all

mein

mein Lebtag zu ehren, und eine kindliche Neigung und Vertrauen zu dir zu tragen. In deine H. fünf Wunden empfehle ich alle meine Geſchäfte und Widerwärtigkeiten, fürnämlich aber mein armes ſündiges Herz: bittend, du wolleſt es für allen ſchädlichen Anfechtungen und Betrübnuſſen bewahren, und ihm ein Füncklein deiner Liebe und Andacht mittheilen. In meinem letzten End ſtehe mir treulich bey, und verſchlieſſe mich alsdann in deine H. fünf Wunden, Amen.

Zu St. Franciſco Xaverio.

Glorwürdiger Indianiſcher Apoſtel, H. Franciſce Xaveri! die ſonderliche Liebe und Neigung, ſo ich zu dir trage, treibet mich an, dich mit dieſem Gebeth ſüßiglich zu grüßen, und andächtiglich zu verehren. Dieweil du von Gott ſonderlich verordnet worden, die Seelen zu bekehren, und die verlohrnen Seelen aus dem Verderben zu erretten, darum ich dich zu meinem Patronen auserwählt, und ſo feſtes Vertrauen auf dich geſetzt, daß ich vermeyne, Gott könne mich nicht laſſen zu Grund gehen, ſo lang ich mich feſt an dir halte. Eya dann, o H. Xaveri! der du noch zu jetziger Zeit mit ſehr vielen Mirackeln leuchteſt, erzeige an meiner Seele dieß große Wunderwerk, daß du mich für allem Uebel bewahreſt, und in aller Lebens- und Sterbens-Gefahr mein treuer Nothhelfer verbleibeſt, Am.

Gebether

zu den H. Ordens-Stiftern, damit diejenige, ſo deren Regul verſprochen haben, ſelbige verehren.

Zu dem H. Vater Auguſtino.

Heiliger Vater Auguſtine! ich deine unwürdige Tochter grüße und ehre dich als meinen liebſten Vater und H. Ordensſtifter. In dieſen H. Orden bin ich eingetreten, deine H. Regul hab ich verſprochen, und deinem H. Leben hab ich mir fürgenommen nachzufolgen. Darum rufe ich deine Hülf vertreulich an, und bitte, daß du mir bey Gott erwerbeſt, mein verſprochenes Gelübd treulich zu halten. Aus deinem Liebe-flammenden Herzen ſende mir ein Fünklein der göttlichen Liebe in mein kaltes Herz, damit es einen wahren Eifer empfange, in meinem geiſtlichen Stand tugendſelig zu leben, und deine H. Regul unverbrüchlich zu halten. Heiligſter Vater! der du nach deiner eigenen Bekanntnuß viel ſchwere Anfechtungen ausgeſtanden, auch in manche ſchwere Sünd vor deiner Bekehrung gefallen biſt, ſtehe mir bey in allen meinen Anfechtungen, und bewahre mich durch Gottes Gnad für ſchweren Sünden! gleichwie ich eine kindliche Neigung zu dir trage, alſo trage auch ein väterliches Herz allzeit zu mir, u. laß mich deiner Treuherzigkeit allzeit genießen. Verzeihe mir,

daß

daß ich deine H. Regul bishero nicht mit wahrem Ernſt gehalten, noch mich der Tugendſeligkeit ſchuldigermaſſen befliſſen hab. Dann ich je länger je mehr mich zu beſſern, und ein wahres geiſtliches Leben zu führen gedenke. Mache, daß ich nach deinem Exempel vor meinem letzten End meine Sünden wahrhaftig bereue, und in der göttlichen Gnad von dieſer Welt abſcheide. Amen.

Zu der H. Mutter Monika.

Liebreiche Mutter, heilige Monika! ſey mir aus kindlichem Herzen freundlich gegrüßt, und aus wahrer Liebe andächtiglich geehret. Dein liebſter Sohn St. Auguſtinus iſt unſer Vater, du aber, o liebreiche heilige Monika, biſt unſere Mutter. Nun weißt du wohl, daß die Kinder, ſonderlich aber die Töchter, allezeit eine größere Neigung zur Mutter, als zum Vater tragen, und in ihren Nöthen ihre Zuflucht viel eher zu ihr, als zu ihm nehmen. Darum trage ich auch eine ſonderliche Neigung zu dir, meiner herzliebſten Mutter, und nimm in allen meinen Nöthen ſichere Zuflucht zu deiner Hilf. O! möchte ich deinem gottſeligſten Leben fleißig nachfolgen, damit ich mich deiner Liebe und Fürbitt deſto ſicherer machte. Durch deine große Geduld haſt du deinen Mann zur Bekehrung gebracht, und durch deine heiße Zäher haſt du deinen ſündhaften Sohn zu einem großen Heiligen gemacht. Zu dieſen deinen heißen Zähern nimm ich meine Zuflucht, und bitte dich, daß du dieſelbe

ſelbe dem höchſten Gott zur Reinigung meiner Seele aufopferſt. Erwerbe mir Gnad, meine verſprochene Regel fleißig zu halten, und nach deinem Exempel mich in der Geduld und Andacht fleißig zu üben. Heiligſte Mutter! gleichwie dir dein heiliger Sohn in deinem Tod treulich iſt beygeſtanden, alſo ſteh mir auch in meinem Tod treulich bey, und vertheidige mich deine getreue Tochter vor dem ſtrengen Richterſtuhl Jeſu Chriſti, Amen.

Zu dem H. Vater Benedikto.

Heiliger Vater Benedikte! ich deine unwürdigſte Tochter gräße dich mit kindlicher Affektion, und ehre dich als meinen herzliebſten Vater. Durch ſonderliche Berufung des heiligen Geiſtes bin ich in deinen heiligen Orden kommen, und hab deine heilſame Regel bis an mein End verſprochen zu halten. Dieß hab ich zwar bishero nicht nach meiner Schuldigkeit verrichtet, ſondern in unterſchiedlichen Stucken wider meine heilige Regel und geiſtlichen Stand geſündiget. Du aber mein lieber heiliger Vater, wolleſt mir dieß verzeihen, und auch bey Gott Verzeihung und Beſſerung meines ſündigen Lebens erhalten. O du glorwürdiger Patriarch, heiliger Vater Benedikte! wie der volle Mond unter den Sternen, alſo leuchteſt du unter deinen Kindern; dann die Strengigkeit deines Lebens, die Schwere deiner Bußwerke, die Reinigkeit deiner Keuſchheit, und die Vollkommenheit aller Tugenden, hat viel hundert tauſend Menſchen

ſchen zu dir gezogen, daß ſie deiner Regel ſich untergeben, und deinem heiligen Leben nachzufolgen fürgenommen haben. Alle dieſe deine liebe Kinder empfehle ich dir, ſonderlich aber mich deine allerunwürdigſte Tochter, damit wir nach deinem heiligen Exempel der Welt abſterben, unſere böſe Neigungen überwinden, die reineſte Jungfrauſchaft unbefleckt erhalten, und endlich durch den Weg, durch welchen deine heilige Seel gen Himmel gewandert, dir dorthin nachfolgen, Amen.

Zu der H. Mutter Scholaſtika.

Heilige Mutter Scholaſtika! du wahrhafte Schweſter unſers heiligen Vaters Benedikti, und treue Nachfolgerinn ſeines tugendſeligſten Lebens: Ich deine unwürdige Tochter ſende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und benedeye den höchſten Gott, der dir ſo viel Gnaden erwieſen hat. Du biſt in der Wahrheit geweſen eine Verächterinn der Welt, und eine Form des wahren geiſtlichen Lebens. Du haſt uns wie ein glänzender Stern vorgeleuchtet in der Einſamkeit, im Stillſchweigen, in Bußfertigkeit, in der Andacht, und in der Liebe Gottes und des Nächſten. O möchte ich doch auch ein ſolches einſames Turteltäublein ſeyn, von aller Welt abgeſondert, von meinen böſen Neigungen befreyt, ſitzend in meinem Kämmerlein, und haltend meine Gemeinſchaft und Geſpräch mit meinem ſüſſeſten Bräutigam Jeſu Chriſto. Ach meine herzliebſte Mutter Scholaſtika! erwerbe mir

von

von Gott die Liebe zum Stillſchweigen, die Gnad der Einſamkeit, und die Begierd, mich mit Gott zu vereinigen. Damit ich ihn auf Erden je länger je mehr liebe, und in Ewigkeit in ſeiner Liebe verharre, Amen.

Zu dem H. Vater Bernardo.

Allerſüſſeſter Vater heiliger Bernarde! deine große Heiligkeit hat mich gezogen in deinen heiligen Orden einzutreten, und deinen heilſamen Satzungen mich zu unterwerfen. So wolle dann auch deine Fürbitt bey Gott mir erwerben in deinem heiligen Orden gottſelig zu leben, und deinem tugendſamen Wandel eifrig nachzufolgen. O wie wundergroß iſt deine Heiligkeit, und wie gar voller Tugenden iſt dein ganzes heiliges Leben. Die Abtödtung des Fleiſches, und dein ſtrenges Faſten und Bußleben iſt ſo groß, daß man dir kaum nachfolgen kann Ich verhoffe aber die Betrachtung des Leidens Chriſti, welche dir alles verſüſſet hat, werde mir auch mein klöſterliches Leben leicht, die weltliche Freuden aber zuwider machen. O hönigfließender Vater! ach erwerbe mir von Gott, daß ich meine Ordensſatzungen und heilſame Gebräuch eifrig halte, meiner Obrigkeit mich vollkommentlich unterwerfe, meinen eignen Willen gänzlich verläugne, die ſchädliche Gemeinſchaft der Menſchen fliehe, das Stillſchweigen und Einſamkeit liebe, und zu dem göttlichen Lob eine ſonderliche Liebe trage. Ich opfere dir, und durch dich unſerm Herrn Jeſu Chriſto alles, was ich

in

in deinem heiligen Orden bishero Gutes gethan, und Widerwärtiges gelitten hab. Bitte auch zugleich demüthig um Verzeihung aller begangenen Sünden und Unterlaſſung der guten Werke. In meinem Tod erzeige, daß du mein Vater ſeyeſt, und in meinem Urtheil entſchuldige mich bey dem ſtrengen Richter Chriſto Jeſu, Amen.

Zu dem H. Vater Dominico.

Ich deine unwürdigſte Tochter grüße dich, o mein liebſter Vater Dominice! und ſage dir Dank, daß du mich durch Gottes Gnad in deinen H. Orden geführt haſt. Wann du mich in der Welt gelaſſen hätteſt, o! wie viel Gelegenheit der Sünden hätte ich gehabt, ſo ich nun nicht hab. Und o! wie viel Gelegenheit Gutes zu thun hätte ich nicht gehabt, ſo ich nun habe: Zu allen mir erzeigten Gnaden ſetze auch noch dieſe hinzu, daß du mir bey Gott erwerbeſt die gute Gelegenheit wohl anzulegen, und deinem H. Leben fleißig nachzufolgen. Fürnämlich, daß ich die drey Gelübd, ſo ich durch einen Eidſchwur Gott verſprochen hab, unverbrüchlich halte: den Gottesdienſt fleißig verrichte, die H. Sacrament allzeit würdiglich empfange, mit meinen Schweſtern in Einigkeit lebe, und in aller Gottſeligkeit treulich fortfahre. O mein liebſter heiligſter Vater! der du viel tauſend Seelen durch deine Lehr und Exempel Gott gewonnen haſt, laß meine Seel auch eine von denen ſeyn, damit ich durch dich die Seligkeit von Gott erwerbe. Laß

mich dir allzeit treulich empfohlen ſeyn, und ſte-
he mir bey in allen meinen Nöthen und Anfech-
tungen, ſonderlich in der letzten Noth, wann
meine arme Seel von meinem Leib ſcheiden ſoll.

Zum Seraphiſchen Vater Franciſco.

Seraphiſcher Vater, H. Franciſce! ich deine unwürdige Tochter grüße dich aus kindlicher Liebe, und gleichwie ein Kind ſeinen Vater, ehre ich dich mit ſchuldiger Demüthigkeit. Ich er-freue mich, daß ich dein Kind mag ſeyn, und dich zu meinem lieben Vater hab; dann ich weiß, wie viel du bey Gott vermagſt, und wie du deine treue Kinder mit ſo väterlicher Liebe verſorgeſt. In deine H. fünf Wunden ſchließe mich ein, und verberge mich in die Tiefe deiner eröffneten Sei-te. O du ſonderbarer Liebhaber der Armuth und Demuth! ich begehre dir in dieſen beyden Tugenden treulich nachzufolgen: allen Ueber-fluß der zeitlichen Dinge zu meiden, allen Man-gel mit Geduld zu übertragen, alle eitle Ehr und Lob der Welt zu fliehen, und alle Verachtung mit ruhigen Herzen anzunehmen. Dieſen mei-nen guten Willen laß dir gefallen, und erwerbe mir durch Gott denſelben ins Werk zu ſetzen. Herzliebſter Vater! ſtehe mir im Leben und Sterben bey, und wann ich vor Gottes Gericht werde ſtehen, ſo ſage, daß du mein Vater ſeyeſt, damit ich durch dich erhalten werde, Amen.

Zu dem H. Vater Ignatio.

O du wunderſamer Stifter der H. Societät Jeſu, H. Vater Ignati! ich dein unwürdiges Kind, grüße dich meinen liebſten Vater mit kindlicher Neigung, und erfreue mich von Gott die Gnad zu haben, unter deinem Schutz und Schirm zu leben und zu ſterben. O glorwürdigſter Vater! gleichwie ein Stern in Mitte der Nebel, und wie der volle Mond in ſeinem Schein, alſo haſt du geglänzet in deinen Tagen, in Mitte der finſtern und vergifteten Ketzereyen: O wie nothwendig und nützlich biſt du und deine Societät der Kirche Gottes geweſen! und wie männiglich haſt du dich ſammt deinen Söhnen der verdammlichen Irrthümer widerſetzt. O wie viel tauſend Seelen haſt du, und die Deinige aus dem Rachen des Satans geriſſen, und Chriſto Jeſu in ſeinen H. Schoos gelegt. Heiligſter Vater! laß mich auch eines von den glückſeligſten Schäflein ſeyn, damit ich in Ewigkeit glorire, daß ich durch dich von dem ewigen Verderben ſey erhalten worden. Wegen der Liebe und Andacht, ſo ich zu dir trage, und wegen des großen Vertrauens, ſo ich auf deine Fürbitt ſetze, laß dir meine Seel empfohlen ſeyn, und laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, Amen.

Zu der H. Mutter Clara.

Heiligſte Mutter, St. Clara! ich deine unwürdige Tochter, ſende dir einen freundlichen

Gruß in den Himmel, und verhoffe, du werdeſt mir einen freundlichen Anblick herab ſenden. Ich danke Gott von Herzen wegen deiner großen Heiligkeit, und daß er mich gewürdiget hat unter die Zahl deiner Kinder zu ſetzen. Du, o heiligſte Mutter! biſt geweſen die erſtgebohrne wahrhafte Tochter, und Nachfolgerin unſers H. Vaters Franciſci; dann du ihm in Haltung der Armuth, in Uebung der Demuth, in Strenge des Lebens, in Betrachtung des bittern Leidens treulich biſt nachgefolgt. O liebreiche Mutter! H. Clara! du biſt wahrhaftig geweſen das keuſche Täublein des Bräutigams, ſitzend und beweinend, klagend und betrachtend, die ſchmerzliche Wunden unſers Bräutigams Chriſti Jeſu. Hierinn haſt du deine liebe Tochter ſonderlich unterrichtet, und dir in dieſem Stück nachzufolgen ermahnet. In welchem ich dir fleißig zu willfahren, und deinen heiligen tugendſeligen Leben treulich nachzukommen mich will befleiſſen. O du herzliebſte Mutter, St. Clara! gleichwie ich dich für meine wahre Mutter erkenne, und eine kindliche Liebe zu dir trage, alſo erkenne mich auch für deine Tochter, und trage allzeit ein wahres mütterliches Herz zu mir. Ich verlaſſe mich gewaltig auf deine großmächtige Fürbitt, und verhoffe, du werdeſt durch deine Verdienſte erſtatten, was mir an guten Werken abgehet. Laß mich an meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, ſondern verhilf mir zu einem ſeligen End, und zur ewigen Seligkeit, Amen.

Zu

Zu der Seraphiſchen Mutter Thereſia.

Seraphiſche Mutter, H. Thereſia! ich deine unwürdige Tochter, grüße und ehre dich, und aus kindlicher Vertráulichkeit gieße ich mein Herz vor dir aus. Ich erfreue mich gar höchlich, daß ich eine ſo hochheilige Mutter hab, und daß mich Gott in deinen H. Orden, und unter deinen mächtigen Schutz geführt hat. Wie hoch mich nun deine Heiligkeit erfreuet, ſo ſehr betrübe ich mich, daß ich keinen Schatten derſelben in mir empfinde. Ich ſeufze deßwegen oft zu dir in den Himmel, und wünſche mir, daß ich nur den tauſendſten Theil deiner Tugenden haben möchte. Ach herzliebſte Mutter, mit dem Pfeil der Liebe, womit der H. Seraphin dein Herz durchſtochen, und zugleich mit Schmerzen und Liebe verwundet hat, durchſteche meine ſündige Bruſt, und verwunde mein fleiſchliches Herz. In dieſe deine Seraphiſche Wunde befehle ich meine ſündige Seel, und verſenke mein böſes unbußfertiges Herz: damit es von nun an in der Liebe Gottes ganz entzündet, und zu deiner treuen Nachfolge ſtark angetrieben werde. Heiligſte Mutter! verklage mich nicht vor dem ſtrengen Gericht, daß ich in Haltung deiner H. Regul bishero ſo nachläßig geweſen; ſondern entſchuldige mich alsdann aus mütterlicher Treu, dieweil du weißt, daß ich allzeit einen guten Willen gehabt nach meiner Schuldigkeit gottſelig zu leben, Amen.

Zu der H. Mutter Brigitta.

Liebreicheſte Mutter, H. Brigitta! ich deine unwürdige Tochter, grüße dich mit kindlicher Liebe, und ehre dich, als meine getreue Mutter, mit ſonderlicher Affection. Ich danke unſerm Herrn Jeſu Chriſto für alle himmliſche Offenbarung, ſo er dir gethan, und daß er ſich gewürdiget hat, unſern H. Orden ſeiner Mutter zu Ehren einzuſetzen, und unſere Ordensregul ſelbſten zu verordnen. O möchte ich auch nun dieſe Gnad haben, nach meinem H. Orden gottſeliglich zu leben, und die von Chriſto ſelbſt gemachte Regul unverbrüchlich zu halten. Was ich bishero wider dieſelbige wiſſend und unwiſſend geſündiget hab, das bekenne ich Gott und dir, und hab auch einen ernſtlichen Fürſatz, hinfüro dieß alles zu meiden. O herzliebſte H. Mutter, laß mich dir allzeit treulich empfohlen ſeyn, und mit mütterlicher Liebe trage fleißig Sorg für mein Heil. Erwerbe mir von Gott, daß ich eine wahre Kloſter=Jungfrau ſey, die Gemeinſchaft der Menſchen fliehe, und eine ſüſſe Gemeinſchaft mit Jeſu und Maria zu haben verlange. Das bittere Leiden Chriſti, welches du ſo oft betrachtet und ſo ſchmerzlich beweinet haſt, verſenke tief in mein Herz, damit ichs mit dir mitleidiglich betrachte, und ſchmerzlich beweine. An meinem letzten Ende erzeige, daß du meine Mutter ſeyeſt, und beſchütze mich alsdann unter deinem Mantel für dem leidigen Satan, Amen.

Neun

Neun Dienſttägige Andacht zum H. Antoni von Padua.

Zur Beförderung der neun Dienſttägigen Andacht zum H. Antonio, hab ich einige Gebether dieſem Buch zuſetzen, und dich hierbey erinnern wollen, daß es zwar nützlich, aber nicht nöthig ſey, an allen neun Dienſtägen zu communiciren: ſondern genugſam ſey, dieß zwey oder dreymal in ſelbigen neun Wochen zu verrichten: Wann auch eine Hindernuß einfällt, ſo magſt du wohl einen oder andern Dienſtag der Beſuchung St. Antoni Bilds auslaſſen, und die unterlaſſene Täg nach denen neun Wochen erſetzen.

Drey Gebether zum H. Antonio.

Das erſte Gebeth.

O du groſſer Nothhelfer, H. Antoni von Padua! mit groſſem Vertrauen, meine Bitt zu erlangen, hab ich mir fürgenommen, die neun Dienſtäg zu halten, und deine H. Bildnuß in dieſer H. Kirche andächtiglich zu beſuchen. Darum komme ich jetzt zum erſtenmal (zum andernmal, zum drittenmal ꝛc.) hieher, erzeige deiner ehrwürdigen Bildnuß alle Ehrerbiethung, und biege demüthig vor ſelbiger mein ſündiges Haupt. Ich grüße und ehre dich, o H. Antoni! in deiner Bildnuß, nicht anders, als wann ich dich perſönlich vor mir hätte: dieweil ich weiß, daß du dieſe Ehr nicht anderſt annimmſt, als wann ich ſie dir gegenwärtig erweiſete. Meine Noth klage ich dir mit groſſem Vertrauen, und rufe

deine Hülf mit feſter Hoffnung an: O herzlieber H. Antoni! ſiehe du mich ſo freundlich vom Himmel an, wie freundlich ich dein heiliges Bild anſchaue, und laß dein heiliges Herz eben alſo zu mir geneigt ſeyn, gleichwie mein liebvolles Herz jetzt zu dir geneigt iſt. Mein Herz aber iſt alſo zu dir geneigt, daß wann du etwas an mich begehrteſt, ſo nicht wider Gott, und meine Möglichkeit wäre, ſo wollte ich dirs gewiß ertheilen. Darum wird ja dein getreues Herz jetzt auch gegen mich alſo gewogen ſeyn, daß du mir mein Begehren, ſo ich nicht vermeyne wider Gott und meine Möglichkeit zu ſeyn, gütiglich ertheilen wirſt. So bitte ich dann wegen größerer Ehr Gottes, und Ausbreitung deines H. Namens, du wolleſt mein Gebeth in Gnaden aufnehmen, und mir meine Bitt bey dem lieben Gott auswürken. Dieß zu halten, will ich dir und deinem Jeſulein zu Ehren ſprechen ein andächtiges Vater unſer und Ave Maria.

Das anderte Gebeth.

O lieber H. Antoni! wie groß muß deine Heiligkeit und Jungfräuliche Reinigkeit geweſen ſeyn, daß ſich das ſüſſeſte Jeſulein gewürdiget, dir nicht nur einmal ſondern vermuthlich oftmal zu erſcheinen, ſich in deine Gewalt zu übergeben, und von dir laſſen umfangen, küſſen, herzen, und liebkoſen. Gedenk, o H. Antoni! wie groß dieſe deine Ehr und Freude geweſen ſey, als du deinen Gott in menſchlicher Geſtalt in deinen

nen H. Armen hatteſt: und zugleich mit ihm die himmliſche Schätz in deiner Gewalt hielteſt. O wie unausſprechlich war dieſe deine Glückſeligkeit! und wie unergründlich war dieſe deine Süßigkeit! Damal hat dir ohne Zweifel das ſüße Jeſulein diejenige Gewalt gegeben, welche du noch jetziger Zeit an den Betrübten und Nothleidenden erzeigeſt; daß du nämlich ihnen magſt von dem Troſt deiner Süßigkeit mittheilen, und aus deiner empfangenen Gewalt in ihren Nöthen zu Hülf kommen. Eja dann, o gebenedeyter H. Antoni! wende deine barmherzige Augen zu mir, ſiehe an dasjenige Elend, damit ich behaft bin, und errette mich aus der Noth, welche mich ſo hart bedrängt. Durch die Liebe deines ſüſſeſten Jeſuleins, bitte ich, und wegen den Gnaden, ſo du in deſſen Umfahung empfangen haſt, erſuche ich dich, daß du mich meiner Bitt gewähreſt, und mein betrübtes Herz mit einem Tröpflein deiner empfangenen Süßigkeit erquickeſt. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht ſprechen ein Vater unſer, und Ave Maria.

Das dritte Gebeth.

Glorwürdiger H. Antoni! groß iſt deine Ehr und herrlicher Nam, und dein Lob wird in der ganzen Chriſtenheit verkündiget. Dann ja alle, welche in Nöthen ſeynd, zu dir fliehen, und eine ſonderliche Hülf und Troſt von dir empfahen. Darum nimm ich auch in meiner gegenwärtigen Noth meine Zuflucht zu dir, und trage

dir das Anliegen meines Herzens verträulich für. Schaue auf mich, o H. Antoni! vom hohen Himmel herab, und wende deine milde Augen zu mir elenden Erdwürmlein. Neige deine H. Ohren zu meinem unwürdigen Gebeth, und höre an die klägliche Wort, ſo mein Mund zu dir ausſpricht. Ach! beherzige mein einziges Anliegen, und führe zu Gemüth diejenige Beſchwernuß, ſo mir mein Herz ſo hart drucket. Ich weiß, daß du mein Anliegen in Gott klärlich erkenneſt, und mein Begehren bey ihm leichtlich ausmachen kannſt. Darum rufe ich mit großem Vertrauen zu dir, und bitte dich ſo hoch und kräftig, als ich immer bitten kann. Ich bitte dich, H. Antoni! durch das ſüſſe Jeſulein, ſo du auf deinen Armen trageſt, und durch alle Liebe und Freundlichkeit, welche es dir auf Erden erwieſen hat. Um dieſes deines lieben Jeſuleins willen erhöre meine Bitt, und wegen größerer Ehr deines H. Namens erhalte mir mein Begehren. Ich halte ganz ungeſtüm und verträulich an, und werde von deiner H. Bildnuß nicht abweichen, bis ich mich in meinem Herzen getröſt befinde. Ja wann ich ſchon mit dem Leib von dir abweiche, ſo wird doch mein Herz bey dir verbleiben, und die Stimm meiner Seele wird immerdar zu dir rufen. So erhöre mich dann, o H. Antoni! wegen meiner Ungeſtümmigkeit, und wiewohl ich ſonſten nicht würdig bin erhört zu werden, ſo erhöre mich dannoch wegen des großen Vertrauens, ſo ich zu dir trage.

Und

Und du ſüſſes Jeſulein! laß mich nicht ungetröſtet von dir ſcheiden, damit mein Vertrauen von dir nicht geringert werde. Wegen der Liebe, ſo du dem H. Antoni erwieſen haſt, erhöre mich: und wegen der Ehr deines H. Namens bewillige in mein Begehren! dann ich deine Ehr vor allen deinen Liebhabern ausbreiten, und ihnen mit Freud meines Herzens erzählen will, was für eine große Gnad du mir erwieſen, und wie gütiglich du meine Bitt erhöret habeſt. Wann aber mein Begehren wider deinen göttlichen Willen oder meiner Seelen Heil ſeyn ſollte, ſo begehre ich daſſelbige nicht von dir zu erhalten, ſondern bitte, du wolleſt mirs verſagen, und etwas anders, ſo meinem Heil beförderlich ſeyn würde, dafür ertheilen. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht ſprechen ein Vater unſer und Ave Maria.

Dieſe drey Gebether und H. Vater unſer, ſo ich jetzt dir, liebſtes Jeſulein, und dem H. Antoni zu Ehren geſprochen hab, ſenke ich in deine H. fünf Wunden, und empfehle ſie deinem ſüſſeſten Herzen zu verbeſſern; Ich opfere ſie dir in Vereinigung aller Dienſte, ſo dir ſeynd geleiſtet worden: und bitte durch die Liebe, ſo du zum H. Antonio, und Antonius zu dir getragen hat, daß du meine Bitt gnädiglich erhöreſt, und mein Begehren bewilligen wolleſt. Dieß wirſt du ja thun, o gütiges Jeſulein! und wirſt mich aus Gnaden in meinem Anliegen tröſten. Ja freylich wirſt du es thun, o Jeſulein! damit deine

Liebe in mir vermehret, und dein Nam von mir aller Orten geprieſen werde, Amen.

Zum H. Antonio, um verlohrne Sachen wieder zu finden.

Heiliger Antoni von Padua, der du viel tauſend verlohrne Seelen dem böſen Feind abgejagt, und durch deine groſze Bußwerk und eifrige Predigen dem lieben Gott zugeführet haſt, weßwegen dann der gütige Gott dir dieſe ſonderbare Gnad gethan, daß er dich zu einem kräftigen Patron, in Bewahrung der verlohrnen und geſtohlnen Sachen gemacht hat. Ich fliehe in dieſer meiner Noth zu dir, und empfehle dir treulich dasjenige, ſo ich verlohren hab, (mir iſt geſtohlen worden.) Du weißt, daß ich ein feſtes Vertrauen auf deine Hülf hab, und mich gänzlich verſichere, der liebe Gott werde mirs um deinetwillen wieder zuſtellen. Ich hab dirs einmal anempfohlen, laß dirs anempfohlen ſeyn, und werde mit Verträulichkeit dasjenige, ſo dir anempfohlen hab, von dir wieder fordern. Du wirſt mirs auch ungezweifelt wieder zuſtellen, und ich werde dir zur Dankbarkeit deine H. Litaney bethen. Heiliger Antoni! laß mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, damit deine Feind meiner nicht ſpotten, ſprechend: Wo iſt dein Antonius mit ſeiner Hülf? ich bitte dich durch die Gnad, ſo dir Gott vergönnt, daß du ſo viel tauſend verlohrne Seelen wieder gefunden, hilf mir, daß ich meine verlohrne

Sach

Sach zu Gottes und deiner Ehr wieder finde, Amen.

Zum H. Antonio unter der H. Meß.

Mein lieber Patron, H. Antoni von Padua! ich weiß, daß ich dir durch andächtige Anhörung der H. Meß den groſten Gefallen erweiſen: und zu Einwilligung meiner Bitt dich zum kräftigſten bewegen kann. Darum bitte ich dich durch das unergründliche Geheimnuß, ſo jetzt auf dieſem H. Altar gehandelt wird, daß du mein Fürbitter bey Chriſto ſeyeſt, und ihn zu meiner Bitt gütiglich neigeſt. Ich opfere dir und der allerheiligſten Dreyfaltigkeit dieſe H. Meß, und alle H. Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, zu deinen ſonderlichen Ehren und Vermehrung deiner zufälligen Wolluſt und Seligkeit. Ich bitte auch alle Engel und Heilige, daß ſie dich mit mir wollen freundlich grüßen, ehren und preiſen. Und wünſche, daß alle Menſchen dich mit mir möchten anrufen, lieben und hochſchätzen. Alle Gebeth und Andachten, ſo heut in der ganzen Welt dir zu Liebe verrichtet werden, lege ich in dieſen H. Kelch hinein, und opfere dir dieſelbe zu deiner höchſten Ehr, und meiner Seelen Heil. Wollte Gott, daß ich jetzt die höchſte Andacht hätte, und dir mit Anhörung dieſer H. Meß deine Glorie tauſendfältig vermehren, und auch deine Gunſt kräftiglich erlangen möchte. Laß dir dieſe meine

Begierd gefallen, und nimm meine herzliche Wohlmeynung anſtatt des abgehenden Werks an.

Nach der Elevation.

Jetzund wende ich meine Augen zu dir in den Himmel hinauf, o du mein vielgeliebter Patron, H. Antoni von Padua! und begehre dich würdiglich zu verehren, und kräftiglich zu erbitten. Siehe, auf dieſem H. Altar iſt jetzt das ſüſſe Jeſulein perſönlich gegenwärtig, welches dir in deinem Leben ſichtbarlich erſchienen, und tauſendfältige Freuden gemacht hat. Dieß holdſeligſte Kindlein opfere und verehre ich dir, und lege es mit Ehrerbiethung auf deine gebenedeyte Arme, auf daß du mich abermal in ſeiner lieblichen Anſchauung, und freundlichen Umfahung ſüßiglich erfreueſt, und tauſendfältige Herzensluſt empfangeſt. Dieß allerſüſſeſte Jeſulein wolleſt du auch in meinem Namen grüßen, küßen, und umfangen, und mir ſeine Gnad und Freundſchaft ſicherlich erwerben. Trage ihm mein inſtändiges Begehren demüthiglich für, und mit einem freundlichen Wörtlein offenbare ihm das Anliegen meines Herzens. Umfange, drucke, und herze das mildreiche Kindlein ſo oft und lang, bis du ihm endlich das Herz abgewinneſt, und es zur Einwilligung meiner Bitt erweicheſt. Wofern aber mein Begehren wider ſeinen H. Willen und meiner Seelen Heil ſeyn ſollte, ſo begehre ich daſſelbige nicht zu erlangen; ſondern will

wohl

wohl vergnügt ſeyn, wann mir das ſüſſe Jeſulein daſſelbige rund aus verſaget, wohl wiſſend, daß dannoch meine neun Dienſtägige Andacht nicht vergebens ſeyn, ſondern mir anderwärts reichlich werde vergolten werden.

Wann du in ſelbiger Meß communiciren willſt, ſo ſetze folgendes Gebeth hinzu:

Vor der Communion.

Mein vielgeliebter Patron, H. Vater Antoni! du ſieheſt und weißt, daß mich deine Liebe und Andacht zu dieſer H. Communion antreibt, welche ich ſonſten, wofern ich dich nicht ſonderlich liebte, am heutigen Tag unterlaſſen würde. Weil ich dann durch die Empfahung dieſes Hochwürd. Sacraments dir eine beſondere Ehr zu erzeigen, und deine himmliſche Freuden reichlich zu vermehren begehre, ſo wirſt du ja nicht ermangeln, mir ſonderlich Hülf zu leiſten, um mein ſündiges Herz tauglich zu machen, deinen und meinen ſüſſeſten Jeſum würdiglich zu empfangen. O! wäre mein Herz in der Liebe ſo entzündt, wie dein tugendſeliges Herz damal war, als dir das liebreiche Jeſulein erſchien, und dich mit ſeinen gebenedeyten Aermlein umhalſet. O! wäre meine Seel ſo rein und tugendreich, wie deine heiligſte Seel damal war, als du das Hochw. Sacrament conſecrirteſt, und mit höchſter Demuth und Andacht empfiengeſt. Ertheile mir etwas von dem Ueberfluß deiner Andacht, Liebe und Demuth, und ziere meine abſcheuliche Seel

mit deinen reichen Tugenden und Verdienſten, damit ich das allerheiligſte Sakrament des Leibs und Bluts Jeſu Chriſti mit Würdigkeit zu deiner größern Ehr und meiner Seelen Heil empfahe, Amen.

Jetzo ſprich das Gebeth zu Chriſto Jeſu, oben in den Gebethern vor der Communion. Welches du ja nicht auslaſſen ſolleſt. Nach empfangener Communion aber ſprich das Gebeth, ſo allda nach der Communion ſtehet. Und alsdann ſetze noch hinzu das folgende Gebeth:

Zum H. Antonio nach der Communion.

Jetzund ſchaue auf mich vom Himmel herab, o mein lieber H. Antoni! und ſiehe, was für große Liebe und Ehr das ſüſſeſte Jeſulein mir erwieſen hab. Wiewohl mein Herz ganz unrein und abſcheulich iſt, dannoch hat ſich das demüthige Jeſulein gewürdiget in daſſelbe einzugehen, und noch wirklich darinn zu verharren. O! möchte nun mein Herz mit ſolcher Liebe gegen dieſem liebreicheſten Kindlein brennen, wie dein H. Herz damal brannte, als du daſſelbige mit beyden Armen umfiengeſt, und an deine liebende Bruſt druckteſt. Liebe du, o H. Antoni! das liebe Jeſulein jetzt anſtatt meiner, und erzeige ihm für mich alle Affecten deines Herzens, die du ihm nach empfangener Communion erzeiget haſt; bitte es auch inſtändiglich für mich, und trage ihm mein gegenwärtiges Anliegen verträulich für. Dann du mit einem freundlichen Seufzer

mehr

mehr erhalten kannſt, als ich mit allem meinem Bitten und Bethen. Zur Erhaltung dieſes meines Begehrens verehre ich dir das ſüſſe Jeſulein, ſo ich annoch in meinem Herzen hab; und zur Verehrung aller deiner Freuden lege ich es dir auf deine H. Arme. Ich opfere dir auch dieſe H. Communion, ſammt aller Andacht, ſo ich dabey verrichtet hab, und begehre dich dadurch würdiglich zu verehren, und dir alle Freuden, ſo du auf Erden mit Chriſto gehabt, zu erneuern und zu vergrößern. So bitt ich dann abermal um des köſtlichen Präſents willen, ſo ich dir verehrt hab, erfreue mein Herz mit Erhörung meiner Bitt, und laß mich nicht ungetröſt von deinen Augen hinweg ſcheiden, Amen.

Empfehlung eines verreißten Freunds zum H. Antonio.

Heiliger Antoni von Padua! in Vereinigung der Liebe, mit welcher ſich das ſüße Jeſulein in deine H. Arme geworfen hat, empfehle ich dir meinen abweſenden Freund, und werfe ihn (ſie) durch dieß mein Gebeth in deine H. Arme. Bewahre ihn für Sünd und Schand, für Feuer und Waſſer, für Krankheit und Todsgefahr, und für allem Ungemach Leibs und der Seelen. Laß nicht zu, o glorwürdiger Obſieger aller Feinde! daß einige Gewalt der ſichtbaren und unſichtbaren Feinde demjenigen könne ſchaden, welcher dir ſo treulich empfohlen, und in deinen Schutz übergeben iſt! ſondern mache, daß alles Böſe

vor ihm fliehe, wie der Rauch vor dem Wind, und daß ich ihn mit Freuden geſund wieder ſehe, und dich zu ſeiner glücklichen Ankunft benedeye. Das bitte ich durch die große Liebe, ſo du zu Gott und dem Nächſten getragen, und durch die große Sorg, ſo du allzeit hatteſt, die Armen aus der Gefahr des Verderbens zu erretten. So laß mich dann ſpüren, o H. Antoni! daß dieſe meine Empfehlung kräftig geweſen ſey, und du in Anſehung deren allzeit Sorg über meinen verreißten Freund getragen habeſt, Amen.

Litaney zum H. Antonio.

Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme dich ꝛc.
Gott H. Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unſer.
Heilige Maria, Bitt für uns.
Alle liebe heilige Engel, bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginnen Gottes, Bittet für uns.

Heiliger Antoni von Padua,
Du mein liebſter Patron,
Du mein getreuer Fürbitter,
Du mein wahrer Nothhelfer,
Du meine ſichere Zuflucht,
Du mein ſüſſer Tröſter,
Du Hoffnung meines Heils,

} Bitt für uns.

Du

Du Freund meines Herzens,
Du Helfer in allen meinen Nöthen,
Du Tröſter der Betrübten,
Du Zuflucht der armen Sünder,
Du Helfer aller Nothleidenden,
Du Nothhelfer in allerhand Anliegen,
Du Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen,
} Bitt für uns.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, ꝛc.

Durch dein heiliges Leben,
Durch deine herrliche Tugenden,
Durch deine reiche Verdienſte,
Durch deine Demuth und Geduld,
Durch dein Faſten und Wachen,
Durch deinen Abbruch und Bußwerk,
Durch deine Mühe und Arbeit,
Durch deine Predigen und Mirackel,
Durch deine Zäher und Seufzer,
Durch deine Andacht und Gebeth,
Durch deine inbrünſtige Liebe,
Durch deine Begierd und Marterkron,
Durch die Bekehrung der Sünder,
Durch deine Fürbereitung zum Tod,
Durch deinen allerſeligſten Tod,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine himmliſche Glorie,
O heiliger Antoni,
O lieber Antoni,
O gnadenreicher Antoni,
} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. Verſchone unſer, o Herr.

O du

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. Erbarme dich unſer, o Herr.

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Unter deinen kräftigen Schutz fliehe ich, o H. Antoni! und rufe deine Hülf verträulich an. Verſchmähe nicht mein demüthiges Gebeth, und verachte mich nicht, dieweil ich eine groſſe Sünderin bin. Sondern wegen der Liebe und Freud, ſo du mit dem lieben Jeſulein auf Erden gehabt haſt, komme mir zu Hülf in aller Gefährlichkeit.

Bitte für uns, o H. Antoni. Auf daß wir durch deine Fürbitt ſelig werden.

O gütiger Herr Jeſu Chriſte! der du eine ſonderliche Verträulichkeit gegen dem H. Antoni erzeigt, und dich in Geſtalt eines Kindleins in ſeine Arme gelegt haſt: wir bitten dich demüthiglich, du wolleſt uns um ſeinetwillen zu deinen Gnaden aufnehmen, uns in allen unſern Nöthen treulich beyſtehen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Neun-

Neuntägige Andacht zum H. Joſeph.

Wann du ein ſonderliches Anliegen haſt, oder eine gewiſſe Gnad von Gott erwerben willſt, nimm deine Zuflucht zu dem H. Joſeph, und halte ihm zu Ehren eine Neuntägige Andacht. Das iſt, verrichte neun Täg nach einander ein gewiſſes Gebeth bey dreyen Wachslichtlein: welche du zu Ehren Jeſu, Mariä, und Joſeph anzünden wolleſt. Dieſe Andacht iſt von der H. Thereſia angefangen, und durch ihre Ermahnung von vielen gehalten, und für bewährt erfunden worden. Wie in ihrem Leben Cap. 6. zu leſen iſt.

Anfang der Neuntägigen Andacht.

Herzliebſter H. Joſeph! das große Vertrauen, ſo ich zu dir trage, treibt mich in dieſer meiner Noth zu dir zu fliehen, und durch eine neuntägige Andacht deine Hülf zu erſuchen. Ich hab mir deßwegen fürgenommen neun Täg nach einander das folgende Gebeth ſammt deiner Litaney zu ſprechen, und täglich drey Wachslichtlein zu Jeſu, Maria, und deiner Ehre anzuzünden. Ich vereinige dieſe meine Andacht mit allen Andächten, ſo dir zu Ehren geſchehen ſeynd: und wünſche mir, daß ich die Liebe aller deiner getreuen Liebhaber in mein Herz verſammeln könnte: damit ich dich deſto würdiger verehren, und deſto kräftiger anrufen möchte, Amen.

Gebeth neun Täg nach einander zu ſprechen.

Du aus tauſenden auserwählter Patron, herzliebſter H. Joſeph! nächſt Jeſu und Maria weiß ich keinen treuern Freund im Himmel noch auf Erden, dem ich meine Noth ſicherer klagen könnte, als eben dir; dieweil ich weiß, daß du bey der H. Dreyfaltigkeit in höchſten Gnaden biſt, und zugleich mit der gebenedeyten Jungfrau von der göttlichen Majeſtät alles erhalten kannſt. Darum hab ich in dieſem meinem Anliegen dich zu einem Mittler erwählt, und komme an dem heutigen Tag zum erſtenmal (andernmal, drittenmal ꝛc.) vor dein gnadenreiches Angeſicht. Mit groſſem Vertrauen trage ich dir meine Bitt für, und mein ſchweres Anliegen lege ich allhier vor deine H. Füß. Würdige dich vom Himmel herab daſſelbige gnädiglich anzuſehen, und wofern es nicht wider Gott iſt, für eine billige Bitt zu erkennen. Mit deinen gebenedeyten Händen trage es vor den göttlichen Gnadenthron, und erwerbe mir durch dein eifriges Anlangen, die göttliche Einwilligung. Ich bekenne zwar, o H. Joſeph! daß ich wegen meines ſündigen Wandels deiner Fürbitt nicht würdig bin: das groſſe Vertrauen aber, ſo ich zu dir trage, verdient wohl, daß du dich meiner Sachen annehmeſt. Dann ich weiß gewiß, daß du ein ſo liebreicher Heiliger biſt, welcher nicht anſiehet die Verdienſte, ſondern die Noth und das andächtige

dächtige Gebeth deren, ſo dich anrufen. Ich weiß auch, daß Gott der Vater dich ſo hoch ſchätzet, und Gott der Sohn dich ſo hoch ehret, und der H. Geiſt dich ſo herzlich liebet, daß ſie dir keine billige Bitt verſagen können. Wann du nur bey allen dreyen göttlichen Perſonen mit einem Wörtlein für mich anhalteſt, ſo wirſt du gleich das Jawort erhalten, und ihnen alſobald das Herz abgewinnen. So bitt ich dann, o lieber H. Joſeph! durch die ſieben Freuden, ſo du mit Jeſu und Maria auf Erden gehabt haſt, ſo ſey mein Patron bey der H. Dreyfaltigkeit. Ich bitte dich durch die ſieben Schmerzen, ſo du mit Jeſu und Maria auf Erden gehabt haſt, trage dem lieben Gott meine Sach für. Ich bitte dich durch die herzliche Liebe, ſo du zu Jeſu und Maria auf Erden getragen haſt, erwerb mir meine Bitt bey dem lieben Gott. O gütiger Joſeph! O milder Joſeph! O ſüſſer Joſeph! laß mein inſtändiges Bitten dein Herz durchdringen, und laß mich nicht ungetröſt von dir ſcheiden.

Litaney zum H. Joſeph.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme dich ꝛc.
Gott heiliger Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unſer.
Heilige Maria, Bitt für uns.

Heilige Gottes-Gebährerinn, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für 2c.
Alle HH. Chör der Engeln, Bittet für uns.
Alle H. und Auserwählte Gottes,
Bittet für uns.

Heiliger Joſeph,
Du getreuer Diener Gott des Vaters,
Du wahrer Nährvater Gott des Sohns,
Du lieber Freund des H. Geiſtes,
Du keuſcher Bräutigam Mariä,
Du wahrer Sohn der Patriarchen,
Du Zweig aus dem Geſchlecht Juda,
Du Mithelfer der menſchlichen Erlöſung,
Du Mann nach dem Herzen Gottes,
Du Bewahrer der Reinigkeit Mariä,
Du keuſche Lilge der Jungfrauſchaft,
Du dornige Roſen der Geduld,
Du klarer Spiegel der Gerechtigkeit,
Du ſonderlicher Patron der Sterbenden,
Du treuer Helfer in allen Nöthen,
Du mein herzliebſter Patron,

} Bitt für uns.

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns,

Durch deine große Heiligkeit,
Durch deine reiche Verdienſte,
Durch deine ewige Erwählung,
Durch deine glückſelige Vermählung,
Durch deine unbefleckte Reinigkeit,
Durch das heilige Leben, ſo du mit Maria geführt haſt,
Durch die fröhliche Erſcheinung des Engels,

} Wir bitten dich, 2c.

Durch

Durch die Ehrerbiethung, ſo du gegen Maria getragen haſt,
Durch die Reiß von Nazareth nach Bethlehem,
Durch die traurige Verſagung der Herberg,
Durch die jämmerliche Einkehrung in dem Stall,
Durch die freundliche Geburt Chriſti,
Durch das erſte Anſchauen des Chriſt-Kindleins,
Durch deine erlittene Armuth im Stall,
Durch die ſchmerzliche Beſchneidung des Jeſuleins,
Durch die fröhliche Ankunft der H. Drey-Königen,
Durch die Aufopferung Chriſti im Tempel,
Durch die traurige Flucht in Egypten,
Durch das ſiebenjährige gelittene Elend,
Durch die Wiederkunft aus Egypten,
Durch den traurigen Verluſt des zwölfjährigen Kinds,
Durch die fröhliche Wiederfindung im Tempel,
Durch dein heiliges geführtes Leben,
Durch deinen heiligen glückſeligen Tod,
Durch deine himmliſche Glorie,
Allerheiligſter Joſeph,
Daß du uns in aller Noth beyſteheſt,
Daß du uns für Anfechtungen bewahreſt,
Daß du uns Gnad erlangeſt,
Daß du uns Verzeihung erbitteſt,
Daß du uns Jeſu und Maria empfehleſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns die Liebe zur Keuſchheit eingießeſt,
Daß du allen Bedrangten Troſt erlangeſt,
Daß du allen Sterbenden beyſteheſt,
Daß du für die Abgeſtorbene bitteſt,
Daß du uns für der Verdammnuß bewahreſt,
Daß du meine Bitt dem lieben Gott fürtrageſt,
Daß du meine Bitt dem lieben Gott anempfehleſt,
Daß du meine Bitt bey dem lieben Gott erhalteſt,
Daß du mich erhören wolleſt,
Allerheiligſter Joſeph.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Allergütigſter Joſeph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allerſüſſeſter Joſeph, Wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, verſchone unſer o Jeſu.

O du Lamm ꝛc. Erhöre uns, o Jeſu.

O du Lamm ꝛc. Erbarme dich unſer, o Jeſu.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Bitt für uns, o heiliger Joſeph!
Auf daß wir durch dich bey Gott Gnad erlangen mögen.

O Herr Jeſu! der du für allen Männern der ganzen Welt den H. Joſeph zu deinem Pfleg-Vater, und deiner Mutter zum Bräutigam auserwählt haſt: wir bitten dich durch alle Liebe und Freundlichkeit, ſo du und deine Mutter ihm auf Erden erwieſen, und jetzt ohne End erweiſet in den Himmeln, du wolleſt uns wegen deiner reichen

reichen Verdienſte in allen unſern Nöthen beyſtehen, und in unſerm Tod ihn zu unſerm Tröſter vom Himmel herab ſenden. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit.

Beſchluß der neuntägigen Andacht.

Nun hab ich, o mein lieber Patron! meine neuntägige Andacht vollendet, und bin neun Tag nach einander bey dir im Gebeth verharret; gleichwie nun Chriſtus dein liebſter Pflegſohn ſich über das Volk, ſo drey Tag bey ihm verharret war, erbarmete, ſprechend: Es erbarmet mich des Volks, dann ſie ſeynd nun drey Tag bey mir verharret, und haben nichts zu Eſſen: und ich mag ſie auch nicht hungrig von mir laſſen, damit ſie nicht matt werden auf dem Weg. Eben alſo wirſt du dich meiner nunmehr erbarmen, dieweil ich neun Täg nach einander bey dir im Gebeth verharret, und dich ganz treulich angerufen hab. Du wirſt mich ja nicht ungetröſtet von dir laſſen, damit mein Vertrauen, ſo ich auf dich geſetzt, nicht zu Schanden, noch die Andacht, ſo ich allzeit zu dir getragen hab, geringert werde. Darum bitte ich dich abermal durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb iſt, ſonderlich durch die große Andacht, ſo die H. Thereſia zu dir getragen hat, daß du mir meine Bitt von dem lieben Gott erwerbeſt. Der ſüſſe Jeſus hat dich auf Erden allzeit Vater genennt, und iſt dir in allem ganz unterthänig geweſen, dieſer wird dann auch nun im Himmel dir Ehr

 erweiſen,

erweiſen, und deinem inſtändigen Begehren gar gern willfahren. Erzähle ihm wie viel Liebe und Leid du mit ihm auf Erden gehabt, wie freundlich du ihn auf deinen Armen getragen, wie begierlich du ihn an dein Herz gedruckt, wie ſüſſiglich du ihn geküßt, und wie ammüthig du ihn geliebkoſet habeſt. Alle ihm erwieſene Treu und geleiſtete Dienſt opfere ihm für mich, und bitte ihn, daß er mich um deinetwillen in meinem Begehren erhöre. Wann aber meine Bitt wider ſeinen Willen, oder mein Heil seyn ſollte, ſo wolleſt du mir eine andere Gnad, ſo ihm angenehm, und mir ſelig iſt, dafür erbitten: und mich dir allzeit laſſen treulich empfohlen ſeyn. Hiemit ſchließe ich meine neuntägige Andacht, und opfere dir mein verrichtetes Gebeth, zur Vermehrung deiner himmliſchen Freuden, und deiner Liebe zu mir deiner treuen Dienerin, Amen.

Tägliche Empfehlung zum H. Joseph.

Herzallerliebſter H. Joſeph! gleichwie dir der himmliſche Vater ſeinen eingebohrnen Sohn und deſſen würdigſte Mutter Mariam hat anbefohlen, und gleichwie du dieſe beyde mit aller möglichſter Sorgfalt haſt bewahret und ernähret, eben alſo empfehle ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel zu bewahren, zu ernähren, und zu der ewigen Seligkeit zu befördern. Nächſt Jeſu und Maria ſetze ich mein Vertrauen auf dich; dieweil ich weiß, daß du bey Gott alles

vermagſt,

vermagſt, und mich, wann du nur willſt, zeitlich und ewig erhalten kannſt. Eya dann, o mein herz-allerliebſter H. Joſeph! laß mich der aufrichtigen Liebe und Treu, ſo ich zu dir trage, genießen, und hilf mir, daß ich zu dir in die ewige Seligkeit gelange, Amen.

Dienſtags-Gebeth zur H. Anna.

Aus dem innerſten Grund meines ſündigen Herzens grüße ich dich in den innerſten Grund deines allerheiligſten Herzens, o hochgebenedeyte Mutter H. Anna! und mit dieſem treuen Herzens-Gruß wünſche ich dir Glück zu allen Gnaden, ſo dir der liebe Gott an dieſem Tag erwieſen hat. Gebenedeyt ſey derjenige Dienſtag, an welchem du zum Troſt der armen Sünder als eine klare Morgenröth in deiner Geburt biſt aufgangen: und gebenedeyt ſey derjenige Dienſttag, an welchem du als ein vollkommener Mond voller Tugend und Verdienſten, deinen ſeligen Geiſt haſt aufgeben. Deßwegen Chriſtus dir zu Ehren alle Dienſttag geſegnet, und verſprochen hat, allen, ſo dich an den Dienſttagen ehren und anrufen würden, in ihren leib- und geiſtlichen Nöthen Hülf zu leiſten. Darum ehre ich dich, H. Anna! an dieſem heutigen Dienſttag, und rufe dich von Grund meines Herzens an, daß du mir in allen meinen leib- und geiſtlichen Nöthen Hülf und Troſt leiſten wolleſt. O du seligſte Groß-Mutter Jeſu Chriſti! in deinem Namen benedeye ich den lieben Gott wegen

ſeiner glückſeligſten Geburt, und glorwürdigſten Hinſcheidung aus dieſer Welt. Ich bitte demüthiglich, nimm mich unter die Zahl deiner lieben Kinder auf, und ſchließe mich in dein treues mütterliches Herz tief hinein; dann ich dich auch in mein kindliches Herz tief verſchloſſen halte, und werde deine Liebe nimmer daraus kommen laſſen. Das liebe Jeſulein wolle unſere Herzen mit einem ſtarken Liebs-Band verknüpfen, und deine liebe Tochter Maria wolle die Liebe zwiſchen uns beyden zeitlich und ewig erhalten. Zu dieſem End ſpreche ich drey Vater unſer und Ave Maria.

Aufopferung.

Nimm auf, o liebe Mutter, H. Anna! dieſe drey Vater unſer und Ave Maria, welche ich jetzt aus möglichſter Andacht dir zu Ehren geſprochen hab. Ich opfere ſie dir durch die Händ Jeſu und Mariä, gleich als ein wohlriechendes Blumen-Sträußlein von drey roth und drey weißen Paradeys-Röslein zuſammen geflochten, zum Zeichen meiner dreyherzigen Liebe, ſo ich zu dir trage: ich begehre dir alle Liebe und Freud, ſo du mit Jeſu und Maria auf Erden gehabt, zu erneuern und zu vermehren. Nimm dieſe geringe Gab in Gnaden an, und laß mich dir allzeit treulich empfohlen ſeyn, Amen.

Tägli-

Tägliches Gebeth zur H. Anna.

So viel Sternen am Himmel, Sandkörnlein am Meer, und Tröpflein in den Wäſſern seynd: ſo viel tauſendmal grüße ich dich, o liebreiche Mutter, H. Anna! mit deiner liebſten Tochter Maria, und deinem Enklein Jeſu Chriſto. Ich trage eine ſonderliche Andacht zu euch, o ihr allergetreueſte Freund Jeſu, Maria, Anna! und ſetze ſehr großes Vertrauen auf eure kräftige Hülf und Fürbitt. Ich empfehle mich euch heut und alle Tag meines Lebens, ſonderlich aber in der gefährlichen Stund meines Tods. Alsdann laſſet mich meiner Empfehlung genießen, und bewahret meine Seel für der Gewalt des Satans, Amen.

Die ſieben Freuden der H. Anna.

Gebenedeyte Mutter, H. Anna! ich wünſche dir Glück, und erfreue mich mit dir wegen der ſieben Freuden, ſo du auf Erden gehabt, und jetzt in den Himmeln haſt, und zwar erſtlich: Als dir der Engel verkündigte, daß du die Mutter der gebenedeyten Mutter Gottes seyn ſollteſt. Zum andern, als du die alleredelſte Frucht in deinem unbefleckten Leib trugeſt. Drittens, als du mit großer Süßigkeit die Mutter des Heilands gebahreſt. Viertens, als du dein gebenedeytes Töchterlein auf deinen Armen trugeſt. Fünftens, als du daſſelbige im Tempel zu Jeruſalem

ſalem opferteſt. Sechstens, als du ſie mit dem Sohn Gottes ſchwanger ſaheſt. Und ſiebentens, als du den Heiland der Welt mit deinen Augen anſaheſt. Dieſer ſieben Freuden erinnere ich dich, und durch dieſelbe bitte ich demüthiglich, du wolleſt mich in allem meinem Herzenleid erfreuen, und mir in der Stund meines Tods in fröhlicher Geſtalt erſcheinen, Amen.

Zur H. Margaretha.

Als die H. Margaretha nach aller Marter ſollte enthauptet werden, bath ſie unter andern auch Chriſtum, daß er diejenige, ſo die Gedächtnuß ihrer Marter begehen, und ihre Verdienſten anrufen werden, aus der Gefahr der Geburt erretten, und mit einer geſunden Frucht erfreuen wollte. Relpart. Conc. de S. Marg. Darum ſollten die Eheweiber dieß Gebeth oft ſprechen:

Für die Eheweiber um glückliche Geburt.

Glorwürdige Jungfrau und Martyrin, H. Margaretha! ich grüße und ehre dich durch das ſüſſe Herz Jeſu Chriſti, und danke zugleich mit dir dem lieben Gott, daß er dir ſo große Standhaftigkeit in deiner ſchweren Marter verliehen hat. Ich erinnere dich der großen Schmerzen, ſo du litteſt, als du deiner Kleider beraubt, nackend an der Folter aufgezogen, mit Fackeln bis auf dein Ingeweid verbrennt, mit ſcharfen Ruthen und Geißeln zerfetzt, mit Hacken bis auf die bloße Bein zeriſſen, mit dem Teufel in ſicht-

barlicher

barlicher Geſtalt gekämpft, ins Waſſer, ertränkt zu werden, geſtürzt, von dem H. Geiſt in Geſtalt einer Taube getauft, und endlich mit dem Schwert ſchmerzlich enthauptet wurdeſt. Dieſe deine ſchmerzliche Marter verehre ich andächtiglich, und durch deine bittere Peinen bitte ich demüthiglich, du wolleſt mir in allen meinen Kindsnöthen beyſtehen, und mich mit einer geſunden Frucht erfreuen. Dein letztes H. Gebeth, und die Verheißung Jeſu Chriſti wolle an mir Kraft haben, und mich in aller Geburt für Schaden meines Leibs und dem bittern Tod bewahren, Amen.

Zur H. Magdalena.

Sey mir heut und alle Tag gegrüßt, o du getreueſte Liebhaberin Chriſti, o Maria Magdalena! die du bey ſeinen H. Füſſen Gnad haſt erlangt, und mit ſolchem Feuer der Liebe biſt entzündet worden, daß du auſſer ihm nichts anders lieben könnteſt. O H. Magdalena! mit deinen bittern Zähern erweiche mein hartes Herz, und mit einem Fünklein der Liebe entzünde es in der göttlichen Liebe. Ich bitte dich durch die bittere Zäher, welche du auf dem Berg Calvariä vergoſſen haſt, erwerbe mir vor meinem End wahre Reu meiner Sünden, und ein herzliches Mitleiden mit meinem gekreuzigten Erlöſer Jeſu Chriſto, Amen.

Zur H. Barbara.

Der liebe Gott hat dir verſprochen, o H. Barbara! daß alle, ſo dich ehren, und deiner Marter eingedenk ſeyn, nicht ſollen ohne die Empfangung der heiligen Sacramenten ſterben. Darum grüße und ehre ich dich, und bitte dich durch dein ſchmerzliches Leiden und vergoſſenes Blut, daß du mich dieſes Verſprechens theilhaftig macheſt. O H. Barbara! die du um Chriſti willen eine ſo ſchwere Marter ausgeſtanden haſt: durch deine reiche Verdienſte erwerbe mir vor meinem Ende wahre Reu meiner Sünden und würdige Empfahung der H. Beicht und Communion, Amen.

Zur H. Apollonia.

Heilige Jungfrau, Apollonia! du haſt bey Gott große Macht zu bitten, ſonderlich für diejenige, die mit der Zahn-Pein behaftet ſeyn. Deßwegen rufe ich deine Hülf inſtändig an, bitte dich durch die grauſame Pein, ſo du litteſt, als man dir mit großen Schmerzen alle deine Zähn ausſchluge, daß du mich für dem Zahnweh bewahreſt, und von ſelbigen erſchröcklichen Schmerzen befreyen wolleſt.

Wann du Zahnſchmerzen leideſt, ſo ſetze folgende Wort hinzu:

Die bittere Pein meiner Zähne, womit ich ſo ſchmerzlich behaftet bin, opfere ich dir zu

Ehren

Ehren deiner gelittenen Zähn-Schmerzen: und bitte dich durch die Liebe Jeſu Chriſti, für welchen du die Ausſchlagung deiner Zähne ſo ſtandhaftig gelitten haſt, ach lindere mir meine unerträgliche Zahn-Pein, und erwerbe mir dieſelbe mit wahrer Geduld zu übertragen, Amen.

Zur H. Katharina.

Ich grüße und ehre dich, o H. Katharina! und erfreue mich mit dir, wegen den großen Gnaden, ſo dir von Gott ſeynd erwieſen worden. Durch deine hohe Weisheit haſt du viel Heyden zum Glauben gebracht, und viel Sünder von ihrer Bosheit abgeführt. Wegen der glorwürdigen Marter, ſo du um Chriſti willen gelitten haſt, hat er dir vor deinem Ende verſprochen, diejenige ſonderlich zu begnaden, welche deinen H. Namen anrufen werden. Darum rufe ich deinen H. Namen verträulich an, und bitte dich, daß du die Verheißung Gottes an mir laſſeſt erfüllet werden.

Zu den Geſponſen Chriſti.

O ihr auserwählte Geſponſen Jeſu Chriſti, H. Thereſia, H. Katharina Senenſis, H. Magdalena von Pazzis, H. Roſa Limana, und alle andere! ich wünſche euch Glück zu den übergroßen Ehren, daß euch Chriſtus würdig geachtet, euch mit ſich wahrhaftiglich zu vermählen, und zu ſeinen herzlichen Geſponſen zu erwählen. Ich liebe und ehre euch abſonderlich wegen dieſen

unausſprechlichen Gnaden, ſo euch euer liebſter Bräutigam auf Erden erwieſen, und jetzt im Himmel viel andern Heiligen erweiſet. Mit dieſem Gebeth erneuere ich das Band der Liebe mit euch, und erwähle euch abermal zu meinen liebſten Fürſprecherinnen. Gleichwie ſich Chriſtus Jeſus mit euch verbunden hat, alſo verbinde ich mich mit euch; und will von eurer Liebe und Dienſten nicht ablaſſen, ſo lang als ich das Leben habe. Ingleichem wollet ihr auch mich nimmer verlaſſen, ſondern eure Treu in meinem Leben und Sterben gegen mich erweiſen, Amen.

Am Feſt-Tag eines Heiligen.

An deinem heutigen Feſttag grüße und ehre ich dich, o H. N. und wünſche dir ein ſeliges, freudenreiches und glorwürdiges Feſt. Ich wünſche von Herzen, daß, gleichwie dich am heutigen Tag die Engliſche Chör preiſen in den Himmeln, alſo alle fromme Chriſtglaubige dich wollen ehren auf Erden. Heiliger N. heut iſt derjenige glückſelige Tag, an welchem du das mühſelige Leben geendet haſt. Heut iſt der gebenedeyte Tag, an welchem du von den Engeln mit Frohlocken gen Himmel getragen, und von der H. Dreyfaltigkeit mit dem Kleid der ewigen Klarheit biſt angethan worden. O mit was für Glorie biſt du heut zum Fürſten (zur Fürſtin) des Himmels erhebt, und mit dem Ueberfluß der himmliſchen Güter bereichet worden. Zu dieſer deiner Herrlichkeit wünſche ich dir alles Glück

und

und Heil, und erfreue mich zugleich mit dir, wegen den überſchwenglichen Ehren, ſo dir am heutigen Tag wiederfahren ſeynd. Zu deren Vermehrung opfere ich dir alles, was heut in der ganzen Chriſtenheit dir zu Ehren geſchieht; und wünſche herzlich, daß ich dieß alles tauſendfältig vermehren könnte. Ich bitte dich, o H. N. durch die Ehre, mit welcher du heut gen Himmel biſt geführt worden, erwerbe mir von Gott, deinem H. Leben nachzufolgen, und deiner Glorie in dem Himmel theilhaftig zu werden. Laß mich auch deiner Fürbitt bey Gott allzeit genieſſen, und durch deinen mächtigen Schutz vor allem ſchädlichen Uebel bewahret verbleiben. Laß dir auch, o H. N. an deinem heutigen Feſt die liebe Abgeſtorbene, welche noch in der Quaal ſeynd, beſonderlich empfohlen ſeyn, und aus dem Ueberfluß deiner Wollüſten ſende ihnen nur einige Tropfen in das Fegfeuer hinab: damit ſie auch in etwas deines freudenreichen Feſts theilhaftig werden, und durch deine Fürbitte und Verdienſte zum wenigſten eine Linderung empfinden mögen, Amen.

Tägliches Gebethlein zu einem Heiligen.

Ich grüße und ehre dich, o H. N. durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, und durch daſſelbe danke ich dem höchſten Gott, für alle Gaben und Gnaden, ſo er dir ertheilet hat. Ich empfehle dir jetzt und allzeit mein Thun und

laſſen, meine Noth und Elend, mein Leben und Sterben, bittend durch die Liebe, ſo du zu Gott trageſt, du wolleſt mein getreuer Fürbitter bey Gott ſeyn, und mir in meiner letzten Noth ſicherlich beyſtehen, Amen.

Die H. Colera pflegte dieſe Litaney allzeit in ihren Nöthen zu ſprechen, und dadurch unfehlbarliche Hülf zu erlangen. Folge ihr hierinn nach, zu mehrerem Nachdruck ſprich zu jedem Heiligen: Ach bitt für uns ꝛc.

Litaney zu allen Heiligen.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.
Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt! Erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt! Erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unſer.
H. Maria, Bitt für uns.
H. Gottes-Gebährerin, Bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für uns.
H. Michael, Bitt für uns.
H. Gabriel, Bitt für uns.
H. Raphael, Bitt für uns.
Alle H. Engel und Erz Engel, Bittet für uns.
Alle Chör der ſeligen Geiſter, Bittet für uns.
Heiliger Johannes der Täufer, Bitt für uns.
Heiliger Joſeph, Bitt für uns.
Heiliger Joachim, Bitt für uns.

Alle

Alle heilige Patriarchen und Propheten, Bittet für uns.

Alle Heilige des alten Teſtaments, Bittet für uns.

H. Peter, H. Paule,
H. Andrea, H. Jacobe,
H. Johannes, H. Thoma,
H. Jacobe, H. Philippe,
H. Bartholomäe, H. Matthäe,
H. Simon, H. Thaddäe,
H. Matthia, H. Barnaba,
H. Lucas, H. Marcus,
Bitt für uns.

Alle heilige Apoſtel und Evangeliſten, Bittet für uns.

Alle heilige Jünger des Herrn, Bittet für uns.

H. Stephane, H. Lorenz,
H. Vincenz, H. Sebaſtian,
H. Cornelt, H. Blaſi,
H. Veit, H. Georgi,
bitt für uns

Alle heilige Martyrer, Bittet für uns.

Alle heilige Nothhelfer, Bittet für uns.

H. Sylveſter, H. Gregori,
H. Ambroſi, H. Auguſtine,
H. Hieronyme, H. Martine,
H. Nicolae, H. Norberte,
bitt für uns

Alle heilige Biſchöff und Lehrer, Bittet für uns.

Alle heilige Ordens-Stifter, Bittet für uns.

Heiliger

H. Antoni, H. Benedicte,
H. Bernarde, H. Dominice,
H. Franciſce, H. Bruno,
H. Ignati, H. Xaveri,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Petre von Alcantara.
Bitt für uns.

Alle heilige Prieſter und Leviten, Bittet für uns.

Alle heilige Mönch und Einſiedel, Bittet für uns.

H. Anna, H. Magdalena,
H. Agatha, H. Lucia,
H. Agnes, H. Cäcilia,
H. Catharina, H. Barbara,
H. Margaretha, H. Thereſia,
H. Catharina Senenſis,
H. Roſa Limana,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Eliſabeth, H. Franciſca,
Bitt für uns.

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, Bittet für uns.

Alle Heilige und Heiliginnen Gottes, Bittet für uns.

Sey uns gnädig. Verſchone unſer, o Herr.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, o Herr.
Von allem Uebel. Erlöſe uns, o Herr.

Von

Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straf,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Hunger und Theurung,
Von Peſt und Krankheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Sünd und Anfechtung,
Von Fluchen und Schwören,
Von Gottsläſtern und Unkeuſchheit,
Vom böſen unverſehenen Tod,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine heilige Menſchwerdung,
Durch deine ſüſſe Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine Tauf und Faſten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbnuß,
Durch deine fröhliche Auferſtehung,
Durch deine heilige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geiſts,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch die Verdienſte deiner Heiligen,

Erlöſe uns, o Herr!

Wir arme Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verſchoneſt, wir bitten dich, erhöre ꝛc.
Daß du uns verzeiheſt, wir bitten dich, erhöre ꝛc.
Daß du uns zu wahrer Buß führeſt, wir bitten ꝛc.
Daß du deine H. Kirche regieren und bewahren wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du die Vorſteher der Kirche in wahrer Andacht erhalten wolleſt,
Daß du die Feind der Kirche demüthigen wolleſt,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuten wolleſt,
Daß du die verführte Seelen zum wahren Glauben bekehren wolleſt,
Daß du die chriſtliche Fürſten und Potentaten vereinigen wolleſt,
Daß du dem chriſtlichen Volk den Frieden verleihen wolleſt,
Daß du uns alleſammt in deinem heiligen Dienſt erhalten wolleſt,
Daß du uns für der ewigen Verdammnuß behüten wolleſt,
Daß du die Früchte der Erden geben, und bewahren wolleſt,
Daß du den chriſtglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,
Daß du uns erhören wolleſt,
Jeſu Chriſte,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt, verſchone unſer, o Herr.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünde der Welt. Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt, die Sünde der Welt. Erbarme dich unſer, o Herr.

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Aufopfe-

Aufopferung.

O ihr Heiligen und Heiliginnen Gottes! nehmet dieſe H. Litaney, welche ich euch zu Ehren geſprochen hab, in Gnaden auf, und laſſet mein unwürdiges Gebeth euch beſtens gefallen. Ich bitte durch eure fürtreffliche Tugenden und reiche Verdienſte, ihr wollet für den Wohlſtand der H. katholiſchen Kirche und des heiligen Römiſchen Reichs treulich bitten: und auch euch das große Elend der armen Seelen des Fegfeuers beſtens laſſen empfohlen ſeyn. Vergeſſet auch meiner nicht, wann ihr ſtehet vor dem Thron Gottes, ſondern erwerbet mir Beſtändigkeit im Glauben, Vermehrung der Hoffnung, und Entzündung in der göttlichen Liebe, Amen.

Zwölf-

Zwölfter Theil.

Gebether auf alle hohe Feſte des ganzen Jahrs.

Gebeth an allen Mariä = Feſten.

An deinem heutigen gnadenreichen Feſt = Tag ſey mir von Herzen gegrüßt, o übergebenedeyteſte Jungfrau Maria! und ſey zugleich von allen Engeln und Menſchen gelobt und geprieſen. Ich wünſche dir alles Glück und Heil zu dieſem deinem heutigen Feſt, und erfreue mich herzlich, daß dir heut in der ganzen Chriſtenheit ſo große Ehr und Dienſt erwieſen wird. Wollte Gott! ich könnte dieſe deine Ehr tauſendfältig vermehren, und alle menſchliche Herzen in deiner Liebe und Andacht entzünden. Ja wollte Gott, ich könnte allen göttlichen Dienſten in der ganzen Welt beywohnen, und allen Menſchen, ſonderlich aber den Prieſtern und Geiſtlichen, einen wahren Eifer und Ehrerbiethung zu denſelben eingießen! und dieß vornähmlich darum, damit du deſto herrlicher geprieſen, und dein heutiges Feſt deſto glorwürdiger möchte begangen werden. Dieſe meine herzliche Begierd opfere ich dir zum Band der Liebe und Ehren, mit welchem ich mein Herz an dein Herz, und dein Herz an mein Herz feſt zu binden begehre. Laß dir dieſe meine treue Meynung gefallen, und verſchaffe, daß

dieß

dieß feſte Band nimmer zerbrochen werde. Ich opfere dir auch, o du würdige Mutter meines Herrn Jeſu Chriſti! alle Kommunionen, welche heut empfangen, alle Gottesdienſt, welche heut geſchehen, alle Andachten, welche heut verrichtet, und alle gute Werk, welche heut in der ganzen Chriſtenheit vollbracht werden. Dieſe alle in ein Büſchlein zuſammen gebunden, und in das Herz Jeſu Chriſti eingetunkt, wie auch mit ſeinem purpurfarben Blut beſprengt, und mit ſeiner göttlichen Liebe lebhaft gemacht: präſentire und opfere ich dir mit ſolcher Ehrerbiethung, wie der Mutter des höchſten Königs gebührt, und verhoffe, dieß edle Blumenbüſchlein werde zu Vermehrung deiner Glorie gereichen, und von dir mit gnädigen Augen angeſehen werden.

An dieſem deinem heutigen Feſt empfehle ich dir, o glorwürdigſte Jungfrau! die heilige katholiſche Kirch, und das ganze römiſche Reich, mit demüthigſter Bitt, du wolleſt dieſe beyde in deinen glorwürdigen Schutz nehmen, und deren Nothwendigkeiten vor dem Thron der heiligen Dreyfaltigkeit treulich fürtragen. Bitte auch, o liebreiche Jungfrau! um Vereinigung der Fürſten und Herren, Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen, Bekehrung der verführten Seelen, Tröſtung aller betrübten Herzen, und für das zeitliche und ewige Heil aller meiner leiblichen und geiſtlichen Freunde. Inſonderheit aber bitte ich, daß du dir fürnähmlich die arme Seelen des Fegfeuers laſſeſt empfohlen ſeyn, und um deren Erlöſung deinen lieben Sohn inſtändig

bitten wolleſt. Ach laß alle und jede leidende Seelen kräftiglich ſpüren, daß heut ein Muttergottesfeſt in der Kirche gehalten werde, und daß nicht allein die Menſchen, ſondern auch die Mutter Gottes ſelbſten für ſie treulich bitte. Endlich bitte ich auch, o Maria! für mich dein unwürdiges Pflegkind und getreue Liebhaberinn, und empfehle dir auf die kräftigſte Weis alle meine leibliche und geiſtliche Nothwendigkeiten. An deinem heutigen Feſt pflegeſt du mehrer Gnaden auszutheilen, als in andern gemeinen Tägen: darum rufe ich dich inſtändig an, und bitte dich durch die Ehre dieſes deines heutigen Feſttags, daß du mir aus deiner mütterlichen Freygebigkeit eine abſonderliche und mir am meiſten nothwendige Gnad wolleſt ertheilen. Laß meine arme Seel in ihrer Todsangſt empfinden, daß ſie dich an dem heutigen Tag inſtändig angerufen, und ſich dir in ihrem Leben und Sterben beſtens empfohlen habe. Und daß dieß mein Gebeth von dir ſeye in Gnaden aufgenommen, und zu meines Herzens Troſt in dein heiliges Herz hinterlegt worden, Amen.

Advents=Gebether.

Unter der Rorate=Meß.

O allerſüſſeſter Herr Jeſu Chriſte! du wahrer Erlöſer des menſchlichen Geſchlechts, in dieſer heiligen Adventszeit begehet deine heilige Kirch das unergründliche Geheimniß deiner gna=

den.

denreichen Menſchwerdung, und beherziget dankbarlich diejenige große Liebe, welche dich unüberwindlichen Gott gezwungen hat von dem Himmel herabzuſteigen, und in dem jungfräulichen Leib Mariä durch die Mitwirkung des heiligen Geiſtes, unſere menſchliche Natur anzunehmen. Zur Dankſagung dieſes unergründlichen Geheimniß halten wir allhier dieſe Rorate-meß, und erinnern uns bey derſelben der großen Begierd und herzlichen Verlangens, ſo die liebe Altväter nach deiner Menſchwerdung getragen haben. Dieſe gottſelige Seelen wiederholten ohne Unterlaß das Schußgebethlein Iſaiä, und ſprachen mit tiefgeſchöpften Seufzern: Rorate Cöli deſuper! O ihr Himmel thauet von Oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O Erde eröffne dich, und bringe herfür unſern lieben Heiland!

Mit dieſen heiligen Seelen ſeufzen alle fromme katholiſchen Chriſten in dieſer heiligen Adventezeit zu dir, o ſüſſeſter Jeſu! und verlangen nach deinem himmliſchen Thau, und nach deiner gnadenreichen Geburt mit größter Herzensbegierd. Dann obſchon wir wiſſen, daß du vor Zeiten auf die Welt gekommen, und Menſch worden biſt; dannoch wiſſen wir auch, daß du jährlich von neuem wiederum herab ſteigeſt, und in allen frommen Herzen auf eine ſonderliche Weis gebohren wirſt. Dieſe große Gnad zu erhalten ſeufzen alle dieſe zu dir, und befleißen ſich deinen heiligen Roratemeſſen mit aller Andacht beyzuwohnen. Unter dieſer erſcheine ich arme

Sünde-

Sünderinn auch allhier vor deinem göttlichen Angeſicht; und begehre dießem göttlichen Amt nicht allein mit möglichſter Andacht beyzuwohnen, ſondern auch alle Gegenwärtige in der Andacht zu übertreffen. Zugleich mit dieſem Prieſter, und mit der ganzen katholiſchen Kirche ſeufze ich zu dir, o mein ſüſſes Jeſulein! und ſprich mit herzlichem Verlangen und Begierd: Rorate Cöli deſuper! O ihr Himmel thauet von Oben herab, und ihr Wolken regnet den Gerechten! O liebe Erde eröffne dich, und ſprieße herfür meinen ſüſſen Heiland! O himmliſcher Thau! falle auf meine dürre Seel: und o göttlicher Regen befeuchte mein trocknes Herz! O ſüſſer Thau! O heilſamer Thau! O fruchtbarer Thau! falle reichlich über meine begierliche Seel, und erquicke ſie mit einem Tröpflein deiner himmliſchen Süßigkeit. O göttlicher Thau! der du über die Jungfrau Maria ſo überflüßig gefallen biſt, und ſie mit aller Gnad angefüllet haſt! aus deinem Ueberfluß gieße meiner Seele nur ein Tröpflein ein, und bequeme ſie dadurch des ſüßen Jeſuleins würdige Wohnung zu werden!

Zu dir, o goldenes Jeſulein! ſeufze und verlange ich; und dich in meinem Herzen zu haben, begehre ich: Dann du biſt derjenige himmliſche Thau, und derjenige göttliche Regen, welche die trockene Seelen befeuchtet, die dürre Herzen erquicket, und die unfruchtbare Gemüther fruchtbar machet. Dich in mein Herz zu laden, und dir meine Seel zu einer Wohnung zu bereiten,

bin

bin ich jetzt zu deiner heiligen Roratemeß kommen: und bitte dich bey derſelben andächtiglich, daß du am heiligen Chriſttag mit deiner ſonderlichen Gnad wolleſt zu mir kommen. In Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich in Mutter Leib deinem Vater aufgeopferet haſt, opfere ich dir in meinem und aller Menſchen Namen dieſe und alle heilige Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, zur Dankſagung, Verehrung und Erinnerung deiner gnadenreicheſten Menſchwerdung, und alles deſſen, ſo du in den neun Monaten in Mutterleib gethan und gelitten haſt; wie auch zum Troſt und Heil meiner armen Seel, und aller meiner leiblichen und geiſtlichen Freunden. Ferner zur Erhaltung der katholiſchen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung der chriſtlichen Potentaten, und letztlich zu Erquickung, Genugthuung und Erlöſung der lieben Seelen des Fegfeuers, ſonderlich derjenigen, für welche ich am meiſten zu bitten ſchuldig bin, und welche meinetwegen leiden müſſen, denen ich den völligen Verdienſt dieſer heiligen Meß ſchenke, und dir in Vereinigung deiner reicheſten Verdienſte aufopfere. Ich empfehle auch mich und alle die Meinige in dieſe heilige Meß, und in das unbegreifliche Opfer, welches du jetzund, als der höchſte Prieſter, ſelbſten verrichteſt. Laß dir dieſe meine Andacht und geringen Dienſt gefallen, und erinnere dich in meinem Tod, wie manche heilige Roratemeß ich dir zur Ehre gehört habe, Amen.

Beſuchung des Jeſuleins in dem mütterlichen Leib, im Advent täglich zu ſprechen.

O allerliebſtes Jeſulein! an dem heutigen Tag komme ich, dich in dem mütterlichen Leib zu beſuchen, und dir aus liebendem Herzen alle Liebe und Freundlichkeit zu erzeigen. Ich grüße und ehre dich, o ſüſſes Jeſulein! liegend in dem mütterlichen Leib, und danke dir tauſendmal, daß du dich gewürdiget haſt unſere ſchwache Menſchheit anzunehmen, und ein kleines unmündiges Kindlein zu werden. Groß war zwar die Freud deiner Seele, da du in dem jungfräulichen Leib, als in dem allerreineſten Zimmer lageſt: aber gleichwohl war die Beſchwerniß deines zarten Leibleins nicht gering, dieweil du deine fünf Sinn nicht gebrauchen, keine Händ noch Füßlein bewegen, noch dich nach Belieben wenden oder kehren könnteſt; ſondern mußteſt als in einem engen Kerker verſchloſſen liegen, und neun Monat lang in dieſem finſtern Zimmer dich genau behelfen. Für alle Abtödtung deiner fünf Sinnen, welche du freywillig angenommen haſt, danke ich dir aus der ganzen Kraft meines Herzens: und benedeye deine hochverwunderliche Gütigkeit, daß ſie ſich gewürdiget hat, gleich zu Anfang ihres Lebens ſo viel für uns Menſchen zu leiden.

Weit größer aber war das Leiden deines Herzens, o allerliebſtes Kindlein! dieweil du von der erſten Stund deines Lebens ſo viele und

ſchwere Marter an deinem ſüſſeſten Herzlein für uns zu leiden angefangen haſt, daß es natürlicher Weis hätte müſſen zerſpringen oder verſticken. Du erkannteſt ſchon damal, daß deine Menſchheit von Gott war erſchaffen worden, mit deinem Tod und Blut die ſündige Menſchen zu erlöſen. Du erkannteſt ſchon damal alle Sünden, welche die Menſchen begangen hatten, und die unendliche Schmachen, ſo die Sünder deiner Gottheit hatten zugefügt, und noch inskünftig zufügen würden. Abſonderlich aber erkannteſt du meine Sünden und Undankbarkeiten: und betrübteſt dich dermaßen darüber, daß dein ſüſſes Herzlein für Leid hätte müſſen zerſpringen, wann es deine Gottheit nicht erhalten hätte. Ich betrübe mich mit dir, o liebes Jeſulein! und wünſche mir von Herzen, daß mich meine Miſſethaten alſo betrübten, gleichwie ſie dich betrübt und gequält haben. Ach mache! daß mich meine Sünden von Herzen gereuen, auf daß ich deren Verzeihung erlange. Ich bitte durch deine gnadenreiche Menſchwerdung, und durch alles, was du in den neun Monaten in dem mütterlichen Leib gethan und gelitten haſt, verzeihe mir meine Sünden, ſchenke mir meine Schulden, vergiß der zugefügten Schmachen, erſtatte meine tägliche Nachläßigkeiten, verbeſſere mein ſündiges Leben, und verleihe mir Gnad, dir hinfüro fleißiger zu dienen. O du liebes, o du ſüſſes, o du herziges Jeſulein! erhöre meine Bitt: und bewillige mein Begehren. Gedenk, daß du deſſentwegen ſeyeſt Menſch worden, damit du

unſere Sünden abbüßteſt, und uns bey Gott Gnad erwerbeſt. Laß mir dieſe Gnad wiederfahren, ſo will ich dich dafür preiſen in Ewigkeit, Amen.

Gebeth zu der ſchwangern Jungfrau Maria.

Sey mir gegrüßt, o du ſchwangere Jungfrau Maria! die du von dem heiligen Geiſt haſt empfangen, und mit dem eingebohrnen Sohn Gottes ſchwanger giengeſt. In dieſer heiligen Adventzeit komme ich dich zu beſuchen, und die Liebe meines Herzens dir zu einer Erquickung zu verehren. Mit tiefer Ehrerbiethigkeit verehre ich deinen heiligen Leib, und mit möglichſter Demuth bethe ich die Frucht deſſelben an. Gebenedeyt biſt du unter den Weibern, und gebenedeyt iſt die Frucht deines Leibs. O wie ſelig biſt du! dieweil du eine ſo edle Frucht trageſt, welche mehr werth iſt, als alle Schätze Himmels und der Erden. O wie groß muß deine Heiligkeit ſeyn, dieweil du für allen Weibern des menſchlichen Geſchlechts biſt würdig befunden worden, den Heiland der Welt zu empfangen. Deßwegen ehre ich dich im Namen aller Menſchen, und wünſche dir Glück zu deiner göttlichen Frucht. Ich erinnere dich, o Maria! der honigfließenden Süßigkeit, die du in den neun Monaten von deiner ſüſſen Frucht empfandeſt, und der überſchwenglichen Heiligkeit, welche alle Stunden in dir vermehret wurde. Durch deine übermäßige Heiligkeit reinige meine Unſauberkeit, und durch

durch alle deine empfangene Gnaden verhilf mir zu den göttlichen Gnaden, Amen.

Am Feſt der Empfängniß Mariä.

An dieſem heutigen lieben Tag erhebe ich mein Herz und Augen zu dir in den Himmel hinauf, o allergebenedeyteſte Jungfrau! Maria! und aus dem innerſten Grund meiner Seelen wünſche ich dir ein glückſeliges, liebreiches, und glorwürdiges Feſt. Ich wünſche dir alles Glück und Heil zu deiner allerreineſten unbefleckten Empfängniß, und danke zugleich mit dir dem höchſten Gott, daß er dich für der leidigen Erbſünd bewahret hat. O möchte ich heut alle menſchliche Herzen zu deiner ſonderbaren Verehrung ziehen, und allen andächtigen Seelen eine inbrünſtige Andacht zu deinem heutigen Feſt eingießen! ich ſpüre in mir eine ungewöhnliche Begierd, deine unbefleckte Empfängniß mit höchſter Ehrerbiethung zu begehen, dieweil ich aus vielen Offenbarungen weiß, daß dieß dir und deinem Sohn ſonderlich gefalle. O wie erfreuet ſich meine Seel! wann ich gedenke, wie viel Gnaden dir am heutigen Tag von Gott ſind verliehen worden, indem er dich ſo edel erſchaffen, daß auch alle Fürtrefflichkeit der Engeln gegen der Deinigen nicht zu rechnen iſt. Dir allein, o Maria! hat der freygebige Gott mehrere Gnaden, Tugenden, Vollkommenheiten, und himmliſche Güter geſchenket, als er allen Chören der Engeln, allen Schaaren der Heiligen, und

allen empfindlichen und unempfindlichen Kreaturen mit einander gegeben hat. O wie groß muß dann deine Heiligkeit ſeyn! O wie unergründlich groß muß dann deine Majeſtät, deine Weisheit, deine Klarheit und deine Schönheit ſeyn! O wer wollte dich dann nicht lieben, wer wollte dich nicht ehren, wer wollte dir nicht gerne dienen. Alle Chör der Engel achten ſichs für eine ſonderliche Ehre, wann ſie dir einen Dienſt erweiſen können, und alle Schaaren der Heiligen zerſchmelzen ſchier vor Liebe, wann ſie deine übermäßige Schönheit anſchauen. Wie ſollte ſich dann mein Herz von deiner Liebe einhalten können: und wie ſollte es mir ſchwer fallen mögen, dir einen Dienſt zu erweiſen? Sonderlich an dem heutigen lieben Tag, an welchem dich der allmächtige Gott dermaßen vortrefflich erſchaffen hat, daß er ſich ſelbſten in Anſchauung deiner höchſten Vollkommenheit über alle Maaßen erfreuet hat. Ich erfreue mich auch von ganzem Herzen in dir, o Maria! und frohlocke in deiner unermeſſenen Vollkommenheit mehr, als wann ſie mein eigen wäre. Dann ich weiß, daß der liebe Gott dir dieſelbe nicht allein zu deiner Glorie, ſondern auch zu ſeiner ewigen Freud, und zum Heil der Sünder geſchenkt hat. Deßwegen hoffe ich auch deren auf Erden zu genießen, und ſelbige im Himmel mit höchſten Freuden anzuſchauen. Ach! theile mir etwas von deinem Ueberfluß mit, und aus deinen großen Reichthumen komme zu Hilf meiner äuſſerſten Armuth. Du, o Maria! biſt ganz unbefleckt

befleckt an Leib und Seel: ich aber bin ganz ſchändlich befleckt an Leib und Seel. Du biſt voller Tugenden, ich voller Laſter. Du biſt voller Heiligkeit, ich voller Gottloſigkeit. Du biſt voller Verdienſte, ich voller Schulden. Ey ſo erbarme dich dann über meine erbärmliche Armſeligkeit, und erweiſe an mir deine mildreiche Freygebigkeit. Mit deinen Tugenden ziere mich: mit deinen Verdienſten bereichere mich: mit deiner Andacht erfülle mich: mit deiner Liebe entzünde mich: und durch die Ehre deiner unbefleckten Empfängniß mache, daß ich unbefleckt vor dem Angeſicht meines Richters erſcheine, Amen.

Sprich auch, wann du Zeit haſt, das Gebeth an allen Mariäfeſten oben zu Anfang des zwölften Theils.

Zu Ehren der unbefleckten Empfängniß,

durch das ganze Jahr zu ſprechen.

Erfreue dich, du gebenedeyte Gebährerinn Gottes, allzeit Jungfrau Maria! dieweil du in deiner heiligſten Empfängniß, als deine edelſte Seel deinem heiligen Leib eingegoſſen wurde, von der Erbſünd biſt bewahret worden. Gott Vater hat dich durch ſeine Allmacht bewahret, damit du nimmer würdeſt eine Tochter des Zorns, ſondern allzeit bleibeſt eine Tochter der Verſöhnung. Gott der Sohn hat dich durch ſeine Weisheit bewahrt, damit du nimmer kämeſt unter die Gewalt des Satans, ſondern allzeit wäreſt eine Zerknirſchung ſeines Kopfs.

Gott der heilige Geiſt hat dich durch ſeine Gütigkeit bewahret, und dich mit allen Gnaden und Tugenden erfüllt: damit du nimmer aus Mangel der himmliſchen Gaben wäreſt ein Gefäß der Unreinigkeit, ſondern eine Erfinderinn aller Gnaden, und Gebährerinn des Lebens. O auserwählte Tochter des Vaters! erlöſe mich von dem Zorn Gottes, und verſöhn mich mit dem himmliſchen Vater. O würdigſte Mutter Gottes Sohn! erlöſe mich von der Gewalt des Satans, und zerknirſche in mir den Kopf der alten Schlange. O reineſte Braut des heiligen Geiſtes! erlöſe mich von dem Tod der Schuld, und erlange mir das zeitliche und ewige Leben, Amen.

Am heiligen Thomas-Tag.

Sey mir am heutigen Tag von Herzen gegrüßt, o du glorwürdiger Apoſtel, heiliger Thomas! gleichwie am heutigen Tag alle Engel und Heiligen dich grüßen und verehren. Heut preiſet dich die heilige katholiſche Kirche in der ganzen weiten Welt: und lieſet das heilige Evangelium von allen Kanzeln ab, in welchem beſchrieben wird, wie ſüßiglich Chriſtus dich bekehret und ſeine glorwürdige Wunden zu berühren gewürdiget hat. Sage, o lieber heiliger Thoma! was empfandeſt du damal, als du deine heilige Finger in die Maal der Nägel legteſt, und deine Hand in die tiefe Herzenswunde Chriſti ſteckteſt. O was für göttliche Einflüß empfandeſt

pfandeſt du damal: und wie war dein Herz mit der Flamm der göttlichen Liebe entzündet. Ich küſſe deine gebenedeyte Händ, welche durch die Berührung der glorwürdigen Wunden Chriſti ſind konſekriret worden: und in dieſelbe Händ empfehle ich meinen ausfahrenden angſthaften Geiſt. Dir heiliger Thoma! iſt vor allen Apoſteln ein freyer Zugäng zu den heiligen fünf Wunden verliehen worden! deßwegen wolleſt du dieſelbige an ſtatt meiner herziglich küſſen, mich kräftiglich darein empfehlen, und mein Herz in die Herzenswunde Jeſu tief verſchließen. O lieber heiliger Thoma! wann ich von dieſer Welt ſcheiden werde, alsdann erinnere dich meines Gebeths, und erhalte mich ſtandhaftiglich in dem heiligen katholiſchen Glauben, Amen.

Gebeth in der H. Chriſt-Nacht.

In Freud meines Herzens, und in Frohlockung meines Gemüths, grüße, ehre, und benedeye ich dich, o du allerſüſſeſtes, liebliches, und allerfreundlichſtes neugebohrnes Chriſtkindlein! und danke dir von Herzen, daß du mich noch einmal dieſe liebe Nacht haſt laſſen erleben, und mich der Gnaden derſelbigen willſt theilhaftig machen. Ich wünſche dir Glück und Heil zu deiner glückſeligſten Geburt, und zum gnadenreicheſten Eintritt in dieſe armſelige Welt. Zugleich mit deiner liebſten Mutter heiße ich dich freundlich willkomm ſeyn: und zugleich mit dem heiligen Joſeph falle ich auf mein Angeſicht, und

 bethe

bethe dich an. Mit allen Chören der Engeln, und mit allen Schaaren der Heiligen,, welche jetzund mit höchſter Solennität deine gnadenreiche Geburt in dem Himmel begehen, preiſe lobe und anbethe ich dich: und zugleich mit ihnen ſprich ich mit fröhlichem Herzen und Mund: Ehre ſey Gott in der Höhe, und Fried auf Erden den Menſchen, die eines guten Willens ſind. O ſüſſes Jeſulein! mein Herz erfreuet ſich höchlich wegen deiner lieben Geburt: und mein Gemüth befindet ſich ganz getröſt, in Bedenkung der großen Liebe, ſo du uns in dieſer heiligen Nacht erwieſen haſt. O was für Freuden empfanden heut Himmel und Erden, als du, gleich als ein aufgehendes Röslein ohne Dörner, aus dem edelſten Roſenſtock des keuſcheſten Leibs Mariä entſproſſen, und durch deinen Glanz und Schönheit die himmliſche und irdiſche Kreaturen ſüſſiglich erquickteſt. O was für unergründliche Freuden hatte in dieſer Nacht die Heiligſte Dreyfaltigkeit, als ſie dich in deiner heiligen Geburt mit wunderlicher Lieblichkeit umgeben anſahe. O was für Freuden empfiengen die neun Chör der heiligen Engeln, als ſie ihren Gott und Erſchaffer in Geſtalt eines ſchönen Kindleins zum erſtenmal anſchaueten. O was für Süſſigkeit empfande die gebenedeyte Jungfrau, deine ſüſſeſte Mutter, als ſie dich in großer Klarheit vor ihren Augen auf Erden liegend anſahe. Und o was für Herzens Troſt empfande der heilige Joſeph, als er dich ſeinen Gott in ſeiner Menſchheit mit leiblichen

Augen anſahe. O heilige Dreyfaltigkeit! O heilige Engelein! O ſeligſte Jungfrau! H. Joſeph! O holdſeliges Chriſtkindlein! Euch alle und jede erinnere ich der unergründlichen Süſſigkeit, ſo ihr in dieſer heiligen Nacht empfunden: und bitte euch, ihr wollet meiner Seele ein Tröpflein derſelben mittheilen, damit ich mit deſto größerer Andacht die heilige Chriſtnacht zubringe. Ich danke dir, o liebes Kindlein, von Bethlehem! für deine freudenreicheſte Geburt, und wegen der großen Gnaden, ſo mit dir vom Himmel gebracht haſt. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alles, was ich durch das verwichene Advent Gutes verrichtet, und Widerwärtiges gelitten hab. Ich opfere dir auch alle heilige Meſſen, Metten, Wachen, Gebeth, Geſang, Andachten, und gute Werk, welche jemal in dieſer heiligen Nacht geſchehen ſind, ſonderlich aber anjetzo in der ganzen Welt geſchehen; welches alles ich gleich, als wohlriechende Blümlein vor dein heiliges Krippelein ſtreue, und den Stall zu Bethlehem damit zu zieren begehre. Laß dir dieß mein Opfer und Wohlmeynung gefallen, und mich aller gemeldten guten Werke theilhaftig werden.

In dieſer heiligen Nacht aber ſey abſonderlich der lieben gefangenen Seelen eingedenk, und ſende allen und jeden eine abſonderliche Erquickung durch ihre Schutzengel hinab. Dieß iſt diejenige Nacht, von welcher der Prophet Iſaias geweiſſaget hat: Das Volk, ſo in der Finſterniß ſaß, hatte ein großes Licht geſehen: und denjenigen

nigen, ſo in der Landſchaft des Schatten des Todes wohneten, iſt ein groſſer Glanz aufgangen. Gleichwie du dann in der heiligen Chriſtnacht den lieben Seelen der Altväter einen ſonderlichen Troſt haſt zugeſandt: alſo wolleſt du auch in dieſer lieben Nacht den lieben Seelen des Fegfeuers eine ſonderliche Erquickung zuſchicken: damit ſie auch erfahren, daß jetzt die heilige Chriſtnacht ſey, und ſich mit uns wegen deiner heiligen Geburt erfreuen. Deine kindliche Zäher, ſo du in deinem Krippelein geweint haſt, wollen ſie in ihren Flammen erkühlen, und die reiche Verdienſte, ſo du in dem armen Stall erworben haſt, wollen ihre reſtierende Schulden bezahlen, Amen.

Jetzt ſprich auch die Gebether, ſo nach den folgenden ſtehen.

Gebeth am H. Chriſt-Tag.

O du allerſüſſeſtes, allerliebſtes, und allerholdſeligſtes Chriſtkindlein! an dieſem deinem gnadenreichen Geburtstag ſende ich dir einen freundlichen Gruß, und wünſche dir ein freudenreiches, glorwürdiges, und hocherwünſchtes Chriſtfeſt. Ich danke dir von Herzen, daß du mich dieſen lieben Tag haſt erleben laſſen, und bitte deine groſſe Gütigkeit, daß du mir verleiheſt, denſelben mit aller Andacht zuzubringen. O gütiges Jeſulein! dieß iſt der liebe Tag, von welchem die heilige Kirch im heiligen Advent geſungen hat: In ſelbigen Tagen werden die Berg lauter Süſſigkeit tropfen: und die

Bühel

Bühel werden fließen mit Milch und Hönig. Ey ſo mache dann dein eigenes Wort wahr, und wiewohl ich aller Gnaden ganz unwürdig bin, dannoch um dieſes lieben Tags willen laß meine Seel nur ein Tröſlein deiner himmliſchen Süſſigkeit verkoſten. Aus dem Ueberfluß der Freuden, welche du den frommen Hirten haſt mitgetheilt, erquicke meine dürre Seel: und aus dem Schatz der Gnaden, welchen du ihnen ſo reichlich ſpendieret haſt, theile mir nur etwas mit. In Vereinigung der Ehrerbiethung, mit welcher ſie zu deinem Krippelein getreten ſind, trete ich auch im Geiſt zu demſelben: und in Vereinigung der Andacht, mit welcher ſie dich auf ihre Arme genommen haben, nimm ich dich auch auf meine unwürdige Arme. Aus herzlicher Liebe und Freundlichkeit gieb ich dir einen ſüſſen Kuß, und zum Zeichen meiner treuen Liebe zu dir drucke ich dich feſt an mein verliebtes Herz. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter dir an dem heutigen Tag geliebkoſet hat, alſo begehre ich dir auch mit aller Holdſeligkeit zu liebkoſen, und alle erdenkliche Freundlichkeit zu erzeigen. Laß dir, o liebreiches Jeſulein! meine inbrünſtige Begierd gefallen, und gedenke, als wann ich dir alles in Werk erzeigte, was ich dir ſo herzlich zu erzeigen begehre. Ich danke dir tauſend und tauſendmal für deine glückſeligſte Geburt, und für alle Gaben und Gnaden, ſo du der ſündigen Welt dadurch erwieſen haſt. Im Namen aller Menſchen, ſo jemal gelebt haben, und annoch leben, preiſe ich dich wegen

deiner gnadenreichen Geburt: ſonderlich aber preiſe ich dich im Namen deren, welche dir all ihr Lebtag nimmer für dieſe ſo große Gutthat gedankt haben. Zur Vergeltung dieſer großen erwieſenen Liebe opfere ich dir alle heilige Meſſen, ſo heut geleſen werden: alle heilige Kommunionen, ſo heut empfangen werden: alle geiſtliche Lieder, ſo heut geſungen werden: alle göttliche Aemter, ſo heut gehalten werden: alle heilige Ceremonien, ſo heut vollbracht werden: alle andächtige Gebether, ſo heut geſprochen werden: alle löbliche Andachten, ſo heut verrichtet werden: alle freygebige Almoſen, ſo heut gegeben werden: und alle gute Werk, ſo heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen werden. Dieß alles opfere ich dir abſonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werk zu opfern nicht wiſſen, oder aus Unachtſamkeit zu opfern unterlaſſen. Nimm dann dieß heilige Opfer von meiner Hand in Gnaden an; und damit es dir gefalle, ſo verbeſſere es mit Vermiſchung deiner guten Werke, und heiliges durch die Anwehung deines göttlichen Geiſtes. Laß mich auch aller guten Werke, ſo heut geſchehen, und aller Ablåſſen, ſo heut zu verdienen ſind, theilhaftig werden: und durch deine gnadenreiche Geburt eine ſonderliche Gnad erlangen..

Ich wollte dich aber auch am heutigen Tag ſonderlich gebethen haben um Erlöſung der armen Seelen im Fegfeuer, damit ſie auch an dieſem lieben Tag eine abſonderliche Freud und Er-

quickung

quickung mögen empfangen. O liebes Chriſt-kindlein! laß denjenigen Engel, welcher heut den Hirten große Freud verkündiget hat, anjetzo auch im Fegfeuer hinabſteigen, und allen gefangenen Seelen eben ſelbige Freud verkündigen, ſprechend: Siehe ich verkündige euch große Freud, welche geſchehen wird allem Volk; dann es iſt euch heute gebohren der Heiland, welcher iſt Chriſtus der Herr, in der Stadt David. Dieſen ſüſſen Troſt laß ihnen heut vermelden, o ſüſſes Jeſulein! auf daß dieſe deine liebe Freund zum wenigſten am heutigen Tag eine ſonderliche Tröſtung empfangen, und in ihren ſchweren Peinen ein wenig verſchnaufen. Dieſen Troſt wolleſt du ihnen verleihen wegen deines freudenreichen Geburtstag, und wegen den allgemeinen Gnaden, ſo du heut in der ganzen Chriſtenheit austheileſt, Amen.

Gebeth in den H. Chriſt-Tägen.

O hochverwunderliche Demuth des höchſten Herrns Himmels und der Erden! O unergründliche Würdigung des eingebohrnen Sohns des himmliſchen Vaters Chriſti Jeſu! vor deinem heiligen Krippelein falle ich nieder auf meine Knie, und wiewohl ich dich als ein armes Kindlein ſehe, ſo glaube ich dannoch, daß du ſeyeſt ein Gott der unendlichen Majeſtät. Ich danke dir tauſend und tauſendmal, daß du dich um meines Heils willen ſo gar erniedriget, die Geſtalt eines Knechts angenommen, und ein

kleines

kleines unwürdiges Kindlein haſt wollen werden. Ich danke dir für alles, was du meinetwegen in dem Stall zu Bethlehem gethan und gelitten, und für alle Tugenden, ſo du darinn geübt und vollbracht haſt. Ich danke dir für deine Armuth, für deine Demuth, für deine Blöße, für deine Zäher, für deine Kälte, für deine Verachtung, für dein Wachen, für dein Bethen, und für alle uns erworbene gute Werk, ſo du in deinem Krippelein verrichtet haſt. O ſüſſes Jeſulein! im Geiſt der Andacht nimm ich dich auf meine Arme, gieb dir auf dein heiliges Mündlein viele ſüſſe Küß, und drucke dich mit herzlicher Liebe an mein verliebtes Herz. Ich begehre dir alle Liebe und Freundlichkeit, ſo dir deine ſüſſe Mutter erzeigt hat, zu erneuern, und dich mit ſolcher herzlichen Liebe, als ſie dich geliebt hat, zu lieben. Ich begehre dich mit ſolcher Frohlockung, als dich die heilige Engel gelobt haben, zu loben: und mit ſolcher Demuth, als dich die fromme Hirten verehret haben, zu verehren. Laß dir meine herzliche Begierd gefallen, und nimm meinen guten Willen für das ermangelnde Werk an, Amen.

Gebeth um Verzeihung der Sünden, vor der Krippe zu ſprechen.

O allergütigſtes Jeſulein! ſiehe, ich arme Sünderin, die ich mein Lebtag ſo viel Böſes begangen hab, komme mit großem Vertrauen zu deinem heiligen Krippelein, und will von dir vollkommene Verzeihung meiner Sünden begehren.

Ich

Ich darf ſonſten vor deiner Majeſtät nicht erſcheinen, und muß mich ſchämen, meine Augen zu dir in den Himmel zu erheben. Weil du aber jetzt ein ſchwaches Kindlein geworden, und dich gegen deine Glaubige nicht anderſt als ein kleines Kindlein verhalteſt: dahero ſchöpfe ich groſzes Vertrauen, anjetzo von dir Gnad zu erhalten, und meiner Sünden Verzeihung zu erwerben. Jetzt haſt du keine Wehr und Waffen mich zu vertilgen, haſt auch keine Stärke noch Kräften mich zu ſtrafen: dann deine allmächtige Händlein ſind dir gebunden, und dein ſchwaches Leiblein iſt in Windlein eingewickelt. Dein gerechter Zorn kann auch leichtlich verſöhnet werden, weil die kleine Kindlein mit einer geringen Gab zu erſchweigen ſind. Darum, o allerſüſſeſtes Jeſulein! falle ich mit zerknirſchtem Herzen vor deinem Krippelein auf mein Angeſicht, und klage mich reumüthig an wegen den vielen und ſchweren Sünden, ſo ich all mein Lebtag begangen hab. Daß ſie mir ſchmerzlich leid ſeyn, weißt du wohl, und die Zäher meines Herzens geben dieß genugſam zu erkennen. Ja ich darf dir kecklich ſagen, daß ich alles, was ich auf Erden habe, darum gäbe, wann ich nur meine Sünden widerrufen könnte; und eh ich ſie noch einmal begehen wollte, ſo wollte ich lieber des gähen Tods ſterben. Ey ſo bitte ich dann, du volleſt mir meine Sünden aus Gnaden verzeihen, und hinfüro an dieſelbe nimmermehr gedenken. O liebes Jeſulein! erzeige mir doch dieſe groſze Barmherzigkeit, und nimm die-

ſe

le ſchwere Laſt meiner Sünden von mir ab. Mit dem Feuer deiner Liebe verbrenne doch den Unflat meines Herzens, und in den Abgrund deiner Barmherzigkeit verſenke ich die ſchwere Bürde meines Gewiſſens. Ach verzeihe mir, o du herzliebes Jeſulein! und wegen deiner gnadenreichen Geburt nimm mich wieder zu Gnaden auf. Ich bitte dich tauſend und tauſendmal um Verzeihung, und werde nicht nachlaſſen zu bitten, bis ich dieſelbige erhalte. Zur Genugthuung meiner Strafen opfere ich durch dich deinem himmliſchen Vater deine bittere Zäher, ſo du vergoſſen haſt: ich opfere ihm deine Kälte, ſo du gelitten haſt: ich opfere ihm deine Armuth, ſo du übertragen haſt: und ich opfere ihm alles und jedes, was du im Stall zu Bethlehem gethan und gelitten haſt. Dieß alles iſt eines unendlichen Werths, und iſt überflüßig genug, nicht allein meine, ſondern auch aller Welt Sünden zu bezahlen. So nimm dann, o himmliſcher Vater! dieß reiche Opfer der Verdienſte deines Sohns auf, und um deren willen laß mir meine unzahlbare Sünden, und Strafen nach, Amen.

Gruß zum Chriſt-Kindlein.

Sey gegrüßt du ſüſſes Jeſulein! welches du kommen biſt aus der Schoos des himmliſchen Vaters, und biſt herab geſtiegen in dieſes elende Jammerthal, in welchem iſt lauter Weinen und Klagen. Sey gegrüßt, o liebes

Kind-

Kindlein! du ſanftmüthiges Lämmlein Gottes, welches du biſt kommen hinzunehmen die Sünde der Welt, und geſchlachtet zu werden für das menſchliche Heil. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du klagendes Turteltäublein, welches du biſt kommen zu beklagen deine verlohrne Geſpielen, und zu erretten die arme Täublein, welche der hölliſche Raubvogel ſchier gar verſchlucket hat. Sey gegrüßt, o herziges Jeſulein! du ſchönes Paradeißvögelein! welches du aus Liebe der Menſchen geflohen biſt aus dem himmliſchen Paradeiß, damit du uns möchteſt erfreuen und tröſten in unſerer Trübſeligkeit. Sey gegrüßt, o liebes Chriſtkindlein! du zierliches Frühlingsblümlein! welches du kommen biſt uns zu verkündigen den lieblichen Frühling, und die Zeit der [illegible]löſung des menſchlichen Geſchlechts. Sey gegrüßt, o herzliches Brüderlein, du ſchönes und wohlriechendes Feldblümlein, welches gewachſen iſt in dem keuſchen Leib der Jungfrauen, und in der heiligen Chriſtnacht ganz fröhlich in dem Stall zu Bethlehem entſproſſen iſt. Sey gegrüßt, o anmüthiges Kindlein! du Glanz der göttlichen Klarheit! welcher aufgangen iſt in der finſtern Nacht, und hat erleuchtet die dunkle Herzen der Menſchen. Sey gegrüßt, o liebreiches Söhnlein! du wohlſchmeckendes Brod der Engeln! welches gebachen wird in dem keuſchen Leib der Jungfrauen, und iſt den Menſchen zur Speiß gegeben worden. Sey gegrüßt, o freundliches Kindlein! du Brunnquell der himmliſchen Süſſigkeit, welche

entſproſ-

entſproſſen iſt in dem freudenreichen Paradeiß, und gefloſſen in dieß elende Jammerthal. Sey gegrüßt, o gütiges Jeſulein! Söhnlein des allerreicheſten Vaters! das du uns zu Liebe in der größten Armuth biſt gebohren worden, und all dein Lebtag nichts Eigenes auf Erden gehabt haſt. Sey gegrüßt, o mildreiches Chriſtkindlein! du edelſtes Söhnlein der königlichen Jungfrau! das du von der Welt biſt ganz verſtoſſen worden, und haſt müſſen in einem Stall gebohren werden. Sey gegrüßt, o gnadenreiches Jeſulein! du Freud und Troſt der andächtigen Herzen! das du in dem Krippelein mildiglich geweint, und viel helle Thränen vergoſſen haſt. Sey gegrüßt, o wunderſames Kindlein! du Speiß der Engel und aller Auserwählten! das du auf Erden gehungert, und großen Mangel gelitten haſt. Sey gegrüßt, o gebenedeytes Chriſtkindlein! du ſüſſer Trank und Erquickung der heiligen Seelen! das du in deiner Kindheit gedürſtet, und von deiner Mutter Brüſten biſt geſäugt worden. Sey gegrüßt, o hochwürdiges Jeſulein! du Hitz und Wärme der kalten Herzen, das du in dem Stall nackend gelegen, und große Kälte gelitten haſt.

Dieſe herzliche Grüßlein in ein zierliches Blumenbüſchlein zuſammen gebunden, und mit allen andächtigen Gebethlein, welche deiner Geburt zu Ehren geſchehen ſind, vereiniget, präſentire ich dir, o herzallerliebſtes Jeſulein! zu deiner ſonderlichen Beluſtigung: und mit dieſem Blümlein begehre ich dein liebes Krippelein

zu

zu zieren, und den ganzen Stall zu Bethlehem zu beſtreuen. Dieſe meine Wohlmeynung laß dir gefallen, und ſey demüthig gebethen, daß du auch das Krippelein meines Herzens mit Andacht und Liebe ziereſt, und dir zu einer luſtbaren Wohnung bereiten wolleſt, Amen.

Beſuchung des Chriſt-Kindleins.

Von Weihnachten bis auf Lichtmeß zu ſprechen.

Allerliebſtes Chriſtkindlein! ich komme an dem heutigen Tag! dich zu beſuchen, und zugleich mit den heiligen Hirten in deinem Krippelein anzubethen. Ich falle vor dir demüthig auf meine Kniee, biege mein Haupt vor dir bis zur Erden, erzeige dir die göttliche Ehrerbiethung, und aus herzlicher Andacht küſſe ich deine heilige Füßlein. Ach wie erbarmet mich deiner! daß du, unangeſehen du ein gebohrner König Himmels und der Erden biſt, dannoch in dieſem elendigen Stall unter dem Vieh liegen, und ſo große Armuth, Kälte, Elend, und Verachtung leiden mußt. Aus herzlicher Liebe, und Mitleiden zu dir, nimm ich dich ehrerbiethiglich auf meine Arme, drucke dich an meine Bruſt, küſſe dich mit meinem Mund, und lege dich in mein Herz hinein; damit du allda von dem Feuer meiner Liebe erwärmet werdeſt. Zur Steuer deiner Armuth, und zur Danksagung deiner Menſchwerdung, opfere ich dir alles, was ich heut Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde;

werde; ſammt allen guten Werken und Widerwärtigkeiten, ſo heut in der ganzen Welt verrichtet und gelitten, dannoch dir nicht aufgeopfert werden. Ich empfehle mich auch, o liebes Jeſulein! deiner Mutter, und dem heiligen Joſeph, daß ſie dir heut ſtatt meiner treulich dienen, und alle Liebe erweiſen wollen. Vor meinem Abſchied küſſe ich deine heilige Händlein, und begehre von dir deinen heiligen Segen: Lebe wohl mein herziges Jeſulein! mein Leib ſcheidet von dir, mein Herz aber bleibet bey dir, Amen.

Am 5. neuen Jahrs-Tag.

An dieſem heutigen neuen Jahrs-Tag grüße ich dich, o liebes holdſeliges Kindlein, Chriſte Jeſu! und wünſche dir ein freudenreiches, glückſeliges, und glorwürdiges neues Jahr. Ich wünſche dir, daß in dieſem neuen Jahr dein heiligſter Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auf Erden. Ich wünſche dir, daß dich in dieſem neuen Jahr kein einiger Menſch erzörne noch beleidige; ſondern daß dich alle und jede von Herzen lieben, loben, und ehren mögen. Ich wünſche dir, daß in dieſem neuen Jahr deine heilige Kirche in der ganzen Welt ausgebreitet, alle Ketzerey in Grund ausgereutet, alle verführte Seelen zum wahren Glauben geführt, alle verſtockte Sünder zur ernſtlichen Bekehrung mögen gebracht werden. Und endlich wünſche ich dir und mir, daß ich durch dieß ganze Jahr von

Tag

Tag zu Tag in der Tugend zunehmen, in deiner Liebe erhitzen, und in aller Andacht wachſen möge. O wollte Gott! daß ich dieſes Wunſches Gewalt hätte, und dasjenige, was ich im Herzen wünſche, in dem Werk vollbringen möchte. Du aber, o mein Jeſu! haſt dieſe vollkommene Gewalt, und was du mit deinem Willen verlangeſt, das wird alſobald im Werk erfüllet. Ey ſo erfülle dann mein obgemeldtes Wünſchen und Verlangen, und durch deine unendliche Gütigkeit verſchaffe, daß dieß neu angefangene Jahr zu deiner größern Ehre, und gemeinen Heil der Chriſtenheit ausſchlage. Ich bitte dich auch um gnädige Verzeihung aller Miſſethaten, ſo ich im vorigen Jahr begangen hab: und um barmherzige Nachlaſſung der ſchweren Strafen, ſo ich dadurch verſchuldet hab: O wann ich ein wenig zurück gedenke, in wie vielen Sünden ich das vorige Jahr zugebracht, wie viel gute Werk ich unterlaſſen, wie viel Nachläßigkeiten ich in Uebung des Guten begangen, und wie vielfältige Uebel ich mit Gedanken, Worten, und Werken vollbracht hab: So muß ich mich ja billig in mein Herz hinein ſchämen, und mit vielen reumüthigen Seufzern meine Schuld vor dir bekennen. O gütiges Jeſulein! welches du am heutigen Tag ſo ſchmerzlich beſchnitten worden, und dein roſenfarbes Blut ſo reichlich vergoſſen haſt, durch dieſe erlittene Schmerzen und reichliche Blutvergießung, bitte ich, verzeihe mir meine vollbrachte Sünden, erſtatte meine unterlaſſene gute Werk, erfülle

meine

meine begangene Nachläßigkeit, nachlaſſe meine ſchwere Schulden, und verleihe mir Beſſerung meines zukünftigen Lebens. Zu einer neuen Jahrsgab opfere und ſchenke ich dir mein ganzes Herz, in ſolcher Geſtalt, gleichwie es der heilige Geiſt in meiner Tauf mit deinem heiligen Blut gereiniget, und mit ſeinen Gaben gezieret hat. Hingegen bitte ich, daß du zu einer neuen Jahrsgab die Gnad der heiligen Taufe in mir erneuereſt, alle Sünden, womit ich meine Seel bemackelt hab, gütiglich verzeiheſt, und einen neuen Eifer, dir zu dienen, in mir erweckeſt. O ſüſſes Jeſulein! nimm dieß neue Jahr von mir an, und ſchenke mir das neue Jahr, ſo ich von dir begehre.

Letztlich bitte ich auch inſtändig für die arme nothleidende Seelen des Fegfeuers, daß du ihnen auch ein glückſeliges neues Jahr beſchereſt, und an dem heutigen Tag an ſtatt einer neuen Jahrsverehrung allen und jeden ihre Peinen in etwas lindern wolleſt. Das roſenfarbe Blut, welches du am heutigen Tag vergoſſen haſt, laß in den feurigen Kerker hinab fließen, die Mackeln der unreinen Seelen abwaſchen, die brennende Seelen in ihrer großen Hitz erkühlen, und einen guten Theil ihrer reſtirenden Schulden bezahlen, Amen.

Verehrung des H. vergoſſenen Bluts.

Jetzund grüße ich dich abermal, o du gebenedeytes Chriſtkindlein! und erinnere dich

der

der ſchmerzlichen Beſchneidung, ſo du am heutigen Tag für uns gelitten haſt. Ich danke dir herzlich für deine erlittene Schmerzen, und bethe demüthiglich an das heilige vergoſſene Blut. O du hochwürdiges heiligſtes Blut, wie reichlich und ſchmerzlich, und wie lieblich biſt du für mich vergoſſen worden; wie überflüßiglich haſt du den Zorn Gottes verſöhnet, und für alle Sünden der Welt genug gethan. Ach fließe auf mein ſündiges Herz! lösche aus alle meine Mackeln, und thue genug für alle meine Sünden! fürnämlich für diejenige, welche ich wider die jungfräuliche Reinigkeit begangen hab. O himmliſcher Vater! ich opfere dir das roſenfarbe Blut deines Sohns, zu einer neuen Jahrsgab, und zur Vergebung aller meiner begangenen Unkeuſchheiten. O Chriſte Jeſu! ich opfere dir dein eigenes vergoſſenes Blut, zum Geruch der Lieblichkeit, und zur Nachlaſſung der wohlverdienten Strafen. O heiliger Geiſt! ich opfere dir das koſtbarliche Blut Jeſu Chriſti, zur neuen Jahrsverehrung, und zur Reinigung aller Mackeln meines Herzens. Allerheiligſte Mutter Gottes! ich opfere dir das koſtbarſte Blut deines liebſten Sohns, zu einem freudenreichen neuen Jahr, und bitte, du wolleſt es der heiligſten Dreyfaltigkeit für alle meine Verſäumniſſen aufopfern. O ihr Engel und Heilige! euch allen und jeden insbeſondere opfere ich das hochwürdige Blut Jeſu Chriſti, zur Vermehrung eurer Seligkeit; und bitte, ihr wollet es der heiligſten Dreyfal-

tigkeit zur Verzeihung aller meiner unkeuſchen Gedanken, Worten, und Werken aufopfern. O heiliger, ſtarker, und unſterblicher Gott! nimm dieß neue Jahrpräſent in Gnaden auf; und durch die Kraft und Verdienſte deſſelben verzeihe mir alle Sünden, ſo ich in dem vorigen Jahr begangen hab.

Gebeth am H. drey König-Tag.

An eurem heutigen glorwürdigen Feſt ſeyd andächtiglich gegrüßt, o ihr liebe heilige drey König, H. Melchior, H. Kaſpar, H. Balthaſar! Frohlocket heut in dem Herrn und erfreuet euch von Herzen: dieweil euch der liebe Gott ſo große Gnaden erwieſen hat, daß ſich Himmel und Erden darüber verwundern, und erfreuen. Zugleich mit euch frohlocke ich heut in dem Herrn, und ſage ihm in eurem Namen Dank, daß er euch im Himmel und auf Erden ſo hoch erhebt und glorwürdig gemacht hat. Bittet heut für mich, o ihr liebe heilige drey Könige, und helfet mir das ſüſſe Chriſtkindlein würdiglich ehren und anbethen. Opfert ihm an meiner Statt das Gold eurer Liebe, den Weihrauch eurer Andacht, und die Myrrhen eurer Bußfertigkeit! und durch dieß euer Opfer erſtattet allen Mangel, ſo ich in der Liebe, Andacht und Bußfertigkeit begangen hab, Amen.

Ich wünſche dir auch Glück zu deinem heutigen Feſt, o glorwürdiges Jeſulein! und erfreue mich von Herzen, daß dir am heutigen Tag ſo

große

große Ehr wiederfahren iſt, und noch alle Jahr im Himmel und auf Erden wiederfährt und erneuert wird. Mit dieſer himmliſchen und irdiſchen Andacht vereinige ich meine unwürdige Andacht! und begehre dich mit den HH. drey Königen, wie auch mit allen Engeln und Heiligen zu ehren, zu preiſen, und anzubethen. Ich erfreue mich mit dir, und deiner liebſten Mutter, und heiligen Joſeph, daß du dich an dem heutigen Tag mehr, als in deinem ganzen Leben! herrlich gemacht, und mit ſo vielen Gaben biſt beſchenkt worden. Deßwegen wünſche ich dir Glück hierzu, und verhoffe auch deiner großen Reichthümer theilhaftig zu werden. Du o liebſtes Jeſulein! biſt ein reiches Königlein, und kannſt allen Dürftigen überflüßig beyſpringen; ich aber bin die ärmſte Kreatur unter allen, und leide große Noth an zeitlichen und geiſtlichen Gütern! Darum komme ich zum erſten zu dir, dem allerreicheſten Herrn! und begehre am heutigen Tag ein zeitliches und geiſtliches Almoſen. An zeitlichen Gütern wolleſt du mir ſo viel mittheilen, damit ich die bloße Nothwendigke.t habe. An geiſtlichen Gütern aber begehre ich ein weit mehreres, ja den Ueberfluß an allen Tugenden, Gaben, und Gnaden. Ich begehre von dir das Gold der göttlichen Liebe, den Weihrauch der wahren Andacht, und die Myrrhen der ſtäten Abtödtung und Bußfertigkeit. An dieſen dreyen geiſtlichen Gütern hab ich all mein Lebtag den größten Mangel gelitten, ja auch viel Sünden wider dieſe drey heilige Tugenden begangen.

gangen. An ſtatt deiner Liebe, hab ich die Kreaturen, und die Sinnlichkeit meines Leibs böslich geliebt. Anſtatt der Andacht, hab ich lauter Verſtreuungen und Gleißnerey gehabt. Anſtatt der Abtödtung hab ich meinen Leib gezärtelt, und allen Muthwillen zugelaſſen. O gütiges Jeſulein! verleihe mir eine wahre Reu dieſer begangenen Laſter, und einen ernſtlichen Fürſatz, denſelben hinfüro zu widerſtehen. Zur Erſtattung der unterlaſſenen drey Tugenden, opfere ich dir zugleich mit den HH. drey Königen das feurige Gold deiner göttlichen Liebe, den wohlriechenden Weihrauch deiner herzdringenden Andacht, und die bittere Myrrhen aller deiner Abtödtung und erlittenen Marter. Ich opfere dir alle und jede Wirkungen der Liebe, ſo du auf Erden gegen Gott dem Vater, und gegen dem Heil der Seelen erweckt haſt. Ich opfere dir alle andächtige Gebether, herzdringende Seufzer, und inbrünſtige Begierden, ſo du in den Himmel geſchickt haſt. Und ich opfere dir alle ſtrenge Bußwerk, leiblichen Mangel, und bittere Schmerzen, ſo du gelitten haſt. Aus dem meinigen aber opfere ich dir alle aufrichtige Liebe und Neigungen, ſo ich all mein Lebtag gegen Gott und meinen Nächſten geübt hab. Ich opfere dir alle andächtige Gebether, herzdringende Seufzer, und wahrhafte Andachten, ſo ich jemal verrichtet hab. Und ich opfere dir alles Kreuz und Leiden, alle Krankheit und Schmerzen, und alle Armuth und Nothwendigkeit, ſo ich jemal gelitten hab. Dieß mein Opfer wolleſt

leſt du in Vereinigung des deinigen aufnehmen, und mit ſolcher Liebe annehmen, wie du das Opfer der H. drey Könige angenommen haſt.

Ich bitte dich auch abſonderlich an dem heutigen Tag, für die nothleidende Seelen des Fegfeuers, daß du ſie heut deiner empfangenen Reichthümer theilhaftig macheſt: und zur Bezahlung ihrer Schulden der göttlichen Gerechtigkeit das Gold deiner Liebe, den Weihrauch deiner Andacht, und die Myrrhen deines bittern Leidens aufopferſt. Durch deine Liebe erleichtere ihre Schmerzen; durch deinen Weihrauch vertreibe den Geſtank ihrer Sünden; und durch deine Myrrhen verſüſſe alle ihre Bitterkeit, Amen.

Am H. Lichtmeß-Tag.

O fruchtbare Mutter und allerreineſte Jungfrau Maria! mein Herz erfreuet ſich heut mit dir, und frohlocket in Gott ſeinem Heiland. Dein heutiges Feſt celebriren alle himmliſche Einwohner mit großer Herrlichkeit; und es begehens alle fromme Chriſten mit möglichſter Andacht. Dieſen allen begehre ich mit der Andacht vorzugehen, und dir ſammt deinem Jeſulein, und dem H. Joſeph die gröſte Liebe und Ehre zu erweiſen. So ſeyd mir dann ins Herz hinein gegrüßt, o ihr drey liebſte Freund Jeſus, Maria, Joſeph! und dieſer Gruß ſey euch zur Glückwünſchung zu eurem heutigen Feſt verehret. Ich begehre mit euch nach Jeruſalem zu gehen, und zugleich mit euch die Gottheit und Menſchheit

Jeſu Chriſti dem himmliſchen Vater aufzuopfern. Gleichwie ihr Drey am heutigen Tag das allerkoſtbarlichſte Opfer zum Heil der Welt aufgeopfert habt: alſo wollet ihr es heut noch einmal für alle Sünder, fürnämlich aber für mich arme Sünderin aufopfern, und mir dadurch zeitliches und ewiges Heil erwerben. In eurem Namen, und durch die Kraft eurer H. Herzen verrichte ich dieß Opfer mit euch, und verhoffe dadurch einen guten Theil meiner Schulden zu zahlen. So ſiehe dann, o gerechter himmliſcher Vater! auf dieß mein Opfer, ſo ich dir heut verrichte, und urtheile, ob ich dich nicht richtiglich nach der Maaß der Gerechtigkeit bezahlen werde. Du haſt mir deinen lieben Sohn geſchenkt, als du ihn am H. Chriſttag auf die Welt geſandt haſt: und dein lieber Sohn hat ſich heut ſelbſt mir geſchenkt, als er ſich ſelbſten dir für mich geopfert hat. Seine Mutter aber hat ihn auch zu meinem eigenen gemacht, als ſie heut ihn dir mit baaren Geld abgekauft hat. So nimm ich dann heut dieß dein allerliebſtes Söhnlein im Geiſt auf meine Arme, und in Vereinigung der Andacht, mit welcher ihn ſeine Mutter dir geopfert hat, opfere ich dir denſelben zu deinem ewigen Wohlgefallen, und zur Erlöſung meiner armen ſündigen Seele. Ich opfere dir alle Tugenden, ſo er geübt hat, für alle Tugenden, welche ich zu üben unterlaſſen hab. Ich opfere dir ſeine Genugthuung, ſo er vollbracht hat, für alle Schulden, welche ich gemacht hab. Ich opfere dir das unendliche Wohlgefallen, ſo er dir erwie-

ſen

ſen hat, für das unendliche Misfallen, welches ich dir verurſacht hab, und endlich opfere ich dir alle Marter und Peinen, ſo er gelitten hat, für alle Strafen, welche ich mit meinen Sünden verdient hab. Dieß mein Opfer nimm in Gnaden auf, und durch die Kraft deſſen ſchenke mir meine ſchwere Schulden und Strafen. Dieß wolleſt du mir erwerben, o gebenedeyte Jungfrau Maria! auf daß ich mich dieſes deines Feſt-Tags ewiglich zu erfreuen hab.

Sey aber auch gebethen, daß du am heutigen H. Tag der armen Seelen nicht vergeſſeſt, ſondern für alle und jede dein liebes Jeſulein dem ewigen Vater aufopfereſt: damit dieſe hochbetrübte Seelen der Freud des heutigen Feſts auch theilhaftig werden, und durch dein koſtbarliches Opfer die völlige Erlöſung oder aufs wenigſt, eine ſolche kräftige Erquickung erlangen, damit ſie ſammtlich ſpüren können, daß ihnen heut durch deine Fürbitt eine ſonderliche Gnad ſey wiederfahren, Amen.

Bey Weyhung der Kerzen am Lichtmeß-Tag.

Es wolle niemand unterlaſſen ein Wachsſtöcklein einzukaufen, und wann es geweihet iſt, in ſeinen Händen zu halten, und durch die ganze Meß brennen zu laſſen. Denn die Kerzen und Wachs-Lichter gar kräftiglich geweihet werden, und denjenigen, ſo ſie brennend in Händen halten, oder bey ſich ſtehen haben, ein großes Heil von Gott bringen. Welches die Kirch in der Weihung von Gott bittet, und aus folgen-

folgendem Gebeth, ſo aus ſelbiger Weihung iſt, erſcheinet.

O Herr Jeſu! du wahres Licht, welches erleuchtet alle Menſchen, ſo in dieſe Welt kommen; der du am heutigen Tag das Gemüth des gerechten Simeons durch den H. Geiſt erleuchtet haſt, daß er dich für den wahren Heiland erkannt, als ſeinen Gott angebethet, auf ſeine beede Arm genommen, und vor allem Volk öffentlich bezeugt, daß du ſeyeſt ein Licht zur Erleuchtung der Heyden, und zum Preiß deines Volks Iſraels. Weßwegen dann auch die H. katholiſche Kirche zur Bekanntnuß dieſer Wahrheit jetzund die Kerzen weihet, und dem andächtigen Volk in die Hände giebt: deine göttliche Güte bittend, daß du alle Herzen deren, ſo ſie angezündet, zu deinen Ehren in ihren Händen tragen, mit dem H. Feuer deiner ſüſſeſten Liebe entzünden, und mit dem Glanz des H. Geiſtes erleuchten wolleſt.

Siehe, o ſüſſes Jeſulein! dir zum Lob und zu Ehren nimm ich dieß brennende Wachs-Licht in meine Hand, zur Bezeugung, daß du ſeyeſt ein ewiges unerſchaffenes Licht, und der Glanz der väterlichen Klarheit: und daß du ſeyeſt kommen auf dieſe Welt, zur Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts, und zur Erleuchtung derjenigen, ſo in der Finſternuß ſaßen. So bitte ich dann demüthiglich, durch die Anrufung deines H. Namens, und durch die Fürbitt deiner seligſten Mutter Mariä, deren Feſttag wir heut mit

Andacht

Andacht begehen, und durch das Gebeth aller deiner Heiligen, du wolleſt von deinem heiligen Himmel, und von dem Thron deiner göttlichen Majeſtät mein Gebeth erhören, und gnädig ſeyn allen zu dir Rufenden, welche du mit deinem koſtbarlichen Blut erlöſet haſt.

O allergütigſtes Jeſulein! in Vereinigung der Andacht, mit welcher heute deine heiligſte Mutter dich im Tempel geopfert hat, opfere ich dir dieſen geweihten Wachsſtock, und will ihn zu deiner Ehr bey meinem Gebeth anzünden, und verbrennen, demüthiglich bittend, daß, gleichwie dieß Licht durch das ſichtbarliche Feuer entzündet, die nächtliche Finſternuß vertreibet: alſo wolleſt du meine Seel mit dem unſichtbarlichen Feuer, das iſt, mit dem Glanz des H. Geiſtes erleuchten, und von der Blindheit aller Laſter reinigen: damit ich mit reinen Augen des Gemüths ſehen könne, was dir angenehm, und mir heilſam iſt. Und gleichwie die Flamm dieſes Lichts erhitzet und entzündet: alſo wolleſt du auch mein Herz mit dem H. Feuer deiner ſüſſeſten Liebe ganz entzünden, damit ich dich meinen Gott und Erlöſer wahrhaftiglich liebe, ſtäts nach dir verlange, inbrünſtiglich zu dir ſeufze, und endlich deiner Süſſigkeit ewiglich genieße, Amen.

Unter der Prozeßion, wann du ſchon nicht mitgeheſt, ſprich folgendes Reſponſorium:

Ziere dein Brautbett, o Tochter Sion! und nimm auf Chriſtum Jeſum deinen König. Umfange Mariam, welche iſt die himmliſche

Port: dann ſie trägt den König der Glorie, und den Schein der väterlichen Klarheit. Sie ſtellte Gott dem Vater für deinen gebenedeyten Sohn, welcher vor dem Morgenſtern von ihm iſt gebohren worden. Sie legt ihn dem H. Simeon auf ſeine Arme, und erfüllet ſeine Begierd ſo er nach dem Heiland getragen hat. Dieſer aber verkündiget allem Volk, daß er ſey ein Herr des Lebens und des Tods, und der langgewünſchte Heiland der Welt. Er benedeyt auch Gott von Herzen, und ſpricht mit fröhlicher Stimm: Nun laß, o Herr! deinen Diener im Frieden fahren: dann meine Augen haben geſehen deinen Heiland, welchen du bereitet haſt vor dem Angeſicht aller Völker: ein Licht zur Erleuchtung der Heyden, und zum Preis deines Volks Iſraels. Solche Ehr und Glorie ſey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem H. Geiſt: Als er ſich ſelber gegeben hat von Anfang, und ihm jetzt geben wird in der Zeit, und ihm wird gegeben werden in der Ewigkeit, Amen.

℣. Bitt für uns, o H. Gottesgebährerin.

℟. Auf daß wir zu der himmliſchen Proceſſion gelangen mögen.

O Herr Jeſu Chriſte! du wahres Licht zur Erleuchtung der Welt; der du am heutigen Tag von deinen H. Eltern nacher Jeruſalem getragen, und von dem H. Simeon und Anna, mit Zulaufung groſſes Volks, welches wartete auf die Erlöſung Iſraels, durch den H. Tempel bis zum Altar, gleich als in einer Proceſſion biſt getragen

tragen

tragen worden. Wir opfern dir dieſe unſere Proceſſion, welche wir mit brennenden Kerzen, zur Erkanntnuß, daß du ein Licht der Welt ſeyeſt, andächtiglich verrichten demüthiglich bittend: du wolleſt uns durch die Verdienſte deines heil. Lebens, und durch die Fürbitt Mariä und Joſephs, Simeonis und Annä, nach dieſer zeitlichen Pilgerfahrt zu der Geſellſchaft deiner lieben Heiligen aufnehmen: Der du lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Am H. Matthias-Tag.

Sprich das Gebeth: Am Feſttag eines Apoſtels, im eilften Theil am Anfang. Seite 205.

Am Aſcher-Mittwoch.

Vor Empfahung der Aſchen.

Die Aſchen werden von dem Prieſter kräftiglich geweihet, und in der Weihung wird Gott andächtiglich gebethen, daß er denjenigen, ſo die geweihte Aſchen empfangen, wahre Reu und Vergebung ihrer Sünden, und die Gnad ſeines göttlichen Segens wolle mittheilen, ꝛc. Deßwegen empfange dieſelbe allzeit mit Andacht, und ſprich zuvor die folgende Gebether, ſo aus der Weihung der Aſchen genommen ſeynd, und ein wenig geändert von dem Prieſter geſprochen werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, verſchone der Büſſenden, ſey gnädig den Bittenden, und ſende deinen H. Engel vom Himmel herab, welcher mir

mir deinen H. Segen ertheile, und deine Gnad herab bringe, die geweihte H. Aſchen würdiglich zu empfahen. Verleihe mir durch die Anrufung deines allerheiligſten Namens, daß die Empfahung derſelben mir ſey ein heilſames Mittel die Geſundheit des Leibs, und die Beſchützung der Seele zu erlangen. Durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

O Gott! der du nicht den Tod, ſondern die Buß der Sünder verlangſt: ſiehe gnädiglich an die Schwachheit meiner menſchlichen Natur: und verzeihe mir aus Barmherzigkeit die Vielfältigkeit meiner Sünden. Verleihe mir auch durch die Kraft dieſer geweihten Aſchen, welche ich zur Bezeugung meiner Demuth, und zu Erlangung der Verzeihung, auf mein Haupt will ſtreuen laſſen, die Vermehrung deiner göttlichen Gnaden: auf daß, dieweil ich erkenne, daß ich Aſche ſey, und wegen der Schuld meiner Bosheit wiederum zu Staub werden müſſe; aller meiner Sünden Verzeihung, und den Lohn, ſo du den Büßenden verſprochen haſt, gnädiglich zu erlangen verdiene. Durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

O Gott der du durch die Demüthigung bewegt, und durch die Genugthuung verſöhnet wirſt; neige das Ohr deiner Mildigkeit zu meinem unwürdigen Gebeth, und ſo bald, als das Haupt deiner Dienerin von dieſer H. Aſche berührt wird, ſo gieße gnädiglich über mich aus die Gnad deines H. Segens, und erfülle mein Herz mit

dem

dem Geiſt der Zerknirſchung. Verleihe mir auch kräftiglich, was ich von dir begehre; und was du mir verliehen haſt, das wolleſt du ewiglich bekräftiger, und unberührt erhalten. Durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Jetzt gehe hin die Aſche zu empfangen, ſprechend:

Mit Ehrerbiethung und Andacht will ich jetzt hingehen, o mein Gott! dieſe geweihte H. Aſche zu empfangen, damit ich dadurch ein zerknirſchtes Herz, und die Vermehrung deiner Gnaden erlange. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Nach der Empfahung der Aſchen ſprich:

Ich deine demüthige Dienerin, o mein Gott! hab nun dieſe H. Aſche empfangen, und bezeuge dadurch vor deiner Majeſtät, daß ich in Aſchen und Bußkleidern meine Sünden zu büßen begehre: Siehe dann vom hohen Himmel auf mich bußfertige Sünderin, und verzeihe mir aus Gnaden, was ich aus Schwachheit, Unwiſſenheit und Bosheit geſündiget habe.

O allmächtiger, ewiger Gott! der du den Niniviten, ſo in Aſchen und härenen Kleidern Buß gethan, die Gnad der Verzeihung verliehen haſt: ich rufe demüthiglich deinen H. Namen an, und verklage mich reumüthiglich wegen meinen Sünden. Ich beweine auch vor dem Angeſicht deiner göttlichen Gütigkeit meine ſchwere Miſſethaten, und bitte deine durchleuchtigſte Mildigkeit inſtändiglich um Verzeihung. Ich habe auch

jetzt zur Bezeugung meiner Reu und Demuth die H. Aſchen empfangen, und getröſte mich, du werdeſt die Kraft der prieſterlichen Weihung meinem Leib und der Seel laſſen zu gut kommen, auf daß alle hölliſche Geiſter in Anſehung dieſer H. Aſchen von mir fliehen, und mich in dieſer H. Faſtenzeit mit keiner ſchädlichen Verſuchung därfen überfallen. Verleihe auch mir und allen Chriſtglaubigen, daß wir dieſe hochheilige Faſten mit gebührender Andacht annehmen, und mit einem heiligen Eifer und Strenge bis zum End ausführen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem H. Geiſt gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

In der H. Faſten-Zeit.

Die H. Faſten iſt deßwegen von den H. Apoſteln eingeſetzt worden, damit, was wir durch das ganze Jahr geſündiget haben, alsdann wieder abbüßen, was wir verſaumt haben, wieder einbringen: und die Schulden, ſo wir gemacht haben, in dieſer heil. Zeit bezahlen ſollen. Deßwegen du dann folgende Gebeth zum öftern, aufs wenigſt aber an allen Sonntägen in der Faſten ſprechen ſolleſt.

Barmherziger, gütiger Gott! ich ſage dir herzlichen Dank, daß du mich dieſe H. Faſten-Zeit haſt laſſen erleben, und viel gute Gelegenheit gegeben, dir zu dienen, und für meine Sünden Buß zu wirken. Weilen du mir dann aus Gnaden die Zeit und Gelegenheit haſt gegeben,

ey

es ſo lege dieſe Gnad noch zu der vorigen, daß du mir auch eingießeſt den Geiſt der Bußfertigkeit, und verleiheſt meinem Willen einen wahren Haß der Sünden, und eifrige Begierd dir vollkommentlich genug zu thun. Dieß iſt die angenehme Zeit, wie der H. Paulus ſagt, dieß ſeynd die Tåg des Heils, in welchen wir deinen gerechten Zorn verſöhnen, und deine Barmherzigkeit leichtlich erwerben können. Dieſe angenehme Zeit, und dieſe Tåg des Heils empfange ich mit beyden Armen: und erfreue mich, mein Gott! daß du mir ſie aus Gnaden beſcheret haſt. Dieſe vierzigtågige Faſten begehre ich zu halten, ja halte ſie wirklich, nicht aus Zwang oder Noth, ſondern aus freyem Willen und fröhlichen Herzen, und zwar zu Ehren der Gedåchtnuß der vierzigtågigen Faſten deines Sohns, und zu einer Vergeltung aller Bußwerke, ſo er für mich und alle Sünder verrichtet hat. Ich vereinige auch dieſe meine Faſten mit der Faſten deines Sohns und aller Heiligen: und begehre ſie mit ſolcher Meynung, mit ſolcher Andacht, und zu ſolchem Ende zu verrichten, mit welcher Meynung, Andacht und Ende mein ſüſſer Jeſus, ſammt allen lieben Auserwählten, ihre Faſten und Bußwerk verrichtet haben. In dieſer gnadenreichen Zeit begehre ich alle meine begangene Sünden abzubüßen, wie auch die gemachte Schulden zu bezahlen, und die verübte Nachlåßigkeiten einzubringen. Ich bereue deßwegen alle meine ſündige Gedanken, Wort und Werk: ich verabſcheue alle dir zugefügte Schmachen

und

und Unbilden: und ich verſchwöre hinfüro alle ſündliche Lüſten und Bewilligungen zu allem Böſen. Wollte Gott! daß ich ſolchen Haß und Abſcheuen wider alle Sünden hätte, gleichwie du ſelbſten darwider haſt: und daß ich dieſelbige ſo kräftiglich könnte bereuen, gleichwie alle büßende Sünder ihre eigene, und dein Sohn Jeſus Chriſtus aller Welt Sünden bereuet hat. Zur Bezeugung meiner ernſtlichen Reu, ſende ich zu dir aus dem Grund meines Herzens dieſen ſchmerzlichen Seufzer, (hier laß einen tiefen Seufzer) und durch denſelben bezeuge ich vor Himmel und Erden, daß mir alle meine begangene Sünden wahrhaftiglich leid ſeynd. Ich klage mich vor der allerheiligſten Dreyfaltigkeit, und vor allen Schaaren der Engeln und Heiligen an, daß ich mehr und ſchwerere Sünden begangen hab, als ich erkennen kann: und daß ich dir und dem himmliſchen Heer größere Schmachen zugefügt hab, als ich all mein Lebtag abtragen kann. O mein Gott und mein Herr! wie hab ich durch das ganze Jahr meine Zeit ſo übel zugebracht: wie hab ich ſo viel Gelegenheit Guts zu thun ſo liederlich verabſammt, wie hab ich die verrichtete gute Werk ſo gar nachläßiglich verrichtet: wie hab ich die gute Einſprechungen ſo unachtſamlich ausgeſchlagen, und wie hab ich (ach ich ſchäme michs zu ſagen) ſo manche ſchändliche Miſſethat mit Gedanken, Worten, und Werken begangen! Mit dieſen meinen begangenen Sünden, Nachläßigkeiten, und Unterlaſſungen hab ich ſchwerere Schulden gemacht, als ich all mein

Lebtag

Lebtag bezahlen kann, und hab mehrere Strafen verdienet, als ich mit allen meinen Bußwerken abbüßen kann. Denn die Schmachen, ſo ich dir zugefügt hab, ſeynd unendlich, die Bosheiten, ſo ich begangen hab, ſeynd unendlich, die Schulden, ſo ich gemacht hab, ſeynd unendlich. Dieweil ich denn mit allen meinen Bußwerken, wenn ich ſchon alle Bußwerke der ganzen Welt allein verrichtete, dir weder die unendliche Schmachen abtragen, noch die unendliche Bosheiten vernichten, noch die unendliche Schulden bezahlen kann: deßwegen nimm ich meine Zuflucht zu dem bittern Leiden, und reichen Verdienſten deines Sohns Jeſu Chriſti: und aus der ganzen Kraft meines Herzens opfere ich dir dem gerechten Gott, zur Abtragung der unendlichen Schmachen, das unendliche Wohlgefallen, ſo er dir erwieſen hat. Zur Zahlung der unendlichen Schulden, opfere ich dir die unendliche Genugthuung, ſo er dir geleiſtet hat: und zur Vernichtung der unendlichen Bosheit opfere ich dir die unendliche Heiligkeit, ſo er in ſich begreift, und auf Erden geübt hat. Zu dieſen dreyen Unendlichkeiten lege ich noch hinzu, und opfere dir alle Bußwerk, ſo in dieſer H. Faſten geübt werden, und von Anfang der Kirche ſeynd geübt worden, mit welchen ich vereinige dieſe gute Werk und Abtödtungen, ſo ich in dieſer H. Faſtenzeit verrichtet hab, und noch bis zum Ende derſelben verrichten werde. Daß ich nun dir, o getreuer Gott! an dem heutigen Tag dieß hochgültige, ja unerſchätzbare Opfer verrichtet, und die unendliche Heiligkeit

und

und Genugthuung deines lieben Sohns aufgeopfert habe, darüber nimm ich meinen heiligen Schutzengel, und alle Engel und Heilige zu wahrhaften Zeugen, auf daß ſie dieß in meinem Tod vor deinem Richterſtuhl bekennen und bezeugen wollen und ſollen. Dieß zu bekräftigen will ich jetzt ihnen allen zu Ehren ſprechen ein andächtiges

Vater unſer, und Ave Maria.

Miſerere = Gebeth.

Barmherziger, himmliſcher Vater! mit demüthigen und bereuten Herzen komme ich zu dieſem H. Miſerere, und begehre in demſelben meine Sünden vor dir zu bekennen, meine Miſſethaten ſchmerzlich zu bereuen, und dir das bittere Leiden deines Sohns Jeſu Chriſti für meine Schulden aufzuopfern. O Gott! der du deinem Diener, dem H. David, eine wahre Reumüthigkeit mitgetheilet, und durch deinen H. Geiſt das Miſerere zu ſchreiben eingegeben haſt, ach! verleihe mir auch in dieſer Stund ein demüthiges und bereutes Herz, damit ich das H. Miſerere mit ſolchem Geiſt, mit welchem es der H. David, und alle bereute Sünder gebethet haben, bethen und ausſprechen möge.

Hier bethe das Miſerere, das iſt, den vierten Bußpſalm, welcher oben pag. 62. ſtehet. Nach demſelben fahre alſo fort.

Dieß

Dieß H. Miſerere, ſo ich jetzt mit Aufmerkſamkeit geſprochen ha, opfere ich dir, o gütiger himmliſcher Vater! durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, in der Kraft des H. Geiſtes, zur Bekanntnuß, daß ich eine elende Sünderin, und reumüthige Büßerin ſey: welche allhier vor dir und dem ganzen himmliſchen Heer ſich öffentlich anklagt, ihre vielfältige Miſſethaten bekennet, ihre Ungerechtigkeit ſchmerzlich beſeufzet, und deine Barmherzigkeit demüthiglich anrufet, ſprechend: O Gott, erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit! Du, o Herr! biſt ja derjenige Gott, welcher bey dem Propheten Ezechiel geſagt hat: in welcher Stund der Sünder zu mir ſeufzet, will ich ſeiner Miſſethat nicht mehr gedenken. Ey ſo mache denn dieß tröſtliche Verſprechen an mir wahr, und ſey nicht mehr ingedenk der vielfältigen böſen Thaten, ſo ich all mein Lebtag begangen hab. Denn ich ſeufze zu dir (hier laß einen Seufzer) in Vereinigung der Herz-dringenden Seufzer, mit welchen dein geängſtigter Sohn am H. Oelberg zu dir geſeufzet hat, als er vor dir auf ſeinem Angeſicht liegend für großen Gräuel unſerer Sünden blutigen Schweiß ſchwitzte. Ich ſeufze zu dir, (hier laß noch einen tiefen Seufzer) in Vereinigung derjenigen erbärmlichen Seufzer, welche deinem ſchmerzhaften Sohn aus ſeinem Herzen ſchoſſen, als ihm unter der Kreuzigung alle ſeine Gewerber aus einander geriſſen, und ſeine Händ und Füß mit groben eiſernen Nägeln ans Kreuz geheftet wurden. Drittens ſeufze ich zu

dir

dir (hier laß den dritten Seufzer) in Vereinigung derjenigen herzbrechenden Seufzer, welche deinem halbtodten Sohn aus dem Grund ſeines Herzens herfür brachen, als ihm der grimmige Tod ſo manchen harten Stoß auf ſein krankes Herz gab, und endlich daſſelbige mit einem ungeheuren Streich entzwey brach. Dieſe dreyfaltige Seufzer deines ſchmerzhaften Sohns, opfere ich dir, o barmherziger Vater! zugleich mit meinen reumüthigen Seufzern, zur Verſöhnung deines gerechten Zorns, zur Bezeugung meiner wahrhaften Reu, und zur Verzeihung meiner vielfältigen Sünden. Ich opfere dir auch, und vereinige zugleich mit den meinigen, alle und jede Seufzer, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen, und von allen bereuten Sündern und Sünderinnen jemal geſchehen ſeynd, und ſprich zugleich mit allen bußfertigen Herzen: Miſerere mei Deus, miſerere mei! Erbarme dich meiner, o Gott! ach erbarme dich meiner! denn ich bin eine erbärmliche Sünderin, welcher deine Erbarmnuß gar hoch vonnöthen iſt. Miſerere mei Deus, miſerere mei! Erbarme dich meiner, o Gott! ach erbarme dich meiner! denn ich weiß ſonſt nirgends Barmherzigkeit zu finden, als bey dir dem allerbarmherzigſten Gott. Miſerere mei Deus, miſerere mei! erbarme dich meiner, o Gott! ach erbarme dich meiner! denn du haſt noch keinem die Barmherzigkeit verſaget, wer ſie von Herzen begehret hat. Von Herzen begehre ich Barmherzigkeit, wiewohl ich deren nicht würdig bin. Ich begehre ſie aber nicht in meinem,

ſondern

ſondern im Namen deines eingebohrnen Sohns, welcher am Stamme des Kreuzes dieſelbe für mich und alle Sünder begehrt, und viel tauſend-mal verdient hat. So erbarme dich denn mei-ner wegen deines lieben Sohns, und wegen dei-ner liebreicheſten Mutter Mariä; welche ſo er-bärmlich unter dem Kreuz bey ihm geſtanden, und ſo herzlich für das Heil der Sünder gebe-then hat.

Ingleichem begehre ich auch Barmherzigkeit für die erbärmliche Seelen des Fegfeuers, wel-che ſo ſchmerzlich nach derſelben ſeufzen, und ſo höchlich deren bedürftig ſeynd. Ach erbarme dich ihrer, o erbarmender Gott! Erbarme dich ihrer, o barmherziger Gott! wegen deines ge-kreuzigten Sohns Jeſu Chriſti erbarme dich ihrer, und wegen ſeiner mitleidigen Mutter Mariä er-barme dich ihrer. Wegen der Fürbitt deiner lie-ben Heiligen erbarme dich ihrer, und wegen des Gebeths aller katholiſchen Chriſten erbarme dich ihrer. Wegen deiner eigenen Ehre und Freud erbarme dich ihrer, und wegen der Begierd ihrer Erlöſung erbarme dich ihrer: damit du ihrer gewünſchten Gemeinſchaft deſto eher genießen mögeſt, und von ihnen deſt[illegible]abrünſtiger geliebt und gelobt werdeſt.

Am H. Joſephs - Tag.

Mein herzliebſter H. Patron, H. Joſeph! ſey mir zu Anfang dieſes deines lieben Feſts von Grund meines Herzens gegrüßt, und nach aller meiner Möglichkeit geehrt und geprieſen. Ich wünſche dir ein glückſeliges Feſt und Ehren-Tag: und erfreue mich, daß du heut in der ganzen Chriſtenheit mit ſo viel hundert tauſend HH. Meſſen, Tagzeiten, Communionen, und Gebethern geehret wirſt. Alle dieſe opfere ich dir durch das Herz deines ſüſſen Jeſuleins, und durch die Händ deiner liebſten Geſpons, meiner Mutter Mariä, auf daß ſie dir deſto angenehmer, und zur Vermehrung deiner Glorie deſto erſprießlicher ſeynd. Zu allen dieſen lege ich noch abſonderlich dieß mein Gebeth, ſammt allen guten Werken, ſo ich heut verrichten werde, hinzu, und ſchicke dirs durch meinen H. Schutz-Engel noch hinnach. Ey laß dir meine treue Liebe und Wohlmeynung gefallen, und verſchaffe, daß ich dich einmal in deiner Glorie anſchaue. Ich empfehle mich dir heut von neuem in deinen väterlichen Schutz und Treu, auf daß du mich allezeit bewahreſt, und über mich, gleichwie ein Vater über ſein Kind, Sorg trageſt. Wende doch dein treues Herz nimmer von mir ab, ſondern bleibe allzeit mein getreueſter Fürbitter bey Jeſu und Maria. In meiner Sterbſtund erinnere dich meines jetzigen Gebeths, und komme mir allda zu Hülf in dem gefährlichen Streit, Amen.

Sprich

Sprich auch die Litaney zum H. Joſeph, im eilſten Theil. Seite 239.

Am Mariä-Verkündigungstag.

Mit dem H. Erz-Engel Gabriel grüße ich dich am heutigen Tag, o gebenedeyteſte Jungfrau Maria! und wünſche dir ein freudenreiches Verkündigungsfeſt. Heut iſt derjenige gnadenreiche Tag, an welchem dir die H. Dreyfaltigkeit den Erzengel Gabriel geſandt, und dich in ihrem Namen mit dem allerliebſten Gruß hat laſſen grüßen. Heut iſt der gebenedeyte Tag, an welchem der Sohn Gottes vom Himmel gekommen, und in deinem keuſchen Leib Menſch worden iſt. Heut iſt der tröſtliche Tag, an welchem du Jeſum Chriſtum in dieſem H. Leib empfangen, und eine wahre Mutter Gottes worden biſt. Sage, o Maria! was empfandeſt du damalen in deinem keuſchen Leib? was empfandeſt du damal in deiner edelſten Seel? Und was empfandeſt du damal in deinem ſüſſeſten Herzen? Ich glaub nicht, daß du es ſelbſten könneſt ausſprechen, dieweil dieſe deine Süſſigkeit über allen menſchlichen und Engliſchen Verſtand war. Zu dieſer überſchwenglichen Ehre und Freud wünſche ich dir mit herzlichſter Wohlmeynung Glück und Heil, und erfreue mich von Herzen, daß dir ſolche hohe Ehre und Gnad wiederfahren iſt. Wollte Gott! ich könnte dir dieſelbige mit meiner heutigen Andacht erneuren, und wenn es ſeyn könnte, tauſendfältig vermehren. Mit

denen

denen Herzen aller liebenden Seelen, und mit dem Wort des Erzengels Gabriels, und mit der Anmuthung der H. Dreyfaltigkeit grüße ich dich, und ſprich mit möglichſter Andacht und Aufmerkſamkeit: gegrüßt ſeyſt du Maria voller Gnaden, der Herr iſt mit dir; du biſt gebenedeyet unter den Weibern. Nicht fürchte dich Maria, denn du haſt Gnad gefunden vor Gott, und wirſt empfangen und gebähren einen Sohn, deſſen Namen ſollſt du heiſſen Jeſus. Ich erinnere dich, o Maria! der unergründlichen Freuden, ſo du damalen empfandeſt, als der Engel dieſe Worte zu dir ſprach, und bitte, daß du mir nur ein paar Tröpflein dieſer Freuden und Gnaden mittheileſt. Am heutigen Tag haſt du ſo viel Gnaden empfangen, daß ſie von dir überfloſſen, und die Himmel ſammt der Erden begoſſen haben. Ey ſo laß denn auch nur einige Tröpflein auf meine dürre Seel fallen, und ſie zu allen guten Werken fruchtbar machen. Du haſt Gnad gefunden bey Gott, o Maria! und ich hab Gnad verlohren bey Gott. Ach! ſo hilf mir denn, daß ich die verlohrne Gnad wieder finde, und zu dem vorigen Gnadenſtand wieder gelange. Ach! ich hab ſo gar keine Gnad in mir, dieweil ich zu allem Guten ſo gar träg, und in allem meinem Gebeth ſo gar nachläßig bin. Darum fürchte ich ſehr, ich ſey auſſer der Gnad Gottes, und Gott hab ſich gar von mir abgewendet. Dieweil aber heut der gnadenreiche Tag iſt, an welchem du bey Gott Gnad gefunden, und mit allen Gnaden

überfüllet worden biſt, deßwegen halte ich vertraulich um Gnad an, und hoffe bey dir Gnad zu finden. Ach! gieße deine Gnad über mich aus, und hilf mir zu den göttlichen Gnaden. Verſchaffe, o Maria! daß ich in der Gnad Gottes zunehme, und bis an mein Ende darinn verharre. Hilf mir, daß ich in der Gnad Gottes lebe, in der Gnad Gottes ſterbe, und in der Gnad Gottes ewiglich verharre, Amen.

Jetzt ſprich das Gebeth an allen Mariä = Feſten, oben zu Anfang des zwölſten Theils, Seite 260.

Wer von heut an, neun Täg nach einander täglich dreyßig, am neunten aber fünf und dreyßig Ave Maria ſpricht, zu Ehren der Tage, an welchen Chriſtus in Mutterleib gelegen iſt, dem will die Mutter Gottes dieſen Dienſt ſo reichlich vergelten, als wenn er ihr neun Monate zum fleißigſten gedient hätte. Revel. S. Gertrutr. lib. 4. c. 12.

Am H. Palm = Sonntag.

Vor Empfahung der geweihten Palmen.

Glorwürdigſter König des Volks Iſraels Chriſte Jeſu! an dem heutigen H. Palmtag grüße ich dich, und wünſche dir höchſtens Glück und Heil, zu den großen Ehren, welche dir heut von dem andächtigen Volk ſeynd erwieſen worden. O wie erfreuet es mich, wenn ich gedenke, O wie

wie du auf einem demüthigen Eſel ſo anmüthig ſaßeſt, ein grünes Oelzweig in deiner Hand trugeſt, und aus deinem majeſtätiſchen Angeſicht deine Gottheit herfür blicken ließeſt. O wie erfreuet es mich, wenn ich gedenke, wie deine liebe Jünger, ſammt dem frommen Volk, Palm- und Oelzweig von den Bäumen abbrachen, mit denſelben den ganzen Weg beſtreuten, ihre Kleider unter das Eſelein niederwarfen, und mit grünen Mayen in den Händen vorher gehend, und hinten nachlaufend, Gott lobten und preiſeten, ſprechend: Hoſanna dem Sohn David! gebenedeyt ſey der da kommt im Namen des Herrn, Hoſanna in der Höhe! O wie erfreuet es mich, wann ich gedenke, wie das Volk dich für den verſprochenen Meßiam, und den wahren König des Volks Iſraels erkannt, dir alle mögliche Ehre erzeigte, dich in einer herrlichen Prozeßion bis zum H. Tempel begleitet, dir deine Füß und Kleider küßte, und alle deine gethane Wunderwerk höchlich rühmete. Ja auch ſo gar die kleine unmündige Kindlein auf den Armen ihrer Mütter für Freuden aufgeſprungen, und mit ihren zarteſten Stimmen, gleich als irdiſche Engelein, laut ausrufeten, und deutlich ſprachen: Hoſanna, Hoſanna! Zu dieſen und allen andern Ehren, ſo dir am heutigen Tag ſeynd angethan worden, wünſche ich dir von Herzen Glück und Heil: und erfreue mich tauſendmal mehr hierüber, als wenn mir dieſe Ehre wäre erwieſen worden. Wollte Gott! daß ich dir anjetzo dieſe deine Ehre könnte erneuern, ja tauſendfältig

vermehren:

vermehren: es ſollte mir keine Mühe zu ſchwer, und keine Arbeit zu verdrüßlich ſeyn. Was ich aber bey andern nicht kann auswirken, das will ich an mir erfüllen, dir alle mögliche Ehre in meinem Herzen erweiſen, und alles Lob und Preiß mit meinem Mund ausſprechen. Zu Urkund deſſen will ich hingehen, den geweihten Palm zu empfangen, und ihn vor allem Volk zu deiner Ehre in Händen tragen.

Jetzt gehe hin den Palm zu empfangen, und wann du wieder zu deinem Ort kommeſt, ſo ſprich:

O Herr Jeſu Chriſte, du glorwürdigſter Obſieger aller deiner Feinde! ſiehe dieſen geweihten Palm trage ich in meinen Händen, zu deiner größern Ehre und Glorie, und zur Verzeihung des herrlichen Siegs, welchen du wider die Welt, das Fleiſch, den Teufel, die Sünd und die Höll erhalten haſt. Mit ſolcher Andacht, Liebe und Freud begehre ich dir mit dieſem geweihten Palmzweig geiſtlicher Weis entgegen zu gehen, gleichwie dir das andächtige Volk mit Palm- und Oelzweigen in den Händen entgegen gegangen, und den ganzen Weg mit grünen Mayen beſtreuet hat. Und gleichwie ſie dich bis in den hohen Himmel hinauf gelobt, und alle deine Mirackel und glorwürdige Thaten höchlich gerühmt haben; eben alſo preiſe ich auch deine unermeſſene Großmüthigkeit, und ſage dir gänzlichen Dank, daß du die ſündige Welt durch dein heil. Leiden und Sterben erlöſet haſt. Mit Herz und Mund ſprich ich zugleich mit deinen Jüngern, und dem andächtigen Volk: Hoſanna

dem Sohn Davids! gebenedeyt ſey, der da kommt ist in dem Namen des Herrn! zu erlöſen uns arme Sünder aus dem Joch des Satans, und zu bringen zu dem Reich ſeiner Glorie, Hoſanna in der Höhe! Glorie ſey im Himmel, und Friede den Menſchen auf Erden! In Vereinigung des Lobs, welches dir heut die katholiſche Kirche in der ganzen Welt giebt, will ich auch zugleich mit ihr das heutige herrliche Lobgeſang aus dem Grund meines Herzens ſingen, ſprechend:

Lob = Geſang, ſo in der Proceßion geſungen wird.

Glorie, Lob und Ehre, ſey dir, o Chriſte! du König und unſer Erlöſer! welchem die Kinder das andächtige Hoſanna geſungen haben.

Du biſt der König Iſrael, und ein hochedler Sohn des H. Davids: der du im Namen des Herrn kommen biſt! O gebenedeyter König!

Glorie, Lob, und Ehre, ſey dir, o Chriſte! du unſer König und Erlöſer! welchem die junge Kinder das andächtige Hoſanna geſungen haben.

Das ganze himmliſche Heer lobet dich zugleich in der Höhe, ingleichem auch die ſterbende Menſchen, ſammt allen erſchaffenen Dingen.

Glorie, Lob und Ehre, ꝛc. wie oben.

Das andächtige hebräiſche Volk iſt dir mit Poſaunen entgegen kommen: wir aber kommen zu dir mit Gebeth, Gelübd, und Lobgeſängen.

Glorie, Lob, und Ehre, ꝛc.

Dieſe

Dieſe preiſeten dich dieweil du für ſie leiden ſollteſt: wir aber benedeyen dich, der du jetzund regiereſt in großer Herrlichkeit.

Glorie, Lob, und Ehre ꝛc.

Dieſe haben dir mit ihren Dienſten gefallen, laß dir auch unſere Andacht gefallen: Du gütiger und milder König! welchem alles Gutes gefallet.

Glorie, Lob, und Ehre ꝛc.

Dieß Lobgeſang der Kirche opfere ich dir, o Chriſte Jeſu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden, und alle Creaturen loben: und dadurch danke ich dir für alles, was du in den drey und dreyßig Jahren auf Erden gethan und gelitten haſt. Laß mich der Verdienſte deſſen theilhaftig werden, damit ich dich im Himmel in Ewigkeit dafür preiſe, Amen.

Unter dem Paßion halte deinen Palmzweig zu Ehren Chriſti in der Hand: wie ausdrücklich in dem Meßbuch befohlen wird. Nach der Meß aber trage ihn mit dir nach Haus, und ſtelle ihn in deine Kammer, denn er dir dienet zur Beſchützung Leibs und der Seelen: und an welchem Ort er verwahret wird, ſpricht das Meßbuch, da ſollen die Inwohner den Segen Gottes erlangen. ꝛc.

Am H. grünen Donnerſtag.

Allerliebſter Herr Jeſu Chriſte: an dieſem liebreichen H. grünen Donnerſtag grüße ich dich, und wünſche dir ein glückſeliges freudenrei-

ches Feſt. Dieß iſt derjenige Tag, nach welchem du ſo lang verlangt haſt, laut deiner Worte, ſo du am heutigen Tag ſpracheſt: mit Verlangen hab ich verlangt, dieſe Oſtern mit euch zu halten, ehe ich leide. Es hat mich auch nach dieſem Tag verlangt, damit ich durch andächtige Begehung deſſelben die Vermehrung deiner Gnaden möchte erlangen. So ſage ich dir denn herzlichen Dank für alle hohe Geheimnuſſen, ſo du am heutigen Tag vollbracht, und für alle reiche Gnaden, ſo du uns dadurch erwieſen haſt. Ich danke dir, o Jeſu! daß du heut von deiner lieben Mutter den traurigen Abſchied genommen, und damit du uns ſuchen möchteſt, ſie auf eine Zeit lang verlaſſen haſt. Ich danke dir, daß du das Oſterlamm mit deinen Jüngern gegeſſen, und dem alten Teſtament dadurch ein Ende gemacht haſt. Ich danke dir, daß du deinen Jüngern die Füß gewaſchen, und ihnen darnach eine tröſtliche Predigt gethan haſt. Und endlich danke ich dir, daß du das H. Sacrament deines Leibs u. Bluts eingeſetzt, und ſowohl deinen H. Apoſteln, als andern Prieſtern, daſſelbige zu weihen, Gewalt gegeben haſt. Für dieſe und alle andere Geheimnuſſen, welche du am heutigen Tag verrichtet haſt, ſage ich dir möglichſten Dank, und preiſe dich im Namen aller Menſchen, welchen zu Liebe du dieſe gnadenreiche Geheimnuſſen vollbracht haſt. Ich bitte dich durch die große Liebe, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaſchen, und ſie mit dem H. Sacrament deines Leibs und Bluts communiciret haſt, du wolleſt

meine

meine unreine Seel mit deinen vergoſſenen Thränen von ihren Mackeln reinigen, und mit deinem heiligſten Fleiſch und Blut geiſtlicher Weis ſpeiſen. Ich opfere dir alle H. Ceremonien, welche heut in der ganzen katholiſchen Kirche begangen: und alle Andachten, welche von allen frommen Seelen verrichtet werden. Wollte Gott! daß ich machen könnte, daß alle dieſe Ceremonien und Andachten mit höchſter Andacht vollbracht, und dieß heutige Feſt mit größter Solennität, zu deiner größern Ehre möchte begangen werden. Ach mache mich alles Guten, ſo heut verrichtet wird, theilhaftig, und verleihe mir eine abſonderliche Gnad, dieß Feſt andächtiglich zu begehen.

Sey auch ingedenk, o Jeſu! der armen gefangenen Seelen im Fegfeuer, und laß ſie auch der Gnaden dieſes guten Tags theilhaftig werden. Durch deine Würdigung mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaſchen haſt, würdige dich auch, ihre bemackelte Seelen zu waſchen: und durch die Ehr des hochwürdigen Sacraments, mit welchem du ihre Seelen geſpeiſet haſt, würdige dich auch, die hungrige und durſtige Seelen zu ſpeiſen und zu tränken, Amen.

Am grünen Donnerſtag nach der Meß, ſo man das hochwürdige Sacrament in das Grab trägt.

Im Geiſt der Demuth, und mit andächtigem Herzen bethe ich dich an, o du wahres göttliches Himmelbrod, verborgen unter den Geſtalten des irrdiſchen Brods! und zur Bekanntnuß meines Glaubens biege ich vor dir mein Haupt, und ganzen Leib. Chriſte Jeſu! zur Gedächtnuß und Erinnerung, daß du am heutigen Tag in deinem letzten Abendmahl das hochwürdige Sacrament eingeſetzt haſt, erweiſet deine auserwählte Kirch demſelbigen jetzt eine ſonderbare Ehre, tragt es in das herrliche zubereitete H. Grab, und ſtellt es allem Volk zu verehren vor. Deßwegen liege ich allhier demüthiglich auf meinen Knieen, erzeige deinem gnadenreicheſten Sacrament alle möglichſte Reverenz, ſchlage mit wahrer Reu und Leid auf meine ſündige Bruſt, und bitte dich von Herzen um Verzeihung meiner Sünden. Ach ſchaue mich aus dieſem H. Sacrament in Gnaden an, gleichwie du in dem Haus Caiphä den H. Petrum gnädiglich angeſchauet, und zur Erkanntnuß und Bereuung ſeiner Sünden bewegt haſt: auf daß ich auch meine heimliche Sünden klärlich erkenne, und ſchmerzlich bereue. Ich ſage dir auch herzlichen Dank, o allergütigſter Jeſu! wegen der unerſchätzlichen Gnad und Gutthat, ſo du deiner Kirche ertheilt, indem du dich gewürdiget haſt, am

heutigen

heutigen Tag das hochwürdige Sacrament deines H. Fronleichnams einzuſetzen, und zur wahren Speiß und Trank unſerer Seelen zu verordnen. Dieß iſt ein ſo groſzes Wunderwerk, daß kein Menſch daſſelbe genugſam ergründen, noch würdiglich ſchätzen kann. Dieß iſt eine ſo vortreffliche Wohlthat, daß kein Menſch ſelbige kann vergelten, noch würdiglich dafür danken. Darum rufe ich alle Engel und Heilige an, daß ſie in unſerm Namen dir, o Jeſu! wollen würdigen Dank ſagen, und unſern Mangel durch ihr himmliſches Lob erſtatten. Diejenige Dankſagung, welche du am heutigen Tag nach gehaltenem Abendmahl haſt geſprochen, opfere ich dir, o Jeſu! und in Vereinigung deren opfere ich dir alle Andachten, welche von allen und jeden Auserwählten, deinem hochwürdigen Sacrament ſeynd erwieſen worden. Ich bitte dich durch die überſchwengliche Liebe, mit welcher du im heutigen Abendmahl deine liebe Jünger mit deinem wahrhaftigen Fleiſch und Blut geſpeiſt und getränkt haſt: daß du dich würdigen wolleſt, anjetzo mich deine unwürdige Jüngerin mit deinem H. Fleiſch und Blut zu ſpeiſen und zu tränken, auf daß ich durch die Kraft dieſer geiſtlichen Communion eine ſonderbare Andacht gegen dieſem H. Sacrament empfinde, und mein Glaube, Hoffnung und Liebe gegen demſelben vermehret werde, Amen.

Am grünen Donnerſtag Nachmittag oder bey Beſuchung der HH. Gräber ſprich in der Kirche.

Zu dieſem H. Grab komme ich, dich zu beſuchen, o allerliebſter Jeſu! und dieß hochwürdige Sacrament, darinn du perſönlich gegenwärtig biſt, demüthiglich anzubethen. Gleichwie die HH. Engel, ſo um dieſe H. Monſtranz ſchweben, dich mit höchſter Ehrerbiethung anbethen, alſo begehre ich auch zugleich mit ihnen, im Namen aller Menſchen, ſo heut dieß H. Grab beſuchen, dich im wahren Glauben zu ehren und anzubethen. Alle Zierrathen und angewendte Unkoſten dieſes H. Grabs: alle Ampeln und Kerzen, ſo darinn brennen: alle Geberther und Andachten, ſo davor verrichtet werden, und alle Mühwaltungen, ſo in Beſuchung deſſen angewendet werden, opfere ich dir, o Jeſu! zur Verehrung dieſes hochwürdigen Sacraments, und zur herzlichen Dankſagung, daß du ſelbiges am heutigen Nachmittag haſt eingeſetzt. Ach! wende deine gnadenreiche Augen zu mir, gleichwie ich meine ſündige Augen zu dir wende: und nimm dieſen Dienſt, welchen ich dir in Beſuchung dieſes H. Grabs aus wohlmeynenden Herzen erweiſe, in Gnaden auf. Durch dein bitteres Leiden, welches heut in der ganzen Chriſtenheit betrachtet, und verehret wird, bitte ich, o mein getreueſter Erlöſer! verleihe mir Gnad, daſſelbige mitleidiglich zu beherzigen, andächtiglich

lich zu verehren, und lebhaftiglich zu empfinden, auf daß ich durch die Kraft deſſelben wahre Erkanntnuß, Bereuung, Abſcheuung, Verzeihung meiner Sünden, Nachlaſſung meiner Schulden, Beſſerung meines Lebens, und Vermehrung deiner Gnaden möge erlangen. Dieß zu erhalten, will ich zu Ehren der dreyen Stunden, ſo du an dieſem Abend in dem Oelgarten gebethet, und blutigen Schweiß geſchwitzet haſt, mit möglichſter Andacht ſprechen drey Vater unſer und Ave Maria.

In der H. Charfreytags-Nacht.

Mit demüthigen und betrübten Herzen erhebe ich mein Gemüth zu dir! o ſchmerzhafteſter Jeſu! und begehre deine traurige Charfreytags-Nacht mit ſolcher Bewegung meines Herzens zu begehen, mit welcher du dieſelbe im höchſten Leid und vielfältiger Verſpottung der Juden zugebracht haſt. Ich ziehe mein Herz von allen weltlichen Geſchäften ab, und kehre mein Gemüth in der Stille zu dir: damit ich die Bitterkeit dieſer Nacht deſto beſſer betrachte und dein ſchmerzliches Leiden deſto mitleidiger möge beherzigen. O mein treueſter Erlöſer! durch die Bitterkeit dieſer H. Charfreytags-Nacht erbarme dich meiner, und laß dasjenige, ſo du in dieſer Nacht für mich gelitten haſt, mir tief zu Herzen gehen. Ach! wie trauriglich giengſt du nach gehaltenem Abendmahl zu dem Oelberg, und wie erbärmlich beklagteſt du die Untreu, ſo

deine Jünger dir würden erweiſen. Ach! was für eine angſthafte Traurigkeit überfiel dich in dem Oelgarten, welche ſo groß war, daß ſie dich bis in den Tod betrübt hat. Ach! wie inſtändig rufteſt du zu Gott dem Vater, und wie demüthig lageſt du vor ihm auf deinem H. Angeſicht. Ach! wie tief gienge dir die Tods-Angſt zu Herzen, und mit was für einer Gewalt floß der blutige Schweiß aus deinem ganzen Leib. Ach! wie grimmiglich platzten dich die Juden an, und wie unbarmherziglich warfen ſie dich zu Boden. Ach! wie ſchmählich führten ſie dich gebunden in die Stadt, und wie fälſchlich verklagten ſie dich vor dem Anna und Caipha. Ach! wie viel Schand, und Schmachwort gaben dir die Diener, und wie grauſamlich giengen ſie mit dir um die ganze Nacht. Dieß und alles, was du in dieſer H. Charfreytags-Nacht gelitten haſt, betrachte ich in meinem Herzen, und empfinde darüber ein ſo großes Mitleiden, daß ſich mein Herz im Leib möchte umwenden. Ich danke dir von Grund meiner Seelen für alles, was du für mich und die ganze Welt gelitten haſt, ſonderlich aber danke ich dir für dein verborgenes Leiden, welches du bishero noch niemand geoffenbaret haſt. Dieß alles ſtelle ich dir vor deine göttliche Augen, und bitte dich ſo kräftig, als ich immer kann, du wolleſt dein H. Leiden an mir nicht laſſen verlohren ſeyn. Mache mich, o Jeſu! theilhaftig deines bittern Leidens, und mache mich auch theilhaftig aller Bußwerken, ſo in dieſer heiligen Nacht verrichtet werden. Im Namen aller

Menſchen

Menſchen, welche einiges Bußwerk verrichten, opfere ich dir alle dieſelbe, und wünſche von Herzen, daß ich könnte machen, daß alle und jede mit reineſter Meynung und höchſter Vollkommenheit möchten vollbracht werden.

In dieſer H. Nacht bitte ich auch abſonderlich für alle und jede Seelen des Fegfeuers, damit ſie der Verdienſten dieſer bitteren Charfreytags-Nacht abſonderlich mögen theilhaftig werden. Dein ſchmerzliches Leiden, o Jeſu! welches du in dieſer Nacht gelitten haſt, wolle dieſen lieben Seelen zu gut kommen: und die überflüßige Genugthuung, durch welche du aller Welt Sünden bezahlt haſt, wolle ihnen zu Theil werden. Der angſthafte Blutſchweiß, welcher ſo reichlich aus deinem H. Leib gefloſſen iſt, wolle über ihre Seelen herab flieſſen, und ſie in ihren heiſſen Flammen erhalten und erquicken. Dieſer koſtbarliche Angſt-Schweiß wolle ſie von allen ihren Mackeln reinigen, und den Reſt aller ihrer Schulden vollkommentlich bezahlen. Damit die liebe Seelen eine ruhige Charfreytags-Nacht haben und zugleich mit uns dir unſerm Erlöſer für dein bitteres Leiden Dank ſagen.

Am H. Charfreytag.

In der Kirche unter den Ceremonien zu ſprechen.

In Bitterkeit meines Herzens, und in Betrübnuß meines Gemüths, komme ich heut zu dir mein leidender Heiland, Chriſte Jeſu! und aus dem Grund meiner Seele ſeufze ich zu dir, hangend an dem H. Kreuz. Gleichwie vor Zeiten am H. Charfreytag alle Creaturen mit dir getrauret haben, alſo begehret auch am heutigen Tag meine Seel mit dir zu trauren, und dein ſchmerzliches Leiden mitleidiglich zu betrachten. Wollte Gott! daß mir deine bittere Marter alſo tief zu Herzen gienge, wie ſie deiner traurigen Mutter und deinen getreuen Freunden iſt zu Herzen gegangen: ja wollte Gott! daß mein hartes Herz alle deine Peinen ſo lebhaftiglich möchte empfinden, daß es für wahren Mitleiden mitten entzwey müßte ſpringen. O du betrübtes Herz Jeſu! welches du am H. Kreuz für großer Bitterkeit zerſprungen biſt, ach theile mit mir am heutigen Tag deine Bitterkeit, und mache, daß mein hartes Herz für Mitleiden krank werde. O ſchmerzhafter Jeſu! was haſt du doch gelitten, und in was für Bitterkeit haſt du dieſen Tag zugebracht! Kein menſchliches Herz mag dieß gründlich empfinden, und keine engliſche Zunge mag dieß völlig erklären. Ach! wie viel elendige Gäng haſt du heut gethan, und wie viele Schimpf und Spott haſt du heut eingenommen.

Ach!

Ach! wie viel Marter und Peinen haſt du heut gelitten, und wie viel Streich und Wunden haſt du heut empfangen. Ach! wie viel Anſtöß und harte Fäll haſt du heut gethan, und wie viel Schwachheiten und Ohnmachten haben dich angeſtoſſen. Ach! wie viel Seufzer und Klagen ſeynd aus deinem Herzen geſchoſſen, und wie viel Zäher und Blutstropfen ſeynd aus deinen Augen und Wunden gefloſſen. Ach! wie viel Peinen haſt du gelitten, und wie manche uns verborgene Marter haſt du ausgeſtanden. Dieſer deiner Marter und Peinen ſeynd ſo viel, daß ſie keine Feder beſchreiben, noch eine Zung ausſprechen kann. O wie hart war dir dein himmliſcher Vater, dieweil er dich, ſeinen unſchuldigen Sohn, ſo ſcharf hat züchtigen laſſen. Aber, ach leider! meine ſchwere Sünden ſeynd deines Leidens Urſach geweſen, und was ich zu leiden verſchuldt hatte, das haſt du für mich wollen leiden und büßen. So ſey dir denn ewiger Dank geſagt, o mein getreueſter Erlöſer! und es ſey dir alle Ehre erwieſen von mir und allen engliſchen Chören. Meine Sünden aber, ſo dich in dieß große Herzenleid gebracht haben, bereue ich aus ganzem Herzen: und gäbe mein Leib und Leben darum, daß ich ſie niemals begangen hätte. Zur Verzeihung und Genugthuung derſelben, opfere ich dir dein ganzes bitteres Leiden und Sterben, ſammt allen Zähern und Blutstropfen, ſo du für mich vergoſſen haſt. Ich opfere dir auch alle Ceremonien, Gebether und Andachten, welche jetzt in dieſer H. Kirche, wie

auch

auch in allen Kirchen der ganzen Chriſtenheit am heutigen Tag von allen Prieſtern und Geiſtlichen verrichtet werden: mit demüthigſter Bitt, du wolleſt ſie in Gnaden aufnehmen, und das Gebeth deiner auserwählten Kirche erhören. Neben dieſem opfere ich dir auch durch dein göttliches Herz alle Andachten, Mitleiden, Bußwerk, Betrübnußen, Abtödtungen, Proceſſionen, Diſciplinen, Kreuzſchleifen, Almoſen, ſammt allen Gebethern und guten Werken, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geſchehen. Dieß alles opfere ich dir in meinem, und aller Menſchen Namen, ſonderlich deren, welche dieß nicht zu opfern wiſſen: und vereinige es mit deinem bittern Leiden und mit den Bußwerken aller deiner lieben Heiligen. Nimm dieß koſtbarliche Opfer auf, o gekreuzigter Jeſu! zur Dankſagung deines bittern Leidens, und zu vollkommener Zahlung aller meiner Schulden und Strafen. Ach! laß dein bitteres Leiden an mir nicht verlohren ſeyn, noch dein koſtbarliches Blut vergebens ſeyn vergoſſen worden.

An dieſem Tag der Verſöhnung, an welchem du, o Jeſu! Gott dem Vater für die Sünden der ganzen Welt genug gethan haſt, laß auch deinen göttlichen Zorn verſöhnet werden über die nothleidende Seelen des Fegfeuers, und weil du heut für aller Welt Sünden genug gethan haſt, ſo laß die Genugthuung dieſen armen Seelen auch zu gut kommen. Ach bitte doch heut für dieſe deine liebe Freund, wie du am heutigen Tag vor Zeiten für deine Feind gebethet haſt, ſprechend:

chend: Vater verzeih ihnen, denn ſie haben nicht gewußt, wie übel ſie thäten; denn wenn ſie klärlich gewußt hätten, wie höchlich dich eine jede Sünde beleidigte, ſo würden ſie lieber haben ſterben, als ſündigen wollen. Ach! opfere heut der göttlichen Gerechtigkeit alle Peinen, ſo du gelitten, alle Wunden, ſo du empfangen, alle Zäher, ſo du geweinet, und alle Blutstropfen, ſo du vergoſſen haſt. Dieſe deine vielfältige Peinen, Wunden, Schmachen, Zäher und Blutstropfen ſeynd ja unendlich mehr werth, als die liebe Seelen der göttlichen Gerechtigkeit ſchuldig ſeynd. Darum werden ſie ohne Zweifel an dem heutigen ſchmerzlichen Charfreytag allen Seelen ihre ſchmerzliche Quaalen wegen deines bittern Leidens lindern, und die Zeit ihrer Peinigung abkürzen. Denn ja dieß die Ehre deines heiligſten Leidens erfodert, dann das allgemeine Gebeth, und die heutige vielfältige Bußwerk der ganzen Chriſtenheit von dir erzwingen. Eja denn, o allerbarmherzigſter Jeſu! gleichwie du am heutigen Tag den büßenden Schächer, wegen ſeines bittern Leidens, und ſeiner Bußwirkung in das Paradeyß geführt haſt, alſo führe auch die arme Seelen wegen deines H. Leidens und der Bußwirkung deiner Glaubigen, zu dem himmliſchen Paradeiß. Amen.

Am heutigen Tag unterlaß nicht, den Kreuzgang Chriſti, oben im neunten Theil Seite 135., zu bethen, denn dieſer ſchicket ſich für alle Tage des ganzen Jahrs, für den heutigen Tag aber am allerbeſten.

Zu

Zu der Anbethung des H. Kreuzes.

Wenn der Prieſter das H. Kreuz entblößend ſinget: Ecce Lignum Crucis: ſo ſprich:

O du getreuer Erlöſer der Welt, Chriſte Jeſu! jetzt erinnere ich dich desjenigen erbärmlichen Geheimnuß, als du zugleich mit dem heil. Kreuz in die Höhe erhebt, und bloß und nackend allem Volk zu verſpotten vorgeſtellet wurdeſt. Ich trage ein herzliches Mitleiden mit deiner bittern Marter und Pein, und bethe dich an, hangend an dem Stamm des H. Kreuzes, ich danke dir herzlich für alle Schmerzen, ſo du an demſelben für mich und alle Sünder gelitten haſt, und bitte dich andächtiglich, du wolleſt dein bitteres Leiden an mir nicht laſſen verlohren werden. Vor dir, o gekreuzigter Jeſu! liege ich auf meinen Knieen, erhebe mein Herz und Augen zu dir, beſchaue mit betrübten Gemüth deine erbärmliche Geſtalt, und mit betrübten Herzen bitte ich um Vergebung meiner Sünden. Ach ſchaue von deinem Kreuz herab auf mich arme Sünderin, gleichwie du vor Zeiten am heutigen Tag auf den büßenden Schächer geſehen, und deſſen Herz mit bitterer Reu erfüllet haſt. Ach! laß dein roſenfarbes Blut, welches damal auf die Erde gefloſſen iſt, jetzt auf meine unreine Seele fließen, und ſie von allen ihren Sünden und Mackeln abwaſchen, Amen.

Zu

Zu der Küßung des H. Kreuzes.

Wann die Geiſtliche das H. Kreuz auf der Erde liegend küßen, ſo ſprich:

Ach mein liebſter gekreuzigter Jeſu! jetzt falle ich vor deinem H. Kreuz im Geiſt nieder, biege mein Haupt bis zu der Erden herab, und mit tiefeſter Demuth bethe ich dich an, angeheftet an dem harten Holz des Kreuzes. Ich beſchaue dich von dem Haupt bis zu den Füßen, und finde an dir nichts mehr, als lauter Wunden und Striemen. Ich beſchaue deine H. Händ und Füß, und finde, daß ſie ſeynd grauſamlich durchſchlagen mit groben Nägeln. Ich beſchaue deine H. Bruſt und Seite, und finde, daß ſie durchſtochen iſt mit einem bittern Speer. Dieſe deine H. fünf Wunden verwunden mir mein mitleidiges Herz, und treiben mir viel ſchmerzliche Seufzer aus deſſen tiefen Grund. Dieſe deine koſtbare Wunden zu ſalben und zu heilen, will ich ſie mit meinen Mund küſſen, mit meinen Zähren benetzen, und in mein Herz tief eindrucken. Ich küſſe dich, o gebenedeyte Wunde der rechten Hand meines Herrn Jeſu Chriſti! ich ſage dir herzlichen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meiner rechten Hand begangen hab. Ich küſſe dich, o ſchmerzliche Wunde der linken Hand meines Herrn Jeſu Chriſti! ich ſage dir herzlichen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden,

den, ſo ich mit meiner linken Hand begangen hab. Ich küße dich, o ehrwürdige Wunde des rechten Fußes meines Herrn Jeſu Chriſti! o ich ſage dir herzlichen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meinem rechten Fuß begangen hab. Ich küſſe dich, o koſtbare Wunde des linken Fußes meines Herrn Jeſu Chriſti! ich ſage dir herzlichen Dank für alle ausgeſtandene Schmerzen, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meinem linken Fuß begangen hab. Ich küſſe dich, o gnadenreiche Wunde der Seite meines Herrn Jeſu Chriſti! ich ſage dir herzlichen Dank für das heraus gefloſſene Blut und Waſſer, und bitte um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit meinem Herzen begangen hab. O allergütigſter Jeſu! ich ehre und beherzige dein bitteres Leiden, ſo du am heutigen Tag an Leib und Seel gelitten haſt, und durch all daſſelbige bitte ich um Verzeihung aller Sünden, ſo ich mit Leib und Seel, mit Gedanken, Worten und Werken all mein Lebtag begangen hab.

Wann der Prieſter das H. Sakrament aus dem Grab auf den Altar legt, ſo ſprich:

Im Geiſt der Demuth, und mit andächtigem Herzen bethe ich dich an, o mein gekreuzigter Herr Jeſu Chriſte! und glaube veſtiglich, daß du unter der Geſtalt der H. Hoſtie perſönlich gegenwärtig ſeyeſt. Darum biege ich mein Haupt demüthig.

demüthiglich vor dir, und ſchlage mit wahrer Reu auf mein ſündiges Herz, und ſprich andächtiglich mit dem offnen Sünder: O Herr Jeſu Chriſte! ſey mir armen Sünderin gnädig, o Herr Jeſu Chriſte! ſey mir armen Sünderin barmherzig! O Herr Jeſu Chriſte! ſey mir armen Sünderin ein Heiland und Seligmacher! gleichwie ich mein Herz und Augen andächtiglich zu dir wende, alſo wende du auch dein Herz und Augen barmherziglich zu mir, und erbarme dich über meine große Armſeligkeit. Jetzt traget der Prieſter dich als ein ſanftmüthiges Lämmlein auf den H. Altar, daſelbſt gleichſam von neuem geſchlachtet, und von dem Prieſter ohne Meß-Opfer genoſſen zu werden. Denn dieſer heutige betrübte Tag iſt der einzige Tag des ganzen Jahrs, an welchem die H. katholiſche Kirche, durch Eingebung des H. Geiſtes verbothen hat, das Verſöhn-Opfer der H. Meß aufzuopfern; dieweil du, o höchſter Prieſter! am heutigen betrübten Tag, dich ſelbſten blutiger Weis am H. Kreuz haſt aufgeopfert, und für das Leben der Welt den bitterſten Tod gelitten haſt. Dieweil ich denn, o Jeſu! dich an dem heutigen Tag durch die Hände der Prieſter nicht kann für meine Sünden aufopfern, darum opfere ich dir durch deine eigene Hände deinem himmliſchen Vater: und bitte dich, du wolleſt dich ſelbſten ihm jetzund für meine Sünden ſo kräftiglich aufopfern, gleichwie du dich am heil. Kreuz für die Sünden der ganzen Welt haſt aufgeopfert. Gleichwie du am heutigen Tag

unter

unter währendem Kreuz-Opfer zu deinem Vater geſchrieen haſt: Vater! verzeihe ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun: alſo ſchrey auch jetzund zu ihm für mich und alle die Meinige: Vater! verzeih ihnen, denn ſie wiſſen nicht was ſie thun. Vater, verzeih ihnen um meinetwegen, denn ich opfere dir mein bitteres Leiden, mein roſenfarbes Blut, und meinen ſchmerzlichen Tod für ihre Sünden. Vater, verzeih ihnen um meinetwegen, und erinnere dich, was für eine grauſame Marter ich am heutigen Tag für das Heil dieſer armen Sündern gelitten hab, Am.

Am H. Charfreytag Nachmittag.

Bey Beſuchung der H. Gräber, ſprich zum Anfag:

O du mein ſchmerzhafter Heiland, und treuer Erlöſer, Chriſte Jeſu! der du am heutigen bittern Charfreytag in der Stadt Jeruſalem von einem ungerechten Richter zum andern ſpöttiſch und ſchmerzlich biſt geführet worden! ſiehe, zur Erinnerung, Verehrung, und Dankſagung dieſer deiner blutigen Reiſen, gehe ich jetzt von einer Kirche zur andern, die H. Gräber zu beſuchen, dein bitteres Leiden zu betrachten, und das H. hochwürdige Sacrament anzubethen. Gleich, wie deine betrübte Mutter, die am heutigen Tag mit ihrer traurigen Geſellſchaft, von einem Ort zum andern, weinend und klagend iſt nachgegangen; eben alſo begehre ich auch dir meinem

leidenden

leidenden Heiland mit betrübten Geiſt, und mitleidigen Herzen über die Straßen nachzugehen, und dich in allen H. Gräbern zu ſuchen, zu tröſten, und anzurufen. Ich vereinige alle meine Schritt und Tritt mit deinen blutigen Schritten und Fußſtapfen, und bitte, du wolleſt dieſe meine Reiß dir alſo gefallen laſſen, gleichwie du deine heutige Reiſen deiner traurigen Mutter, und deiner wei[illegible]den Freunde dir haſt gefallen laſſen, Amen.

Gebeth vor alle[illegible]bern, wo das H. Sacrament a[illegible]t iſt, zu ſprechen.

V[illegible]ieſem H. Grab falle ich demüthig auf meine Knie, und bethe dich ehrerbiethig an, o du Erlöſer meiner Seele, Chriſte Jeſu! ich glaube veſtiglich, daß du in dieſer H. Monſtranz perſönlich gegenwärtig ſeyeſt, und mich mit deinen leiblichen Augen nicht allein anſchaueſt, ſondern auch in mein Herz hinein ſieheſt. Darum ſiehe ich dich auch mit einem lebendigen Glauben an, und rufe dich alſo treulich an, als wenn ich vor dir am Kreuz hangenden auf dem H. Berg Calvarie kniete. O mein gekreuzigter Jeſu! ich komme hieher, dich zu beſuchen, in deiner Marter zu tröſten, in deinem Durſt zu tränken, in deinen Ohnmachten zu laben, und von dem harten Holz des Kreuzes abzunehmen. Zu deiner Erquickung bringe ich dir mit, und opfere dir mein betrübtes Herz, meine mitleidige Seel, meinen betrübten Geiſt, und die bittere Zäher,

welche

welche mein Herz zu weinen verlanget. Ich opfere dir auch alle Zäher, welche zu Ehren deines H. Leidens ſeynd geweint, und alle Dienſt, ſo zu deſſen Ehre ſeynd verrichtet worden: vornämlich diejenige, welche heut in dieſer Stadt, und in der ganzen Chriſtenheit vollbracht werden. Wollte Gott! ich könnte alle dieſe vermehren, und alle menſchliche Herzen zum Mitleiden gegen deinem bittern Leiden erweichen. O Herr Jeſu Chriſte! ich bitte dich durch deinen ſchmerzhaften Tod, r[illegible]n du am heutigen Tag gelitten haſt, laß dein bitteres Leiden uns armen Sündern zu gut kommen, und an keinem einigen, ſonderlich von den Meinigen, verlohren werden, Amen.

In der H. Oſternacht.

So man das hochwürdige Sacrament aus dem Grab erhebt.

Sey mir zu tauſendmal gegrüßt, o mein allerſüſſeſter Jeſu! und in dieſem H. Sacrament mit ſchuldiger Ehrerbiethung angebethet. In dieſer fröhlichen Oſternacht komme ich hieher zu deinem H. Grab, dich mit andächtigem Herzen zu verehren, und deiner freudenreichen Auferſtehung beyzuwohnen. Gleichwie die andächtige Weiber zu deinem Grab gegangen ſeynd, dich zu ſalben: alſo bin ich auch dir zu Lieb hieher gekommen, dich im H. Sacrament zu beſuchen, und mein Herz mit dieſem andächtigen Gebeth

vor

vor dir auszugießen. Ich erinnere dich, o mein Jeſu! der überſchwänglichen Freuden, mit welchen du in dieſer ehr digen Nacht die liebe Altväter aus der Vorhöll geführet, über den Tod und die Höll triumphiret, und mit fröhlichen Oſterlob jubiliret. O was für Freud o was für Jubel, o was für Frohlockung war bey dieſen lieben Altvätern! als ſie aus ihrer langwierigen finſtern Gefängnuß erlöſet, in die ewige Freyheit geſetzet, und mit deiner seligſten Anſchauung begnadet wurden. O wie gewaltiglich ward deine und ihre Herzensfreude vermehret, als du ſie auf dem Berg Calvariä zu deinem H. Grab geführet, deinen verſtorbenen Leib in einem Augenblick lebendig gemacht, und in höchſter Klarheit, fürtrefflicher Schönheit, und unendlicher Glorwürdigkeit vor ihre Augen geſtellt: alsdenn fielen ſie alleſammt zur Erden, betheten dich, ihren Gott, demüthiglich an, wünſchten dir zu deiner Auferſtehung Glück und Heil, und ſungen dir zugleich mit allen engliſchen Chören den allerfröhlichſten Oſterjubel. Mit dieſen H. Engeln und Altvätern biege ich mein Haupt vor dieſem hochwürdigſten Sacrament bis zur Erden, bethe dich meinen Gott mit tiefeſter Demuth an, wünſche dir meinem auferſtehenden Heiland alles Glück und Heil, und erfreue mich von Grund meines Herzens wegen deiner glorwürdigſten Auferſtehung. Mit herzlicher Freud erfreue ich mich, daß deine bittere Marter nunmehr ein Ende genommen, und dein ſchmerzliches Leiden ſo glücklich iſt vollbracht worden. O allergnadenreicheſter

Jeſu! gleichwie du in deiner heiligſten Auferſtehung die Welt geſegnet, und mit Gnaden bereichet haſt: alſo wolleſt du mir, deiner demüthigſten Dienerin, deinen göttlichen Segen mittheilen, und der Verdienſte deiner heiligſten Auferſtehung theilhaftig machen. Vermehre in mir die Gnad der Andacht, befeſtige mich in dem wahren Glauben, ſtärke mich in dem feſten Vertrauen, entzünde mich in der göttlichen Liebe, gründe mich in der tiefen Demuth, erhalte mich in ſtarkmüthiger Geduld, und verleihe mir einen inbrünſtigen Eifer zu den göttlichen Dingen. Dieß alles bitte ich deſto verträulicher vor dir, dieweil du in deiner Urſtänd aus einem fremden Land kommend, alle himmliſche Reichthümer im Ueberfluß mit dir gebracht, und deinen Glauben reichlich ausgetheilet haſt. Deßwegen wirſt du mich, deine Liebhaberin, nicht verſchmähen, ſondern verhoffentlich mit denjenigen Tugenden, welche mir in deinem Dienſt vonnöthen ſeynd, zu Ehren deiner Auferſtehung begnaden: auf daß ich von dem Grab meiner Sünden und böſen Gewohnheiten mit dir auferſtehe, und in einem neuen Leben der Tugenden und Gnaden zu leben anfange.

Ein anders in der H. Oſternacht.

Allerglorwürdigſter Herr Jeſu Chriſte! in dieſer gebenedeyten H. Oſter-Nacht ſey von mir zu tauſendmal gegrüßt, und mit höchſter Freund-

Freundlichkeit geehrt und willkomm geheiſſen! zu deiner allerfreudenreichſten Auferſtehung wünſche ich dir alles Glück und Freud: und erfreue mich von ganzen Herzen, daß du, mein liebſter Seelenſchatz! biſt wieder lebendig worden. Gebenedeyet ſey dieſe hochheilige Nacht, in welcher dieß große Geheimnuß geſchehen iſt; und gebenedeyet ſey die glückſeligſte Stund, in welcher dein Leib und Seel wiederum ſeynd vereiniget worden. Darum begehre ich dieſe gnadenreiche Nacht mit Andacht zuzubringen, und dich mit den Chören der Engeln, ſo dir in deiner Auferſtehung Lob geſungen haben, zu loben und zu preiſen. Nimm dieſe meine H. Begierd zum ſonderlichen Gefallen an, und erfülle mein Herz mit ſolcher Süſſigkeit der Andacht, damit es häufig überfließe, und andern dürren Herzen reichlich mittheilen könne: denn ich wollte gern in dieſer H. Nacht alle menſchliche Herzen mit wahrer Andacht erfüllen, damit ſie mit mir in Freuden ihrer Seelen dieſe H. Oſternacht begiengen. O ihr H. Chör der Engel, und ihr H. Schaaren der Altväter! die ihr bey der Auferſtehung meines Erlöſers perſönlich geweſen ſeyd, und dieß glorwürdige Geheimnuß mit himmliſchen Lob geprieſen habt, helft mir anjetzo meinen auferſtehenden Heiland würdiglich preiſen, und die gebenedeyte Nacht in ſeinem H. Lob und Dienſt zuzubringen. Opfert unſerm Heiland Chriſto Jeſu meine und aller frommen Seelen Andacht und Gebeth, welche in dieſer geheiligten Nacht in der ganzen Chriſtenheit geſchehen, und vereiniget

niget dieſe unſere irdiſche mit eurer himmliſchen Andacht und Lobgeſängern. O ſüſſeſter Herr Jeſu! der du in dieſer H. Nacht aus einer fernen Landſchaft mit unſchätzbaren Reichthumen begabt biſt ankommen, ich verhoffe, du werdeſt mir auch etwas köſtliches zum ſonderlichen Zierrath meiner bedürftigen Seel mitgebracht haben. In dieſer H. Nacht begehre ich eine ſonderliche Gab zum Willkomm von dir, welche zu deiner größern Ehre, und Vermehrung meines Heils ſonderlich beförderlich ſey. O mein liebſter Heiland! von dieſer Nacht ſinget deine H. Kirche mit fröhlichem Oſterjubel dieſe tröſtliche Worte: Dieß iſt die Nacht, welche heute durch die ganze Welt alle Chriſtglaubige von der Finſternuß der Sünden abgeſöndert, und der Gnaden-Sonnen zuſtellet. Denn die Heiligkeit dieſer Nacht vertreibet die Laſter, waſchet die Schulden, bringet den Gefangenen die Unſchuld, und den Traurigen die Freude wieder. O wohl anmuthige, o wohl ſüſſe und tröſtliche Wort! Laß dieſe Verheißung deiner Kirche, o Jeſu! an mir erfüllet, und deine heilmachende Gnade mir reichlich mitgetheilet werden. Ach! laß die Heiligkeit dieſer gebenedeyten Nacht mich abſondern von der Finſternuß der Sünden, und wieder zuſtellen die Gnad deiner Heimſuchung. Ach laß die Kraft deiner H. Auferſtehung von mir und allen Glaubigen vertreiben die Sünden, waſchen die Mackeln, zahlen die Schulden, wiederbringen den Gefangenen die Freyheit, und den Traurigen die Freud. Damit wir mit deſto reinerm Gewiſſen

vor

vor dir an dem H. Oſtertag erſcheinen, und deiner himmliſchen Tröſtung deſto fähiger werden mögen.

Dieß aber bitte ich abſonderlich für die gefangene Seelen in dem feurigen Kerker: und bitte dich anjetzo vertraulich, dieweil dieſe H. Nacht eigentlich eine Nacht der Nachlaſſung und Erlöſung. In dieſer H. Nacht haſt du, o Gott! die Kinder Iſrael aus der ſchweren Dienſtbarkeit Pharaonis erlößt, und haſt auch die heilige Seelen der lieben Altväter aus der Vorhöll herausgeführet. Ja du haſt auch nach Meynung der H. Väter, alle und jede Seelen aus dem Fegfeuer erlößt, und ſie zu größerer Solemnität deiner Auferſtehung, deiner Oſterfreuden theilhaftig gemacht. So bitte ich denn durch die Ehre dieſer lieben Nacht, und durch das Geheimnuß deiner glorwürdigen Urſtänd, du wolleſt die Chör der H. Engeln jetzund in das Fegfeuer hinab ſenden, und zu größerer Glorie deiner Auferſtehung die arme gefangene Seelen aus ihrer ſchweren Gefängnuß laſſen erretten. Ach! erhöre doch dieſe meine inſtändige Bitt, o glorwürdigſter Jeſu! und zu größerer Herrlichkeit dieſes heutigen Oſterfeſts, errette zum wenigſten einige Seelen aus der Dienſtbarkeit des hölliſchen Pharaonis. Sende auch allen und jeden ein Tröpflein deines göttlichen Troſts, damit ſie ſämmtlich mögen empfinden, daß jetzt die liebe Oſter-Nacht ſey, in welcher ſich alles, was im Himmel und auf Erden und unter der Erden iſt, mit dir ſoll erfreuen, Amen.

Am 5. Oſter = Tag.

Hunderttauſendmal gelobt und gebenedeyt ſeyſt du, o glorwürdiger Obſieger des Tods und der Höllen, gebenedeyteſter Herr Jeſu Chriſte! und alles, was deine allmächtige Hand erſchaffen hat, ſinge die Ehre und Glorie, wegen deiner freudenreichen Auferſtehung von den Todten. An dieſem heutigen allerhochfeyerlichſten Tag begehre ich dich mit der höchſten Freundlichkeit zu grüßen, und dir im Namen aller Engeln und Menſchen ein glückſeliges freudenreiches Oſter-Feſt zu wünſchen. Ich danke dir von Herzen, daß du mich dieſen lieben Oſtertag noch einmal haſt laſſen erleben, und mir Zeit und Gelegenheit verliehen, dir zu dienen, zu danken, und Lob zu ſingen. Ich bitte um reichliche Gnaden, dieſen hochfeyerlichen Tag heilſamlich zuzubringen, und zu deinen größern Ehren mich in guten Werken fleißig zu üben. Zu Vermehrung deiner Oſterfreuden, und zum Band der unzertrennlichen Liebe, opfere ich dir durch dein glorificirtes Herz die vierzigtägige Faſten, ſo ich dir zu Liebe gehalten hab: ſammt allen Bußwerken, Abtödtungen und heilſamen Uebungen, ſo ich in währender H. Faſtenzeit verrichtet hab. Dieß Opfer, in Vereinigung aller deiner Faſten und Bußwerken, präſentire ich dir, als ein zierliches Sträußlein von lauter anmüthigen Blümlein, und bitte, du wolleſt vielmehr meine gute Wohlmeynung, als die Schlechtigkeit des Präſents achten und anſehen. Ich verhoffe auch von dir

eine ſonderliche Verehrung zum Willkomm zu bekommen: und zwar eine ſolche Gnad, welche mir zu Beförderung meines Heils am allernothwendigſten iſt. Verleihe mir auch heut ein kräftiges Tröpflein deiner himmliſchen Süſſigkeit, damit ich dich heut deſto inbrünſtiger liebe, und deſtomehr Andacht zu dieſem lieben Oſterfeſt empfinde. O herzliebſter Schatz meiner Seelen! wie herzlich erfreue ich mich, daß du ſo glorwürdig erſtanden biſt, und all deine Marter und Leiden nunmehr zu einem glückſeligen Ende gebracht haſt. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter, als du ihr am heutigen Tag in gröſter Klarheit erſchieneſt, dich demüthig angebethet, und dir alle Freundlichkeit erwieſen hat: alſo begehre ich dich auch mit ſolcher Demuth anzubethen, und dir alle mögliche Freundlichkeit zu erweiſen. In den Abgrund meiner Nichtigkeit verſenkt, falle ich vor deiner Majeſtät nieder, und mit ſchuldiger Ehrerbietung bethe ich an deine unendliche Großmüthigkeit. Gleichwie die Chör der Engeln, und die Schaaren der Heiligen, ſo bey deiner Auferſtehung waren, dir jubiliret und Lob geſungen haben, und dich jetzt in dem Himmel glorificiren und benedeyen: alſo begehre ich dich auch aus allen meinen Kräften zu preiſen, zu loben, und zu glorificiren: weil du nicht allein deinet- ſondern auch unſertwegen auferſtanden biſt, damit du nämlich uns die Rechtfertigung erwerbeſt, und die Gewißheit der Auferſtehung lehrteſt. Durch das Geheimnuß deiner heiligen Auferſtehung bitte ich, gieb mir jetzt Gnad, von

meinen böſen Gewohnheiten abzuſtehen, und am Jüngſten Tag erwecke mich zu der ewigen Glorie.

O großmüthigſter Gott! der du wegen der Erlöſung deines Volks aus Egypten, das Oſterfeſt zu halten befohlen haſt: weßwegen denn auch die Juden jährlich an dieſem Tag einen Miſſethäter aus dem Kerker zu erbitten pflegten: eben alſo bitte ich dich auch heut, in meinem und aller Chriſten Namen, um Erledigung einer Seel aus dem peinlichen Kerker des Fegfeuers. Dieſe Bitt wirſt du mir ja am heutigen Tag nicht verſagen, dieweil ſich ja nicht geziemet, daß du am heutigen glorwürdigen Feſt einen Bittenden leer abweiſeſt, und betrübeſt. Du weißt auch wohl, daß ich nicht um meinet- ſondern um deinetwegen dieß bitte, damit nämlich die erlößte Seel deſto eher zu deiner verlangten Umfahung gelange, und deſto eher mit ihr, als deiner Braut, dich mögeſt vollkommentlich erluſtigen und erfreuen. Neben dem bitte ich für alle und jede gefangene Seelen, daß du allen, zu Ehren deiner Auferſtehung, am heutigen Tag eine ſolche innerliche Erquickung mittheilen wolleſt, damit ſie ſammtlich empfinden, daß heut auf Erden und im Himmel der liebe Oſtertag gehalten werde. Dieſe Gnad zu erlangen, opfere ich dir alle H. Meſſen, welche heut geleſen: alle göttliche Tagzeiten, welche heut gebethet: alle Proceſſionen, welche heut gehalten: alle Communionen welche heut empfangen: alle Almoſen, welche heut gegeben: und alle gute Werke,

welche heut in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden: ſonderlich aber opfere ich dir dieß alles im Namen und anſtatt deren, welche ihr Meßhören, Communiciren, Kirchgehen, Bethen und gute Werk ohne gute Intention verrichten, und dir nicht aufzuopfern wiſſen, noch gedenken. Alle dieſe Werk, ſo ohne einige Meynung verrichtet werden, ziehe ich in mein Herz ein, begehre ſie darinn beſtermaſſen zu verbeſſern, und zur Erquickung der nothleidenden Seelen dir aufzuopfern, Am.

Grüßlein des auferſtehenden Chriſti.

Einen ſonderlichen Dienſt würdeſt du Chriſto erzeigen, wann du zu Ehren ſeiner Auferſtehung zwölf= oder mehrmalen folgendes Grüßlein ſprechen würdeſt.

O ſüſſer Jeſu! du glorwürdiger Held! in Vereinigung der Ehren, mit welchen dich die Engel in deiner Auferſtehung gelobt haben, grüſſe und preiſe ich dich, Amen.

Am H. Oſtermontag.

Glorwürdigſter Herr Jeſu Chriſte! an dieſem heutigen anderten Oſtertag grüße ich dich abermal, und ſende dir dieſen meinen Oſtergruß durch meinen H. Schutzengel in den hohen Himmel hinauf. Dieweil wir heut abermal dir zu Ehren einen Oſterfeyertag halten, als begehre

ich dir heut abermal treulich zu dienen, und dir meinem auferſtandenen Heiland herzlich Glück zu wünſchen. Gleichwie die weltliche Freund am heutigen Tag pflegten einander zu beſuchen, und mit Gaſtereyen und freundlichen Geſpräch zu erluſtigen: alſo begehre ich mich heut mit dir abſonderlich zu erfreuen, und dir meinem lieben Seelenſchatz alle Liebe und Freundlichkeit zu erzeigen. Denn ich weiß keinen treuherzigern Freund weder im Himmel noch auf Erden, als eben dich, meinen herzliebſten Bräutigam: der du aus Liebe meiner dein edles Leben dargegeben, und dein H. Blut vergoſſen haſt. Du haſt mich auch in meinen Sünden lange Zeit geduldig übertragen, und mich nicht nach meinem Verdienſt in die Hölle hinunter geſtürzet. So muß ich ja für gewiß dafür halten, daß du mein getreuer Freund ſeyeſt: und von mir geliebt zu werden tauſendfältig verdient habeſt. Darum will ich mich heut lieber mit dir als mit meinen beſten Freunden erluſtigen, und in deiner holdſeligen Gemeinſchaft will ich all meine Luſt und Freud ſuchen: Dich will ich in das Innerſte meines Herzens einſchließen, und dich will ich mit den Armen der wahren Liebe freundlich umfangen. In Betrachtung deiner Schönheit will ich mich erluſtigen, und in Verkoſtung deiner Süſſigkeit will ich meine Seel erquicken: denn du, o Jeſu! biſt freundlicher als das Wetter, lieblicher als die Wieſen, luſtiger als die Wälder, ſchöner als die Gärten, gefärbter als die Blumen, anmüthiger als der Sonnenſchein, und viel

tauſendmal

tauſendmal ſüſſer als alle Freud der ganzen Welt. Du bringſt dem Herzen eine wahre Freud, du bringeſt der Seelen einen ſüſſen Troſt, du bringeſt dem Gemüth eine himmliſche Luſt, du bringeſt dem Geiſt eine unbegreifliche Ruhe, du bringeſt den Sinnen einen übernatürlichen Geſchmack, und bringeſt dem Menſchen alles, was ſein Herz begehrt. In dem Mund biſt du ein ſüſſer Geſchmack, in den Ohren biſt du ein lieblicher Klang, in der Naſen biſt du ein anmüthiger Geruch, in den Augen biſt du ein lebhafte Farb, in den Armen biſt du ein freundliches Umfahen, und in dem Herzen biſt du eine unbegreifliche Süſſigkeit. Der geringſte Troſt, ſo von deiner Gottheit herkommt, übertrifft alle Luſt der Erden, und die geringſte Gnad, ſo du den Menſchen mittheileſt, iſt mehr zu ſchätzen als alles Gut der Welt. Darum will ich dich lieben, o du Geliebter meines Herzens! und will mein Herz je länger je mehr zu dir wenden. Von der Eitelkeit der Welt will ich mich je länger je mehr abſöndern, und mich der Andacht und Frömmigkeit je länger je mehr befleiſſen. Hilf mir, o Jeſu! meinen guten Fürſatz ins Werk zu ſetzen, und was ich durch mich nicht vermag, das erſetze durch deinen göttlichen Beyſtand.

Ich kann auch nicht unterlaſſen, o Geliebter meines Herzens! an dieſem ſo lieben Tag, an welchem ſich die ganze Chriſtenheit erfreuet, für deine und meine geliebte Freund, ſo in der größten Quaal und Traurigkeit ſeynd, freundlich zu bitten; und ſie der öſterlichen Freuden durch

meine Fürbitt theilhaftig zu machen. So bitte ich denn durch die Süſſigkeit deiner Liebe, welche du deinen Jüngern zu Emmaus erzeigt haſt, tröſte auch die troſtloſe Seelen in ihrem größten Herzenleid, und wegen deiner glorwürdigen Auferſtehung mache ſie theilhaftig dieſer ſüſſen Oſter-Freuden, Amen.

Am 3. Oſterdienſttag.

An dieſem dritten Oſtertag grüße ich dich nun zum drittenmal, o du mein getreueſter Heiland und Erlöſer! und ſage dir höchſten Dank für deine freudenreiche Auferſtehung von Todten. Gleichwie ich mich geſtern im H. Gebeth mit dir erluſtiget hab, alſo begehre ich mich heut wiederum in dir zu erfreuen und zu erluſtigen. Heut haſt du, o Jeſu! allen deinen Jüngern und Befreundten eine ſonderliche Luſt gemacht, indem du ihnen in deiner Glorie erſchienen, und deine glorificirte Wunden zu berühren und zu küſſen verliehen haſt. O was für eine überſchwengliche Freud muß dieß geweſen ſeyn, als die liebe Jünger dich nicht allein wieder lebendig ſahen, ſondern auch in ſolcher unausſprechlichen Schönheit wahrnahmen, daß dein Glanz den Sonnenglanz weit übertraf. Deine H. fünf Wunden ſchimmerten wie fünf allerklăreſte Karfunkel, und die Schönheit deines allerheiligſten Leibs war mit keiner Schönheit dieſer Welt zu vergleichen. Dein heiliges Angeſicht war ſo holdſelig

und

und freundlich anzuſehen, daß ſich auch ein ſteinernes Herz in dich müßte verlieben. Darum kein Wunder war, daß deine H. Apoſtel ganz erſtarret allda ſtunden, und ſich für Größe der Freud und Verwunderung nicht faſſen konnten. O du Geliebter meines Herzens! Ach wäre ich auch damal da geweſen! und hätte sammt deinen lieben Freunden deine übernatürliche Schönheit anſchauen, und deinen glorificirten Leib mit Händen mögen berühren. O was für Freud! O was für Süſſigkeit würde mein Herz empfunden, und meine Seel verkoſtet haben! Wiewohl ich dieſe Gnad nicht haben konnte, ſo will ich dannoch dich mit den Augen meiner Seelen anſchauen, und mich in Betrachtung deiner holdſeligſten Freundlichkeit erluſtigen. In deiner ſüſſen Liebe will ich mich ohne Unterlaß üben, und mich befleißen, dich allzeit in meinem Herzen zu haben. O Jeſu! du ſüſſeſter Troſt meines Herzens! O wie ſchön, o wie lieblich, o wie freundlich biſt du! deine Klarheit übertrifft den Sonnenglanz, deine Schönheit übertrifft das geſtirnte Firmament, deine Lieblichkeit übertrifft alle Blumen des Felds, deine Farb iſt wie Milch und Blut, deine Augen seynd wie glänzende Sterne, deine Haar seynd wie helle Sonnen-Strahlen, deine Wangen seynd wie zeitige Granatäpfel, deine Lefzen seynd wie blühende Roſen, deine Arm seynd wie das weißeſte Silber, deine Bein seynd wie das reineſte Helfenbein, dein Leib iſt wie das klareſte Gold, deine fünf Wunden seynd wie fünf ſcheinende Sonnen, dein

Mund iſt viel ſüſſer als Zucker und Hönig, und deine Stimm überaus ſüß und lieblich. Ein ſolcher iſt dein Bräutigam, meine Seel: und ein ſolcher iſt derjenige, der dich zu einer auserwählten Braut zu haben begehret. Dieſer ſo liebliche Jeſus will ſich dir ganz eigentlich ſchenken, daß du ſeiner magſt genießen in alle Ewigkeit. Sollteſt du dich denn nicht erfreuen, o meine liebe Seel! ſollteſt du nicht von Herzen frohlocken, daß du einen ſo ſchönen, ſo freundlichen, ſo edlen, ſo reichen, ſo glorwürdigen Schatz ſollteſt haben. Ey ſo erfreue dich den von Herzen, daß ein ſo edler Bräutigam deiner begehrt: und ſage ihm ohne allen Verzug die beſtändige Treu zu. O Jeſu, mein Gott! ich bin zwar deiner ganz und gar nicht würdig, dieweil du dich aber würdigeſt, meine armſeligſte Seel zu deiner Braut zu begehren, ſiehe ich bin eine Dienſtmagd des Herrn, mir geſchehe nach deinem Wort, von Herzen gern nimm ich dich zu meinem Bräutigam an, und achte mirs für das allergrößte Glück, daß ich dich den unendlichen Gott zu meinem Liebhaber kann haben. Denn wenn ich dich hab, ſo hab ich ja denjenigen großen Herrn, deſſen Majeſtät, Allmacht, Reichthum, Freud und Süſſigkeit unendlich und unermeſſen iſt: deſſen will ich mich in deiner Beſitzung höchſtens erfreuen, und will die ganze Liebe meines Herzens zu dir allein wenden. Nimm, o Jeſu! alles von mir, was meine Liebe hindert zu dir, und gieb mir, o Jeſu! alles aus dir, was meine Liebe befördert zu dir.

Wenn

Wenn ich dich denn um etwas bitten darf, mein liebſter Bräutigam! ſo bitte ich für deine und meine allerliebſte Freund, welche die göttliche Gerechtigkeit hat gefangen genommen, und wegen etlichen reſtierenden Schulden gar übel tractiren laſſet. Für dieſe bitte ich andächtiglich, und um deren Erlöſung halte ich inſtändig an. Sie ſeynd deine liebſte Freund, o Jeſu! ſo dir auf Erden treulich gedienet haben, und in deiner Liebe von hinnen geſchieden ſeynd. Ey ſo erbarme dich denn ihrer, wegen der Liebe, ſo du zu ihnen trageſt; und aus dem reichen Schatz deiner Verdienſten zahle der ſtrengen Gerechtigkeit, was ſie zu zahlen ſchuldig ſeynd, Amen.

Am H. Marx = Tag und in der Kreuz = Woche.

Es ſoll ein jeder Chriſt an dieſen Tagen ihm die Nothwendigkeit der katholiſchen Kirche laſſen treulich angelegen ſeyn, und ſie mit folgendem Gebeth dem lieben Gott eifrig empfehlen. Welches Gebeth in der Prozeſſion, oder ſo du nicht mitgehen kannſt, in der Kirchen, oder zu Haus knieend ſprechen, durchaus aber nicht auslaſſen ſolleſt.

Herr Gott himmliſcher Vater! ach ſchaue am heutigen Tag vom hohen Himmel herab, und ſiehe mit gnädigen Augen, wie dein auserwähltes Volk in der ganzen weiten Welt Bittfahrten anſtellet, und von der Erden zu dir in den Himmel hinauf ſchreyet. Ach ſiehe! wie deine H.

Kirch am heutigen Tag lauter geiſtliche Feldzüg anordnet, ſich unter den bloßen Himmel hinauf waget, und denſelben mit ihren Singen und Bethen ſtark zu beſtreiten geſinnet iſt. Ach ſiehe! wie man das H. Kreuz deines lieben Sohns dieſem Kriegsheer fürträgt, deſſen erbärmliche gekreuzigte Geſtalt dir zeiget, und dich dadurch zum Mitleiden und Erbarmnuß bewegen will. Ach höre, o gütigſter Vater! wie man mit Andacht die Litaney von allen lieben Heiligen ſinget, dieſe als Fürbitter zu deinem Gnadenthron ſendet, und durch deren Mitwirkung dich zur Barmherzigkeit zu erzwingen ſuchet. Ach ſiehe! wie man durch Bethung des H. Roſenkranz mit geiſtlichen Kugeln gen Himmel ſchieſſet, die himmliſche Pforten dadurch aufzuſpringen ſuchet, und allen himmliſchen Innwohnern Gewalt anzuthun begehrt. Ach höre! wie viel anmuthige Lob- und Bußgeſänger dein andächtiges Volk ſinget, dir dadurch freundlich und ſüſſiglich liebkoſet, und dein mildes väterliches Herz zu ſich zu wenden verlangt. Zu dieſem allem ſetzet deine H. Kirche das hochwürdige Meßopfer hinzu, ſchicket dir dadurch deinen Sohn, als den beſten Fürbitter in den Himmel! und was ſie durch ſich nicht vermag, das getrauet ſie durch ihn unfehlbarlich zu erzwingen. Eja denn, du Vater der Barmherzigkeit! ſiehe an die Andacht deines auserwählten Volks, erhöre ſein demüthiges Bitten und Rufen, und laß dir deſſen allgemeines und beſonderes Anliegen empfohlen ſeyn. O gütigſter Vater! wie magſt du heut das Ge-

beth

beth deines lieben Volks abſchlagen; da doch nicht nur etliche wenige ſondern viel hundert tauſend, ja alle katholiſche Chriſten der ganzen weiten Welt auf einmal zu dir in den Himmel ſchreyen. So erhöre denn ihre billige Bitte, laß dir ihre Andacht gefallen, und gieße deine Gnade über deine ganze Chriſtenheit aus. Mit deiner väterlichen Hand ſegne dein andächtiges Volk. Segne die chriſtliche Waffen wider die Feinde der katholiſchen Kirche, ſegne alle geiſtliche und weltliche Stände, ſegne unſere Aecker und Weinberge, unſere Bäume und Krautgärten, unſere Häuſer und Oerter, ſammt allem, davon wir leben, und unſere Nahrung haben. Erhöre auch deine heilige Kirche, reute aus alle Ketzereyen, vereinige alle chriſtliche Potentaten, tröſte alle Betrübte, ernähre alle Arme, ſpeiſe alle Hungerige, kleide alle Nackende, heile alle Kranke, erlöſe alle Gefangene, und errette alle chriſtglaubige Seelen.

Dieß alles zu erhalten rufen wir euch an, o ihr liebe Heilige und Auserwählte Gottes, und ſenden euch, als treue Fürbitter zu dem göttlichen Gnadenthron: deßwegen ſinget und bethet heut die katholiſche Kirche eure heilige Litaney, und rufet euch alle insgemein und beſonders an. So wolle denn ein jeder, zu Ausſprechung ſeines H. Namens, von ſeinem Sitze aufſtehen, vor dem Throne der heiligen Dreyfaltigkeit niederfallen, und Ihro göttlichen Majeſtät die Nothwendigkeit der katholiſchen Kirche vortragen.

O ihr Freunde Gottes allzugleich, ihr Engel all im Himmelreich! ihr Patriarchen hochgebohren, und ihr Propheten auserkohren! O ihr Apoſtel alleſammt, erwählt zu ſolchem hohen Amt! O ihr gekrönte Martyrer, und ihr viel tauſend Beichtiger, o ihr Jungfrauen Lilienweiß, ihr Lämmlein zart im Paradeiß! O ihr Wittfrauen keuſch und rein: und ihr Freund Gottes ingemein! wir bitten euch durch Chriſti Blut, für uns bey Gott ein Fußfall thut. Der heiligen Dreyfaltigkeit, tragt vor die Noth der Chriſtenheit. Und endlich, o ihr heilige Schutzengel! traget alle Gebether, Geſänger, Andachten, Fußtritte, Müdigkeiten, ſammt allen Leibs- und Seelenbewegungen aller Wallfahrter vor den Thron Gottes, und opfert dieß alles in Vereinigung aller Kirchfahrten Chriſti, und der Heiligen, zu gröſſerer Ehre der göttlichen Majeſtät, zur beſondern Freude des ganzen himmliſchen Heers, zur Wohlfahrt der allgemeinen katholiſchen Kirche, zum Heil aller Chriſtenmenſchen insbeſondere, und zur Erlöſung der armen Seelen aus dem Fegfeuer, Amen.

Wenn du mit der Proceſſion geheſt, ſo unterlaß nicht die Litaney zu allen Heiligen zu bethen, welche du zu Ende des eilften Theils finden wirſt.

Folgen Wallfahrts = Gebether.

Sowohl in der Kreuzwoche, als zu andern Zeiten, in gemein und beſondern Wallfahrten zu gebrauchen.

Gebeth zu Anfang der Wallfahrt.

O Herr Jeſu Chriſte! der du in deinem Leben ſo manche Wallfahrt nacher Jeruſalem verrichtet, und ſo manchen ſauren Gang für unſer Heil gegangen biſt: zu Vergeltung und Verehrung dieſer mühſeligen Reiſe will ich jetzt dieſe Wallfahrt anfangen, und mit möglichſter Andacht verrichten: damit ich dadurch deine göttliche Gnade erlange, und in meinem ſchweren Anliegen getröſtet werde. O mein Jeſu! verleih mir Gnad, dieſe meine Andacht fruchtbarlich zu verrichten, und den ganzen Himmel auf eine ſonderliche Weiſe damit zu erfreuen. Ich vereinige alle meine Schritte, Gebether, Mühſeligkeiten, ſammt allen Bewegungen Leibs und der Seele, mit deinen vollkommenſten Gebethern, Schritten und Mühſeligkeiten: und opfere die meinige mit den deinigen vermiſcht, deinem heiligſten Vater zum höchſten Wohlgefallen.

Wenn du an deiner Wallfahrt eine Seele erlöſen willſt, ſo ſetze folgende Worte hinzu:

Mit dieſer meiner Wallfahrt, o Jeſu! ſuche ich fürnämlich dir zu gefallen, und deine Barmherzigkeit für mich und die Meinige zu erbitten.

Die

Die Verdienſte aber, ſo ich mit dieſer meiner mühſeligen Reiſe erwerben kann, gedenke ich für diejenigen Seelen aufzuopfern, für welche ich am meiſten zu bethen ſchuldig bin: und deren an ihrer völligen Genugthuung nur noch ſo viel abgeht, als ich mit dieſer meiner Andacht erwerben, und aus Gnaden verdienen kann.

Gebeth bey der Wallfahrts-Kirche.

Ich bethe dich an, o allerhöchſter Gott! in dieſem deinem heiligen Tempel, und ſage dir großen Dank, daß du mich glücklich hieher geführet und gütiglich verliehen haſt, dich an dieſem heiligen Ort zu beſuchen und anzurufen. Wegen dieſem hochwürdigen Tempel habe ich dieſe meine Kirchfahrt angeſtellt, dieweil ich weiß, daß du allhier ſonderlich willſt beſucht und gebethen ſeyn: und deine Gnaden reichlicher allhier, als anderſtwo pflegteſt auszutheilen. Deßwegen will ich allhier mein Herz ganz vor dir ausgieſſen, und dir alle meine Anliegen und Beſchwerniſſen vertraulich klagen. Ach mein gütigſter Gott! der du ſo manchen Sünder in dieſer heiligen Kirche erhört, und ſo manches betrübtes Herz getröſt und erquicket haſt: erhöre doch auch mein unwürdiges Gebeth, und tröſte mich in meinen vielfältigen Leid und Betrübniſſen. Ach wende deine milde Augen vom hohen Himmel herab! und ſieh an, wie ich ſo demüthig allhier vor dir knie, und dich ſo inſtändiglich um Hülf und Barmherzigkeit anrufe. Ach erbarme dich meiner, o gütigſter Gott! ach erbarme dich meiner, und komm mir zu

Hülf

Hülf in meinem jetzigen dir wohlbewußten Anliegen. Ich lege daſſelbe auf deinen heiligen Altar, und begehre, daß es dir in allen heiligen Meſſen von allen Prieſtern geopfert werde. Wende du alles zum guten Ende, und verſchaffe, daß alles, was mich druckt und beſchwert, zu deiner Ehre und meinem Heil gereiche. In dieſem deinem H. Tempel bitte ich auch um eine ſonderliche Gnade, welche mir zu deinem Dienſt und Beförderung meines Heils am dienlichſten iſt. Du weißt mein Gott! was für ein armſeliger Menſch ich ſey, und in was für großer Gefahr meiner Seelen Heil ich ſtehe, denn mir ohne deine abſonderliche Hülf nicht möglich iſt, gottſeliglich zu leben, und den vielfältigen Gefahren der Welt, des Fleiſches, und des Satans zu entfliehen. Darum habe ich fürnämlich die Wallfahrt zu dieſem heiligen Ort vorgenommen, damit ich dich allhier von ganzem Herzen anrufe, und dir all mein Thun und Laſſen beſtermaſſen empfehlen möchte. Denn hier iſt derjenige gnadenreiche Ort, zu welchem deine gnädige Augen allzeit gewendet ſind, und deine milde Ohren allzeit offen ſtehen. Darum wirſt du mich ohne Zweifel allhier erhören, und meine Wallfahrt nicht unfruchtbar ſeyn laſſen. So ſey dir denn hiemit dieſe meine Mühwaltung präſentiret, und vor deine göttliche Füß demüthig niedergelegt, welche du in Gnaden aufnehmen, und mir an Leib und Seele beförderlich machen wolleſt, Amen.

Gebeth vor dem Altar.

Es iſt eine heilſame Andacht, alle und jede Altär iñ der Kirche beſuchen, weil dieſelbe gar hoch conſecriret, und Gott und den Heiligen zu Ehren geweihet. In welcher Weihung von dem Biſchof gar oft geſprochen worden, daß Gott alle vor dem Altar Bethende erhören wolle. Wenn du aber nicht weit von einem zum andern Altar gehen willſt, ſo wende zum wenigſten deine Augen von einem zum andern, und ſprich vor jedem folgendes Gebethlein.

O ihr liebe Heilige! zu deren Ehren dieſer Altar geweihet iſt, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden: ich komme hieher euch zu beſuchen, zu grüßen, zu ehren, zu bitten, und anzurufen. Ach bittet für mich den lieben Gott, und laſſet mich allezeit treulich empfohlen ſeyn. Auf dieſen heiligen Altar lege ich all mein Kreuz und Anliegen, damit es in allen heiligen Meſſen der H. Dreyfaltigkeit aufgeopfert, und zugleich mit dem Leib und Blut Chriſti auf den himmliſchen Altar getragen werde. Ich empfehle mich in alle heilige Meſſen, welche an dieſem H. Altar geleſen und gehört werden; und begehre in meinem Leben und Sterben der Frucht derſelben theilhaftig zu werden, Amen.

Wenn du etwas geopfert, ſo ſprich:

Aus treuherziger Wohlmeynung, o höchſter Gott! habe ich dir jetzt dieſen Pfenning dieſe Kerzen, dieſe geringe Gabe aufgeopfert, und gleich als ein gutherziges Almoſen in deine H. Hände begraben. Ach mein Gott! nimm es doch gnä-

gnädig an, und achte mehr die Meynung des Gebenden, als die Schlechtigkeit der Gabe. Denn wenn ich die Mittel hätte, ſo wollte ich dir herzlich gern tauſend Thaler opfern, ja mein einziges Herz zu deinem Dienſt präſentiren. Dein H. Engel wolle dieß mein Opfer in den Himmel tragen, und es vor deine göttliche Füße demüthigſt niederlegen, Amen.

Inſtändige Bitte zu der Mutter Gottes, in ihrer Wallfahrtskirche zu ſprechen.

O du wunderthätige Gebährerinn Gottes, heilige Jungfrau Maria! zu dieſem deinem heiligen Tempel bin ich mit Freuden gewallfahrtet, damit ich dir allhier meine Noth klagen, und all mein Elend offenbaren kann. Darum rufe ich dich allhier von Herzen an, und gebrauche ſolche Verträulichkeit zu dir, als einem Kind zu ſeiner Mutter zu gebrauchen erlaubt iſt. Wegen Vielheit meiner Sünden bin ich zwar deiner Gnaden nicht würdig! du aber, o mildeſte Jungfrau! biſt wohl würdig, daß ich dich anrufe und von dir Hülf begehre. Denn du biſt voller Gnaden und Barmherzigkeit, und biſt bereit denen, ſo zu dir ſeufzen, deine milde Hand zu reichen. Sonderlich aber trägſt du groſſen Gefallen, ſo man dich in dieſem deinem H. Tempel beſuchet, und vor dieſer deiner H. Bildniß eine Fürbitte anrufet. Denn obwohl du an allen Orten den Bedrangten deine Hülf erzeigeſt, ſo erweiſeſt du

dennoch ſonderliche Hülfe denen, welche dich allhier andächtiglich beſuchen, und deine reiche Fürbitte verträulich anrufen. Deßwegen bin ich arme Sünderin aus wahrer Andacht hieher gewallfahrtet, und gedenke allhier mein Gebeth und Opfer treulich auszurichten. O du Trösterinn der Betrübten, H. Maria! vor deiner gnadenreichen Bildniß knie ich armes Erdwürmlein demüthig nieder, und mit traurigem Herzen ſeufze ich zu dir in den Himmel hinauf. Wolleſt doch nicht, o Mutter des ewigen Worts! meine Worte verſchmähen! ſondern mich gnädiglich anhörend in meinem Anliegen tröſten. Du weißt, o Maria! in was für einem elenden Stand ich bin, und wie daß ich mir ſelbſten aus meinem Elend nicht helfen kann. Deßwegen wende ich mein betrübtes Angeſicht anmüthiglich zu dir, und erhebe meine weinende Augen zu dem Thron deiner mütterlichen Barmherzigkeit. Gedenk, o allermildeſte Jungfrau! daß es von Ewigkeit nicht ſey erhört worden, daß einer, ſo bey dir Hülfe geſucht hat, ſey verlaſſen worden, ſo verliere denn nicht an mir den alten Namen deiner Barmherzigkeit, welche bishero die ganze Welt geprieſen hat. Wende von deinem himmliſchen Throne deine barmherzige Augen zu mir, und ſieh mich Elende und deiner Hülfe ſo ſehr Bedürſtige, in Gnaden an. Ach verachte mich nicht, du nächſt Gott meine treueſte Helferin! ſondern um deiner Gütigkeit willen komm mir zu Hülf in aller meiner Nothwendigkeit. Tritt vor den Thron der göttlichen Barmherzigkeit, und halt nur mit

einem

einem Seufzer für mich Elende an. Empfiehl mich deinem allerliebſten Sohn Jeſu Chriſto, und ſchlieſs mein Herz und Seele in ſeine allerheiligſte Wunden ein! damit ich vor allem leiblichen und geiſtlichen Uebel bewahret verbleibe, und in allen meinen Armſeligkeiten geſtärkt und erhalten werde.

Aufopferung in der Wallfahrt.

Nun habe ich mit Hülfe deiner Gnaden dieſe meine Wallfahrt verrichtet, o liebſter Jeſu! und iſt mir noch übrig, daſs ich dir dieſelbe beſtens recommendire und präſentire. So ſey ſie dir denn auf die allerbeſte Weiſe aufgeopfert, und zugleich mit allen deinen heiligen Kirchfahrten und mühſeligen Reiſen zu deiner gröſsern Ehre verehret. Alle meine Schritte, ſo ich bisher gegangen, alle Mühſeligkeiten, ſo ich gelitten, alle Gebether, ſo ich geſprochen, und alle Andachten, ſo ich gehabt habe, lege ich hier vor deinem heiligen Altar nieder, damit dieſs alles immer vor deinen lieben Augen ſey, und dich unabläſsig erinnere, was für eine Liebe und Dienſt ich dir am heutigen Tag durch dieſe meine heilige Reiſe zu erweiſen gedacht habe. Was ich in der Andacht verſaumt habe, wolleſt du durch deine Andacht erſtatten! was ich auf dieſem Weg geſündiget habe, wolleſt du mir aus Gnaden verzeihen: und was ich Gutes verrichtet habe, wolleſt du in Vereinigung deiner guten Werke deinem Vater aufopfern. Vermehre

mir durch die Kraft deiner H. Wallfahrt deine heilſame Gnade, verzeih mir die Vielfältigkeit meiner Sünden, und verleih mir wahre Beſſerung meines üblen Lebens. Laß mein verrichtetes Gebeth zu dir in den Himmel ſteigen, und immerdar vor deinem Gnadenthron um Barmherzigkeit anhalten.

Wenn du in deiner Wallfahrt eine Seele erlöſen willſt, ſo ſetze folgendes Wort hinzu:

Ich bitte dich auch, o gütigſter Jeſu! daß du diejenige Seele, für welche ich die Wallfahrt verrichtet habe, aus ihrer Quaal erlöſeſt, und mit der frölichen Anſchauung deines Angeſichts erfreueſt. Denn ich ihr allen Verdienſt meiner mühſeligen Wallfahrt freywilliglich ſchenke, und aus dem Schatz deiner Verdienſte den ganzen Reſt ihrer Schulden bezahle. So fahr denn hin, o du liebe erlößte Seele! zu dem himmliſchen Jeruſalem, beth deinen Gott an meiner Statt im Tempel ſeiner Glorie an, ſey meiner ingedenk bey der göttlichen Majeſtät, und laß mich der jetzigen erwieſenen Treue allzeit genieſſen. Steh mir bey in allen meinen Widerwärtigkeiten; ſonderlich aber in jener größten Gefahr, wenn ich aus meiner Pilgerfahrt in die lange Ewigkeit verreiſen ſoll, Amen.

Am H. Philippi, und H. Jacobi-Tag.

Sprich das Gebeth: am Feſttag eines Apoſtels im eilften Theil am Anfang.

Am

Am Kreuz-Erfindungs-Tag.

Sey mir an dem heutigen Tag gegrüßt, o du hochwürdiges Kreuz! beſprengt mit dem roſenfarben Blut meines Herrn Jeſu Chriſti, und geziert mit den Gliedern ſeines allerheiligſten Leibs. Heut ehret dich die ganze Chriſtenheit, und erfreuet ſich wegen deiner glückſeligſten Erfindung. Denn die meyneidige Juden hatten dich tief unter die Erden vergraben, dadurch deine Ehre und die Glorie der Chriſtenheit zu vertilgen. Durch die Eingebung Gottes aber hat dich die H. Helena wieder gefunden, und am heutigen Tage allen Chriſtglaubigen anzubethen vorgeſtellt. Deßwegen falle ich vor dir demüthig nieder, und bethe dich mit ſchuldiger Ehrerbietung an. Dieweil du die Bildniß des gekreuzigten Chriſti getragen, darum gebühret dir diejenige Ehre, ſo Chriſto gebühret. O hochheiliges Kreuz, wie höchlich hat dich Chriſtus geehret, daß er an dir hat wollen ſterben, und das menſchliche Geſchlecht erlöſen. Darum ehret dich die heilige Kirche als das höchſte Heiligthum, und hat dir zu Ehren den heutigen Feſttag angeſtellt. O du hochwürdiges Kreuz, o du gebenedeytes Kreuz, o du allerheiligſtes Kreuz! ſey mein Schutz und Schirm in allen Gefahren, und ſey meine Hülfe in allen meinen Betrübniſſen. O mein gekreuzigter Jeſu! ich opfere dir alle Ehre, ſo heut deinem heiligen Kreuz deinetwegen geſchieht, und empfehle mich in alle Andachten, ſo heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Ich bitte dich

durch die bittere Marter, ſo du am H. Kreuz gelitten haſt, verleih mir Geduld in allem meinem Kreuz, auf daß ich mit dir im Kreuz lebe und daran durch deine Gnade ſelig ſterbe.

Am Tag der Himmelfahrt Chriſti.

Mit ſüſſer Freude meines Herzens, und mit fröhlichem Jubel meiner Seele, grüſſe ich dich an dem heutigen liebreichen Tag, o mein auserwählter Bräutigam, Chriſte Jeſu! und von Herzen wünſche ich dir ein glückſeliges, freudenreiches, und glorwürdiges Feſt. Heut iſt derjenige hochgewünſchte Tag, welcher dir der glorwürdigſte auf Erden geweſen, und unerſchätzliche Ehre und Glorie gebracht hat. Heut iſt derjenige lobwürdigſte Tag, an welchem du nach erhaltener herrlichen Victorie mit viel tauſend Engeln und Heiligen begleitet, als der ſiegreicheſte Held mit unausſprechlicher Majeſtät in das himmliſche Jeruſalem eingezogen, und von dem großmächtigſten Herrn des Paradeiß zum glorwürdigſten König Himmels und der Erde biſt gekrönt worden. Deßwegen erfreue ich mich von Herzen mit dir, und wünſche dir zu der heutigen Solemnität unendliches Glück und Heil. Sieh, die ganze Subſtanz meines Leibs und der Seele opfere ich dir: und alles was ich jemal auf Erden Guts gewirket, und Widerwärtiges mit Geduld gelitten habe, verehre ich dir, zur Vermehrung der Glorie deiner heutigen Himmelfahrt. Ich will auch heut mit möglichſter Andacht die hei-

heilige Meß hören, das heilige Sakrament des Altars empfangen, mit Aufmerkſamkeit mein Gebeth verrichten, mich vor aller Sünde fleißig hüten, und das heutige Feſt in lauter Gottſeligkeit zubringen. Dieſe meine geringe Werke vereinige ich mit allen guten Werken, ſo in der ganzen Chriſtenheit geſchehen, und durch die Kraft deines glorificirten Herzens opfere ich dir alle göttliche Tagzeiten, Meß, Aemter, Proceſſionen, Ceremonien, Geſänge, Gebether, Communionen, Andachten, geiſtliche Freuden, und ſämmtliche verdienſtliche Werke, welche heut in der ganzen Welt verrichtet werden. Dieß alles präſentire ich dir, als lauter himmliſche unverwelkliche Blumen, mit welchen ich deine glorificirte Menſchheit zum ſchönſten ziere, und mit den übrigen deine klare Himmelsſtraße beſtreue. Aber mein verliebter Geiſt, und mein brennendes Herz ſollen dich bis in den Himmel begleiten, und dir unterwegs das ſüſſe Lobgeſang der Liebe ſingen. Wollte Gott! daß mein Leib und Seele dir auch folgen, und mit dir in das herrliche himmliſche Jeruſalem eingehen könnten. So fahre denn hin, du glorwürdiger Obſieger aller deiner Feinde, und erfreue dich von Herzen, daß du deine Pilgerfahrt zu einem ſo glückſeligen Ende gebracht haſt. Jubilire, glorificire, dieweil du der unendliche Gott biſt, frohlocke und triumphire, dieweil du der ewig regierende König Himmels und der Erde biſt. Sey fröhlich und freue dich, dieweil du zu deinem großmächtigſten Vater fährſt: Jauchze und ſinge, dieweil

alle Creaturen deiner Gewalt unterworfen ſind. Ich frohlocke und erfreue mich mit dir, o du Geliebter meines Herzens! und gönne dir deine Glückſeligkeit beſſer, als wenn ſie mir ſelbſt wiederfahren wäre. Denn alles, was du beſitzeſt, wirſt du mir auch einmal mittheilen, und wirſt mir deine Güter zu genieſſen geben, als wenn ſie mein eigen wären. Inmittelſt vergiß meiner nicht in der Glorie: ſondern ſey meiner eingedenk, wenn du kommen wirſt in dein Reich.

Gleichwie nun großmächtige Herren am Tag ihrer Krönung, zu Vermehrung der Freuden, Geld auswerfen laſſen, alſo geziemet ſich auch heut, o gekrönter König Himmels und der Erde! daß du himmliſches Geld auswerfeſt, und dich mehr denn ſonſten freygebig erzeigeſt. Dieſe deine Freygebigkeit kannſt du nicht beſſer erzeigen als an den armen Seelen des Fegfeuers, dieweil dieſe vor allen Creaturen deiner Gutthaten am meiſten vonnöthen haben. Gleichwie du am Tag deiner Himmelfahrt die Seelen der Vorhöll mit dir hinauf geführet haſt, alſo wolleſt du auch heut eine gewiſſe Menge der Seelen aus dem Kerker erlöſen, und zu Vermehrung der heutigen Solemnität mit dir in den Himmel führen: den übrigen aber auch ein Tröpflein deiner Süſſigkeit mittheilen, damit ſie im ganzen Fegfeuer mögen erfahren, daß ihnen wegen der heutigen Himmelfahrt die Süſſigkeit ſey mitgetheilt worden, Amen.

Grüß-

G: üßlein zu dem himmelfahrenden Chriſto.

Du wirſt Chriſto eine ſonderliche Ehre erzeigen, wenn du am heutigen Tag etliche an deinem Roſen-Kranz folgende Grüßlein zu Ehren ſeiner Himmelfahrt ſprichſt:

Sey gegrüßt, o ſüſſer Jeſu! du blühender Bräutigam! Mit dem Jubel, darinn du gen Himmel fuhreſt, benedeye ich dich.

Am heiligen Pfingſt-Feſt.

Allerheiligſter, allergütigſter und allergnädigſter H. Geiſt! an dieſem liebreichen H. Pfingſttag ſende ich dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und wünſche dir ein glorwürdiges, glückſeliges, und hochgefälliges Pfingſtfeſt. Ich wünſche dir, daß dich an dem heutigen Tag alle Menſchen der weiten Welt möchten erkennen, verehren, und anrufen. Ich wünſche dir, daß dich alle Creaturen der Erde möchten loben, benedeyen, und glorificiren. Ich wünſche dir, daß alle verſtockte Herzen der ungläubigen Ketzer und böſen Katholiſchen ſich deiner Gnade möchten fähig machen. Und endlich wünſche ich dir, daß alle fromme Seelen dir an deinem heutigen Tage eine würdige Wohnung bereiten, und alle erwünſchte Freundlichkeit möchten erweiſen. Anſtatt aller deren, welche dieß unterlaſſen, begehre ich dich in mein armes Herz aufzunehmen, und dir alle erdenkliche Liebe und Freundlichkeit zu erweiſen. Anſtatt aller ver-

ſtockten Herzen, welche dich aus ihrer Seele ausſchlieſſen, begehre ich dir eine würdige Wohnung in meinem Herzen zu bereiten, und dich in den Gipfel meines Gemüths, als in deinen gewünſchten Ehrenthron zu ſetzen. Anſtatt aller Creaturen, welche dich nicht erkennen, ehre, preiſe, und benedeye ich dich: und ſage dir aus allen Kräften meiner Seele herzlichen Dank für alle Gaben und Gnaden, ſo du den armen Menſchen von Anfang der Welt, bis auf dieſen Tag erwieſen haſt, und von dieſem bis an den jüngſten Tag, ja bis in alle Ewigkeit erweiſen wirſt. Dieweil ich dich nicht würdiglich preiſen kann, als bitte ich alle Chöre der Engel, ſammt allen Schaaren der Auserwählten, daß ſie dich mit mir wollen anbethen, ehren, preiſen, und für alle erzeigte Wohlthaten herrlichen Dank ſagen. O gnadenreicher heiliger Geiſt! der du am H. Pfingſtfeſt den Apoſteln und allen Glaubigen ſo große Gnaden erwieſen, und jährlich an dieſem heutigen Tage allen, ſo ſich deiner Heimſuchung würdig gemacht haben, unerſchätzliche Reichthumen deiner Gütigkeit erzeigt haſt: in Demüthigkeit meines Herzens rufe ich dich an, und bitte dich aus Grund meiner Seele, du wolleſt dich würdigen, mich am heutigen Tage in Gnaden anzuſchauen, und deiner ſüſſen Heimſuchung fähig zu machen. Mein elendes Herz nehme ich in meine beyde Hände, erhebe es zu deinem göttlichen Angeſicht, und bitte demüthigſt, du wolleſt deine milde Augen zu demſelbigen in Gnaden wenden. Ach ſieh doch an,

gütiger heiliger Geiſt! wie mein Herz mit Sünden erfüllt, mit Mackeln beſudelt, mit Krankheiten behaftet, mit böſen Neigungen vergiftet, mit Halsſtärrigkeit verhartet, mit Eigenſinnigkeit angefüllt, mit Geilheit entzündet, und zu allen Sünden und Laſtern geneigt ſey. O liebreicher heiliger Geiſt! was wird endlich aus dieſem boshaften Herzen werden, wenn du ihm nicht zu Hülfe kömmſt? Wie weit wird ſeine Bosheit ſich ausgieſſen, wenn du es nicht beſſerſt? Ohne Zweifel wird es zur Mördergrube, und zur Wohnung der hölliſchen Beſtien werden, wofern du dieſem äußerſten Elend nicht vorkömmſt. Ey ſo bitte ich dich denn, du wolleſt meinem nothleidenden Herzen zu Hülfe kommen, und es aus den Klauen der leidigen Beſtien erretten. Ach reinige es doch von ſeinen Mackeln, befreye es von ſeinen Sünden, heile es von ſeinen Krankheiten, erlöſe es von ſeinen böſen Neigungen, und errett es von allen ſeinen Bosheiten. Durch die große Gnade, ſo du heut den HH. Apoſteln, und jährlich allen deinen Freunden erwieſen haſt, bitte ich, erweiſe mir auch heute eine ſonderliche Gnade, und befreye mich zum wenigſten von einem einzigen Uebel. Thu dieſem lieben Tag die Ehre an, und ertheile mir heut ſonderliches Gut: damit ich in der Wahrheit empfinde, daß heut der liebe Pfingſttag ſey, an welchem du auch die Unwürdige deiner Gnaden und überſchwenglichen Güte theilhaftig macheſt.

✝ An dieſem heutigen gnadenreichen Tag bitte ich auch abſonderlich, o allergütigſter heiliger

 Geiſt!

Geiſt! für die arme gefangene Seelen des Fegfeuers: daß du ſie heut mit deiner Süſſigkeit heimſucheſt, und ihnen in ihren äuſſerſten Armſeligkeiten zu Hülfe kommeſt. Heut iſt ja derjenige liebreiche Pfingſttag, an welchem du dich ſonderlich freygebig erzeigen, und allen Dürftigen ein geiſtliches Almoſen mitzutheilen pflegeſt. Ey ſo laß denn dieſe deine gewöhnliche Freygebigkeit ſich bis in das tiefe Fegfeuer hinab erſtrecken, und über alle und jede leidende Seelen ausgießen. Laß ſie doch jetzt empfinden, daß heut der H. Pfingſttag ſey, an welchem der H. Geiſt aus ſeiner unergründlichen Güte ſeine Barmherzigkeit über ſie ausgegoſſen, und ihre Strafen gröſtentheils nachgelaſſen habe; damit ſie ſich mit allen Glaubigen am heutigen Tage erfreuen, und zugleich mit Himmel und Erde dir dem Tröſter dem heiligen Geiſt lobſingen mögen, Amen.

Heut und in beyden folgenden Tägen ſprich aufs wenigſt ſiebenmal folgendes Gebethlein.

Ich grüße und ehre dich, o du allerſüſſeſter, gütigſter, mildeſter, getreueſter, liebreicheſter, barmherzigſter und gnadenreicheſter H. Geiſt. Ich danke dir für alle Wohlthaten, ſo du den Glaubigen erwieſen haſt, und bitte, du wolleſt mich deren auch theilhaftig machen, Amen.

Die Sequens vom H. Geiſt.

Um Erlangung ſeiner Gnaden zu ſprechen.

Komm o H. Geiſt! erfüll die Herzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Komm

Komm o H. Geiſt! und ſchieß den Stral deines Lichts vom Himmel herab.

Komm du Vater der Armen! Komm du Ausſpender der Gaben! Komm du Licht der Herzen.

Du allerbeſter Tröſter, du ſüſſer Gaſt der Seelen, du ſüſſe Erquickung des Herzens.

In der Arbeit biſt du eine Ruhe, in der Hitze biſt du eine Kühlung, in dem Weinen biſt du eine Tröſtung.

O du aller seligſtes Licht! erfülle das Innerſte der Herzen aller deiner Glaubigen.

Ohne deine göttliche Hülfe iſt nichts Gutes, noch Unſchuldiges in dem ſündigen Menſchen.

Waſche, was bemackelt iſt, begieß, was verdorret iſt, heile, was verwundet iſt.

Biege, was verhartet iſt, erwärme, was erkaltet iſt, regiere, was verirret iſt.

Verleih deinen Glaubigen, ſo auf dich vertrauen, deiner ſieben Gaben Lohn.

Gieb den Lohn der Tugenden, gieb uns auch ein ſeliges Ende, und die ewige himmliſche Freude, Amen.

℣. Sende deinen Geiſt in unſere Herzen.

℟. Und das Angeſicht unſerer Seelen wird erneuert werden.

O Gott! der du am H. Pfingſttag die Herzen der Glaubigen durch die Erleuchtung des H. Geiſtes unterrichtet haſt, verleih uns durch denſelbigen heiligen Geiſt, die Dinge unſers Heils recht zu erkennen, und durch ſeine ſüſſe Tröſtung allzeit erfreuet zu werden. Durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Am 5. Pfingſt = Montag und Dienſttag.

An dieſem heutigen anderten (dritten) Pfingſttag bethe ich dich an, o allerglorwürdigſter göttlicher Geiſt! und wünſche dir abermal ein freudenreiches Feſt im Himmel und auf Erden. Mit höchſter Freundlichkeit grüße ich dich in das Herz hinein, und erfreue mich ſonderbarlich, daß dir heut ſo große Ehre von den Engeln und Menſchen ertheilet wird. Dieweil dein heutiges Feſt ſo hochwürdig und deine Gnade den Menſchen ſo hoch vonnöthen iſt, darum hat die heilige Kirche verordnet, daß man dir zu Ehren nicht nur einen, ſondern drey ganze hochfeyerliche Pfingſttage halten, und in ſelbigen möglichſt dich ehren, und um deine Gnade fleißig bitten ſoll. Deßwegen begehe ich dieſen heutigen Tag mit höchſter Andacht, und begehre dir ſo große Ehre zu erzeigen auf Erden, wie dir die Engel und Heilige erzeigen in den Himmeln. Was ich geſtern von dir begehret habe, das begehre ich heute wiederum von dir, und die Gnade, ſo ich geſtern nicht erlangt habe, vertrau ich gänzlich, heut von dir zu erlangen. Darum ſeufze ich von der Erde zu dir in den Himmel, und ſchicke einen unendlichen tiefen Seufzer zu dir hinauf. Denn ich ſeufze zu dir aus dem Abgrund meiner unergründlichen Armſeligkeit in den Abgrund deiner unendlichen Glückſeligkeit: und wollte gern mit dieſen unermeſſenen tiefen Seufzern dieſe beyde unendlich entlegene Abgründe vereini-

gen.

gen. Ach daß Gott erbarme! wie bin ich ſo gar weit von dir abgeſchieden, o allervollkommenſter heiliger Geiſt! und ach! wie ſtecke ich ſo gar tief in dem abſcheulichen Koth meiner Unvollkommenheiten. Wie ſehr mir dieſe meine Armſeligkeiten misfallen, und wie herzlich gern ich mich in einem beſſern Stand ſehete, weißt du gar wohl, o mein geliebter H. Geiſt! meine Kräfte ſind ſo ſchwach, und meine Mängel ſo groß, daß ich mich ſelber nicht daraus reiſſen kann: wenn ich könnte ſeyn, wie ich wollte: wie bald wollte ich ſeyn, wie ich ſollte. Du aber, o allmächtiger heiliger Geiſt! kannſt mich in einem Augenblick zu einem ſolchen machen, wie ich ſeyn ſollte, darum thu dasjenige, was ich nicht kann, und doch herzlich gern thun wollte. Ich erkenne genugſam, daß mir deine Gnade höchſtens vonnöthen ſey, dieweil ich mit derſelben alles thun kann, und ohne dieſelbe durchaus nichts vermag. Denn ohne deine Gnade kann ich nichts Gutes gedenken, nichts Gutes reden, nichts Gutes wirken, und nicht ein einziges andächtiges Vater unſer bethen. Wenn aber deine Gnade in mir iſt, ſo empfinde ich lauter gute Gedanken, lauter heilige Begierden, und lauter Eifer in meinem Herzen. Ey ſo verleih mir denn deine heilſame Gnade, o heiliger Geiſt! und beſuche meine Seele mit deiner tröſtlichen Heimſuchung. Gieß nur ein Tröpflein deiner Gnaden in mein dürres Herz, und entzünde es nur mit einem Flämmlein deiner göttlichen Liebe. Erhöre doch dieß mein Begehren, o gütiger Heil. Geiſt! und be-

willige doch in dieſe meine inſtändige Bitte. Denn ich bitte dich nicht um meinetwegen, ſondern um deinetwegen, damit du nämlich deine Freude in mir habeſt, und in meinem Herzen ſanftiglich ruhen mögeſt. Ich bin zwar nicht würdig dieſe Bitte zu erhalten, noch den edeln Balſam deiner Gnaden in meinem unreinen Herzen zu beſitzen: Du biſt aber wohl würdig mich zu erhören, und das Gefäß meines Herzens, dieſen edeln Balſam zu empfangen, tauglich zu machen. Ja es iſt deine gröſte Freude und Ehre, daß du den Bedürftigen magſt Barmherzigkeit erzeigen: und wie armſeliger der Bedürftige iſt, deſto fürträglicher erſcheinet deine Liebe. Eja denn, o du allermildeſter heiliger Geiſt! an dieſem deinem Pfingſtfeſt erweiſe an mir Allerarmſeligſten deine Barmherzigkeit, und aus deiner unendlichen Freygebigkeit ertheile mir ein heiliges Almoſen. Gieb mir zum wenigſten ein Flämmlein von deinem göttlichen Licht! nur ein Fünklein von deiner feurigen Liebe! nur ein Tröpflein von deinem heilſamen Balſam! nur ein Broſamlein von deiner Hülfe und Stärke! und nur ein Quintlein von deiner ſeligmachenden Gnade. So will ich dich von nun an preiſen, und ins künftig deine Freygebigkeit vor dem ganzen Himmel verkündigen.

✝ An dieſem heutigen gnadenreichen Tag.

Wie oben am Pfingſttag zu Ende des Gebeths.

Am

Am Sonntag der H. Dreyfaltigkeit.

An deinem heutigen glorwürdigen Feſttag grüſſe, ehre, und benedeye ich dich, o allerheiligſte, glorwürdigſte, unendlichſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! und erfreue mich wegen der großen Ehre, ſo dir heut in der ganzen Chriſtenheit erwieſen wird: denn heut befleiſſet ſich die ganze katholiſche Kirche, dich nach Möglichkeit zu glorificiren, zu benedeyen, und zu bekennen, und dein hohes Lob und Großmächtigkeit, in aller Welt zu verkündigen. Deßwegen wird heut in allen Kirchen geſungen, und viel hundert tauſendmal mit Freuden wiederholet: Gloria Patri, et Filio, et Spiritui ſancto: Ehre ſey dem Vater, und Sohn, und dem H. Geiſt. Laſſet uns benedeyen den Vater, Sohn und heiligen Geiſt. Laſſet uns ihn preiſen, und erhöhen, und glorificiren in Ewigkeit. Mit allen dieſen Chriſtglaubigen erhebe ich auch meine Stimme, und ſpreche aus ganzem meinem Herzen: Ehre und Glorie ſey dir geſagt, o allerglorwürdigſte durchläuchtigſte, und großmächtigſte Dreyfaltigkeit! du gleiche einige Gottheit: die da war vor der Zeit, und wird währen bis in Ewigkeit. Ich glorificire, und ehre dich an deinem heutigen Feſttag, und mit Freuden frohlocke ich vor dir, wegen deiner unendlichen Majeſtät und Herrlichkeit. Ich lade auch alle Chöre der Engel, und alle Schaaren der Heiligen zu deinem Lob, und bitte ſie ſammt und ſonders, daß ſie dich mit mir und der ganzen Kirche

anbethen, benedeyen, und groß machen. Ich opfere dir auch das ſüſſe Herz Jeſu, alles Lob, Ehre, und Dank, ſo heut in der allgemeinen Chriſtenheit zu deiner Ehre verrichtet werden, und wünſche, daß ich dir ſelbiges viel tauſendmal könnte vermehren, und vollkommner machen. Laß dir, o liebe heilige Dreyfaltigkeit! mein treues Herz gefallen, und der heutigen guten Werken theilhaftig werden, Amen.

Jetzt ſprich im Namen der neun Chören der Engel neunmal folgende Lobſprüche:

Ehre und Glorie ſey dir geſagt, o allerglorwürdigſte, durchläuchtigſte, großmächtigſte Dreyfaltigkeit! du einige göttliche Weſenheit, gleichwie da war vor der Zeit und währen wird in Ewigkeit, Amen.

Vor der Proceſſion zu ſprechen:

Am H. Fronleichnams-Tag.

An deinem heutigen allerheiligſten Feſttag, o allerhochwürdigſtes Sakrament des Altars! bis zur Erde gebogen, bethe ich dich an, und wünſche dir ein glorwürdiges, lobreiches, und höchſtgefälliges Ehrenfeſt. Ich erfreue mich von ganzem Herzen, daß ich dieſen herrlichen Tag erlebt, und die ſchönſte Gelegenheit bekommen habe, dich zu loben, und deine Ehre anzuſchauen. Wegen der ſonderlichen Andacht, ſo ich zu dir trage, iſt es mir die gröſte Luſt, wenn ich ſehe, daß du geehret, gezieret und erkennt wirſt. O

was

was für eine überſchwängliche Freude werde ich denn heut empfangen, wenn ich mit Augen ſehen und in dem Herzen gedenken werde, was für große Ehre man dir allhier und in der ganzen allgemeinen Chriſtenheit anthun wird, indem man dich in einer herrlichen Proceſſion herum tragen, und zu deinem größern Lob die höchſte Solemnität anſtellen wird. O wie wohl gönne ich, dir dieſe Ehre! O wie höchlich erfreut es mich, daß du alſo geehret wirſt! O könnte ich dir dieſe Ehre tauſendfältig befördern! O könnte ich allen Menſchen eine herzliche Andacht eingieſſen! O könnte ich machen, daß ſie die äuſſerliche Dienſte mit wahrer Liebe und Ehrerbiethung verrichten! O möchte ich ſelbſten das heiligſte Sakrament mit wahrem Glauben erkennen, mit tiefſter Ehrerbiethung anbethen, mit fröhlichem Jubel loben, mit ſchuldiger Dankbarkeit preiſen, und mit inbrünſtigem Herzen lieben! O glorwürdigſter Jeſu! verleih mir, und allen Chriſtglaubigen die jetzt gemeldte Tugenden, und verſchaff, daß wir dich ſolchermaſſen ehren, wie du von uns geehret zu werden würdig biſt. O gnadenreicher H. Geiſt! gieb mir, und allen Chriſtglaubigen eine wahre Erkanntniß, lebhaften Glauben, herzliche Andacht, und brennende Liebe gegen das hochwürdigſte Sakrament; auf daß wir ſelbiges am heutigen Feſt würdiglich ehren; und alle Ehre, ſo wir ihm durchs ganze Jahr zu erzeigen unterlaſſen haben, überflüßiglich erſtatten. Ach bekehre auch alle Ketzer und Unglaubige, ſammt allen Juden, Heyden und Türken, damit ſie mit

uns das allerheiligſte Sakrament anbethen, und es zu läſtern, und zu ſchänden ablaſſen. Abſonderlich aber bitte ich, du wolleſt dem heutigen Feſt zu Ehren, allen Seelen des Fegfeuers ihre Quaalen lindern, und zum wenigſten einige aus ihnen, welche große Andacht zum heiligen Sakrament getragen haben, aus Gnaden erlöſen, damit ſie zugleich mit uns der heiligen Proceſſion beywohnen, und das liebreiche Sakrament würdiglich begleiten, und anbethen, Amen.

Unter der Proceſſion ſprich das Gebeth, bey einer ſakramentaliſchen Proceſſion: oben im ſechsten Theil.

Am H. Peter und Pauli = Tag.

Seyd mir am heutigen Tag freundlich gegrüßt! O ihr beyde HH. Apoſtel Peter und Paule! ihr glorwürdige Fürſten des Himmels, und grundveſte Säulen der katholiſchen Kirche! Ich wünſche euch ein glückſeliges Feſt, und eine ſonderliche Vermehrung eurer Glorie im Himmel und auf Erden. Wollte Gott! es ſtünde in meiner Gewalt, alle menſchliche Herzen zu eurer Verehrung zu ziehen, und in eurer Andacht zu entzünden: denn die ganze Chriſtenheit euch beyden höchſtens verpflichtet iſt, dieweil ihr am meiſten für ſie gearbeitet, ſie mit eurer H. Lehre und Exempeln gepflanzet, mit eurem roſenfarben Blut begoſſen, und mit eurer bittern Marter und Tod conſecrirt habt. Zu Vermehrung eurer Freuden opfere ich euch beyden das ſüſſe Herz Chriſti; ſammt allen Andachten, ſo

heut

heut in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden. Abſonderlich aber derjenigen Gebether und gute Werke, welche ſelbige nicht wiſſen aufzuopfern, noch zu einer ſonderlichen Intention zu verrichten. O H. Apoſtel Petre! ich erinnere dich derjenigen Ehren, ſo dir Chriſtus erzeigte, als er zu dir ſprach: Du biſt Petrus, auf dieſen Felſen will ich meine Kirche bauen, und dir will ich geben die Schlüſſel des Himmels. O lieber H. Petre! was gedachteſt du damal in deinem Sinn, und was empfandeſt du in deinem Herzen, als dich Chriſtus über alle Apoſtel erhebt, dich zur Grundfeſte der Kirche ſetzte, und die Himmelsſchlüſſel in deine Gewalt übergab. Gleichwie Gott der Vater dir hatte geoffenbaret, daß Chriſtus Jeſus der Sohn des lebendigen Gottes war, alſo hat er dir auch geoffenbaret, was dieß für eine gewaltige Ehre und hoher Dienſt war, welchen er dir mit gemeldten Worten übertrug: dieſer Ehre und Freuden erinnere ich dich, und durch dieſelbe bitte ich dich, du wolleſt mir einſtmals die Himmelspforten aufſchlieſſen, und meine Seele aus Barmherzigkeit einlaſſen. Erinnere dich alsdann dieſes meines andächtigen Gebeths, und wie inſtändig ich dich um dieſe Gnade gebethen und angerufen habe.

Eröffne auch heute, deinem Feſt zu Ehren, den lieben Seelen des Fegfeuers, ſo dich am meiſten verehrt haben, die Pforte des Himmels, damit ſie heut deiner himmliſchen Solemnität beywohnen, und dich mit allen lieben Heiligen ehren und benedeyen, Amen.

An

An Mariä Heimſuchungs-Tag.

Mit deiner heiligen Baſe Eliſabeth grüſſe ich dich heut, o Maria! und ſpreche mit ihrem Herzen und Worten: Gebenedeyet biſt du unter den Weibern, und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibs. O gebenedeyteſte Jungfrau Maria! was empfandeſt du für Freuden, als du den eingebohrnen Sohn Gottes in deinem keuſchen Leib über das Gebirg trugeſt, und in das Haus der H. Eliſabeth eingiengeſt. O wie war dein Herz mit Liebe enzündet, als du das Feuer der göttlichen Liebe in deinem H. Leib trugeſt! O wie war dein Verſtand in der Erkanntniß Gottes erleuchtet, als du die göttliche Sonne in deinem Schoos begriffeſt! O wie war deine Seele in Gott verzückt, als du die Weisheit Gottes perſönlich bey dir hatteſt! O möchte ich ein Tröpflein hievon verſuchen und in der That empfinden, wie liebreich Gott ſey, auf daß ich in ſeinem Dienſt deſto fleißiger, und in ſeiner Liebe deſto inbrünſtiger würde. Heut iſt der Tag der fröhlichen Heimſuchung, an welchem nach deinem Exempel, o Maria! die gute Freunde einander heimſuchen, und ſich in Liebe mit einander erfreuen. Ich habe keine getreuere Freundin im Himmel noch auf Erden, als eben dich: deßwegen ſuche ich dich mit dieſem Gebeth heim, und erluſtige mich mit dir in Freundlichkeit meines Herzens. Eja ſey du auch ſo gut, daß du dich würdigeſt, mich heimzuſuchen, und mir deine mütterliche Treuherzigkeit zu erzeigen. Gleich,

wie

wie du heut die heilige Eliſabeth ganz ſüſſiglich gegrüßt, und ſie durch ſelbigen Gruß mit unausſprechlicher Freude erfüllet haſt: alſo würdige dich auch, mich dein unwürdiges Kind heut zu grüſſen, und mir eine neue Liebe gegen dich und deinen Sohn einzugieſſen. Eja! wende deine freundliche Augen zu mir, laß deine ſüſſe Stimme in meinen Ohren erſchallen, und ſprich dieß tröſtliche Wörtlein zu mir: Ich bin Maria deine treue Mutter. Ich will dir beyſtehen, und dich nicht verlaſſen. O du meine treuherzigſte Mutter! auf dieß freundliche Wort verlaſſe ich mich: und ich will mich deſſen getröſten in allen meinen Widerwärtigkeiten. Ich glaube veſtiglich, daß du mir könneſt in allen meinen Nöthen helfen. Ich hoffe auch verträulich, daß du mir werdeſt in allen meinen Nöthen helfen. Und bitte auch herzlich, du wolleſt mir in allen meinen Nöthen helfen, Amen.

Jezt ſprich das Gebeth an allen Mariäfeſten, oben zu Anfang des zwölften Theils.

Am heiligen Magdalenä = Tag.

Sprich das Gebethlein zur H. Magdalena: wie auch das Gebeth am Feſttag eines Heiligen. Suchs ſchier am Ende des eilften Theils.

Am heiligen Jacobs = Tag.

Sprich das Gebeth am Feſttag eines Apoſtels, im eilften Theil im Anfang.

Am heiligen Annä = Tag.

Sprich das Dienſttagsgebeth zur H. Anna. Suche im eilften Theil. Aber anſtatt des Worts, alle Dienſtäg, ſprich: dieſen Tag.

Am Feſt Portiunculä.

Wenn du in die Kirche kömmſt, ſo ſprich.

Jeſus, Maria, Franciſcus! ſeyd mir an dieſem Tag zu tauſendmal gegrüßt, und mit ſchuldiger Demüthigkeit angebethet, und geehret. Aus großer Begierde den heutigen großen Ablaß zu erlangen, komme ich in dieſe heilige Kirche vor eure heilige Augen, und rufe andächtiglich eure kräftige Hülfe und Fürbitte an. Ihr drey ſeyd diejenige, davon der heutige Ablaß herkömmt, und ihn zum Troſt der armen Sünder gütiglich verliehen habt. Denn du, o heiliger Vater Franciſce! haſt dieſen Ablaß mit vielen Zähern und Bußwerken von Gott erſucht. Du, o Maria! haſt ihn durch deine kräftige Fürbitte von deinem Sohn erhalten, und du, o Jeſu! haſt ihn aus deiner unendlichen Barmherzigkeit allen Sündern zum Heil verliehen. Deßwegen danke ich euch dreyen von Grund meines Herzens! und preiſe euch im Namen aller deren, ſo dieſen heilſamen Ablaß jemal empfangen haben. Ich erſuche auch eure kräftige Hülfe und mitwirkende Gnade, daß ihr mich wollet fähig machen, dieſen Gnadenſchatz zu erwerben. Mein ganzes Herz verlangt nach dieſem großen Ablaß, und alle Kräfte meiner Seele

er=

erbiethen ſich zur Erlangung deſſen das äuſſerſte zu thun. Ich will jetzt mit möglichſter Reue beichten, mit herzlicher Andacht communiciren, und mit höchſtem Eifer das Ablaßgebeth ſprechen. Ach ſeyd mir hierzu verhülflich durch eure Mitwirkung; und was an mir ſollte ermangeln, das erſtattet durch eure mildreiche Gütigkeit, Amen.

Jetzt beichte und communicire, und ſprich das Ablaßgebeth am Ende des fünften Theils. Alsdann nach verrichteter Andacht ſprich:

Nun, o Jeſu, Maria, Franciſce! habe ich die erforderte drey Werke mit möglichſter Andacht verrichtet, und wünſche; daß ich es mit tauſendfältig größerer Andacht hätte verrichten können. So komme ich denn nun, euch eurer Verheiſſungen zu erinnern, und demüthig zu bitten, ihr wollet ſelbige an mir wahr machen. Ich bin mit ſolcher ſchweren Laſt der Sünden und Schulden beladen, daß mir ganz unmöglich iſt, ſelbe auch mit den allerſchwereſten Bußwerken abzulegen: deßwegen hat mein Herz nach dieſem Tag verlanget, damit durch dieſen koſtbaren Gnadenſchatz erſtattet werde, was ich durch mich nicht zahlen kann. O ihr drey herzliebſte Freunde, Jeſu, Maria, Franciſce! erhöret meine demüthige Bitte, und zu euren größeren Ehren ſchenket mir dieſen heilſamen Ablaß. O Chriſte Jeſu! ich bitte dich durch diejenige Barmherzigkeit, ſo dich bewogen hat, dieſen heiligen Ablaß zu verſprechen, mache dieß dein Verſprechen an mir wahr, und ertheile mir

die-

dieſen groſsen vollkommenen Ablaß. O allerſeligſte Jungfrau Maria! ich bitte dich durch die Fürbitte, ſo du auf Anhalten des heiligen Franciſci bey deinem Sohn haſt eingelegt. Ach wiederhole anjetzo dieſe deine kräftige Fürbitte, und erwirb mir dieſen groſsen vollkommenen Ablaß. O heiliger Vater Franciſce! ich bitte dich durch das vielfältige Bitten und Flehen, dadurch du Chriſtum zur Verleihung dieſes Ablaſſes bewogen haſt. Ach wiederhole anjetzo dieß dein Bitten und Flehen, und erwirb mir dieſen groſsen vollkommenen Ablaß. O ihr lieben Heiligen Gottes! die ihr jemal dieſen Ablaß Portiunculá erlanget habt, ach! bittet anjetzo für mich, damit ich ihn auch durch eure Fürbitte erlange. O ihr liebe engliſche Chöre, die ihr bey Verleihung dieſes Ablaſſes gegenwärtig geweſen ſeyd, und nach der Bekräftigung deſſen das Te Deum Laudamus geſungen habt, ach bittet jetzt für mich bey Gott, damit ich dieſen Ablaß erlange, und euch dadurch eine neue Freude verurſache. Traget mein Beichten, Communiciren, Meßhören, Bitten und Seufzen zu Gott, und durch Zuthuung eures heiligen Gebeths erwerbet mir dieſen groſsen vollkommenen Ablaß, Amen.

Am heiligen Laurentius - Tag.

Sprich das Gebeth: Am Feſttag eines Heiligen am Ende des eilften Theils.

An

An Maria Himmelfahrt.

Glorwürdigſte Königin Himmels und der Erde! an dem heutigen hochheiligſten Tag begehet die heilige katholiſche Kirche dein größtes Feſt des ganzen Jahrs, und befleiſſet ſich, dir alle möglichſte Ehre und Glorie zu erzeigen. Und ich ſende dir aus innerſtem Grund meiner Seele den allerfreundlichſten Gruß, und wünſche dir aus ganzem Herzen das höchſte Glück zu deinem glorwürdigen Tag. O könnte ich nur ein paar Augenblicke lang anſchauen, mit was für Solemnität jetzt im Himmel dein heutiges Feſt begangen wird! O Gott! was für ein Pomp, was für eine Herrlichkeit, was für eine Majeſtät würde ich allda ſehen! O mit was für unausſprechlichen Freuden würde meine Seele erfüllet werden! O wie würde mein Herz in Anſchauung deiner unergründlichen Schönheit in deiner Liebe erhitzet werden! Es hat dich die allmächtige Hand Gottes an deinem Empfängnißtag mit ſo vielen Tugenden bereichet, daß er dir allein mehr Gnaden ertheilet, als er allen himmliſchen und irdiſchen Creaturen mit einander gegeben hat; ſo gar, daß der Glanz und Schönheit des allerhöchſten Seraphins gegen deinem Glanz und Schönheit nicht anderſt, als das Licht einer Kerzen gegen der Sonne zu rechnen iſt. Dieſe deine Vollkommenheit haſt du von Stund zu Stund durch Uebung aller Tugenden vermehret: und biſt endlich in dem letzten Augenblick des Lebens zu ſolcher Heiligkeit und Voll-

kommenheit gelanget, daß man unter Gott keine grössere kann erſinnen. Mit dieſem deinem gleichſam unendlichen Reichthum biſt du am heutigen Tag gen Himmel gefahren, und in ſo unerſchätzlicher Glorie und Schönheit vor allem himmliſchen Heer erſchienen, daß ſie ſämmtlich in Anſchauung deiner unendlichen Majeſtät gleichſam vor freudiger Verwunderung erſtarret ſind. Mit dieſem deinem Glanz und Schönheit erleuchteſt du den ganzen Himmel, und bringeſt allen Engeln und Heiligen eine unbegreifliche Freude und Süſſigkeit! zu dieſer deiner höchſten Majeſtät wünſche ich dir alles Glück und Heil, und erfreue mich deren zugleich mit allen lieben Engeln und Heiligen. Vielmehr aber erfreue ich mich, in Erwägung, daß dich die H. Dreyfaltigkeit am heutigen Tage zur wahren Königin des Himmels gekrönt, und, dir nächſt Ihr alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat. Sie hat dir auch alle Gewalt, bey ihr zu bitten, und zu erhalten, verliehen, ſo gar, daß ſie dir keine billiche Bitte wolle, noch könne verſagen: denn, ſo du dich mit deiner unendlichen Schöne und Freundſchaft vor ihre Augen ſtelleſt, ſo wird die göttliche Majeſtät zu ſolcher Liebe gegen dich bewogen, daß ſie dir alles, ſo du begehreſt, freygebiglich mittheilet. Darum erfreue ich mich von Herzen, o Maria! daß du meine allergnädigſte Königin biſt, und verhoffe durch dich unfehlbarlich bey Gott Barmherzigkeit zu erlangen. Ach bitt denn ſonderlich an deinem heutigen Ehrentag für mich, und erwirb mir, daß ich von

nun

nun an ihm und dir fleißiger diene, ihn und dich herzlicher liebe, und ihn und dich im Himmel möge anſchauen, Amen.

Sprich auch das Gebeth an allen Mariä Feſten, oben zu Anfang dieſes Theils.

Unſer lieben Frauen Dreyßigſte.

Es wird andächtig geglaubt, daß das Feſt der Krönung Mariä im Himmel habe dreyßig Tage lang gewährt, und ſey ihr zu Ehren täglich von einem engliſchen Chor, und nach dieſem von einer Schaar der Heiligen ein herrliches Freudenſpiel gehalten worden. Demnach pflegen auch andächtige Seelen, von Mariä Himmelfahrt an, bis auf den dreyzehenden Herbſtmonat, täglich das Krongebeth zu ſprechen. Wenn dieß zu lang fällt, ſprich an ſtatt deſſen folgendes Gebeth.

Glorwürdige Königin des Himmels! unter währenden deinem Dreyßigſten komme ich heut abermal dich zu verehren, und dir wegen deiner königlichen Krönung Glück zu wünſchen. Mit den Engelchören begehre ich dir ein herzliches Freudenſpiel zu halten, und mit dieſem meinem andächtigen Gebeth deine zufällige Glorie zu vermehren. Deßwegen jubilire ich mit Freuden vor dir, ich erhebe deine königliche Großmächtigkeit, und frohlocke wegen der Majeſtät deiner königl. Würde. Ich lade auch alle himmliſche und irdiſche Creatoren ein, daß ſie mir wollen helfen dich zu preiſen, und dein Lob im Himmel und auf Erden zu verkündigen. Ich erkenne dich für meine [illegible] gnädigſte Frau; und hiemit gelobe ich dir Glau-

 ben

ben und Treue, Unterthänigkeit, und ſchuldige Dienſt. Ich erfreue mich von Herzen, daß eben du, und keine andere meine allergnädigſte Königin und Frau biſt; weil keine weibliche Perſon weder im Himmel noch auf Erden, ſo mild, gütig und barmherzig iſt, als eben du, liebreichſte Jungfrau Maria! Deßwegen getraue ich auch feſtiglich durch dich bey Gott Gnade zu erhalten, und neben zeitlicher Wohlfahrt die ewige Seligkeit zu erwerben: Zur Dankſagung gegen die H. Dreyfaltigkeit, daß ſie dich zur Königin gekrönet hat; wie auch meiner ſchuldigen Unterthänigkeit, und Glückwünſchung deiner Krönung will ich jetzt mit Andacht ſprechen:

Drey Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri.

Am H. Bartholomäus = Tag.

Sprich das Gebeth: Am Feſttag eines Apoſtels: Suche im eilſten Theil am Anfang.

Am Feſt aller H. Schutz = Engel.

An dem heutigen Tag ſeyd mir von Herzen gegrüßt, o ihr liebe H. Engel und Erzengel! welche ihr von Gott zu Beſchützern der Menſchen verordnet ſeyd, und ihnen mit größter Liebe und Fleiß dienet. Zur Dankbarkeit dieſer eurer Dienſte begehet die katholiſche Kirche euch heut zu Ehren ein herrliches Feſt, und zur Vermehrung eurer himmliſchen Freuden lieſt ſie heut alle H. Meſſen und ſingt alle göttliche Tagzeiten. In Vereinigung aber dieſer opfere ich euch auch meine

ne Andacht, und ſage euch allen und jeden, im Namen aller Menſchen, herzlichen Dank für alle Liebe und Treue, ſo ihr euren Schutzkindern erweiſet. Fürnämlich aber grüſſe ich dich durch das Herz Jeſu Chriſti, o mein herzliebſter H. Schutzengel, und opfere dir daſſelbige göttliche Herz zum Band der Liebe, und zu deiner ſonderbaren Freude und Beluſtigung. Ich danke dem allergütigſten Gott, welcher dich mir zum Beſchützer gegeben: und danke auch dir für die große Dienſte, ſo du mir all mein Lebtag geleiſtet haſt. Ich bitte demüthig um Verzeihung wegen des großen Ungehorſams, ſo ich dir erzeigt, und wegen des vielfältigen Verdruſſes, ſo ich dir verurſacht habe. Zu Abtragung deſſen opfere ich dir alle gute Werke, ſo heut in der Chriſtenheit geſchehen: abſonderlich aber diejenige, welche ich heut verrichten werde. Wiewohl ich weiß, daß ich dir beſtens empfohlen bin, dennoch empfehle ich mich dir von neuem an dem heutigen Tag, und bitte dich mit großer Freundlichkeit, du wolleſt alle mögliche Sorge tragen, damit ich allzeit in der Gnade Gottes verbleibe, und nimmer in die Gewalt des Satans gerathe. O lieber H. Engel! wenn mein Sterbſtündlein herzunahet, ſo gieb mir dieß auch durch ein Zeichen zu verſtehen, treib mich ſtark zur Reue meiner Sünden an, und an meinem letzten Ende halt den Satan von mir ab, daß er mich nicht erſchrecke noch betrüge, Amen.

Am Mariä Geburts-Tag.

Heut begehet die katholiſche Kirche dir, o Maria! zu Ehren, das allerfreudenreicheſte Mariäfeſt, welches im ganzen Jahr gehalten wird, und frohlocket auf eine ſonderliche Weiſe wegen deiner ſüſſen Geburt. Daher wiederholet ſie im göttlichen Tagzeit zum öftern folgende Worte: Mit Fröhlichkeit laſſet uns die Geburt Mariä begehen, damit ſie für uns gut ſpreche vor unſerm Herrn Jeſu Chriſto. Mit Herzen und Gemüth laſſet uns Chriſto Glorie ſingen, und in dieſer heiligen Solemnität ſeiner würdigen Gebährerin Mariä. Mit der H. katholiſchen Kirche erfreue ich mich auch, und danke meinem lieben Gott, daß er mich dieſen gnadenreichen Tag noch einmal hat laſſen erleben. Ich grüſſe dich auch heut mit fröhlichem Herzen, o allerſüſſeſte Jungfrau Maria! und wünſche dir ſammt deinen heiligſten Eltern Joachim und Anna, Glück und Heil zu deiner glückſeligſten Geburt. Ich erinnere dich, o Maria! der großen Gnaden, ſo dir Gott in deiner H. Geburt hat erwieſen: dieweil du, als eine klare Morgenröthe, ja als ein glänzender Stern aus deiner Mutter Leib herfür giengeſt! und nicht allein allen Gegenwärtigen, ſondern auch allen frommen Leuten in der ganzen Welt, ſonderbare Freude verurſacheſt. Da ſangen die liebe engliſche Chöre mit fröhlicher Stimme. Laſſet uns nun frohlocken und erfreuen, denn heut iſt gebohren worden die Königin des Himmels, und die künftige

Mut-

Mutter Meßiä. Maria, Maria, Maria, unſere Königin iſt gebohren, und ihre Geburt bringet Freude im Himmel und auf Erden. Mit dieſen engliſchen Chören preiſe ich auch den allergütigſten Gott, und danke ihm herzlich, daß er uns armen Menſchen zu Troſt die ſüſſeſte Jungfrau hat laſſen gebohren werden. Ich benedeye auch deinen glückſeligſten Eintritt in dieſe Welt, o Maria! und heiße dich im Namen aller Menſchen willkomm ſeyn. Ich falle dir heute demüthiglich zu Füſſen, und bitte, du wolleſt mich mit deinen milden Augen gnädiglich anſchauen. Ach tröſte mein betrübtes Herz durch deine freudenreiche Geburt, und laß dir mein ſchweres Anliegen treulich empfohlen ſeyn. Bitt heut abſonderlich deinen lieben Sohn für mich, und erwirb mir von ihm Verzeihung meiner Sünden, und Erſtattung meiner täglichen Nachläßigkeiten, Amen.

Jezt ſprich das Gebeth an allen Mariä Feſten oben zu Anfang des zwölften Theils.

Am H. Matthäus - Tag.

Sprich das Gebeth am Feſttag eines Apoſtels im eilften Theil.

Am heiligen Michaelis - Tag.

Du höchſter Fürſt des himmliſchen Heers, heiliger Erzengel Michael! an dem heutigen heiligen Tag grüße ich dich durch das Herz Jeſu, und wünſche dir ein glückſeliges freudenreiches Feſt. Ich erfreue mich wegen der großen Ehre,

ſo dir heut im Himmel und auf Erden erwieſen wird: und alles, was heut in der ganzen Chriſtenheit Gutes geſchieht, das opfere ich dir zur Vermehrung deiner Freude und Glorie. Ich wünſche dir Glück wegen der fürtrefflichen Gaben, mit welchen Gott dich bereichet, und zum Fürſten über alle engliſche Kriegsheere geſetzet hat. Chriſtus Jeſus hat dir die H. katholiſche Kirche abſonderlich anempfohlen, und dich zum fürnehmſten Beſchützer und Beförderer derſelben geſetzt. Dieſes deines Amts erinnere ich dich, o du heiliger Erzengel, und bitte im Namen der ganzen Chriſtenheit, du wolleſt ſie treulich vor ihren Feinden bewahren. Ach ſieh! O H. Michael! wie die liebe Kirche von ſo vielen Ketzern und Unglaubigen beſtritten, und an vielen Orten gar unterdrückt und ausgereutet wird. Und zwar zum größten Nachtheil der Ehre Gottes, und zum ewigen Verderben der armen Seelen. O mächtiger Großfürſt! komm der bedrangten Kirche zu Hülfe, und beſtreite die grimmige Feinde derſelben. Trag Sorg über deine anbefohlene Heerde, abſonderlich aber über mich armes irrendes Schäflein! damit ich vor dem Rachen des Wolfs bewahret, deiner himmliſchen Heerde glückſelig zugeſellet werde, Amen.

Zu den neun Chören der Engeln.

Ich grüſſe, und ehre euch auch an dem heutigen Tag, o ihr glorwürdige neun Chöre der heiligen Engel! weil die heilige Kirche das heutige Feſt

Feſt auch zu euren Ehren abſonderlich verordnet hat. Deßwegen wünſche ich euch ein glückſeliges Freudenfeſt und opfere euch alle Andachten aller Menſchen, fürnämlich deren, welche ihre Werke nicht wiſſen aufzuopfern. Ich danke auch zugleich mit euch dem gütigſten Gott, daß er euch ſo edel erſchaffen, und die himmliſche Güter in allem Ueberfluß mitgetheilet hat. So erfreuet euch denn in Gott, o ihr glückſelige himmliſche Heerſchaaren! und genieſſet der unendlichen Wollüſte in Fröhlichkeit eurer Herzen. Vergeſſet aber meiner nicht in eurer Herrlichkeit, ſondern ſchlaget zuweilen ein mitleidiges Aug auf meine Armſeligkeit. Weil ich meinen Gott nicht würdiglich loben, lieben, nnd ehren kann, ey ſo wollet ihr ihn an meiner Statt aus allen euren Kräften loben, lieben und benedeyen. Wollet mir auch wegen der Liebe Gottes in meinen vielfältigen Nöthen beyſtehen, und durch eure Hülfe und Fürbitte zu eurer glückſeligen Geſellſchaft verhelfen, Amen.

Am aller Heiligen = Tag.

O ihr Heilige und Heiliginnen Gottes! ihr H. Patriarchen und Propheten! ihr heilige Apoſtel und Jünger Chriſti! ihr H. Martyrer und Beichtiger! ihr H. Jungfrauen und Wittwen! ſammt allen und jeden Innwohnern des himmliſchen Paradeiß! an dieſem heutigen Tag grüſſe ich euch, und wünſche euch alleſammt ein glückſeliges, freudenreiches Feſt. Ich erfreue mich

mich mit euch wegen eurer ewigen Seligkeit, und wegen der großen Ehre, ſo euch heut in der ganzen katholiſchen Kirche angethan wird. Zur Vermehrung eurer Herrlichkeit opfere ich euch alle und jede H. Meſſen, göttliche Aemter, Predigten, Umgänge, Gebether, Communionen, Geſänge, Andachten, und gute Werke, welche heut in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden, und alle vorhergehende Jahre an dieſem Tag ſind verrichtet worden. Wollte Gott! ich könnte alle dieſe Andachten verbeſſern, vermehren, und vollkommen machen: wie auch allen menſchlichen Herzen eine Liebe und Ehrerbiethung gegen euch eingeben: damit eure zufällige Freude heut deſto größer seyn, und ich meine Liebe zu euch deſto mehr an den Tag geben möchte. Laſſet euch dieſe meine Wohlmeynung gefallen, o ihr liebe Freunde Gottes! und nehmet den freundlichen Gruß, ſo ich euch in den Himmel ſende, mit Dank und Liebe an. Sonderlich aber grüſſe ich euch, o ihr Auserwählte Gottes! welche ihr aus meiner Freundſchaft in dem Himmel ſeyd! und welche ich auf dieſer Welt gekennt und ſonderlich geliebt habe. In gleichem grüße ich euch abſonderlich, o ihr liebe Freunde Gottes! welche ich aus dem Fegfeuer erlöſet: und welche ich einigermaſſen zur Seligkeit befördert habe. Euch allen und jeden wünſche ich heut ein glückſeliges Feſt, und erfreue mich von ganzem Herzen, daß ihr nunmehr in der ewigen Glorie ſeyd. Erfreuet euch denn, und frohlocket, o ihr ſämmtliche Heilige

Got-

Gottes! und genieſſet der himmliſchen Wollüſten in Freuden eurer Herzen. Vergeſſet aber auch meiner nicht in eurer Glorie, ſondern ſeyd meiner ingedenk, wenn ihr ſtehet vor dem göttlichen Thron. Ach! habt doch Sorge über meiner Seele Heil, und laſſet euch meine Seligkeit treulich anempfohlen ſeyn. Aus dem Abgrund meiner Armſeligkeit rufe ich zu euch, und ſtrecke meine beyde Hände zu euch in den Himmel hinauf, o ihr meine herzliche Freunde! ihr könnet mir wohl helfen; denn nach Gott steht meine Seligkeit in euren Händen. Wenn ihr nun treulich für mich bittet, und zum öftern dem lieben Gott empfehlet, ſo werdet ihr mir gewiß das Heil erwerben, und mich aus der Gefahr erretten. Darum falle ich an dem heutigen Tag kniefällig vor euch nieder, und bitte euch durch alles, was euch im Himmel und auf Erden lieb iſt, daß ihr mich in euren ſonderlichen Schutz wollet aufnehmen. Laſſet doch dieß mein Gebeth eure Herzen durchdringen, und bittet zum wenigſten an dem heutigen Tag den lieben Gott für mich. Erinneret euch auch zum öftern dieſes meines Gebeths, und ſeyd eingedenk, wie treulich und inſtändig ich eure Hülfe hab angerufen; damit ich in meinem Leben und Sterben dieſes meines Gebeths genieſſe, und unter eurem glorwürdigen Schutz vor aller Gefahr ſicher ſey. Ich bitte euch auch an dem heutigen Tag, o ihr liebe Heilige! für eure geliebte Brüder und Schweſtern, welche noch in der Quaal liegen, und ſo ſehr nach eurer lieben Geſellſchaft verlangen.

Seyd ihrer ſonderlich an dem heutigen Tag eingedenk, und erwerbet zum wenigſten etlichen die vollkommene Erlöſung, damit eure heutige Freude deſto größer ſey. Opfert für ſie den Ueberfluß eurer guten Werke, ſo ihr auf Erden verrichtet, und die inbrünſtige Liebe, ſo ihr zu Gott getragen habt, und bittet die unendliche göttliche Barmherzigkeit, durch alles, was ihr auf Erden gethan und gelitten habt, daß ſie dieſe eure erworbene Reichthümer unter die arme Seelen austheile, und ihre reſtirende Schulden gnädiglich nachlaſſe, Amen.

Am aller Heiligentag Nachmittag.

Zu den Auserwählten Gottes, welche du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt.

O ihr liebe Freunde und Auserwählte Gottes! welche ich durch die Barmherzigkeit Gottes aus den Peinen des Fegfeuers erlöſet, und zum wenigſten in euren Quaalen eine Erquickung verurſacht habe, euch alle und jede grüße ich an dieſem H. Tag, und wünſche euch Glück und Heil zu eurer jetzigen Glorie und ewigen Seligkeit. Freut euch nun, und frohlocket in dem Herrn, o ihr ſeine auserwählte Freunde! und danket ihm von Herzen, daß er euch aus Gnaden von den ſchweren Peinen des Fegfeuers erlöſet hat. Ich erfreue mich auch ſonderlich mit euch von euretwegen, und danke zugleich mit euch dem barmherzigen Gott, daß er euch der ſo gewaltigen Strafen entlaſſen, und zu ſeinem

ewi-

ewigen Reich aufgenommen hat: dieweil denn zu dieſer Stunde die H. katholiſche Kirche das Feſt aller Seelen anfångt, und uns alle für die Erlöſung der Seelen zu bitten anmahnet: als erſuche ich euch, ihr meine herzliche Freunde! mit großem Vertrauen, o ihr wollet doch bey dem göttlichen Gnadenthron inſtändig um die Erlöſung dieſer armen Seelen bitten und anhalten. O ihr gebenedeyte Freunde Gottes! ihr wiſſet aus eigener Erfahrung, wie dieſe armſelige Seelen eurer Hülfe ſo ſehr bedürftig ſind, und wie herzlich ſie nach eurer lieben Geſellſchaft verlangen. So wiſſet ihr auch, daß ich euch zu eurer Erlöſung deßwegen geholfen habe, damit ihr deſto eifriger für das Heil der andern bey Gott bitten und anhalten ſollet: So erinnere ich euch denn anjetzo eurer Schuldigkeit, und ſpreche euch zu treuen Fürbittern für die liebe Seelen an. Abſonderlich empfehle ich euch die Seelen meiner lieben Eltern, Brüder, Schweſtern, Blutsfreunden, Gevatern, Schwägern, Beichtvätern, Gutthätern, geiſtlichen Freunden, Bekannten, Verlaſſenen, und aller derjenigen, für welche ich abſonderlich zu bethen ſchuldig bin. Sehet, wie alle dieſe ihre Hände zu each und mir aus den Flammen erheben, und mit blutigen Zähern um Hülfe und Barmherzigkeit rufen. Ach! kommet ihnen denn alſobald zu Hülfe, o ihr liebe Heiligen! und laſſet ſie nicht länger zu euch rufen und ſeufzen. Thut vor dem Thron der göttlichen Barmherzigkeit enen demüthigen Fußfall, und bittet durch

das Leiden und Sterben Jeſu Chriſti um ihre báldere Erlöſung.

Und ich will, o ihr meine liebe verſtorbene Freunde und Gutthäter! wie auch euch alle, für welche ich zu bethen ſchuldig bin, nach meiner Möglichkeit zu Hülfe kommen, und dem lieben Gott mein unwürdiges Gebeth zu eurer Erlöſung aufopfern. Der liebreiche gütige und barmherzige Gott wolle mein demüthiges Gebeth in Gnaden aufnehmen, und euch alleſammt durch ſeine grundloſe Barmherzigkeit zu ſeinem himmliſchen Reich einführen, Amen.

Am aller Seelen-Tag.

Durch meinen H. Schutzengel ſende ich euch einen freundlichen Gruß, o ihr liebe Seelen des Fegfeuers! und laſſe euch groſſe Freude verkündigen in eurem Leiden; dieweil heut der liebe aller Seelen Tag in der ganzen Chriſtenheit gehalten wird, und viel Gebeth und gute Werke zu eurer Erlöſung verrichtet werden. So erfreuet euch denn an dem heutigen Tag, o ihr liebe heilige Seelen! denn heut werden viel hundert tauſend heilige Meſſen für euch geleſen, und ohne Zweifel eine große Anzahl aus euch erlöſet werden. Viele Heilige Gottes werden vom Himmel zu euch hinabſteigen, und eure liebe Schutzengel werden heut alleſammt zu euch kommen, und auch einen ſonderlichen Troſt mitbringen, ja viele von euch mit ſich in den Himmel führen. Ich will auch heut mein beſtes für euch thun;

und alles, was ich dieſen Tag thun und verdienen werde, euch als ein gutherziges Almoſen ſchenken. Zu einem ſonderlichen Band der Liebe an dieſem eurem H. Tag, opfere ich euch die fünf blutflieſſende Wunden Jeſu Chriſti: wie auch das von Mitleiden durchſtochene Herz der Jungfrau Mariä. In dieſe empfehle und verſchlieſſe ich alleſammt; damit ihr zum wenigſten an dieſem Tag darinn ſanftiglich ruhen, von aller Pein befreyet ſeyn ſollet. Das roſenfarbe Blut, welches aus den H. fünf Wunden gefloſſen iſt, wolle euch alleſammt erquicken: und die große Schmerzen, welche Chriſtus darinn gelitten hat, wollen eure Schmerzen lindern. Das ſchmerzliche Mitleiden, ſo das Herz Mariä mit ihrem Sohn getragen hat, wolle den himmliſchen Vater zum Mitleiden gegen euch erweichen: und die inbrünſtige Liebe, welche das Herz Mariä zu Gott, und den Menſchen entzündet hat, wolle eure hitzige Flammen auslöſchen. Der liebe himmliſche Vater wolle euch gnädig ſeyn. Sein eingebohrner Sohn Jeſus Chriſtus wolle ſich eurer erbarmen. Der gütige H. Geiſt wolle euch eure Peinen lindern: die mildreiche Mutter Gottes wolle euch erquicken: eure liebe H. Schutzengel wollen euch tröſten: alle liebe Heilige Gottes wollen für euch bitten, alle fromme Prieſter wollen doch andächtig für euch Meß leſen, und alle liebe Chriſtglaubige wollen treulich für euch bethen, damit ihr heut aus eurer ſchweren Quaal erlößt, und zu der ſüſſen Geſellſchaft der lieben Heiligen geführet werdet, Amen.

Ein

Ein anderes am aller Seelen Tag.

Barmherziger himmliſcher Vater! der du viel tauſend arme Seelen in dem grauſamen Kerker des Fegfeuers gefangen hältſt, ich thue heut einen demüthigen Fußfall vor dem Throne deiner göttlichen Barmherzigkeit, und bitte dich um Erlöſung dieſer armen gefangenen Seelen. Heut iſt der betrübte Tag, an welchem alle fromme Menſchen mit den lieben Abgeſtorbenen Mitleiden tragen, und ſich um die Erlöſung derſelben eifrigſt annehmen. Ja die ganze H. Kirche, die auserwählte Geſpons deines lieben Sohns, bittet dich heut einhälliglich um Gnade für die lieben Seelen, und bemühet ſich mit Meßleſen, göttlichen Tagzeiten, und beweglichen Ceremonien deine ſtrenge Gerechtigkeit zu verſöhnen. Mit der Andacht der katholiſchen Kirche vereinige ich auch meine Andacht, und bitte dich im Namen aller Rechtglaubigen, du wolleſt die arme gefangenen Seelen von ihren Tormenten befreyen. Zur Verſöhnung deiner göttlichen Gerechtigkeit, und zur Genugthuung der Strafen, ſo dieſe Gefangene noch ſchuldig ſind, opfere ich dir, durch die Kraft des Herzens Jeſu Chriſti, im Namen aller Menſchen und Heiligen, alle H. Meſſen, welche heut geleſen werden: alle göttliche Tagzeiten, welche heut gehalten werden: alle Rauchwerke, welche heut angezündet werden, alle Kerzen, welche heut verbrennt werden, alle Gebether, welche heut geſprochen werden, alle Umgänge, welche heut

gehalten werden, alle Almoſen, welche heut gegeben werden, alle Bußwerke, welche heut verrichtet werden, alle Seufzer, welche heut in den Himmel geſchickt werden, und alle Andachten, welche heut vollbracht werden: dieß alles opfere ich dir abſonderlich im Namen deren, welche ihre gute Werke dir nicht aufzuopfern wiſſen, oder doch nachläßig verrichten: damit durch dieß mein inbrünſtiges Opfer, oder durch die Kraft des Herzens Chriſti, ihr Mangel erſtattet, und ihre gute Werke dir deſto angenehmer werden. So laß denn dieß mein koſtbarliches Opfer zu dir in den Himmel ſteigen, und in Anſehung deſſen, den gefangenen Seelen Heil wiederfahren. O barmherziger himmliſcher Vater! du weißt beſſer, als ich dir ſagen kann, wie daß die elende Seelen ſolche grauſame Tormenten leiden, welche über allen menſchlichen Verſtand, und über alle natürliche Kräfte ſind. Du weißt auch, daß ihnen natürlicher Weiſe nicht möglich iſt, ſolche erſchreckliche Peinen auszuſtehen: dennoch über alle Macht und Kräfte dieſelbige zu leiden gezwungen werden. Du ſieheſt mit deinen väterlichen Augen, wie grauſamlich die leidige Teufel mit dieſen deinen lieben Freunden umgehen, und ihnen in einer Stunde mehr denn hunderterley Marter anthun. Du höreſt mit deinen gnädigen Ohren, wie erbärmlich dieſe zerpeinigte Seelen weinen und ſchreyen, und dich um Barmherzigkeit und Erlöſung anrufen. Wie mag denn dein mildreiches väterliches Herz ſolchen erbärmlichen Dauer

und

und Jammer ohne Mitleiden übertragen, und dieß elendige Klagen und Rufen ohne Erbärmniß anhören? Wenn dieſe Seelen deine Feinde wären, ſo wäre es kein Wunder, daß du kein Mitdauren mit ihnen hätteſt: dieweil ſie aber deine getreue Freunde, und herzliche Kinder ſind, ſo iſt es das höchſte Wunder, daß du ſie in ſolcher unerträglichen Quaal ſo lange Zeit kannſt liegen ſehen. Ey ſo laß denn nunmehr deinen gefaßten Zorn ſinken, und dein väterliches Herz über dieß große Elend erweichet werden. Laß dir doch die heutige Andacht, welche in der ganzen Chriſtenheit geſchieht, beſtens gefallen, und den armen elenden zermarterten Seelen zu gut kommen. Laß deine H. Engel heut in das Fegfeuer hinab ſteigen, und alle hochbedrangte Seelen in ihren äuſſerſten Nöthen erquicken. Dieß bitte ich dich durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns Jeſu Chriſti, und durch das unergründliche Herzenleid, welches ſeine getreueſte Mutter auf dem Berg Calvariä mit ihm gehabt hat. Um des Leidens dieſer beyden willen, ſey allen und jeden armen Seelen barmherzig, und laß ſie alleſammt die Kraft dieſes meines unwürdigen Gebeths in dem Fegfeuer empfinden, Amen.

Am Feſt der Opferung Mariä.

Jetzt ſprich das Gebeth an allen Mariä-Feſten, oben zu Anfang dieſes zwölften Theils.

Am

Am Tag der Kirchweihung.

Wann man am Tag der Kirchweihung dieſelbige Kirche beſucht, und etwas für das gemeine Anliegen der Chriſtenheit darin bethet, ſo erlanget man vierzig Täg Ablaß: dieſer Ablaß iſt ganz unfehlbar, woſern man nur im Stand der Gnaden iſt: und man kann ihn mit folgendem Gebeth erlangen.

Allmächtiger ewiger Gott! an dieſem heutigen Tag der Kirchweihung beſuche ich dich hier in dieſer deiner H. Kirche, und in dieſem hochgeweihten Tempel bethe ich deine allerhöchſte göttliche Majeſtät an. O wie erſchrecklich iſt dieſer Ort! fürwahr hier iſt nichts anders, als ein Haus Gottes, und eine Pforte des Himmels: denn von der Stunde an, da dieß H. Haus iſt geweihet worden, wohneſt du allzeit auf eine ſonderliche Weiſe darinn, und wirſt von viel tauſend Engeln ehrerbiethig umgeben und angebethet. Es iſt auch dein eingebohrner Sohn im H. Sakrament mit ſeiner Gott- und Menſchheit allhier perſönlich gegenwärtig, welche uns alle Stunden gnädig Audienz zu geben, und unſer Gebeth anzuhören bereit iſt. Es ſind auch in dieſen conſecrirten Altären die Reliquien deiner Heiligen ehrwürdiglich begraben, welche immerdar um Barmherzigkeit für diejenige rufen, welche in dieſer H. Kirche bethen. So iſt denn dieſer H. Tempel nichts anders, als ein Haus der Gnaden, und ein Haus der Verſöhnung und Barmherzigkeit. Deßwegen biege ich mein ſündiges Haupt (Hier biege dich tief nieder) vor dir demüthig nieder, und bethe dich in dieſem

H.

H. Tempel mit Furcht und Ehrerbiethung an. In Gegenwart deiner H. Engel bethe ich dich an, und danke dir andächtiglich, daß du dieß Haus zu deiner Wohnung, und zu einem Haus des Opfers der H. Meß erwählet haſt. Ich danke dir für alle Gaben und Gnaden, ſo du uns in dieſer H. Kirche erzeiget haſt, und auch immerdar erzeigeſt, und erzeigen wirſt. Ich danke dir, daß du uns die H. Sakramente allhier mittheileſt, mit deinem göttlichen Worte ſpeiſeſt, unſere Sünden verzeiheſt, unſer Gebeth anhöreſt, und daß du dich durch das H. Meßopfer allhier verſöhnen laſſeſt. Alle diejenige gute Werke, ſo von Anfang der Kirchweihung allhier geſchehen ſind, und ins künftig geſchehen werden, opfere ich dir, o höchſter Gott! durch deinen eingebohrnen Sohn, in der Kraft des heiligen Geiſtes zum höchſten und unendlichen Lob, Dienſt, Ehre, Erkanntniß und Wohlgefallen deiner hochwürdigſten göttlichen Majeſtät: und in alle und jede gute Werke empfehle ich mich lebend, ſterbend, und nach meinem Tode, ſo kräftig, als ich immer kann. Ich empfehle mich in alle heilige Meſſen, Sakramente, Predigten, Tagzeiten, Proceſſionen, Beſprengungen, Litaneyen, Ceremonien, Gebether, Bußwerke, und Andachten, ſo in dieſer heiligen Kirche wirklich geſchehen, und ins künftig geſchehen werden: und alle dieſe begehre ich beſtens zu befördern, zu vermehren, und zu verbeſſern. Endlich rufe ich deinen H. Namen allhier an, und bitte dich andächtiglich für das

ge-

gemeine Anliegen der ganzen Chriſtenheit. Ich bitte dich für die Erhöhung, Ausbreitung und Erhaltung der H. katholiſchen Kirche; ich bitte dich für die Ausreutung, Vertilgung und Bekehrung der Ketzer und Ketzereyen, und bitte dich für die Vereinigung, Verknüpfung und Erhaltung der chriſtlichen Fürſten und Potentaten: und endlich bitte ich dich für die Erquickung, Reinigung und Erlöſung der lieben Seelen des Fegfeuers: damit ſie auch dieſer heutigen Freuden theilhaftig werden, und zugleich mit uns das herrliche Feſt der Kirchweihung begehen. Dieß alles zu erhalten, will ich ſprechen ein andächtiges Vater unſer und Ave Maria.

Am Feſt des H. Kirchen-Patrons.

An dieſem deinem heutigen Feſttag grüße, ehre, und preiſe ich dich, o du unſer auserwählter Patron, H. N. und wünſche dir andächtiglich ein freudenreiches, glorwürdiges H. Feſt. In dieſen deinen H. Tempel komme ich, dich zu beſuchen und mit meinem unwürdigen Gebeth nach meiner Möglichkeit zu verehren. O H. N. unſere liebe Voreltern haben dich zu einem Patron (einer Patronin dieſes H. Gotteshauſes auserwählt, und dich zu einem Beſchützer dieſer ganzen Pfarr angenommen, weßwegen ſie denn auch dieſe Kirche, und den hohen Altar dem höchſten Gott zu deiner Ehre laſſen weihen, und dieß H. Gotteshaus mit deinem

Na-

Namen nennen. Hiedurch wird deine Ehre ſonderlich vermehrt und ausgebreitet, und deine zufällige Glorie wird täglich in dem Himmel vergrößert: denn alle H. Meſſen, ſo auf deinem H. Altar geleſen werden, gereichen zur ſonderlichen Vermehrung deiner Glorie, und durch alle göttliche Tagzeiten und Andachten, ſo in dieſer deiner Kirche geſchehen, wird dein H. Name gelobt und geprieſen. Dieß alles haben unſere liebe Voreltern deßwegen angeordnet, und wird von uns gut geheiſſen und bewilliget; damit du unſer treuer Fürbitter bey Gott, und unſer ſtarker Beſchützer in aller Noth ſeyn ſolleſt, wie auch uns alle und jede deine Pflegkinder in deinen mächtigen Schutz und glorwürdige Fürbitte aufnehmen wolleſt. Erkenne denn deine Schuldigkeit, o unſer herzliebſter Patron! und ſey unſer täglich eingedenk vor dem göttlichen Thron. Rede allzeit das Beſte für uns vor dem Angeſicht Gottes, und wende von uns die Pfeile ſeines Zorns gnädiglich ab. Bishero haſt du uns ohne Zweifel, vielmal kräftiglich beſchützt, daß wir nicht von dem erzürnten Gott nach unſerm Verſchulden ſind härter heimgeſucht worden. Für dieſen deinen treuen Schutz, und für alle erwieſene Gutthaten, bedanken wir uns freundlich, und bitten dich, du wolleſt hinfüro mit deiner mächtigen Hülfe und Schutz beſtändig fortfahren. An dieſem deinem heutigen Feſt rufe ich dich ſonderlich an, und empfehle mich kräftiglich in deinen H. Schutz und Schirm. In meinem elenden Leben trag ſonderlich Sorge über mich:

mich: in meinem Tod aber ſtelle dich als mein Beſchützer zu meiner Seite. Erinnere dich alsdenn dieſes meines inbrünſtigen Gebeths, und der treuen Belohnung, mit welcher ich mich dir empfohlen habe.

Ich bitte dich auch heut für das Heil der lieben Seelen im Fegfeuer, damit ſie auch an dem heutigen Feſt einen ſonderlichen Troſt und Erquickung erlangen. Ach bitt den gütigen Gott, daß er deinem heutigen Feſt zu Ehren aufs wenigſt nur eine einzige Seele aus dem Fegfeuer wolle erlöſen, damit ſie deiner Solennität im Himmel beywohne, und dich mit andern Heiligen preiſe und glorificire, Amen.

An ſeinem Geburts-Tag.

Herr Gott himmliſcher Vater! weil heut derjenige Tag, an welchem ich gebohren worden, und auf die Welt gekommen bin: darum falle ich im Geiſt der Demuth vor deinem göttlichen Thron nieder, bethe an deine hochwürdigſte, erſchreckliche Majeſtät, und ſage dir aus allen meinen Kräften höchſten Dank, daß du mich aus Nichts erſchaffen, zu einem vernünftigen Menſchen gemacht, zu der Gnade der heiligen Taufe gebracht, in dem heiligen katholiſchen Glauben laſſen unterrichten, mit zeitlicher Nahrung verſehen, vor allem Uebel und Unglück behütet, und mit vielen leib- und geiſtlichen Gutthaten begabet haſt. Abſonderlich aber, daß du ſo lang auf meine Bekehrung ge-

gewartet, und mich in meinen Sünden nicht haſt ſterben laſſen. O Gott! wie mag ich dir für dieſe, und alle empfangene Gutthaten genugſamlich danken, und wie will ich dir die vielfältige Gnaden, ſo ich von deiner mildreichen Hand empfangen habe, vergelten? Was hat doch deine Gütigkeit beweget, mich zu erſchaffen, da du doch wußteſt, daß ich dir nicht zur Glorie, ſondern zum Nachtheil würde leben: weil ich dich nicht loben noch lieben, ſondern nur erzürnen und beleidigen würde? O mich Armſelige! ich kann wohl ſagen, daß ich meinem Gott nicht zur Ehre, ſondern zur Schand bin gebohren worden: weil ich ihm all mein Lebtag noch nicht einige Stunden lang recht gedient, aber wohl viel tauſend Stunden in Sünden zugebracht habe. O mein Jeſu! von mir könnteſt du wohl ſagen, was du von dem unſeligen Juda geſprochen haſt: beſſer wäre es ihm, er wäre niemal gebohren worden. Ja tauſendmal beſſer wäre es, daß ich niemal wäre gebohren worden, als daß ich jemal eine Todſünde begangen habe. Nun aber habe ich Boshafte nicht allein eine, ſondern ſehr viele ſchwere Sünden begangen, und bin in denſelbigen gar lange Zeit boshaftig verharret. Was hat doch deine ſtrenge Gerechtigkeit eingehalten, daß du mich in meinen Sünden nicht haſt laſſen zu Grund gehen; was hat dich doch darzu bewegt, daß du mich bis auf dieſe Stunde haſt laſſen leben, da du doch viele tauſend andere, die weniger, als ich, geſündiget haben, in ihren

Bos=

Bosheiten haſt laſſen ſterben und verderben? Ohne Zweifel haſt du mich deßwegen in meinen Sünden ſo langmüthig übertragen, damit ich Zeit zur Buße hätte, und endlich einmal von meinen Sünden abſtehen ſollte. O wenn doch heut dieſer glückſelige Tag wäre, an welchem ich mich vollkommentlich bekehren und ein beſſeres Leben anfangen könnte, o wenn doch dieſer mein Geburtstag ſo gut ſeyn möchte, daß, gleichwie ich heut ein neues Jahr meines Lebens, alſo auch ein neues Leben meiner Seele anfienge. O Gott verleih mir dazu deine Gnade! O Jesu! hilf mir hierzu durch deine Gnade, auf daß, gleichwie ich die vorige Jahre meines Lebens in Sünden und Nachläßigkeiten zugebracht habe: alſo die übrige Jahre meines Lebens in Gottſeligkeit und wahrem Eifer zubringe. Meines vorigen ſündigen Lebens bin ich ganz überdrüßig, und gereuet mich von Herzen, daß ich die edle Zeit in Sünden zugebracht, und ſo viele ſchöne Jahre zum Schaden meiner eignen Seele angewendet habe: O wenn ich alle meine vergangene Jahre in Gottſeligkeit verzehrt hätte, wie groß würde ich jetzt bey dir in Gnaden ſeyn, und wie reich würde ich jetzt an Tugenden und Verdienſten ſeyn. Da ich aber meine Zeit in lauter Sünden zugebracht habe, ach was für einen großen Zorn Gottes habe ich über mich erwecket: ach was für eine ſchwere Laſt der Miſſethaten habe ich auf mich geladen! und ach was für ſchwere Strafen der Sünden habe ich verſchuldet! O wehe mir Armſeligen. O wehe meiner

armen Seele! O Gott verzeih mir meine Bosheit! O Gott beſſere meine Gottloſigkeit! kehre dich, o Herr, zu mir, ſo werde ich mich zu dir bekehren. Reiche du mir deine milde Hände, ſo werde ich aus dem Koth heraus kommen. An dieſem meinem heutigen Geburtstag nehme ich mir ernſtlich vor, dasjenige Laſter, darinn ich ſo oft gefallen bin, gänzlich zu meiden: und ſo oft ich wieder darein falle, allzeit eine abſonderliche Buße darüber zu verrichten. So wahr helfe mir Gott, und die Kraft der heiligen Sakramente.

An dieſem meinem heutigen Geburtstag will ich mich auch bedanken, gegen dich meinen lieben H. Schutzengel, daß du mich von meiner Mutter Leib an in deinen Schutz aufgenommen, und bis auf dieſen Tag vor ſo vielen Uebeln bewahret haſt. Dieſe deine ſo große Liebe und Treue weiß ich dir nicht zu vergelten, als allein, daß ich dich ſonderlich liebe, lobe, ehre, dir danke, und eine freundliche Neigung zu dir trage. Wenn ich aber einmal werde in den Himmel kommen, ſo will ich vor allen Heiligen nach der Länge und Breite erzählen, wie viele Gutthaten du mir erwieſen, und vor wie vielem Uebel du mich bewahret haſt. Ich empfehle mich heut wieder in deinen ſonderlichen Schutz, und bitte demüthiglich, daß du allen Fleiß anwendeſt, damit ich nicht verlohren, ſondern ewiglich erhalten werde. Zu dieſem Ende, und Dankſagung aller Gutthaten, will ich dir jetzund ein andächtiges Vater unſer und Ave Maria ſprechen.

Am

Am heutigen Tag bethe auch zum wenigſten ein Vater unſer und Ave Maria, für deine lebende oder verſtorbene Eltern: als welche dich gebohren und erzogen, und ſo viel Mühe und Sorg mit dir gehabt haben.

An ſeinem H. Patrons - Tag.

Deſſen Namen man in der H. Taufe, oder im Eintritt des Ordens bekommen.

An deinem heutigen H. Tag grüſſe ich dich, o du große Freundin Gottes H. N. und wünſche dir von Herzen ein glückſeliges freudenreiches Feſt. Ich trage eine ſonderliche Liebe und Neigung zu dir, und ſetze ein großes Vertrauen auf deine großgültige Fürbitte, und reiche Verdienſte. Ich danke dem lieben Gott, daß er mich deines Namens gewürdiget, und mir dich zur Patronin verordnet hat: denn ich verhoffe ungezweifelt, durch dich alle nothwendige Gnaden zu erlangen, und vor allem ſchädlichen Unglück beſchützt zu werden. Weilen denn heut dein H. Tag, und mein H. Patronfeſt iſt, als verlange ich meine tragende Liebe zu dir zu erneuern, und dich auf eine ſonderliche Weiſe zu verehren. So grüſſe ich dich denn abermal durch das allerſüſſeſte Herz Jeſu Chriſti, und wünſche dir alle himmliſche Wohllüſte in allem Ueberfluß. Ich erzeige dir alle mögliche Ehre und Freundlichkeit, und wollte dir deine Glorie und Freuden tauſendfältig vermehren, wenn es mir möglich wäre. Ich wünſche auch, daß, gleichwie dich am heutigen Tag alle Engel und Heilige ehren

in den Himmeln: alſo auch alle chriſtglaubige Menſchen möchten verehren auf Erden. Im Namen aller deren ehre, preiſe und glorificire ich dich: und was andere in deiner Verehrung verabſaumen, das begehre ich durch meinen Eifer zu erſtatten. Zur Bezeigung meiner ſonderlichen Liebe zu dir, und zum Band unſerer unzertrennlichen Freundſchaft, opfere ich dir das allerſüſſeſte, alleredelſte und allertreuherzigſte Herz Jeſu Chriſti, ſammt allen himmliſchen Wollüſten, ſo in demſelben begriffen ſind: und alle Liebe und Gnaden, ſo dir von demſelben auf Erden ſind erwieſen worden, und jetzt ohne Ende in dem Himmel erwieſen werden. In daſſelbe Herz ſchlieſſe ich auch alles ein, was ich an dieſem Tag Gutes thun, und Widerwärtiges leiden werde, und verehre dir alles dasjenige zu deiner ſonderlichen Freude und Beluſtigung. Laß dir dieß Band der Liebe, und die Verehrung meiner wenigſten Verdienſte gefallen, und ſieh nicht an die Geringſchätzigkeit der Gabe, ſondern die wohlmeynende Affection, mit welcher ich dir dieſelbe verehre. O meine herzliche Patronin! ich richte heut ein neues Band der Liebe mit dir auf, welches nimmer ſolle zerbrochen werden. Ich verſpreche dir, daß ich dich all mein Lebtag will lieben und ehren, und dein Lob nach meiner Wenigkeit bey andern ausbreiten und verkündigen. Hingegen wolleſt du auch meinen Namen in dein liebreiches Herz einſchreiben, und mir allzeit getreu verbleiben. Ich bin zwar deiner Liebe und Treue

nicht

nicht würdig, dannoch weilen ich deinen Heil. Namen trage, und dir von Gott ſonderlich empfohlen bin, deßwegen wolleſt du über meine Seele Sorge tragen, und gegen mich allzeit ein freundliches Herz erzeigen. O meine vielgeliebte heilige Patronin! du biſt deiner Seligkeit verſichert: ich aber bin wegen der meinen in gröſter Gefahr. Darum rufe ich dich demüthiglich an, und bitte, du wolleſt mich aus der Gefahr erretten. Du vermagſt gar viel bey dem lieben Gott, und biſt bey ihm wegen deines H. Lebens in groſſen Gnaden. Du kannſt mir auch leichtlich die Seligkeit erwerben, wofern du nur bey ihm treulich für mich anhältſt. Ey ſo erzeige mir denn die groſſe Liebe und Freundſchaft: und erhalte mir dasjenige Heil, welches ich durch mich nimmer erhalten kann. Führe mich durch deine hinterlaſſene Fußſtapfen auf den richtigen Weg der wahren Gottſeligkeit, und erſchaffe, daß ich deinem heiligen Wandel treulich nachfolge. Und wenn ich denn endlich in die letzte Zügen greifen werde, alsdenn ſey eingedenk dieſes meines jetzigen Gebeths, und komm mir zu Hülfe in dieſer äuſſerſten Noth. Durch deine liebe Gegenwart vertreib von mir den leidigen Satan, und verhilf mir durch deine Fürbitte zu einem ſeligen Ende, Amen.

An ſeinem jährlichen Profeſſions-Tag.

Eine jede geiſtliche Perſon ſoll ihren Profeſſionstag wohl in Obacht nehmen, und an ſelbigem eine

ſonderliche Andacht erwecken, wie auch ihre Profeſſion mit allem Ernſt erneuern. Wodurch ſie denn, nach der Le.rer Meynung, ſonderliche Gnad wird eelangen, und in Haltung ihrer Regel merklich geſtärkt werden. Dieß Gebeth kann auch an dem Tag, daran man ſeine erſte Profeſſion thut, geſprochen werden; alsdenn aber ſoll mans nicht vor, ſondern nach geſchehener Profeſſion ſprechen.

Allmächtiger ewiger Gott! der du mich aus lauter Gnaden in dieſen heiligen Ordensſtand geſetzt haſt, ich begehre den heutigen Tag nach ſeiner Würdigkeit zu verehren, und mit ſonderlicher Andacht zuzubringen. Denn heut iſt derjenige gnadenreiche Tag, an welchem ich in den H. Orden getreten, mit dem heiligen Ordenshabit bekleidet worden, und meine Profeſſion vor dem hochwürdigen Sakrament gethan habe. Weil ich denn an dem heutigen Tag ſo viele Gnaden von dir empfangen habe, darum iſt es auch meine Schuldigkeit, daß ich mich deren erinnere, und dir gebührenden Dank dafür ſage. So ſey dir denn von mir und allen Creaturen ewiges Lob und Dank geſagt, daß du mich durch ſonderliche Eingebung des heiligen Geiſtes aus der ſchnöden Welt geführet, und in dieſen heiligen Ordensſtand geſetzt haſt. Ich danke dir, daß du mir verliehen, am heutigen Tag meine Profeſſion zu thun, und durch die Kraft deren meine Seele zu deiner lieben Braut anzunehmen. Ich danke dir, daß du mir ſo viele Zeit und Gelegenheit verliehen dir zu dienen, und durch deine innerliche Einſpre-

chung

chung mich oft dazu angetrieben haſt. Ich danke dir, daß du mir täglich meine Nahrung und Kleidung beſcheret, und genugſame Leibskräfte, dir zu dienen, gegeben haſt. Ich danke dir, daß du mich in meinen Sünden und Nachläßigkeiten bishero übertragen, und von meinen Obrigkeiten oftmal davon haſt laſſen abmahnen. Ich danke dir, daß du mir Gelegenheit gegeben haſt, öfters die HH. Sakramente der Beicht und Communion zu empfangen, und durch Leſung der geiſtlichen Bücher meine Seele in der Andacht aufzumuntern. Für dieſe und alle andere verliehene leibliche, zeitliche und geiſtliche Gaben und Gnaden ſage ich dir herzlichen Dank, und bezeuge hier vor Himmel und Erde, daß du mir in dieſem heiligen Ordensſtand mehr Gutes erwieſen haſt, als ich dir in Ewigkeit vergelten kann. Ich bekenne auch, daß ich dir bishero ſehr undankbar geweſen bin, und dir in meinem Stande ſehr nachläßiglich gedienet habe. An dem heutigen Tag habe ich dir einen leiblichen Eid geſchworen, daß ich Gehorſam, Armuth und Keuſchheit unverbrüchlich halten wolle: aber ach leider! ich habe dieſen theuren Eid gar ſchlecht gehalten, und oftermal gar gebrochen, und übertreten. Gegen meine Obrigkeiten bin ich ungehorſam und halsſtärrig geweſen, und habe allzeit geſucht mehr meinen, als ihren Willen zu erfüllen. Die Armuth habe ich allzeit geflohen und geſcheuet, habe niemal wollen Mangel leiden, ſondern in allen Dingen den Ueberfluß haben. Die Keuſchheit

heit habe ich wenig geliebt und gehalten, ſondern mich oft wider ſelbige mit Gedanken, Worten und Werken verſündiget. In der Andacht bin ich gar nachläßig und verdroſſen geweſen, und meinen Chorgang ſammt den Tagzeiten gar träg und ſchlecht verrichtet. Die H. Meß habe ich mit gar geringer Andacht angehöret, und die heilige Sakramente der Beicht und Communion mit ſchlechtem Eifer empfangen. In den Betrachtungen und Leſung der geiſtlichen Bücher bin ich gar nachläßig geweſen, und zur Erlangung der Tugenden mich ſehr wenig beflißen. Die edle Zeit habe ich nur in Eitelkeit unnützlich verzehrt, und meine fünf Sinne gar nicht im Zaum gehalten. Wider meine Obrigkeit und Mitgenoſſen habe ich gar oft gemurret und geklagt; und in allem, was mir zuwider war, habe ich mich ungeduldig erzeigt. Dieſe und ſehr viele andere Laſter, ſo ich nicht alle erzählen mag, habe ich ſeither meiner Einkleidung begangen, und dadurch meinen Heil. Ordensſtand mehr geſchändet als geehret. Wegen dieſer meiner begangenen Mängel und Fehler klage ich mich höchlich an, und bekenne, daß meine Sünden viel größer ſind, als ich mir einbilden kann. Vor dem Throne deiner göttlichen Majeſtät werfe ich mich auf mein Angeſicht, und mit bereutem Herzen bitte ich um gnädige Verzeihung. Ich habe einen Verdruß an meinem vorigen armſeligen Leben: kann aber daſſelbe nicht beſſern, es ſey denn, daß du mir ſonderliche Gnade verleiheſt. Es iſt auch mein

ernſt-

ernſtlicher Fürſatz, mein nachläßiges und ſündhaftiges Leben zu beſſern, und dir hinfüro mit größerm Fleiß und Eifer zu dienen. Zur Bekräftigung deſſen will ich jetzt meine Profeſſion erneuern, und was ich einmal an dieſem Tag verſprochen habe, wiederum mit allem Ernſt verſprechen.

Hier hebe zwey Finger auf, und ſprich:

Ich N. gelobe und verſpreche dem allmächtigen Gott, der allerſeligſten Jungfrau Maria, der heiligen N. unſerer Ordensſtifterin, und allen Engeln und Heiligen, all die Zeit meines Lebens zu halten die Regel N. lebend in Gehorſam, in der Armuth, und in der Keuſchheit. Und dieß verſpreche ich mit einem leiblichen Eid, und ganzem Ernſt meiner Seele; So wahr helf mir Gott und ſein heiliges Evangelium. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.

So habe ich mich denn nun, o mein Gott! wieder auf ein neues mit dir verbunden, und zweifle nicht daran, du werdeſt dich auch wiederum mit mir verbunden haben. Gleichwie es denn meine Schuldigkeit iſt, mein Verſprechen zu halten: ſo wird es auch deine Schuldigkeit ſeyn, mir hierzu Gnade zu verleihen. So nimm denn wiederum meine Seele zu einer neuen Braut auf, und ſey du hinfüro mein einziger auserwählter Bräutigam. Denn dir zu Liebe habe ich der Welt und aller ihrer Ueppigkeit abgeſagt, und mich in dieß klöſterliche Leben

 und

und den heiligen Ordensſtand begeben. In dieſem H. Stand wolleſt du mich beſtändig erhalten, und je länger je mehr in Tugenden machen zunehmen, Amen.

Gebeth einer Braut vor- und an ihrem hochzeitlichen Tag zu ſprechen.

Herr Gott himmliſcher Vater! der du den heiligen Eheſtand im Paradeiß eingeſetzt, und mit deinem göttlichen Segen begnadet haſt. Ich gedenke in denſelben H. Eheſtand zu treten, und mich mit meinem Bräutigam vermählen zu laſſen. Damit ich aber dieß hochwichtige Werk mit deiner Gnade anfange, und deine göttliche Hülfe und Segen erlange, deßwegen falle ich dir demüthig zu Füſſen, und rufe den Beyſtand deiner Gnaden inſtändig an. Gleichwie du mir haſt verliehen, meinen ledigen Stand, und meine Keuſchheit nach meiner Möglichkeit zu halten, ſo wolleſt du mir auch behülflich ſeyn, meinen künftigen Eheſtand und alle Beſchwerniſſen deſſelben zu deiner Ehre und zu meinem Heil zu ertragen. Ich weiß, daß ich in einen ſehr ſchweren Stand trete, darin ich viel leiden, und groſſe Gefahren werde ausſtehen müſſen: und wofern du mir nicht abſonderlich zu Hülfe kömmſt, ſo werde ich dasjenige Elend, ſo über mich kommen wird, nicht mögen übertragen. Du mein Gott weißt, daß ich nicht aus Geilheit, ſondern vielmehr aus Nothwendigkeit in

dieſen Stand trete; damit ich nämlich der Schwachheit meiner Natur zu Hülfe komme, und auch die zeitliche Nahrung in dieſem Stande erwerbe. So iſt auch mein ernſtlicher Vorſatz, in ſelbigem Stande dir treulich zu dienen, und ſowohl meinen Ehegemahl, als meine Hausgenoſſen zu deiner Liebe anzureizen. Ich ſuche auch nicht ſo ſehr die Welt, als den Himmel mit den Früchten meines Leibs zu erfüllen, und die Kinder, ſo du mir geben wirſt, von Kindheit auf zu deinem Dienſt zu ziehen. Damit denn dieſer mein Vorſatz unverbrüchlich verbleibe, und deſto kräftiger ins Werk geſetzt werde, deßwegen ſuche ich bey dir meinem Gott um Hülfe an, und begehre zu meinem Vorhaben deine göttliche Beförderung. O mein liebſter himmliſcher Vater! der du Adam und Evam ſelbſten zuſammen geknüpft, und ihnen durch deine göttliche Gewalt den Segen gegeben haſt: Ach würdige dich auch, mich meinem Bräutigam durch deine heilige Liebe zuſammen zu knüpfen, und uns mit deinem göttlichen Mund deinen väterlichen Segen zu geben. Verleih uns, daß wir zu einer glücklichen Stunde in den Eheſtand treten, und in demſelben bis an unſer Ende fromm leben mögen. O Chriſte Jeſu! der du dem Eheſtand zu Ehren auf die Hochzeit zu Cana gegangen, und allda Waſſer in Wein verwandelt haſt, würdige dich auf unſere Hochzeit zu kommen, und das Waſſer der Trübſeligkeit unſers Eheſtandes in den Wein der Fröhlichkeit zu verwandeln. Würdige dich auch,

uns beyde deinen heiligen Segen, und die Gna-
de des heiligen Geiſtes zu erhalten, damit wir
im Stande der Gnaden das heilige Sakrament
der Ehe empfangen, und der Kraft deſſelbigen
theilhaftig werden.

Gebeth der Eheleute, jährlich am Tag ihrer Vermählung zu ſprechen.

Herr Gott himmliſcher Vater! an dem heuti-
gen Tag erſcheine ich mit meinem Gemahl
vor deinen väterlichen Augen, und begehre aber-
mal denjenigen heiligen Segen, ſo du mir in
dem Eintritt meines Eheſtandes gegeben, von
dir zu erbitten. An dem heutigen Tag iſt es
jährlich, daß ich das heilige Sakrament der
Ehe empfangen, und in dieſen heiligen Stand
getreten bin. An dieſem Tag haſt du mich und
meinen Gemahl mit dem Eheband zuſammen
verknüpft, und unſere Ehe durch den Prieſter
geſegnet und bekräftiget. Darum begehren wir
am heutigen Tag unſere gehaltene Hochzeit wie-
der zu erneuern, und unſere Ehe durch dich aber-
mal geſegnet und bekräftiget zu haben. Deß-
wegen fallen wir dir abermal zu Füſſen, biegen
unſere Häupter tief vor dir, und bitten demü-
thiglich, du wolleſt die Gnade des H. Sakra-
ments in uns erneuern, und uns abermal mit
deiner H. Hand deinen göttlichen Segen mit-
theilen. Bekräftige o Herr! unſere Ehe im
Himmel, welche vor Jahren der Prieſter be-
kräftiget hat auf Erden. Verknüpfe von neuem

uns

unſere Herzen mit dem Band der ehelichen Liebe, und verleih uns in unſerm Stand den wahren ehlichen Frieden und Einigkeit. Die vorige Jahre haſt du uns ziemlichermaſſen in der Liebe und Einigkeit erhalten: wofür wir dir von Herzen unendlichen Dank ſagen; ſo würdige dich denn, dieſe deine Liebe in uns zu bekräftigen, und hinfüro zu erhalten. Beſchere uns auch hinfüro die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit, und behüte uns vor allem ſchädlichen Uebel und Unglückſeligkeit. Deine göttliche Liebe und Furcht wolle nimmer aus unſern Herzen weichen, ſondern uns allezeit von Sünden abſchrecken, und zu Haltung deiner Gebothe antreiben. Alles, was wir dieß vergangene Jahr zu deiner Ehre gethan und gelitten haben, das ſey dir hiemit demüthig aufgeopfert! und ſey auch andächtig gebethen, daß du uns alles, was wir wider dich geſündiget haben, gnädiglich wolleſt verzeihen. Wir wollen nun wiederum unſern Eheſtand gleichſam von neuem anfangen, und mit Hülfe deiner Gnaden dieß künftige Jahr andächtiglich halten. Herr Gott himmliſcher Vater! verleih uns hierzu deine göttliche Gnade, und ſprich über uns denjenigen H. Segen, welchen du über alle fromme Eheleute geſprochen haſt, Amen.

Dreyzehenter Theil.

In gemeinen und beſondern Nöthen.

Zu Gott dem Vater in gemeiner Noth: nämlich in Kriegs- Hungers- und Sterbens Zeiten.

Grundgütigſter, barmherzigſter Vater! der du uns deine ungehorſame Kinder wegen unſern vielfältigen ſchweren Sünden mit vielfältigen ſchweren Plagen heimſucheſt, wir deine arme betrübte Kinder kommen in dieſer unſerer Noth vor deine väterliche Augen, fallen dir in deine göttliche gerechte Armen, und begehren dir die Ruthen deines Grimms mit freundlicher Gewalt aus deinen H. Händen zu reiſſen. O du erzürnter Gott! wir bekennen, daß wir deine ſcharfe Ruthen und harte Streiche mit unſern Sünden und Unbußfertigkeit rechtmäßiger Weiſe verſchuldet haben: dennoch weil du nicht allein ein gerechter Gott, ſondern auch ein barmherziger Vater biſt: darum appelliren wir von dem Richterſtuhl deiner Gerechtigkeit zu dem Gnadenthron deiner Barmherzigkeit, und begehren allda von dir gerichtet, und nach deiner Gütigkeit geſtraft zu werden. O gnadenreicher himmliſcher Vater! gedenk, wie daß die H. Schrift von deiner Güte ſo rühmlich rede, und ausdrücklich bezeuge, daß deine

Barmherzigkeit alle deine Werke übertreffe: und daß deine Gütigkeit viel größer ſey, als unſere Miſſethaten, darum nehmen wir, deine hart bedrangte Kinder, unſere Zuflucht zu dir, ſetzen all unſer Vertrauen feſt auf deine grundloſe Barmherzigkeit, und ſprechen mit zerknirſchtem Herzen mit dem heiligen David: O Herr! nicht thue uns nach unſern Sünden: und vergilt uns nicht nach unſern Miſſethaten, o Herr! ſtraf uns nicht in deinem Grimm, und züchtige uns nicht in deinem Zorn. Sondern nach deiner mildreichen Barmherzigkeit ſuche uns heim, und nach deiner unermeſſenen Gütigkeit erlöſe uns aus gegenwärtiger Noth. O Gott! der du von dem gottloſen König Achab, dieweil er ſich vor dir gedemüthiget hatte, die Strafe, ſo du ihm gedrohet, abgewendet haſt, ſieh! wir demüthigen uns auch vor dir, und bekennen unſere Sünden reumüthig; darum wolleſt du deine gerechte Strafe von uns abwenden, und deine gezückte Ruthe ins Feuer werfen. Wir bitten dich durch das hohe Geheimniß, welches damal vollbracht wurde, als in dem Tode deines Sohnes dein gerechter Zorn gänzlich verſöhnt, und deine ſtrenge Gerechtigkeit in deine milde Barmherzigkeit verändert wurde. Wegen der Ehre des bittern Tods deines Sohns Jeſu Chriſti, erneuere jetzund wiederum dieſes hohe Geheimniß, und verwandle deine ſtrenge Gerechtigkeit in deine mildreiche Barmherzigkeit.

Zu

Zu Chriſto in gemeiner Noth.

O du eingebohrner Sohn des himmliſchen Vaters und der gebenedeyten Jungfrau Mariä, unſer Herr und Heiland Chriſte Jeſu! wir glauben, daß dir der Vater alles Urtheil übergeben, und dich zum Richter der Menſchen geſetzt habe. Darum haben wir große Vertröſtung, bey dir Gnad zu erlangen, dieweil du ein ſo gütiger und barmherziger Richter biſt, daß es deine größte Freude iſt, den Armſeligen Barmherzigkeit zu erzeigen. Ja du biſt nicht allein unſer Richter, ſondern auch nach deiner Menſchheit unſer natürlicher Bruder, und mildreicheſter Gutthäter. Deßwegen fliehen wir in dieſer unſerer Noth mit höchſtem Vertrauen zu dir, und haben ganz keinen Zweifel, du werdeſt uns erhören und erlöſen. Dein geliebter Jünger der H. Johannes ſagt von dir: wenn wir geſündiget haben, ſo haben wir einen Fürſprecher bey dem Vater, Jeſum Chriſtum den Gerechten, und dieſer iſt die Verſöhnung für unſere Sünden. Durch dieſe Vertröſtung aufgemuntert, kommen wir zu dir, bekennen reumüthig, daß wir vielfältig, und ſehr ſchwerlich geſündiget haben, und bitten dich um gnädige Verſöhnung für alle andere unſere Sünden. Wir ſenden dich Jeſum Chriſtum den Gerechten, als unſern Fürſprecher, zu Gott dem Vater, und bitten dich durch die Liebe, ſo du zu dem menſchlichen Heil trägſt, verſöhne ſeinen göttlichen gerechten Zorn, und erwirb uns Abwen-

dung

dung der gegenwärtigen Strafen. O allergütigſter Jeſu! gedenk der Erbärmniß, ſo d mit dem menſchlichen Geſchlecht hatteſt, al du daſſelbe unter der Gewalt des Satans liegen ſaheſt: deßwegen du aus Mitleiden vom Himmel geſtiegen, und unſerm Elend zu Hülfe gekommen biſt. Dieſe deine grundloſe Erbarm iß wolle dich anjetzo wiederum an reiben, mit unſerm jetzigen Elend Mitleiden zu tragen, und uns von demſelben gnädiglich zu erretten. O du unſer herzliebſter Bruder! du weißt am beſten, wie den armen Nothleidenden zu Muth iſt, weil du ſelbſt am Oelberge ſolche Noth gelitten haſt, die dich bis in den Tod betrübt hat. Weßwegen du auch zu deinem Vater drey Stunden lang um Hülfe gerufen, und ihm deine äußerſte Noth kläglich vorgetragen haſt. Wir bitten dich durch das unergründliche Leid, darein du am Oelberge gerathen biſt, komm uns zu Hülfe in dieſem unſerm Leid, und wende den gerechten Zorn deines Vaters in ſeine gewöhnliche Gütigkeit. Wir bitten dich durch deine Geißlung, Krönung, und Kreuztragung: wir bitten dich durch die Noth, ſo du drey Stunden lang am Kreuz ausgeſtanden haſt: wir bitten dich durch die Klage, ſo du zu deinem Vater gethan, ſprechend: Mein Gott! mein Gott! wie haſt du mich verlaſſen! du wolleſt uns in dieſer unſerer Noth nicht verlaſſen, ſondern uns, wofern es dir gefällig, und uns ſelig iſt, bäldeſt erlöſen, Amen.

Zum H. Geiſt in gemeiner Noth.

Gnadenreicheſter H. Geiſt! wende deine mildeſte Augen vom hohen Himmel herab, und ſieh mitleidiglich an unſern Jammer, Elend und Noth. Den himmliſchen Vater haben wir bittlich erſucht: Chriſtum Jeſum haben wir um Verſöhnung unſerer Sünden gebethen, nun kommen wir auch zu dir, o mildreicheſter H. Geiſt! und rufen dich verträulich um Hülfe an. Wir wiſſen, daß du die göttliche Gütigkeit ſelber biſt, welche immerdar aus dem Vater und Sohn ausgeht; und wiſſen auch, daß deine Erbarmniß ſo groß iſt, daß dir unmöglich iſt, dich über die arme zu dir Seufzende nicht zu erbarmen. Darum ſetzen wir eine ungezweifelte Hoffnung zu dir, und rufen dich mit höchſtem Vertrauen um Barmherzigkeit an. Sieh doch, o gütiger heiliger Geiſt! wie hart uns die ſchwere Hand Gottes getroffen habe; ſieh an das große Elend, welches unter Alten und Jungen iſt; ſieh an die heiſſe Zäher, welche wir ſo mildreich vergieſſen. Ach erhöre doch das Seufzen und Klagen! Ach beherzige doch das klägliche Weinen und Schreyen! Ach erbarme dich doch über die Unterdrückung des armen bedrangten Volks! O gütigſter Gott! der du zu Moyſe ſpracheſt: Ich habe angeſehen die Bedrangniß meines Volks in Egypten, und habe angehört ihr erbärmliches Geſchrey; darum bin ich herabgeſtiegen, damit ich ſie erlöſe aus der Hand der Egypter. Ach ſieh doch auch jetzt mit

ſolchen mildreichen Augen unſere große Bedrangniß an, und erhöre das erbärmliche Geſchrey, welches von Jungen und Alten zu den Wolken ſteiget. Deine gewöhnliche Güte wolle dich antreiben vom Himmel herab zu ſteigen, und ein armes Volk aus jetzigen Nöthen zu erretten. O allermitleidigſter H. Geiſt! wir laſſen ja nicht ab zu bitten, zu ſeufzen, zu weinen und zu ſchreyen, daß wir dich zum Mitleiden bewegen, und durch dich aus unſern ſchweren Nöthen errettet werden. Gedenk, daß unter der großen Menge des Volks viele fromme Unſchuldige ſeyen, welche die gegenwärtige Strafe nicht verdienet haben: ſo wirſt du ja nicht die Frommen und Unſchuldigen mit den Unfrommen und Schuldigen verderben, ſondern vielmehr wegen der Frommen den Unfrommen und Boshaften verſchonen, Amen.

Zu Maria in gemeiner Noth.

Unſere Herzen und Augen erheben wir in den Himmel zu dir, o mildreiche Jungfrau Maria! und bey dir, der Tröſterin aller Betrübten ſuchen wir Hülfe und Troſt. Es iſt keine pure Creatur im Himmel noch auf Erden, welche den gerechten Zorn Gottes beſſer könnte beſänftigen, als eben du, o du Gebenedeyte unter allen Weibern! denn du haſt das Herz Gottes in deiner Hand, und kannſt es wenden, wohin du willſt. Mit einem Anblick deiner Augen, und mit einem Seufzer deines Munds kannſt du

das Herz Gottes mit Liebe überwinden, und zu der gewöhnlichen Barmherzigkeit wenden. Darum fliehen wir arme Sünder zu dir und ſetzen nächſt Gott unſere gröſte Hoffnung auf dich. Chriſtus Jeſus dein geliebter Sohn hat dir am Kreuze unter der Perſon Johannis, alle und ede Sünder anempfohlen, und dich zu deren Mutter und Fürſprecherin geſetzt. Eja denn, unſere herzliebſte Mutter! ſieh an die arme Weyslein, ſo vor deinen Füſſen liegen, und zu dir mit weinenden Augen in den Himmel ſeufzen. Einmal iſt es gewiß, daß du uns helfen kannſt, und wir vertrauen auch, daß du uns gewißlich helfen werdeſt, wiewohl wir deiner Hülfe nicht würdig ſind. So ſey denn auch vergewißt, daß wir nicht werden ablaſſen dich zu bitten, bis du uns erhöreſt; und nicht werden ablaſſen zu ſeufzen, bis du uns erretteſt. Was wir mit Freundlichkeit nicht vermögen, das wollen wir Gewalt erzwingen: und wofern du uns nicht wirſt helfen, dieweil wir deine Kinder ſind, ſo wirſt du dannoch uns müſſen helfen, dieweil wir dir ſo überläſtig ſind. Zum wenigſten erbarme dich über diejenige, welche in Kleinmüthigkeit oder Gefahr der Verzweiflung ſind: damit ſie nicht ewiglich verlohren, und nach dem zeitlichen in das ewige Elend geſtürzt werden. Erwirb ihnen, und uns Geduld in unſerm Kreuz, damit wir es zu gröſſerer Ehre Gottes und Beförderung unſers Heils ertragen, Amen.

Es

Es iſt ſehr heilſam, in gemeiner Noth die Litaney zu allen Heiligen zu ſprechen, (ſuche am Ende des eilften Theils) denn dieſe ſonderliche Kraft hat durch die Fürbitte der Heiligen große Dinge von Gott zu erhalten. Wie die H. Coleta, welche in allen Nöthen die Litaney bethen ließ, allzeit erfahren hat.

Gebeth um ſchön Wetter.

In dieſer gegenwärtigen Noth ſchreyen wir arme Sünder zu dir unſerm himmliſchen Vater, und bitten dich durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, daß du dich unſer erbarmeſt. Ach! ſieh das jetzige elende Wetter an, welches dem lieben Erdengewächs ſo gar ſchädlich iſt, und es an ſeinem Gedeihen merklich verhindert. Wir wiſſen, o Gott! daß dieß elende Wetter nicht ohngefähr, noch von dem widrigen Geſtirn, ſondern von deiner göttlichen Verordnung herkomme, und durch dich allein könne verändert und verbeſſert werden. Darum fallen wir dir demüthiglich zu Füſſen, und bitten dich durch deine unendliche Allmacht, daß du dieß rauhe, kalte, naſſe und ungeſchlachte Wetter in ein warmes, liebliches, klares Wetter welleſt verändern. O Chriſte Jeſu! der du biſt und genennt wirſt die Sonne der Gerechtigkeit, erzeig uns die Freundlichkeit deines Angeſichts, und laß uns den lang gewünſchten lieben Sonnenſchein wieder aufgehen. O Jungfrau Maria! die du biſt und genennet wirſt, ſchön wie der Mond, auserwählt als die Sonne, erfreu uns mit der Lieblichkeit deines Angeſichts, und er=

er=

erwirb uns von Gott den lieben Sonnenſchein. O ihr liebe Heilige Gottes, die ihr gleichwie die klare Sonne im Himmel leuchtet, durch euere Fürbitte wendet von uns das unfreundliche Wetter ab, und erbittet uns wieder den erfreulichen lieben Sonnenſchein. O lieber gütiger Gott! erhöre unſere demüthige Bitte, damit wir deſto mehr in deiner Liebe entzündet, und deſto eifriger zum Bethen werden; wenn wir nämlich erfahren, daß du uns ohne unſern Verdienſt aus lau r Gnaden angehöret, und mit dem ſchönen Wetter erfreuet haſt, Amen.

Gebeth um Regen-Wetter.

Allmächtiger Gott! der du vor Zeiten zu dem Salomon geſprochen haſt: Wenn ich den Himmel werde ſchließen, und keinen Regen laſſen fließen: mein Volk aber ſich wird bekehren, und in meinem Tempel mich wird anrufen, ſo will ich ſie vom Himmel erhören, un ihr Land heilen, und fruchtbar machen. Wir erinnern dich dieſes deines Verſprechens, und bitten dich du wolleſt es an uns erfüllen. Sieh! wir kehren uns mit bereutem Herzen zu dir, und rufen dich in dieſem deinem H. Tempel andächtiglich an, du wolleſt aus Gnaden den Himmel eröffnen, und einen heilſamen Regen herab fließen laſſen. Erhöre uns von dem hohen Himmel, o gütiger Gott! und nach deinem freywilligen Verſprechen heile, und befeuchte unſer ausgedürrtes Land. Chriſte Jeſu! der du am Oel-

berge

berge mit deinem blutigen Todſchweiß die Erde befeuchtet, und am heiligen Kreuz aus deinen heiligen fünf Wunden den Berg Calvariä mit deinem roſenfarben Blut begoſſen haſt. Wir bitten dich durch dieſen hochwürdigen göttlichen Regen, erquicke auch das erhitzte Land, und das matte und vertrocknete Erdengewächs. Wir bitten dich auch durch die vielfältigeheiſſe Zäher, welche aus deinen Augen fließend die Erde benetzt haben, ach erhöre unſere Bitte! und verleih uns einen warmen heilſamen Regen: damit wir deine Gütigkeit in der That erfahren, und deinen heiligen Namen herrlich preiſen, und ehren mögen, Amen.

Zur Zeit des Ungewitters.

Zum erſten bezeichne deine Stirne, Mund und Bruſt mit den dreyen Kreuzlein, ſprechend:

Es ſegne mich die Allmacht des Vaters. Es ſegne mich die Weisheit des Sohns. Es ſegne mich die Gütigkeit des heiligen Geiſtes, Amen.

Die folgende Worte ſind von den Engeln im Himmel vor dem Throne Gottes knieend, und für das Heil der Welt bittend geſprochen worden, welches ein Knab, ſo in den Himmel erhebt worden, geſehen und gehört hat, ſagend, daß wir ſelbige Worte den heiligen Engeln ſollen nachſprechen. Baron. Anno 446.

O heiliger Gott! o heiliger ſtarker Gott! O heiliger unſterblicher Gott! Erbarme dich unſer.

Je-

Jeſus, Maria, Joſeph, ſtehet mir bey! und die Kraft der H. Dreyfaltigkeit ſey bey mir und über uns, Amen.

Darnach mache das heilige Kreuzzeichen gegen die Wolken, ſprechend:

Sieh ✠ das Kreuz des Herrn, fliehet ihr widerwärtige Partheyen! der Löw von dem Geſchlecht Juda hat überwunden, die Wurzel Davids, Alleluja.

Jetzund ſprich ſtehend St. Johannis Evangelium.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Das war im Anfang bey Gott, alles iſt durch Ihn gemacht worden: und ohne ihn iſt nichts gemacht worden. Was gemacht worden iſt, das war in ihm das Leben. Und das Leben war das Licht der Menſchen: und das Licht leuchtet in der Finſterniß, und die Finſterniſſe haben ihn nicht begriffen. Es war ein Menſch von Gott geſandt deſſen Name war Johannes, dieſer kam zum Gezeugniß, daß er Zeugniß gebe von dem Licht, damit alle an ihn glaubten. Dieſer war nicht das Licht: ſondern daß er von dem Licht Zeugniß gebe. Es war ein wahres Licht, welches erleuchtet alle Menſchen, ſo in dieſe Welt gekommen. Er war in der Welt, und die Welt iſt durch ihn gemacht worden: und die Welt hat ihn nicht erkennt. Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinige haben ihn nicht aufgenommen. Denjenigen aber, ſo ihn aufgenommen haben, hat er Gewalt gegeben, Kinder Gottes zu werden. Denen, die an ſeinen Namen glauben: welche nicht aus

dem

dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleiſches, noch aus dem Willen des Mannes, ſondern aus Gott gebohren ſind. Und das Wort iſt Fleiſch worden, und hat in uns gewohnet. Und wir haben ſeine Herrlichkeit geſehen, eine Herrlichkeit, als eines Eingebohrnen vom Vater, voller Gnad und Wahrheit.

℟. Gott ſey Lob und Dank.

Hier küſſe den Anfang des Evangelii, ſprechend:

Durch die Kraft dieſer evangeliſchen Wort bewahre mich Gott vor Ungewitter, Blitz, und Mord.

Folget ein Gebeth zu Chriſto.

O Herr Jeſu Chriſte! der du beſcholten haſt das Meer und die Winde, und iſt alſobald eine große Stille worden: der du am H. Kreuz deine Hände und Armen weit ausgeſtrecket haſt, die Luft zu reinigen und zu heiligen. Wir bitten demüthiglich deine überfließende Mildigkeit, du wolleſt die Wolken zertheilen, und dieß Ungewitter vernichten: auf daß die Gewalt des Satans, welcher daſſelbe vielleicht erweckt hat, zuſchanden und zerſtöhret; dein H. Name aber gelobt und geprieſen werde, der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Empfehlung ſeiner, zur Zeit des Ungewitters.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! laß mich dir jetzt und allzeit empfohlen ſeyn, damit dieß Ungewitter weder mir, noch den Meinigen

ſchaden möge. Ich empfehle mich in deine unüberwindliche Allmacht, o himmliſcher Vater! und in das kräftige Wort, ſo du ſpracheſt, als du Himmel und Erde erſchaffen haſt. Ich empfehle mich in deine unerforſchliche Weisheit, o Chriſte Jeſu! und in das kräftige Wort, so du am H. Kreuze ſpracheſt, als du dich deinem Vater empfahleſt. Ich empfehle mich in deine mildreicheſte Gütigkeit, o H. Geiſt! und in das unergründliche Geheimniß, ſo du gewirket, als du die Gottheit mit der Menſchheit in dem Leibe Mariä zuſammen gefügt haſt. Ich empfehle mich in deine mütterliche Bewahrung, o ſeligſte Jungfrau! und in das kräftige Wort, ſo du ſpracheſt, als du eine Mutter Gottes zu werden, bewilligteſt. Ich empfehle mich in euren Schutz, o ihr heilige Engel! und in das kräftige Wort, ſo ihr ſprachet, als ihr den Hirten die Geburt Chriſti verkündiget. Ich empfehle mich in alle Geheimniſſe des Lebens und Leidens Chriſti, und in die Kraft aller Waffen, ſo zu ſeiner Peinigung gebraucht worden. Es wolle mich beſchützen die dörnere Krone Chriſti, die Geiſeln und Ruthen Chriſti, die Hämmer und Nägel Chriſti, das Speer und der Schwamm Chriſti, das weiſſe Kleid und Purpurmantel Chriſti, die Stricke, und Bande Chriſti, die Wunden und Striemen Chriſti, über alles das Fronkreuz unſers Herrn Jeſu Chriſti; an welchem er in die Luſt hat wollen erhebt werden, damit er mit ausgeſtreckten Armen, möge ſtreiten wider die Fürſten der

Fin=

Finſterniſſe, welche ſich in der Luft aufhalten, und allerhand ſchädliche Ungewitter erwecken. So bezeichne ich mich denn mit dem Zeichen des H. Kreuzes, und ſpreche mit großem Vertrauen: Durch das Zeichen des H. Kreuzes erlöſe uns von unſern Feinden, und von aller Gefahr Leibs und der Seele, o Herr unſer Gott! Im Namen Gott des Vaters ✠, und des Sohns ✠, und des H. Geiſtes ✠, Amen. Dieß ſiegreiche Zeichen ſey zwiſchen mir und allen meinen Feinden jetzt und allzeit, Amen.

Beſchwörung des Ungewitters.

Ich beſchwöre euch, o ihr Wolken und Ungewitter! durch die Allmacht Gottes des Vaters ✠, durch die Kraft Gottes des Sohns ✠, und durch die Gewalt Gottes des H. Geiſtes ✠; daß ihr ablaſſet zu wüthen, und die Menſchen zu erſchrecken. Ingleichem beſchwöre ich euch auch durch die Nägel und den Speer, welche die Hände, Füße, und Seite Chriſti am Kreuze haben durchſtochen, und mit deſſen roſenfarben Blut ſind geheiliget und conſecriret worden; daß ihr keinen Hagel werfen, noch ſchaden ſollet unſern Aeckern, Weinbergen, Gärten, Feldern, Bäumen, Wäldern, Häuſern, Scheuren, noch allem dem, was zum menſchlichen Gebrauch nützlich und nothwendig iſt. Ingleichem beſchwöre ich euch auch, o ihr leidige Teufel! durch den Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti, und durch die Kraft ſeines H. Kreuzes, deſſen

Zeichen ich zu eurem Schrecken wider euch mache, daß ihr keine Gewalt haben ſollet in den Wolken des Himmels, noch in Erweckung der Winde, noch in Verurſachung des Hagels, noch in Verurſachung der Blitze und Donner, weder durch euch ſelbſt, noch durch eure Mitgeſellen, noch durch Hexen und Zauberer. Und dieß befehle ich euch, als ein Glied der katholiſchen Kirche, welcher Chriſtus alle Gewalt über euch leidige Teufel gegeben hat. Ich befehle es euch auch nicht in meinem Namen und Gewalt, ſondern in dem Namen und Gewalt aller frommen Prieſter und Diener der Kirche. Im Namen und Gewalt aller Engel und Heiligen, im Namen und Gewalt der unbefleckten Jungfrau Mariä, und ihres gebenedeyten Sohns Jeſu Chriſti. Und über alles im Namen und Gewalt Gott des ✝ Vaters und des ✝ Sohns, und des heiligen ✝ Geiſtes, Amen.

Jetzund beſprenge dich und das Zimmer mit dem heiligen Weihwaſſer. Beſprenge auch daſſelbe in der Luft in Geſtalt eines Kreuzes, ſprechend:

Durch die Kraft dieſes heiligen Weihwaſſers, und durch die Beſprengung des roſenfarben Bluts unſers Herrn Jeſu Chriſti, reinige uns, o Gott! von unſern Sünden, und behüte uns vor allem Schaden dieſes Ungewitters, im Namen Gottes Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes, Amen.

Kräftige Empfehlung zur heiligen Dreyfaltigkeit, in Gefahr zu gebrauchen.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater Sohn und heiliger Geiſt! ſteh mir bey, und bewahre mich durch deinen allmächtigen Schutz. Sende mir deinen H. Engel zu Hülfe, welcher mich vor gegenwärtiger Gefahr beſchütze, und aus meiner jetzigen Noth errette. O Herr! wie du den H. Erzengel Raphael dem H. Tobiä geſandt haſt, daß er ihn vor dem Wallfiſch ſollte bewahren, und wie du dem heiligen Daniel deinen Engel geſandt haſt, daß er die Mäuler der Löwen ſollte verſtopfen; alſo ſende mir auch jetzt deinen H. Engel zu Hülfe, welcher alle falſche Mäuler, ſo wider mich reden, verſtopfe, und mich vor aller Leib- und Lebensgefahr behüte. Ich empfehle mich heut und allzeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm. Ich empfehle mich in das unbegreifliche Geheimniß deiner allerheiligſten Dreyfaltigkeit. Ich empfehle mich in das unerforſchliche Geheimniß der Menſchwerdung Chriſti. Ich empfehle mich in das unergründliche Geheimniß der prieſterlichen Conſecration. Und gleichwie dieſe drey Geheimniſſe allen menſchlichen Verſtand überſteigen, alſo ſoll auch dieſe meine Empfehlung alle feindliche Gewalt übertreffen. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, ſo Gott ſprach, als er die Welt erſchaffen. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, ſo Chriſtus

ſtus ſprach, als er ſeinem Vater ſeinen Geiſt empfahl. Ich empfehle mich in das kräftige Wort, ſo Jeſus ſprach, als er gen Himmel fahrend ſeine Jünger ſegnete. Und gleichwie dieſe drey Worte eine göttliche Kraft haben, alſo ſoll auch dieſe meine Empfehlung eine übernatürliche Kraft wider alle meine ſichtbare und unſichtbare Feinde haben. Ich empfehle mich in die Kraft des heiligen Kreuzes, daran Chriſtus geſtorben iſt. Ich empfehle mich in die fünf Wunden, ſo Jeſus Chriſtus am H. Kreuz empfangen hat. Ich empfehle mich in den bittern To[illegible], ſo der Erlöſer der Welt am heiligen Kreuz g[illegible]tten hat. In dieſe und in alle kräftige Dinge, ſo in der katholiſchen Kirche ſind, empfehle ich mich heut und allzeit mit Leib und Seele, ſchlafend und wachend, gehend und ſtehend, lebend und ſterbend, und bitte dich; o H. Dreyfaltigkeit! du wolleſt dieſer meiner Empfehlung Kraft verleihen, damit mir kein böſer Feind, noch böſer Menſch könne ſchaden, ſondern alle von mir fliehen müſſen, wie der Rauch vor dem Wind. Das verleihe mir Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geiſt, Amen.

Wenn dir ein beſonders Unglück bevorſtehet, oder du dich in einem ſchweren Kreuze befindeſt, ſo nimm deine Zuflucht zu den Seelen im Fegfeuer: und verſprich denſelben etwas zu Liebe zu thun oder zu geben: als zum Exempel, du wolleſt ihnen zu Liebe eine heilige Meß hören oder leſen laſſen, oder ein merkliches Almoſen geben, oder ein Bußwerk verrichten, oder etliche Roſenkränze bethen. So

ver-

vertröſte ich dich, du werdeſt hiedurch ſonderlich Hülfe von den lieben Seelen erlangen, und in deinem bevorſtehenden oder gegenwärtigen Kreuze merklichen Troſt erhalten: welches viele Menſchen zu ihrem Nutzen erfahren haben: ja noch ſchier täglich erfahren. Wie wir denn von einem Manne leſen, welcher, als ſein Haus in Gefahr eines Brands ſtund, mit großem Vertrauen ſprach: „O „ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich ſchenke euch „mein Haus. Wenn ihr es vor dem Brand ver„wahret, ſo will ich euch jährlich Zins daraus ge„ben.“ Als er dieß geredt hatte, wendeten ſich die Flammen von dem Hauſe ab, und lieſſen es unter vielen andern Häuſern unbeſchädigt.

Gebeth in leiblichen, oder geiſtlichen Kreuz zu ſprechen.

O Herr Gott himmliſcher Vater! in dieſer meiner Trübſal fliehe ich zu dir, und klage dir mein jetziges Leid und innerliches Leiden: denn es iſt ja niemand, dem ich mein Kreuz verträulicher klagen kann, und von dem ich ſichere Hülfe zu erlangen weiß, als eben du mein himmliſcher Vater und getreueſter Freund. O mein liebſter Gott! die Stund iſt gekommen, daß ich leiden, und mein Kreuz auf mich nehmen ſoll. Diejenige Stunde, ſo du von Ewigkeit vorgeſehen haſt, iſt angekommen: und dasjenige Kreuz, ſo du mir verordnet haſt, iſt auf meinen Rücken gefallen. Dir iſt es gefällig geweſen, daß ich von den Menſchen verachtet und gedemüthiget, und mit Schmerzen und Unglück überfallen wurde. O heiliger Vater! du haſt es alſo geordnet, und wollteſt es alſo ha-

haben: und was du gewollt und befohlen haſt, das iſt mir nun wiederfahren. Sollte ich mich nun widerſetzen, ſo widerſtrebte ich deiner göttlichen Verordnung, ſollte ich mich ungedultig erzeigen, ſo verliere ich deine Gnade und meinen Verdienſt. Darum untergebe ich mich demüthiglich unter deine Ruthe, und dasjenige Kreuz, welches du mir vom Himmel geſandt haſt, empfange ich mit beyden Armen. Mit Gedult will ich daſſelbige tragen; weil ich weiß, daß es mir von keinem Menſchen, ſondern von dir ſelbſt iſt zugeſchickt worden. Ja ich erfreue mich, und danke dir, daß du meine Sünden nicht überſehen, noch auch die Strafe in jene Welt verſchoben, ſondern mich in dieſer Welt und in der Gnadenzeit heimgeſucht haſt. Denn es iſt mir tauſendmal beſſer, daß du mich hier, als dorten ſtrafeſt; dieweil du hie nach deiner Barmherzigkeit, dort aber nach der allerſtrengſten Gerechtigkeit die Sünder züchtigeſt. Gütigſter Vater! ſieh nur an meine allzugroße Schwachheit, und verleih mir Gedult in meiner Trübſeligkeit, Amen.

Kräftiges Gebeth,
eine gewiſſe Bitte unter der heiligen Meß zu erhalten.

O allerhochwürdigſte Dreyfaltigkeit! wiewohl ich wegen meinen vielen Sünden nicht würdig bin vor deinen Augen zu erſcheinen, viel weniger eine Gnade von dir zu begehren: dannoch

noch treibt mich gegenwärtige Noth zu dir zu fliehen, und dir das ſchwere Anliegen meines Herzens unter dieſer heiligen Meß zu klagen und vorzutragen; daſſelbe lege ich auf dieſen H. Altar vor deine göttliche Augen, und verſenke es in dieſen H. Kelch, und in alle H. Kelche, in welchen heut conſecriret wird; auf daß es durch die Hände aller Prieſter zugleich mit dem H. Blut Jeſu Chriſti aufgehebt, dir vorgeſtellt und aufgeopfert werde. Ich habe ein ſo ſtarkes Vertrauen auf die H. Meß geſetzt, daß ich vermeyne durch ſelbige vollkommentlich getröſtet zu werden, und all mein Begehren unfehlbarlich zu erhalten. Denn in der H. Meß bringe ich dir eine ſo köſtliche Gabe, welche dir lieber iſt, als alle Schätze Himmels und der Erde: ja welche dir ſo herzlich lieb iſt, als du dir ſelber biſt. In der heiligen Meß bittet auch ein jeder Prieſter für mich, und zwar nicht allein in ſeinem Namen, ſondern auch im Namen der ganzen katholiſchen Kirche. Ja mein liebſter Jeſus, als der höchſte Prieſter, bethet ſelbſten für mich, und zwar in ſolcher Geſtalt, wie er am Kreuze hangend mit ſtarkem Geſchrey und heiſſen Zähern dich hat gebethen, und von dir wegen ſeiner Ehrwürdigkeit iſt erhöret worden. Was werde ich denn unter dieſer heiligen Meß nicht können erhalten, ja was wird mein liebſter Jeſus für mich bey dir nicht können erwerben, als welcher ein Beſitzer des ewigen Raths iſt, und mitten unter der heiligen Dreyfaltigkeit glorwürdig ſitzet? welcher auch der höchſte Mittler

zwiſchen Gott und den Menſchen, und welchem der Vater alle Gewalt gegeben hat im Himmel und auf Erden. Durch dieſen unſern Mittler ſende ich meine Bitte zu dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! und durch dieſen unſern mächtigſten Fürbitter bringe ich bey dir mein ſchweres Anliegen vor. Ja dieſen unſern gütigſten Herrn Jeſum Chriſtum opfere ich dir in dieſer und allen heutigen Meſſen, durch die Hände aller deiner Prieſter, und auch durch die Hände ſeiner liebſten Mutter Mariä und aller Heiligen: in derjenigen Geſtalt, in welcher er in allen heiligen Meſſen gegenwärtig iſt, und in welcher er ſich ſelbſten dir vorſtellet und aufopfert. Alle Gebether, welche er auf Erden geſprochen hat, und welche er in dieſen und allen heiligen Meſſen ſpricht, opfere ich dir durch ſein H. Herz, bittend, daß du in Anſehung deren meine demüthige Bitte wolleſt erhören. Ich opfere dir ſeine heiligſte Menſchwerdung, Geburt und Leiden, welche in dieſer und allen heiligen Meſſen von neuem vorgeſtellet werden: und bitte dich durch die unendliche Verdienſte derſelbigen, daß du mich mit Einwilligung meines Begehrens erfreueſt. Und wenn du dieß alles nicht ſollteſt erhören, o Gott! ſo erhöre doch die Stimme des allerheiligſten Bluts Jeſu Chriſti, welche in dieſer und allen H. Meſſen zu dir ſchreyet, und allen bedrangten Herzen Gnade und Barmherzigkeit erbittet. Endlich ſieh auch an das große Vertrauen, ſo ich zu deiner unendlichen Gütigkeit trage, und in die Kraft der

hei=

heiligen Meß geſetzt habe: denn ich vermeyne, du werdeſt mir unter der heiligen Meß nichts heilſames verſagen können; dieweil ich dich nicht in meinem Namen, ſondern im Namen meines Mittlers Chriſti Jeſu, welcher das Amt eines Fürbitters in der heiligen Meß fürnämlich vertritt, vertraulich bitte, und dir durch ihn meine Noth treulich vortrage. Eja denn, o allergütigſter Gott! erhöre mein Begehren, wofern es deinem Willen und meinem Heile nicht zuwider iſt, und laß mich nicht ungetröſt von dir hinweg ſcheiden, Amen.

Aufopferung ſeines Leidens.

Wenn du etwas zu leiden haſt, es ſey, was es wolle, es ſey an Leib oder Seele, es ſey groß oder klein, ſo befleiße dich, daſſelbe oft dem lieben Gott aufzuopfern: denn du ihm allzeit eine angenehme Gabe präſentireſt, welche ihm lieber iſt als Gold und Silber. Wie öfter du ihm dein Kreuz aufopfereſt, deſto mehrer Gefallen du ihm erweiſeſt, und deſto mehreren Verdienſt du erlangeſt. So ſprich denn oft in deinem Kreuz einen oder andern Seufzer aus dem folgenden Gebethe.

Gütigſter Jeſu! ach ſieh doch an, wie ſchwer mir dieß mein Kreuz falle: dennoch will ichs dir zu Liebe mit Geduld leiden.

Alles, was mich an Leib und Seele beſchwert, opfere ich dir zu deiner größern Ehre, und zum Heil meiner armen ſündigen Seele.

In Vereinigung deines Leidens opfere ich dir all mein Leiden, damit mein Leiden dir deſto angenehmer ſey.

In deine H. fünf Wunden empfehle ich all mein Kreuz, und durch dieſelbe opfere ich es dir zu deinem ewigen Wohlgefallen.

In dein ſüſſes durchſtochenes Herz verſchlieſſe ich alles, was mich beſchweret, und durch daſſelbe opfere ich dir alles zum Heil meiner armen Seele.

Alle Augenblicke begehre ich dir mein Leiden aufzuopfern, und zwar auf die beſte Weiſe, ſo mir möglich iſt.

Gleichwie du am H. Kreuze dein Leiden deinem Vater aufgeopfert haſt, eben alſo begehre ich all mein Leiden dir aufzuopfern.

Durch die Hände meines H. Schutzengels ſende ich dir all mein Elend in den Himmel hinauf, und opfere es dir zu deiner ewigen Ehre und Glorie.

Durch die Hände deiner liebſten Mutter opfere ich dir alle meine Beſchwerniſſe, damit ſie dir ſelbige beſtens anempfehle.

Nimm auf, o Jeſu! all mein innerliches und äußerliches Kreuz, und laß es dir beſtermaßen angenehm und gefällig ſeyn.

Dir zu lieb will ich alles herzlich gern leiden; verleih mir Gnad, daß ichs mit Geduld übertrage. Amen.

Proteſtation wider die gottsläſterliche Gedanken.

O Gott meines Herzens! du weiſt den großen Streit meiner Seele, und die ſchwere Laſt,

ſo ich von meinen Gedanken habe. Denn der leidige Satan giebt mir allerhand böſe Gedanken wider deine und deiner Mutter Ehre ein; du aber weißt, daß ſie mir nicht lieb, ſondern eine lautere Plage und Beſchwerniß ſind. Darum proteſtire und bezeuge ich hier vor dir, und dem ganzen himmliſchen Heere, daß ich an dieſen böſen Gedanken keinen Theil wolle haben, noch jemal darein zu bewilligen begehre. So ich aber aus Schwachheit etwas darinn bewilligen ſollte, ſo widerrufe ich dieſe Bewilligung hiemit, und bezeuge, daß ſie nicht aus freyem Willen, ſondern, aus lauter Nothzwang geſchehen ſey. Ich glaube und halte von dir nichts anders, als was die heilige Kirche, und alle fromme Menſchen von dir glauben und halten: und in dieſem Glauben begehre ich zu leben und zu ſterben. Was mir nun der leidige Satan wider dieſen Glauben, und deine Ehre eingiebt, das werfe ich ihm auf ſeinen Hals, und will ihn am jüngſten Tage darüber verklagen. Und ſo oft als er mir einen böſen Gedanken eingiebt, ſo viel tauſendmal begehre ich dich dafür an ſeiner Statt zu loben; damit ich das Lob, welches er dir nicht geben will, erſtatte, und die ſchwere Schmachen, ſo er dir anthut, völlig abtrage. In dein durchſtochenes Herz, o Jeſu! empfehle ich mein Herz, ſammt allen Gedanken: bittend, du wolleſt es vor allem Uebel und böſen Eingebungen bewahren, Amen.

Um Erlöſung von unreinen Gedanken.

Jeſu, du ſonderer Liebhaber der Reinigkeit! ich klage dir mein ſehr ſchweres und gefährliches Kreuz, welches mir die vielfältige Anfechtungen, und unreine Gedanken verurſachen. O mein Jeſu! wie hart ſucheſt du mich heim, und was für eine ſchwere Laſt haſt du mir aufgelegt. Denn ich in ſtetiger Gefahr bin, zu bewilligen, und meine Seligkeit zu verlieren. Deßwegen bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit deiner jungfräulichen Mutter, du wolleſt dem ſtinkenden Höllenbock befehlen, daß er mich hinfüro nicht mehr ſolle anfechten. Ich empfehle dir, o Jeſu! meine Keuſchheit, und bitte dich durch die Liebe, ſo du zu ihr trägſt, nimm dieſelbe in deinen ſonderlichen Schutz, und erhalte ſie vor aller Befleckung. Wenn du mir die unreine Gedanken nicht willſt gar abnehmen, ſo bitte ich zum wenigſten, daß du mich vor aller Beluſtigung und Bewilligung bewahreſt: wie auch, daß, ſobald ich dieſelbe in mir ſpüre, du mir allzeit einen Schrecken dawider eingebeſt, damit ich ſie ausſchlage, und mich nimmer darinn aufhalte. Ich nehme mir ernſtlich vor, keine Urſache zu ſolchen Gedanken zu geben, noch mich wiſſentlich darinn aufzuhalten: Du aber, o Jeſu! wolleſt dieſen meinen Fürſatz im Himmel bekräftigen, und mir denſelben ins Werk zu richten, Gnade verleihen, Amen.

Wenn

Wenn du von dieſen Anfechtungen nicht kannſt befreyt werden, ſo verſprich den Seelen im Fegfeuer etwas zu lieb zu thun, oder zu geben. Und probiere, ob dir nicht durch dieß Mittel geholfen werde.

Um Erwählung eines Standes.

An der Erwählung eines Standes iſt ſo viel gelegen, daß eines jeden ewiges Heil und Unheil daran hängt. Wer denn ohne einiges Gebeth in einen Stand tritt, der giebt ſich in Gefahr ſeiner Seligkeit: dieweil er vielleicht in einen Stand getreten, den ihm Gott nicht verordnet hat. Damit du denn einen ſeligen Stand anfangeſt, ſo ſprich oft dieß und dergleichen Gebeth zum H. Geiſt.

O ewiger Urſprung aller Gnaden, Gott H. Geiſt! ich biege mich vor deiner höchſten Majeſtät, und bethe an deine gewaltige unendliche Gottheit. Ich weiß, daß die Erwählung eines Standes, ein Werk iſt, daran meine zeitliche und ewige Wohlfahrt oder Verderben hängt; darum bin ich ſehr angſthaftig in dieſer ſo hochwichtigen Sache, und weiß nicht, was ich für einen Stand meines zukünftigen Lebens erwählen ſoll. Ob ich ſoll in der Welt bleiben, oder in ein Kloſter gehen: ob ich ſoll heurathen oder ledig bleiben: ob ich ſoll in dieſen oder jenen Orden treten: ob ich dieſen oder jenen heurathen ſoll. Dieß alles iſt über meinen Verſtand und Wiſſenſchaft, und kann eben ſobald das Schlechte für das Beſſere, und das Böſe für das Gute erwählen. Du, o allwiſſender heiliger Geiſt! weißt am beſten, was mir heilſam und ſchädlich iſt, und haſt ſchon von Ewigkeit einen Stand vor=

vorgeſehen, in welchem ich leben und mein Heil wirken ſoll. Sieh, ich begebe mich hie meiner eigenen Freyheit, lege dieſelbe vor deine göttliche Füſze, und will unter allen Ständen der ganzen Welt weder einen, noch den andern erwählen; ſondern bitte dich, daß du mir unter allen denjenigen erwähleſt, welcher dir am gefälligſten, und mir am ſeligſten iſt. O du allergütigſter H. Geiſt! verordne mir doch einen Stand, in welchem ich dir am beſten dienen, und am ſicherſten ſelig werden kann. Willſt du haben, daß ich ſoll geiſtlich werden, ſo verordne mir ein Kloſter und Orden, der dir am gefälligſten iſt: und gieb mir auch Hülfe und Mittel dazu, daß ich darein kommen möge. Willſt du haben, daß ich in der Welt ſoll ledig bleiben, ſo verordne mir einen Ort, und Gelegenheit hiezu, und verſchaffe, daß ich dorthin komme, und alda ruhig ſeyn möge. Willſt du aber haben, daß ich in den Eheſtand treten ſoll, ſo erwähle du mir einen Ehegemahl, der dir am beſten gefällt, und bey welchem ich dir am eifrigſten dienen könne. Ach erhöre doch dieſe meine demüthige Bitte, o lieber H. Geiſt! und führe mich in einen guten glückſeligen Stand. Von den dreyen Ständen bin ich bereit einen zu erwählen, nicht denjenigen, welcher mir, ſondern denjenigen, welcher dir am angenehmſten iſt. Gieb mir nur zu erkennen, welcher derjenige ſey, und verleihe Mittel dazu, damit ich zu demſelben komme. Dieſe meine Bitte wirſt du nicht, ja kannſt du nicht abſchlagen, dieweil

ich ja nichts anders begehre, als was dein göttlicher Wille iſt, und dieweil dir mehr, als mir an meinem Heil gelegen iſt. Mehrers kann ich nicht thun, als meinen Willen dir übergeben, und um Erkenntniß deines Willens bitten. Wenn ich denn nun in einen ungerathenen Stand ſollte kommen, ſo würdeſt du mir ja die Schuld nicht mögen zumeſſen, dieweil ich das Meinige nach meiner Meynung treulich gethan, und mehr zu thun nicht gewußt habe: dieß rede ich zu dir, o heiliger Geiſt! in höchſter Vertraulichkeit, dieweil ich nicht zweifle, du werdeſt mich beſtermaſſen verſorgen, Amen.

Kurzes Gebeth um einen Stand.

O gütigſter H. Geiſt! ich opfere mein gegenwärtiges, und empfehle dir mein künftiges Leben: demüthiglich bittend, du wolleſt mir einen ſolchen Stand beſcheren, darin ich dir am beſten dienen, und ſicherer ſelig werden möge. Ich begehre keinen andern Stand, als welchen du mir von Ewigkeit verordnet haſt. Gieb mir zu erkennen, welcher derjenige ſey, und verleih mir Gnade und Mittel dazu, damit ich zu demſelben komme. Dein göttlicher Wille geſchehe mit mir, und durch mich, ſowohl in der Zeit, als in der Ewigkeit, Amen.

Für Ihro Kaiſerliche Majeſtät.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du zu Ausbreitung des H. Evangelii das römiſche

Reich

Reich auserwählt, und die Verwaltung desſen deinem Diener N. aufgetragen haſt: verleih ihm von oben herab Weisheit und Kräfte, dieſe ſchwere Laſt zu tragen, und dein Volk weislich und in Gerechtigkeit zu regieren. O allerdurchlauchtigſter Kaiſer Himmels und der Erde! in deinen allmächtigen Schutz empfehlen wir dir unſern lieben frommen Kaiſer, mit demüthigſter Bitte, daß du ihn zur Wohlfahrt des römiſchen Reichs, bey langwieriger Geſundheit, für die Macht ſeiner Feinde bewahreſt, und deinen heiligen Namen durch ihn in aller Welt glorwürdig macheſt. Du haſt ihn bishero, o Herr! aus vielen Gefahren wunderlich errettet, die Feinde deines H. Namens unter ſeine Füße geworfen, und ſeine gerechte Waſſen ſiegreich gemacht. Dieß bekennen wir dir, o Herr! ſehr dankbarlich, und bitten zugleich inſtändiglich, du wolleſt zu größerer Ehre deines Namens ferner fortfahren, deine Macht an ihm zu erzeigen, deine Gnade in ihm zu vermehren, und endlich für ſeine große Mühe und Sorgen, ſo er wegen des römiſchen Reichs traget, ihn mit der Krone des himmliſchen Reichs zu krönen, Amen.

Gebeth für die römiſche Kaiſerin.

O du glorwürdigſte Königin Himmels und der Erde, allergnädigſte Jungfrau Maria! durch die Ehre, ſo dir Gott erwieſen, als er dich zur höchſten Kaiſerin gekrönet hat, bitten

wir

wir, daß du deine Dienerin N. welche durch die göttliche Verordnung zur römiſchen Kaiſerin gekrönet worden, abſonderlich verſorgeſt, und dir allzeit treulich empfohlen ſeyn laſſeſt. Erwirb ihr, o himmliſche Königin! von deinem Sohne, daß, gleichwie ſie über alle ihres Geſchlechts der ganzen Chriſtenheit, alſo auch durch die göttliche Gnade allen an Andacht und Frömmigkeit vorleuchte, deinem tugendſeligen Wandel nachfolge, und eine mitleidige Mutter der Armen ſeyn möge. Nimm ſie, o Maria! ſammt allen ihren kaiſerlichen Prinzen und Prinzeſſinnen, unter deinen mütterlichen Schutzmantel, bewahre ſie vor allen geiſtlichen und leiblichen Uebeln, beſchütze ſie vor ihren ſichtbaren und unſichtbaren Feinden, und verſchaffe, daß ſie durch dieſe zeitliche Ehre zur Krone der ewigen Seligkeit gelange, Amen.

Für den römiſchen König.

O du allmächtiger Gott! ein ſonderbarer Beſchützer des römiſchen Reichs, der du vor allen Potentaten der Chriſtenheit deinen Diener N. zum römiſchen König auserwählt und gekrönet haſt, verleih ihm deinen göttlichen himmliſchen Segen, und laß ihn dir ſonderlich empfohlen ſeyn. Verleih ihm Weisheit und Verſtand, einen fürſtlichen Geiſt und heroiſche Thaten,: Und gleichwie du den Patriarchen Joſeph preißwürdig gemacht, alſo mache auch, daß der Name deines Dieners N. in aller Welt

von

von Gerechtigkeit und Güte geprieſen werde, damit er den muhametaniſchen Gräuel vertilge, die verdammliche Irrthumen und Secten ausreute, das römiſche Reich vermehre, und die H. katholiſche Kirche in aller Welt ausbreite. Der treue Schutzvater Chriſti, St. Joſeph, wolle ihn in ſeinen väterlichen Schutz aufnehmen; und gleichwie er Jeſum und Mariam zu Nazareth mit groſſer Sorge bewahret hat, alſo wolle er auch ſein liebes Schutzkind, unſern römiſchen König, vor allen ſeinen Feinden bewahren, und ihm in allen ſeinen Nöthen mit ſeiner kräftigen Fürbitte treulich beyſtehen, Amen.

Für das Römiſche Reich.

Glorwürdigſter Herr Jeſu Chriſte! du höchſtes Haupt deiner H. Kirche! der du die Stadt Rom zu beſonderm Sitz deines Statthalters auf Erden, und das römiſche Reich zur mächtigſten Vormauer und Schutz deiner heiligen Kirche verordnet haſt, in deinen allmächtigen Schutz empfehlen wir dieſe römiſche Burg, und das geſammte H. römiſche Reich, ſammt allen deſſen Fürſten, Herren und Unterthanen. Sieh an, o Jeſu! wie viele Feinde ſich wider daſſelbe empören, und es aus aller ihrer Macht zu Grund zu richten ſuchen. Du aber, o Herr! mache ihre böſe Anſchläge und höchſtſchädliche Waffen zu ſchanden, und bewahre deine auserwählte Erbſchaft vor ihrem feindlichen Grimme. Erzeige ihnen, daß du ein ſonderlicher

Beſchützer des heiligen römiſchen Reichs ſeyeſt, und dich denjenigen, ſo es zu vertilgen ſuchen, mächtiglich widerſetzeſt. Verleih auch allen Fürſten und Potentaten deſſelben, wahre Liebe und gute Verſtändniß: und allen Unterthanen wahren Gehorſam gegen ihre Obrigkeiten, beſtändigen Frieden und gewünſchte Wohlfahrt.

Für ſeine Freunde und Wohlthäter.

Christe Jeſu! in Vereinigung der Liebe und Treue, mit welcher du am letzten Abendmahle deine Jünger und Glaubige dem himmliſchen Vater anempfohlen, und für ſie gebethen haſt, daß er ſie vor allem Uebel bewahren wolle, bitte ich ganz herziglich für alle meine Blutsfreunde, Gutthäter, und Anbefohlene, daß du ſie vor allem Uebel bewahreſt, und in deiner Gnade erhalten wolleſt. Alle ihre Nothwendigkeit trage ich dir vor, und all ihr Kreuz und Elend opfere ich dir. Du, mein Gott! weißt am beſten, was ihnen ſelig, und an zeitlichen und geiſtlichen Dingen nothwendig iſt. Dieß alles ſtelle ich dir vor deine göttliche Augen, und bitte dich aus wahrer chriſtlicher Liebe, du wolleſt ihnen ihre zeitliche Nahrung beſcheren, in ihren Nothwendigkeiten beyſtehen, in ihren Betrübniſſen tröſtlich ſeyn, und in ihrem letzten Ende zu Hülfe kommen. In deine fünf H. Wunden empfehle ich alle und jede, und bitte dich durch die Liebe, ſo du zu deinen Freunden auf Erden getragen haſt, du wolleſt

dir

dir alle meine liebe Freunde jetzt und allzeit laſſen treulich empfohlen ſeyn, Amen.

Für einen abweſenden Freund.

Das Wort, ſo Fleiſch worden, und in uns gewohnet hat, wolle dich ſegnen und bewahren, o mein lieber Freund N. N. damit dir kein Unfall an Leib und Seele zukomme. Ich empfehle dich in die Bewahrung der H. Dreyfaltigkeit. Ich empfehle dich in die fünf Wunden Jeſu Chriſti, ich empfehle dich in das treue Herz Mariä, ich empfehle dich in die Kraft der heiligen Sakramente, und ich empfehle dich in alle heilige Meſſen, welche täglich geleſen werden. Der göttliche Segen, den Gott Vater in der Erſchaffung, Gott Sohn in ſeiner Himmelfahrt, und der heilige Geiſt am Pfingſttag über die Welt gegeben haben, ſey allzeit über dir, bey dir, und in dir, welcher dich allen deinen Freunden angenehm, und allen deinen Feinden erſchrecklich mache. Der liebe gütige Gott wolle dich an Leib und Seele geſund erhalten, und endlich wieder mit Freuden nach Haus bringen, Amen.

Bitte für einen Freund, der in ein Unglück gerathen iſt.

Allergütigſter Herr Jeſu Chriſte! aus chriſtlicher Liebe empfehle ich dir meinen lieben Freund, welcher durch deine Zulaſſung in ein großes Unglück gerathen, und jetzt mit großer

Trau-

Traurigkeit behaftet iſt. O mein liebſter Gott! wie haſt du doch dieſen armen Menſchen ſo hart mögen heimſuchen, und ihn ſammt den Seinigen ſo ſchmerzlich betrüben. Aber deine göttliche Urtheile ſind unerforſchlich, und deine Gerichte ſind gerecht. Darum demüthigen wir uns unter deine mächtige Hand, und unterwerfen uns deinem göttlichen Gerichte. Gleichwohl bitten wir demüthig um Milderung deiner ſcharfen Ruthe, um Abwendung deiner gerechten Strafe. O du Tröſter der Betrübten! tröſte doch dieſen lieben Menſchen, und komm ihm zu Hülfe in ſeinem ſchweren Kreuze. Ach ſtärke ihn doch in ſeiner Kleinmüthigkeit, und bewahre ihn vor aller Ungeduld. Deine göttliche Gnade und Barmherzigkeit wolle über ihn ſeyn, und die Süſſigkeit deines göttlichen Troſts wolle ſein betrübtes Herz erquicken. Ich opfere dir an ſeiner Statt alles, was er jetzt leidet und leiden wird! damit daſſelbe zu deiner großen Ehre, und zu der Vermehrung ſeines Heils gereiche, Amen.

Für deine Schuldherren, welche du noch nicht bezahlet haſt.

Ein jeder iſt vor Gott ſchuldig, für diejenige fleißig zu bethen, welchen er an Ehren oder Gut geſchadet, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlet hat, auch wegen Armuth nicht bezahlen, noch den zugefügten Schaden erſtatten kann. Denn ein jeder iſt ſchuldig, ſo viel zu erſtatten, als ihm möglich iſt. Kannſt du denn in der That deine Schulden nicht bezahlen, ſo kannſt

du

du gleichwohl für deine Schuldleute bethen, oder zuweilen eine Meß für ſie aufopfern. Deßwegen wenn du verſchuldet biſt, ſo ſprich oft dieß folgende Gebeth.

O Gott der Gerechtigkeit! der du nichts unbelohnt, und ungeſtraft läſſeſt, ich bitte dich für das zeitliche und ewige Heil aller derjenig n, welchen ich durch Nachreden an ihrer Ehre geſchadet, oder durch Unrecht ihnen etwas genommen, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt habe. Du mein lieber Gott weißt, daß ich ihnen herzlich gern alles, was ich ihnen an Ehre und Gut geſchadet habe, erſtatten, und alle gemachte Schulden mehr als gern bezahlen wollte, wenn mirs nur auf einige Weiſe möglich wäre. Dieweil ich dieß aber nicht thun kann, bitte ich, du wolleſt das an meiner Statt verrichten, oder mir ſo viele Mittel beſcheren, daß ichs ſelber ausrichten könne. Aus dem unendlichen Schatze deiner Reichthümer gieb allen, welchen ich etwas ſchuldig bin, zeitliche und geiſtliche Güter: und durch deine Gütigkeit bewahre ſie vor allem Uebel Leibs und der Seele. Ich empfehle ſie ſammtlich deinem väterlichen Schutz, bittend, du wolleſt ihnen hundertmal mehr Liebs und Guts erweiſen, als ich ihnen Leids und Schaden habe zugefügt, Amen.

Bitte für einen Kranken.

Chriſte Jeſu! der du aus lauter Liebe unſere Krankheit auf dich genommen, und unſere Schmerzen getragen haſt, ich bitte durch die-

ſe deine groſze Liebe, du wolleſt alle Schmerzen dieſes Kranken in dein ſüſſes Herz einziehen, und in Vereinigung deiner Schmerzen deinem Vater zu ſeiner Ehre, und des Kranken Heil aufopfern. Durch deine groſze Geduld, bitte ich, verleih ihm wahre Geduld, und behüt ihn vor aller Gefahr. Wenns dein göttlicher Wille, und ſein Heil iſt, ach! ſo verhilf ihm zur Beſſerung, und verleih ihm ſeine Geſundheit, Amen.

Bitte für einen Kranken um Erlangung voriger Geſundheit.

O Herr Jeſu Chriſte! der du zu deinen Jüngern geſagt haſt: alles, was ihr im Gebeth begehret, glaubet nur, ſo werdet ihrs erlangen. Durch die ſüſſe Worte aufgemuntert, komme ich zu dir, und bitte dich mit groſzem Vertrauen, um Erlangung der Geſundheit dieſes Kranken (dieſer Kranken). Ich glaube veſtiglich, daſz du ihm (ihr) dieſe Krankheit abnehmen, und die vorige Geſundheit wieder geben könneſt, und auch werdeſt, wofern wir dich nur fleiſzig darum bitten. Deſzwegen bitte ich dich ſo treulich, als ich dich bitten kann, erweiſe deine Barmherzigkeit an ihm (ihr) und verlängere ihm (ihr) das Leben. Ich bitte dich durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb iſt. Ich bitte dich durch alles, was du für die Menſchen gethan und gelitten haſt: und ich bitte dich durch alles, was alle gottſe-

lige Menſchen auf Erden für dich gethan, und gelitten haben, erhöre meine Bitte, und errette dieſen Kranken aus aller Gefahr. Laß mich, o Jeſu! an meiner Hoffnung nicht zu ſchanden werden, denn ich glaube ganz ungezweifelt, und verharre ganz veſtiglich auf deinem Verſprechen, du werdeſt daſſelbe jetzund wahr machen, und mich mit der Geſundheit dieſes meines lieben Menſchen erfreuen. Das verleih mir aus lauter Gnade und Gütigkeit, damit ich preiſe deine Barmherzigkeit, Amen.

Jetzund wende dich zu den lieben Seelen des Fegfeuers, und verſprich ihnen eine heilige Meß und Almoſen, oder Gebeth auf folgende Weiſe.

O ihr liebe Seelen des Fegfeuers! ich habe großes Vertrauen auf eure Fürbitte, welche manche betrübte Herzen in ihren Nöthen empfangen haben. Ich empfehle euch dieſen armen kranken Menſchen, und bitte euch, daß ihr ihm (ihr) ſeine vorige Geſundheit von Gott erlangen wollet. Ich verſpreche euch durch ein ernſtlich Gelübd, daß, wenn dieſer liebe Menſch von dieſer Krankheit wird aufkommen, ſo will ich zur Dankbarkeit, und zu eurer Erlöſung (eine) (zwey) oder drey heilige Meſſen hören, (oder leſen laſſen) (oder) ein merkliches Almoſen den Armen geben ꝛc. Laßt euch dieß mein liebreiches Verſprechen gefallen, und erwerbet mir von Gott mein inſtändiges Begehren.

Vierzehenter Theil.

Gebether für unterſchiedliche Stände.

Gebeth einer Kloſterfrau.

Gleichwie eine Braut nach ihrem Liebſten, alſo verlangt mein Herz nach dir, o du Schatz meiner Seele! und mein Mund begehrt mit dir freundlich zu reden. Es entſtehet allzeit in meinem Herzen eine neue Freude, wenn ich mich erinnere, wie daß ich durch meine Profeſſion zu deiner wahren Braut geworden, und dich zu meinem herzallerliebſten Bräutigam überkommen habe. O mich Glückſeligſte! ſoll ich denn würdig ſeyn, eine Braut des Königs der Himmeln zu ſeyn? ſoll ich denn würdig ſeyn, den eingebohrnen Sohn des himmliſchen Vaters zum Bräutigam zu haben! Ich bins zwar ganz und gar nicht würdig: dennoch iſt dirs gefällig geweſen, mich armes Bettelmägdlein zu deiner Braut aufzunehmen: und gleichwie ich dir die Treue habe zugeſagt, alſo hinwieder mir die Treue zu verſprechen. Ich erneuere das Band der Liebe mit dir, und was ich dir einmal habe zugeſagt, das ſey dir hiemit wiederum verſprochen. Denn ich gelobe, ſchwöre und verſpreche dir all mein Lebtag den Gehorſam, Armuth und Keuſchheit zu halten, und deine leibeigene Dienerin zu ſeyn und zu verbleiben. Es

iſt auch meine aufrichtige Meynung und herzliche Begierde, alles und jedes, was ich in dieſem meinem Orden thun und leiden muß, nicht aus Noth oder kalter Gewohnheit, ſondern mit freywilligem Herzen, und dir, meinem auserwählten Schatz zu Liebe, zu leiden und zu verrichten. Deßwegen opfere ich dir jetzt für allemal alle meine leib- und geiſtliche Uebung, als meinen Chorgang, Singen, Bethen, Leſen, Betrachten, Meßhören, Beichten, Communiciren. Ich nehme freywillig an, und opfere dir all meinen Gehorſam, Abtödtung, Einſamkeit, Stillſchweigen, Armuth, Strafen, Arbeiten, Hitze, Kälte, Hunger, Durſt, Mangel, Ungemach, Schmerzen, Krankheiten, und Widerwärtigkeiten. Ich opfere dir alle Anmuthungen der Seele, alle Bewegungen des Leibs, alle meine Schritte und Tritte, all mein Thun und Laſſen, all mein Reden und Gedanken, und in Summa alles, was mir Liebs und Leids all mein Lebtag in dieſem meinem Kloſter zukommen wird. Dieß alles und jedes will ich nicht aus Noth oder Gewohnheit, ſondern allzeit mit ausdrücklicher und reiner Meynung, mit der Kraft und Wirkung des Herzens Chriſti, und in Vereinigung ſeiner allerheiligſten Werke verrichten, und dir zu deiner Ehre aufopfern. Wenn ich ſchon dieſer meiner Meynung vergeſſen, und etwas ohne dieſelbe, oder wider dieſelbe thun ſollte, ſo will ich dennoch, und bitte demüthigſt, daß es auf dieſe jetzt gemeldte Weiſe von dir angenommen werde. Denn

es iſt meine ernſtliche Begierde und Fürſatz mit dieſer Meynung alle meine Werke bis an mein Ende zu verrichten, und dir zu deiner größern Ehre und meiner Seele Heil aufzuopfern. Sieh, o ſüſſeſter Bräutigam! dieß thut dir deine unwürdige Braut zu Liebe, und hiemit begehret ſie ſich gegen dich dankbar zu erzeigen. Hingegen begehre ich auch von dir, daß du mich in dieſer Liebe und Gnade allezeit erhalteſt, und je länger je mehr dir angenehm macheſt. Verſchaff, o mein Bräutigam! daß, gleichwie wir den Handſtreich auf Erden haben gehalten, auch im Himmel die Hochzeit halten mögen, Amen.

Gebeth einer weltlichen Jungfrau, ſo die Keuſchheit verſprochen hat.

O du auserwählter Bräutigam aller keuſchen Herzen, Chriſte Jeſu! der du all diejenige Seelen, welche dir zu Liebe die Reinigkeit verſprechen, und bis an ihr Ende halten, zu deinem lieben Geſponſen annimmſt, und ſie im Himmel mit ſonderlichen Wollüſten erfreueſt; ich bedanke mich, daß du mich zu ſolcher hohen Würdigkeit berufen, und durch das Gelübd der Keuſchheit zu deiner unwürdigen Braut angenommen haſt.

Ich erneuere jetzt mein Verſprechen mit dir, entſchlage mich auf ewig der zeitlichen Ehre, und nehme dich zu meinem auserwählten herzallerliebſten Bräutigam an. Dir ſchenke und verehre ich meinen Leib und Seele; dir weih-

und conſecrire ich mein Herz und meine Liebe; dir opfere und übergebe ich alles, was ich bin und habe: gleichwie ich dich denn einmal vor allen Liebhabern dieſer Welt zu einem geliebteſten Bräutigam auserwählt, und meine Liebe auf dich geſetzet habe, alſo wolleſt du auch mich zu deiner wahren Braut annehmen, und dein ſüſſes Herz von mir nimmer abwenden. Anſtatt des Treurings gieb mir, daß ich meine Treue an dir nimmer breche, noch mein Herz mit Sinnlichkeit auf einen Menſchen ſetze, ſondern dich alleinig, und über alles liebe, und dir allein, und vor allen zu gefallen ſuche: für jetzt und allzeit übergebe und empfehle ich dir meine Reinigkeit und Jungfrauſchaft: dir übergebe und empfehle ich meinen Leib und Seele, dir übergebe und empfehle ich mein Herz und Gemüth, O Jeſu mein Bräutigam! nimm ſie auf in deinen Schutz, und bewahre ſie vor aller Bemacklung und ſchädlicher Anfechtung. Mache auch, daß ich eine aus den weiſeſten Jungfrauen ſey, und in der Ampel meines Herzens das Oel der Barmherzigkeit, das Licht der Andacht, und die Flamme der Liebe allzeit habe: damit, wenn du unverſehens kommen wirſt, ich mit dir zur himmliſchen Hochzeit eingehe, und mit dir ewiglich vermählet werde, Amen.

Gebeth einer weltlichen Jungfrau.

O alleredelſter Sohn der Jungfrau Mariä, Chriſte Jeſu! ich deine unwürdige Dienerin

ein bethe dich an, und ſage dir ſchuldigen Dank, daß du mich bishero ohne Schandflecken in meinem ledigen Stande erhalten, und vor ſo vieler Armſeligkeit des Eheſtandes bewahret haſt. So lang ich ledig bin, kann ich dir weit beſſer dienen, als wenn ich verheurathet wäre; dieweil ich viel Zeiten und Gelegenheit habe, deren die mit Hausſorgen beladene Eheweiber entbehren müſſen. Ach! bewahre mich noch lang ohne Sünde in dieſem lieben jungfräulichen Stande, verleih mir Gnade, dir im ſelbigen treulich zu dienen, und viele Reichthümer für meine Seele zu erwerben. Gieb meinem Verſtand zu erkennen, was für eine edle und hochverdienſtliche Tugend die Keuſchheit ſey; damit mein Herz eine ſonderliche Neigung zu derſelben in ſich empfinde. Wofern du mich aber dieſer jungfräulichen Ehren unwürdig achteſt, und mich zu dem mühſeligen und kreuzvollen Eheſtand verordnet haſt, ſo bitte ich demüthiglich, beſchere mir alsdenn einen ſolchen Ehegatten, welcher fromm, fleißig, friedſelig und mir in der Andacht unverhinderlich ſey. Denn tauſendmal beſſer wäre es mir, nimmer in den Eheſtand treten, als in demſelben an meiner Seele Schaden leiden. Ich opfere dir, o Jeſu! meinen Leib und Seele, und empfehle dir meinen gegenwärtigen und zukünftigen Stand. Verordne du damit, was dir gefällig, und mir armen Sünderin ſelig iſt, Amen.

Gebeth einer Wittfrau.

O du einiger und beſter Schützer der Wittwen und Weyſen, Chriſte Jeſu! ich arme verlaſſene Wittwe ſeufze zu dir in den Himmel, und dir dem Tröſter der Betrübten, klage ich mein Leid und Noth. Du, o Jeſu! weißt am beſten, wie es den armen Wittweibern auf Erden ſo übel gehet; darum haſt du vor deinem Ende deine liebſte Mutter, da du ſie als eine betrübte Wittib hinterlieſſeſt, dem heiligen Johanni zu bewahren anempfohlen.

Wem empfiehleſt du denn mich, o Jeſu! dieweil du mir meinen lieben Mann, den einzigen Troſt meines Lebens genommen, und mich in den betrübten Wittwenſtand geſetzt haſt. Ach! wer wird mir nun hinfüro anſtatt eines Manns, und meinen Kindern anſtatt eines Vaters ſeyn? Ich weiß keinen beſſern, als eben dich, o mein Jeſu! weil mir niemand tröſtlicher, und meinen armen Kindern nützlicher ſeyn wird, als eben du. Darum erwähle ich dich jetzt zu meinem allerliebſten Vater, Schützer, Ernährer, Tröſter und Liebhaber, und ſetze die ganze Hoffnung meines Heils, und die beſte Zuflucht meines Lebens auf dich. Dir empfehle und übergebe ich mich, und meine Kinder, jetzt und allezeit; und bitte, du wolleſt uns alleſammt, wie eine Henne ihre Jungen, unter deine Flügel aufnehmen. Den heiligen Wittwenſtand, darein du mich durch deine ſonderliche Verordnung geſetzt haſt, und welcher dir viel angenehmer iſt, als

der

der Eheſtand, gedenke ich mit deiner Grade bis an mein Ende zu erhalten, und dir in demſelben nach meiner Möglichkeit treulich zu dienen. Alle Unterdrückung, Verachtung und Mangel, ſo ich in dieſem Stande leiden muß, will ich zu Ehren deiner Verachtung und Armuth leiden, und dir zu meiner Seele Heil täglich aufopfern. Meine Keuſchheit opfere ich dir zu Ehren deiner reineſten Keuſchheit, und will dieſelbe, ſo lang ich in dieſem Stande ſeyn werde, nicht aus Noth, ſondern freywillig dir zu Liebe unbefleckt erhalten. O du Liebſter meines Herzens! wolleſt dir dieſelbe laſſen empfohlen ſeyn, und mich vor ſchweren Anfechtungen, und allen ſchädlichen Uebeln treulich bewahren, Amen.

Gebeth einer Ehefrau.

Herr Gott himmliſcher Vater! ich danke dir, daß du mich in den Eheſtand geſetzt, und mit einem frommen verſtändigen Ehegemahl begabet haſt. Nun bitte ich dich, daß, gleichwie du uns haſt gegeben, dieſen Stand mit deiner Gnade anzufangen, alſo wolleſt du uns auch verleihen, denſelben gottſelig fortzuführen, und ſeliglich zu endigen. Dein heiliger Geiſt wolle zwiſchen mir und meinem Ehegemahl ſeyn, welcher uns in wahrer ehelicher Liebe erhalte, und alle unziemliche Liebe von uns abwende. Der H. Engel Raphael, welcher den Eheteufel aus dem Hauſe Tobiä und Sarä vertrieben hat,

wolle auch den Eheteufel aus unſerm Hauſe vertreiben damit er keinen Zank, Haß oder Uneinigkeit zwiſchen uns anſpinne. Du, o lieber himmliſcher Vater! der du an allen frommen Eheſtänden dein Wohlgefallen haſt, wolleſt unſer wahrer Hausvater ſeyn, und durch deinen väterlichen Segen uns die nothwendige Nahrung beſcheren, unſere Kinder helfen erziehen, unſere Hausgenoſſene helfen regieren, unſer Ehekreuz helfen tragen, und alles ſchädliche Uebel von uns gnädiglich abwenden. Das bitte ich dich durch deinen Sohn, unſern Herrn Jeſum Chriſtum, und durch den H. Eheſtand, welchen St. Joachim und Anna miteinander geführt haben, Amen.

Gebeth der Eheleute um tägliche Nahrung.

Dein liebſter Sohn, o himmliſcher Vater! hat uns gelehret und geheiſſen, wie wir dich um die tägliche Nahrung bitten und anrufen ſollen; darum bitte ich dich mit den Worten ſeines göttlichen Munds, und mit der Kraft ſeines ſüſſeſten Herzens, ſprechend: Vater unſer, der du biſt im Himmel, unſer täglich Brod gieb uns heut. Das liebe tägliche Brod, und unſere nothwendige Nahrung, ohne welche wir nicht leben, noch dir dienen können, beſchere uns aus Gnaden, und ertheile ſie uns als ein mildreiches Almoſen. Du biſt und willſt von uns Vater genennet ſeyn: ſo weißt du auch, daß dir oblie-

ge,

ge, uns deinen armen Kindern das tägliche Brod zu ſchaffen. Meine tägliche Arbeiten will ich gern verrichten, und alle Sorge und Fleiß anwenden, wie ich mich und die Meinige mit Gott und Ehren ernähre; aber alle meine Arbeit und Sorge iſt vergebens, wofern deine Hülfe und Segen nicht dabey iſt. Und wenn ich ſchon etwas habe, ſo kann ichs nicht erhalten, wofern du es vor Unglück nicht bewahreſt; darum werde ich genöthiget, auf dich allein mein Vertrauen zu ſetzen, und dich täglich durch das heilige Vater unſer um die nothwendige Nahrung zu bitten, ſprechend: Vater unſer, der du biſt im Himmel, unſer täglich Brod gieb uns heut, Amen.

Tägliches Gebeth der Eheleute zu St. Joachim und Anna.

O ihr gebenedeyte Eheleute, St. Joachim und Anna! von Anfang der Welt iſt kein ſo heiliger Eheſtand geweſen, als eben der eurige; darum euch auch Gott würdig geachtet, die Mutter ſeines eingebohrnen Sohns zu gebähren; ich empfehle euch meinen unwürdigen Eheſtand, und alles, was ich vermög deſſelben thun und leiden muß. Opfert dieß alles dem lieben Gott, und erwerbet mir, daß ich nach eurem Exempel eine tugendſelige Ehe führe, und dadurch die ewige Seligkeit erlange, Amen.

Gebeth der Eltern für ihre Kinder.

O höchſter Gott! dieweil ich fürnämlich deßwegen den Eheſtand habe angenommen, daß ich möchte zu deiner Ehre Kinder gewinnen; darum ſage ich dir Dank, daß du mir geſunde und wohlgeſtaltete Kinder beſcheret haſt. Ich opfere dir dieſelbige zu deinem heiligen Dienſte, und übergebe ſie dir mit Leibe und Seele, als leibeigene Diener und Dienerinnen. Nimm du ſie in deinen väterlichen Schutz auf, und bewahre ſie vor allem Unheil, ſonderlich aber vor Sünde und Verführung. Ich weiß, o mein Gott! daß ich in meinem Tode gar ſcharfe Rechnung über alle und jede meine Kinder werde müſſen geben: Und wenn eines von ihnen wegen meiner Unachtſamkeit ſollte verloren werden, du deſſen Blut von meiner Hand fordern würdeſt; darum will ich allen Fleiß anwenden, ſie von allem Böſen abzuhalten, zu aller Ehrbarkeit anzuführen. Weil ich aber nach meiner Schuldigkeit nicht genug über ſie ſorgen kann: ey ſo hilf mir, o mein Gott! über ſie ſorgen, und ſie vor dem Weg des Verderbens bewahren. Gieb ihnen auch einen guten Geiſt, und gehorſames Gemüth, damit ſie meiner Lehre folgen, meine Beſcheltungen fürchten, und fromme gottſelige Kinder werden, Amen.

Gebeth der Kinder für ihre Eltern.

Ewiger Vater! der du mir durch meinen Vater und Mutter das Leben und die Unterhaltung gegeben haſt, ich ſage dir für alle empfangene Gutthaten Dank, und bitte dich, daß du ihnen hier zeitlich deinen Segen, und ewig deine Glorie zur Vergeltung gebeſt. Es iſt mir leid, daß ich dich und ſie jemal beleidiget, und durch meinen Ungehorſam ſo oft betrübet habe. Ich verſpreche dir, daß ich mich ernſtlich beſſern, und meinen lieben Eltern alle ſchuldige Ehre und Unterthänigkeit hinfüro erzeigen wolle. Ich empfehle dir meinen lieben Vater und Mutter, und bitte dich meinen liebſten himmliſchen Vater, daß du ſie vor allem ſchädlichen Unglücke bewahreſt, ihnen die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit beſchereſt, ein langwieriges Leben und Geſundheit verleiheſt, und nach dieſem Leben die ewige Freude und Seligkeit mittheileſt, Amen.

Gebeth eines Weibs, ſo in einer ungerathenen Ehe iſt.

Ich biege meine Knie vor dir, dem Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, und dir dem Tröſter aller Betrübten, klage ich mein großes Leid und Unheil. Ich hatte verhofft, in dem Eheſtande ruhig zu leben, und di fleißig zu dienen: aber, ach leider! der Satan hat zwiſchen mir und meinem Manne Unkraut geſäet, und große Zwietracht, Zank, Haß und Uneinigkeit erwe-

cket. Herr, ich klage mich zum erſten an, und bekenne, daß ich alles dieſes Uebels vielleicht mehr ſchuldig ſey, als ich ſelber erkenne. Ohne Zweifel bin ich wegen meiner Sünden in die unglückſelige Ehe gerathen, und werde jetzt wegen derſelben von dir ſo hart geſtraft. O gütiger Gott! beſſere mein ſündhaftes Leben, und verleih mir Geduld in meinem ſchweren Kreuze. Gieb mir auch ein gehorſames, freundliches, und geduldiges Herz zu meinem Manne, damit ich ihm nicht Urſache gebe, über mich zu erzörnen, zu fluchen, oder gar von mir zu gehen.

Durch die Sanftmuth Chriſti bitte ich dich, verleih mir, daß ich mich ſanftmüthig erzeige, damit ich nicht durch meinen Zorn und Haß deinen ewigen Zorn und Haß wider mich erwecke. Ich bitte dich auch, o allergütigſter himmliſcher Vater! durch Jeſum Chriſtum deinen Sohn, und durch die Gütigkeit des heiligen Geiſtes, daß du meinem Manne ſein übles Verhalten wolleſt zu erkennen geben, und ſein armſeliges Leben in ein beſſeres verändern. Ach! ich fürchte ſehr, daß er durch ſein Spielen, Saufen, Zörnen, Fluchen und Wünſchen mich und ſich in großes Elend bringe, ja gar in den Abgrund der Hölle verdamme. So wäre es ja beſſer, daß ich niemal gebohren, noch mit ihm wäre verheurathet worden. Ach mein liebſter Herr und Gott! komm mir doch zu Hülfe in dieſer großen Noth, und ſchick ein Mittel

vom

vom Himmel herab, damit dieß Unheil gebeſſert werde. Sieh doch an die Zäher meiner Augen, und die Betrübniß meines Herzens, und erhöre die klägliche Seufzer, ſo ich zu dir in den Himmel ſchicke: und wenn ja keine Beſſerung zu hoffen ſeyn ſollte, ſo bitte ich, du wolleſt uns von einander ſcheiden, wofern es dir gefällig, und uns ſelig ſeyn ſollte. Dieß iſt meine demüthige Bitte und Klage, welche du vor deinen königlichen Thron wolleſt kommen laſſen, und unter meiner Bittſchrift das Jawort unterſchreiben, Amen.

Gebeth eines ſchwangern Weibs, welches ſie, ſobald das Kind das Leben hat, ſprechen, und alle Monate wiederholen ſoll.

Ich, deine unwürdige Dienerinn, erſcheine hier vor deinem Angeſichte, o allerheiligſter himmliſcher Vater! und bringe mit mir die Frucht meines Leibs, welche ich durch deine Allmacht empfangen habe. Du, o Gott! haſt den Eheſtand von Anfang ſelbſt eingeſetzt, und dieſes Mittel zur Erhaltung des menſchlichen Geſchlechts verordnet. Und zu erzeigen, daß dir das Kinder empfangen und gebähren lieb ſey, haſt du unſern erſten Eltern, und zugleich allen Eheleuten deinen göttlichen Segen gegeben, und geſprochen: Wachſet und mehret euch, und erfüllet die Erde. So habe ich dann das Kindlein nach deiner göttli-

chen

chen Verordnung, empfangen, und ſtelle es hier als deine Creatur vor deine våterliche Augen. Nicht ſieh in ihm an, daß es noch ein Kind des Zorns iſt, ſondern gedenk, daß es durch die H. Taufe ein reiner Tempel des H. Geiſtes ſeyn werde. In Vereinigung der Andacht, mit welcher dir alle gottſelige Weiber die Früchte ihres Leibs aufgeopfert haben, pråſentire und opfere ich dir dieſe zarte Frucht meines ſündigen Leibs, und ſchenke ſie dir mit Leib und Seele zu deinem Eigenthume! Nimm ſie, o mein Gott! zu deinem Eigenthum an, und auch zugleich in deinen Schutz auf, und bewahre deine ſchwache Creatur vor allem Ungemach. Verleih auch mir deiner unwürdigen Dienerin, daß ich dieß arme Kindlein bis zur Zeit der Geburt ohne Schaden und Unglück trage, ihm durch keinen Schrecken oder unziemliches Beluſtigen keinen Flecken anhånge, noch durch einen Fall oder unordentliche Bewegung meines Leibs ein Gliedlein zerbreche, viel weniger durch großen Zorn oder unmåßige Begierlichkeit eine böſe Natur einpflanze, damit ich des Kindleins leiblichen oder geiſtlichen Unheils nicht etwan Urſach ſey, und bey dir ſchwere Rechenſchaft dafür zu geben habe. Dieß alles bitte ich mit großer Inbrunſt meines Herzens, und zwar durch die neun Heil. Monate, in welchen die heilige Eliſabeth St. Johannem, und die H. Anna die Jungfrau Mariam, und dieſe das liebe Chriſtkindlein in ihren heiligen Leibern getragen haben. Ach lieber himmliſcher Vater!

pflan-

pflanze doch meinem armen Kindlein eine gute Natur ein, und verordne es anjetzo von ſeiner Mutter Leib an zu deinem wahren Diener oder Dienerin. Ich habe dir es aufgeopfert, und opfere dir es wiederum zu deinem ewigen Dienſt, und will es dir zu Liebe und Ehren tragen, gebähren und erziehen. Was ich die ganze Zeit meiner Tracht für Ungemach, für Verdrüßlichkeiten und für Schmerzen leiden werde; und was ich in der Geburt für Peinen, für Gefahren und für Armſeligkeiten empfinden werde; und was ich in der Auferziehung für Sorgen, für Mühſeligkeiten und für Verdruß ausſtehen werde, das alles ſey hiemit, in Vereinigung des Leidens Chriſti, dir vollkommentlich aufgeopfert; und zu deinem Dienſt geſchenkt. Ich nehme dieß alles nicht aus Noth, gleichwie andere Weiber, ſondern freywillig aus Liebe deiner von Herzen an; und will dieß alles zu deiner Ehre gern leiden, damit ich dir einen Diener oder Dienerin gebähre und erziehe. Jetzt und für allemal opfere ich dir alles und jedes, ſo ich in der Tracht, Geburt, und Auferziehen deines und meines Kindleins thun und laſſen, leiden und einnehmen, reden und ſorgen werde: auf daß, wenn ich vielleicht eines oder anderes dir aufzuopfern vergeſſen oder unterlaſſen ſollte, durch die Kraft dieſes Opfers dir aufgeopfert ſeyn ſoll. Dieſe meine Meynung und Aufopferung bekräftige du im Himmel; und was ich in dieſem Gebethe von dir begehret habe, das bewillige mir aus Gnaden, Amen.

Drey kräftige Gebethlein um glückliche Geburt, von der halben Zeit an täglich zu ſprechen.

Heilige Mutter Eliſabeth! ich wünſche dir Glück zu deiner ſanften Tracht, und ſeligſten Geburt des H. Johannis des Taufers, und durch dieſe bitte ich, erwirb mir eine glückſelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Gebenedeyte Mutter, heilige Anna! ich preiſe Gott mit dir, wegen deiner leichten Tracht, und freudenreichen Geburt der seligſten Jungfrau Mariä, und durch dieſe bitte ich, erwirb mir eine glückſelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Glorwürdigſte Jungfrau Maria! ich erfreue mich mit dir wegen deiner allerſüßeſten Tracht und gnadenreicheſten Geburt unſers Herrn Jeſu Chriſti: und durch dieſe bitte ich, erwirb mir eine glückſelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Drey Gebeth zu dem Chriſt-Kindlein, um glückſelige Tracht, Geburt und Erziehung.

O allerſüſſeſtes, herzliebſtes Chriſtkindlein! ich verehre die neun gebenedeyte Monate, in welchen du in deiner keuſchen Mutter Leibe ſanftiglich geruhet haſt, und danke dir zugleich mit deiner liebſten Mutter, daß du ihr nicht allein

lein keine Schmerzen noch Ungemach verurſachet, ſondern lauter ſüße Freuden und himmliſche Wollüſten eingegoſſen haſt. Ach du herzliebſtes Kindlein! ich armes ſchwangeres Weib begehre keine Süßigkeit von dir, ſondern bitte demüthiglich, durch die Zärtlichkeit der Liebe, durch welche du deiner herzliebſten Mutter ſo überſüſſe Süſſigkeit eingegoſſen haſt, verleih mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden bis zu rechter Zeit der Geburt austrage, Amen.

2. O allerſüſſeſtes, herzliebſtes Chriſtkindlein! ich ehre den heiligen Stall zu Bethlehem, darinn du zu unſerm Heil gebohren worden, und danke dir zugleich mit deiner liebſten Mutter, daß du ihr in deiner Geburt nicht allein keine Schmerzen gebracht, ſondern ſie mit unausſprechlichen Freuden und Süſſigkeiten erfüllet haſt. Ach! du herzliebſtes Chriſtkindlein! ich armes ſchwangeres Weib bitte dich durch deine ſüſſe und gnadenreiche Geburt, verleih mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden meines Leibs und Lebens zur Welt bringe, Amen.

3. O allerliebſtes Chriſtkindlein, ich ehre dein ehrwürdiges Krippelein, darinn du ſechs Wochen lang armſelig biſt gelegen, und danke dir zugleich mit deiner liebſten Mutter, daß du ihnen in deiner Erziehung nicht allein keinen Verdruß gemacht, ſondern lauter ſüſſe Freuden und Luſt gebracht haſt. Ach du herzliebſtes Chriſtkindlein! ich armes ſchwangeres Weib bitte dich

durch

durch alle Dienſte, ſo dir deine H. Mutter in deiner Kindheit geleiſtet hat, verleih mir armen Sünderin, daß ich mein Kindlein fromm zu deiner größern Ehre auferziehe, Amen.

Verehrung der drey fröhlichen Anblicken Mariä, um eine fröhliche Anblickung der Geburt.

1. Glückſelige Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freudenreichen Anblicks, als du dein friſch gebohrnes Kindlein zum erſtenmal anblickteſt: und durch die hönigſüße Freude bitte ich, erwirb mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Schaden gebähre, und mit Freuden ein wohlgeſtaltetes Kindlein anblicke, Amen.

2. Glückſeligſte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freundlichen Anblicks, als du dein wiedergefundenes Kind im Tempel zum erſtenmal anblickteſt. Durch dieſe hönigſüße Freude bitte ich, erwirb mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Gefahr des Lebens gebähre, und mit Freuden ein wohlgeſtaltetes Kindlein anblicke, Amen.

3. Glorwürdigſte Jungfrau Maria! ich erinnere dich des allerfreudenreichſten Anblicks, als du deinen auferſtandenen Sohn in unbegreiflicher Klarheit zum erſtenmal anblickteſt. Durch dieſe unergründliche Freude bitte ich, erwirb mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne ſonderliche Schmerzen gebähre, und mit Freuden ein wohlgeſtaltetes Kindlein anblicke, Amen.

Zur

Zur Zeit der Geburt.

Wenn die Zeit der Geburt herzunahet, und du die Mittel haſt, laß eine oder drey H. Meſſen leſen zu Ehren der drey H. Geburten, nämlich Chriſti, Mariä, und Johannis, mit dieſer Meynung, daß du durch dieſe drey H. Meſſen drey Seelen; oder durch eine heilige Meß eine Seele aus dem Fegfeuer wolleſt erlöſen, mit Beding, daß dieſe drey, oder dieſe eine Seele für dich nach ihrer Erlöſung bitten ſollen, damit du eine glückſelige Geburt haben mögeſt. Haſt du aber gar keine Mittel, die H. Meſſen leſen zu laſſen, ſo höre drey H. Meſſen, nämlich die erſte, zu Ehren der Geburt Chriſti, die zweyte, zu Ehren der Geburt Mariä, und die dritte, zu Ehren der Geburt St. Johannis des Taufers. Den Verdienſt aber ſchenke einer Seele im Fegfeuer, damit ſie für dich bethen ſoll. Zu Anfang einer jeden Meß mache folgende Meynung.

Meynung, drey heilige Meſſen zu hören, zu Ehren der drey Geburten um glückliche Geburt.

Allmächtiger Gott! dieſe heilige Meß will ich jetzt mit Andacht hören, und alles, was ich unter derſelben bethen werde, dir aufgeopfert haben, zu Ehren der freudenreichen Geburt (deines Sohns Jeſu Chriſti) In der anderten Meß ſprich: (der Jungfrau Mariä) In der dritten Meß ſprich: (des H. Johannes des Taufers.) Den Verdienſt aber, ſo du mir aus Gnaden dadurch ertheilen wirſt, will ich dir verehren, zur Erlöſung einer ſolchen Seele, welcher an ihrer Genugthuung nur ſo viel abgehet, als ich durch Anhörung dieſes hei-

heiligen Meßopfers aus Gnaden verdienen kann. Mit dieſem Beding, daß dieſe erlöste Seele für mich bitten ſoll, damit ich eine fröhliche Geburt haben möge.

Zu Chriſto am Kreuze vor der Geburt.

Als der H. Clara Mutter nahe bey der Geburt war, kniete ſie vor einem Kreuze, und bath Chriſtum durch ſeine bittere Kreuzmarter, er wolle ſie von der Gefahr der Geburt glücklich erlöſen. Da hörte ſie eine Stimme aus dem Krucifix, ſprechend: „Nicht fürchte dich, Weib, denn du wirſt „glücklich gebähren ꝛc.“ Dieſem Exempel folge nach, und wenn deine Geburt herzunahet, ſprich täglich vor einem Krucifix folgendes Gebeth.

Mein gekreuzigter Heiland, Chriſte Jeſu! dieweil ich arme Sünderin keine Zeit mehr vor mir weiß, und ſtündlich auf meine bevorſtehende ſchmerzliche Geburt warte, ſo nehme ich meine Zuflucht zu deinem H. Kreuz, und bitte dich durch die grauſame Schmerzen, ſo du daran gelitten haſt, verleih mir Stärke, die Schmerzen der Geburt zu überſtehen. Gedenk, o Jeſu! wie deine ganze Natur grauſete, als die Henker die Löcher in das Kreuz bohrten, und die lange Nägel und große Hämmer vor Augen ſaheſt. Gleichwie alle deine Glieder gezittert, und deine zarte Natur ſich vor der inſtehenden Kreuzigung entſetzet hat: alſo entſetzet ſich auch meine ſchwache Natur vor den inſtehenden Geburtsſchmerzen, und vor der groſ-

ßen Gefahr, die mir bevorſtehet. Chriſte Jeſu! gleichwie du damal deine Augen gen Himmel erhoben, und deinen Vater um Hülfe angerufen haſt: alſo erhebe ich auch meine Augen zu deinem heiligen Kreuz, und rufe dich meinen gekreuzigten Gott um Hülfe an. Und gleichwie du, nachdem du 3 Stunden lebendig am Kreuze gehangen, mit weinenden Augen und kläglicher Stimme zu deinem Vater riefeſt: mein Gott, wie haſt du mich verlaſſen! Alſo rufe ich auch jetzund zu dir: Mein Gott! mein Gott! Ach! du wolleſt mich nicht verlaſſen. Du, o Jeſu! haſt uns alleſammt an dem Kreuze wieder gebohren; und die wir durch die giftige Schlangenbiſſe waren getödtet worden, durch deinen Tod wieder lebendig gemacht. Ach! wie unbeſchreiblich groß waren dieſe deine Geburtsſchmerzen, und mit wie vielem Ach und Wehe haſt du uns am harten Stammen des Kreuzes wiedergebohren. Durch dieſe deine Marter und Peinen ſey treulich gebethen, daß du mir nicht größere Schmerzen aufladeſt, als meine ſchwache Natur übertragen kann. In deine heilige fünf Wunden opfere und empfehle ich dir alle meine Geburtsſchmerzen: mich aber und mein armes Kindlein opfere und empfehle ich in dein heiliges durchſtochenes Herz, auf daß wir beyde darinn vor Gefahr des Tods bewahret ſeyen, und das liebe Kindlein zu der Gnade der heiligen Taufe gelange, Amen.

An-

Andächtiges Gebeth, für ein Weib, ſo in Kinds = Nöthen liegt.

Allmächtiger ewiger Gott! der du den Weibern auferleget haſt, daß ſie in Schmerzen gebähren ſollen; ach! ſieh mit gnädigen Augen vom Himmel auf dieß arme Weib, welches in ſo ſchweren Kindsnöthen liegt, und ſo ſchmerzlich zu dir ſeufzet. Wir empfehlen dir dieſe deine arme Creatur, und bitten dich durch die väterliche Liebe, ſo du zu uns Menſchen trägſt, erbarme dich über ihre große Schmerzen, und errette ſie aus der großen Noth. Laß doch das arme Kindlein zu der heiligen Taufe gelangen, damit es nicht deiner ſeligen Anſchauung müſſe ewig beraubet bleiben. Chriſte Jeſu! unſer Erlöſer! der du uns arme Adamskinder am Stammen des heiligen Kreuzes ſo ſchmerzlich wiedergebohren haſt: wir empfehlen dir dieß arme gebährende Weib, und bitten dich durch die drey ſchmerzhafte Stunden, in welchen du in unausſprechlichen Peinen am heiligen Kreuze gehangen biſt. Ach! hab doch Mitleiden mit dieſer deiner Dienerin, und erlöſe ſie von ihrer großen Quaal. An ihrer Statt opfern wir dir all ihr Ach und Wehe, und verſenken alle ihre bittere Schmerzen in deine heilige fünf Wunden. Sonderlich aber empfehlen wir dir das arme Kindlein, damit es nicht ewig verlohren werde, ſondern zu dem heiligen Sakrament der Taufe gelange. Gott H. Geiſt unſer Tröſter! der du dich über alle Nothleidende erbarmeſt,

ach!

ach! erbarme dich auch über dieß nothleidende Weib, und lindere ihr ihre groſſe Schmerzen, hab doch ſonderliche Sorge über das arme Kindlein, damit es durch dich in der heiligen Taufe gereiniget, und zu deinem lebendigen Tempel bereitet werde. O heilige Mutter Gottes, unſere Mittlerin! die du allein vor dem Fluch Evä biſt befreyt geweſen, wir empfehlen dir dieſe elende Kindbetterin, und bitten durch deine ſüße Geburt, erwirb ihr eine glückſelige Geburt, und fröhlichen Anblick ihres Kindleins. Mache doch, daß ſie glücklich von einander geſchieden werden, und das Kindlein zu der heiligen Taufe gelangen möge. O ihr Heilige Gottes, unſere Fürbitter! ſonderlich ihr liebe Heilige und Heiliginnen, welche ihr von Gott ſonderliche Gewalt erlangt habt, den Kindbetterinnen eine glückliche Geburt zu erwerben: wir bitten euch durch die Liebe Gottes und des Nächſten, ach! kommet dieſem ſchmerzhaften Weibe zu Hülfe, und erwerbet ihr eine glückliche Entbindung, dem Kindlein aber die Gnade der heiligen Taufe, Amen.

Drey Salve Regina für ein gebährendes Weib zu ſprechen.

Es pflegen viele ein ſonderliches Vertrauen zu den drey Salve Regina zu haben, dieweil ſie oft dadurch wunderliche Wirkung geſehen. Deßwegen ſollen alle Weiber vor oder in ihrer Geburt beſtellen, daß von gewiſſen frommen Leuten unterwährenden Kindsnöthen für ſie gebethet werde, wie folgt:

Gegrüſſet ſeyſt du Königin, der Barmherzigkeit, das Leben, Süſſigkeit, und unſere Hoffnung ſey gegrüſſet. Zu dir ſchreyen wir elende Kinder Evä. Zu dir ſeufzen wir Traurende und Weinende in dieſem Thale der Zäher. Eja unſere Fürſprecherin! kehre denn deine barmherzige Augen zu uns, und nach dieſem Elend zeige uns Jeſum die geſegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o ſüße Jungfrau Maria!

℟. In all unſerer Trübſal und Angſt komm uns zu Hülfe, o allerſeligſte Jungfrau Maria!

O allergütigſter Herr Jeſu Chriſte! der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä, wegen der großen Liebe, ſo du zu ihr trägſt, dieſe ſonderliche Gnade gethan haſt, daß ſie dich ohne einigen Schmerzen, ja mit unausſprechlicher Freude und Süßigkeit gebohren hat: wir bitten dich demüthiglich, wegen der Liebe deiner jungfräulichen Mutter, du wolleſt dieſem gebährenden Weib um deiner lieben Mutter willen, ihre Geburtsſchmerzen lindern, und ſie ohne Gefahr und Schaden ihres Leibs von ihrem Kindlein entbinden. Durch dich, o Herr Jeſu Chriſte! du Heiland der Welt, der du biſt gebohren worden, und mit dem Vater und heiligen Geiſt lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Seuf-

Seufzer eines gebährenden Weibs, unter währender Geburt zu ſprechen.

Die Mutter Gottes erſchien der Mutter des ſeligen Mauritii, Predigerordens, ſprechend: Sey eingedenk, daß du in der Stunde der Geburt deine Bruſt mit dem heiligen Kreuze bezeichneſt, und ſprecheſt:

Es komme mir zu Hülfe die reine Jungfrau, die glückſelige Mutter Chriſti; aus deren unbefleckten Leibe der eingebohrne Sohn des ewigen Vaters entſproſſen iſt.

Ave Maria rc.

Darnach bezeichne deine Brüſte zum öftern mit dem H. Kreuze, und fürchte alsdenn den Tod nicht mehr, ſondern erwarte eine fröhliche Geburt. Bzov. Tom. 15. Annal. Anno 1336. num. 82.

Wenn die Kinds-Nöthen lang währen.

Sonderlich wann ſie Vormittag geſchehen, ſoll man eine H. Meß hören, zu Ehren der drey H. Geburten, und für eine Seele im Fegfeuer aufopfern, wie oben gemeldet worden.

Dankſagung nach glücklicher Geburt.

Sobald die Kindbetterin ſo viel Kräften hat, daß ſie wieder leſen kann, ſoll ſie im Bett ſitzend folgendes Gebeth ſprechen.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt! ich deine unwürdige Dienerin, ſage dir aus allen meinen Kräften herzlich Lob und Dank, daß du mich aus lau-

lauter Gnaden von der Gefahr des Tods und den Geburtsſchmerzen erlöſet, und mit einem wohlgeſtalteten Kindlein erfreuet haſt. O mein gütiger Gott! mit fröhlichem Herzen benedeye ich deine Güte! und ſage immerwährenden Dank deiner ſüſſen Barmherzigkeit. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alle meine erlittene Schmerzen und alle ausgeſtandene Noth und Gefahr. Ich bitte auch alle liebe Engel und Heilige, daß ſie dich mit mir wollen loben, und mit einem neuen himmliſchen Lobgeſang Dank ſagen. Ich opfere dir das liebe Kindlein, die Frucht meines ſündigen Leibs, welches ich zu deiner Ehre will erziehen, und ſobald es zum Verſtand kommen wird, zu deinem Dienſt anführen. So bitte ich nun, o lieber Herr und Gott, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, bewahre die Mutter, und das Kind vor allen geiſtlichen und leiblichen Schaden, und vor allem Anlauf des Satans, und aller böſen Leuten; damit wir in Freude und Geſundheit beyſammen leben, und deinen H. göttlichen Willen vollbringen mögen. Ich grüſſe auch dich, o heiliger Schutzengel! welchen Gott zu Dienſt meines Kindleins verordnet hat, und der du jetzt unſichtbarlich gegenwärtig biſt. Ich erzeige dir im Namen meines Kindleins Ehre und Reverenz: denn ich weiß, daß du biſt ein großer Fürſt in dem Himmel, und daß wir vielmehr dir, als du uns dienen ſolleſt. Dieweil aber deine Demuth ſo groß iſt, daß du lieber willſt dienen, als bedient werden: ſo empfehle ich

dir mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz, gleichwie der höchſte Gott dir daſſelbige anempfohlen hat. Bewahre es mit ſonderlichem Fleiße vor allem Uebel und Unheile, ſonderlich aber vor böſen Leuten und aller Verzauberung: damit ich es in Geſundheit zu Gottes Ehren erziehe, und einen frommen Diener (Dienerin) Gottes daraus mache. Das zu erhalten, will ich dir zu Ehren ſprechen ein andächtiges

Vater unſer, und Ave Maria.

Nach der Taufe des Kinds.

Sobald der Mutter das Kind nach der heiligen Taufe in die Hände gegeben wird, ſoll ſie ſich befleißen, daß ſie ein wenig allein ſey, und alsdenn dieß Gebeth mit möglichſter Andacht ſprechen. So ſie aber alsdenn verhindert würde, ſoll ſie es hernach bethen: durchaus aber nicht auslaſſen: weil ſehr viel daran gelegen iſt.

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geiſt frohlocket in Gott meinem Heilande. Denn er hat mir große Dinge gethan, der da mächtig iſt, und ſein Name iſt heilig. In Demuth meines Herzens bethe ich dich an, o allerhochwürdigſte Dreyfaltigkeit! und ſage dir herzlichen Dank, daß du mein liebes Kindlein zu der heiligen Taufe haſt kommen laſſen. Sonderlich aber grüſſe ich dich, o gnadenreicher heiliger Geiſt! der du jetzt perſönlich hier gegenwärtig biſt, und in dem Herzlein meines Kindleins, als in einem geweihten H. Tempel wohneſt. Ich glaube zwar, daß du allezeit an al-

len Orten gegenwärtig ſeyeſt: jetzt aber biſt du allhier auf eine ſonderliche Weiſe perſönlich gegenwärtig, und ſitzeſt in der Seele meines Kindleins, als in deinem herrlichen Throne. Deßwegen biege ich mich vor dir, o heiliger Geiſt! und mit ſchuldiger Ehrerbiethung bethe ich dich an. O wie mag ich dir wegen der jetzt erzeigten Gnaden genugſam danken, und wie will ich dir würdiglich können vergelten, daß du an dieſem heutigen Tage mein Kindlein von der Erbſünde erlöſet, von der Gewalt des Satans befreyet, von ſeinen Mackeln gereiniget, mit dem Blute Jeſu Chriſti abgewaſchen, mit den Tugenden des Glaubens, Hoffnung und Liebe gezieret, mit deiner göttlichen Gnade begabet, zu einem Kinde Gottes des Vaters gemacht, zu einem Miterben Jeſu Chriſti geſetzt, und zu deinem heiligen lebendigen Tempel geweihet haſt! Ich benedeye, ehre, und glorificire dich tauſend und tauſendmal, und danke dir aus allen Kräften meiner Seele, meines Gemüths, und meines Herzens. Ich erfreue mich ganz inniglich, daß ich dich jetzt auf eine ſonderliche Weiſe in meinem Hauſe habe, und verhoffe, es werde deßwegen meinem Hauſe ein ſonderliches Heil wiederfahren. Ich weiß auch gewiß, daß du in meinem Hauſe, und in dem Herzen meines Kindleins ſo lange verbleiben werdeſt, ſolang es in ſeiner Unſchuld verharret, und ohne Todſünde leben wird. Deßwegen will ich allen möglichen Fleiß anwenden, daß, wenn es zu ſeinem Verſtande kommen wird, es durchaus

in

in keine Todſünde falle. Weil aber mein Fleiß ohne deine Hülfe vergebens ſeyn wird, darum bitte ich dich ſchon jetzt, und will dich alle Tage auf ein neues gebethen haben, daß du mein Kindlein vor der Sünde bewahreſt, und lieber ſterben, als in eine tödtliche Sünde fallen laſſeſt. Ich empfehle deßwegen, o heiliger Geiſt! dieß mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz und Schirm, und opfere es dir jetzt mit Leib und Seele zu deinem Eigenthume. Ach! nimm es vorjetzt bis in ſein letztes Ende, in deine göttliche Bewahrung, und verſchaffe, daß ſein Herzlein deine immerwährende Wohnung bleibe. Dem leidigen Satan ſey aller Zugang zu dieſem Herzlein verſagt, welches ich jetzt deßwegen in feſtem Glauben mit dem heiligen Kreuze Jeſu Chriſti bezeichne. (Hier mach mit dem Daumen dem Kindlein ein Kreuz auf die Bruſt.) Alle Dienſte, welche ich meinem Kindlein leiſten werde, will ich dir zu Liebe und zu Ehren thun: damit ich nämlich dir, o heiliger Geiſt, einen getreuen Diener (eine getreue Dienerin) erziehe. Dieſe meine Meynung ſoll allzeit ungeändert vor dir verbleiben, wenn ich ſchon hinfüro niemal mehr ſollte daran gedenken. Laß dir denn dieſe meine ernſtliche Begierde gefallen, und was ich von dir in dieſem Gebethe begehret habe, das wolleſt du mir nicht verſagen, Amen.

Zu dem Heiligen, deſſen Namen das Kind in der H. Taufe empfangen hat.

Dieß folgende Gebeth ſoll die Mutter nicht unterlaſſen, und wenn ſie jetzt nicht Zeit hat, ſoll ſie es hernach, ſobald ſie kann, bethen. Es wollen auch die Eltern ihren Kindern keine heydniſche, noch unkannte Namen geben.

Ich deine treue Freundin ſende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, o heiliger N. und begehre dich mit dieſem meinem Gebeth ſonderlich zu ehren und anzurufen. Wie große Liebe und Vertrauen ich zu dir trage, habe ich hiedurch zu erkennen gegeben; dieweil ich vor anderen Heiligen deinen Namen auserwählt, und meinem lieben Kindlein in der heiligen Taufe habe geben laſſen. Hiemit will ich denn dich meinem Kindlein zu einem Patronen (zu einer Patronin) geſetzt, und gleichſam zu einem Vormunder (einer Vormunderin) verordnet haben: damit du es immerdar unter deinem Schutze erhalteſt, und die Güter, ſo es in der heiligen Taufe bekommen hat, verwahren wolleſt. So ſey dir jetzt und allzeit mein unſchuldiges Kindlein treulich empfohlen, und unter deinen Schutzmantel ganz übergeben. Ach! trage doch allzeit Sorge über daſſelbige, und bewahre es vor allem ſchädlichen leib- und geiſtlichen Uebel. Sobald mein Kindlein zu ſeinen verſtändigen Jahren kommen wird, will ich es zu deiner Liebe und Verehrung anhalten, und es ernſtlich anführen, daß es dir zu Ehren täglich ein heiliges

ges Vater unſer ſprechen ſoll. Immittelſt aber will ich dich an ſeiner Statt ſonderlich verehren, und unter die Zahl meiner lieben Patronen aufnehmen. So oft als ich mein Kindlein mit Namen nennen werde, ſo ſolleſt du dieß alſo annehmen, als wenn ich deinen heiligen Namen mit Ehrerbiethung ausſpreche, und mit Andacht anrufe. Denn dieß iſt mein ernſtlicher Wille und Meynung, und ich will dieß alſo von dir verſtanden und aufgenommen haben. Ich verhoffe, dieſe meine Begierde werde dir gefallen, und du werdeſt mein Kindlein in deinen beſtändigen Schutz aufnehmen, Amen.

Gebeth
unter der Einſegnung einer Kindbetterin.

Allmächtiger ewiger Gott, du Vater unſers Herrn Jeſu! dieſen erſten Ausgang nach meiner Geburt thue ich zu deinem heiligen Tempel, damit ich dir für meine Geburt Dank ſage, und die prieſterliche Benediction und Segen empfange. Deßwegen in Demuth meines Herzens falle ich vor deinem Diener auf meine Knie, und begehre andächtiglich nach dem Gebrauche der Kirche eingeſegnet zu werden. In Vereinigung derjenigen Andacht, mit welcher die würdigſte Mutter deines Sohns nach ihrer Geburt in den Tempel zu Jeruſalem gegangen iſt, trete ich jetzt in dieſe heilige Kirche, und bethe dich den ewigen unendlichen Gott demüthiglich an. Du, o allmächtiger Gott! haſt vor Zeiten befohlen,

daß ein jedes Weib bey ihrer Einſegnung zwey Turteltäublein ſollte aufopfern: nämlich eines zum Dank- oder Brandopfer: das andere zum Verſöhn- oder Sündopfer. Dieſe zwey Turteltäublein bringe ich geiſtlicher Weiſe mit mir, und opfere dir zum Dank- und Brandopfer meine Dankſagung, daß du mich ſammt meiner Frucht in den verfloſſenen neun Monaten vor Unglück bewahret, mir in meiner Geburt gnädiglich beygeſtanden, mich mit einem geſunden wohlgeſtalteten Kindlein erfreuet, und daſſelbige zur Gnade der heiligen Taufe haſt kommen laſſen. Für dieſe und alle mir erwieſene Wohlthaten opfere ich dir alle Dankſagung, ſo dir die ſeligſte Jungfrau Maria am heiligen Lichtmeßtag hat geſprochen, ſammt allem Lob, ſo der alle heilige Weiber nach ihrer Geburt gegeben haben. Zum Verſöhn- oder Sündopfer aber opfere ich dir mein reumüthiges Herz, ſammt einem tiefen Seufzer, wegen aller meiner bewußten und unbewußten Sünden. Zu deren Genugthuung opfere ich dir in Vereinigung des Leidens Chriſti, alle Verdrüßlichkeiten, ſo ich in den neun Monaten meiner Tracht ausgeſtanden, und alle bittere Schmerzen, ſo ich in meiner beſchwerlichen Geburt gelitten habe. Dieſe beyde geiſtliche Turteltäublein wolleſt du dir laſſen gefallen, gleichwie du diejenige, ſo die ſelige Jungfrau geopfert hat, mit Freuden haſt angenommen. Von dir, o heiligſte Dreyfaltigkeit! begehre ich eingeſegnet zu werden, und deinen kräftigen göttlichen Segen über

mich

mich und mein Kindlein zu empfangen. So geſegne mich denn, o himmliſcher Vater, geſegne mich, Chriſte Jeſu! geſegne mich, o heiliger Geiſt! auf daß ich an Leib und Seele geſegnet ſey, und vor allem ſchädlichen Uebel durch die Kraft deines heiligen Segens bewahret verbleibe.

Wann das Weib das Kindlein bey ſich hat, ſo lege ſie es auf den Altar: wenn ſie es aber nicht bey ſich hat, ſo lege ſie es geiſtlicher Weiſe darauf, und ſpreche knieend vor dem Altar folgendes Gebeth.

Aufopferung des Kindleins.

Sieh, o himmliſcher Vater! dieß iſt diejenige Frucht, welche du in meinem Leibe erſchaffen, und mir durch deinen Segen gegeben haſt. Ich habe dir ſie ſchon aufgeopfert, als ich ſie noch in meinem Leibe trug: jetzt aber, da ich ſie durch deine Gnade gebohren habe, ſtelle ich dir ſie vor Augen, und opfere dir ſie abermal auf. In Vereinigung der Andacht, mit welcher die heilige Eliſabeth den heiligen Johannes, die heilige Anna die ſelige Jungfrau, und dieſe ihren eingebohrnen Sohn dir aufgeopfert haben, opfere ich dir mein liebes Kindlein, und lege es (im Geiſt) auf deinen heiligen Altar. Nimm es auf zu deinem ewigen göttlichen Dienſt, und bewahre es all ſein Lebtag vor Sünde und Schande. Nimm auch zugleich auf alle meine Mühe und Verdrüßlichkeit, ſo ich in ſeiner Erziehung haben werde, und laß es dir gefallen,

gleichwie du alle Dienſte der frommen Weiber dir haſt gefallen laſſen. Denn ich ſie dir jetzt für allemal gänzlich aufopfere, und zu deinem ewigen Lob und Dienſt heilige, weihe und conſecrire. Welche meine Aufopferung vor dir allzeit gültig verbleiben ſoll, wenn ich ſchon hernach niemal mehr daran gedenken ſollte, Amen.

Von der Kinder-Zucht.

An der Kinderzucht iſt ſo viel gelegen, als das zeitliche und ewige Heil, ſowohl der Eltern als der Kinder, guten Theils daran hängt. Denn ſo dieſe wohl erzogen werden, werden ſie gemeiniglich fromme Kinder, und erwerben die ewige Seligkeit; ſo ſie aber übel erzogen werden, werden ſie gemeiniglich gottloſe Kinder, und verſchulden die ewige Verdammniß. Ingleichen die Eltern, ſo ihre Kinder wohl erziehen, verdienen bey Gott großen Lohn, und erleben Freude an ihren Kindern, widrigenfalls verſündigen ſie ſich grob, und erleben Leid und Schande an ihren Kindern. Ja die Eltern müſſen ſchier größere Rechenſchaft von ihren Kindern, als von ſich ſelbſten geben; denn wenn ſie allein bös ſind, ſo verdammen ſie ſich allein: wenn ſie aber ihre Kinder übel auferziehen, ſo werden dieſe übel auferzogene Kinder ihre eigene Kinder vermuthlich nicht wohl erziehen, und alſo fort an bis auf das dritte und vierte Geſchlecht übel leben.

Sobald das Kind anfängt zu reden, ſoll die Mutter ſelbiges zur Liebe Gottes anführen und fragen: „Mein Kind, wen haſt du lieb?“ Alsdenn ſoll die Mutter ihm vorſagen, und es lehren antworten: „Ich habe Gott lieb.“ Die Mutter frage weiter: „Warum haſt du Gott lieb?“ Das Kind ſoll lernen antworten; „Dieweil er ein ſo lieber „Gott iſt.“ Die Mutter frage: „Haſt du auch

„dei-

„deinen Vater lieb?“ Das Kind ſoll antworten: „Ja.“ Frag: „Wen haſt du lieber, Gott oder „deinen Vater?“ Antwort: „Ich habe Gott lie„ber.“ Frag: „Wie lieb haſt du Gott?“ Antwort: „Von ganzem Herzen.“ Frag: „Wen haſt „du mehr lieb?“ Antwort: „Das liebe Chriſtkind„lein.“ Frag: „Wen noch mehr?“ Antwort: „die „Mutter Gottes.“ Frag: „Haſt du mich auch „lieb?“ Antwort: „Ja.“ Frag: „Welche haſt „du lieber, die Mutter Gottes oder mich?“ Antwort: die Mutter Gottes.“

Dieſe Fragen und Antworten ſoll die Mutter dem Kinde ſo oft vorſagen und wiederholen, bis es ſie wohl kann, und ſoll Fleiß anwenden, damit es ſelbige niemal vergeſſe. Nach dieſem ſoll die Mutter das Kind das Vater unſer, Ave Maria und den Glauben lehren, und ſich befleißen, damit es kein Wort verändere.

Die Erziehung belangend, muß die Mutter das Kind in ſtäter Furcht erhalten, und es mehr mit Worten, als mit Streichen vom Böſen abhalten. Wenn es etwas unrecht thut, muß ſie allzeit Pfuy! dazu ſagen; thut es aber was Gutes, ſo ſoll ſie das Kind allzeit loben und ſagen: „Das iſt fein.“ Des Lobens ſoll ſie ſich mehr, als des Scheltens gebrauchen: denn die Kinder werden mehr durch die Liebe, als durch den Zorn zu dem Guten erzogen, und von dem Böſen abgehalten. Wenn die Worte nichts helfen, muß ſie zur Strafe ſchreiten, und nach der Ruthe greifen. Vor allen Strafen aber, wie ich meyne, können die Kinder am beſten mit Hunger gezähmt und gedemüthiget werden. Darum wenn das Kind etwas unrechts begangen, ſoll die Mutter, wenn das Kind Brod begehrt, ſagen: „Dieweil du mir dieß und dieß begangen, ſollſt „du mir eine halbe Stunde faſten.“ Ingleichen, wenn andere Kinder zu Tiſche gehen, ſoll die Mutter das ungehorſame Kind auf den Boden ſetzen, und ihm ſeine Speiſe auf die Schoos geben: denn

ſolche Beſchämung achtet das Kind mehr als die Streiche.

Es ſoll ſich die Mutter hüten, daß ſie das Kind nicht in dem gähhitzigen Zorne ſchlage noch ſtraſe: denn dadurch wird ſie wenig Gutes auswirken; dieweil ſie mehr ſuchte ihren Grimm auszugießen, als das Kind zu beſſern. Vor allem aber ſoll ſie ſich des Verwünſchens enthalten: denn das böſe Wünſchen iſt gleichwie ein Gift, und ſchadet den Kindern vielmal an Leib und Seele: davon wir denkwürdige Exempel haben. Wenn das Kind etwas Gutes gethan, ſoll die Mutter ihm einen Pfenning oder Kreuzer geben, ſagend: daß es ſelbigen verwahren, und wenn s viel erſparet, einen ſchönen Hut oder Hauben dafür kaufen ſoll. Die Mutter ſoll ſich aber hüten, daß ſie das Kind nicht zum Pracht anführe, ſonſten wird es ſein Lebtag darinn bleiben, und ſich in gewiße Gefahr der Verdammniß begeben.

Wenn das Kind ſieben Jahre alt geworden, ſoll es die Mutter im Beichten unterrichten, und ohne fernere Aufſchiebung zur Beicht anhalten: denn bey jetziger Zeit weißt ein ſiebenjähriges Kind wohl, was gut und bös iſt, und kann ſich wohl tödtlich verſündigen. Die Mutter ſoll es ſelbſt zur erſten Beicht in die Kirche führen, und den B...tvater bitten, daß er es wolle examiniren, und zur Erweckung einer wahren Reue ermuntern. Unter, oder auch nach der Beicht, ſoll es die Mutter Gott aufopfern, wie folgt:

Aufopferung
des ſiebenjährigen Kinds.

Allerhöchſter Gott! wende deine Augen von dem Himmel herab, und ſchaue ſowohl die Mutter, als das Kind in Gnaden an. Sieh, dieß

dieß iſt die Frucht meines Leibs, welches du erſchaffen, und mir zu erziehen gegeben haſt. In ſeiner Unmündigkeit habe ich es dir aufgeopfert: aber jetzund opfere ich es dir viel kräftiger auf; dieweil es nun anfängt ſeinen Verſtand zu bekommen, das Böſe von dem Guten zu unterſcheiden, und den gefährlichen Kampf wider die Welt, das Fleiſch, und den Teufel zu ſtreiten. Du, o Gott! weißt am beſten, wie ſtark die Feinde, wie ſchwach ſeine Kräfte, und wie groß ſeine Gefahr ſey. Du, o Gott! weißt, wie leichtlich es könne verführt, in eine Todſünde geſtürzt, aus deiner Gnade verſtoßen, und in die Gewalt des böſen Feinds gebracht werden. Du weißt auch, o Gott! daß mir nicht möglich ſey, mein Kind genugſam zu hüten, von allem Böſen abzuhalten, und zu allem Guten anzutreiben. Dahero in Vereinigung aller Aufopferung, ſo dir alle fromme Mütter gethan haben, opfere ich dir mein Kind von Grund meines Herzens zu deinem ewigen Dienſt, und untergebe es völliglich in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Ich opfere dir durch die Kraft des Herzens Jeſu ſeinen Leib und Seele, ſeinen Verſtand und Willen, ſein Thun und Laſſen, ſein Leben und Sterben, und ſchenke es dir freywilliglich zu deinem leibeigenen Diener (Dienerin). Aus dem Grunde meines Herzens, und aus aller Kraft meiner Seele bitte ich dich, o allergütigſter Gott! ach nimm mein Kind zu deinem Dienſt auf, bewahre es vor Sünd und Schanden, vor böſer

Ge-

Geſellſchaft und Verführung, vor der Gewalt des Satans und böſen Leuten, vor allem Schaden und Unglücke, am allermeiſten aber vor der erſten Todſünde. Laß es lieber ſterben, als eine Todſünde begehen: denn ich will es lieber ſehen zum Grab tragen, als aus deiner Gnade in die Hände des Teufels fallen. O Gott! erhöre dieß mein Gebeth, und laß meine Bitte nimmer aus deinem Sinne kommen. Ich opfere ſie dir durch die heilige Hände Jeſu und Mariä, und begehre dieſe meine Bitte, und die Aufopferung meines lieben Kinds, alle Augenblicke meines Lebens zu erneuern, Amen.

Fünfzehenter Theil.

Vorbereitung zu einem ſeligen Ende.

Andächtige Seele! Wie gefährlich das Sterben ſey, kann zwar niemal genug geſagt, dennoch daher genugſam abgenommen werden, dieweil an dem Wohlſterben die ewige Seligkeit, an dem Uebelſterben aber die ewige Verdammniß hängt. Darum bethe, wenn du geſund biſt, und bereite dich zum Tode, wenn du noch bey gutem Verſtande biſt: ſo biſt du darnach bereit, wenn du krank biſt, und wenn dein Verſtand ſchwach wird. Wegen dieſer Urſachen habe ich dieſem Himmelſchlüſſel viel lieber eine Vorbereitung zum Tod für die Geſunde, als viel Gebether für die Kranke wollen zuſetzen. So gelanget dann mein inſtändiges Bitten an dich, du wolleſt dieſe Vorbereitung alle Quartal, oder aufs wenigſt alle Jahr einmal, an einem Tage, wenn du communiciret haſt, vornehmen, und die folgende Gebether, entweder alleſammt, oder zum Theile ableſen.

Die fünf Todsnöthen Chriſti, und die drey Todsnöthen Mariä, ſind ſehr kräftig zu Erlangung ſonderlicher Hülfe in Todsnöthen: deßwegen bethe ſie öfters alleinig, ohne das Teſtament, und die neun Proteſtationen.

Vor-Gebeth am Anfang zu ſprechen.

O ſtrenger Richter der Lebendigen und Todten, Chriſte Jeſu! der du uns in deinem heiligen Evangelio ernſtlich ermahneſt, daß wir ſollen wachen und bethen, damit der grimmige

Tod

Tod uns nicht unverſehens überfalle. Sieh, ich ſöndre mich jetzt von allen äuſſerlichen Geſchäften ab, und will das höchſte Geſchäft meines Heils, nämlich die Erneuerung meines geiſtlichen Teſtaments, und eine ernſtliche Vorbereitung zum Tode vornehmen. Dieß begehre ich mit der Kraft und Wirkung deines göttlichen Herzens zu verrichten, und mit allen andächtigen Gebethlein deiner lieben Heiligen zu vereinigen. Ich rufe auch deine Gnade an, o göttlicher heiliger Geiſt! und bitte aus ganzem Herzensgrund, du wolleſt meine dürre Seele mit deinem Gnadenthau befeuchten, mit wahrer Reue zerknirſchen, mit dem Geſchmacke der Andacht erfüllen, und mit deinem göttlichen Beyſtande bequemen, damit ſie dieß hochwürdige Werk zu deiner Ehre, und meinem Heile würdiglich verrichte, Amen.

Geiſtliches Teſtament.

Im Namen Gottes des Vaters ꝛc.

Ich N. N. eine unwürdige Creatur Gottes, bezeuge hier vor dem ganzen himmliſchen Heere, daß ich mein Leib und Leben von der Hand Gottes empfangen, und aus deſſen Gnaden bis auf dieſe Stunde erhalten habe. Weßwegen ich denn vor dir meinem Gott, bekenne, daß ich dir leibeigentlich zuſtehe, und deiner Gewalt und Verordnungen völliglich unterworfen ſey. Wiewohl dir mein Leib und Seele rechtmäßig zugehören, dennoch opfere ich dir ſie frey-

williglich, und verſchreibe dir ſie teſtamentswei-ſe leibeigentlich, alſo, daß du damit nach dei-nem Gefallen verordnen, und ſie wieder von mir, wenns dir beliebig ſeyn wird, abfordern mögeſt.

Zum anderten thue ich mich herzlich bedan-ken für ſo viele leibliche, zeitliche und geiſtliche Gaben, Gutthaten, und Gnaden, welche du mir von Jugend auf bis zu dieſer Stunde er-zeigt, wie auch mich vor ſehr vielem Unglücke, Gefahren, Sünden, und Schanden bewahret haſt. Fürnämlich aber danke ich dir, daß du mich zu dem wahren katholiſchen Glauben ge-bracht, und nach deiner Verordnung in dieſen Stand geſetzet haſt. Dieſe und alle mir erzeig-te Gutthaten zu vergelten, berufe ich alles, was im Himmel, auf Erden, und unter der Erden iſt, dich würdiglich zu loben, zu preiſen, und zu benedeyen.

Drittens, bekenne ich reumüthiglich, daß ich dieſe empfangene Gutthaten mit lauterm Undan-ke vergolten, und dir meinem gütigſten Vater, anſtatt der Ehren, unzählige Schmachen, zu-gefügt habe. Welches mir nunmehr ſo ſchmerz-lich leid iſt, daß ich wollte, daß mein Herz darüber zerſpringen müßte.

Wenn ich mein vergangenes Leben vor Au-gen ſtelle, ſo finde ich ein ſolches verwirrtes Weſen, daß ich mich von Grund meines Her-zens ſchäme, und vor dir ſchmerzlich anklagen muß. Denn ich habe allzeit deinen göttlichen Einſprechungen zuwider gethan, nur nach mei-

ner

ner Sinnlichkeit gelebt, deine heilige Gebothe übertreten, und ſo vielerley Sünden und Schanden begangen, daß es ein Gräuel iſt, daran zu gedenken.

Nicht allein in tödtlichen, ſondern auch in vielen und mir unbewußten Sünden habe ich mich dermaſſen verſündiget, daß deren keine Zahl, noch Maaß zu finden, und ich auch nicht weiß, wie ich mich genugſam anklagen ſoll. Ich wünſche mir aber von Herzen, daß ich alle dieſe, ſonderlich meine unbewußte Sünden, klärlich erkennen, und eine jede abſonderlich mit bitterſten Schmerzen bereuen könnte.

Wie leid mir alle dieſe große und kleine Sünden ſeyen, weißt du, mein Gott; denn ich darf dich zum Zeugen in mein Gewiſſen nehmen, daß ich alles, was ich in der Welt habe, ja mein eigenes Leben gern dargebe, wenn ich nur machen könnte, daß ich dich niemal erzörnet hätte.

Ich habe und mache mir einen ganz ernſtlichen Vorſatz mit deiner Gnade, mein ſündiges Leben zu beſſern, die ſündliche Gelegenheiten zu meiden, und nach meiner Möglichkeit für meine begangene Sünde genug zu thun. Weil ich aber mit allen Bußwerken der ganzen Welt keine einige Sünde würdiglich abbüſſen kann, darum opfere ich dir jetzt, und begehre alle Augenblicke das bittere Leiden deines Sohns, ſammt ſeiner unendlichen Genugthuung dir aufzuopfern.

Es gereuet mich auch herzlich, daß ich all mein Lebtag ſo viele Menſchen betrübt, erzörnet, und um ihre Ehre und zeitliches Gut gebracht

bracht habe. Dieſe alle bitte ich um Verzeihung, und erbiethe mich nach Möglichkeit, allen zugefügten Schaden zu erſtatten, was ich aber nicht erſtatten kann, wolleſt du ihnen für mich einbringen, und genugſame leibliche und geiſtliche Güter ertheilen.

Allen und jeden, ſo mich jemal auf einige Weiſe beleidiget und beſchädiget haben, verzeihe ich von Grund meiner Seele, ſchenke ihnen alle rechtmäßige Rache, und ſpreche mit meinem gekreuzigten Jeſu, und mit dem verſteinigten heiligen Stephanus, Vater, verzeih ihnen, und rechne ihnen nicht zur Sünde, was ſie mir Leids gethan haben.

Mein künftiges Leben und Sterben übergebe ich vollkommentlich in den gerechten Willen Gottes, und bezeuge hier mit wahrem Ernſte, daß ich nicht anderſt, noch länger zu leben, und zu ſterben begehre, als allein ſo lang, und auf ſolche Weiſe, wie es ihm gefällig iſt. Willſt du, mein Gott, daß ich lang ſoll leben: Herr, dein Wille geſchehe. Willſt du daß ich bald ſoll ſterben: Herr, dein Wille geſchehe. Willſt du, daß ich einen ſanften Tod ſoll haben: Herr, dein Wille geſchehe. Willſt du, daß ich einen harten Tod ſoll leiden: Herr, dein Wille geſchehe. Dieß allein bitte ich, daß du mir verleiheſt, vor meinem Ende die heiligen Sakramente würdiglich zu empfangen, ſeliglich von dieſer Welt zu ſcheiden, und nach meinem Tode aller heiligen Meſſen und guten Werken theilhaftig zu werden.

Hie=

Hiemit bezeuge ich, daß, gleichwie ich bisheꝛro in dem wahren katholiſchen Glauben beſtändig gelebt habe, alſo auch darin beſtändig zu ſterben begehre. Ingleichem bezeuge ich auch, daß, wenn auch vielleicht durch Zuläſſung Gottes mich der böſe Feind in meinem Leben und Sterben auf einige Weiſe anfechten ſollte, ich durchaus nicht darein bewilligen wollte. Falls aber, daß ich aus Schwachheit oder wegen ſchwerer Anfechtung auf einige Weiſe bewilligen ſollte, ſo widerrufe, vernichtige und verfluche ich daſſelbige, und bezeuge hier vor Gott und der Welt, daß dieſe Verwilligung wider meinen wohlbedachten Willen ſey. Deßwegen widerſage ich jetzt von neuem dem leidigen Teufel, und allen ſeinen Werken und Eingebungen.

Ich bitte auch jetzt für nun und denn die ſeligſte Jungfrau Maria, meinen heiligen Schutzengel: meine liebe Patronen, und alle Heiligen Gottes, ſie wollen mir in meinem Leben, und in der Stunde des Todes von Gott erwerben wahren Glauben, ſichere Hoffnung, inbrünſtige Liebe, tiefe Demuth, beſtändige Geduld, ſchmerzliche Reue, ſammt allen Tugenden, welche mir zu einem ſeligen Sterben nothwendig ſind.

Letztlich empfehle ich meine ausfahrende Seele Gott dem Vater, der ſie erſchaffen, Gott dem Sohne, der ſie erlöſet hat, und Gott dem heiligen Geiſte, der ſie geheiliget hat. Meinen letzten Todskampf vereinige, und empfehle ich in den bittern Todskampf Jeſu Chriſti: meinen

ven Todsſchweiß vereinige ich mit ſeinem Todsſchweiße; meine angſthafte Schmerzen verſenke ich in ſeine heilige fünf Wunden, und meinen letzten Augenblick empfehle ich in ſeinen letzten Augenblick. Mein letzter Seufzer ſoll ſeyn, ein Seufzer der wahren Liebe Gottes: und meine letzte Worte ſollen ſeyn, Jeſus, Maria, Joſeph, in eure Hände empfehle ich meinen Geiſt.

Verſieglung dieſes Teſtaments.

Nun, o Chriſte Jeſu! erwähle ich dich zum Vollzieher dieſes meines Teſtaments, und empfehle es deinem ſüßen Herzen zu verbeſſ'rn, und zu bewahren, bittend, du wolleſt es gut heiſſen, bekräftigen und vollziehen. Wie auch durch die Anwehung des heiligen Geiſtes lebhaft machen, mit deiner eigenen Hand unterſchreiben, und mit der Wunde deines Herzens verſiegeln. Zu Zeugen erwähle ich die seligſte Jungfrau Maria, den heiligen Johannes den Evangeliſten, die heilige Magdalena und den heiligen Franciſcus. Zum Notario aber erwähle ich meinen heiligen Schutzengel, bittend, er wolle dieß mein Teſtament abcopiren, ſeinen Namen unterſchreiben, und in den goldenen Kaſten des Herzens Chriſti zu bewahren, einlegen, Amen.

Neun Proteſtationen wider die neun fürnehmſte Anfechtungen im Todskampfe.

Dieweil die künftige Anfechtungen im Tode heftig zu ſeyn pflegen, daß ſie kein Menſch natürlicher Weiſe überwinden kann, alſo iſt rathſam und nothwendig, daß man bey ſeinem Leben vorkomme, und wider ſelbige kräftig proteſtire auf folgende oder dergleichen Weiſe.

O gerechter und ſtrenger Gott! eine von meinen größern Aengſten iſt dieſe, daß ich befürchte, von dem leidigen Satan durch ſeine ſchwere Anfechtungen in meinem Tode überwunden zu werden. Denn weil er mich bey meinem Leben, da ich bey gutem Verſtande und Kräften war, ſo oft und leichtlich überwunden hat, ach! wie wird er mich dann in meinem Tode, da ich ganz ſchwach und voller Aengſten ſeyn werde, ſo leichtlich mögen überwinden. Dieweil ich mir denn nicht getraue alsdenn genugſam Widerſtand zu thun, darum will ich anjetzo wider dieſe künftige Anfechtungen kräftiglich proteſtiren, und dich demüthig bitten, du wolleſt dieſe meine Proteſtation in dem Himmel bekräftigen.

Und zwar erſtlich, bezeuge ich hier vor dir meinem Gott, daß wenn mich der Satan in meinem Todskampfe wegen meines Glaubens ſollte anfechten, ich ihm nicht anderſt antworten wolle, als allein: Ich glaube, was die katholiſche Kirche glaubt. Wenn er mir aber ſagen würde: die Kirche habe den wahren Glau-

ben nicht, ſo will ich ihm antworten: Chriſtus hat mir nicht befohlen zu erforſchen, ob die Kirche den wahren Glauben habe, ſondern, daß ich die Kirche hören, und ihr einfältiger Weiſe folgen ſolle. Darum iſt mir nicht vonnöthen nachzugrübeln, ob die katholiſche Kirche recht glaube, noch wie die Glaubensartikel zu verſtehen ſeyn, ſondern meinen Verſtand hierinn zum Dienſte Chriſti gefangen zu geben. Dieß iſt mein Glaube, o Jeſu! ach! erhalte mich feſt darinn.

2. Wenn mir der Satan in meinem Tode würde gottsläſterliche Gedanken eingeben, und mich gleichſam nöthigen, daß ich etwas unziemliches wider Gott, oder ſeine liebe Heiligen ſollte reden, oder gedenken; ſo will ich dieſen Gedanken keinen Platz geben, ſondern bey mir dieſe Worte ſprechen: Ich glaube, daß Gott ſey unendlich gut, heilig, und vollkommen: und daß alle Heilige voller Tugend und Gnaden ſeyen. Du aber, o leidiger Satan! biſt voller Bosheit, Falſchheit und Misgunſt: dieweil du mir denn ſolche Sachen wider Gott eingiebſt, ſo weiß ich ja gewiß, daß ſie falſch ſind. Es ſey fern von mir, daß ich in Ewigkeit etwas wider den lieben Gott, oder ſeine liebe Heilige gedenken ſoll.

3. Wenn mir der Satan in meinem Tode alle meine Sünden vor Augen ſtellen, und dieſelbe ſo groß und ſchwer machen ſolte, daß ich ſchier möchte verzweifeln, ſo will ich ihm kecklich antworten: Ich will durchaus nicht verzweifeln, denn ich weiß, daß die Verzweiflung die allergrößte Sünde iſt: und daß man die unendliche

Gütigkeit Gottes nicht mehr verunehren könne, als an ihr verzweifeln. Es ſey ferne von mir, daß ich ſollte glauben, meine Bosheit ſey größer, als die göttliche Barmherzigkeit: da ich doch weiß, daß ſeine Barmherzigkeit unendlich größer iſt, als alle meine Sünden. Gott ſelbſten, der nicht lügen noch betrügen kann, hat ja geſchworen: Er wolle den Tod des Sünders nicht, und er wolle alle, ſo ihre Sünden bereuen, und auf ihn hoffen, zu Gnaden annehmen. Darum will ich an Gott nicht verzweifeln, wenn ich ſchon noch viel tauſendmal größere Sünden gethan hätte, als ich begangen habe.

4. Wenn mir der Satan ſollte eingeben: Ich könnte keine Verzeihung erlangen, dieweil ich meine Sünden niemalen würdiglich bereuet, noch aufrichtig gebeichtet hätte; ſo will ich ihm antworten: Wenn dem alſo ſeyn ſollte, ſo wäre es mir von Herzen leid: denn Gott weißt, daß ich allzeit, meine Sünden würdiglich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten, begehrt habe. Und hiemit bezeuge ich vor dir, meinem Gott, daß mir alle und jede begangene Sünden von Grund meines Herzens leid ſeyen. Und wenn ich ſollte wiſſen, daß ich einige nicht recht bereuet oder gebeichtet ſollte haben, ſo wäre ich bereit, dieſelbige abermal ſchmerzlich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten.

5. Wenn mir der Satan ſollte eingeben, ich hätte mich vor Gott nicht zu förchten, ſondern würde unfehlbarlich wegen meines gottſeligen Lebens ſelig werden; ſo will ich ihm aus der hei-

heiligen Schrift antworten: Der Menſch weißt nicht, ob er der Liebe oder des Haſſes würdig ſey: denn Gottes Urtheile ſind weit anderſt, als der Menſchen. Wenn ich ſchon etwas Gutes ſollte gethan haben, ſo iſt es doch mit vielen Unvollkommenheiten vermiſcht geweſen, und iſt durchaus nicht ſo viel werth, daß ich den Himmel damit verdienen könnte. Dahero wenn mich Gott nach meinen Werken richten ſollte, ſo würde ich unfehlbar verlohren werden. Deßwegen verlaſſe ich mich gar nicht auf meine gute Werke, ſondern auf die göttliche Barmherzigkeit, und auf das bittere Leiden und Sterben Jeſu Chriſti. Wie auch auf die Fürbitte und Verdienſte ſeiner seligſten Mutter, aller lieben Heiligen und aller frommen Menſchen. Wie auch auf die Kraft der heiligen Meſſen, Sakramenten und Ablaſſen; und in dieſer wahren Hoffnung und feſtem Vertrauen begehre ich zu leben und zu ſterben. Ich opfere auch dieß alles der göttlichen Gerechtigkeit für meine Sünden, und begehre deren in meinem Leben, und nach meinem Tode theilhaftig zu werden.

6. Wenn mir der Satan die empfangene Unbilden vor Augen ſtellen, und einen Haß wider meine Feinde ſollte eingeben, ſo will ich in dieſe Gedanken durchaus nicht bewilligen, ſondern ihm ſagen, wie daß ich allen meinen Feinden von Herzen verziehen habe. Wie ich denn allhier wirklich um Gottes willen, allen meinen Feinden von Herzen verzeihe, und ihnen alle Rache um meines gekreuzigten Jeſu willen nach-

 laſſe.

laſſe. Verſchaffe, o Jeſu! daß ich dieß vom Herzen thue, und in meinem Leben und Sterben hierinnen beſtändig verbleibe.

7. Wenn mir der Satan eine Beluſtigung meiner begangenen Sünden, ſonderlich wegen meiner vollbrachten Unkeuſchheit, ſollte in den Sinn geben, ſo will ich dieſe verdammliche Gedanken alsbald ausſchlagen, und keineswegs darein bewilligen. Wenn mich aber der Böswicht gleichſam hierzu nöthigen würde, ſo bitte ich dich jetzund für damal, o mein gütigſter Jeſu! du wolleſt mir in dieſer ſchweren Anfechtung beyſtehen, und mich vor aller Bewilligung kräftiglich bewahren.

8. Wenn du mich, o Gott! nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit, und meinen ſündigen Werken wollteſt richten, ſo will ich zu dir verträulich ſagen: O barmherziger gütiger Gott! ſetze das Leiden und den bittern Tod deines Sohns zwiſchen deine Gerechtigkeit und meine arme ſündige Seele, und urtheile mich nicht nach meinen Werken, ſondern nach den Verdienſten deines lieben Sohns.

9. Und wenn du mir den Himmel verſagen wollteſt, dieweil ich ihn nicht verdienet habe, ſo will ich dir demüthiglich ſagen: O gütiger Gott! ich habe zwar den Himmel nicht verdienet, dennoch hoffe ich ihn zu erlangen, dieweil ihn mein Herr Jeſus Chriſtus für mich verdienet, und mir in ſeinem Teſtamente vermacht hat.

Und

Und nun, o mein Gott! bezeuge ich, daß obgemeldte neun Fürſätze mein ganz ernſtlicher Wille und Meynung ſeyen, und daß ich den Anfechtungen des Satans in meinem Sterben auf ſolche, ja auf tauſendfältig kräftigere Weiſe begehre zu antworten, und zu widerſprechen. Hierüber rufe ich Himmel und Erde zu Zeugen an, und bin bereit, dieſes mit einem leiblichen Eide zu bekräftigen. Falls aber, daß ich in meinem Tode etwas wider dieſe meine Bezeugungen thun, reden, oder gedenken ſollte, ſo proteſtire und bezeuge ich hiemit, daß dieß wider meinen Willen geſchehen würde, und deßwegen nichtig und unkräftig ſeyn ſolle.

Damit ich aber in meinem Leben und Sterben hiebey beſtändig verbleibe, deßwegen liege ich allhier auf meinen Knieen vor dir, o mein Gott! und bitte dich durch die unendliche Begierde, ſo du zu dem menſchlichen Heile trägſt, daß du dieſe meine gemachte Fürſätze im Himmel bekräftigen, und mir in den zukünftigen ſchweren Anfechtungen beyſtehen wolleſt.

Mehrers weiß ich nicht zu thun, o mein gütigſter Gott! und wenn ich noch ein beſſeres Mittel wüßte, ſo wollte ich mich deſſen herzlich gern gebrauchen. Dieweil ich denn thue, was an mir iſt, ſo wirſt du auch ohne Zweifel thun, was an dir iſt, und wirſt die Verſprechung des heiligen Paulus wahr machen, da er ſpricht: Gott iſt getreu: und wird euch nicht mehr laſſen angefochten werden, als ihr könnet widerſtehen. Dieß bitte ich dich abermal durch die

Liebe deines Sohns Jeſu Chriſti, und ſeiner ſüſſeſten Mutter Maria. Und hiemit empfehle ich dir einmal für allemal, jetzt für denn, alle meine zukünftige Anfechtungen, und ſchwere Aengſten, und letzten Todskampf, bittend ganz flehentlich, du wolleſt mir alsdenn ſolche Gedanken in den Sinn geben, welche den Satan mit ſeinen Anfechtungen mögen abtreiben, und zu Schanden machen. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht ſprechen ein

Vater unſer, und Ave Maria.

Die fünf Tods-Nöthen Chriſti, um Erlangung Stärke in Tods-Nöthen, gar nützlich zu ſprechen.

Ach du mein getreueſter Erlöſer, Chriſte Jeſu! nimm auf dieß mein Gebeth, und ſey eingedenk deiner erſten bittern Todsangſt, ſo dich im Oelgarten anſtieß, als die Gottheit ihren Troſt von dir entzoge, und dich in ſolche erſchreckliche Traurigkeit verſenkte, daß du vermeynteſt in ſelbigem Augenblicke zu ſterben: dahero du denn im Angeſichte aller Sterblichen, an allen Gliedern erzitternd, mit kaltem Schweiße überrunnen, in eine kraftloſe Ohnmacht geriethest, und zu deinen Jüngern mit halbtodter Stimme ſpracheſt: Meine Seele iſt betrübt bis in den Tod, und die Traurigkeit meiner Seele iſt ſo groß, daß ſie mir mein ſchwaches Herz abſtoſſen will. Dieſe deine Traurigkeit beherzige ich, o mein Jeſu! und betrübe mich ſchmerzlich darüber, daß

du

du wegen meiner Sünden in dieſe unmenſchliche Betrübniß gerathen biſt. Ich erinnere mich auch hiebey, in was für eine gewaltige Angſt meine Seele gerathen wird, wenn ſie wird empfinden, daß alle Hoffnung ihres Lebens verlohren, ſie unfehlbarlich von meinem Leibe werde ſcheiden müſſen. Darum bitte ich jetzt, o Jeſu! durch deine erſtgemeldte Todsangſt, du wolleſt mir meine erſte Todsangſt nur ſo viel ringeren, damit ich nicht in Kleinmüthigkeit falle, Amen.

Die zweyte Tods-Noth Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich des bittern Todskampfs, ſo du am Oelberge ausſtundeſt, als du bey drey Stunden lang deinen Vater gebethen hatteſt, er wolle den bittern Kelch von dir abnehmen: dieweil er dich aber in dieſem Stücke nicht erhörte, ſondern das Urtheil des Tods über dich ausſprach, und dir klärlich vor Augen ſtellte, was für erſchreckliche Marter du wegen den Sünden leiden müſſeſt, da ſtießen dich ſolche tödtliche Schmerzen an, daß du auf dein heiliges Angeſicht fieleſt, in allen Gliedern erzitterteſt, in einen grauſamen Todskampf geriethest, aus allen Schweißlöchlein heftiges Blut ſchwitzteſt, und an Leib und Seele ſolche bittere Pein empfandeſt, daß du unfehlbarlich des allerſchmerzlichſten Tods hätteſt müſſen ſterben, wenn dich die Gottheit nicht erhalten hätte. O wehe dieſes erſchreck-

lichen Todskampfs! O wehe dieſer allerbitterſten tödtlichen Noth! Ach! wie groß und bitter muß dieſelbe geweſen ſeyn, dieweil ſie dir viel tauſend blutige Schweißtropfen aus deinem kranken Leibe, und viele blutige Zäher aus deinen weinenden Augen getrieben hat. O wehe meiner Sünden! deren Erſchrecklichkeit dir dein edles Herz dermaſſen zerknirſcht, und deiner heiligen Seele einen ſolchen Grauſen eingejagt haben, daß du in gemeldte ſchwere Todsangſt gerathen biſt. O wollte Gott! daß mir meine Sünden auch dermaſſen zu Herzen giengen, wie ſie dir zu Herzen gegangen ſind: auf daß ich vor Leid müßte krank werden, ja gar in die Todsnöthen gerathen. O betrübteſter Jeſu! mein Herz erbarmet ſich über dieſen deinen erſchrecklichen Todskampf, und betrübet ſich heftig wegen meinen ſchweren Sünden, ſo deſſen Urſache geweſen ſind. Dieweilen ſie mich aber herzlich gereuen, als wirſt du mir ſie herzlich verzeihen, und die verſchuldte Strafen nachlaſſen. Wenn ſich die Todsängſten bey mir häufen, und die Furcht des Gerichts und Verdammniß mir den kalten Schweiß wird austreiben, alsdenn erinnere dich, o Jeſu! dieſes meines Gebeths, und wegen deines Todskampfs im Garten, labe mein Herz mit deinem blutigen Todſchweiße, damit es nicht in Kleinmüthigkeit gerathe, Amen.

Die dritte Tods-Noth Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Todsnoth, darein du ge-

rie-

rietheſt, als dir in deiner Ausſpannung und Annaglung viele Spann- und Flechsadern zerriſſen, alle Gewerbe der Glieder verrenkt, und deine heilige Hände und Füße mit ſolchen grauſamen Tormenten durchſchlagen wurden, daß dir der tödtliche Schmerz aus allen gepeinigten Gliedern nicht anderſt, als der Blitz durch die Wolken, zu deinem Herzen ſchoß, und daſſelbe mit Gewalt abzuſtoſſen begehrte. Damal litt dein edles Herz ſo manchen tödtlichen Stoß und grimmigen Stich, daß es nicht allein in ſteter Todsnoth ſchwebte, ſondern auch unfehlbarlich vor Größe des Schmerzens hätte zerſpringen müſſen, wofern es die Gottheit nicht erhalten hätte. Dieweil denn dein zermartertes Herz nicht ſterben konnte, dennoch immerdar in den bitterſten Todsnöthen ſchwebte, deßwegen litt es ſolche unerträgliche Marter, welche kein menſchliches Herz zu ertragen ſtark genug war. O armer Jeſu! wie zitterten damal alle deine Glieder, wie verwendeten ſich deine milde Augen, wie ſchlugen deine heilige Zähne zuſammen, wie ſchoſſen die tödtliche Seufzer aus deinem erblichenen Munde, wie floßen die heiſſe Zäher aus deinen weinenden Augen, und wie ungeſtümmlich klopfte dein halbtodtes Herz in deinem kranken Leibe. Durch dieſe allerbitterſte Todsnöthen, welche ich mitleidiglich betrachte, bitte ich ganz flehentlich, daß, wenn mir die Todsſchmerzen ſo ſtark werden zuſetzen: daß ſie mein krankes Herz mit aller Gewalt abſtoſſen wollen, alsdenn wolleſt du in Erinne-

rung dieſes meines Gebeths, dich über meine ſchwere Todsnöthen erbarmen, und mich vor aller Ungeduld und Zaghaftigkeit kräftiglich bewahren, Amen.

Die vierte Tods-Noth Christi.

O Herr Jeſu Chriſte! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Todsnoth, darinn du geriethest, als du nunmehro drey ganzer Stunden lang am heiligen Kreuze in unmenſchlichen Schmerzen gehangen, und dein edles Herz immerdar mit lauter heftigen Todsnöthen geſtritten hatte. Da endlich der grimmige Tod um die neunte Stunde dir einen ſo gewaltigen Stoß an dein krankes Herz gab, daß es ſchier vor grauſamer Pein mitten entzwey geſprungen wäre, deßwegen du ein ſo erſchreckliches Geſchrey gethan, welches bis in den Himmel erſchallete, und alle Engel erzitternd machte, da du ſpracheſt: Mein Gott! mein Gott! wie haſt du mich verlaſſen? O du mein gekreuzigter Jeſu! ich bin gewiß, daß mir der leidige Satan in meinem Tode mit ſeinen ſchweren Anfechtungen dermaſſen zuſetzen wird, daß ſie mir viel bitterer, als alle Todsſchmerzen werden vorkommen. Einmal bekenne ich mich, bey weitem nicht ſtark genug zu ſeyn, einem ſo mächtigen und verſchlagenen Feind zu widerſtehen, wofern du mir nicht abſonderliche Hülfe und Stärke vom Himmel herab ſendeſt. Darum bitte ich dich, durch die bitterſte Todsnoth; ſo du um die neun-

te

te Stunde ausgeſtanden, und durch deine unergründliche Traurigkeit, dieweil dich dein Vater ſogar verlaſſen hatte, du wolleſt mich in den letzten ſchweren Anfechtungen nicht verlaſſen, damit ich nicht von dem leidigen Satan überwunden, und zu meinem ewigen Herzenleid zur Hölle geführet werde, Amen.

Die fünfte Tods-Noth Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte! endlich erinnere ich dich des letzten allerbitterſten Todskampfs, ſo du in deinem Leben geſtritten, und darinn dein edles Leben verlohren haſt: als dein letztes Stündlein herzu kam, da gab dir der leidige Tod einen ſolchen gewaltigen Stoß auf dein edles Herz, daß dir deine Augen brachen, dein Gehör entfiel, deine Zunge erſtummte, deine Adern zerriſſen, der kalte Schweiß ausbrach, und dein ganzer Leib grauſamlich geſtreckt wurde. Alsdenn zerſprang dein ſüſſes Herz vor groſſer Gewalt des grimmigen Stoſſes, und brach vor unſäglichen Schmerzen mitten entzwey; und du litteſt einen ſo bittern erſchrecklichen Tod, dergleichen kein ſterbender Menſch jemal gelitten hat, noch leiden konnte. Dieſes deines allerſchmerzlichſten Tods erinnere ich dich, o Jeſu! und bedenke auch hiebey, wie daß ich auch einmal armſeliglich ſterben, und die bitterſte Todsſchmerzen werde leiden müſſen. Ach! wie werde ich dieſelbige ohne deine ſonderliche Hülfe ausſtehen und ohne Gefahr meines Heils durch dieſen engen

gen Paß wandern mögen! O ſterbender Jeſu! gedenk, daß du den allerbitterſten Tod, und die grauſamſte Peinen deßwegen haſt leiden wollen, damit du mich von dem ewigen Tode erlöſen, und die Schmerzen meines Tods möchteſt verringern. So erfülle denn dieſe deine Wohlmeynung an mir, und wegen deines allerſeligſten Tods verleih mir aus Gnaden einen ſeligen Tod. Amen.

Aufopferung.

Schmerzhafter Jeſu! durch die fünf Gebether habe ich deine fünf Todsnöthen andächtiglich verehret, und mitleidiglich betrachtet. So ſeyen ſie dir den zu Ehren aufgeopfert, und deinem Herzen zu verwahren anempfohlen. Wenn ich einmal in die Todsnöthen ſchreiten, und mit dem bittern Tode ringen werde, alsdenn erinnere dich, wie mitleidiglich ich deine Todsnöthen beherziget, und wie treulich ich dich um ſichern Beyſtand in meinem Tode angerufen habe, Amen.

Die drey Tods-Nöthen Mariä, um Stärke in Tods-Nöthen zu erlangen.

Mitleidigſte Mutter Maria! du nächſt Gott meine ſicherſte Helferin, jetzt wende ich mich zu dir, und will diejenige drey Todsnöthen, ſo dich auf dem Berge Calvariä angeſtoſſen haben, mitleidiglich beherzigen. Daher

er-

erinnere ich dich zum erſten derjenigen bittern Noth, ſo dir dein jungfräuliches Herz wollte abſtoßen, als du auf dem Berge Calvariä, ſechszehen Schritte von deinem Sohne ſtehend, genau hörteſt, wie er gekreuziget wurde. Denn ſobald du den erſten Hammerſtreich hörteſt, ſtieß dich ſolche bittere Noth an, daß du alsbald zu Boden fieleſt, in eine ſchwere Ohnmacht gerietheſt, und ſchier vor unſäglichen Schmerzen geſtorben wäreſt. So oft ein Hammerſtreich auf die Nägel geſchah, ſo oft empfieng dein zartes Herz einen ſo tiefen Stich, daß es vor Schmerzen ſichtbarlich aufſprange, und vor großer Pein zu ſterben vermeynte. Ach! ſchmerzhafte Mutter! wie groß war dieſe deine Noth, und wie ſehr ſcharf waren dieſe vielfältige Herzensſtiche: ich führe dieſelbe mitleidiglich zu Gemüthe, und fühle ſie gleichſam an meinem Herzen. Wenn ich einmal in die bittere Todsnöthen gerathen werde, alsdenn erbarme dich auch meiner, und komm mir zu Hülfe in meinen großen Schmerzen und Gefahren, Amen.

Die zweyte Tods-Noth Mariä.

Mitleidigſte Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich derjenigen Noth, ſo du auf dem Berge Calvariä ausſtundeſt, als du, nach erhaltenen Kräften wieder aufſtundeſt, und durch das Volk dringend, allernächſt zu deinem gekreuzigten Sohne kameſt. Als du ihn nun zum erſten anblickteſt, und in ſolcher erbärmlichen und

ſchmerzlichen Geſtalt anſaheſt, ſtieß dich ſolche bittere Pein an, daß du abermal, gleich als todt, zu Boden geſunken wäreſt, wenn dich die heilige Magdalena nicht erhalten hätte. Wie viele Wunden, als du an ſeinem entblößten Leibe ſaheſt, ſo viele Stiche durchſtachen dir dein Herz, und die ungeheure Wunden ſeiner heiligen Hände und Füße empfandeſt du gleichſam leiblicher Weiſe an deinen zarteſten Händen und Füßen. Seine ſchmerzliche Seufzer durchdrangen dir dein Eingeweid, und ſeine Schmerzen kränkten dir deine Seele bis in den Tod. Ja, ſo groß und bitter war dieſe deine Pein, daß alle Menſchen ſie nicht tragen konnten: und wenn dich Gott nicht zu größerer Marter erhalten hätte, ſo hätteſt du tauſendmal müſſen ſterben. Durch dieſe deine bittere Noth, welche ich mitleidiglich betrachte, ſey gebethen, o Maria! daß, gleichwie du dich über die Marter deines gekreuzigten Sohns erbarmet haſt, alſo du dich auch über meine Todsſchmerzen erbarmeſt, und mir alsdenn nach deiner mütterlichen Treue zu Hülfe kommeſt.

Die dritte Tods-Noth Mariä.

Mitleidigſte Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich der allergrößten Noth, welche du in deinem ganzen Leben ausgeſtanden haſt, als du nämlich deinen gekreuzigten Sohn mit dem bittern Tode ſaheſt ringen, und in höchſten Schmerzen ſeinen Geiſt aufgeben. Ach Gott! was war

dieß

dieß für ein Schmerz: o Gott! was war dieß für ein Herzenleid? Du hatteſt zwar in dem Leiden deines lieben Sohns viele ſcharfe Stiche in dein mütterliches Herz empfangen: dennoch war keiner mit dieſem allerſchärfeſt- und tiefeſten Herzensſtiche zu vergleichen: als welcher deinen Leib und Seele mit ſo grauſamer Gewalt auf einmal durchſtieß, daß es dir Sehen und Hören benahme, und dich urplötzlich, als todt zu Boden warf. O wehe deines armen mütterlichen Herzens! O wehe! wie hat dieſer ſcharfe Stich deine milde Bruſt ſo tief durchſtochen, und dein liebes Herz ſo zerſpaltet. O du verwundtes Herz Mariä, ich grüſſe dich, und begehre dich in deiner Ohnmacht zu laben, und zu ſtärken. O! daß ich dir die Kraft meines Herzens könnte mittheilen, und die Bitterkeit deiner Seele in die meinige eingieſſen. Ich bitte dich, o Maria! durch die allerſchwereſte Noth, ſo du in dem Tode Chriſti gelitten haſt: ach! ſteh mir bey in meiner letzten Noth, und hilf mir dieſelbe ſtandhaftiglich überwinden. O mildes Herz Mariä! durch den allerbitterſten Tod Jeſu Chriſti, ſey inſtändig gebethen, daß du mein elendes Herz in meinem Tode ſtärkeſt, und mit der Kraft deines ſüſſeſten Herzens erquickeſt. Schenke mir alsdenn einen einzigen Seufzer, von den ſo viel tauſenden, ſo in dem Tode deines Sohns aus deinem Herzen geſchoſſen ſind: und verehre mir nur einen einzigen Zäher von den ſo tauſenden, ſo in währendem ſeinem Leiden aus deinen Augen gefloſſen ſind, ſo will ich

be-

bereit ſeyn, dem Tode entgegen zu gehen, und wegen dieſes erlangten Schatzes mir getrauen, von Gott den Himmel zu erkaufen. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht ſprechen ein

Salve Regina.

Gegrüſſet ſeyſt du Königin, Mutter der Barmherzigkeit: des Lebens Süßigkeit, und unſere Hoffnung ſey gegrüſſet. Zu dir ſchreyen wir elende Kinder Evä, zu dir ſeufzen wir Trauerende und Weinende in dieſem Thale der Zäher. Eja unſre Fürſprecherin! kehre denn deine barmherzige Augen zu uns, und nach dieſem Elende zeige uns Jeſum, die geſegnete Frucht deines Leibs. O gütige, o milde, o ſüße Jungfrau Maria!

℟. In aller unſerer Trübſal und Angſt komm uns zu Hülfe, o allerſüßeſte Jungfrau Maria!

O allergütigſter Herr Jeſu Chriſte, der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä die Gnade erzeiget haſt, daß ſie ohne Todsſchmerzen von dieſer Welt geſchieden, und glorwürdig gen Himmel gefahren iſt. Ich bitte dich demüthiglich, wegen der Liebe deiner jungfräulichen Mutter, du wolleſt ſie mir in meinem letzten Ende zu Hülfe ſchicken, und meine arme Seele von ihr wider alle Feinde laſſen beſchützt werden, der du lebſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Kran=

Kranken-Gebether.

Uebergebung in den Willen Gottes.

Sobald du krank wirſt, ſo übergieb dich alsbald in den Willen Gottes, und empfiehl ihm deine Krankheit durch das folgende Gebeth, welches du ſelbſt ſprechen, oder dir vorleſen laſſen ſolleſt.

O Herr Jeſu Chriſte! der du dich in dem erſten Augenblicke deiner Menſchwerdung in den väterlichen Willen ganz übergeben, und hernach all dein Lebtag alle Widerwärtigkeit von ſeiner väterlichen Hand freywillig angenommen haſt: in Vereinigung deiner Reſignation übergebe ich mich jetzt vollkommentlich in deinen göttlichen Willen, daß du mit mir mögeſt machen, was dir gefällt. Sieh, Herr, hier iſt mein Leib, hier iſt meine Seele, ich gebe ſie dir in deine göttliche Hand, mache du mit ihnen, was dir am beſten gefällt. Was dir lieb iſt, das iſt mir auch lieb: und was du mit mir machen willſt, deſſen bin ich von Herzen zufrieden. Ich weiß, daß dieſe meine Krankheit von dir kömmt, und daß du mir ſie von Ewigkeit her verordnet haſt. Darum nehme ich ſie auch mit Dank von dir an, und will ſie dir zu Liebe und zu Ehren deines bittern Leidens, mit Geduld übertragen. Dazu verleih mir deine göttliche Gnade, und verſchaffe, daß alle meine Schmerzen und Seufzer zu deiner Ehre gereichen, Amen.

Seuf-

Seufzer eines Kranken.

Es wolle doch ein Kranker ſeine Zeit nicht müßig zubringen, ſondern ſie zu Gottes Ehren, und ſeinem Heile wohl anlegen. Denn die Zeit der Krankheit iſt köſtlich, in welcher ein jeder mehr verdienen kann, als er vielleicht ſein Lebtag verdienet hat. Weil ein Kranker alle Augenblicke leidet, ſo kann er auch alle Augenblicke Gott einen neuen Gefallen erzeigen, und für ſich einen neuen Lohn verdienen: wenn er nur ſeine Krankheit wohl anlegt, und ſeine Schmerzen oftmal Gott aufopfert. Es kann zwar ein Kranker nicht viel bethen, dennoch aber kann er oft zu Gott ſeufzen. Darum ſollte er die Seufzer fleißig gebrauchen, und bald dieſen, bald jenen mit ſeinem Munde, oder im Herzen ausſprechen.

Sieh mein Gott! wie armſelig ich hier liege, und wie viel ich um deinetwegen leide.

Mein Leib iſt voller Schmerzen, und meine Seele voller Traurigkeit: mein Geiſt iſt aber bereit, zu leiden nach deinem göttlichen Willen.

Ich opfere dir, o Jeſu! meine Schmerzen, zu Ehren der Schmerzen, ſo du für mich am Kreuze gelitten haſt.

In deine heilige fünf Wunden verſenke ich alle Schmerzen, und vereinige ſie mit deinem bittern Leiden.

Gleichwie du deine Marter und Peinen deinem Vater geopfert haſt, alſo begehre ich dir auch die meinige alle Augenblicke aufzuopfern.

Gleichwie du dein Leiden mit größter Geduld gelitten haſt, alſo begehre ich auch meine Krankheit mit höchſter Geduld zu leiden.

Gleichwie du deinem Vater für dein Leiden gedankt haſt, alſo begehre ich ihm auch für mein Leiden zu danken.

Gleichwie dein Vater dein Leiden und Genugthuung aller Sünden angenommen hat, alſo wolle er auch mein Leiden für meine vielfältige Sünden aufnehmen.

O himmliſcher Vater! laß dir mein Leiden gefallen, und nimm es auf zu deiner höchſten Ehre.

O Chriſte Jeſu! vereinige du mein Leiden mit deinem bittern Leiden, und opfere es deinem Vater zu ſeinem ewigen Wohlgefallen.

O heiliger Geiſt! verleih mir deine göttliche Gnade, daß ich dieſe Krankheit mit Geduld übertrage.

O liebe Mutter Gottes! die du mit deinem gekreuzigten Sohne ſo großes Mitleiden getragen haſt: ach! hab auch Mitleiden mit mir deinem armen Kinde.

O mein lieber heiliger Schutzengel! wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in dieſer meiner Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir Gott wolle gnädig und barmherzig ſeyn.

Gebeth
um vorige Geſundheit.

Mein liebſter himmliſcher Vater! ich bin zwar mit deinem göttlichen Willen ganz zufrie-

den; wenn es aber dir gefällig, und mir ſelig wäre, ſo wollte ich gebethen haben, daß du mich von dieſer Krankheit erlöſen wolleſt. Wenn ich dir noch eine Weile auf Erden dienen, und mein Heil wirken kann, ſo bitte ich, du wolleſt mir meine vorige Geſundheit wieder geben, und mein Leben noch eine Weile verlängern. Ich begehre nicht zu leben, als allein, daß ich meine Sünden abbüſſe, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnade erwerbe. In Vereinigung des Gebeths, welches dein Sohn am Oelberge that, bitte ich dich, und rufe dich mit ſeinem Herzen an, ſprechend: Abba mein Vater! alle Dinge ſind dir möglich, nimm doch dieſen bittern Kelch von mir: dennoch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe. Mein herzliebſter Vater! ich bitte dich durch das dreyſtündige Gebeth, ſo dein Sohn am Oelberge that, und durch den blutigen Angſtſchweiß, ſo er damal ſchwitzte, erlöſe mich von der Gefahr des Tods, und verleih mir meine vorige Geſundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vielfältige Sünden Buße thue. Dennoch nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe.

Bitte um Geduld in der Krankheit.

O du Spiegel der Geduld, Chriſte Jeſu! ich bitte dich durch die Liebe, mit welcher du unſere Schwachheit auf dich genommen, und dein ſchmerzliches Leiden mit Freuden ausgeſtanden haſt, verleih mir dieſe Krankheit mit Dankbar-

keit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beſtändiger Geduld bis zum Ende zu tragen. Stärke mich durch deine göttliche Gnade, daß ich dich im geringſten nicht erzürne, noch von deinem göttlichen Willen im geringſten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünftige Schmerzen mit höchſter Geduld zu leiden, und deiner Geduld treulich nachzufolgen. Ich wünſche mir, daß ich ſo viel für dich leiden könnte, als du für mich gelitten haſt. Und dieß fürnämlich darum, damit ich dir einigermaſſen möge vergelten, daß du für mich ſo viel haſt müſſen leiden. Nimm dieſe meine Begierde für das Werk an, und vereinige meine Geduld ſo faſt mit deiner Geduld, daß ich nimmer könne ungeduldig werden, Amen.

Drey kräftige Gebethe zu Chriſto, welche der Kranke ſelbſt bethen, oder vorleſen laſſen ſoll.

Erinnere dich, o Jeſu! derjenigen gewaltigen Traurigkeit, Angſt, und Schrecken, welche deine Seele überfielen, als du ſelbſten angefangen zu leiden, und deine ſchwache Natur kein anderes Mittel mehr übrig hatte, als aleinig das heilige Gebeth. Deßwegen du dich denn auf dein heiliges Angeſicht niederwarfeſt, und aus allen Kräften deines Herzens deinen Vater um Abwendung des Kelchs batheſt. O mein Jeſu! dieſe Stunde wird mir auch kommen, daß ich den Kelch des Leidens trinken,

und

und mit dem bittern Tode werde ringen müſſen. Ach mein Jeſu! wie wird mirs alsdenn ergehen! wie werde ich ohne deine Hülfe mögen beſtehen? Weil ich denn für dieſe Noth kein anderes Mittel weiß, als das heilige Gebeth: darum falle ich auf mein ſündiges Angeſicht, und aus dem Grunde meines Herzens bitte ich dich durch dein dreyſtündiges Gebeth, ſo du am Oelberge gethan, durch den harten Streit, ſo du mit dem Tode geſtritten, und durch den blutigen Schweiß, ſo du damal geſchwitzet haſt, du wolleſt mir in meinem Tode beyſtehen, und den bittern Kelch nur ſo viel verſüſſen, daß ich ihn ohne Gefahr meines Heils trinken könne. Dennoch, o Herr! nicht mein Wille, ſondern dein Wille geſchehe. Einen leichten Tod begehre ich nicht; ſondern einen ſolchen, welcher zu deiner größern Ehre und meinem Heile gereichet. Willſt du mir einen ſchweren Tod ſchicken, Herr, dein göttlicher Wille geſchehe. Ich nehme denſelbigen an in Vereinigung der Liebe, mit welcher du den bittern Kelch angenommen haſt. Dieß allein bitte ich, daß deine Gnade nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungeduld fallen laſſe. Was ich in dieſem bittern Todskampfe leiden werde, nehme ich freywillig an, und opfere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bittern Kelchs, und zum Heile meiner Seele. Wenn ichs alsdenn nicht könnte, oder vielleicht vergäße dirs aufzuopfern: ſo ſey dirs einmal für allemal aufgeopfert, und beſtens anempfohlen, Amen.

Bit-

Bitte um Stärke in den drey Aengsten.

O Herr Jeſu Chriſte! ich erinnere dich der tödtlichen Angſt, ſo dich am Oelberge angeſtoſſen, als du mit einem Seufzer deines Herzens, ſpracheſt: Meine Seele iſt betrübt bis in den Tod. Durch dieſe erſchreckliche Todsangſt bitte ich, daß du mich in den drey Aengſten meines Herzens ſtärken wolleſt. Denn ich fürchte diejenige Zeit, wenn ich werde unter den Lebendigen ſeyn, und werde nicht wiſſen, ob ich noch lebendig ſey. Ich förchte auch ſehr diejenige Stunde, wenn meine Seele von meinem Leibe ſcheiden, und nicht wiſſen wird, was für eine Ewigkeit ſie werde antreten. Ich fürchte auch ſehr denjenigen Augenblick, wenn ich vor deinem Richterſtuhl werde erſcheinen, und werde nicht wiſſen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach Gott! wer wird meine zaghafte Seele in dieſen drey erſchrecklichen Aengſten tröſten, wenn du, o Jeſu! dich von mir wendeſt? Darum bitte ich dich durch die drey tödtliche Aengſten, ſo dich am Oelberge angeſtoſſen: und durch die drey tödtliche Stöße, ſo dein Herz am Kreuze empfangen, wie auch die drey Stunden, ſo du am Kreuze biſt gehangen, daß du mir die drey gemeldte Aengſten lindern, und mich aus der Gefahr des ewigen Verderbens erretteſt, Amen.

Em-

Empfehlung ſeiner Seele.

Jetzund, o Jeſu! da ich noch bey gutem Verſtande bin, empfehle ich dir meinen Geiſt, damit er dir empfohlen ſey, wenn ich ihn nicht mehr empfehlen kann. Gedenk o Jeſu! wie ſchmerzlich es dir fürkam, da dich dein Vater in deiner letzten Noth ſo gar verlaſſen hatte: durch dieſe deine bittere Verlaſſung bitte ich, du wolleſt mich alsdenn nicht gar verlaſſen. Durch diejenige Liebe, mit welcher du am Kreuze mit ausgeſpannten Armen haſt wollen hangen und ſterben, bitte ich, du wolleſt meinen ausfahrenden Geiſt in deine gebenedeyte Armen aufnehmen. Durch diejenige Liebe, mit welcher du mit einem ſtarken Geſchrey, und grauſamer Pein haſt wollen ſterben, bitte ich, du wolleſt mir die Todsängſten verringern, und einen ſeligen Tod verleihen. In Vereinigung derjenigen Empfehlung, mit welcher du deinem Vater deinen Geiſt empfohlen haſt, empfehle ich dir meinen Geiſt, ſprechend: O Jeſu, meine Liebe! in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt. O Jeſu, mein Schatz! in deine Wunden empfehle ich meine Seele. O Jeſu, mein Bräutigam! in dein Herz empfehle ich mein ſündiges Herz, jetzt und in der Stunde meines Tods, Amen.

Zu der Mutter Gottes.

Allerſüſſeſte Mutter Jeſu, heilige Jungfrau Maria! meine liebſte Mutter und Fürſprecherin,

cherin, komm mir armen Sünderin zu Hülfe, ehe mich der unverſehene Tod übereilet, damit ich nicht unbereitet von hinnen ſcheide. Durch den bittern Tod deines lieben Sohns bitte ich, erwirb mir von Gott wahre Erkanntniß, Bereuung, Beicht und Genugthuung meiner Sünden, würdige Empfangung der H. Sakramente, und vollkommene Verſöhnung mit deinem lieben Sohne. Ach! erzeige mir deine Barmherzigkeit in jener erſchrecklichen Stunde, wenn meine Kraft wird abnehmen, meine Zunge erſtummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verſtopfet, und meine Seele voller Aengſten ſeyn wird. Sey alsdenn eingedenk desjenigen Gebeths, ſo ich jetzt zu dir ausgieße, und ſteh mir bey in ſelbiger meiner letzten Noth. Jetzt empfehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem heiligen Johannes empfohlen hat, auf daß ich dir alsdenn empfohlen ſey, wenn ich mich dir nicht mehr empfehlen kann.

Seufzer zu Maria vor dem Tode.

Dieß Gebeth hat ein großer Sünder vor ſeinem Ende geſprochen, und dadurch verdienet, daß die Mutter Gottes ſich ſeiner angenommen, und ihn vor Gottes Gerichte beſchützet hat. Revel. S. Brigitæ lib. 6. c. 30.

O Mutter der Barmherzigkeit, und eine Erbarmerin der Elenden! ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte! denn meine Sünden ſind ſchwer und ſehr viel, und habe ihn oft zum Zorne gereizet, dieweil ich mehr die

Wohlluſt und die Welt, als Gott meinen Erſchaffer geliebet habe. Darum bitte ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmherzigkeit verſageſt, der dich darum bittet. Ich wende mich zu dir, und verſpreche dir, wenn ich länger leben ſollte, ſo will ich mich beſſern, meinen Willen zu deinem Sohne kehren, und nichts anders, als ihn lieben. Vor allen Dingen aber iſt mir leid, und ich ſeufze darüber, daß ich nichts Gutes gethan habe, zu Ehren deines Sohns, meines Erſchaffers, darum bitte ich dich, o gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ich ſonſten keine Zuflucht, als zu dir allein habe.

Seufzer zu denjenigen Seelen, ſo du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt.

Ach liebe Auserwählte Gottes! welche ich durch mein unwürdiges Gebeth aus der Quaal des Fegfeuers erlöſet habe, diejenige Stunde will allgemach herzu rucken, in welcher ich eure Hülfe und Treue am meiſten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Herz zu euch in den Himmel, und rufe euch mit Vertrauen an. Ach! kommet mir jetzt zu Hülfe und ſtehet mir bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinnert euch, was ich euch für eine Liebe erwieſen, und wie ich euch aus der ſchweren Quaal erlöſet habe. Ich habe euch mehr geliebt, als mich ſelbſten; denn ich habe mich meiner Verdienſte beraubet und euch dieſelbe geſchenket. Darum zweifle

ich

ich jetzt gar nicht an eurer Hülfe, weil ich weiß, daß ihr voller Liebe und Dankbarkeit ſeyd: ich hoffe feſtiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch um mich herum ſtellen. Ich bitte auch, ihr wollet den leidigen Satan von mir abhalten, mein angſthaftes Herz ſtärken, meine Todsnöthen verringern, meine Seele zum Richterſtuhl begleiten, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wenn ich im Fegfeuer ſeyn werde, ſo werdet ihr für mich bitten, und nicht nachlaſſen, bis ihr mich erlöſet habt. Dieß alles werdet ihr verhoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeuer erlößt und euch zu der Seligkeit verholfen habe. Eja denn, ihr meine herzliebſte Freunde! erzeiget mir dieſe große Liebe, und laßt mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden.

Erinnerung des Prieſters an den Kranken.

Liebes Kind Gottes, dieweil ihr ſehet, daß es mit euch will ſchlechter werden, ſo machet aus der Noth eine Tugend, und reſignieret euch freywillig in den Tod. Sterben müſſen, iſt keine Tugend; aber gerne ſterben, und Gott zu Liebe ſterben, iſt eine hochverdienſtliche Tugend. Daß ſich die heilige Martyrer freywillig in den Tod gegeben, dadurch haben ſie ein Werk einer unſchätzbaren Tugend geübt, und dem höchſten Gott einen unendlichen Gefallen erwieſen. Dieſem herrlichen Exempel folget nach, ſo werdet ihr eine unſchätzbare Tugend üben, und einen ewigen Lohn erwerben. Uebergebet euch von ganzem Herzen in den Willen Gottes, leget die Hoffnung längern Lebens hin-

hinweg, und gebt euch bereitwillig in den Tod, ſo übet ihr hiedurch eine ſolche heroiſche That, deren Fürtrefflichkeit ich euch nicht genugſam erklären kann. Ihr werdet deßwegen nicht eher, aber viel ſeliger ſterben, und viel höher in den Himmel kommen.

Hiebey will ich euch aber erinnert haben, daß ihr nicht ſterben wollet, gleichwie die Leute insgemein ſterben, ſondern daß ihr ſterben wollet, gleichwie die Martyrer geſtorben ſind. Denn gleichwie dieſe um Chriſti willen geſtorben, und von den Henkern ſind getödtet worden: alſo ſollet ihr auch um Chriſti willen ſterben wollen, und von Gott ſelber wollen getödtet werden; denn Gott iſt ja derjenige, welcher euch das Leben nimmt. Er iſt derjenige, welcher euch die Krankheit zugeſchickt hat, und ietzund den Medicinen die Kraft benimmt, daß ſie euch nicht helfen können. Er könnte euch ja in einem Augenblicke geſund machen, wenn er nur wollte: weil er dieſes aber nicht thun will, ſo iſt er ja derjenige, ſo euch euer Leben nimmt. Wenn ihr nun deſſen von Herzen zufrieden ſeyd, und nun gerne habt, daß euch Gott gleichſam mit eigener Hand tödtet, ſo ſeyd ihr gleichſam ein Schlachtopfer eures Gottes; gleichwie Iſaac ein Schlachtopfer ſeines Vaters Abrahams war. Gott iſt derjenige, welcher auf gemeldte Weiſe allen Menſchen das Leben nimmt. Es können aber nicht alle Menſchen Schlachtopfer Gottes genennet werden, dieweil ſie nicht mit dieſer Meynung, ſondern aus Noth ſterben. Damit ihr denn ein wahres Schlachtopfer Gottes ſeyd, ſo übergebet euch folgendermaſſen in den Willen Gottes, ſprechend:

He-

Heroiſche Ergebung eines Kranken in den Willen Gottes.

O mein Gott! wende deine Augen vom Himmel auf mich: und mit deinen Ohren vernimm die Worte meines Mundes.

Sieh, Herr! ich liege hier in deiner Gewalt, und in deiner Hand ſteht mein Leben und mein Tod.

Ich aber begebe mich freywillig meines Lebens: und wenn es dein Wille iſt, begehre ich keine Stunde länger zu leben.

Ich liebe dich dermaſſen, o mein liebſter Gott! daß ich viel lieber nach deinem Willen will ſterben als nach meinem Willen leben.

Gleichwie ſich mein Jeſus am Oelberge freywillig in den Tod gegeben hat: alſo gebe ich mich auch freywillig in den bittern Tod.

Ich weiß zwar, daß der Tod ſehr bitter iſt: dennoch nehme ich dieſen bittern Kelch von deiner Hand gern an.

Ich begehre aber nicht zu ſterben, wie andere Menſchen, noch den Tod aus Zwang, oder natürlicher Weiſe zu leiden!

Sondern ich begehre zu ſterben, wie die Gerechten, und begehre Gott zu Liebe den Tod willig zu leiden.

Wie die heiligen Martyrer begehre ich zu ſterben: und von der Hand Gottes begehre ich hingerichtet zu werden.

Durch meinen Tod begehre ich ein Schlachtopfer Gottes zu werden: und zu Ehren meines himmlischen Vaters mein Leben zu laſſen.

Gleichwie mein Jeſus ſeinem Vater zu Ehren geſtorben iſt: alſo begehre auch ich ihm zu Ehren zu ſterben.

Nimm meine Begierde an, o mein liebſter Gott! und laß dir meinen guten Willen beſtermaſſen gefallen.

Abermalige Erinnerung des Prieſters an den Kranken.

Kind Gottes! ihr habt euch, Gott Lob! herzhaft in den Tod reſigniret, wenn ihr euch auch mit ſolchem Eifer in das Fegfeuer reſigniren könnet, ſo verhoffe ich, ihr werdet entweder gar nicht darein kommen, oder zum wenigſten nicht lange darinn verbleiben. Ohne Fegfeuer gerad in den Himmel zu fahren, iſt uns armen Sündern natürlicher Weiſe nicht möglich; dieweil unſere Seelen mit gar vielen Mackeln befleckt, wie auch mit vielen Schulden beladen, von dieſer Welt ſcheiden. Dieſe Mackeln müſſen in jener Welt gereiniget werden, weil nichts Befleckes in den Himmel eingehen kann. Alſo habt ihr euch auch kaum eines beſſern zu tröſten, als noch eine Weile in jener Welt zu leiden. Wenn ihr nun dasjenige freywillig leiden wollet, was ihr ſonſten Noth halber leiden müſſet, ſo werdet ihr eine ſolche heroiſche Tugend üben, dadurch euch ein guter Theil eurer Strafen geſchenkt, und verhoffentlich euer Fegfeuer zum Verdienſt gereichen würde. Die Seelen im Fegfeuer verdienen keinen Häller Lohn, weil ſie auſſer der Zeit der Verdienſte ſind, und auch ihre Pein nicht nur freywillig, ſondern gleichſam gezwungener Weiſe leiden. Wenn aber einer ſich

bey

bey ſeinem Leben ſtark reſignirte, die ſchwere Pein freywillig anzunehmen, und nur um Gotteswillen zu leiden, der übete eine ſolche herrliche Tugend, daß er vermuthlich entweder ſein ganzes Fegfeuer, oder zum wenigſten einen guten Theil ſeiner Strafen auslöſchen würde.

Nun mein liebes Kind! dieweil du dich mit heroiſchem Gemüthe zuvor in den Tod reſigniret haſt, alſo reſignire dich abermal mit ſolcher Standhaftigkeit das Fegfeuer zu leiden. Du kömmſt deßwegen nicht darein, mußt auch deßwegen nicht länger darinn bleiben; ſondern wirſt vielmehr davor bewahret, und kömmſt auch bälder heraus. Gedenk, du wolleſt das Fegfeuer um Chriſti willen, ja gleich als eine Marter leiden, damit alle deine tägliche Quaalen zu ſonderlichen Ehren Gottes gereichen. Wenn du einen vertrauten Prieſter haſt, ſo bitt ihn, er wolle alle deine Marter, ſo du in jener Welt leiden ſollteſt, täglich in ſeine heilige Meße einſchließen, und zugleich mit dem Leibe und Blute Chriſti in dem heiligen Kelche zu Gottes Ehren aufopfern. Sprich denn folgendermaßen mit ganzem Ernſte:

Heroiſche Reſignation, das Fegfeuer zu leiden.

O mein Gott! ich habe mit meinen Sünden ſo viele Strafen verdienet, daß ich mir nicht getraue alle abzubüſſen.

Ich habe zwar großes Vertrauen auf die H. Meſſen, Communionen, und Ablaß, und verhoffe dadurch alle Schulden bezahlet zu haben.

Meine Seele aber iſt dennoch mit ſehr vielen Mackeln beflecket, welche nothwendig müſſen gereiniget werden.

So denn meine ſtrenge Gerechtigkeit erfodere, daß ich in jener Welt ſollte in der Quaal aufgehalten werden: ſieh, ſo unterwerfe ich mich derſelben, und nehme die Strafe von deiner Hand an.

Ich wollte zwar lieber meine Strafe in dieſer Welt ausſtehen: kanns aber nicht ſeyn, ſo übergebe ich mich deinem gerechten Willen.

Ich liebe dich dermaſſen, mein liebſter Gott! daß ich lieber nach deinem Willen die ſchwere Pein des Fegfeuers, als nach meinem Willen die leichte Pein dieſer Welt will ausſtehen.

Sieh, o mein Gott! dir zu Liebe übergebe ich mich freywillig in die Quaal des Fegfeuers, wenn du es alſo haben willſt.

Ich ſage aber ausdrücklich, daß ich nicht gezwungener Weiſe, ſondern freywillig dieſe ſchwere Quaal auszuſtehen bereit ſey.

Gleichwie die heilige Martyrer ihre Tormenten dir zu Ehren gern gelitten haben: alſo will ich die Pein des Fegfeuers dir zu Ehren gern leiden.

Weil ich auf dieſer Welt die Gnade nicht gehabt habe, deinetwegen gemartert zu werden: ſo erfreue ich mich, dieſe Gelegenheit zu haben, um deinetwillen etwas zu leiden.

Wollte Gott! daß ich dieſe Marter des Glaubens wegen leiden könnte, welche ich wegen meiner Sünde leiden muß.

Ich hoffe dennoch, du werdeſt meinen guten Willen anſehen, und dir meine treue Meynung gefallen laſſen.

Wie-

Wiewohl das Fegfeuer zu keinem Verdienſt gereichet, dennoch hoffe ich, es werde mir wegen meiner Reſignation zu einigem Verdienſt gereichen.

Ich hoffe auch, du werdeſt eine beſondere Ehre und Gefallen daran haben, gleichwie du jetzt an meiner Krankheit einige Ehre und Gefallen haſt.

Ich empfehle auch alles, was ich in jener Welt leiden werde, in alle heilige Meſſen, und bitte alle Prieſter, daß ſie daſſelbige täglich in dem heiligen Kelche dir aufopfern wollen.

Ich empfehle mich auch jetzt in alle heilige Meſſen, ſo nach meinem Tode ſollen geleſen werden, und verlange aller derſelben theilhaftig zu werden.

Ich opfere dir jetzt alle dieſe heilige Meſſen, zur Genugthuung meiner Strafen, damit ich durch deren Verdienſte deſto bälder aus der Quaal erlößt werde.

Nimm auf, o Gott, dieſe meine freywillige Uebergebung, und erhalte mich ſtandhaftig in meinem guten Vorſatze, Amen.

Seufzer, einem Sterbenden zuzurufen.

Wenn ein Kranker allgemach dem Tode zunahet, ſo kann man ihm nicht beſſer helfen, als daß man ihm nur kurze Seufzer und Schußgebethlein vorbethet, oder zuruft; nicht laut, noch geſchwind, ſondern ſittſam, langſam und andächtig. So lang der Kranke kann, mag er mitbethen, oder nachſprechen: iſt er aber zu ſchwach, ſo mag er

nur zuhören, und in ſeinem Herzen die Worte bedenken. Wenn kein Prieſter gegenwärtig iſt, ſo ſoll ein Weltlicher, es ſey eine Manns- oder Weibsperſon, dieſe Seufzer, oder auch andere Gebether dem Kranken fürbethen: die Umſtehende aber ſollen mit Andacht zuhören, und in ihrem Herzen nachſprechen:

Jeſus, Maria, ſtehet mir bey! Jeſus, Maria, kommet mir zu Hülfe! Jeſus, Maria, verlaßt mich nicht!

O Jeſu ſey mir gnädig! o Jeſu ſey mir barmherzig! o Jeſu, verzeih mir meine Sünden.

O mein gekreuzigter Jeſu, erbarme dich meiner; o du ſchmerzhafter Jeſu! nimm auf meine Schmerzen! o du ſterbender Jeſu! verleih mir ein ſeliges Ende.

Ich glaube an dich, o mein Jeſu! ich hoffe auf dich, o mein Jeſu! ich liebe auch dich, o mein Jeſu!

Von ganzem meinem Herzen liebe ich dich. Von ganzer meiner Seele liebe ich dich. Von ganzem meinem Gemüthe liebe ich dich.

In deiner Liebe will ich leben. In deiner Liebe will ich ſterben. In deiner Liebe will ich ewig verbleiben.

Dir zu Liebe leide ich meine Schmerzen. Dir zu Liebe leide ich dieſe große Noth: und dir zu Liebe will ich leiden den bittern Tod.

O Jeſu! verzeih mir meine Sünden! O Jeſu, ſchenke mir die wohlverdiente Strafe! O Jeſu, lösche aus alle meine Mackel.

Es

Es iſt mir leid, Jeſu! daß ich jemal geſündiget habe. Von Grunde meines Herzens iſt mir leid, daß ich jemal geſündiget habe.

Es iſt mir leid, daß ich dich erzörnet habe: denn du biſt mein liebſter, gütigſter und treueſter Gott.

Du biſt mein treueſter Freund, den ich im Himmel und auf Erden habe, und haſt mir mehr Gutes erzeigt, als ich in Ewigkeit um dich verdienen kann.

Denn du haſt dein edles Leben für mich dargegeben, und haſt den bittern Tod für mich gelitten.

Darum reuet es mich, daß ich dich erzörnet habe, dieweil ich anſtatt der Dankbarkeit dir ſo ſchwere Schmach zugefügt habe.

Dennoch verzage ich nicht wegen meiner Sünden, ſondern glaube feſtiglich, du werdeſt mir verzeihen.

Ich hoffe auch, du werdeſt mich in Gnaden aufnehmen, und mich aus lauter Gütigkeit ſelig machen.

Auf meine Verdienſte verlaſſe ich mich nicht: denn ich weiß, daß dieſelbe gar nichts zu ſchätzen ſind.

Sondern auf deine Barmherzigkeit verlaſſe ich mich: und auf dein bitteres Leiden ſetze ich all mein Vertrauen.

Auf die Fürbitte Mariä verlaſſe ich mich, und auf die Verdienſte der Heiligen ſetze ich meine Hoffnung.

Auf dich, o Herr! hab ich gehofft, ach laß mich nicht ewiglich zu Schanden werden.

Allhier halte ein wenig ſtill, darnach ſprich zum Kranken:

Mein lieber Freund! wir wollen wiederum den lieben Gott anrufen, und mit Andacht ein heiliges Vater unſer und Ave Maria bethen, und den Glauben erwecken: denn dieſe drey Gebether ſind gar kräftig, und haben große Macht, den böſen Feind zu vertreiben.

Jetzt ſprich langſam ein Vater unſer, und Ave Maria, und den Glauben: wenn der Kranke aber nicht mitbethen kann, ſo mag er nur zuhören, und in ſeinen Gedanken die Worte nachſprechen.

Ingleichem ſolang der Kranke noch den Verſtand und das Gehör hat, kann man auch die Litaney von dem Namen Jeſu, und vom bittern Leiden, und von der Mutter Gottes bethen.

Wenn er nun eine Weile geruhet hat, ſoll man ihm wieder folgende Seufzer zurufen, oder vorbethen.

Jeſus, Maria, Joſeph, ſtehet mir bey! Jeſus, Maria, Joſeph, verlaßt mich nicht! Herr! in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt. Herr! in deinen Schutz übergebe ich mein Leben und Sterben.

In dein verwundtes Herz empfehle ich mein ſündiges Herz. In deine gebenedeyte Seele empfehle ich meine angſthafte Seele. In deinen bittern Tod empfehle ich meinen bittern Tod.

O Jeſu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! O Jeſu, du Sohn der Jungfrau Maria, erbarme dich meiner!

Wegen deines bittern Leidens erbarme dich meiner, wegen deines ſchmählichen Tods erbarme dich meiner!

O

O himmliſcher Vater, ſey mir gnädig! O Chriſte Jeſu, ſey mir gnädig! O heiliger Geiſt, ſey mir gnädig!

Heilige Maria, bitt für mich, heilige Maria, ſteh mir bey, H. Maria, verlaß mich nicht. Gedenk, wie oft ich dich angerufen habe! gedenk, wie oft ich dir mein letztes End empfohlen habe.

Jetzund wende deine barmherzige Augen zu mir, jetzund erzeige mir dein mütterliches Herz.

O mein heiliger Schutzengel, verlaß mich nicht!

O mein lieber Schutzengel, ſteh mir bey!

Ach treibe den böſen Feind fern von mir! ach tröſte meine Seele in dieſer großen Noth!

O heiliger Joſeph, ſteh mir bey! O heiliger Joſeph, komm mir zu Hülfe!

Ach bitt für mich dein liebes Jeſulein, und erwirb mir von ihm ein ſeliges End!

O ihr meine liebe Patronen, bittet für mich!

O ihr heilige Engel, ſtreitet für mich!

O ihr liebe Heilige, ſtehet mir bey, und erwerbet mir bey Gott Gnad und Barmherzigkeit!

O Herr, in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt! Herr, in deine Gnade empfehle ich meine Seele!

O Jeſu, mein Herr und Gott! durch dein Kreuz und bittern Tod, verlaß mich nicht in dieſer Noth.

Ach! waſche meine Seele mit deinen Zähern, reinige ſie mit deinem blutigen Todsſchweiße.

Ach! heile mein Herz mit deinen heiligen Wunden, und beſprenge es mit deinen heiligen Blutstropfen.

Setze dein heiliges Kreuz und bittern Tod zwiſchen dein ſtrenges Gericht, und meine arme Seele.

Ach! geh nicht mit mir ins Gericht, denn vor dir wird kein lebendiger Menſch beſtehen.

O Jeſu, dir lebe ich! O Jeſu! dir ſterbe ich! O Jeſu, dein bin ich tod und lebendig! Jeſu, Maria, Joſeph, ſtehet mir bey, und nehmet meine arme Seele in eure heilige Hände.

Litaney für einen Sterbenden.

Wenn der Sterbende kein Zeichen mehr von ſich giebt, ſo iſts unnöthig, ihm weiter zuzurufen; ſondern es ſollen alsdenn alle Gegenwärtige niederknieen, und mit heller Stimme langſam und andächtig folgende Litaney bethen: unterdeſſen aber ſoll der Sterbende eine geweihte Kerze in der Hand halten, und gar oft mit Weihwaſſer beſprengt werden.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, Erbarme dich 2c.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt,
Gott heiliger Geiſt,
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Jeſu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jeſu, du Sohn der Jungfrau Mariä,
Jeſu, du Sohn Davids,
Du allergütigſter Jeſu,

Du

Du allerliebſter Jeſu, } Erbarme ꝛc.
Du allergnädigſter Jeſu,
Du allermildeſter Jeſu,
Du allerbarmherzigſter Jeſu,
Du allerſüſſeſter Jeſu,

Heilige Maria, } Bitt für ihn (ſie.)
Heilige Gottes Gebährerin.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
Du ſüſſe Mutter,
Du liebe Mutter,
Du gütige Mutter,
Du getreue Mutter,
Du treuherzige Mutter,
Du mitleidige Mutter,
Du barmherzige Mutter.
Du gnadenreiche Mutter,
Heiliger Michael,
Heiliger Raphael,
Heiliger Gabriel,

Alle HH. Engel und Erzengel, Bittet ꝛc.
Alle Chöre der ſeligſten Geiſter, Bittet ꝛc.
H. Johannes der Taufer, Bitt für ihn (ſie.)
H. Joſeph, Bitt für ihn (ſie.)
H. Joachim, Bitt für ihn (ſie.)
Alle HH. Patriarchen und Propheten,
Bittet für ihn (ſie.)
Alle Heilige des alten Teſtaments, Bittet ꝛc.

H. Peter, H. Paule, } Bitt für ꝛc.
H. Andreas, H. Jacob,
H. Johannes, H. Thomas;
H. Jacob major, H. Philipp,
H. Bartholomäe, H. Matthäe,

H.

H. Simon, Bitt für ihn (ſie.)
H. Thaddäe, Bitt für ihn (ſie.)
H. Matthia, Bitt für ihn (ſie.)
H. Barnabe, Bitt für ihn (ſie.)
Alle HH. Apoſtel und Evangeliſten, Bittet ꝛc.
Alle HH. Jünger des Herrn. Bittet für ꝛc.
Alle HH. unſchuldige Kindlein, Bittet ꝛc.

H. Stephan,	H. Lorenz,	Bitt für ihn ꝛc.
H. Vincenz,	H. Sebaſtian,	
H. Gregorius	H. Veit,	
H. Cosmas,	H. Damian,	
H. Blaſius,	H. Cyprian,	
H. Euſtachius,	H. Mauritius,	

Alle HH. Martyrer, Bittet für ihn (ſie.)
Alle HH. Nothhelfer, Bittet für ihn (ſie.)

H. Sylveſter,	H. Gregori,	Bitt für ꝛc.
H. Ambroſi,	H. Auguſtine,	
H. Hieronyme,	H. Martine,	
H. Nicolae,	H. Chryſoſtome,	

Alle HH. Biſchöffe und Beichtiger, Bittet ꝛc.
Alle HH. Kirchenlehrer, Bittet für ihn (ſie.)

H. Antoni,	H. Benedicte,	Bitt für ihn (ſie.)
H. Bernarde,	H. Dominice.	
H. Franciſce,	H. Bruno,	
H. Heinrich,	H. Ludwig,	
H. Roche,	H. Wendelin,	
H. Ignati,	H. Xaveri,	
H. Thomas von Aquin,		
H. Antoni von Padua,		
H. Peter von Alakantara,		
H. Franciſcus von Sales,		

Alle HH. Prieſter und Leviten, Bittet ꝛc.

Alle

Alle heilige Mönche und Eremiten, Bittet ꝛc.

H. Anna,	H. Magdalena,	Bitt für ihn (ſie.)
H. Agatha,	H. Lucia,	
H. Agnes,	H. Cäcilia,	
H. Catharina,	H. Barbara,	
H. Margaretha,	H. Chriſtina,	
H. Apollonia,	H. Dorothea,	
H. Urſula,	H. Johanna,	
H. Clara,	H. Thereſia,	
H. Roſa,	H. Roſalia,	
H. Coleta,	H. Lidwina,	
H. Brigitta,	H. Eliſabeth,	
H. Gertrudis,	H. Mechtildis,	
H. Catharina Senenſis,		
H. Catharina von Bononia,		
H. Catharina von Genua,		
H. Magdalena von Pazzis,		
H. Maria von Egypten,		

Alle HH. Jungfrauen und Martyrinnen, Bittet für ihn (ſie.)

Alle HH. Kloſterleute und Büſſerinnen, Bittet für ihn (ſie.)

Alle HH. Wittwen und Eheweiber, Bittet ꝛc.

Alle Heilige und Freunde Gottes, Bittet ꝛc.

Sey ihm gnädig. Verſchone ſeiner, o Herr.

Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre uns, o Herr.

Von allem Uebel,	Erlöſe ihn ꝛc.
Von allen Sünden,	
Von deinem Zorne,	
Von deiner Strafe,	
Von ſchwerer Krankheit,	
Von bittern Schmerzen,	

Von

Von großen Aengſten,
Von ſchweren Anfechtungen,
Von aller Ungeduld,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von aller Verzweiflung,
Vom Zweifel im Glauben,
Vom Geiſte der Gotteslaͤſterung,
Vom Schrecken des Feinds,
Vom Anſchauen der Teufel,
Von zu großer Furcht des Tods,
Von einem unſeligen Tode,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner Menſchwerdung,
Durch deine ſüſſe Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung,
Durch deine Opferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch dein ſiebenjährigs Elend,
Durch deine Findung im Tempel,
Durch dein ſtrenges Bußleben,
Durch deine ungerechte Verfolgung,
Durch deine Traurigkeit am Oelberge,
Durch deinen erſchrecklichen Todskampf,
Durch deinen blutigen Todsſchweiß,
Durch deine ſchmähliche Fahung,
Durch deine falſche Verklagung,
Durch deine ſchmerzliche Geißlung,
Durch deine ſpöttliche Krönung,
Durch deine ungerechte Verurtheilung,
Durch deine beſchwerliche Kreuztragung,
Durch deine grauſame Ausdehnung,
Durch deine entſetzliche Annaglung,

Erlöſe ihn (ſie) o Herr.

Durch

Durch deine bittere Kreuzmarter,
Durch deinen erſchrecklichen Tod,
Durch deine glorwürdige Auferſtehung,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine reiche Verdienſte,
Durch die Fürbitte deiner Mutter,
Durch den Eifer deiner Apoſtel,
Durch die Peinen deiner Martyrer,
Durch die Heiligkeit der Biſchöfe,
Durch die Tugenden der Beichtiger,
Durch die Reinigkeit der Jungfrauen,
Durch die Verdienſte aller Heiligen,
Durch das jüngſte Gericht,
Erlöſe ihn (ſie) o Herr.

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du dieſer Seele verſchoneſt,
Daß du dieſer Seele verzeiheſt,
Daß du ihr treulich beyſteheſt,
Daß du ihr Geduld verleiheſt,
Daß du ihr wahre Reue mittheileſt,
Daß du ſie in der Gnade erhalteſt,
Daß du ſie im Glauben ſtärkeſt,
Daß du ihre Hoffnung vermehreſt,
Daß du ihr deine Liebe mittheileſt,
Daß du ſie vor Anfechtung bewahreſt,
Daß du ſie wider den böſen Feind ſtärkeſt,
Daß du ſie in der Kleinmüthigkeit tröſteſt,
Daß du ſie von der Verzweiflung behüteſt,
Daß du ihr die Sünden verzeiheſt,
Daß du ihr ein ſeliges End beſchereſt,
Daß du ihr die Strafen nachlaſſeſt,
Daß du ſie von den Mackeln reinigeſt,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du ihre Seufzer in Gnaden aufnehmeſt, Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du ihre Schmerzen linderſt, Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du ihr ein gnädiger Richter ſeyeſt, Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünden der Welt, Verſchone unſer, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, daß du hinnimmſt die Sünde der Welt. Erbarme dich unſer.

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Vater unſer, Ave Maria.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen, Amen.

Barmherziger gütiger Gott! erhöre unſer demüthiges Gebeth, welches wir mit gebogenen Knieen vor das Heil dieſer armen Seelen zu dir ausgießen, und deine grundloſe Barmherzigkeit flehentlich anrufen, ach! ſiehe doch an ihre groſſe Noth, ſchmerzliche Seufzer, bittere Peinen, harten Todes-Kampf, und äuſſerſte Gefahr: und wegen der Liebe deines Sohns Jeſu Chriſti, wie auch wegen der Fürbitt und Verdienſte der ſeligſten Jungfrauen Mariä und aller Heiligen, trage Mitleiden mit dieſer angſthaften Seel, damit ſie von ihrer Quaal errettet, und von ihren Mackeln gereiniget, in ihrer erſten Unſchuld vor deinem göttlichen Angeſicht erſcheine. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Nach

Nach dieſer Litaney kann man auch wohl bethen die Litaneyen von dem Leiden Chriſti, oben am Ende des neunten Theils, pag. 172. wie auch die lauretaniſche und ſchmerzhafte Litaney zu der Mutter Gottes, oben am Ende des zehnten Theils: pag. 199. denn dieſe ſich ſehr wohl hieher ſchicken. Ingleichen, wenn die Todsnöthen lang währen, ſo könnte man wohl zuſammen einen Roſenkranz bethen, denn durch deſſen Kraft der Satan mit ſeinen Anfechtungen ſehr abgehalten, die bedrängte Seel des Sterbenden aber gewaltig geſtärket wird.

Wenn die Seel verſchieden iſt, ſo ſprich knieend:

O Herr! gieb ihr die ewige Ruhe! und das ewige Licht wolle ſie erleuchten.

Gebeth.

Wir empfehlen dir, o Herr! dieſe arme Seel, welche jetzt von dieſer Welt zu der Ewigkeit abgeſchieden iſt, demüthiglich bittend, du wolleſt ihr ein gnädiger Richter ſeyn, und durch deine unendliche Barmherzigkeit verzeihen, was ſie durch Schwachheit der menſchlichen Natur wider dich geſündiget hat. Durch die Verdienſte des bittern Leidens und Sterbens deines Sohns Jeſu Chriſti, ſchenke ihr die verdiente Strafen, und führe ſie zu deiner himmliſchen Glorie, Amen.

O Herr gieb ihr die ewige Ruhe: und das ewige Licht wolle ſie erleuchten, Amen.

Zum Beſchluß bethe

Fünf Vater unſer, und Ave Maria.

Sechs:

Sechszehnter Theil.

Officium für die Abgeſtorbene.

Zu der Metten.

Herr eröffne meine Lefzen. Und mein Mund wird deinen Namen anrufen.
O Gott! merk auf meine Hülf!
Herr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch die Gütigkeit des Vaters und des Sohns, und des H. Geiſtes, welche von Anfang iſt geweſen, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus oder Reim-Gebeth.

O ſüſſer Jeſu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Sieh an die Seelen in der Quaal,
So dich am meiſten lieben:
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Die Hülf wollſt nicht verſchieben.

Das Blut den Seelen komm zu Theil,
So du für uns vergoſſen,
Und in der B'ſchneidung uns zum Heil,
Aus deinem Leib gefloſſen.

Antiphon. O Herr Jeſu Chriſte! der du den verſtorbenen und ſtinkenden Lazarum vom Grab erwecket haſt, erledige die glaubige Seelen von allem Geſtank und Schmerzen, und führe ſie in dein Reich zur ewigen Ruhe, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Allergütigſter Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für dein roſenfarbes Blut, welches du in deiner ſchmerzlichen Beſchneidung für uns vergoſſen haſt, und bitte dich durch die Kraft deſſelbigen, du wolleſt die arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich diejenigen, welche dir am liebſten ſeynd, in ihren Quaalen erquicken, und zu deiner größern Ehre in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.
℣. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Prim.

O Gott! merk auf meine Hülf. Herr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch die Gütigkeit des Vaters, und des Sohns, und des H. Geiſtes, welche von Anfang iſt geweſen, und wird währen zu ewigen Zeiten, Amen.

Hym.

Hymnus.

O ſüſſer Jeſu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Und namentlich für die ich meiſt,
Verpflichtet bin zu bethen,
Denſelben Troſt und Hülfe leiſt,
Die wolleſt du erretten.

Ich bitt' dich durch das heilig Blut,
So du geſchwitzt im Garten,
Erlöſe ſie aus ihrer Glut,
Worauf ſie ſeufzend warten.

Antiph. Herr Jeſu Chriſte! du König der Glorie, erlöſe die Seelen aller Glaubigen aus den Peinen des Fegfeuers, und aus der tiefen Gruben. Dein Fähndrich, der H. Michael, wolle ſie führen zu deinem H. Licht, welches du vor Zeiten dem Abraham und ſeinem Geſchlechte verſprochen haſt.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Allermildeſter Herr Jeſu Chriſte! ich danke dir für dein roſenfarbes Blut, welches du am Oelberg für Angſt des Tods aus allen deinen Schweißlöchern geſchwitzet haſt. Durch die Verdienſte dieſes blutigen Schweiß bitte ich, du wolleſt die arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich diejenigen, für welche ich am meiſten zu

be-

bethen ſchuldig bin, in ihren heiſſen Flammen erkühlen, und zu Vermehrung deiner Ehren in das Reich deiner Glorie aufnehmen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.
℣. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Terz.

O Gott! merk auf meine Hülf. Herr! eile den armen Seelen zu helfen.

Das verleihe ihnen der Vater, und der Sohn, und heilige Geiſt, deren Gütigkeit von Anfang geweſen iſt, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O ſüſſer Jeſu! durch die Lieb,
So dich gebracht uns Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Fürnämlich meiner lieben Freund,
Die von der Welt geſchieden,
Und noch nicht ganz gereinigt ſeynd,
Ach! laß ſie ruh'n im Frieden.

Durchs Blut, ſo dir die Geißelſtreich,
Aus deinem Leib getrieben,
Führ ſie den Weg zum Himmelreich,
Um dich noch mehr zu lieben.

Antiphon. Herr Jeſu Chriſte! der du kommen wirſt zu richten die Lebendige und die Todte, und die Welt durch das Feuer, ſchenke ihnen, o Herr! die ſüſſe Ruh, und führe ſie zu dem Orte der Nachlaſſung.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Allerſüſſeſter Herr Jeſu Chriſte! der du dein roſenfarbes Blut in deiner grauſamen Geißlung ſo ſchmerzlich für unſere Sünden vergoſſen haſt: ich danke dir für die leibliche Blutvergießung und ſchmerzliche Zerfleiſchung deines Jungfräulichen Leibes, demüthiglich bittend, du wolleſt den armen Seelen des Fegfeuers, ſonderlich den Seelen meiner lieben Eltern, Brüder, Schweſtern, Verwandten und Bekannten nur ein Tröpflein deines H. Bluts herab ſenden, und ſie durch die unendliche Kraft deſſelben in ihrer großen Quaal erquicken. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. Herr! gieb ihnen die ewige Ruh,

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zu der Sext.

O Gott! merk auf meine Hülfe. Herr! elle den armen Seelen zu helfen.

Durch die Gütigkeit des Vaters, und des Sohns, und des H. Geiſtes, welche von Anfang

fang geweſen iſt, und wird währen bis zu ewi-
gen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O ſüſſer Jeſu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.

Die meinetwegen ſeynd in Quaal,
Und groſse Marter leiden,
Die zu dir ſeufzen ohne Zahl,
Und mit den Flammen ſtreiten.

Das bitt' ich durch das theure Blut,
So aus dem Haupt gefloſſen,
Da es mit unerhörter Wuth,
Mit Dörnern ward durchſtoſſen.

Antiphon. Meine Seel durſtet nach dem le-
bendigen Brunnen: aber wenn werde ich dahin
kommen, und vor dem Angeſichte des Herrn er-
ſcheinen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laſs mein Geſchrey zu dir kommen.

Barmherzigſter Herr Jeſu Chriſte, dir ſey
ewiges Lob und Dank geſagt für die reichli-
che Blutvergieſsung, welche in deiner ſchmerzli-
chen und ſchmählichen Krönung aus deinem heil.
Haupt gefloſſen iſt. Dir ſey auch meine demü-
thige Bitt vorgetragen, welche ich für die Erlö-
ſung aller Seelen, ſonderlich derjenigen, die mei-
netwegen leiden müſſen, dir aufopfere. Erqui-

cke ſie, o Herr! durch die Beſprengung deines göttlichen Bluts, und erlöſe ſie aus ihren ſchweren Peinen, damit ſie dich deſto eher und eifriger loben und lieben mögen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden, Amen.

Zu der Non.

O Gott! merk auf meine Hülf. Herr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch die Liebe des Vaters, und des Sohns, und des H. Geiſtes, welche von Anfang geweſen iſt, und wird währen zu ewigen Zeiten, Am.

Hymnus.

O ſüſſer Jeſu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.
Fürnämlich die am längſten noch,
Alldort zu leiden haben,
Herr Jeſu Chriſte! eile doch,
Sie in der Pein zu laben.
Durch die Entblößung bitt ich dich,
Womit man dich beſchämte,

Und

Und durch das Blut, ſo häufiglich
Aus deinen Wunden ſtrömte.

Antiphon. Entbinde, o Herr! die Seelen aller Chriſtglaubigen von allen Banden der Sünden, auf daß ſie durch die Mitwirkung deiner Gnaden, entgehen dem Gericht der Rach, u. der Seligkeit des ewigen Lichts genießen mögen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gnadenreicheſter Herr Jeſu Chriſte! aus dem Innerſten meines Herzens ſage ich dir Dank für die reiche Blutvergießung, welche in der ſchmählichen und ſchmerzlichen Abziehung deiner Kleider aus deinen erfriſchten Wunden gefloſſen iſt, demüthiglich bittend, du wolleſt durch dieſe ſchmerzliche Blutvergießung alle arme Seelen des Fegfeuers, ſonderlich aber diejenige, die noch am längſten leiden müſſen, von ihren Mackeln reinigen, und zu dem Reich deiner ewigen Glorie aufnehmen. Der du lebeſt und regiereſt bis in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden.

Zu der Veſper.

O Gott! merk auf meine Hilfe. Herr! eile den armen Seelen zu helfen.

Durch die Gnade des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geiſtes, welche von Anfang ge-

geweſen iſt, und wird währen zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O ſüſſer Jeſu! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch dieſe bitt ich, nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben.
Fürnämlich, die in ihrer Quaal
Von allen ſind verlaſſen.
Hör an ihr Seufzen ohne Zahl,
Ihr Leiden ohne Maßen.
Durch die am Kreuz erlittne Noth,
Und durch dein Blutvergießen,
Laß ſie, ich bitte dich, o Gott!
Dein Angeſicht genießen.

Antiphon. Uebergieb nicht, o Herr! den Beſtien die Seelen deren, die dich bekennen, und der Seelen deiner Armen vergiß nicht bis zum Ende.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.
℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Grundgütigſter Herr Jeſu Chriſte! ich lobe, preiſe und benedeye deine mildreiche Gütigkeit, welche dich angetrieben hat, dich an das Kreuz nageln zu laſſen, und dein roſenfarbes Blut aus deinen heiligen Händen und Füſſen ſo ſchmerzlich zu vergießen. Durch dieſe überflüßige Blutvergießung wolleſt du den leidenden Seelen im Fegfeuer, ſonderlich denen, welche von allen Menſchen verlaſſen ſind, ihre heiſſe Flam-

Flammen auslöſchen, und ſie mit dem Thau deiner göttlichen Barmherzigkeit erquicken. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden, Amen.

Zur Complet.

Bekehre uns, o Herr unſer Heiland! Und wende ab deinen Zorn von den armen Seelen.

℣. O Gott! merk auf deren Hülfe.

℟. Herr! eile ihnen zu helfen.

Durch die Barmherzigkeit des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geiſtes, welche von Anfang geweſen iſt, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

O ſüſſer Jeſu, durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Durch dieſe, bitt ich, nicht verſchieb,
Den Seelen Troſt zu geben,
Fürnämlich, die noch kurze Zeit
Alldorten leiden müſſen.
Verkehr ihr kurzes Leid in Freud,
Dich ewig zu genießen.
Ich bitt durchs Waſſer und durchs Blut,
So aus der Seit' gefloſſen,
Lösch aus der Seelen heiße Glut,
Weil du's für ſie vergoſſen.

Antiph. O Gott! ſprich los die Seelen der Glaubigen, welche in den Ketten ihrer Sünden gefangen liegen, damit ſie båldeſt unter die Zahl deiner Heiligen geſetzt werden, und deiner Erlöſung vollkommentlich genieſſen mögen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Liebreicheſter Herr Jeſu Chriſte! alle Engel und Heiligen wollen dich mit mir benedeyen, wegen der allerſüſſeſten Wunde deines heiligen Herzens, welches du nach deinem Tode haſt wollen eröffnen laſſen, und koſtbarliches Blut und Waſſer zur Abwaſchung unſerer Sünden daraus vergießen. Dieſe liebreiche Blutvergießung wolleſt du zur vollkommenen Zahlung aller Schulden der abgeſtorbenen Seelen, ſonderlich deren, die nächſt bey der Erlöſung ſind, gütiglich annehmen, und ſie von ihren übrigen Strafen gnädiglich befreyen. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden, Amen.

Aufopferung.

Laß dir gefallen, o Chriſte Jeſu! mein unwürdiges Gebeth, welches ich zu Ehren deiner ſieben Blutvergieſſungen in dieſen ſieben Tagzeiten andächtig geſprochen habe. In Vereinigung

nigung aller Andachten, ſo zu Ehren deiner H. Blutvergießung geſchehen ſind, opfere ich dir dieß mein unwürdiges Gebeth, mit demüthigſter Bitte, du wolleſt es den obgemeldten lieben Seelen laſſen zu gut kommen, und ſie durch deine ſieben ſchmerzliche Blutvergießungen von ihren Sünden reinigen, und aus ihrem brennenden Kerker erlöſen; damit ſie dich deſto eher und inbrünſtiger lieben, loben, ehren, und für meiner Seele Heil immerdar treulich bitten.

Kron Chriſti für die Abgeſtorbene.

Dieſe Kron, beſtehend in drey Geſätzlein, iſt ſehr kräftig zu Erlöſung der lieben Seelen, dieweil das ganze Leben und Leiden Chriſti darin begriffen, und für drey und dreyßigerley Seelen aufgeopfert wird. Darum wolleſt du ſelbige, ſo oft dir möglich, bethen, und verſichert ſeyn, daß du hiedurch Gott einen großen Gefallen, dir einen großen Verdienſt, und den Seelen einen großen Troſt verurſachen werdeſt.

Anſtatt des Glaubens ſprich folgendes Gebeth.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, und ich liebe auch dich: mit dieſem Glauben, Hoffnung und Liebe komme ich, dich zu bitten für die Erlöſung der lieben Seelen im Fegfeuer. Zu deren Heil ich dir die überflüßige Genugthuung Chriſti, und den unſchätzbaren Werth ſeines roſenfarben Bluts aufopfere, bittend durch die Gütigkeit des heiligen Geiſtes, verleih ihnen die Gemein-

ſchaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

Anſtatt des Vater unſers, ſprich:

Vater unſer, der du biſt im Himmel, erbarm dich über alle arme Sünder, für welche dein eingebohrner Sohn vom Himmel gekommen, und die Menſchheit angenommen hat. Um deines lieben Sohns willen, vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel, Amen.

Anſtatt der drey Ave Maria, ſprich:

Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir, daß du dir von Ewigkeit vorgenommen haſt die Menſchen zu erlöſen. Dieſe deine Liebe opfere ich dir zur Erlöſung derjenigen Seelen, ſo dir unter allen am liebſten ſind.

2. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir, daß du wegen unſers Heils vom Himmel herabgeſtiegen, und die Menſchheit angenommen haſt. Dieſe deine Liebe opfere ich dir zur Erlöſung derjenigen Seelen, ſo deiner Mutter am liebſten ſind.

3. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir, daß du dich gewürdiget haſt, neun Monate lang in dem jungfräulichen Leibe zu liegen, und ſo viel Ungemach zu leiden. Dieſe deine Würdigung opfere ich dir zur Erlöſung derjenigen Seelen, ſo meinen Patronen am liebſten ſind.

An-

Anſtatt des Vater unſers, ſprich:

Vater unſer, der du biſt in dem Himmel, erbarme dich über alle arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn drey und dreyßig Jahre auf Erden gelebt, und alles Elend gelitten hat: um ſeines heiligſten Lebens willen, vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel, Amen.

Anſtatt der zehen Ave Maria, ſprich:

Ich preiſe dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für deine gnadenreiche Geburt und Armuth im Stalle. Dieſe deine Würdigung opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Eltern, Brüder und Schweſtern.

2. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für deine ſchmerzliche Beſchneidung, und erſte Blutvergieſſung. Dieſe deine Schmerzen opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Blutsverwandten.

3. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für deine Opferung im Tempel. Dieß Geheimniß opfere ich dir für die Seelen meiner lieben geiſtlichen Freunde.

4. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für deine Flucht in Egypten. Dieß dein Elend opfere ich dir für die Seelen aller meiner Bekannten.

5. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für deine Findung im Tempel. Dieß Geheimniß opfere ich dir für die Seelen meiner mildreichen Gutthäter.

6. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für die heiligſte Uebungen deiner Jugend. Dieſe Uebungen opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Gutthäter.

7. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für deine Taufe und Faſten. Deren Verdienſte opfere ich dir für die Seelen meiner lieben Beichtväter.

8. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für deine Predigten und Mirackel. Deren Verdienſte opfere ich dir für die Seelen meiner Seelſorger.

9. Ich grüße dich, o ſüßer Jeſu! und danke dir für deine Verſpott- und Verfolgungen. Deren Verdienſte opfere ich dir für die Seelen meiner Verfolger.

10. Ich grüße dich, o ſüſſer Jeſu! und danke dir für dein letztes Abendmahl und Fußwaſchung. Deren Verdienſten opfere ich dir für die Seelen meiner Obern.

Das zweyte Geſätzlein.

Vater unſer, der du biſt im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn den bittern Tod gelitten, und ſein roſenfarbes Blut vergoſſen hat. Um ſeines heiligen Leidens und Sterbens willen, vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel.

1. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Todsangſt und blutigen Schweiß.

Schweiß. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, für welche ich am meiſten zu bethen ſchuldig bin.

2. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Fangung, und Führung in die Stadt. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, für welche ich zu bethen verſprochen.

3. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Verklagung vor den Richtern. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich etwas unrechts gethan.

4. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Entblößung und Geißlung. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich etwas ſchuldig geblieben.

5. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Krönung und Verſpottung. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, denen ich zum Sündigen Urſache gegeben.

6. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Zeigung und Verurtheilung. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo ich nicht von Sünden abgehalten habe.

7. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Kreuztragung und Ohnmachten. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo meinetwegen leiden müſſen.

8. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Ausſpannung und Annaglung.

lung. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am längſten leiden müſſen.

9. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Aufhebung und Verſpottung am Kreuze. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am meiſten leiden müſſen.

10. Ich grüße dich, o ſchmerzhafter Jeſu! und danke dir für deine Kreuzmarter und bittern Tod. Deren Verdienſte opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am meiſten verlaſſen ſind.

Das dritte Geſätzlein.

Vater unſer, der du biſt im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, wegen deren Rechtfertigung dein eingebohrner Sohn von den Todten auferſtanden, und gen Himmel gefahren iſt. Um ſeiner größern Ehre und Glorie willen vergieb ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Uebel, Amen.

1. Ich grüße dich, o glorwürdigſter Jeſu! und danke dir für deine Abſteigung in die Vorhölle. Dieß Geheimniß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am nächſten bey der Erlöſung ſind.

2. Ich grüße dich, o glorwürdigſter Jeſu! und danke dir für die glorwürdigſte Auferſtehung. Dieß Geheimniß opfere ich dir für diejenige Seelen, die ſich in mein Gebeth empfohlen haben.

3. Ich

3. Ich grüße dich, o glorwürdigster Jesu! und danke dir für die fünf Wunden deines glorwürdigen Leibs. Deren Verdienste opfere ich dir für diejenige Seelen, deren Gutthaten ich genieſſe.

4. Ich grüße dich, o glorwürdigster Jesu! und danke dir für die freudenreiche Erscheinung deiner Mutter. Dieß liebe Geheimniß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo deiner Mutter am meiſten gedienet haben.

5. Ich grüße dich, o glorwürdigster Jesu! und danke dir für die liebreiche Erscheinungen deiner Jünger. Dieß Geheimniß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo mir auf Erden zuwider geweſen ſind.

6. Ich grüße dich, o glorwürdigster Jesu! und danke dir für die Einſetzung der heiligen Sakramente. Die ganze Kraft derſelben opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo mir in meinem Tode am meiſten beyſtehen wollen.

7. Ich grüße dich, o glorwürdigster Jesu! und danke dir für deine freudenreiche Himmelfahrt. Dieß Geheimniß opfere ich dir für diejenige Seelen, deren Erlöſung zu deiner größern Ehre gereichet.

8. Ich grüße dich, o glorwürdigster Jesu! und danke dir für deine herrliche Krönung im Himmel. Dieß Geheimniß opfere ich dir für diejenige Seelen, ſo am meiſten nach dir verlangen.

9. Ich grüße dich, o glorwürdigster Jesu! und danke dir für die gnadenreiche Sendung des

hei-

heiligen Geiſtes. Dieß Geheimniß opfere ich dir für diejenigen Seelen, ſo dieſe Stunde ins Fegfeuer gekommen ſind.

10. Ich grüße dich, o glorwürdigſter Jeſu! und danke dir für das zukünftige jüngſte Gericht. Dieß Geheimniß opfere ich dir für alle und jede Seelen des Fegfeuers.

Beſchluß und Aufopferung dieſer Kron.

Vater unſer, der du biſt im Himmel, ich opfere dir durch deinen lieben Sohn, in Kraft des heiligen Geiſtes, dieß andächtige Krönlein, gleich als eine blühende Blumenkrone, von weiſſen, rothen und goldgelben Roſen zuſammengeflochten. Dieſe unverwelkliche Roſenkrone laß dir ſonderlich gefallen, und ſey demüthig gebethen, daß du die unſchätzbare Verdienſte der freudenreichen ſchmerzlichen und glorwürdigen Geheimniſſen deines Sohns Jeſu Chriſti, zur völligen Genugthuung der Schulden der armen Seelen wolleſt aufnehmen, und ſie vornämlich deßwegen zur Seligkeit einführen, damit ſie dich und deinen Sohn ſammt dem heiligen Geiſt, deſto eher und inbrünſtiger loben, lieben und ehren, Amen.

Aufopferung des bittern Leidens für alle Seelen des Fegfeuers.

Barmherzigter himmliſcher Vater! erbarme dich der Seelen deiner lieben Kinder, zu de-

deren Erlöſung ich dir das ganze bittere Leiden deines Sohns vorſtelle. O lieber Vater! für die arme gefangene Seelen opfere ich dir durch das Herz Jeſu Chriſti, in der Kraft des heiligen Geiſtes, die ängſtliche Traurigkeit, ſo dein Sohn im Oelgarten hatte; und das dreyſtündige Gebeth, ſo er zu dir in ſeiner großen Noth gethan. Ich opfere dir die Todsangſt, ſo er gelitten, und den blutigen Schweiß, ſo er geſchwitzt hat. Ich opfere dir ſeine ſchmerzliche Gefängniß und Führung in die Stadt, ſammt allem Spott, ſo er in den Häuſern Annä und Caiphä gelitten hat. Ich opfere dir ſeine ſchmähliche Führung zum Pilatus, und ſeine gewaltige Verſpottung vor Herodes. Ich opfere dir ſeine ſpöttliche Entblößung und harte Bindung an die Saule, wie auch ſeine ſchmerzliche Geißlung, und grauſame Zerfetzung ſeines zarten Leibs. Ich opfere dir ſeine ſpöttliche Krönung und ſchimpfliche Anbethung, wie auch alle Dornſtiche, ſo er empfangen, und alle Blutstropfen, ſo er vergoſſen hat. Ich opfere dir ſeine Zeigung vor dem Volke, und Verurtheilung zu dem Tode, wie auch ſeine beſchwerliche Kreuztragung, und öfteres Niederfallen mit dem Kreuze. Ich opfere dir ſeine abermalige Entblößung, und große Schamhaftigkeit, wie auch ſein Myrrhentrank und Niederwerfen auf das Kreuz. Ich opfere dir die unmenſchliche Annaglung ſeiner Hände und Füße, und die grauſame Ausdehnung aller Glieder ſeines Leibs. Ich opfere dir ſeine ſchmähliche Auf-

hebung

hebung und Verſpottung an dem Kreuze, wie auch alles Mitleiden, ſo ſeine liebe Mutter und Freunde mit ihm getragen haben. Ich opfere dir ſein ſchmerzliches Hangen an dem Kreuze, und gänzliche Verlaſſung von allen Creaturen: wie auch die viele tödtliche Stöße, ſo ſein heiliges Herz gelitten hat. Und endlich opfere ich dir ſeinen ſchmerzlichen Todskampf und bitterſten Tod: wie auch die Eröffnung ſeiner Seite und traurigſte Begräbniß.

Dieſe obgemeldte Peinen ſammt allen und jedem Leiden, ſo dein liebſter Sohn an Leib und Seele gelitten hat, opfere ich dir in Vereinigung der Kraft, mit welcher er ſelbſt dieß alles aufgeopfert, und dich gänzlich damit verſöhnet hat. In Anſehung dieſes hochwertheſten Opfers wolleſt du allen und jeden leidenden Seelen ihre ſchwere Peinen lindern, und einen Theil ihrer großen Schulden nachlaſſen, damit ſie ſämmtlich ſpüren, daß ſich jemand ihres Elends erbarmet, und in dieſer Stunde ein kräftiges Opfer für ſie verrichtet habe, Amen.

Verehrung der fünf Wunden.

Zur Erlöſung der Seelen, für welche man am meiſten zu bethen ſchuldig iſt.

Ich grüße und ehre dich, o du heilige Wunde der rechten Hand Jeſu Chriſti! und bitte die liebe Engel, daß ſie dich mit mir wollen grüßen,

ßen, und dem himmliſchen Vater zur Erledigung derjenigen Seelen, für welche ich am meiſten zu bethen ſchuldig bin, aufopfern. Durch dieſe ſchmerzliche Wunde bitte ich dich, o Jeſu! du wolleſt dieſen Seelen verzeihen, was ſie in Verrichtung böſer Werke geſündiget haben, Amen.

2. Ich grüße und ehre dich, o du heilige Wunde der linken Hand Jeſu Chriſti! und bitte alle heilige Apoſtel, daß ſie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmliſchen Vater zur Erlöſung der armen Seelen, für welche ich am meiſten zu bethen verpflichtet bin, aufopfern. Durch dieſe theure Wunde bitte ich, o Jeſu! verzeih dieſen Seelen, was ſie mit Unterlaſſung guter Werke verſchuldet haben, Amen.

3. Ich grüße und ehre dich, o du heilige Wunde des rechten Fußes Jeſu Chriſti! und bitte alle heilige Martyrer, daß ſie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmliſchen Vater für die liebe Seelen, denen ich am meiſten verpflichtet bin, aufopfern. Du, o Jeſu! wolleſt dieſe koſtbare Wunde deinem Vater zeigen, und was dieſe Seelen mit böſen Begierden geſündiget haben, gnädiglich nachlaſſen, Amen.

4. Ich grüße und ehre dich, o du heilige Wunde des linken Fußes Jeſu Chriſti! und bitte alle HH. Beichtiger, daß ſie dich mit mir wollen grüßen, und dem himmliſchen Vater, zur Erquickung der armen Seelen, denen ich am meiſten verpflichtet bin, aufopfern. Durch dieſe ſchmerzliche Wunde bitte ich, o Jeſu! du wolleſt dieſen Seelen nachlaſſen, was ſie mit

Un-

Unterlaſſung guter Begierden geſündiget haben. Amen.

5. Ich grüße und ehre dich, o du ſüſſe Wunde des Herzens Jeſu! und bitte alle HH. Jungfrauen, ſie wollen dich mit mir grüßen, und dem himmliſchen Vater zum Troſt der armen Seelen, denen ich am meiſten verpflichtet bin, aufopfern. Durch dieſe liebreiche Wunde bitte ich, o Jeſu! du wolleſt dieſen deinen Seelen verzeihen, was ſie mit ihren Herzen geſündiget haben.

Anrufung Gottes und der Heiligen, um Erlöſung der armen Seelen.

Barmherziger himmliſcher Vater! ich bin zwar nicht würdig, dich zu bitten, noch von dir erhöret zu werden: dieweil ich aber für diejenige bitte, nach deren Erlöſung du ſehr verlangſt, als zweifle ich nicht, mein Gebeth werde dir angenehm, und den lieben Seelen erſprießlich ſeyn. O gütigſter Vater! ſieh an die Seelen, welche nach deinem Ebenbilde geſchaffen ſind, und auf dich beſtändig gehofft und geglaubt haben. Deine väterliche Liebe wolle dich zur Barmherzigkeit bewegen, und zur Erlöſung deiner lieben Kinder antreiben.

Chriſte Jeſu! der du am heiligen Kreuze deine weinende Mutter mitleidiglich angeſehen haſt, wende auch deine mitleidige Augen zu deinen lieben Brüdern und Schweſtern, und laß ihre ſchmerzliche Seufzer dein mildreiches Herz durchdrin,

dringen. Beſprenge ſie mit deinem roſenfarben Blute, und was ihnen an Zahlung noch mangelt, das erſetze durch deine reiche Verdienſte.

Gnadenreicher heiliger Geiſt! mit gnädigen Augen ſieh an diejenige Seelen, welche mit dir vermählet ſind, und deren Liebe vollkommentlich zu genieſſen du ſo herzlich verlangeſt. Ach! erbarme dich dieſer deiner Geſponſen, und erquicke ſie mit deinem göttlichen Troſt. Und was noch an ihrer Zahlung abgeht, daſſelbige erſtatte aus dem unendlichen Schatze der Verdienſte, welche dir auszutheilen übergeben ſind.

O Mutter der Barmherzigkeit! wende deine barmherzige Augen zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers, und ſieh mitleidiglich, wie die Seelen deiner lieben Kinder ſo grauſamlich gepeiniget werden. Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarmet über die Frucht ihres Leibs. So vergiß du denn auch nicht dieſer deiner armen Kinder, ſondern empfiehl ſie alle Augenblicke deinem lieben Sohn.

O ihr liebe Engel, und Beſchützer der Seelen, welche im Fegfeuer aufgehalten werden! erfreuet ſie doch mit eurer Gegenwart, und erlanget ihnen durch die Verdienſte Chriſti das höchſtverlangte Anſchauen ihres allerliebreicheſten Gottes.

O ihr heilige Patriarchen und Propheten! die ihr nach eurem ſeligen Hintritte ſo viele Jahre in der Vorhölle ſeyd angehalten worden, ach! erbarmet euch über diejenige Seelen, die in den

grau-

grauſamen Peinen zermartert werden, und ſo großes Verlangen nach der göttlichen Anſchauung tragen. Helfet ihnen durch eure Fürbitte zur Erfüllung ihrer Begierden, und zu eurer lieben Geſellſchaft.

O ihr heilige Apoſtel und Evangeliſten! die ihr ſo viele tauſend Seelen aus dem Rachen des Satans geriſſen, und zu der Seligkeit gebracht habt, erzeiget anjetzo auch dieſen euren Seeleneifer gegen die leidende Seelen: reiſſet ſie aus den Händen der Peiniger, und führet ſie zu eurer ſeligen Geſellſchaft.

O ihr heilige Martyrer und Nothhelfer, die ihr ſo viel um Chriſti willen gethan und gelitten habt! opfert Gott eure Marter und vergoſſenes Blut, zur Erquickung der ſo hart gepeinigten Seelen.

O ihr heilige Biſchöfe und Beichtiger! opfert Gott eure vielfältige Bußwerke und reiche Verdienſte, zur Bezahlung der Schulden, wegen welchen die arme Seelen in dem feurigen Kerker gefangen liegen.

O ihr heilige Jungfrauen, und Wittwen! opfert Chriſto eure Keuſchheit und Heiligkeit, zur Auslöſchung der Mackeln, mit welchen die arme Seelen befleckt ſind.

O ihr ſämmtliche Heilige und Auserwählte Gottes! euch allen und jeden empfehle ich die arme Seelen des Fegfeuers, bittend, ihr wollet mit ihnen Mitleiden tragen, und ihre Noth inſtändiglich der heiligen Dreyfaltigkeit vorhalten. Den Ueberfluß eurer Verdienſte opfert zur

Er:

Erlöſung der armen Seelen, und durch euer inſtändiges Bitten erwerbet ihnen die ewige Seligkeit, Amen.

Bitte zu der Mutter Gottes, daß ſie für die arme Seelen bitten wolle.

O getreueſte Fürbitterin der Lebendigen und Abgeſtorbenen! ich erinnere dich der Worte, ſo du zu der heiligen Brigitten ſpracheſt: Ich bin eine Mutter aller Seelen des Fegfeuers, denn alle ihre Peinen werden in einer jeden Stunde wegen meines Gebeths gemindert. (lib. 4. c. 138.) Dieweil du denn nach deinem eigenen Worte eine Mutter der armen Seelen biſt, wie iſt es denn möglich, daß du ſo viele Seelen deiner lieben Kinder in den brennenden Flammen des Fegfeuers kannſt liegen ſehen? kann auch wohl eine Mutter ihres Kinds vergeſſen, daß ſie ſich deſſen nicht ſoll erbarmen? Ach! ſo reiche den armen Seelen deine milde Hände und errette ſie aus ihren unerträglichen Tormenten. Bitt vor dem göttlichen Throne für ſie, und durch dein eifriges Anhalten erwirb ihnen baldige Erlöſung. Opfere der göttlichen Gerechtigkeit den Ueberfluß deiner Verdienſten, zur Zahlung ihrer übrigen Schulden, und verehre deinem Sohne deine vergoſſene Zäher, zur Auslöſchung ihrer grimmigen Flammen. Laß dir, o **Maria**! deine und meine Freunde empfohlen ſeyn, und erzeige ihnen deine abſonderliche mütterliche Liebe und Treue.

Bitt

Bitt auch für diejenige, denen ich am meiſten verpflichtet bin, und welche meinetwegen leiden müſſen. Sey auch deren eingedenk, welcher niemand gedenket, und welche am längſten in der Quaal liegen müſſen. Endlich erbarme dich über alle leidende Seelen, zu deren Mutter dich Gott geſetzt hat, und erwirb ihnen in dieſer Stunde Linderung ihrer ſchweren Peinen, Amen.

Für deine verſtorbene Eltern.

O ihr meine herzliebſte Eltern! durch meinen lieben Schutzengel ſende ich euch einen freundlichen Gruß in jene Welt, und entbiethe euch meine kindliche Liebe und Dienſte. Ich hoffe, ihr werdet im Himmel ſeyn, und fleißig für mich bitten: wenn ihr aber noch in der zeitlichen Quaal ſeyd, ſo wolle euch der gütige Gott gnädig und barmherzig ſeyn. Zu eurer Erlöſung opfere ich euch die reiche Verdienſte unſers Herrn Jeſu Chriſti, und ſein koſtbares Blut, welches heut in der ganzen Chriſtenheit conſecriret und geopfert wird, gieße ich über eure liebe Seelen zu deren Labung, Reinigung und Genugthuung aus. Was ich heut Gutes gethan habe, und noch thun werde, ſchenke ich euch aus herzlicher Wohlmeynung, und opfere es der göttlichen Gerechtigkeit, ſammt dem ganzen Schatze der katholiſchen Kirche zu eurer Erlöſung. Der liebe Jeſus wolle ſich über euer Elend erbarmen, gleichwie er ſich über das

Her=

Herzenleid ſeiner liebſten Mutter unter ſeinem Kreuze erbarmet hat, und wolle euch aus Gnaden von der Quaal erlöſen, und zu den ewigen Freuden aufnehmen, Amen.

Für deine Brüder und Schweſtern.

Durch das ſüſſe Herz Jeſu ſeyd mir gegrüßt, o ihr meine verſtorbene Brüder und Schweſtern! und durch dieſen lieben Gruß erweiſe ich euch, daß ich eine wahre Liebe zu euch trage. O möchte ich wiſſen, wie es euch in jener Welt ergehe, und ob ihr in der Freude oder im Leide ſeyd. Der himmliſche Vater wolle ſich eurer erbarmen. Christus Jeſus wolle ſein roſenfarbes Blut über euch ausgieſſen. Der H. Geiſt wolle euch mit ſeinem Gnadenthau erquicken. Und die ſeligſte Jungfrau ſammt allen Heiligen wollen Gott für euch bitten. Das koſtbare Blut Jeſu, welches ich in der letzten Communion empfangen habe, ſchenke ich euch, daß ihr es der göttlichen Gerechtigkeit zur Zahlung eurer Schulden ſollt aufopfern. O ſüßeſter Jeſu! diejenige Liebe, welche dich bewogen hat uns arme Menſchen zu Brüder und Schweſtern anzunehmen, wolle dich bewegen, meine liebe Brüder und Schweſtern aus ihrer Quaal zu erretten, und zu deinem ewigen Reich aufzunehmen, Amen.

Für deine Bluts-Freunde.

O Gott! der du unſerer Natur eingegeben haſt, unſere Blutsfreunde zu lieben: ich bitte demüthiglich, daß, wenn noch einige von meinen nächſten Freunden in der Quaal des Fegfeuers ſollten aufgehalten werden, du ſie aus Barmherzigkeit daraus erretten wolleſt. O gütiger Gott! höre an ihr Seufzen und Klagen, ſieh an ihre Peinen und Plagen, beherzige ihre Schmerzen und Elend: und gleichwie du dich über deinen gekreuzigten Sohn erbarmet haſt, alſo erbarme dich auch über dieſe meine liebe Befreundte. Zu deren Erlöſung opfere ich dir alle Liebe und Treue, ſo unſer Herr Jeſus Chriſtus ſeinen Blutsfreunden erwieſen, und alles Mitleiden, ſo er am Kreuze hangend mit ihnen gehabt hat, Amen.

Für deine geiſtliche Freunde.

Holdſeligſter Jeſu! der du zu allen deinen Glaubigen eine ſonderliche Neigung getragen haſt, ich rufe an deine mildreiche Gütigkeit für alle Verſtorbene, welche mir auf Erden mit ſonderlicher Liebe und geiſtlicher Freundſchaft ſind zugethan geweſen. Wenn ſie ſich vielleicht in deiner Liebe etwas verſündiget, und ihre Seelen in irdiſcher Liebe befleckt haben, wolleſt du dieſe ihre unziemliche Liebe durch das Feuer deiner göttlichen Liebe verbrennen und die Mackel in ihren Seelen mit deinem roſenfarben Blute abwaſchen. Durch deine groſſe Güte

te und Barmherzigkeit bitte ich, du wolleſt dich über ihre ſchwere Peinen erbarmen, und wegen dem Leiden deines lieben Sohns, welches ich für ſie aufopfere, ihre Quaalen abkürzen.

Für deine Gutthäter.

Vergelter alles Guten, freygebigſter Gott! der du ſelbſten geſprochen haſt: Selig ſind die Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen: würdige dich an meiner Statt die Seelen meiner Gutthäter, für alle mir erzeigte Wohlthaten, mit dem Lohne des ewigen Lebens zu vergelten. Ach! erzeige ihnen Barmherzigkeit für die Barmherzigkeit, ſo ſie mir erzeigt haben: und für alle leibliche und geiſtliche Werke der Barmherzigkeit, ſo ſie mir erwieſen haben, erweiſe hinwieder an ihren Seelen die leibliche und geiſtliche Werke der Barmherzigkeit. Speiſe ſie in ihrem Hunger, tränke ſie in ihrem Durſte, bekleide ſie in ihrer Blöße, heile ſie in ihren Krankheiten, und erlöſe ſie aus ihrer ſchweren Gefängniß. Für alle Schulden, ſo deine Gerechtigkeit von ihnen noch erfordert, opfere ich dir den reichen Verdienſt aller leiblichen und geiſtlichen Werke der Barmherzigkeit, ſo Chriſtus auf Erden geübt hat; und bitte, du wolleſt dieſe überflüßige Zahlung ihren armen Seelen laſſen zu gut kommen, Amen.

Für die Seelen deiner Beichtväter.

O Herr Jeſu Chriſte! der du den Prieſtern Gewalt gegeben, Sünden zu verzeihen, und uns befohlen haſt, ihnen an deiner Statt zu beichten: ich bitte dich für alle und jede Seelen meiner Beichtväter, ſonderlich derer, welche meinetwegen annoch leiden müſſen. O gütigſter Jeſu! verzeih ihnen, daß ſie mich nicht genugſam examinirt, eifrig genug ermahnt, ernſtlich genug geſtraft und meine Beſſerung nicht fleißig genug geſuchet haben. Zur Verzeihung dieſer und aller ihrer Sünden, und zur vollkommenen Zahlung aller ihrer Schulden, opfere ich dir, und durch dich der göttlichen Gerechtigkeit, allen Ernſt und Eifer, welchen du auf Erden zur Bekehrung der Sünder angewendet, wie auch die groſſe Liebe zu unſerm Heile, welche dich bewogen hat, das heilſame Sakrament der Buße einzuſetzen, Amen.

Für diejenige Seelen, welchen du an ihrem Gut oder Ehren einen Schaden zugefügt, oder deine Schuld nicht bezahlet haſt.

Ein jeder Menſch iſt vor Gott ſchuldig zu bethen für diejenige Seelen, welchen er einen Schaden zugefügt, oder eine rechtmäßige Schuld nicht bezahlet hat, und wegen Armuth deſſen Erben nicht bezahlen kann: ſonſt muß er hiernächſt im Fegfeuer deſto länger leiden, und die gemachte Schuld mit der Haut bezahlen. Du kannſt und ſollſt auch

zuweilen eine heilige Meß für ſie hören, oder eine heilige Communion für ſie empfangen. Denn dieß kannſt du wohl thun: wiewohl du arm biſt: damit du zum wenigſten durch die Mittel deine Schulden einigermaßen zahleſt.

Gerechter und ſtrenger Gott! der du nicht das geringſte unbelohnet, noch ungeſtraft läſſeſt: ich bitte dich für diejenige liebe Seelen, denen ich in dieſem Leben an ihrem Gute oder Ehren Schaden zugefügt, und die gemachte Schulden nicht bezahlt habe. Du mein Gott weißt, daß ich ihnen jetzt die abgeſtohlene Ehre und Gut, herzlich gern wiedergeben, und die reſtirende Schulden ihren Erben bezahlen wollte, wenn ich es nur auf einige Weiſe thun könnte. Dieweil mir aber dieß wegen Armuth nicht möglich iſt, darum bitte ich demüthiglich, du wolleſt aus dem Ueberfluße deiner Reichthümer, und aus dem Schatze der Verdienſte deines Sohns den Seelen meiner Schuldherren Guts beweiſen, und ihren Erben Glück und Segen zuſchicken. Zur Zahlung der Schulden, ſo dieſe liebe Seelen dir noch ſchuldig ſind, opfere ich dir die reicheſte Zahlung, durch welche unſer Herr Jeſus Chriſtus alle Schulden der Welt überflüßiglich bezahlt, und deine Gerechtigkeit vollkommen verſöhnet hat.

Für diejenige, ſo deinetwegen leiden.

O Gott der Rache! ach! wie viele Seelen liegen jetzt in den heiſſen Flammen des

Fegfeuers, welche ich mit meinem böſen Leben geärgert, mit meiner Mißhandlung zum Zorn bewegt, mit meinem Zank zum Fluchen Urſache gegeben, mit meinem Liebkoſen zur Geilheit angezündet, und mit böſem Rath und That zu vielerley Sünden angereizet habe. Alle dieſe rufen jetzt billige Rache über mich, dieweil ich ihres großen Elends Urſache bin, und ſie meinetwegen in den grauſamen Feuerflammen braten müſſen. Für dieſe hochbedrangte Seelen rufe ich dich von Herzen an, bittend, du wolleſt an meinem Leibe abſtrafen, was ſie meinetwegen an ihren Seelen leiden müſſen. Ich opfere dir auch den reichen Verdienſt, die Liebe deines Sohns, welche ihn angetrieben hat, unſere Schulden auf ſich zu nehmen, und was wir mit unſern ſündigen Leibern verſchuldet hatten, an ſeinem heiligen Leibe abzubüſſen.

Für diejenige, dafür niemand bittet.

Chriſte Jeſu! der du auf Erden ein Helfer der Verlaſſenen geweſen biſt, ich bitte dich ab. ſonderlich für diejenige Seelen des Fegfeuers, welche von aller Welt ganz und gar verlaſſen ſind. Ach ſieh an, wie dieſe arme Seelen ſo tief in den Flammen liegen, und ſo beweglich um Hülfe rufen: gleichwohl niemand iſt, der ihr Rufen erhöre, und ſich ihrer erbarme. Aus chriſtlicher Liebe erbarme ich mich deren, und bitte mit ſolchem Eifer für ſie, als ich für mei-

ne beſte Freunde bitten möchte. O Chriſte Jeſu! der du der armen verlaſſenen Welt zum Heile vom Himmel herab geſtiegen, und auch allezeit eine ſonderliche Neigung zu allen Verlaſſenen getragen haſt, ich opfere dir dieſe deine Liebe zu ihrem Heile, und durch dieſelbige bitte ich, du wolleſt dich über ihre Verlaſſenheit abſonderlich erbarmen, Amen.

Für die Seelen, ſo am längſten leiden müſſen.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am heiligen Kreuze bey drey Stunden lang ſolche Peinen gelitten haſt, dergleichen kein einiger Menſch jemal gelitten hat: ich bitte dich für diejenige Seelen, ſo am allerlängſten im Fegfeuer verbleiben, und die allergrauſamſte Peinen leiden müſſen. Ueber die hochbedrangte Seelen erbarme dich, o barmherzigſter Jeſu! und wegen deiner langwierigen Marter, ſo ich dir für ſie aufopfere, verkürze und lindere ihre Quaalen. Gedenke, was für ein großer Dienſt es deiner Empfindlichkeit geweſen wäre, wenn Jemand aus wahrem Mitleiden dir am Kreuz deine Schmerzen gelindert, und verkürzet hätte. Dieſe große Liebe wolleſt du den ſo hart gepeinigten Seelen zu deinen größeren Ehren erweiſen, und ihnen Urſache geben, deine unendliche Güte deſto herrlicher in Ewigkeit zu preiſen, Amen.

Gebether

bey Leichbegängniſſen.

Bey einer unbegrabenen Leiche.

Ach du liebe von der Welt abgeſchiedene Seele! durch deinen heiligen Schutzengel ſende ich dir einen freundlichen Gruß, und laſſe dir das große Mitleiden, ſo ich mit dir trage, verkündigen. Ich kann mir wohl einbilden, daß du jetzt in jener Welt in der Quaal liegeſt, und unausſprechliche Peinen und Marter leiden müſſeſt. Ich aber will erweiſen, daß ich dein Freund ſey, und ich dich nicht weniger jetzt, als zuvor in deinem ſterblichen Leben, liebe. Was ich heut, und in folgenden zweyen (dreyen oder vier) Tägen werde Gutes thun und üben, ſchenke ich dir zu deiner Erlöſung: und überreiche es deinem heiligen Schutzengel, daß er dir es in das Fegfeuer ſoll hinab tragen. Ach du arme Seele! könnte ich dir doch helfen, könnte ich dich aus deiner Quaal erlöſen. Unſer Herr Jeſus Chriſtus, welcher für dich geſtorben iſt, wolle ſich deiner erbarmen! und durch die Beſprengung ſeines roſenfarben Bluts in deinen Peinen erquicken. Er wolle ſeine vergoſſene Zäher über dich ausgieſſen, und dich durch ſeinen heiligen Todſchweiß von deinen Mackeln reinigen.

O allergütigſter himmliſcher Vater! Ach! ſieh an die liebe Seele, welche du ſo edel erſchaffen, und

und zu deinem Kinde angenommen haſt. Sieh, wie tief ſie in dem Fegfeuer liegt, daß ihr die Flammen über dem Haupte zuſammen ſchlagen. Ach! höre, wie erbärmlich ſie zu dir ſeufzet, und wie mächtig ſie um ihre Erlöſung bittet. Kann auch wohl ein Vater gegen ſein Kind ſo hart ſeyn, daß er es nicht ſoll aus dem Feuer erretten, wenn es wäre unverſehens hineingefallen. Ach! wie kann dein allermitleidigſtes Herz dieſen erſchrecklichen Jammer ohne Dauer anſehen, und ſich von Errettung dieſes deines armen Kinds enthalten. Ich weiß, daß deine ſtrenge Gerechtigkeit dieß nicht zulaßt, ſondern die gerechte Strafe von ihr haben will.

Daurm zur Verſöhnung deren, und zur Genugthuung der ausſtehenden Schulden, opfere ich dir alle und jede tugendliche Gedanken, Worte und Werke, welche dein eingebohrner Sohn von dem erſten Augenblicke ſeiner heiligen Empfängniß, bis auf den letzten Augenblick ſeiner Himmelfahrt auf Erden verrichtet. Dieß Opfer iſt ja unendlichmal mehr werth, als die Seele dir ſchuldig iſt: deßwegen nimm die überflüßige Zahlung an, und errette die liebe Seele aus ihrer ſchweren Quaal.

Chriſte Jeſu! du unſer treuer Erlöſer, ach! ſieh mir deinen milden Augen an, was für grauſame Tormenten dieſe arme Seele leide, und wie ſchmerzlich ſie zu dir ſeufze, und weine. Ach! erbarme dich ihrer, o Jeſu! ach erbarme dich ihrer! und zu größerer Ehre deines hei-

ligen Namens errette ſie aus dem feurigen Kerker. Sieh, dieß iſt diejenige Seele, welche du ſo herzlich geliebt: daß du ihretwegen vom Himmel geſtiegen, und drey und dreyßig Jahre lang vieles Elend gelitten haſt: Ja auch endlich eine ſo grauſame Marter, und einen ſo bittern Tod für ſie ausgeſtanden, daß ſich Himmel und Erde darüber entſetzet haben. Dieß alles opfere ich dir zur vollkommenen Zahlung ihrer Schulden und Strafen, und zur gewünſchten Erlöſung aus ihrer harten Gefängniß. Ach! gieß doch nur ein einziges Bluttröpflein aus deiner eröffneten Seite über ſie, und erkühle ſie damit in ihren heiſſen Flammen und Tormenten.

O gnadenreicher heiliger Geiſt! ach ſieh mitleidiglich an, wie diejenige Seele, ſo du in der heiligen Taufe geheiliget, und zu deinem Tempel auserwählt haſt, jetzo unter die Hände der böſen Feinde gefallen, und von ihnen grauſamlicher Weiſe zermartert und zerpeiniget wird. Dieß haben zwar ihre Schulden verdienet, dieweil ſie den Tempel ihres Herzens entheiliget, und dich vielmals daraus vertrieben hat: deine große Barmherzigkeit aber wolle ihr dieſe ihre große Schuld verzeihen, und der zugefügten ſchweren Schmachen nicht mehr gedenken. O allergütigſter heiliger Geiſt! dir wird die Barmherzigkeit zugeeignet, und du biſt auch die weſentliche Güte und Barmherzigkeit; Eja ſo erzeige denn jetzund dieſe deine Güte und Barmherzigkeit an dieſer lieben Seele, welche deren ſo hoch bedürftig

tig iſt, und dieſelbe ſo herzlich anrufet. O du liebe Mutter Gottes! O ihr liebe heilige Engel! O ihr liebe Heiligen Gottes! Ach erbarmet euch über dieſe liebe Seele, und kommet ihr zu Hülfe in ihrer großen Quaal. Ach! bittet für ſie bey dem Throne der heiligen Dreyfaltigkeit, und opferet ihr alle eure Verdienſte zu deren Erlöſung. Und nun, o du liebe Seele! ich empfehle dich in die heilige fünf Wunden Jeſu Chriſti, und verſenke dich in das kräftige Bad ſeines roſenfarben Bluts. Ich will auch täglich alle deine Marter, ſo du in dem Fegfeuer leideſt, in allen heiligen Meſſen zugleich mit dem Blute Chriſti, Gott dem Vater aufopfern; damit ſie zu Gottes Ehren, und deren baldigen Erlöſung gereichen, Amen.

Bey einer Begräbniß.

O Gott! der du unter die Werke der Barmherzigkeit geſetzet haſt: Die Todten begraben; ich begehre jetzund mit aufrichtiger Meynung dieß Werk der Barmherzigkeit zu üben, und der Begräbniß dieſer traurigen Leiche beyzuwohnen. Gleichwie deine betrübte Mutter und ihre traurige Geſellſchaft der Begräbniß deines Sohns mit Andacht beygewohnet, und von dir großen Lohn und Dank verdienet haben, mit ſolcher Meynung will ich jetzt auch dieſen Verſtorbenen die letzte Ehre erweiſen, und dir ſeine liebe Seele mit mitleidigem Affecte em-

pfehlen. Dem verſtorbenen Leibe erweiſe ich ſeine gebührende Ehre! für die verſchiedene Seele aber bin ich weit ſorgfältiger, dieweil ich ſehr fürchte, ſie werde in jener Welt in der Quaal aufgehalten werden. Denn wenn eine Seele, ſo in den Himmel eingehen ſoll, ſo rein ſeyn muß, als die klare Sonne! ſo iſt es ja nicht möglich, daß eine einige Seele von uns ſündigen Menſchen gerad in den Himmel hinauf fahre, dieweil wir uns ja mit vielen abſcheulichen Mackeln täglich beflecken, und dieſelbige vor unſerm Ende ſchier nimmer rein abwaſchen. So liegt denn ohne Zweifel dieſe arme Seele bis über das Haupt in den hitzigen Feuerflammen, und muß diejenige Schulden, ſo ſie auf Erden gemacht, mit unausſprechlicher Marter bezahlen. Ey ſo wende denn, o Vater der Barmherzigkeit! deine mitleidige Augen auf die nothleidende Seele, und habe doch ein väterliches Mitleiden, und wahre Erbarmniß mit ihrem Elende. Dieß iſt ja diejenige Seele, welche du in der heiligen Taufe zum lieben Kinde angenommen, und dein göttliches Ebenbild in ſie eingedrückt haſt. Du haſt in ihrem Leben allzeit ein väterliches Herz gegen ſie getragen, und ſie in allen ihren Nothwendigkeiten mit väterlicher Sorge verſorgt. Nun haſt du ja durch den Mund des Propheten geſagt: Kann auch eine Mutter ihres Kinds vergeſſen, daß ſie ſich nicht ſoll erbarmen über dasjenige, welches ſie aus ihrem Leibe gebohren hat? Und wenn ſchon dieß geſchehen ſollte, ſo will ich doch euer nicht vergeſſen.

ſen. Weil denn deine Liebe gegen die arme Seelen unvergleichlich größer, als die Liebe der Eltern gegen ihre Kinder: wie kannſt du denn über dein göttliches Herz bringen, daß dieſe arme Seele in ſo großer Quaal ſo grauſamlich gepeiniget werde. Wenn ein Kind ſollte ungefähr in ein Feuer fallen, würde nicht die Mutter ſich mit Lebensgefahr hinein wagen, das brennende Kind zu erretten? Nun iſt es ja kein Zweifel, diejenige Seele, der wir die letzte Ehre erweiſen, werde jetzt in den heiſſen Feuerflammen bis über das Haupt verſenkt liegen, und zu dir aus allen ihren Kräften um Erlöſung ſchreyen. Ey, ſo eile doch augenblicklich hinzu, o mitleidiger Vater! und errette dieß dein liebes Kind aus ſeinen brennenden Flammen. Wenn aber deine ſtrenge Gerechtigkeit dieß nicht ſollte zulaſſen, ſo erbiethe ich mich für ſie genug zu thun, und ihre Schulden durch den reichen Schatz der Kirche zu bezahlen.

Deßwegen opfere ich deiner ſtrengen Gerechtigkeit zur Zahlung der Schulden dieſer lieben Seele alles und jedes, was jetzund zu deiner Ehre und ihrer Erlöſung geſchieht, und in dieſer ihrer Leichbegängniß nach chriſtlichem Gebrauche verrichtet wird. Ich opfere dir mit aufrichtiger Meynung alles Gebeth, ſo jetzt geſchieht, alles Geſang, ſo jetzt verrichtet wird: alle heilige Meſſen, ſo jetzt geleſen werden: alle Kerzen, ſo jetzt verbrennt werden: alle Zäher, ſo jetzt vergoſſen werden: alle Kirchen-

ceremonien, ſo jetzt vollbracht werden: ſammt allem Mitleiden, ſo jetzt von allen wohlmeynenden Herzen erweckt wird. Zu dieſem allem ſchließe ich noch abſonderlich ein, und opfere dir durch die Kraft des Herzens deines Sohns, alle ſeine vergoſſene Zäher und Blutstropfen, Wunden und Schmerzen, Marter und Peinen, Geduld und Demuth, Verdienſte und Genugthuungen, ſammt allen ſeinen höchſtverdienſtlichen Gedanken, Worten und Werken. Und bitte dich im Namen meiner und aller Gegenwärtigen, daß du das Opfer der reichen Verdienſte deines Sohns, und deiner Kirche zur Erlöſung dieſes Verſtorbenen aufnehmen, und zur völligen Zahlung ſeiner Schulden gültig ſeyn laſſeſt, Amen.

Jetzt ſprich das folgende Gebeth.

Eifrige Bitte zur Erlöſung einer Seele deines Freunds, ſo kürzlich geſtorben iſt.

Allergütigſter Jeſu! der du zu deinen Jüngern geſprochen haſt: Alles, was ihr im Gebethe werdet begehren, glaubet mir, ſo werdet ihr es erhalten. Auf dieß Wort feſt vertrauend, komme ich zu dir, und will dich ſo ungeſtümmiglich bitten, daß du mich wirſt müſſen erhören. Du haſt, o Jeſu! nach deiner ſtrengen Gerechtigkeit die liebe Seele meines Freunds, wie ich befürchte, in dem feurigen

Kerker des Fegfeuers verbannt, und ihr geſchworen, ſie von da nicht eher heraus zu laſſen, bis ſie den letzten Häller bezahlt habe. Was ſie nun in dieſem grauſamen Kerker leide, iſt mit keinem Worte auszuſprechen, dieweil dieſe erſchreckliche Peinen allen menſchlichen Verſtand überſteigen. Mit dieſer lieben Seele trage ich herzliches Mitleiden, darum nehme ich mich aus chriſtlicher Liebe ihrer an, und will mich befleißen, ſie aus ihren Quaalen zu erretten. So bitte ich denn, o allergütigſter Jeſu! durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, und durch das herzliche Mitleiden, ſo du gegen alle Nothleidende auf Erden getragen, du wolleſt mit ihrer äußerſten Noth Mitleiden tragen, und ihr jämmerliches Seufzen und Klagen zu Herzen nehmen. Ich bitte dich durch das herzliche Mitleiden, ſo du mit deiner betrübten Mutter in deinem Leiden hatteſt: und durch das unausſprechliche Leid, ſo ſie mit dir hatte, du wolleſt das unergründliche Elend dieſer lieben Seele dein mildreiches Herz laſſen durchdringen, und über ſie erweichet werden. Ich bitte auch durch das unendliche Mitleiden, ſo dein treuherziger Vater mit dir hatte, als er dich am Kreuze haugend, und mit dem Tode ſo lang ringen ſahe, du wolleſt dieſe arme Seele mitleidiglich bedauren, und in ihren ſchweren Peinen tröſten. Ach! ſchenke ihr doch zu ihrer Labung nur einen Seufzer deines Herzens, nur einen Zäher deiner Augen, nur ein Tröpflein deines Bluts, nur ein Fünklein dei-

ner

ner Liebe, nur ein Quintlein deiner Verdienſte, und nur den geringſten Theil deiner Genugthuungen, ſo wird ſie hiedurch überflüßig geſtärket, getröſtet, gelabt, bereicht und erfreuet werden.

Damit aber auch deine Gerechtigkeit verſöhnt, und zur Erlöſung dieſer Seele gleichſam genöthiget werde: deßwegen ich, als ein Glied der Kirche, opfere dir durch die Kraft deines göttlichen Herzens, den ganzen Schatz der heiligen Kirche, ſo viel, als mir denſelben zu opfern erlaubt iſt. Ich opfere dir die Heiligkeit der Patriarchen, die Begierden der Propheten, den Eifer der Apoſtel, die Tormenten der Martyrer, die Bußwerke der Beichtiger, die Reinigkeit der Jungfrauen, und die reiche Verdienſte aller Heiligen. Ich opfere dir die Liebe, ſo dich vom Himmel gebracht, und in das Kripplein geleget hat. Ich opfere dir deine kindliche Nothwendigkeiten, deine jugendliche Mühſeligkeiten, und deine männliche Tugendſeligkeiten. Ich opfere dir deine mühſelige Reiſen, eifrige Predigten, ſchimpfliche Verſpottungen, ungerechte Verfolgungen, herzliche Seufzer, ſaure Schweißtropfen, bittere Zäher, blutigen Todſchweiß, und roſenfarbes Blut. Ich opfere dir deine peinliche Wunden, gewaltige Schmerzen, grauſame Marter, tyranniſche Geißeln, ſpitzige Dörner, eiſerne Nägel, und deinen bitterſten Tod. Dieß alles, o Jeſu! iſt ja unendlichmal mehr werth,

als die liebe Seele ſchuldig iſt, und deine unendliche Verdienſte haben ja unendlicher Weiſe mehr bezahlt, als die arme Seele noch zu leiden hat? So kann ſich ja deine ſtrenge Gerechtigkeit nicht verweigern, dieſer Seele die reſtirende Schulden nachzulaſſen, und die übrige Peinen zu ſchenken. Und wenn vielleicht dieſe einzige Aufopferung deiner Verdienſte nicht genugſam wäre, zur gänzlichen Genugthuung all ihrer Schulden und Strafen, ſo begehre ich dieß kräftige Opfer alle Schulden zu erneuern, und dieſe meine eifrige Bitte alle Stunden zu vermehren. Ja nicht eher gedenke ich nachzulaſſen, an der Thüre deiner Barmherzigkeit anzuklopfen, bis du mir endlich aufmacheſt, und die liebe Seele, dafür ich bitte, zu der ewigen Seligkeit einlaſſeſt. Das verleihe ihr die Gütigkeit Gottes des Vaters, die Barmherzigkeit Gottes des Sohns, und die Mildigkeit Gottes des heiligen Geiſtes.

Sehr kräftiges Gebeth, um Erlöſung einer Seele unter der Meß nach dem Evangelio zu ſprechen.

Herr Gott himmliſcher Vater! du haſt mir meinen lieben Freund von dieſer Welt genommen, und ſeine arme Seele, wie ich fürchte, zu dem feurigen Kerker des Fegfeuers verurtheilet, allwo ſie alle Augenblicke ſo viel und ſchwere Peinen leidet, daß kein irdiſcher Verſtand

ſtand dieſelbe begreifen kann. Deßwegen dir zu Ehren, und ihr zum Troſt, höre ich jetzt dieſe heilige Meß, und zugleich mit dieſer begehre ich allen heiligen Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden, andächtiglich beyzuwohnen, und kräftiglich mitzuwirken. Alle dieſe opfere ich dir durch das ſüſſe Herz Jeſu Chriſti, in der Kraft des heiligen Geiſtes, zugleich mit allen und jeden Prieſtern, zu deinem ewigen Lobe und Gefallen, und zur Erlöſung dieſer lieben Seele, wenn ſie noch in der Quaal des Fegfeuers iſt. Wo nicht, ſo ſoll dieß Gebeth derjenigen Seele zu gut kommen, für welche ich am meiſten zu bethen ſchuldig bin.

Heiligſter Vater! ich bitte dich in Vereinigung aller andächtigen Gebether! ich bitte dich im Namen der allerſeligſten Jungfrau Mariä, und aller Heiligen: Ich bitte dich durch deinen herzliebſten Sohn unſern Herrn Jeſum Chriſtum: Ich bitte dich aus der ganzen Kraft meiner Seele, und meines Herzens: und begehre dich alle Augenblicke meines Lebens zu bitten, du wolleſt dich über dieſe arme Seele erbarmen, und ſie zu deiner größern Ehre aus ihrer bittern Quaal erretten. Zu Verzeihung aller ihrer Sünden, und zur Errettung aus dem feurigen Kerker, opfere ich dir dieſe heilige Meß, ſammt allen heiligen Meſſen, welche heut in der ganzen Welt geleſen werden. Und zugleich mit dieſen opfere ich dir das ganze Leben, Leiden,

und

und Sterben, wie auch alle Tugenden, Gnaden, und Verdienſte unſers Herrn Jeſu Chriſti, ſeiner gebenedeyten Mutter Mariä, und aller lieben Heiligen und Auserwählten. Zur Erſtattung des Lobs, der Liebe, der Ehren, der Dienſte und Dankſagungen, welche die Seele in ihrem Leben unterlaſſen hat, opfere ich dir alles Lob, alle Liebe, alle Ehre, alle Dienſte und Dankſagungen, ſo dir dein liebſter Sohn auf Erden erzeigt hat, und jetzt im Himmel und in allen heutigen Meſſen erzeigt, und erweiſet. Zu Beſſerung aller Nachläßigkeiten, Verdruß, und Unandachten, welche dieſe liebe Seele in deinem Dienſte begangen hat, opfere ich dir allen Fleiß, Eifer, und Andachten, mit welchen dein eingebohrner Sohn auf Erden alle ſeine Werke und Gebethe vollbracht hat! und jetzt in allen heutigen Meſſen ſich ſelbſten dir mit höchſter Liebe und Andacht vorſtellt, und aufopfert. Zur Verzeihung aller Sünden, Mängel und Unvollkommenheiten, ſo dieſe Seele auf Erden begangen hat, opfere ich dir alle Tugenden, Begierden, und Vollkommenheiten, welche dein lieber Sohn auf Erden geübet hat, und jetzt in allen heutigen Meſſen übet, und vollbringt. Zur Bezahlung aller Strafen, welche dieſe Seele auf Erden verſchuldet hat, opfere ich dir das bittere Leiden, und Sterben, ſo dein liebſter Sohn auf Erden ausgeſtanden hat, und in allen heutigen Meſſen unblutiger Weiſe erneuert und vorſtellt. Zur Reinigung aller Mackeln, damit ſich dieſe Seele beflecket hat, opfere

re ich dir das roſenfarbe Blut, welches dein liebſter Sohn auf Erden vergoſſen hat, und jetzt in allen heutigen Meſſen, von neuem geiſtlicher Weiſe vergießt, und aufopfert. Und dieß koſtbare Blut begehre ich auf ſolche kräftige Weiſe aufzuopfern, gleichwie es von Chriſto Jeſu ſelbſten, und von den lieben Heiligen Gottes aufgeopfert worden. Ja ich opfere dieß theure Blut nicht allein jetzund, ſondern begehre es alle Augenblicke meines Lebens je länger je kräftiger aufzuopfern, und über alle armen Seelen des Fegfeuers zu ihrer Erquickung auszugießen. Endlich zu Erlöſung dieſer lieben Seele opfere ich dir die unendliche Verdienſte, ſo dein liebſter Sohn auf Erden erworben, und in alle heilige Meſſen und Sakramente eingeſchloſſen hat.

Nun ſieh, o gerechter Gott! ob ich nicht mit gutem Rechte die Erlöſung dieſer armen Seele, meines lieben Freunds, könne fordern, dieweil ich dir einen theuren Schatz aufgeopfert habe, als ſie zu bezahlen ſchuldig iſt. Ein einziges Blutströpflein, oder Verdienſt deines göttlichen Sohns, iſt ja mehr werth, als alle Schulden der ganzen weiten Welt; ich aber habe dir nicht allein ein einziges Blutströpflein und Verdienſt, ſondern alle und jede vergoſſene Blutströpflein und erworbene Verdienſte deines Sohns, ſammt ſo vielen hundert tauſend HH. Meſſen, welche heut in der ganzen Chriſtenheit geleſen werden, und das Herz Jeſu

Chri=

Chriſti durch die Hände der Prieſter auf die kräftigſte Weiſe, ſo mir möglich war, aufgeopfert, und gleich als baar Geld dargezählt. So kann ich ja feſtiglich glauben und vertrauen, du werdeſt dieſe überflüßige Zahlung annehmen, und die liebe Seele meines verſtorbenen Freunds aus ihrer peinlichen Gefängniß erlöſen, und zu deiner himmliſchen Glorie aufnehmen, Amen.

Am Begängnis-Tag.

Nämlich am dritten, ſiebenten und dreyßigſten.

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſts! an dem heutigen Begängnißtage komme ich vor deine liebreiche Augen, und mit demüthigem Herzen falle ich nieder vor deinem göttlichen Gnadenthron. Aus chriſtlicher Liebe und wahrem Mitleiden komme ich zu bitten für diejenige Seele, deren Begängniß wir heute begehen, und welche, wie wir fürchten, annoch in jener Welt in der zeitlichen Strafe aufgehalten wird. Erbarme dich ihrer, ach! erbarme dich ihrer, o Vater der Barmherzigkeit, und erlöſe ſie aus dem feurigen Kerker, darein du ſie wegen ihrer Sünden verſtoſſen, und den Peinigern übergeben haſt. Ach ſieh doch an die grauſamen Peinen und Tormenten, welche ſie leidet, und erbarme dich über das äußerſte

Elend,

Elend, damit ſie behaftet iſt. Ach! höre doch an ihr ſchmerzliches Seufzen und Klagen, und ſieh doch an ihre bittere Zäher und hitzige Feuerflammen. Ach halte doch deinen gerechten Zorn und Grimm ein: und mildere doch ihre unerträgliche Marter und Schmerzen. Gedenk, o lieber Vater! wie viel dein Sohn für ſie gethan und gelitten, und wie überflüßiglich er ihre Schulden bezahlt habe. Das liebreiche Gebeth, welches er am Kreuze für ſeine Feinde gethan hat, laß ihr zu gut kommen: und die bittere Galle und Eßig, ſo er im höchſten Durſte getrunken hat, laß ihre Erquickung ſeyn. Das roſenfarbe Blut, welches aus ſeinen Händen und Füßen gefloſſen iſt, wolle ſie von ihren Mackeln reinigen, und das edle Waſſer und Blut, welches er aus ſeiner Seite vergoſſen hat, wolle ihre heiſſe Flammen erkühlen. Zur völligen Zahlung ihrer reſtirenden Strafen opfere ich dir alle Meſſen, ſo jetzt für ſie geleſen werden: alle Gebether, ſo für ſie geſprochen werden: alle Andachten, ſo für ſie verrichtet werden: alle Ceremonien, ſo für ſie gehalten werden; alle Opfer, ſo für ſie geopfert werden: und alle Seufzer, ſo für ſie in den Himmel geſchickt werden. Dieß alles opfere ich dir durch die göttliche Kraft des ſüſſeſten Herzens Chriſti, und in Vereinigung aller Bußwerke, ſo er auf Erden verrichtet hat: dieß kräftige Opfer laß als ein köſtliches Rauchwerk zu dir hinauf ſteigen, und dich zur Erlöſung dieſer lieben Seelen kräftiglich anreizen. Das

bitte

bitte ich nicht in meinem, ſondern im Namen deines lieben Sohns: nicht um meines Nutzens wegen, ſondern zu deiner größern Ehre und Wohlluſtbarkeit. Damit nämlich dieſe liebe Seele deſto eher aus ihrer Quaal erlöſet, dich deſto inbrünſtiger liebe, lobe und ehre, Amen.

Am Jahrs-Tage eines Verſtorbenen.

Gerechter und ſtrenger Gott! dieweil deine heilige Kirche durch Eingebung des heiligen Geiſtes verordnet hat, daß man für die Verſtorbene nicht allein den ſiebenten und dreyßigſten, ſondern auch den Jahrstag halten ſoll: als iſt hieraus klärlich abzunehmen, daß viele Seelen ein ganzes Jahr lang in dem Fegfeuer verbleiben müſſen. Welches wir auch von derjenigen Seele, deren Jahrstag wir heut begehen, nicht ohne Urſache zu fürchten haben. O erſchrecklicher Gott! iſt es denn wohl möglich, daß deine Gerechtigkeit ſo ſtreng ſeyn könne, daß ſie eine arme Seele, welche in deiner Gnade und Freundſchaft iſt, ſo lange Zeit in der Quaal ſoll aufhalten? Sollen denn deine barmherzige Augen können zuſehen, eine liebe Seele ein ganzes Jahr lang, ja wohl über das Jahr in den grauſamen Feuerflammen gebrennet und gebraten werden? Ja nicht allein in den Flammen unſers gemeinen Feuers, ſondern eines ſolchen Feuers, welches unvergleichlich heiſſer

iſt,

iſt, als unſer natürliches Feuer. O Gott! was iſt das für eine ſtrenge Gerechtigkeit? Ach, ach! was iſt dieß für eine gewaltige und erſchreckliche Rache! O wehe der armen Seelen, welche in dieſe deine Rache fallen! denn ſie erfahren gewißlich, daß es wahr ſey, was der heilige Paulus ſagt: Grauſam iſt es, fallen in die Hände des lebendigen Gottes. Wenn denn vielleicht die liebe Seele, deren Jahrstag wir jetzt begehen, deine gerechte Rache noch erfahren müßte, ſo bitten wir dich um Gnade und Barmherzigkeit, und um Milderung dieſer deiner ſtrengen Gerechtigkeit. O erſchrecklicher Gott! ich falle dir mit Vertrauen in deine erzürnte Armen, und mit anmüthiger Gewalt reiſſe ich dir die Pfeile deines Zorns aus deinen mächtigen Händen. Um deines lieben Sohns willen bitte ich dich, laß deinen gerechten Zorn ſinken, und die nun ſo lang währende Strafe einmal aufhören. Damit deiner ſtrengen Gerechtigkeit ein vollkommenes Genügen geſchehe, ſo will ich dir die reſtierende Schuld dieſer lieben Seele überflüßig bezahlen. Sieh derowegen, o gerechter Gott! ich opfere dir die Demuth deines Sohns für die Sünden, ſo dieſe Seele in der Hoffart begangen hat. Ich opfere dir die Keuſchheit deines Sohns für die Sünden, welche dieſe liebe Seele in der Unkeuſchheit vollbracht hat. Ich opfere dir die Liebe deines Sohns zur Auslöſchung der Sünden, welche die Seele in dem Neide begangen hat. Ich opfere dir die Mäßigkeit deines Sohns zur Genugthuung der Strafen, wel-

che dieſe Seele mit Fraß und Völlerey verdienet hat. Ich opfere dir die Sanftmuth deines Sohns zur Verzeihung der Sünden, welche dieſe Seele durch den Zorn begangen hat. Ich opfere dir den Fleiß deines Sohns zur Nachlaſſung der Miſſethaten, welche dieſe Seele durch ihre Trägheit verſchuldet hat. Und endlich zur Erſtattung alles Guten, ſo dieſe liebe Seele unterlaſſen, und zur Verzeihung aller Sünden, ſo ſie begangen, wie auch zur Nachlaſſung aller Strafen, ſo ſie verdienet hat, opfere ich dir durch die Hände der ſeligſten Jungfrau Mariä, in meinem und aller Gegenwärtigen Namen, alle gute Werke, ſo dein lieber Sohn, unſer Herr Jeſus Chriſtus, von Anfaug ſeiner Empfängniß bis auf die Stunde ſeiner Himmelfahrt verrichtet hat, und alle Tugenden, ſo er geübt, wie auch alle Genugthuungen, ſo er dir geleiſtet hat. Dieß reiche Opfer, welches unvergleichlich mehr werth iſt, als die Seele dir ſchuldig iſt, wolleſt du, o gerechter Gott! für gültig annehmen, und durch die Kraft deſſen die gefangene Seelen von ihren Banden auflöſen.

Bey Beſuchung des Kirchhofs oder Gottes-Ackers.

O liebe Seelen des Fegfeuers! deren Leiber auf dieſem geweihten Orte begraben liegen, Gott zu Ehren und euch zum ewigen Heil

komme ich hieher, euch zu beſuchen und zu tröſten ,und durch Beſprengung des heiligen Weihwaſſers zu erquicken. Derjenige, welcher iſt iſt der wahre Troſt, wolle euch tröſten: und derjenige, welcher iſt die wahre Ruhe, wolle euch die ewige Ruhe verleihen. Jeſus Chriſtus der eingebohrne Sohn Gottes, der am Stammen des heiligen Kreuzes für euch gehangen und geſtorben iſt, wolle aus ſeinen heiligen fünf Wunden ſein roſenfarbes Blut laſſen reichlich in das Fegfeuer abfließen, und euere liebe Seelen in ihren Peinen kräftiglich erquicken und kühlen. O ihr liebe Seelen meiner Eltern und Voreltern, meiner Verwandten und Bekannten, und deren Güter ich genieße! euch grüße ich ſonderlich, und bedanke mich für alle erwieſene Gutthaten. Zu deren Vergeltung opfere ich auch die reiche Verdienſte Jeſu und Maria, wie auch aller lieben Heiligen, und Auserwählten Gottes, welche ich demüthig erſuche, daß ſie für euch wollen bitten, und der göttlichen Gerechtigkeit genug thun. Fürnämlich aber erſuche ich euch, o ihr liebe Freunde Gottes! deren Leiber allhier begraben worden, und deren Seelen nunmehr in dem Himmel wohnen. Ach! bittet für die leidende Seelen eurer lieben Befreundten und Mitbrüder, und erwerbet ihnen baldige Erlöſung aus ihren Quaalen. Erweiſet an ihnen die chriſtliche Liebe, welche euch verbindet, euren Nächſten Guts zu thun; und opferet Gott dieß mein

Ge-

Gebeth mit dem euren vereiniget, zum Troſt der armen elenden Seelen, Amen.

Wann du willſt hinweggehen, ſo ſprich:

Jch empfehle euch Gott, o ihr liebe Seelen! und opfere euch dieſe meine Andacht. Wenn ihr einmal werdet erlößt, und ich in der Quaal ſeyn, alsdenn gedenket auch meiner, und erwerbet mir bey Gott die Erlöſung, Amen.

Kirchhofs - Gebethlein.

Seyd gegrüßet, ihr chriſtglaubige Seelen, deren Leiber allhier begraben liegen. Jeſus Chriſtus, der für euch gekreuziget worden, und ſein roſenfarbes Blut vergoſſen hat, erbarme ſich eurer, und wolle euch von eurer Pein erretten, und eine fröhliche Auferſtehung verleihen, Amen.

Ruhe = Gebethlein für eine Seele.

Durch die allerruhigſte Lieblichkeit, o Jeſu! in welcher du von Ewigkeit in der Schoos Gottes des Vaters geſeſſen, und durch die alleranmüthigſte Vergnügung, mit welcher du neun Monate in dem jungfräulichen Leibe geruhet haſt, und durch die allerſeligſte Wolluſtbarkeit, mit welcher du dich jemal in einer lie-

 ben=

benden Seele erluſtiget haſt, bitte ich, du wolleſt allen und jeden leidenden Seelen die ewige Ruhe verleihen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Litaney für die Abgeſtorbene.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Gott Vater, vom Himmel,
Erbarme dich der chriſtglaubigen Seelen.

Gott Sohn, Erlöſer der Welt,
Erbarme dich der chriſtglaubigen Seelen.

Gott heiliger Geiſt,
Erbarme dich der chriſtglaubigen Seelen.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott,
Erbarme dich der chriſtglaubigen Seelen.

Heilige Maria, bitt für die chriſtglaubigen Seelen.

Heilige Gottes-Gebährerin, bitt für alle ꝛc.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für alle ꝛc.

Heiliger Michael, bitt für alle chriſtglaubige ꝛc.

Heiliger Gabriel, bitt für alle chriſtglaubige ꝛc.

Heiliger Raphael, bitt für alle chriſtglaubige Seelen.

Alle H. Engel und Erzengel, bittet für alle chriſtglaubige Seelen.

Alle H. Thronen und Herrſchaften, bittet für alle chriſtglaubige Seelen.

Alle HH. Fürſtenthum und Gewaltige,
Alle HH. Kräften der Himmeln,
Alle HH. Cherubin und Seraphin,
Alle HH. Patriarchen und Propheten,
Alle HH. Apoſtel und Evangeliſten,
Alle HH. Martyrer und Nothhelfer,
Alle HH. Biſchöfe und Lehrer,
Alle HH. Mönche und Einſiedler,
Alle HH. Pilger und Büßer,
Alle HH. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle HH. Kloſterfrauen und Einſiedlerinnen,
Alle HH. Wittwen und Ehefrauen,
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes,

Bittet für alle ꝛc.

Sey ihnen gnädig. Erlöſe ſie, o Herr.

Von allem Uebel,
Von allen Sünden,
Von allen Strafen,
Von deinem Zorn,
Von deiner ſtrengen Gerechtigkeit,
Von der Gewalt der böſen Feinde,
Von dem langwierigen Verlangen,
Von den brennenden Feuerflammen,
Von der unerträglichen Kälte,
Von der erſchrecklichen Finſterniß,
Von den grauſamen Tormenten,
Von der armſeligen Gefängniß,
Durch deine unbefleckte Empfängniß,
Durch deine ſüße Geburt,
Durch deine ſchmerzliche Beſchneidung,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine würdige Tauf,
Durch dein ſtrenges Faſten,

Erlöſe ſie, o Herr!

Durch deine tiefeſte Demuth,
Durch deine äußerſte Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorſam,
Durch deine reineſte Keuſchheit,
Durch deine ſtandhafte Geduld,
Durch deine hitzige Liebe,
Durch deine bitteres Leiden,
Durch deinen Todſchweiß,
Durch deinen ſchmerzlichen Tod,
Durch deine heilige fünf Wunden,
Durch dein roſenfarbes Blut,
Durch deine traurige Begräbniß,
Durch deine herrliche Auferſtehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des heiligen Geiſtes,
Erlöſe ſie, o Herr.

Wir arme Sünder,
Daß du ihnen verſchoneſt,
Daß du ihnen verzeiheſt,
Daß du ſie von ihrer Pein erledigeſt,
Daß du ſie aus der Quaal erretteſt,
Daß du ſie vom Anſchauen der Teufel be-
freyeſt,
Daß du ſie durch die heilige Engel tröſteſt,
Daß du ſie mit deinem klaren Licht erleuch-
teſt,
Daß du ſie mit deiner Anſchauung erfreueſt,
Daß du ihnen die ewige Ruhe mittheileſt,
Daß du ihnen erhören wolleſt,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns erhören wolleſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Jeſu Chriſte,
O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die
Sünd der Welt, erbarme dich der chriſtgläu-
bigen Seelen.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich der chriſtglaubigen Seelen.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich der chriſtglaubigen Seelen.

Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.

Aufopferung.

Barmherzigſter Jeſu! dieſe Litaney opfere ich dir zugleich mit allen guten Werken, ſo jemal für die chriſtglaubige Seelen geſchehen ſind. Und bitte dich durch das ganze Mitleiden, ſo du auf Erden mit ihnen getragen, und durch alle Bußwerke, ſo du zu ihrer Erlöſung verrichtet haſt, du wolleſt dich ihrer erbarmen, und ſie von ihren unerträglichen Peinen erretten. Sonderlich aber erbarme dich derjenigen Seelen, für welche ich am meiſten zu bethen ſchuldig bin, und du willſt, daß ich am meiſten bethen ſoll. Damit ſie aus ihrer Quaal errettet, dich deſto eher und heftiger lieben, ehren und benedeyen, Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Regiſter dieſes Buchs.

Das erſte Kapitel.

Von den grauſamen Peinen des Fegfeuers. Seite 1

Die erſte Hiſtorie. Von einem, der drey Tage lang im Fegfeuer geweſen. 4

Die zweyte Hiſtorie. Von einem, der am dritten Tage aus dem Fegfeuer zurück gekommen. 14

Die dritte Hiſtorie. Von einem, der mit Leib und Seele im Fegfeuer geweſen. 22

Das zweyte Kapitel.

Wie nützlich es ſey, den armen Seelen zu helfen. 29

Sechs Nutzbarkeiten erlangt einer, ſo den Seelen hilft. 29

Leichte Weiſe, viele Seelen zu erlöſen. 45

Send.

Sendſchreiben der Seelen aus dem Fegfeuer. 56

Antwort auf dieß Schreiben. 60

Das dritte Kapitel.

Mit was für Meynung man bethen und arbeiten ſoll. 62

Kräftige Meynung vor allen guten Werken. 65

Erinnerung an die Kloſterleute. 67

Wie man ſeine Tagzeiten ſingen ſoll. 68

Von dem täglichen Ablaß der Geiſtlichen. 68

Tägliche Meynung vor den ſechs Vater unſer zu machen.

Erinnerung an die Weltliche.

Meynung vor der Arbeit. 69

Weiſe, in kurzer Zeit viel zu bethen. 73

Folgen die Gebether dieſes Buchs.

Erſter Theil.

Morgengebeth für Geiſt- und Weltliche. 1

Empfehlung zu der H. Dreyfaltigkeit. 2

Zu der Mutter Gottes. 3

Zu ſeinem H. Schutzengel. 4
Zu ſeinem Patronen. 4
Zu dem Heiligen, deſſen Namen im Calender ſteht. 5
Morgensmeynung einer Kloſterfrau. 5
Aufopferung ſeiner Reinigkeit für alle Ledige. 6
Morgengebeth einer Ehefrau. 7
Morgengebeth an einem Faſttage. 8
Morgengebeth an einem Sonn- und Feyertag. 9
Tägliche Gebether. 11
Gebether vor und nach dem Roſenkranze. 14
Kräftige Meynung vor dem Roſenkranz. 15
Abendgebether für Geiſt- und Weltliche. 16
Abendopfer einer Ordensperſon. 19
Aufopferung ſeiner Reinigkeit für alle Ledige. 20
Abendgebeth einer Ehefrau. 20

Zwey

Zweyter Theil.

Gebeth, ſo du in die Kirche kommſt. 22
Begrüßung der Patronen der Kirche. 22
Zu Anfang des Gebeths. 23
Andächtige Meßgebether. 24
Unter Austheilung der Communion. 33

Dritter Theil.

Veſper für die Abgeſtorbene. 36

Vierter Theil.

Reumüthiges Gebeth zu Gott dem Vater. 47
= = = = zu Gott dem Sohn. 49
= = = = zu Gott dem H. Geiſt. 51
Gebether vor und nach der Beicht. 53
Der vierte Bußpſalm. 62

Fünfter Theil.

Communiongebether. 65
Kräftige Ablaßgebether. 81

An dem monathlichen Seelenablaß. 84

Sechster Theil.

Zu dem ſakramentaliſchen Segen. 86
Bey einem ſakramental-Umgang. 87
Bey einer ſakramentaliſchen Proceſſion. 88
Ein anders bey einer Proceſſion. 95
Gebeth vor dem Hochwürdigen Sakrament. 100
Litaney zum Hochwürdigen Sakrament. 105

Siebenter Theil.

Fünf Pſalmen zu der H. Dreyfaltigkeit. 108
Der erſte begreift eine Begierd, Gott zu erkennen. 108
Der zweyte begreift eine Glückwünſchung zu Gott. 110
Der dritte begreift ein hohes Lob der H. Dreyfaltigkeit. 112
Der vierte begreift eine inbrünſtige Liebe zu Gott. 114
Der fünfte begreift ein ſtarkes Vertrauen zu Gott. 116

Das Te Deum Laudamus. 119
Litaney zu der H. Dreyfaltigkeit. 121

Achter Theil.

Tägliches Gebethlein zu Chriſto. 125
Zum ſüßen Namen Jeſu. 125
Dankſagung zu Chriſto. 126
Begierde Chriſto zu dienen. 127
Herzliche Liebe zu Chriſto. 128
Liebesgebethlein zu Chriſto. 130
Klagſeufzer zu Chriſto. 131
Litaney zum ſüßen Namen Jeſu. 132

Neunter Theil.

Gebethlein vor einem Creuz. 135
Zu Maria unter dem Creuz. 135
Zum heiligen Johannes unter dem Creuz. 135
Die ſieben Fälle. 136
Der Creuzgang Chriſti. 141
Zu der Todesangſt Chriſti am Oelberg. 143
Zu der Gefängniß Chriſti. 144

Chriſtus wird zu dem Richter geführt. 145
Zu Ehren der Geißlung Chriſti. 146
Zu Ehren der Krönung Chriſti. 147
Zu Ehren der Zeigung Chriſti. 148
Zu Ehren der Kreuztragung Chriſti. 149
Zu Ehren der Entblößung Chriſti. 151
Zu Ehren der Kreuzigung Chriſti, 152
Zu Ehren der Ausdehnung Chriſti. 153
Zu Ehren der Annaglung Chriſti. 154
Zu Ehren der Aufhebung des Kreuzes. 156
Zu Ehren der Verlaſſuug Chriſti. 157
Zu Ehren des Tods Chriſti. 158
Verehrung der ſieben Blutvergießungen. 161
Verehrung der fünf Wunden. 163
Verehrung der ſieben Worte. 164
Zu Chriſto am Kreuz um ein ſeliges Ende. 165
Aufopferung des Leidens Chriſti. 166
Fürſtellung Chriſti vor Gott dem Vater. 167
Vertrauen zum Leiden Chriſti. 168
Vertrauen zum heiligen Blut. 170
Litaney zum Leiden Chriſti in Nöthen. 172

Zehnter Theil.

Grüßlein vor einem Maria-Bild. 177
Lob-Grüßlein zu Maria. 177

Süſſer

Süſſer Gruß zu Maria. 178
St. Brigitten = Gebethlein zu Maria. 178
Zu dem ſüſſen Namen Maria. 179
Herzliche Liebe zu der Mutter Gottes. 179
Freundliche Liebkoſung Mariä. 181
Verträuliche Bitte vor einem Mariä=Bild. 182
Gebeth vor einem Mariä = Bild, da ſie ihr Kindlein auf ihrer Schoos träget. 184
Vor einem Veſper = Bild in Nöthen. 186
Kleines Gebeth vor einem Veſper = Bild. 188
Bitt zu Maria in Betrübniß. 188
St. Bernardi Gebeth zu Maria. 190
Ein anders aus St. Bernardo. 191
Herzliche Anrufung Mariä. 191
Um eine gewiſſe Bitte zu erhalten. 193
Um ein ſeliges Ende. 195
Lauretaniſche Litaney. 196
Die ſchmerzhafte Litaney. 199

Eilfter Theil.

Am Feſt eines Apoſtels. 205
Zum H. Johannes dem Taufer. 206
Zum H. Johannes dem Evangeliſten. 206
Zum H. Joſeph. 207
Freytags = Gebeth zum H. Laurentio. 247

Zum

Zum H. Sebaſtian wider die Peſt. 208
Zum H. Rocho wider die Peſt. 208
Zum H. Florian in Feuers-Gefahr. 209
Zum H. Franciſco. 210
Zum H. Franciſco Xaverio. 211
Zum H. Vater Auguſtin. 212
Zu der H. Mutter Monika. 213
Zum H. Vater Benedikto. 214
Zu der H. Mutter Scholaſtika. 215
Zum H. Vater Bernardo. 216
Zum H. Vater Dominico. 217
Zum ſeraphiſchen Vater Franciſco. 218
Zum H. Vater Ignatio. 219
Zu der H. Mutter Clara. 219
Zu der ſeraphiſchen Mutter Thereſia. 221
Zu der H. Mutter Brigitta. 222
Neun Dienſtägige Andacht zum H. Antonio 223
Zum H. Antonio, um verlorne Sachen zu finden. 228
Unter der Meß zum H. Antonio. 229
Vor der Kommunion zum H. Antonio. 231
Nach der Kommunion zum H. Antonio. 232
Empfehlung eines verreiſten Freundes. 233
Litaney zum H. Antonio. 234
Neuntägige Andacht zum H. Joſeph. 237

Litaney zum H. Joſeph. 239
Dienſttags = Gebeth zur H. Anna. 245
Tägliches Gebeth zur H. Anna. 247
Die ſieben Freuden der H. Anna. 247
Zur H. Margaretha für die Eheweiber. 248
Zur H. Magdalena. 249
Zur H. Barbara. 250
Zur H. Apollonia wider das Zahnwehe. 250
Zur H. Katharina. 251
Zu den Geſponſen Chriſti. 251
Am Feſt eines Heiligen. 252
Litaney zu allen Heiligen. 254

Zwölfter Theil.

Gebeth an allen Marien = Feſten. 260
Gebeth unter der Rorate = Meß. 262
Beſuchung des Jeſulein in Mutterleib. 266
Gebeth zu der ſchwangern Jungfrau. 268
Am Feſt der unbefleckten Empfängniß. 269
Am H. Thomas = Tag. 272
Gebeth in der H. Chriſt = Nacht. 273
Gebeth am H. Chriſt = Tag. 276
Gebeth in den H. Chriſt = Tägen. 279
Um Verzeihung der Sünden vor dem Kripp=
lein. 280
Grüßlein zu dem Chriſtkindlein. 282

Am

Am H. Neu=Jahrstag. 286
Verehrung des H. Bluts am Neujahrstag. 288
Am H. drey König=Tag. 290
Am H. Lichtmeß=Tag. 293
Am Lichtmeß=Tag zur Weihung der Ker=
zen. 295
Unter der Proceſſion am Lichtmeß=Tag. 297
Am Aſchermittwoch. 299
In der Faſten=Zeit. 302
Miſerere=Gebeth. 306
Am H. Joſephs=Tag. 310
An Mariä Verkündigungs=Tag. 311
Am H. Palm=Sonntag. 313
Am H. Grünen Donnerstag. 317
Am Grünen Donnerstag nach der Meß, ſo
man das hochwürdige Sakrament in das
Grab trägt. 320
An ſelbigem Nachmittag bey Beſuchung der
Gräber. 322
In der Charfreytags=Nacht. 323
Am H. Charfreytag in der Kirche unter den
Ceremonien zu ſprechen. 326
Zu der Anbethung des H. Kreuzes. 330
Zu der Küſſung des H. Kreuzes. 331
Wenn der Prieſter das hochwürdige Sakra=
ment aus dem Grabe auf den Altar
trägt. 332

Am Charfreytag Nachmittag bey Beſuchung der heiligen Gräber. 334
In der H. Oſternacht bey Erhebung des heiligen Sakramen's. 336
Ein anders in der Oſternacht. 338
An dem H. Oſtertag. 342
Am H. Oſtermontag. 345
Am H. Oſterdienſttag. 348
Am H. Marx = Tag, und in der Kreuz-Woche. 351
Am H. Kreuz = Erfindungs = Tag. 363
Am Tag der Himmelfahrt Chriſti. 364
Am hochheiligen Pfingſt = Feſt. - 367
Die Sequenz zum heiligen Geiſt. 370
Am Pfingſtmontag und Dienſttag. 372
Am Sonntag der H. Dreyfaltigkeit. 375
Am H. Fronleichnams = Tag. 376
Am H. Peter und Pauli = Tag. 378
An Mariä Heimſuchungs = Tag. 380
Am Feſt Portiunkulä. 382
An Mariä Himmelfahrts = Tag. 385
Unſer Lieben Frauen Dreyßigſte. 387
Am Feſt aller heiligen Schutz = Engel. 388
An Mariä Geburts = Tag. 390
Am heiligen Michaelis = Tag. 391
Zu den neun Chören der Engel. 392

Am

Am Aller = Heiligen = Tag. 393
Am Aller = Heiligen = Tag Nachmittag. 396
Am Aller = Seelen = Tag. 398
Am Tag der Kirchweihung. 403
Am Feſt des Kirchen = Patrons. 405
Gebeth an ſeinem Geburts = Tag. 407
An ſeinem Patrons = Tag. 411
An ſeinem Profeſſions = Tag. 413
Gebeth einer Braut an ihrem Hochzeit=Tag. 418
Gebeth der Eheleute, jährlich am Tage ihrer Vermählung zu ſprechen. 420

Dreyzehnter Theil.

Zu Gott dem Vater in gemeiner Noth. 422
Zu Chriſto Jeſu in gemeiner Noth. 424
Zum heiligen Geiſt in gemeiner Noth. 426
Zu Maria in gemeiner Noth. 427
Gebeth um ſchön Wetter. 429
Gebeth um Regenwetter. 430
Zur Zeit des Ungewitters. 431
St. Johannis Evangelium. 432
Empfehlung ſeiner zur Zeit des Ungewitters. 433
Beſchwörung des Ungewitters. 435

Em=

Empfehlung zur heiligen Dreyfaltigkeit in Nöthen. 437
Gebeth in leiblich- oder geiſtlichen Kreuz. 439
Gebeth, um eine gewiſſe Bitte zu erhalten. 440
Aufopferung ſeines Leidens. 443
Proteſtation wider gotteslåſterliche Gedanken. 444
Um Erlöſung von unreinen Gedanken. 446
Bitt um Erwåhlung eines Stands. 447
Für Ihro Kayſerliche Majeſtåt. 449
Für die Römiſche Kayſerinn. 450
Für den Römiſchen König. 451
Für das Römiſche Reich. 452
Gebeth für ſeine Freunde und Gutthåter. 453
Für einen abweſenden Freund. 454
Für einen Freund, der in Unglück gerathen. 454
Für deine Schuldherren. 455
Bitt für einen Kranken. 456

Vierzehnter Theil.

Gebeth einer Kloſterfrau. 459
— — einer verlobten weltlichen Jungfrau. 461
— — einer weltlichen Jungfrau. 462
— — einer Wittfrau. 464

Ge-

Gebeth einer Ehefrau. 465
— — der Eheleute um tägliche Nahrung. 466
— — zu St. Joachim und Anna. 467
— — der Eltern für ihre Kinder. 468
— — der Kinder für ihre Eltern. 469
— — eines Weibes in einer ungerathenen
Ehe. 469
— — eines ſchwangern Weibes. 471
Aufopferung des Kinds. 491
Von der Kinderzucht. 492
Aufopferung des ſiebenjährigen Kinds. 494

Fünfzehnter Theil.

Vorbereitung zu einem ſeligen Tod. 497
Geiſtliches Teſtament. 498
Neun Proteſtationen wider die Anfechtung. 504
Die fünf Tods-Nöthen Chriſti. 510
Die drey Tods-Nöthen Mariä. 516
Das Salve Regina. 520
Uebergebung in den Willen Gottes. 521
Seufzer eines Kranken. 522
Gebeth um vorige Geſundheit. 523
Bitt um Geduld in der Krankheit. 524
Bitt zu Chriſto um ein ſeliges End. 525
Bitt um Stärke in den drey Aengſten. 527

Em=

Empfehlung ſeiner Seel. 528
Zu der Mutter Gottes. 528
Seufzer zu Maria vor dem Tod. 529
Seufzer zu denjenigen Seelen, ſo du aus dem Fegfeuer erlöſet haſt. 530
Erinnerung des Prieſters an den Kranken. 531
Uebergebung in den Willen Gottes. 533
Reſignation das Fegfeuer zu leiden. 535
Seufzer einem Sterbenden zuzurufen. 537
Litaney für einem Sterbenden. 542

Sechszehnter Theil.

Officium für die Abgeſtorbene. 550
Kron Chriſti für die Abgeſtorbene. 561
Aufopferung des bittern Leidens. 568
Verehrung der fünf Wunden. 570
Anrufung Gottes und der Heiligen. 572
Bitt zu der Mutter Gottes. 575
Für die verſtorbene Eltern. 576
Für deine Brüder und Schweſtern. 577
Für deine Blutsfreunde. 578
Für deine geiſtliche Freunde. 578
Für deine Gutthäter. 579
Für die Seelen deiner Beichtväter. 580

Für

Für die Seelen, denen du geſchadet haſt. 580
Für die Seelen, ſo deinetwegen leiden. 581
Für die Seelen, dafür Niemand bittet. 582
Für die Seelen, ſo am längſten leiden müſſen. 583
Bey einer unbegrabenen Leiche. 584
Bey einer Begräbniß. 587
Eifrige Bitt zu Erlöſung einer Seel. 590
Am Begängniß-Tag. 597
Am Jahrtag eines Verſtorbenen. 599
Bey Beſuchung des Kirchhofs. 601
So man über den Kirchhof geht. 603
Ruhe-Geberhlein für die liebe Seelen. 603
Litaney für die Abgeſtorbene. 604

Bayerische Staatsbibliothek München

Für die Seelen, denen du geſchadet haſt. 580
die Seelen, ſo deinetwegen leiden.

Für die Seelen, denen du geſchadet haſt. 580
F[...] die Seelen, ſo deinetwegen leiden. 581
[...]ie Seelen, dafür Niemand bittet[...]

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martin <von Cochem>

[Goldener Himmelschlüssel]

[Augsburg] [1796 ?]

Asc. 5518 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00057395-9
VD18 14649330